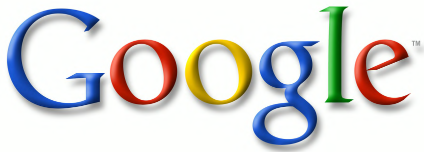


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

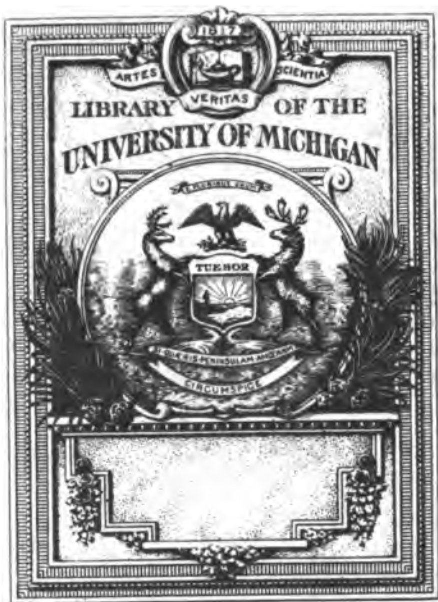
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

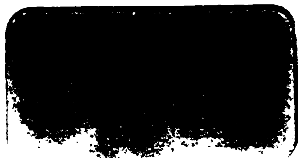
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

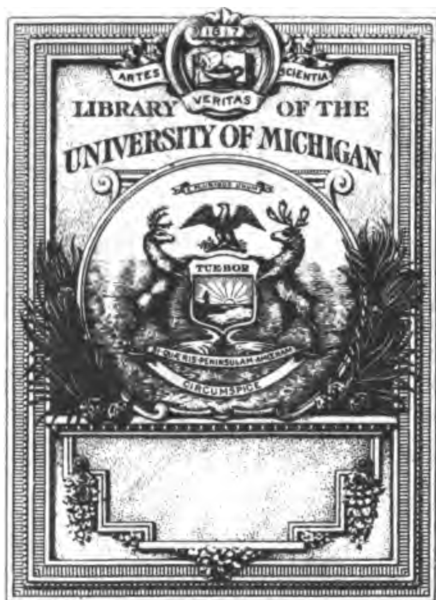
About Google Book Search

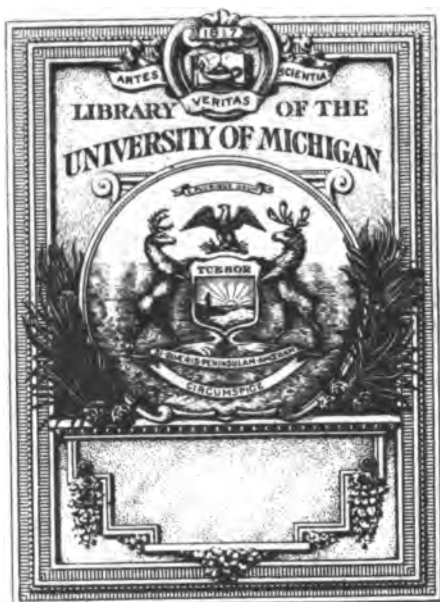
Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

A 928,907


1817
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE




1817
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE


1817
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE



E. von Kausler · Denkmäler altniederländischer Sprache und Literatur II



Eduard von Kausler

Denkmäler altniederländischer Sprache und Literatur

II

Altniederländische Gedichte
Erster Teil

1978
Georg Olms Verlag
Hildesheim · New York





Dem Nachdruck liegt das Exemplar der Universitätsbibliothek Erlangen zugrunde.

Signatur: Sch. L. 542 ad

Das Format des Nachdrucks ist kleiner als das der Vorlage.

539.308
K22de
1975
v.2

Nachdruck der Ausgabe Tübingen 1844
Printed in Germany
Herstellung: Strauss & Cramer GmbH, 6945 Hirschberg II
ISBN 3 487 06588 6

1327701-376

DENKMÄLER

ALTNIEDERLÄNDISCHER

SPRACHE UND LITTERATUR.

NACH UNGEDRUCKTEN QUELLEN

HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD KAUSLER,

Königl. Württembergischem Archivrath zu Stuttgart.

Zweiter Band.



Tübingen,

LUDWIG FRIEDRICH FUES.

1844.

ALTNIEDERLÄNDISCHE GEDICHTE

VOM

SCHLUSSE DES XIII. BIS ANFANG DES XV. JAHRHUNDERTS.

ERSTER THEIL.

NACH

EINER ALTNIEDERLÄNDISCHEN HANDSCHRIFT MIT ANMERKUNGEN

HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD KAUSLER,
Königl. Würltembergischem Archivrath zu Stuttgart.



Tübingen,

LUDWIG FRIEDRICH FUES.

1844.

Vorrede.

Die weitern Mittheilungen aus der altniederländischen s. g. Comburger Handschrift, welche dieser Band enthält, beabsichtigen zunächst sämmtliche, ausser der Reimchronik noch übrigen Gedichte dieser Handschrift, so weit dieselben als vollständig zu betrachten und noch nicht für den Druck benützt sind, durch einen genauen Abdruck zugänglich zu machen.

Ausgeschlossen habe ich demnach das bereits mehrfach für den Druck benützte grosse Bruchstück von Reinaert de Voss [1]), so wie den ebenfalls nach dieser H. S. herausgegebenen Sente Brandaen [2]), sodann vorerst wenigstens sämmtliche Prosastücke [3]) und die grossen Stücke aus dem Laekenspieghel von Jan de Clerc [4]).

---

1) Vgl Einl. zu Band I. XLII. nr. 12.

2) ebendas. XLI. nr. 11. Herausgegeben von Jonkh[r]. Ph. Blommaert in: Oudvlaemsche Gedichten der XII[e], XIII[e], en XIV[e] eeuuen. Gent. 1838. 8°. tweede Deel S. 1. u. ff.

3) Einl. zu Band I. XLI. u. XLII. nr. 9. 10. u. 13.

4) Einl. zu Band 1. XLIV. nr. 20. Eben jetzt ist der An-

Letztere können von einem künftigen Herausgeber des ganzen Werkes mit Nutzen beigezogen werden.

Aufnahme fanden dagegen einige wenige bereits nach andern Quellen veröffentlichten Gedichte der Handschrift, was um so eher geschehen konnte, als die vorhandenen Ausgaben selbst meist an Alter und Seltenheit Handschriften gleichstehen [2]) und übrigens der hier benützte Text jedenfalls seinen Werth für sich hat.

---

fang einer Ausgabe des Werkes erschienen in: Werken, uitgegeven door de vereeniging ter bevordering der oude nederlandsche letterkunde, eerste jaargang, eerste aflevering, der leekenspiegel, eerste boek. Leiden 1844.

2) De Heimelijgkeid der Heimelijgkheden (s. unten p. 485) ist bekanntlich neuerdings von J. Clarisse herausgegeben in den Nieuwe werken van de Maatschappij der nederlandsche Letterkunde te Leiden IV. Deel. Dordrecht 1838. 8°. ferner: Wapen Martijn (s. unten p. 611.) Ebendas. III. Deel.

Dagegen ist soviel ich weiss von Cato (s. unten p. 600) keine andere vollständige Ausgabe erschienen als die, von der Hoffmann (H. B. I. p. 116) sagt: *Catonem belgicum typis expressum:* t'Antwerpen by Henrick Eckert van Homberch (Vissers Naaml. bl. 63) *videndi mihi nondum oblata est occasio.* Die hin und wieder abgedruckten Bruchstücke einzelner altnl Gedichte kommen hier nicht in Betracht.

Durch Vergleichung dieser Ausgaben und weiterer Handschriften, so weit ihre Existenz durch den Druck bekannt ist, einen kritisch bearbeiteten Text mit Varianten zu geben, war mir schon dadurch versagt, dass ich selbst von den gedruckten Ausgaben mir nur Eine verschaffen konnte, und auch diese für solchen Zweck zu spät.

Durch Beibehaltung der Ordnung in welcher sich die Gedichte in der Urschrift folgen, sind gerade die grössern und zwar meist Lehrgedichte diesem zweiten Bande (A. N. L. Ged. Theil I.) zugefallen, während die kürzern, erzählenden Gedichte, Schwänke, Legenden u. s. w. die in mancher Beziehung vielleicht mehr ansprechen, dem dritten (A. N. L. G. Theil II.) vorbehalten bleiben.

Indessen füllen diese Gedichte gerade ungefähr in ihrer jetzigen Aufeinanderfolge den auf dem Titel für sie gesteckten Zeitrahmen aus. Denn, wenn der Roman der Rose und die Maerlantschen Dichtungen der Natur der Sache nach nicht früher fallen können, als Ende des XIII. Jahrhunderts, so werden sie umgekehrt schon aus innern Gründen für älter anzunehmen seyn, als die meisten übrigen Gedichte der H. S.

welche, schon nach dem, was in der Einleitung über das Alter der H. S. gesagt ist, nicht nach dem Anfang des XV. Jahrhunderts abgefasst seyn können. Somit haben also die Gedichte dieses Bandes, im Durchschnitt genommen, den Werth höheren sprachlichen Alterthums vor denen des dritten voraus.

Die näheren Nachweisungen über das Alter dieser Gedichte, über ihre Verfasser, Quellen, Vorbilder u. s. f. werde ich am Schlusse des folgenden Bandes geben, da längere Störungen, die meine Arbeiten unterbrachen, als der Druck schon weit vorgeschritten war, es unmöglich machten, das Gesammelte als Einleitung zu geben. Dorthin musste ich auch die Bemerkungen die den einzelnen Stücken zur Erklärung dienen sollen, verweisen.

Wenn ich mir inzwischen vorläufig das Urtheil erlaube, dass auch aus dieser Sammlung wieder der grosse Reichthum und die Fülle innern Lebens, welcher sich in unsern deutschen Niederlanden entwickelte, auf das deutlichste hervorgeht, so wird wohl dagegen nicht einzuwenden seyn, dass viele dieser Dichtungen nur Uebertragung und Bearbeitung bereits gegebner Stoffe sind. Auch die Maerlantschen und an-

dern Lehrgedichte werden diesem wohl ebenso wenig entgegenstehen; denn überall wo die Dichtung sich in ihrer vollen Blüthe entfaltet, findet neben dem Epos und den übrigen Dichtungsarten auch das Lehrgedicht seine Stelle.

Was aber den ersten Punkt betrifft, so liegt meines Erachtens gerade in diesen Uebertragungen, abgesehen von der Gewandtheit und der Vollendung der Form die sich darin offenbart, eine Vielseitigkeit der niederländischen Bildung, welche diese fremden Stoffe ohne Schwierigkeit aufzunehmen und sich anzueignen wusste.

Die Uebertragung des Romans der Rose, über dessen Werth oder Unwerth ich mich hier nicht aussprechen will — er leidet schon dadurch, dass der Gedanke, wie er auch ursprünglich seyn mochte, einer zweiten, wenn auch begabtern, doch derbern und leichtfertigern Hand zur Vollendung zufiel — kann als Uebertragung betrachtet, für meisterhaft gelten und darf sich dem Chaucer'schen Versuche [1]) kühn an die Seite stellen.

---

1) The Works of . . Geffrey Chaucer Londini 1602. fol. The romaunt of the Rose fol. 109—143. Zum Beweis für die Schwierigkeit der Uebertragung dieser leicht hin-

Mögen die Abkürzungen, die das Gedicht besonders in den reflektirenden Parthieen durch den Niederländer erfahren, an einzelnen Stellen der Schwierigkeit zuzuschreiben seyn, die das Original gerade hier für den weniger philosophisch gebildeten Uebersetzer haben mochte: öfters noch hat ihn gewiss ein richtiger poetischer Takt die unendlichen Abschweifungen seines französischen Originals vermeiden heissen. Wo es sich um wirklich poetische Ausführung handelt, bleibt unser Niederländer seinem Vorbilde nie etwas schuldig.

Die Hauptsache aber, worauf es hier ankommt, und an was ich vorzugsweise erinnern möchte, ist, dass diese Gedichte nicht als Stücke einer altniederländischen Poesie im Gegensatz gegen eine deutsche betrachtet werden, sondern wie die altnl. Poesie selbst als ein Bestandtheil der ältern deutschen Nationallitteratur überhaupt.

Es sind deutsche Gedichte, welche uns die altnl. Poesie bietet, die wesentlich zur Entwicklung des deutschen Lebens gehören, und die

---

geworfenen, tändelnden Poesie, vgl. man: das Gedicht von der Rose aus dem altfranzösischen des Guillaume de Lorris übertragen von Heinr. Fuhrmann. Mit einem Vorworte eingeführt von Fr. H. v. d. Hagen. Berlin 1839. 8. Einleitung p. XI.

einen Theil unseres nationalen Reichthums ausmachen.

Wohl ist zuzugeben, dass sich durch die gewaltsame und unnatürliche Lösung des frühern Nationalbandes eine eigene niederländische Nationallitteratur gebildet hat, welche sich als eine in sich geschlossene von der deutschen ablöste.

Allein ein anderes sind die spätern, ein anderes die frühern Jahrhunderte, in denen das niederländische Leben einen wesentlichen Theil des deutschen Lebens bildete, und in welchen keines ohne das andere in seiner Bedeutung begriffen werden kann.

Eben darum aber kann auch die Poesie dieser Lande nicht als eine für sich bestehende betrachtet werden und dem Deutschen nicht minder, wie dem Niederländer entgeht ein reicher Theil seines geistigen Erbes, wofern er beide als getrennte Glieder auffassen will.

Oder sollte wirklich, was in den altniederländischen Gedichten aus der deutschen Heldensage fortlebt, sollten die Reste epischer Dichtungen aus dem deutschen Sagenkreise ein fremdes, von den stammverwandten Nachbarn nur erborgtes seyn?

Sollten dem N.L. nur seine didaktischen Dich-

tungen, einzelne Lieder, Legenden, Schwänke und, als Zeugniss gewandter Handhabung äusserer Form, seine Uebertragungen aus dem romanischen und lateinischen bleiben?

Immerhin ein nicht unbeträchtliches Besitzthum, dafern unter den didaktischen Gedichten der Reinaert, der uns bei dieser Betrachtungsweise entgienge — ja nicht vergessen wird!

Allein mit welchem Rechte soll dem Niederländer sein Anrecht an die deutsche Heldensage verkümmert werden, mit welchem Rechte den Niederlanden, in welchen ritterliches Leben sich in seinem ganzen Glanze entfaltet, ihr Antheil an den epischen Dichtungen Deutschlands geschmälert? Ist der „küene Sîvrit“ nicht „ein helt ûz Niderlant“ die „küenen Nibelungen“ bringen sie nicht daher ihren mysteriösen Namen? So manches aus allen deutschen Sagenkreisen weist es nicht auf niederländischen Boden zurück? Und diesem allein sollte die epische Poesie fremd geblieben seyn?

Es liegt nicht im Plane dieser Zeilen auf die ganze Entwicklung der deutschen Poesie näher einzugehen, aber es erhellt wohl auf den ersten Blick, dass in den Niederlanden epische Poesie so gut wie in irgend einem andern Theile

des übrigen Deutschlands ihre Heimath gehabt. Ja es dürfte aus dem, was auch in den romanischen Niederlanden für epische Poesie geschehen, hervorgehen, dass gerade durch den Zusammenstoss der verschiedenen Nationalitäten, ähnlich dem Entwicklungsgange bei andern Völkern, das epische Element vorzugsweise nnd sehr frühe hier zum Vorschein gekommen sey.

Der Niederländer lebte die epische Periode des Mittelalters so gut durch, wie irgend ein Theil der deutschen Lande. Als diese nun aber innerlich gleichsam beendigt, als man sich genugsam daran ersättigt, dann finden in zweiter Linie neben und nach ihnen die didaktischen Dichtungen, die vielen Reimchroniken und auch das. was fremde Litteraturen boten, ihre Stelle, in einer Fülle, wie sie das übrige Deutschland nicht aufweisen kann.

So wird, was uns auf den ersten Blick als Armuth bedünken könnte, in Reichthum für uns und den Niederländer umschlagen.

Zu den epischen Poesieen, die sich allenthalben in Deutschland bieten, und möglicherweise in den Niederlanden zu frühster Blüthe kamen, zu den Schätzen seiner übrigen Poesie reiht sich als weiteres gemeinsames Eigenthum alles, was die Niederländer noch besonders mitbringen.

In der That, nur wer dem Niederländer, dem ganzen Gange der Geschichte zuwider, zumuthet, sich mit einer eigenen Nationalsage auszuweisen, wer ihn von dem grossen Erbe der deutschen Heldensage ausschliessen wollte, wer von dem Volke der Niederlande im Gegensatz gegen ein deutsches spricht, wer so den Reichthum aller übrigen Provinzen dem einer einzelnen Provinz gegenüber hält, kann die Litteratur der alten Niederlande als arm ansehen. Nicht aber wer diese in ihrem Zusammenhange mit dem Ganzen betrachtet und so, was in einem Landestheile sich entwickelt, zugleich auch als Eigenthum der übrigen ansieht und umgekehrt.

Ob die Niederlande an der deutschen Heldensage, ob an der ritterlichen Poesie wirklich noch mehr mitdichteten, als bis jetzt auf uns gekommen, wird nach dem Entwickelten für die vorliegende Frage beinahe gleichgültig seyn.

Aus dem späteren Reichthume ihrer Poesie zu schliessen, aus dem Glanze, wie sich überhaupt Alles, was uns im Mittelalter als schön und poetisch erscheint, hier in Fülle entfaltet, darf man aber wohl einen grösseren Antheil vermuthen.

Der Eifer für diese Alterthümer ist in den

Niederlanden selbst erst seit kurzem erwacht und wohl nur ein Theil dessen, was noch vorhanden, zu Tage gefördert. So ist vielleicht der Tag nicht ferne, da irgend ein Rest uraltflämischer Dichtung aus der Vergessenheit emportaucht und jeden Zweifel an der ursprünglichen Einheit nationaler Entwicklung und ihres späteren Ganges für immer entfernt!

Die Sache ist für beide Theile in anderer Hinsicht nicht so gleichgültig. Nicht nur um Richtigstellung abgelebter Verhältnisse handelt es sich: die Frage, ob die altniederländische Litteratur eine wesentlich deutsche ist, greift in die Gegenwart und Zukunft des deutschen Lebens hinein. Beide Theile fühlen, wie viel sie durch das gegenseitige sich Abschliessen verloren haben, denn nicht nur der Niederländer ist es, der losgetrennt von dem Nationalverbande verkümmert, auch den Deutschen geht mit den getrennten Niederländern ein Element ab, ohne das sie sich nie zu alter Höhe werden aufschwingen können. Der Boden, auf dem die lange Zeit Geschiednen sich jetzt wieder freundlich begegnen, ist die gemeinsame Litteratur der mittleren Jahrhunderte. An der Erinnerung der einstigen Einheit erwärmt sich das Herz und

schaut in dem Bilde der Vergangenheit die Grösse einer Zukunft, welche auf die einstige Einheit gebaut ist.

Den Niederländern, die in diesem Sinne mit Uns Eins sind, entbieten wir zum Schlusse unsern Gruss in dem Satze eines altdeutschen Dingrechts, der die deutsche Gesinnung gegen sie in seiner schlichten Weise aussprechen mag:

„Alle die des Gotzhus aigen sint, die sont han ainen fryen gezog, ob sich ainer anderswo bass mag began denn hinder dem Gotzhus, oder in der Vogty; den sal ain vogt belaiten, und sol sprechen: var an gottes namen, und kom herwider, so du mahst, oder es dir wol fügt, so went wir dir gütlich tun denne wir je getatten“ [1].

Ich nehme die Vorrede noch einmal auf, um einige Ausstellungen zu beantworten, die in der

1) Vogtbuch der Abtei Alpirspach über die Gerichte zu Adlasprang von 1417. bei Reyscher, Sammlung altwürttemb. Statutar-Rechte. Tüb. 1834. S. 38.

Allg. Hall. Litt. Zeit. (1842. nr. 188 u. 189) gegen den ersten Band der Denkmäler gemacht worden sind.

Der Rec. ist nämlich der Ansicht, dass ich den sprachlichen Theil in meiner Behandlung der Reimchronik im Verhältniss zu der übrigen Ausstattung vielleicht zu sehr hintangesetzt.

Er vermisst zunächst ein näheres Eingehen auf die Erklärung der in der Chronik vorkommenden Personennamen.

Sodann glaubt Rec., dass, wenn die Art und Weise, wie ich den Text behandelt, bei einer Reimchronik genügend erscheinen könne, doch bei einem eigentlichen Gedichte eine freiere Handhabung der Kritik wünschenswerther sey. Endlich hätten auch die sprachlichen Erläuterungen einzelner in der Chronik vorkommender Ausdrücke noch vollständiger ausfallen können.

Es sind zum Beweise der beiden zuletzt ausgesprochenen Urtheile Beispiele angeführt, und es wird bei den für den zweiten Punkt angeführten Beispielen bemerkt, dass der Mangel freierer kritischer Behandlung, wie er sich daraus ergebe, mir anzurechnen wäre, wenn das Buch eben keine Reimchronik seyn würde.

Es ist hauptsächlich die zweite Ausstellung, wegen der ich mich hier aussprechen muss, in-

dem diese, müsste ich sie anerkennen, hauptsächlich den gegenwärtigen Theil der Denkmäler treffen müsste.

Ich gehe desshalb auch auf diesen Punkt zuerst ein, um auf den 1. u. 3. später mit einigen Worten zurückzukommen. Ich habe in der Vorrede zum I. Bande die Art und Weise, wie ich den Text behandelt, angegeben.

Ich halte sie bei Ausgaben altniederländischer Texte, denen nur eine H. S. zu Grunde liegt, für die zweckmässigste und will, ohne mich auf die Gründe dafür, welche längst da und dort von andern vorgebracht sind, einzulassen, noch einmal kurz diese Methode hier angeben, weil, wie ich glaube, diese nicht genau ins Auge gefasst worden ist. Sie besteht einfach darin: Alle offenbaren Fehler der H. S. unter Angabe der ursprünglichen Lesart wo möglich verbessern, wo nicht, sie wenigstens angeben, alles übrige aber lassen wie es ist, im beigegebenen Wörterbuche aber die verschiedenen vorkommenden Wort- und Schreibformen genau aufzählen, damit der Sprachforscher einfach sein Facit ziehen kann.

In der Vorrede zum I. Bande habe ich nun

„ein vollständiges Wortregister, das zugleich als Wörterbuch dient“ versprochen.

Vielleicht erledigen sich dadurch mehrere vom Recensenten angeführte Fälle nicht gehörig berichtigter Schreibart oder weggelassener Angabe dass in diesem oder jenem Worte ein *het* mitinbegriffen sey, ein Fall, der sehr gewöhnlich vorkömmt. Eine einfache Bemerkung im Wörterbuche genügte.

Die übrigen vom Recensenten angeführten Beispiele werden aber wohl auf einem Missverständnisse beruhen.

Die Stelle v. 785.

Nu doet danne commen din graue
naer dien dat emmer moet sijn
ende maecter af eenen fijn

hätte nach des Rec. Ansicht zu ihrem Verständniss einer Berichtigung bedurft, indem in der letzten Zeile offenbar zwischen *eenen* und *fijn* ein Wort ausgefallen sey, was schon der mangelhafte Vers, dem eine Hebung fehle, beweise. Man lese nach ihm

eenen vrede fijn.

Ich bedaure dieses Auskunftsmittel, um den Versbau zu rektificieren, nicht gelten lassen zu können. Verse dieser Art sind in der Chronik

nicht selten. Das Verständniss der Stelle ist aber für den der das Wort *fijn* kennt, ohne Bemerkung vollkommen klar. *Fijn* ist nicht das deutsche fein, wie Rec. irrig glaubt, sondern ein Substantiv: finis, Ende, Schluss, Schlussvertrag, Abschied. Gerade in diesem Sinn passt es hier viel besser als das, wie mir Rec. selbst zugeben wird, auch für die Reimchronik allzumatte *vrede fijn*. Das Wort findet sich in dem angegebenen Sinne noch in v. 4975. 5335. 5885. 9715. 10503. der Reimchronik, ebenso unter andern bei Melis Stoke, wozu noch Kilian unter *fijn* verglichen werden kann.

Auch die Nothwendigkeit der Verbesserung des zweimal hintereinander vorkommenden *niemene* in v. 1371. u. 1373. in *niemen ne* kann ich nicht anerkennen. Das Wort kommt sehr häufig so vor, unter andrem ebenfalls bei Melis Stoke. Kein Zweifel, dass es aus *niemen ne* contrahirt, aber die Auflösung ist nicht nothwendig.

Die Unrichtigkeit der Lesart *soet* für *soe* ist bereits im Druckfehlerverzeichniss bemerkt. Die H. S. liest deutlich *soe*, und *soet* fällt einzig dem Setzer zur Last.

Was nun die vermissten Namens-Erklärungen betrifft, so glaube ich, dass diese einfach

ins Wortregister zu verweisen waren. Uebrigens werde ich nicht versäumen, die von dem Rec. selbst gegebenen gehaltvollen Bemerkungen und Andeutungen über einige Eigennamen der Chronik, so weit es der Raum erlaubt, zu benützen.

Für die Erklärung der Worte *scum in haren doene* in v. 1482. bezeuge ich dem Rec. auf diesem Wege meinen Dank. Sie ist auf jeden Fall besser als die von mir versuchte, obgleich ich mich in die veränderte Beziehung der Worte, nämlich auf Richilde, wornach der Sinn von *non erubescens* damit ausgedrückt und die Bedeutung von schaamlos damit zu verbinden wäre (Richild war *scum* in ihrem Thun) noch nicht recht finden kann. Das mag indessen meine Schuld seyn. Der Blick wird bei längerem Verweilen auf der gleichen Stelle oft befangen. Ich kann mir auf diese Weise denken, wie manchmal einfache Stellen so lange einer richtigen Deutung harren müssen. Ein Beispiel dieser Art ist die Stelle im niederl. Reinaert de Vos (Ausg. von Willems Gent 1836.) v. 788.

Vrouwe Vulmaerte scerpeloge
Ginkene koken met eenen stave

So lesen nämlich sämmtliche Herausgeber

und die Stelle bleibt ihnen dunkel. Es ist einfach zu lesen:

Vrouwe Vulmaerte scerpe loge
u. s. w.

Frau Vulmaerte scharfe Lauge gieng ihm kochen mit einem Stabe, d. h. sie bediente ihn mit einer tüchtigen Tracht Hiebe.

Den Schluss des Recensenten, um auf seine Erklärung der Stelle v. 402—410. zu kommen, dass der Graf, der ein Canonikat-Stift nicht mit Gütern, die zum gräflichen Haushalt gehörten, bewidmen wollte, sondern Gelder, die er von seinen Landesangehörigen erhob, hiezu verwendete, damit ein Stift des Landes gegründet, halte ich für etwas zu rasch.

Die Worte *van sijn selves taefle* oder *de propria mensa sua* sind allerdings einfach dahin zu verstehen, dass der Graf das Stift nicht mit gräflichen Gütern und Grundrenten ausstatten wollte, weil diese mit Recht oder mit Unrecht von seinen Erben immer wieder in Anspruch genommen werden konnten. (Processe dieser Art sind etwas ganz gewöhnliches im Mittelalter). Er nahm dazu baar eingegangenes Geld, *dat hi mochte verteeren, of hem goet dochte*, womit er unbewegliche Güter für das Stift ankaufte, die somit nicht als seine Güter angesehen werden konn-

ten. So wenig aber eben darum die Erben des Grafen ein Recht an das Stift bekamen, weil es aus des Grafen Gelde gegründet war, so wenig bekamen es die Landesangehörigen oder das Land, weil es daher erhoben wurde. Die lateinische Chronik giebt selbst das Verhältniss an, in welches das Stift kraft der ihm ertheilten Privilegien getreten.

Zu der Bemerkung v. 1917. bemerke ich meinerseits, dass die Ausdrücke *orvachtichede* und *catheile*, besonders wenn beide im Gegensatze gegeneinander gebraucht werden, keiner besondern Erklärung ausser dem Glossare bedurften. Ersteres ist nach bekanntem juristischem Sprachgebrauche des Mittelalters das unbewegliche, letzteres (bei Kil. katheile lat. catallum) das bewegliche Vermögen. Die bekannte Ableitung und Erklärung aus dem Latein ergiebt sich schon aus Kilian und ist ausführlich zu finden bei Du Fresne unter *cathallum*.

Die Statthaftigkeit des prothetischen n in *neerenstelike* u. s. w. zu bezweifeln ist kein Grund vorhanden. *Neerenst* steht in der Chronik ganz gewöhnlich, nie *eerenst*, und ist auch nach Kilian zu schliessen eine ganz gewöhnliche Form.

Die Auslassung des *van* in Versen, wie *Hermann Sassen* (v. 1447.) *Baudin die graue Bau-*

mons (v. 3936.) u. s. w. ist allerdings auffallend. Sie für ein blosses Versehen des Abschreibers in den gegebenen Fällen zu erklären, verbietet aber das sehr häufige Vorkommen dieser Auslassung gerade in Zusammensetzungen wie diese, selbst in latein. Urkunden und H. SS. Vielleicht dass man sich das Wort als gleichsam von selbst sich verstehend auszulassen erlaubte.

Schliesslich glaube ich nach diesen Gegenbemerkungen noch darauf aufmerksam machen zu dürfen, dass die vermuthete altfranzösische Bearbeitung der Geneal. comitum Flandriae, aus welcher der Verfasser der Reimchronik neben seiner latein. Quelle geschöpft, nun wirklich zum Vorschein gekommen ist.

Sie findet sich abgedruckt im Tom. II. des Recueil des Chroniques de Flandre etc. par de Smet. Bruxelles 1841. 4°. p. 31 ff.

Möchte ich in meinen übrigen Vermuthungen über noch vorhandene Reste altflandrischer Sprache und Poesie ebenso glücklich seyn.

Ich ergreife noch diese Gelegenheit, dem Herrn Professor Albert Schott in Stuttgart, der mir bei der Correktur und Interpunktion der Gedichte dieses zweiten Bandes mannigfach hülfreiche Hand geleistet hat, öffentlich meinen Dank für diesen Freundschaftsdienst auszusprechen.

Die Rose.

Het es gheseit, dat in drome Fol. 1, a.
Niet ne es dan ydele gome,
Loghene ende onwaerhede;
Nochtan heeft men te meniger stede
Dicken die drome vonden waer,
Ende die dinghen ghescien daer naer,
Also si in drome waren ghesien.
So wie so w[i]lle, houde[1]) nv in dien,
Weder so ic si vroet so sot,
In houde drome niet ouer spot:
Men heeftene so dicken ondervonden,
Alse wi wel horen orconden
Eenen meester, die Macrobius hiet,
Die drome voer truffen ne hilt,
Want hi bescreef dat visioen,
Dat droemde den coninc Cyproen.
Te[2]) minen rechten xx jaren,
Alse minne neemt te waren
Van ionghen lieden haren cheins,
So lach ic in een groet ghepeins
Vp mijn bedde, ende wart beuaen
Met eenen slape also zaen.

---

1) HS. *houden.* 2) HS. *Tr.*

So quam mi i droem te voren,
Also ghi hier sult moghen horen,
Van woerde te woerde, ende anders niet
Dan also ghelijc hi es ghesciet.
Die droem dede mi verstaen,
Dies suldijt teer van mi ontfaen,
Ende ic salt hu in Dietsche ontbinden,
Den droem, die ghi waer sult vinden.
Ware oec yemen die vragen woude,
Hoe men dit bouc heeten soude:
Die Rose, segghic, dat heeten sal,
Want daer es in besloten al
Fol. 1, b. Dien aert van minnen gheheelike.
Die materie[1] es scone ende rike:
Nu moete God onse Heere gheuen,
Dat hare, daer ict dore vpheuen,
Hebben moete behaghen so,
Dat soet ontfa, dies ic ware vro;
Want[2]) icse voer al die weerelt minne:
Hets recht, ghi sijt vrouwe van minen zinne.
  In minen drome, al daer ic lach,
Dochte mi dat ic de weerelt sach
Scone verchiert ende ghegroit;
Die alden winter stont vermoeit,
Ende dit was recht in meye tide.
Dat alle voghelen waren blide,
Ende bome vutworpen niewe blat,
Ende derde wart van dauwe nat,

1) HS. *marterie.* 2) HS. *Vant.*

Die in den winter verdoruen stoet.
Soe achte nv wel lettel goet,
Wat hare die felle winter weet,
Ne waer pareerde hare ghereet,
Ende ghinc hare behaghelike verchieren.
Soe maecte van menigher manieren
Cleederen, meer dan c paer,
Van bloemen, van cruden, dats waer,
Roet, ghelu, wit ende groene;
So verchiert soe haer in allen doene.
Die voghelen singhen menichfoude,
Die dor des fels winters coude
In bedwanghe hebben gheleghen
Ende te langhe daer toe ghe[s]weghen.
Die nachtegale ende die calandren,
Die papegay metten andren,
Di[e] singhen menigher ande noten,
Daer si sijn met haren roten.
In desen tiden so souden minnen
Die ionghe lieden in allen zinnen,
Dor den ouer soeten tijt
Die dan es in de weerelt wijt:
Hi es al te hart ende vul van nide,
Die niet ne minnt in desen tide.
In desen tide so was, dat icke
In drome lach ı lanc sticke
Ende mi dochte so, aldaer ic lach, Fol. ı, c.
Dat vro[e] was ane den dach,
Ende ic stont vp sonder vernoyen:
Ic ghinc mi cleeden ende scoyen,

Ende dwouch mine handen mede.
Vte eenen siede ic doe dede
Een cleen seluerijn naeldekijn,
Dat fijnre niet ne mochte sijn.
Doe vademde ic die naelde zaen
Ende bem dus vte waert ghegaen
Alleene, vestende mine mauwe,
Om dat ic horen wilde ende scauwen
Der voghele sanc, die menichfoude
Seere songhen achter woude.
Omme den zoeten niewen tijt
So hadden si so groet delijt,
Dat si zeere te stride songhen,
Elkerlijk na haerre tonghen.
Dus ghinc ic na haren zanc
Hoerende, ende mi ne dochte niet lanc
Die wech, die ic ghinc henen sciere.
Doe quam ic vp eene riuiere,
Die neuen eere heiden stoet.
Doe quam mi in minen moet
Dat ic daer wilde gaen meyen
Vp die riuiere in der valeyen,
Die als een kerstael was claer
Ende couder mede, weet voer waer,
Dan wesen mochte eenighe fonteyne.
Een lettel minder dan de Zeine
Was die riuiere zekerlike,
Ende quam ghelopen dapperlike
Van eenen berghe die daer stoet.
Mi dochte doe in minen moet,

Dat ic noyt hadde ghesien
Riuiere, dat dochte mien,
Als ic ghemerken conde,
Scoenre wesen toten gronde,
No oec weder so fijn, no so claer.
Doe ghinc icker een deel bet naer,
Omme te dwane mijn anscijn
Daerin, ende die anden mijn.
Doe sach ic den gront alte male Fol. i, d.
Ghepaueert met steenen wale.
Die stede was scone in alre wijs;
Het sceen een herdsch paradijs,
Soe wel behaghede mi de stat.
Die prayerie was oec nat
Van den soeten coelen dauwe,
Die stat besach ic arde nauwe;
Want soe behaghede mi so wale.
Doe ghinc ic twater al te dale,
Mi merghende in die prayerie,
Diere ghelike ne sach ic nie.
  Doe ic een lettel hadde ghegaen,
Sach ic voer mi i vergier staen,
Die groet was ende zeere wijt,
Oec waest besloten ende beurijt
Met staerken hoghen muren,
Wel ghehauwen bi figuren,
Ende met beelden bescreuen wale,
Die ic hu gherne alte male
Daer af die figuren verseide,
Constic, met eenigher bendicheide.

Na dien dat si mi ghedaen
Dochten, sal ict hu doen verstaen:
Dat deerste beelde hiet Hatie,
Die gheweest heeft oyt ende ye
Van gramscepen dat eerste beghin.
Verbolghen stont soe in haren zin,
Sone was te ghereeke niet wale,
Maer ontsinnet sceen soe alte male.
Soe hadde int voerhoeft menighe lese,
Ende vp ghescort was har de neze;
Leelic was soe ende verroest mede.
Soe stont verwinpelt daer ter stede
Met eenen douke onzuuerlike.
Neuen hare stont zekerlike
Eene ymage, alsulc ghedaen,
Bouen hare so sach ic staen
Hare name, die ic las,
Dat dat beelde gheheeten was
Felheit [1]), ende eene andre mede
Stont bander zide teere ander stede,
Fol. 2, a. Ende dat was gheheeten Dorperhede,
Di adde al sulke lelichede [2])
Alse dandre die vorste bede.
Groet sceen hare quaethede;
Si scenen wel vul houerden
Ende quaet sprekende ende vul van aerden.
Wel consti betrecken, en trauwen,
Die su[l]ke beelde conste hauwen.

1) HS. *Eelheit.* 2) HS. *Ledichede.*

Het sceen wel an hare ghemake
Dat het was eene dorpre sake
Ende een wijf vul onneeren,
Die hare ter doocht niet wille keeren.
  Hier na sach ic ghehouwen daer
Ende betrecket, dat was waer,
Ghierichede, die lettel gheeft,
Mach soe, den dach dat soe leeft.
Dese es die den lieden doet
Ouer een vergaderen groet goet
Ende persemen leenen ende vercoepen,
Ende tghelt te gaderne met hoepen.
Dits die ghene die doet stelen
Den dief, dat hi bi ziere kelen
Wort ghehanghen te menigher stat.
Dese es die oec toe brinct dat,
Dat men den lieden nemet thare.
Dese maect openbare
Groet ghedinghe ende zware;
Oec maect soe menighen maertelare,
Die beede heeren ende vrauwen
Hare goet stelen met ontrauwen,
Ende hare aruenesse doen vercopen,
Om dat sijt te gadre cnopen.
Leelic was dit beelde ghedaen:
Soe sat, als die mochte staen
Qualike, ende beide hare bringere
Met crommen anden ende met vinghere;
Want hare herte na els niet stoet
Danne na ander lieder goet.

Dits dat haren zin verteert,
Want soet voer alle dinc beghert.
  Na Ghierichede soe stoet
Vrechede, die node gheuet goet.
Fol 2, b. Soe was oec magher ende bleec,
Eenen doeden soe bet gheleec
Van honghere, danne yemen el.
Dat sceen an hare vaerwe wel,
Dat soe lettel goets verteerde,
Maer altoes den penninc begheerde
Ende verspaerde dicken hare kele:
Wellinghe soep soe van gherstinen mele,
Niet soe vele dat hare besloet.
Soe ne hat niet dan gherstin broet,
Ende tallen dien dat soe nochtan
Soe magher was, ne hadde soe an
Ne waer eenen roc, die minich gat
Adde, ende te menigher stat
Was hi ghevoet met vele douken.
Men hadde verre moeten zouken,
Eer men vonden hadde de vloe;
Hi was te gleden alsoe.
Vp een recke bi hare ziden
Hinc eenen mantel van houden tiden,
Ende van brunette een rockelkijn,
Dat niet bloeter ne mochte sijn.
Ic segghe hu, in waerre dinc,
Dat die mantel, die daer hinc,
Met bonten gheuoedert niet ne was;
Ne waer de voederinghe, geloeft das,

Was lammerijn ende zwart,
Zwaer te draghene ende hart.
Soe haddene ghehadt wel x iaer,
Maer selden drouch soene ouer waer,
Want ı gat adt hare gheten
Int herte, waer hi yet versleten;
Want haddi ghewesen quaet,
Eer Vrecheit, dat wel verstaet,
Eenen nieuwen hadden ghecreghen,
Soe hadder langhe sonder gheleghen.
Vrecheit hilt in hare hande
Eene burse met eenen bande,
Die soe harde vaste sloet;
Soe was die dor gheenen noet
Jemene daer toe hadde laten gaen.
Selden was die burse ontaen
Om eenighe becommerthede, Fol. 2, c.
En ware of men [1]) yet in dede;
Doe verblijdden hare de lede
Ende al hare zinnen mede.
Hier na so stont voert betoghen
Nidicheit, die niet in hoghen
Om eenighe dinc was, diese vernam;
Ne waer altoes tornich ende gram,
Ende vertrecte alle scaden.
Niet ne stont haer bet in staden,
Dan alsoe sach eenen goeden man
Comen toren ende lachter an

1) HS. *met*.

Ende eenich zware verlies;
Soere blide soe was soe dies.
Of alsoe eene gheslachte sach,
Dat oyt voerbaer te wesene plach,
Te vallen ende te niete gaen,
Daer omme verblijdde soe saen,
Ende hads feeste ende groet spel,
So nidich was so ende so fel.
Maer alsoe sach eenen goeden man,
Die eere ende goet ghewan
Met dogheden ende met behendicheden,
Of met eenigher wijshede,
Dat hare gaf zware auonture.
Nidicheit heuet sulke nature
Dat soe te niemene draghet minne,
Soe fel es soe in haren zinne.
Soe ne heeft macht dien so vrient si;
No haren vader, ghelooues mi,
Ne wilde soe dat ghesciede goet,
Sone souts in haren moet
Toren hebben ende leet.
Dat soe dus fel es ende dus wreet,
Dat loent so haer seluen al;
Als yemen ghesciet groet gheual,
Wilsoe alte male ontsinnen,
Ende verteert haer herte binnen.
Soe es die niemen goets ian:
Men vint ne gheenen so goeden man,
Mochte soe wel, soe ne dede dat,
Die men vint yewer in eenighe stat,

Dat hi te groeten scanden quame Fol. 7, d.
Ende lachter hadde ende blame:
Soe quader ande so es si,
Ende gheuet so vele veninen daer bi.
Ic sach daer Nidicheits figure,
Hebben so leelike faiture,
So sach so leelijc, weet wel,
Alse die nidich es ende arde fel.
An hare mestoet harde wel,
So was beede lusch ende scele,
Niemen mochtse besien wale.
Hare eene oghe loec soe teenen male
Dor de felheit die soe drouch,
Diere vele was ende ghenouch.

Na Nidicheden stont verheuen
Seericheit ende wel ghescreuen.
An hare vaerwe sceen ghenouch
Dat soe rouwe int herte drouch,
Want soe was valu ende bleec,
Van vaerwen soe wel gheleec
Der leeliker Ghiericheden.
Soe was ghelu van magherheden;
Van onwille, dien soe sach,
Verdwijnde so nacht ende dach.
Noyt ne was martelare
In tormente alsoe zware,
No in eerscap alsoe groet,
No in alsoe groeten noet,
Alse Zeerichede hebbende sceen.
So weende ende droufde al in een,

Alse die hare ne vertroeste niet,
Soe wat feesten dat soe ziet.
So sceen wel eene drouue sake,
Die zeere leuede met onghemake.
Soe wranc haer hande ende sleet haer haer,
Soe maecte harde groet mesbaer.
Hare cleedren die waren quaet,
Want soe hadse, dat verstaet,
Met haren handen ghescoort ontwee.
Te moede so was hare so wee,
Dat soe huut hadde ghetrocken
Hare haer bi groeten locken.
Fol. 3, a. Hare luste lettel eenich spel,
So seerich sceen so ende so fel;
Feeste te makene was haer onmare:
Feeste ende rauwe sijn contrare.
  Hier na stont Outheit ghetoghen,
Leelic ende zeere verboghen,
Harde cranc ende zeere verrompen,
Ende wel eenen voet ghecrompen
Van dien dat soe te sine plach.
Endè soe nam af nacht ende dach,
Beede van zinne ende van wijsheden.
Hare scoenhede was al leden,
So was alsoe wit van hare,
Alse oft soe ghebloyt ware,
Ende verdroghet so was haer lijf.
Van couden adsoe de anden stijf,
Verroest soe was haer die huut,
Dat most liep haer ten oren vut.

Hare tanden waren vut beghene
Gheuallen, sonder eenen alleene,
Die groet was ende voren stoet.
So ne hadde niet eenen voet
Sonder hare potenten ghegaen:
Hare macht was so tegaen.
Die tijt, die noit noch ghelach,
Maer henen gaet nacht ende dach,
Ende emmer sonder te rusten gheet;
Al dinct ons dat soe stille steet,
Ende in eenen poynte gheduren;
Soe gaet met pointe ende met vren,
Soe lijt sonder keeren weder,
Ghelijc dat dat water valt neder,
Dies i dropel niet weder ne keert.
Aldus so es die tijt gheleert:
Yser no ne gheene muren
Ne mach ieghen dien tijt gheduren.
Die tijt verteert al;
Wat dat leuet, groet ende smal,
Heuet die tijt vpghevoet,
Ende die tijt, die verdoet.
Die tijt sent alle dinc ter mouden,
Die tijt dede onse voerders houden,
Die tijt doet vervullen alle dinc, Fol. 3, b.
Die tijt hout keyser ende coninc,
Die tijt breekt dit ende tgene;
Heeft soe vercocht dese oude quene,
Dat soe ne wiste wat soe dede.
So was in hare eerste kintschede,

Ic wille wel ghelouen das,
Dat soe in haren poynte was,
Alsoe hadde wijshede ende zin;
Maer nu sceen soes hebben te min.
Verscoten was soe in haer ghedane,
Eene cappe hadde soe ane,
Eene zware ende eene coude,
Wel gheuoedert ieghen tcoude;
Want oude lieden, dat es waer,
Gaet een cleene coude naer.
Een ander beeldę daer na stoet,
Na dat mi dochte in minen moet,
Dat Papelaerdie was gheheeten.
Dat sijn liede, wildijt weten,
Die hem toghen buten goet,
Ende quaet int herte sijn ende in den moet.
Si sijn helich in ghelate
Ende veinsen hem al met barate;
Anders so toghet haer anscijn
Dan hare herte binnen sijn.
Simpel was dat beelde ghescreuen
Na een wijf, die was bегheuen
In een zwaer religioen,
Ende drouch twee ghebondene scoen.
Eenen soutre hilt soe in dè hant;
Het sceen dat soe elken sant
Ane riep met neerensticheden.
Soene achte twint vp behaghelheden,
Maer goede gh[e]werke te an vane.
Eene hare soe droch soe ane,

Alrenaest haerre huut,
Die soe selden dede vut.
Van vastene was soe bleec ende vale,
Recht of soe doet waere te male.
An hare wies in alre wijs,
Of hare die poerte van paradijs
Altemale ware ondaen Fol. 3, c.
Ende soere ghereet in mochte gaen;
Want dus ghedane liede plien,
Alse wi in dewangelie zien
Ghescreuen, dat si hare anscijn
Magher [1]) houden, om dat si sijn
Willen gheprijst sijn van den lieden,
Die hem goeden dach ombieden
Om eene cleene ydele glorie,
Die hem verblijt de memorie.
TAchterst stont ghescreuen daer
Aermoede. Weet voer waer,
Dat emmer tonwertste si;
Want [2]) hem comt node yemen bi.
Omme hare adsoe ı zac;
Hongher, coude ende onghemac
Adsoe, ende menighe scamelhede:
Omme niet dede soe menighe bede.
Altoes croep soe achter waert,
Wan soe met niemen es waert.
Metter kele was soe ontwonden,
Soe stont van daer dander stonden

1) HS. *maghet.* 2) HS. *Vant.*



Achter verre een groet sticke:
Die aerme heeft selden ghelucke,
Achter es hi altoes ghesteken.
Arem man hi mach wel spreken,
Dat die vre si vermalendijt
Ende die wile ende die tijt,
Datti nie wart gheboren,
So menighe onwerde moetti horen.
Selden heefti ane goet cleet,
Hem sijn oec scoen onghereet;
Selden eet hi ende drinct wale:
Verscoten es hi altemale.
Dus waren daer de beelden ghehawen
Ende wel betrecken, bi trauwen,
Beede van goude ende van asure,
Daer si stonden an die mure.
Hoghe was die muer ende ront,
Ende vaste besloten, ende stont
Om t vergier als een haghe.
Daer ne was noyt in te gheenen dage
Fol. 3, d. Comen dorpere no vilein.
Het was so ouer scoen t plein,
Dat ics hem met goeden zinne
Ghedanct hadde, die mi daer inne
Hadde ghelaten, sonder scade,
Of bi leedre of bi grade;
Want ic houde wel in dien
Dat meerre feste noyt ghesien
Niewerincs ne waert in gheen lant,
Alse men in dien vergiere vant.

Noyt ne was so soete stat,
No daer de vogle songhen bat,
Ende meer maecten gheluut.
Daer was in joye ende deduut;
Van bloemen, van crude menigertiere
Waren binnen dien vergiere.
Die stat was soe lieuelike,
Dat man ne was zekerlike,
Hi ne verblijdde, waer hi derbi;
Ende ic selue, ghelouets mi,
Wasser of verblijt also,
Ende int herte worden so vro,
Dat ic niet c pont ne name
Der voren, dat ic daer binnen quame.
Doe ic den soeten sanc verstoet,
Quam mi te voren in minen moet,
Hoe ic den raet best zochte,
Dat icker binnen comen mochte,
Bi wat engiene, bi wat liste;
Want ic dore no porte wiste,
No niemene, die mi was bi,
Die den inganc mochte wisen mi:
Want alleene so wasic daer,
Dies mi therte was zwaer.
Doch bedochtic tachterst dat,
Dat noyt ne was so scone stat,
No so delectabele stede mede,
Daer ne was an teenigher stede
Dore, wech ofte wiket mede,
Daer men in mochte comen bet.

Dus ghinghic, peinsende langhe vre,
Ende bezach al omme de hoghe mure,
Fol. 4, a Ende dat pourprijs vaste sceen.
So langhe ghinc ic, dat ic een
Wiketkijn vant [1]) wel cleene,
Niewer dan daer alleene
Mocht mẽn daer comen binnen.
Twiketkijn was in allen zinne
Vaste besloten met ameyden,
Daer cloppedic voren sonder beiden.
Ic riep lude ende stiet,
Ende dan hoerdic, of men hiet
Daer binnen horde dat ic stiete,
Ende yemene quame die mi in liete.
Doe hoerdic dat quam ghegaen·
Eene maghet wel ghedaen,
Die mi dat wiket ondede.
Wel ghemaect waren haer de lede,
Hare haer was kersp ende blont,
Ende rosenroet was haer de mont,
'Tvoerhoeft slicht, ront haer kinne,
Daer een cleene daelkin stont inne,
Hare hoghen lachende ende fijn
Ende claerre vele dan i robijn,
Hare nese recht dat wel zit,
Hare tande als van yuore wit,
Gheset effene ende cleene,
Hare hande zoete ende reene.

---

1) HS. *want*.

Hare kele was scone ende wit,
Noyt wijf onder den troene, verstaet dit,
Ne drouch scoenre hals openbare
Ende also ront, of hi ware
Ghepossiciert ouer al.
So was lanc, ter middele smal;
In wane niet dat men teeniger stonde
In al de weerelt i wijf vonde,
Die haer mochte gheliken hiet,
Der scoene maecht, die mi in liet.
Soe hadde van perlen eenen hoet
Vp hare, wel stoet,
Ende bouen den hoede, die wi nomen,
Hadde soe eenen hoet van bloemen
Ende van rosen, die men daer vant.
Eenen spieghel drouch soe in de hant,
Ende eenen cam hadde soe oec daer, Fol. 4, b.
Daer soe mede haer scoene haer
Cammede ende leide behaghelike.
Hare mauwen waren fraylike
Met eenen goutdrade toe ghetoghen,
Die ne ployden no ne boghen.
Tote soe hare anden houden soude
Ieghen hitte ende ieghen coude,
Hadde soe scone anghedaen
Twee witte anscoen, die staen
Wel. Diere cleederen ende rike,
So dat men niet vonde der ghelike,
Daer menighe goudene stripe in gaet
Ende menich rikelijc naet,

Adde soe an, ende ne dede ander zake
Dan soe hare behaghel make.
Doe mí die maghet aldus die dore
Ontsloten hadde, daer ic stont vore,
Seidix hare wel groten danc
Ende vraegde hare eer hiet lanc,
Hoe dat soe ghcheeten ware.
Soe andwoerde mi openbare
Wel houeschelike ende seide:
»Ic doe mi heetén Ledicheide,
In hebbe te doene anders niet
Dan mi te pareerne, als ghi ziet,
Ende nemmeer ne gheer ic el
Danne te sine in bliscepen ende in spele.
Edel wijf bem ic ende rike,
Ende oec harde heymelike
Dedute, die vray es ende scone,
Die vten lande van Babilone
Dese bome dede bringhen hier,
Die hier staen in dit vergier.
Doe dese bomen becomen waren,
Dede hi dese muer sonder sparen
Maken al omme dit pourprijs,
Daer noyt binnen ne vroes hijs.
Ende die beelden, di wi nomen,
Dede hi maken na hare vromen,
Die ghi saghet daer buten staen,
Die bleec sijn ende onghedaen.
Fol. 4. c. Menich waerf so comt hi hier,
Hem merghende in dit vergier

Ende sine liede die comen mede,
Die altoes leuen in vroylicheden,
Als nu es Deduut hier binnen,
Om te hoerne in allen zinnen
Den sanc van der nachtegale
Ende van andren voghelen also wale,
Die vremde sijn ende onbekint.
Ic weet wel dat men ne vint
So scone stede in al eerdrike,
Des comt hi hier daghelike,
Met sinen liden te hebben spel,
Ende den sanc te hoerne alsoe wel,
Dien elc voghelkijn hier singhet.
Scoonre volc, dan hi haer bringhet,
Ne vonde men, no dies ghelike,
Niewer in al erderike.«
Doe ic Ledecheden tale
Verstaen hadde al te male,
Bat ic hare vp houescheden,
Dat soe mi di scoene steden
Liete zien ende daer binnen gaen
Ende die bome, diere in staen,
Ende Dedute den groeten heere,
Die te prisene es dus zeere.
Die scone die was so vul ghenaden
Ende sprac te mi bi staden:
»Ghi moghet hier binnen wel comen,
En wert hu bi mi niet benomen.«
Sonder letten ghinc ic doe inne
Met eenen arden bliden zinne;

Want mi dochte zekerlike
Dat ic was in hemelrike,
So ouer scone dochte mi de stat.
In hoerde noyt voghelen singhen bat,
Dan icse hoerde singhen daer
Met soeten stemmen ende claer,
Dat ic des die waerheit lye,
Dat so scone gheene melodye
Noyt was ghehoert van meinsche,
Alse daer ghehoert was te weinsche.
Fol 4, d. Der voghelen zanc, die daer was groet,
Dede dat mi die herte verscoet
Ende verblijdde mi altemale:
Inne was noyt, weetic wale,
So zeer verblijdt no in hoghen,
So iolijs, so ouermoghen.
Doe dochte mi wel, dat Ledicheit,
Die mi in dese verweentheit
Ende in dese bliscap gheleit
Hadde ende daer of gheseit,
Dat ics hare al min leuen
Dancken sal sonder begheuen,
Ende met herten bliuen haer vrient,
Dat soe mi so wel heeft ghedient,
Die mi ontsloet dat wiket,
Daer ic in die weelde quam met.
Voert so willic hu tellen
Van Dedute ende sine ghesellen,
Sonder mi te makene diere,

Entie scoenheit van den vergiere,
Deen na tander, het vought wale;
Men maeght niet segghen teenen male.
Scone te dienste ende zoete te waren
Daden hem die voghele sonder sparen,
Met sanghe van zoeter minnen,
Daer men delijts vele in mochte kinnen.
Hoghe ende neder met soeten stemmen
Daden sie hare noten clemmen:
Soeter no scoenre melodien
Ne hoerde man met horen nie.
Alsic dit dus hadde ghehoert,
Ghinc ic I lettelkijn bet voert
Dedute te ziene ende sine affare,
Want mine herte hads ghare.
Doe quam ic in I scone pat,
Daer in lach menich bloeme blat;
In elke zide so waest beloken
Met cruden, die wel zoete roken.
Onverre ghinc ic, dat es waer,
Inne vant Dedute daer
Vp een plein, dat was so scone,
Dat het gheliken mochte den trone.
Te dien sconen pleine quam ic ghegaen, Fol. 5, a.
Daer ic volc sach so wel ghedaen,
Dat mi dochte groet wond[er] wesen,
Ware hi so scone hute gh[e]lesen
Lieden vant diere ghelike:
Het scenen inghelen van hemelrike,

Also scone so dochten si mi.
An eenen dans so ghinghen si.
Eene ioncfrauwe, die Bliscap hiet,
Sanc daer voren eén niewe liet,
Met soeten lude soet hute leide.
Deus, hoe wel soe haer noten seide
Ende die woerde mede daer af!
Den voet soe hem allen gaf,
Hen mochte vertellen gheene tonghe,
Soe dede verbliden oude ende ionghe.
Hare stemme was claer endè zoete,
Scone ghinc soe vp haer voete.
Altoes soe was die ioncfrauwe
Ghewone te sine sonder rauwe,
Ende telken danse so sanc si
Emmer teerst, gheloues mi;
Want so sanc wel bi musuren.
Men mochte daer zien die voeten ruren
Ende effene gaen in dat groene gras,
Daert vter maten scone was.
Daer waren vedelen ende tytolen,
Ende menestrele van goeder scolen,
Met fleuten ende met tambusen,
Met aerpen ende met luten
Ende met trompen van musuren:
Het soude mi werden te suren,
Soudic hu al doen verstaen,
Hoe scone si de tymbren slaen
Ende vp den dume lopen doen.
Daer was ghehouden menich bordoen

Ende noten ghesonghen van Lorein,
Daer was de feeste groet int plein.
  Nu willic hu segghen voert al hunt,
Wat daer dede mijn heer Dedunt.
Hi dede daer ten danse comen
Twee maegden, in hebbe niet vernomen
In die weerelt, dat wanic, nie Fol. 5, b.
Scoenre no behaghelre dan die.
Si quamen in haren roc al bloet,
Ghelu ende kersp adde elc thoot,
Daer vp stonden II hoedekine,
Goet ende diere alexandrine;
Men mochte vrayer ghene vizieren.
Dese dede mijn heere Dedunt balieren,
Diet vtermaten wale daden.
Deus, hoe dadent sijt bi staden,
Deen ieghen andren behaghelike,
Ende onderbraken so moylike,
Daer si leden, so dat si scenen
Of si metten monde altoes grenen;
Ende deen den andren al daer
Vriendelike custe ende sonder vaer.
Wat maec ic hier af langhe tale,
Si baleerden also wale,
Dat ic wel al dat leuen mijn
Met hem daer hadde willen sijn.
  Doe ic dus stont ende ane zach
Den dans, die mi niet mach
Bet behaghen dan hi dede,
Eene ioncfrauwe, die Houeschede

Was ghebeeten, so riep mi.
God onse Heere gheue dat si
Hebben moete een goet gheual;
Scoene was soe ende lief ghetal,
Wel gheraect, ghestade van zinne.
Soe seide te mi: »lieue minne,
Wat stadi stille in dit vergier,
Comt an mine hant dansen hier.«
Ic seide, »wel gheraecte ioncfrauwe,
Dat doe ic gherne, bi trauwen.«
Ic ghinc ane ende was blide,
Ic weet wel, dat mi tien tide
Houeschede niet hadde moghen
Met gheenen dinghen meer doen verhoghen
Danne soe mi dede hier mede.
Daer meerctic vp die stede
Die fayture ende die ghedane
Van den ghenen diere ghinghen ane,
Fol. 5, c. Die ic hu som sal nomen openbare,
Hoe si heeten ende wie si waren.

Deduut was lanc ende scone,
Men hadde onder shemels trone
Niet vonden eenen bet ghemaect wale.
Sijn ansichte was alte male
Als een appel wit ende ront,
Ende zijn haer dat was al blont,
Ende kersp ende harde scone,
Ende blide van hertên zonder hone;
Ten scouderen breet ı lettelkijn,
Ende smal in dat gorden sijn.

Het sceen een beelde ghepingiert,
Hem waren die leden gheformiert
Bet dan yemene soude connen
Gheformeeren onder der zonnen,
Ionc ende scone van ghedane.
In sinen baert scoten de grane
Cleene, alst waren muse haer,
Sine oghen lachende ende claer;
Hi sceen wel vul van delite.
Hi was ghecleet met i samite,
Dat met voghelen was dor dreghen,
Die van goude waren ghesleghen.
Ghescoit was hi behaghelike,
Hi hadde cousen an, diere ende rike.
Sine amie ende sine vriendinne
Adde hem vp gherechte minne
Ghegheuen eenen rosen hoet,
Die hem harde wel stoet.
Wildi sine vriendinne weten?
Bliscap was soe ghehecten,
Die alre eerst ten danse sanc,
So wel, men mochts haer weten danc.
So was als van xii iaren
Ende adde Dedute te waren
Met trauwen haer herte ghegheuen,
Ende hi haer weder voer alle die leuen.
Die minne was in hem ghestade,
Ende elc leuede bi anders rade.
Van scoenre vaerwen si beede blosen,
Als oft waren rode rosen.

Fol. 5, d. Ioncfrauwe Bliscap was so scone,
Het sceen i coninginne van den trone;
Soe verlichtet soe, waer soe ghinc
Neuen Dedute den iongheline.
Haer voerhoeft was wit ende slecht,
Haer nuese lanc ende recht,
Haer winbraeuwen bruun ende ghebogen,
Lachende waren haer die hoghen,
Haer mont was cleene ende niet groet,
Ende hare leppen rosen roet,
Die altoes stonden in de stede
Als hare lief te cussen mede.
Hare haer was kersp ende blont;
Wat soudicker vele af maken cont?
An hare was dinc ne gheen
Dat yet te blammeerne sceen.
Hare haer was te menigher staden
Ghedureert met goudin draden;
Vp haer hoeft stont eenen gout bant,
Die rijcste die men vant:
Ic hebber menighen ghesien,
Maer gheenen gheliken dien.
Soe was ghecleet behaghelike
* * *
Die haer lief drouch zekerlike.
Dese ii, die ic hier seide,
Si ghinghen te ghader beide.
Die God van Minnen, die al doet
Den meinsche toe comen quaet ende goet
Ende oec leuen in groten zeere,

Hi maect knecht menighen heere,
So doet hi vrauwe menich ionc wijf,
Die hi ieghen hem vint stijf.
Die God van Minnen hi was daer,
Hi ne gheleec niet, dats waer,
Van ghedanen eenighen knechte,
So ouer scone was hi te rechte.
Sine cleedren die hi hadde an
Ne mochte prisen gheen man;
Want si waren al van bloemen
So rikenlijc, in wist hoe ghenomen,
Betoghen al met stouter minnen.
Daer stonden wel ghemaect binnen
Voghelen in scildekine, Fol. 6. a.
Draken, leuwen ende espentuine,
Voghel grijp ende lupaerde:
In conste hu niet vul prisen de waerde,
Die cleederen met minen zinne,
Die anhadde die God van Minnen.
Van bloemen waren si menigher ande,
Men vontse niet bi desen lande,
Si ne stonden daer in gheuisiert;
Oec stont daer an ghescakiert
Van rosen menich scone blat,
Daer menich vogle neuen sat.
Vp sijn hoeft eenen rosen hoet,
Die hem scone ende wel stoet,
Daer voghelkine ende nachtegalen
Omme vloghen tallen male,
Vlieghende hoghe ende neder,

Ende sloghen die bladre vp ende weder,
Dat si vielen in sinen scoet.
Daer was die bliscap groet,
Want al bedect so was hi
Metten voghelen, ghelouets mi,
Die met groter versameninghen
Omme hem alle te stride singhen.
Hi sceen een inghel openbare,
Die al te hant comen ware
Gheuloghen vten hemelrike,
Hi sceen wel also ghelike.
Die God van Minnen adde voer heme
Staende, alsoe huut vernemen,
Eenen arde sconen iongheline,
Die wel cleedde in den rinc.
Sinen name hebbic niet vergheten,
Soete Ansiene was hi gheheeten.
Hi sach den dans ende tspel
Dat voer hem was, ende merkt wel,
Hi hilt in die hant te waren
II boghen cortoys, die waren
Die Gods der Minnen beide.
Ic sal hu segghen die waerheide,
Hoe dat ghedaen waren die boghen,
Na minen wane, al ongheloghen.
Fol. 6, b. Die een was houtin ende hart,
Onghespannen ende zwart,
Met menighen bulte ende weere;
Die vrucht soe es beter meere,
Die dat hout drouch ende gaf,

Daer die boghe ghemaect was [af].
Die ander boghe was bet ghemaect,
Lanc ende scone was hi ghemaect
Ende wel gheboghen, in waren dinghen;
Met vrauwen ende met iongbelinghen,
Die behaghelike van allen leden
Daer ane stonden, wel besneden.
Soete Anesien hilt beede de boghen,
Die ic hu hier hebbe vertoghen,
Daer to x strale soe hilt hi
Sinen meester altoes bi.
Viue hire in de rechter hant drouch,
Die scone wel na ghenouch
Ghemaect waren, ende al van goude
Daer dat yser wesen zoude,
Ende weder ghehaect an beeden siden,
Omme bet te quetsen tallen tiden.
Die alre beste van al desen
Entie snelste van al desen,
Hare name Scoenheit hiet.
Die minst quetste ende dede verdriet,
Die gheheeten was Simpelhede.
Eene andre, die men hiet Vrihede,
Was gheuedert al met doghet.
Der vierder name ghi horen moghet:
Gheselscap heet soe te waren,
Die quetste zeere sonder sparen,
Diere van bi met scieten wilde;
Maer die hem van verren hilden,
Hi soude de wonden te bet ghedoghen

Ende vele te bet ghenesen moghen
Dan van bi, dat verstaet.
Die vijfte heet Goet Ghelaet,
So was die meest ghedoghen conde,
Nochtan scoet soe 1 groete wonde,
Die men te zeere niet sal ontsien,
Want soe gherne goet doet ghescien.
Fol. 6, c. In dander hant hilt Soet Anzien
V andre strale te dien,
Die hem gheliken niet 1 twint.
Tyser daer af ende spriet
Waren zwart ende leelic zeere,
Ende gheleken den duuel meere
Dan eenigher dinc vp daerde.
Deerste was gheheeten Ouaerde,
Ende dander ne was beter nie,
Soe was gheheeten Dorpernie,
Ende was beset an beeden ziden
Met felheden diet al beniden.
Die derde was gheheeten Scande,
Die onwert es achter lande.
Wanhope hiet de vierde strale,
Die noyt meinsche loende wale.
Die vijfte hiet Quaet Ghepeins
Ende nemt 1 quaden cheins.
Dese v strale al te male
Gheleken den zwarten boghe wale,
Si waren fel ende putertiere.
Van te segghene hare maniere
Nu willic hier laten staen,

Het wert hu wel cont sonder waen
Hier na, alst gheuet sinen tijt.
  Ten danse so was groet delijt,
Die God van Minnen was ghegaen
Bi eere vrauwe wel ghedaen,
Dat mi in mi seluen dochte,
Dat ic se vul prise[n] niet ne mochte:
Scoenheit heet soe, weetic wale,
Ghelijc dat dede deerste strale.
An hare ne was te lachterne niet;
Maer gheliic na dat men ziet
Voer de sterren claer de mane,
So was so in hare ghedane:
Claer ende scone bi miere trauwen
Bouen alle dandre ioncfrauwen.
Soe was lanc ende de middel smal
Ende wel ghescepen ouer al.
Soe ne hadde te doene gheene paruren,
So scone was soe van naturen.
Tote vp haer voeten hinc haer haer, Fol. 6, d.
Dat scone was ende gout claer:
Wat soudicker meer af weten?
In hare so ne was niet vergheten.
  Eene andre vrauwe ghinc bi hare,
Die machtich was ende openbare,
Ende van arden groeten doene:
Niemen ne was daer soe coene
Die ieghen haer mesdoen dorste yet.
Dese vrauwe Rijcheit hiet,
Soe was gheprijst van menighen heere

Ende al die weerelt dede haere eere;
Want die rike es seere[1]) machtich
Van allen doene ende crachtich,
Want rike liede na haer begheeren
Moghen menighen helpen ende deeren.
Rijcheden so dienden si al,
Die daer waren groet ende smal;
Ende dies pleechtmen gherne noch eden,
Om te hebbene hare rijcheden.
Alle heeten si se vrauwe,
Die daer waren, bi trauwen.
Ende alte male so hadde[2]) si
Die weerelt tonder verre ende bi.
Te haren houe woent menich quaet
Ende menich valsch, diet wel verstaet.
Daer es oec menich verrader fel
Die voer den lieden can smeeken wel,
Voren blusschen, maer achter bernen,
Daer si goede lieden mede ernen.
Rijcheit adde cleeder an,
So goede ne sach noyt man:
Si waren van purper wel ghesneden,
Van bouen tote beneden
Al betoghen van finen goude.
Daer stont in, alsoet hebben woude,
Ystorien ghemielt, die wilen eere
Ghescieden princhen ende heeren;
Eene vaseke ghinc daer duere,
Wel ghemaect achter ende vure,

1) HS. *ende seere.* 2) HS. *hadden.*

Wel beset al met dieren steenen,
Beede van groeten ende van cleenen.
Een gordel drouch soe, diere ende goet, Fol. 7, a.
Daer die ghespe, als ict verstoet,
Of was van eenen steene diere.
Ic sal hu segghen sine maniere:
Wiene draghet ouer heme,
Men machne, also ict verneme,
Met gheenen venine vergheuen,
Ende oec hout hi ionc dat leuen.
Dese steen ware beter eenen riken man,
Danne tlant dat hout pape Jan.
I ander steen adde soe, hiet maersant,
Die beste steen die men noit vant;
Diene drouch, hine dorste ontsien
Datti verliesen soude zijn sien,
Noch oec ziecheit ghewinne.
Dit gordel was, doe ic hu bekinnen,
Al besleghen met goudinen leden,
Die zeere woughen van zwaerheden.
Rijcheit die vrauwe drouch vor waer
Vp haer scone ghelu haer,
Van goude eene so diere crone,
Nie man ne sach noit so scone:
In mochte dies niet te hoefde comen,
Wildict hu al gader nomen
Die steene, diere in waren gheset;
Maer ic wille dat ghijt wet,
Datter myraude, robine, ioconsen
Binnen stonden wel III onsen.

Ne waer voren in de crone stoet
I carbonkelsteen, diere ende goet;
Hi was so claer, ghelooes mi,
Dat hi, als het den anonde quam bi,
So verlichte ende waert so claer,
Dat bi sinen scine al daer
I mile verre I man wel saghe,
Ghelijc het ware bi den daghe.
Bi desen steene, die in haer crone
Rijchede drouch, sceen so scone,
Dat hare anscijn al verclaerde
Die ghene die waren in den boomgaerde

Rijcheit, soe hilt bi der hant
Den scoensten die men daer vant:
Fol. 7, b. Hi was haer amijs ghetrauwe,
Ende so mindene weder de vrauwe.
Waerheit, soe was hi gheheeten:
Hets I ionghelinc, die gheseten
Gherne es in groeten saken.
Van goede heeft hi gheene braken,
Hi hout ridinghe ende scone meisnieden,
Hi mint oec alle goede lieden,
Hine ontsiet rouer no dief,
Maer hedelheit heeft hi lief.
Hi heuet sine herte gheset in dien
Datti groten cost wel mach sien,
Ende groet goet mede verteeren;
Dits al gader zijn begheeren.

Naest desen ionghelijnc was
Eene vrauwe wel ghedaen,
Die Miltheit hiet; soe hadde wale

Gheleert gheuen tallen male
Ende mede te vertheerne: anders
Soe was nichte Alexanders.
Miltheit, soe gaf tallen tiden.
Dese vrauwe ne was so blide
Niewer of i twint niet
Dan alsoe mochte segghen: ziet.
Ghierecheit, die grote keytiue,
Ne was noyt in haren liue
So ghereet te nemene enige zake,
So Miltheit wel was te ghemake,
Den lieden te gheuene haer ghenouch.
Ende God verseenets haer ghenouch:
Milthede soe mintene hier omme,
Beede de vroede ende de domme,
So doet arem ende rike; alte male
Mochten si van herten wale,
Si stonden altoes te haren ghebode.
Dat was om haer ghiften bi Gode,
Doe soe gherne ende mildelijc gaf,
Alle veeten cochte soere met af.
   Daer bi es, also helpe mi God,
Die rike man wel dom ende zot,
Die nodich es ende niet wil gheuen;
Want hine mach in al sijn leuen
Prijs beiaghen no oec heere. Fol. 7, c.
Want alle de lieden hatene [1]) zeere
Ende heetene nodich ende quaet,
Dat elken riken man mestaet.

---

1) HS. *hare.*

Hets wonder, hoe behouden mach
Vrec heere sijn lant eenen dach.
Maer die vrient wille beiaghen,
Sijt van vrienden, sijt van maghen,
Hine sal dat sine niet te zeere minnen;
Want niemen so ne mach ghewinnen
So groeten lof, no so groeten prijs,
Alse met ghiften in alre wijs.
  Miltheit slacht zekerlike
Den zeilsteen, die al heimelike
Na hem trect dat yser zwaer,
Also trect dat herte naer
Die man, die heimelike can gheuen,
Ende doet met hem met trauwen leuen.
Miltheit die scone vrauwe
Adde cleedere versch ende nauwe,
Van i pu[r]per alexandrijn,
Dat niet beter ne mochte sijn.
Scone was soe, ghelouets mi,
Voer hare herte ne adde si
Gheene broke, want sose ghesent
Adde eere vrouwen in present.
Dat ne mestont niet der vrouwen,
Ne waer dat men te bet mochte scouwen
Hare lijf, ende te scoenre sceen,
Dat witter was dan yuorin been.
Miltheit, die scone ende die vroede,
Leedde met bliden moede
An hare hant i rudder vercoren,
Van gheslachte hoghe ghéboren,
Van Bartaengen Artus des coninx.

Soe was blide des ionghelinx,
Hi voerte teekijn ende baniere
Van wel doene in alre maniere.
Men telde verre van sinen doene,
Hi was stout, vrome ende coene,
Ende was niewelinghe comen
Van ı tornoye, ende ghenomen
Menighen slach ende ghegheuen, Fol. 7, d.
Ende menighen rudder tleuen
Ghenomen dor sine amie die hi sach,
Die hi met crachte voerde wach.
Na Milthede so ghinc daer
Vrihede, weet voer waer,
Eene vrauwe scone ende goet,
Die niet hadde dat haer mestoet.
Wit als de snee was al haer lijf,
Sachte muerv, ı twint niet stijf;
Haer oghen grau, roet de mont;
Hare haer scone, lanc ende blont.
Soe was scoene ende goedertieren
Ende wel gheraect van manieren.
Vrihede die was ghecleet
Met eenen kidel, die haer wel steet,
Dien soe al neuwe an adde ghedaen,
Ende was linijn no boucraen,
Maer wit sidin al te male
Ghelesen arde wale.
Ic segghu ouer waer, dat
Ioncfrouwen staet vele bat
Witte kidele gheployt,
Dan eenich ander cleet dede noyt.

Die witte kydele tooghde [1]) wel,
Dat soe ne was suer no fel,
Die de scone vrauwe drouch an.
Soe leedde eenen ionghen man,
Die scone was ten seluen tide
Ende vriendelijc ghinc an haer zide;
Maer niet ne weetic sinen name.
Hi was an te siene bequame
Ende was zone eens groets heeren,
Na dat ons de bouke leeren.
  Hier na ghinc Houeescheit de vrouwe,
Die sconc was, alsict scouwe.
Sone was houerdich no glot,
So was, dat lone haer God,
Die mi an den dans riep,
Daer ic varinghe ane liep.
Sone was niet diere haerre worde,
Al dat men van haer segghen hoerde
Fol. 8. a. Was scone antwoerde ende vriendelike tale,
Die so te poynte conde segghen wale.
Van haer ne wart te gheere stede
Man verstormet no vererret mede.
So was van arde groter conne,
Haer aensichte verlichte als de zonne.
So was van allen leden scone;
Soe mochte wel draghen crone
In Vrankerike of in Inghelant.
Eenen rudder adde soe bi der hant
Die scone was ende wel conste spreken,

1) HS. *tooghden.*

Sine woerde helen ende breken,
Gherne dedi den lieden heere;
Dies minde soene met herten zeere.
Ledicheit, die scone maghet,
Daer ic voren of hebbe ghewaghet
Hare ghedane ende hare scoenhede,
(Soe was die mi twiket ontdede,
Daer ic met quam int vergier)
Ghinc naest Houescheden hier.
Van haer so ne segghic hu meer niet,
God loens haer dat soe mi in liet.
Na dien dat ic can verstaen
So quam na Ledechede ghegaen
Een scone kint dat Ioncheit hiet,
Dat int herte drouch cleen verdriet.
Het adde cume xv iaer,
Ende was van zinne niet zwaer,
No van ghepeinse, no van rauwen.
Het hadde i wiuelijc anscouwen.
Ten spele stont haer herte ende sin;
Want het es der Ioncheit beghin:
Ionghe lieden ne begheeren niet el
Danne feeste, bliscap ende spel.
An hare hant so hilt si
Haren vrient, die haer ghinc bi,
Dien soe custe tallen male
Also wilde, sonder te hebben tale,
Dat hem beeden wel mochte behagen.
Si custen dicke, daert an saghen
Die gone die an den danse ghin[gh]en,
Diet in quade niet ne beuinghen,

Fol. 8, b. Hoe dicken si hem onder custen.
Bi Gode, het mochte elken lusten
Te siene also soete spel!
Die ioncheere was oec wel
Van der houde dat sijn minnekijn
Ionchede sceen, die scone ende fijn.
Si onder custen hem te menigher stont,
Elc andren an sinen roden mont,
Recht oft II turtelduuen waren.
God doese alle qualic varen,
Die al sulke II in eenighen lande
Vernoy doen ofte scande.
  Als ic den dans adde besien
Langhe stont, stonden sie mettien,
Ende elc ghinc met gherieue
Sitten daer bi sinen lieue,
Onder die bome, in de scade,
Die daer stonden met eenighen blade.
Si onder custen hem in waren dinghen
Vriendelike met merghinghen.
Deus, hoe goet leuen dochte mi!
Die sulc leuen alse si
Met ghenouchten leeden mochten,
Ende danne ander leuen zochten,
Si souden mi dinken wel zot.
In wane niet dat onse heere God
Diere feesten heuet ghelike
Daer bouen in zijn hemelrike.
I groet wille quam mi [1]) doen ane

---

1) HS. *hem*.

Dat vergier al dore te gane,
Die bome te siene die note musscaten
Droughen, ende die pume grenaten;
In mochte hu niet al visieren
Die bome ende vrucht menigertieren.
Ic sciet van daer, ende ghinc alleene
In dat vergier, daer groet ende cleene
Die voghelkine arde wel zonghen,
Elc ludende na ziere tonghen.

Doe riep an hem de God van Minnen
Soete Ansien, die hi dede bekinnen
Met eenen teekine, ende wonde
Dat hi spien den boghe van goude
Ende hine hem gheue, sonder sparen, Fol. 8, c.
Metten strale die scone waren.
Soete Ansien ne liet niet,
Hine dede dat hem sijn meester hiet,
Hi gaf hem in de hant den boghe
Ende die strale van snelre vloghe.
Als hi den boghe adde in de hant,
Volghdi mi van verren al te hant:
Nu hoede mi God van der doet wonde!
Ic ghinc wech ter seluer stonde
Int vergier wandelen hier ende daer,
Ende hi volghde mi emmer naer.
Maer niewer ne dorstic staen,
In adde tvergier al dore ghegaen
Ende al bezien dat ic daer vant.
Dat vergier was recht viercant,
Euen lanc ende euen breet,
Daer menich scone boem in steet.

En es boem in de weerelt gheen,
Die vrucht draghet, daer ne stoeter een,
In ii ofte drie van der manieren,
En [1]) ware bome van qua[de]rtieren.
Daer stonden crude van allen lande,
Die specie droughen menigherande.
In dien vergier mocht men vinden
Herten damne ende hinden
Die daer liepen, menighertieren,
Ende ander dieren van vele manieren,
Die daer adden haren deduut,
Ende daer liepen in dat cruut.
Vele fonteynen stonden daer,
Die scone waren ende claer,
Die ic ne wiste hoe ghenomen al,
Want ic niet en weet tghetal
Van den fonteinen die daer Deduut
Bi conduten dede loepen huut,
Ende liepen dor de groene crude,
Also alst behaghde Dedute.
So gauen die fonteynen claer
Den bomen verscheit hier ende daer,
Ende den cruden, die daer bloyeden
Ende in haren virtuut groyeden.
Fol. 8, d. Wat holpe dat icker uele af seide,
Ende hu meer prijsde de waerheide
Van den vergiere! Ic wilre of zwighen,
Want ic den zin niet conste ghecrighen,
Dat ic die scoenheit mochte vul seggen,

1) HS. *Ende.*

Dies willic die tale nederlegghen.
Ic ghinc al omme, ten seluen tiden,
Dat vergier bezien in allen zide.
Als ict bezien adde al te male,
Die God van Minnen trac in i strale,
Diep in den boghe, verre ghenouch,
Die mi volghede na sijn gheuouch,
Wachtende heymelijc te uoet,
Ghelijc dat die iaghere doet
Die beesten iaghen, tote dien
Dat hi sinen point mach sien
Die beeste te scietene ende te vane:
Aldus so volghede hi mi ane.
Tachterst so quam ic ghegaen
In eene stede wel ghedaen
Vp eene fonteyne, neemt goem,
Daer bouen stont i pijnboem.
Sint dat God nie waert gheboren,
Sone waert ghesien, no te voren,
So claer eene fonteyne,
Die so scone was of so reyne.
So was harde diep, vor waer,
Ende stont gheset in i maerbere daer,
Met meestrien arde groet.
Noyt ne sach man dies ghenoet
Fonteyne ghemaect in i steene;
Daer in stonden ghehauwen cleene
Letteren, ende die spraken aldus:
»Hier staerf die goede Naristus.«
Naristus was i ioncheere,
Die de minne dwanc so zeere

Ende so verleedde, dat hi bedaerf
Vp die fonteyne ende staerf.
Want Eggo, eene grote vrauwe,
Addene langhe ghemint vp trouwe,
Die hi brocht adde in sulker noet,
Dat soe hem hare minne gheboet,
Fol. 9, a. Ende hi was fier om sijn scoenhede,
Dat hise haer al ontseide.
Ende als dat hoerde die vrauwe,
Adde so es soe groeten rauwe
In haer seluen, ende despijt,
Dat soere omme staerf eer tijt,
Ende badt den God van Minnen,
Ter wilen dat soe den adem binnen
Adde, met herten neerenstelike,
Dat Naristus van erdrike
Niet ne moeste sceeden sonder last
Van minnen, die hare herte so vast
Hadde, dat hi teenigher stede
Sine herte moeste legghen mede,
Daer men hem sine minne ontsede,
Ende proeuen moeste de droufhede
Die gerechte minn[r]e draghen,
Alse men niet ne hort haer claghen.
Om dat redelijc was dese bede,
So wast recht datse haer God dede;
Want daer na in corten daghen
Was Naristus varen iaghen
Vten woude, ende quam ghereden
Vp dese fonteine, ende beette beneden,

Want hi van dorste dogde smacht,
Also als hi van der iacht
Vermoyt was ende verwarmt ɪ deel.
Doe ghinc hi dor dat scoen prayeel
Ten borne, dat daer stont scone,
Sine mesdaet quam hem doe te loene,
Hi ghin[c] ligghen vp die fonteyne,
Die hi daer zach scone ende reyne,
Ende zoude ɪ lettel drinken daer.
Hi sach daer int water claer
Sijn ansichte al openbaer,
Recht alst in eenen spieghel ware;
Sijn oghen slouch hi in dat anscijn,
Dat niet scoenre ne mochte sijn,
Want sijnre ghedanen ghelijc was.
Stappans so dochtem das,
Datti noit ne gheene creature
So scone sach hebben figure.
Sine sinne leidire an dare Fol. 9, b.
So vaste, dat hem daer nare
Dochte of hi soude ontsinnen.
Dus wrac haer die God van Minnen,
Ende doe ouer de gone, die maken
Dangier van dustaenre zaken.
Naristus, die so ouermoedich was
Menigher vrauwen, ghelooft mi das,
Hadde nu in sinen zinne
Eene wonderlike minne:
Hi minde sijns selfs scade
Sonder verdrach te hebben ende ghenade.

Hi sach langhe ende museerde
Int water, dattem zeere barteerde,
Na sine scade di haer toonde,
Daer hi hem seluen mede hoende.
Hi waende dat hadde ghesijn
Van eere vrauweu dat anscijn,
Daer hi an dede menighe bede;
Maer hi ne vanter an gheenen vrede
No troest van siere minnen;
Daer hi omme moeste ontsinnen
Ende steruen van groten rauwe.
Dus was ghewroken Eggo de vrouwe,
Ouer Naristuse den ioncheere,
Die hare dede die oneere,
Dat hi hare minne ontseide,
Daer hi an dede dorperheide.
Ghi vrauwen ende ghi ionghe man,
Dit exempelkin gaet hu an,
Dat ic hu vertellet hebbe hier:
Ne zijt huwen vrienden niet te fier,
Die dor hu doghen vele pinen;
Doet an hem hu ghenade scinen.
Doe ic die letteren adde ghelesen
Ende oec wiste al Naristus wesen,
Trac ic achter waert thant na dien
Ende ne dorste niet daer binnen zien:
So groet ghepeins quam mi an
Van Naristus den sconen man.
Maer ic dochte weder haestelike
Dat mijn ghepeins were sottelike

Want ic wel bezien mochte de stede, Fol. 9, c.
Twater ende den gront daer mede,
Ic was zod dat ic mi veruaerde.
Onlanghe merredic vp dwaerde,
Ic ne nickede neder al daer
Ende bezach den borne claer
Ende die grauele tote in den gronde,
Die daer speelden tier stonden.
Wat soudiker vele af maken?
Ic segghe wel in waren zaken,
Men vonde in de weerelt niet
Van fonteinen die ghelike yet.
Soe was versch, niew ende goet,
Altoes liep soe met groeter spoet
In beken die stonden waren;
In beeden ziden sonder sparen
Stonden die scone c[r]udekinen,
Die altoes groene plaghen tsine,
Winter ende zomer, dats waer.
Vp ghene fonteyne claer
Stonden, willic hu maken cont,
Beneden in der fonteine gront,
II steene van finen goude ende kerstale,
Gheuoeghet te zamene wale,
Die zeere waren wonderlijc.
Hu sal dinken onleuelijc
Dat icker v of segghen sal,
Nochtanne soe eist waerheit al.
Welken tijt dat de zonne so hoghe
Gheclommen es, ende scinen moghe



In die fonteine scone ende claer,
So werpen die steenen al daer,
Die scone sijn ende zeere diere,
Van vaerwen menighertiere,
Groene, ghelu, blaeu ende roet,
(Dit mach hu dinken wonder groet)
Ende waert betoghen al te male
In dat vergier, vp ende te dale,
Beede, vrucht, cruut ende bloemen.
Ende w[i]l hu bi gheliken nomen:
Neemt i spieghel, dat toghet gereet
Al te male dat voer hem steet;
Fol. 9, d. Die ghedane, verstaet dit wale,
Ende also toeghen die kerstale
Al dat es in den vergiere.
Dit es i wonderlike maniere,
Wat dat in elker side stoet
Sach hi, van den vergiere goet;
Die eene zide al gheelike,
Ende bander side mede des ghelike.
Daer ne was in so cleene dinc,
Van al dat die vergier beuinc,
Henne stont in de steene so claer,
Of het daer in betoghen ware.
  Die sorghelijc spegel hiet dese,
Daer Naristus, alsic lese,
Sine ansichte sach binnen;
Doe hi so zeere begonste minnen,
Dat hijt besteruen moeste cortelike.
So wie hem in desen speghe[l] sorgelike

Besiet, daer nes gheen hulpe ieghen,
No dranc, no salue, die meesters plegen;
Sine sienre sulke cracht binnen,
Datse bi crachte doet minnen.
Menigh oghe man comter bi
In die minne, ghelouets mi.
Soe doet vroede ende wel gheraecte,
Ende daer scoenheit niet ne laecte,
No vromicheit ende wijsheit mede,
Sone heuesse te menigher stede
Gheuaen ende brocht daer inne
Niewe herte, niewe zinne.
Daer nes toe hulpe no raet
Anders dan ter minnen bestaet,
Want Cupido, Venus zone,
Adde in de fonteyne scone
Ghesayt dat zoete saet van minnen,
Dat gheen dorpere mach ghewinnen;
Ende sine strecken daer gheleghet
Ende sine engiene, daer mede pleghet
Ioncheeren ende ioncfrouwen te vane;
Want sine herte el niewer ane
Niet ne leghet, dan om him
Minne te bringhen in den zin.
Omme dat zaet, dat Cupido Fol. 10, a.
In die fonteine ghesait adde so,
Die daer stont in den pleyne,
So hiet mense der minnen fonteine,
Daer men af leest te menigher stat;
Maer noyt so ne hoerdi bat

Die waerheit bescreuen, dan nv hier
Van mi, diese sach in dat vergier.
  Doe ic daer dus peinsende lach
Vp die fonteinė, ende sach
Die kristale, die mi sonderlinghe
Toghede[n] menigherande dinghen,
Was ic so blide in minen moet,
Dat mi dat wesen daer dochte goet
Ende icker gherne ware bleuen bi.
In den speghel besach ic mi,
Maer, lacen, mi adde saen ghebracht
De speghel, dat ic sine macht
Moeste bekinnen al dare.
Ic zuchte, ende waert in vare,
Ende viel int strec te minen scaden,
Dat den menighen heeft verladen.
In desen speghel voer al dinghen
Sach ic staen sonderlinghe,
In deene zide van den vergiere,
Eenen arden s[c]onen rosier,
Vaste besloten binnen eere haghen.
So wel begonste mi dat beaghen,
Dat ic ne liete, om gheene haue
Die men mi daer omme gaue,
In soude den rozier bezien gaen,
Ende die rosen diere binnen staen;
Want Scone Ansien heeft mi gh[e]uaen,
Alsoe menighen andren heeft ghedaen:
Dus ghinc ic ten rosiere waert,
Die mijn herte zeere begaert.

Also saen als icker was comen bi,
So quam daer hute tote mi
So soete smakelike gore,
Die mi thérte vloech al dore.
Tebarteert was ic mettien,
Ende peinsde hoet mi mochte ghescien
Dat ic der rosen eenen grepe, Fol. 10, b.
Daer ic roke alle weghe af scepe.
Maer inne dorste nie bestaen
Die rose te plucken no taneuaen,
Dor Dedute den groten heere
Daer ic mi of vruchte zeere.
Daer waren rosen I groet deel
Die daer stonden int prayeel,
Ende cnoppen, cleene ende groet,
Waren daer, beede wit ende roet;
Sulke ondaen, ende sulke toe,
Sulke begonsten ontpluken doe,
Die te hatene en ziin niet.
Maer die men al ontploken siet,
Tegaen te hant altemale;
Maer die cnoppen dueren wale
Ia II daghe ofte drie:
Daer soe behaghede hi mie
So wel, dat ickene begare.
Ic weet oec wel openbare,
Dat noyt ghesien was in rosier
So scone cnoppen als stonden hier.
Die eene van den cnoppen goet
Mochte hebben an sinen hoet,

Hi mochtene met recht minnen
Dor die roke, die hi adde binnen.
Onder alle die cnoppen daer
Sach ic eenen ouer waer,
Die mi dochte de scoenste wesen
Van al den andren vut ghelesen;
Want sine scoenheit was groet,
Ende mede so was hi so fijn root,
Dat ict qualic vertellen mach.
Weet, dat ic hem hebben sach
Daer scoenre blade wel IIII paer,
Die hem nature adde daer
Ghegheuen ende niemen el,
Die alle stonden te poynte wel,
Dier hi ghenoech adde ende vele.
Recht als I kiel stont hem de kele,
Daer hi moghenlijc bouen stoet,
Ende mijn herte al dore woet
Fol. 10, c. Metter ouer zoeter gore,
Die al tvergier spreedde dore
Ende dat plein harenthare.
Maer teerst dat ic waert gheware
Die soete roke van den cnoppe,
Viel mijn herte so zeere daer oppe,
Dat ickene hadde ghecreghen,
Addic ghedorren in eeniger weghen
Dor die haghe steken mijn hant,
Die ic vaste bewrocht vant
Met kaerden, met dornen ende met bramen,
Die zeere craken ende scramen

Ende menighen doen groet verdriet,
Ne dorstic daer na reeken niet.
  Die God van Minnen, die al den dach
Mi adde gheuolght, ende sach
Den knop bezien ende stille staen,
Die mi so zeere adde gheuaen,
Hi sette eenen strael in doe,
Ende trac te sinen horen toe
Dien sterken boghe, ende scoet
Tzware strale, dat mi vloet
Int herte binnen. Doe quam mi coude
Toe gaende menich foude,
Dat ic adde van groter pine,
Dor I pelse van ermine.
Als ic aldus ghescoten was,
Viel ic neder in dat gras
In onmacht van vreesen groet;
Hi dede zonde die mi scoet,
Vp dat hi mochte doen zonde.
Aldus laghic doe langhe stonde.
Als ic bequam van diere onmacht
Ende I lettel vercreech mijn cracht,
Claghedic zeere mijn mesual,
Om dat ic verblodet waende sijn al;
Maer [t]strael, dat mi binnen stac,
Daer I dropel bloets niet vte brac,
Ne waer liet al droghe de wonde.
Ic, die doghede die onghezonde,
Nam met beeden anden ts[t]rale
Ende tracker an vp onde te dale,

Fol. 10, d. Als diet waende wel vut tien [1];
Maer en conste mi niet ghescien,
Het stac mi int herte so vaste;
Maer ic trac met sulken laste,
Dat ic doch die vlieke vte tooch;
Maer tstrael, dat int herte vloech,
Ne constic niet vte ghewinnen.
Dus bleef hi in therte binnen,
Maer noyt ne ghincker vut bloet.
Arde droeue was mi de moet,
So ouer groet was de wonde,
Mi dochte dat ic niet en conde
Meester vinden verre no naer,
Die mi ghenase mijn wonden zwaer,
No met crude no met saluen,
Die mi mochte helpen te haluen.
Ne waer die cnop, die es so scone,
Die mi dien gaue te lone,
Te mindre ware mijn mesual,
Want mi die cnop ghenase al.
Anderwaerf tooch die God van Minnen
Haren boghe, ende leider binnen
Simpelhede, den andren strale,
Die scone was ende verguit [2]) wale,
Ende die ioncheeren ende die ioncfrouwen
Dicken heuet ghedaen minnen met trouwen.
Die God, die mi doe was bi,
Scoet sonder merken weder na mi,
So dat mi in die oghe ts[t]rale

1) HS. *dien*. 2) HS. *wergult*.

Neder scoet int herte te dale,
Dat nemmermee mochte comen vut,
Dat mi dinct, bi ghere virtuut,
Die mi toe mochte comen nemmermeer.
Ic trac hute thout alsic dede eer;
Maer dat strael bleefer inne,
En mochte vte in gheenen zinne.
Maer weet dat wel vor waer:
Haddic te voren therte zwaer,
Ende ten knopp den wille zeere,
Ic adde den wille nu vele meere;
So mi teuel was meere ende zwaer,
So mi therte mee drouch daer naer
Als te ghecrighene den rosiere, Fol. 11, a.
Die bet roec dan specie diere.
Aldus so moestic daer waert tien,
Want mi therte drouch te dien
Meest, ende bi fortsen moeste doen;
Dat die scuttere, die mi ghero[e]n
Niet ne liet met ghemake,
Hine scoet mi echt na dese zake,
Daer hi mi mede moeste pinen,
Metten derden strael van den zinen,
Die hi sette in den sterken boghe,
Die zeere snel was in de vloghe.
Houesscheit was de name van dat,
Hi scoeter mi mede al daer ter stat
Int herte recht midden duere.
Die wonde was groet ter vre,
Ende ic viel in onmacht neder.
Lanc waest eer ic bequam weder,

Ende weder te minen zinne quam dan;
Doch nam ic tstrael, ende began
Te treckene, als ic dander dede;
Niet danne thout volchde mi mede.
Doe lach ic aldus langhe stont,
Alse i die zeere es ghewont.
Van sorghen was mi tghepeins zwaer,
Nochtan drouch mi therte daer
Ten cnoppe waert, daer ic soude gaen,
Ne adde tghescutte ghedaen,
Dat mi ooene maect te dien;
Men seit, men soude niet ontsien
Die worm int water, ende daer bi,
Al addic ghescutte ghesien om mi
Vlieghen, als gras vter erden sciet,
In adde daer omme ghelaten niet
Toten knoppe te gane.
Minne, dient al es onderdane,
Gaf mi herte ende coenhede
Vp te stane van der stede.
Doe rechtic mi vp mine been,
Crankelike, als i die sceen
Ghequetst vter maten zeere;
Nochtan ne lietict min no meere
Fol. 11, b. Dore den scuttere die mijns gaert,
Ic ne ghinc ten cnoppe waert.
Maer die haghe, diere stont bi,
Was so dicke ghemaect vor mi,
Dat ic ten cnoppe niet conde gheraken.
Doe moestic buten der haghen waken,

Die omtrent den rosier ghinc,
Dat mire herten was wel zwaere dinc.
Doch gaeft mi ruste, dat ic was
So na den knoppe, gheloeft mi das;
Want hi vor mi stont recht dore,
So dat ic adde van hem die gore,
Dat mi behaghede so wale,
Ende daer of verblijde te dien male,
Dat mi zeere sochte oec mede
Mine ghewonde herte ter stede.
So wel was ic te ghemake
Dat ic ne gherde gheene zake
Meer, danne te wesene daer
Ende oec te leuene al mine iaer.
Als ic daer ı stic adde ghewesen
In bliscepen, so quam met desen
Die God van Minnen, die mi en liet
Niet wesen, zonder mee thebben verdriet.
Hi scoet mi recht midden int herte
I nauwe wonde, die mi gaf smerte.
Gheselscap was dat ghescutte,
Negheen der ander was so nutte,
Om te hebbene zaen ghenade;
Want Gheselscap gheeft scade,
Die wile te steelne, den dief,
Ende scade maect ontfaermich lief.
Dese wonde, zwaer ende nauwe,
Maecte miere herten groeten rauwe
Ende te doghene dat mi was zwaer.
In onmacht so viel ic daer

Meer dan iii waeruen tenden een,
Van vernoye, als mi wel sceen.
Menich zuchten, groet ende diep,
Mi dicken vten ghedochte liep,
Dat mi de zwaer torment.
In adde hope niet i twent
Fol. 11. c. Te ghenesene nemmermeer;
Ic adde die doet ghenomen eer
Danne ic te liue ware bleuen;
Want ic daer toe hem ghedreuen,
Dat mi die minne openbare
Doen wesen sal noch maertelare.
  Doe sette die God van Minnen
Die vijfste strale met zinnen,
Ende scoet; dat was Goet Ghelaet,
Die minnen doet sonder ver[r]aet
Ende den minre wesen gestade,
Al es hi in groter onghenaden.
Dat strael was van scerper [1]) snede,
Ende dat vreeselijcste oec mede,
Ne ware die God van Minnen
Dedem i zoetheit ghewinnen,
Dies hem te sochter wesen zoude:
Tpoint, dat voren was van goude,
Bestreec hi ouer al sciere
Met eere specie, die was diere,
Dat hem sochten soude de moet;
Want soe precieuse was ende goet,
Ende die hi selue maken dede,

1) HS. *scepper*.

Den minre te ghenesen mede.
Metten strale so scoet hi mi,
Niet van verren, maer van bi.
Doot so waer ic daer bleuen,
En adde mi de God niet ghegeuen
Van sinen vngemente al daer,
Dat mi zochte mijn wonden zwaer.
Thout toghic vte met zinne;
Maer dat strael blefer inne,
Ghelijc dat die ander daden,
Daer ic zeere met was verladen.
Dese strael adde den sede
Datti gaf zoete ende zuere mede
Int wonden zwaer met machte,
Ende int saluen zeere sachte;
In deene side maket de wonde groet,
Die bander zide toe scoet.

Doe quam te mi waert hier binnen
Seere verstormt de God van Minnen
Ende seide: »vassael gheeft v gheuaen, Fol. 11, d.
Bin minen strecken sidi gheuaen,
Ende ne mooght hu niet verweeren hier.
Gheuet hu vp sonder dangier;
Want zot es hi, ende vten keere,
Die hem set ieghen sinen heere,
Dien hi emmer wiken moet.
Gheeft hu gheuaen, hets v goet,
Ieghen mi ne helpet zwaerde,
Ne gheen ouermoet no ouaerde.«
Doe seidic: »heere ic bem gheuaen,
Ende wil hu gherne sijn onderdaen,

Altoes te stane tuwen ghebode.
Niet ne moet mesbaghen Gode,
Dat ic souke hulpe ende troest
Omme te werden van hem verloest;
Bi Gode, en ware redene no recht!
Ghi moght mi, als huwen knecht,
Waer so ghi wilt leeden gheuaen;
Ofte neen, ghi moght mi verslaen.
Ane hu staet al mijn gesonde;
Ende ghi hebt mi de doet wonde
Selue ghegheuen metter hant.
Hu willic dienen mijn leuen lanc;
Want ic dicken hebbe ghehoert
Van hu so vele goeder woert
Te menigher stat ghewaghen,
Van die hu noyt en saghen.
Ic gheue hu al hier ter stede
Herte ende sin, so doe ic tlijf mede;
Want ic niet hope te gheziene
Den tijt mi goet te ghesciene,
Eere te hebne ende ghenade.
Hier omme bliuic vroe ende spade
Hu eeghin man, dincket hu goet.«
Ende ic wilde cussen sinen voet;
Maer hi ghegreep mi te hant
In sijn gheleede, ende bi der hant.
Te mi seidi: »ic prise di,
Dattu dus heues toe ghesproken mi.
Noit ne quam vut dorpers monde
Sulke woerde te gheenen stonde,

Daer ghi an sult winnen mede. Fol. 12, a.
Ic wille dat ghi al haer ter stede
Manscap ontfaet ende doet,
Niet te cussen minen voet;
Maer ic wille te deser stont,
Dat ghi mi cust an minen mont,
Die vilein no dorper nie ghereen.
Want inne late scalc ne gheen
So na comen nemmermee den monde mijn,
Ne waer die houesch ende edel zijn
Willic te manscap ontfaen.
Weet wel, dat zonder waen
Mi te dienne es wel zwaer;
Ne waer daer comt of haer naer
Gheluc, vrienscap, ende al goet.
Ghi sult noch in huwen moet
Bliscap hebben, na desen,
Dat ghi an hu hebt ghelesen
So goeden mester sonder blame,
Die es van al soe groeter name.
Die baniere hout de minne
Daer alle houesscheit es inne;
Want soe es van der maniere,
Houesch te sine, ende goedertiere.
Maer daer mede es i soete pine:
Diere hem in hout ende pijnt tsine,
Hare te dienne ghetrauwelike.
In hem ne mach zekerlike
Luussen gheene dorpers sede,
No dat te lachterne es mede.
Dus wardic al daer zijn man,

Daer ic bliscap ane ghewan,
Ende custene daer an sinen mont.
Doe eeschedi mi ter seluer stont
Van minen manschepe borghe of pant.
»Vrient,« seiti, »ic hebbe int lant
Ontfaen te manschepe sulken ghesselle,
Die mi valsch waren, willic v tellen,
Ende dicken vernoy hebben ghedaen,
Die ic noyt weder conste gheuaen
No ghecrighen bi eenigher maniere,
Dat ic hem ontghelden soude doen diere.
Fol. 12, b. Ende omme dat hu mijn herte heeft lief,
Ne willic niet dat ghi als i dief
Mi ontvliet ofte wert loes;
Maer met mi bliuet altoes
Also langhe als ghi sult leuen,
Ende mine manscepe niet begheuen.
Ghi dat zonde, begauedi mi:
So vele trouwen, dinct mi, dat in v si.«
»Heere ghi hebt onrecht,
Borghe te heesschen huwen knecht.
Ghi weet doch de waerheit wale,
Dat ghi van mi hebt te male
Mijn herte gheheel tuwen ghebode,
Al wildic [1]) vaerinx bi Gode
Van hu keeren, en holpe mi niet,
No dor eenighen rauwe no verdriet.
Ic bem hu eeghin, dats anscijn,
Ghi hebt tuwaert al de herte mijn:

1) HS. *wildic ic.*

Mi staet te doene, eist goet of quaet,
Voert meer al huwen raet
Ende wat dat hu wille si,
Sulke zekeringhe hebdi van mi.
Mi seluen gheuic dies sculden
Te bliuene in huwen hulden;
Comet mi te pinen of te baten,
Ic moet hu mijn herte laten:
Maect eenen slötel, daer ghi mede
Sluut mijn herte, ende legse ter stede,
Daer ghi den borghe legghen sout,
Die ghi van mi nu hebben wout.«
  Die God sprac met soeten zinne:
»Ic houde mi ghepayt haer inne,
Onrecht waert, eesschet ic, v meere:
Hi es wel van den liue heere,
Die therte heeft te sinen ghebode;
In heessche hu nemmee bi Gode.«
Hi trac vut sinen almöesnière,
Die God van Minne, i slotel diere,
Van finen goude ghemaect cleene,
Beset met menighen dieren steene.
Hi seide: »ic sal sluten haer mede
Hu herte vaste al hier ter stede.
Met desen slotele, van gaude fijn, Fol. 12, c.
So beslute ic al de scoenhede mijn;
Hi es vrouwe van m[i]nen goede.«
Hi stackene doe met goeder hoeden
Sochte ende diep in de rechte zide
Van mi, ende sloot te dien tide

So vaste al daer mine herte
Metten slotele, dat mi ı deel smerte.
Ende als mi de smerte was vergaen,
Seidic: »heere, ghi hebt ghedaen
Met mire herten al hu ghewont,
Nu biddic hu dat ghi hout
Van mi den dienst sekerlike:
Ic ne segghe niet, vriendelike
Heere, om dat ic ghelouich [ne] si,
Ne waer ic seght daer bi:
Die knecht, die ghepijnt es zeere,
Ende die dan dient zinen heere,
Eist dat hem sijn dienst si bequame,
Dat het den knecht es blame.«
  Die God seide: »sit dat ghi
Hu seluen vp hebt ghegeuen mi,
Willic huwen dienst gherne ontfaen,
Daer ghi bliscap sult ane vaen,
Diendi mi met trouwen wale.
Weet dat ten eersten male
Niet commen sal vroude ter curen,
Men moet in pinen ı stic gheduren
Ende ghedoghen zwaere quetsinghe,
Als ghi nu doet in waren dinghen.
Houdi van minen raet,
Ic sal hu bringhen in oghen staet,
Vp dat hu niet beneemt quaethede.
Langhe moetti haken ende beiden mede,
Mach gheuallen, eer ghi ontfaen
Loon sult van huwen dienste gedaen;

Ne waer doghet, sonder af te gane,
V staet groet loen daer of tontfane.
Ic weet noch sulc pusoen,
Dat hu al ghenesen sal doen,
Diendi mi na mijn begheeren,
Ghelijc dat doen rechte minneren,
Die mine ghebode gherne houden. Fol. 12, d.
Ende houdise, het waert hu vergouden.«
Ic seide: »heere, ghenade dor God,
Doet mi te wetene al hu ghebod,
Eer dat ghi van mi keert;
Want bleuic van hu-ongheleert,
Ic mochte wel bi eenighen keere
Vte huwen dienste comen eere,
Dat mi te zeere zoude deeren;
Mijn wille ende mijn begheeren
Es hu te dienne sonder beghenen,
Die wile, heere, dat ic moet leuen.«
Die God seide: »ghi seght wale,
Nu hoert ende verstaet mijn tale
Die ic hu segghe metten monde mine.
Die meester verliest sine pine
Die dat leert den ionghen man
Daer hi herte no zin leeght an,
No mede i woert niet en weet,
Wat [1]) men hem seit, no en versteet.«
Die God van Minnen, hi vertelde
Mi doe altemale, ende verspelde

1) HS. *Want*.

Sijn ghebod van minnen al,
Ghelijc dat ic hu vertellen sal
In desen bouc. Diet horen wille,
Hi zwighe ende make i ghestille,
Hi sal verstaen dat goet si
Ende vele leeren, gheloues mi;
Want die materie es zeere goet.
Diene toe leghet sinen moet,
Datti van den drome hore ontbinden,
Hi macher die nature in vinden
Ende den aert al van minnen,
Die ic hu sal na mijn kinnen
Al ontbinden in dietsche woerden,
Alle de saken, die behoerden
T'en drome, in waren dinghen,
Vertrecken in beteekeninghen.
Die God van Minnen doe seide:
»Ic verbiede hu, alle dorperheide
T'e loechene eewelijc sonder hale,
Vp dat ghi mi wilt dienen wale.
Fol. 13, a. Ic ghebanne ende doe bekinnen:
Dorperhede, alle die minne[n],
Van hem te doene, verstaet mie;
Dorpre no dorpernie ne gaerdic nie,
Want si fel zijn ende sonder ghenade,
In hem te hebben valschen rade;
Te niemene dracht hi minne
So quaderande van zinne.
Wacht hu mede, dat ghi niet vertrect
Dinghen, die willen sijn bedect,

Ende te heelne, dat te heelne staet:
En es gheene meesterie te seggen quaet.
Besiet an Keyen, den drussate;
Die fel was ende onghemate
Bi sinen sceerne, dat hi plach
Te lachterne wat so hi zach:
Hi was gheheeten quaet vilein.
Also vele als die heere Walewein
Prijs adde om sijn houesschede,
So adde Keye om dat hi zede
Quaethede ende dorperheit,
Daer hi altoes toe was ghereit,
Ende maecte groot ghescal
Voer dander rudderen al.
Sijt oec houesch, radic hu wale,
Ende hebt altoes gheret v tale,
Beede den riken ende den maten.
Also ghi gaet achter straten,
So hebt in seden, wien ghi ghemoet,
Dat ghine ten eersten groet;
Gheuiele oec dat hu eenich man
Eerst groete ende spracke an,
Weder het ware hout so ionghe,
Ne hout niet stille hu tonghe,
Ghine andwoert hem aestelike,
Ende ontpluut vriendelike
Huwen mont te diere wile.
Oec ne secht niet sonder ghile
Quade woerden, die zeere mestaen,
No vut huwen monde laet niet gaen:

Voer houesch ne houdic ne nie,
Die gherne sprac dorpernie.
Fol. 13, b. Eert altoes vrouwen ende ioncfrouwen,
Pijnt hem te dienen met trauwen;
Hoordi van hem eenighe tale
Segghen, die niet voughen wale,
Segghet dat mens zwighe stille.
Doet emmer vrouwen haren wille;
Ende altoes suldi doen den raet,
Dat goede minne van hu gaet.
Wacht hu mede van houaerden,
Die moeder es der onwaerden.
Houaerde es zotheit ende grote sonde,
Ende soe ne can in gheenen stonde
Gheuellen hare houaerdicheden
Te dienne of te bidden mede;
Want houaerde es al ieghen
Dies de gherechte minres pleghen.
Maer die ghene die hem wille pinen
Omme die minne, hi sal metten sinen
Hem cuusschelic houden na sire waerde:
Cuusscheit es [gh]eene houaerde.
Hets menich chuusch in maniere
Die der houerden hem maect diere.
Hout hu wel ende chuusschelike
Van cleedren, na dat ghi sijt rike;
Scone cleedren verchieren zeere
Ende trecken voert haren heere.
Eist dat ghi hebt nieuwe laken,
So suldi huwe cleedre doen maken

Den gonen, diese wel can sniden,
Voren ployen ende hopen besiden,
Ende die mouwen cnoppen doen wale:
Dit verchiert den meinsche al te male.
Scone ghescoyte ende goet,
Radic[1], dat ghi dicken an doet,
Dat nauwe staet an huwen voet:
Inne wille niet dat ghi doet,
Also alse dorpers doen,
Die draghen wide ghecnopte scoen.
Scone gordele ende almoesniere
Draghet, ende die niet te diere.
Hout hu emmer na hu goet;
Hoe dat ghijt oec ouer doet,
Ne doet soe niet dat het dwijnt; Fol. 13, c.
Maer in eenen pointe te houden pijnt,
So dat ghi hu hout cuussc[h]elike,
Na dat ghi hu kennet rike,
Ende wel ghedraghen mach hu goet.
Van bloemen draecht eenen hoet,
(Die van coste niet nes groet,
In dien meye, van rosen roet:
Die mach elc vercrighen sciere;)
Want hi ı deelkin hu soude vercieren.
Dwaet hu hande ende scuert hu tande,
Ne laet an hu stof gheenrande.
Cort hu naghelen met zinne,
Datter gheene vulheit luussch inne.
Knopt huwe mauwen, kemt hu haer:

1) HS. *Badic.*

Ghi sult te sienre sijn voer waer.
Ic rade hu, ende ghebiede dat,
Dat ghi hu pijnt, in elke stat
Te sine in hoghen ende blide:
Minne ne wil in gheenen tide,[1])
Dat eenighe droufheit in haer si;
Het es i euel, ghelouets mi,
Dat gherne houesch es ende blide.
Nochtan gheualt te menighen tide,
Dat den minre wert bekent
Na blischepe groet torment:
Bi wilen joye, bi wilen rauwe,
Vp dat sine herte es ghetrouwe.
Die der minnen dient, hi moet smaken
Menich wonder, ende sijn tonghemake.
Seere te vruchten es die minne,
Die niet stille staet in yements zinne:
So doet dicken weenen den minnere
Ende daer na te zingene hebben gere.
Eist dat ghi wel cont maken spel,
Dat den lieden behaghet wel,
Sone maket hu niet te diere,
Ghine doet, als mens hu bidt, sciere;
So sal hoghen huwen prijs,
Dat ghi bliscap toeght in alre wijs.
Eist dat ghi sijt dapper ende snel,
Dat den lieden behaghet wel,
Fol. 13, d. Sone makets hu niet diere,
Ghine sprinct vp i ors sciere,

---

1) Statt v. 2112. in der HS. v. 2116. und umgekehrt.

Ende ridet vp ende te dale:
Dat orsse springhen, dat sit wale,
Want die tors wel doet springhen,
Het behaeght wel ionghelinghen.
Condi mede speeren breken,
Altoes suldi hu daer na ghestreken,
Dat ghi ten wapinen bestaet,
Ende hu prijs daer niet voren gaet.
Hebdi de stemme luud ende claer,
So suldi singhen sonder vaer
Die noten scone ende faitise,
Dat hu brinct in groten prise.
Oec staet wel eenen ionghen man,
Dat hi vp snaren spelen can
Ende vp die orghelen mede,
Mede te dansen alst heeft stede.
  Ne sijt niet vrec, dats mijn raet,
Want die minne[n], dat verstaet,
Moeten dies te minder sijn;
Want die minne es so fijn,
Dat soe alle vrecheit haet.
Hier omme scuwese ende laet,
Want daer an leghet lachter,
Ende trecht de minne tachter.
Het nes gheen recht, ghelouets mi,
Dat minres also vrec hiet zijn,
Alse die felle dorpre sot
Die noyt wiste der minnen ghebot.
Hets recht dat si mildelijc gheuen
Haer goet, die in minnen leuen,

Want si enen gheuen alleene
Hare herte zuuer ende reene,
Sone moghen sijt niet sparen
Hare goet te gheuen twaren.
Nu willic hu vriendelike
Vertellen, dies ghi cortelike
Doen sult, dat hu vernoye te min
Van minen woerden den sin;
Want niet wel sit langhe tale.
Nu hoert ende verstaet mi wale:
Fol. 14. a. So wie dienen wille der minnen,
Houerde ne mach hi draghen binnen,
Houesch moet hi sijn ende goedertiere
Ende milde in alle sine maniere,
So wie minnen wille, segghic hu.
Voer huwe sonden, so settic v nu,
Dat ghi minnen sult met trauwen
Die ghene sonder berauwen,
Die hu therte maect in ruren,
Ende om haer peinsen tallen vren,
Daer hu of comen sal iolijt.
Om dat ic wille, dat ghi sijt
Met goeder herten i minnare,
Sone willic dat ghi hier no dare
Vwe herte dan lecht teere stat,
Daer ghi minnet, verstaet dat,
Eenen meinsche sonderlinghe.
Ic ate al ydele manghelinghe,
Ic ne mach der minnen niet,
Daer men die herte ghedeelt ziet

Ende hare minne werpen onberaden,
Ic wille sise teere staden [1])
Besteden, daert wel es [2]) bestaet,
Ende sien dat mense niet versmaet;
Die haer herte leënen te enigher stede:
Het es grote keytiuichede.
Gheefse al te male sonder wanc,
So moghedijs hebben groten danc.
Die doghet, die van gheleenden dingen
Comet, vergaet met haest ringen;
Maer die dinc, die men gheuet,
Hets recht dat mens danc heuet;
Wat so men doet ghewillike,
Ontfaet men dankelike;
Het nes niet waert ɪ poiteuijns,
Dat ɪ gheuet behouden sijns.
Als ghi hu herte dus hebt gheleit
Ende ghegheuen, alst es gheseit,
Ende ghi daer in wilt ghedaren,
So sullen hu [3]) die auonture
Van der minnen werden openbaer,
Die dicken suer sijn ende zwaer.
Ende hu sal ghescien te meniger tijt, Fol. 14, b.
Alse ghi metten lieden zijt,
Ende v ghedinct van huwer minnen
Die ghi draegt int herte binnen,
So suldi sceeden daer van hin
Ende alleene gaen, daer si huwen zin
Niet ne merken no en verstaen.

1) HS. *scaden*. 2) HS. *es es*. 3) HS. *wi*.

Ende alse ghi van hem sijt ontgaen,
So sal v als eene soetheit
Die minne toghen, ende als nv zierheit.
Ghi sult peinsen dat ende ditte,
Alse nu coude, alse nu hitte
Sal hu toe commen, ende pine groet;
Alse nu bleec sijn, alse nu roet
So suldi wesen, ende daer na beuen:
Noit en saegdi bin huwen leuen
Rideringhe, die hu dochte wesen
So groet, die gheliken mochte desen,
No van couden no van hitten.
Someghe huren moetti oec sitten
Stom, als i beelde ghemaect van steenen
Dat leuen no sin heuet gheenen,
Ende handen no voeten gheruren:
Dus suldi sijn te menigher vren.
Ende als ghi sijt te hu seluen weder,
So sal v comen vter herten neder
Menich versuchten [1]), diep ende zwaer,
Danne so suldi segghen daer naer:
»Dat mi mijn oghen vte leeden,
Daer mijn herte al sonder beide
So zeere te sine begaert,
Ne prisdic mi niet eere note waert,
Wat so moghen sien de hoghen,
Ne can dat herte niet ghedoghen
Dat het yewer legghe stille,
Danne daert te wesen heeft wille.«

---

1) HS. *versuschten*.

Ende dan saghen al openbaer,
Daer hu therte so langhet naer.
»Bi Gode, ic bem met rechte musaert,
Seere blode ende oec veruaert,
Dat ic so langhen tijt mach zijn
Sonder mijn lieb., mijn minnekijn,
Ende ict met oghen so gherne zie; Fol. 14, a.
Inne saegt so gherne nie,
Alsict metten oghen nu soude zien.«
Danne maecti v an de vaert mettien,
Ende waent zien dat ghi begaert,
Maer het gaet al achter waert;
Ghine sult sien no spreken moghen.
Dan suldi keeren in wanhoghen
Ende daer om peinsen ende wesen erre,
Die troest sal hu sijn te verre.
Ghi sult zuchten vte dieper herten,
Ende doghen wel grote smerte,
Die v toe comen sal sonder verweeren.
Dit kint wel elc gherecht minnere,
Dat dit es zekerlike waer.
Danne sal hu therte daer naer
Niet gherusten moghen.
Ghine moet ander waeruen poghen,
Of ghise hiet sult moghe[n] sien.
Ende mochte hu tgheluc ghescien,
Dat ghise saegt al daet v pine,
Ghi sout verbliden stillekine,
Ende huwer herten souts wel behaghen
Datse vwe oghen ane saghen,

Haer scoenhede die sal v dincken groet;
Maer dit verstaet wel al bloet,
Dat bi den ziene hu herte sal
Verwaermen ende ontsteken al.
Ende also dicken, alst hu mach gescien,
Dat ghise dus moghet ane zien,
So sal hu herte ontsteken te mer,
Dan het noit te voren dede eer.
So een meer siet sijn minnekijn,
So meer ontsteken therte sijn;
Want dicwile de minne goet
Werpt in therte der minnen gloet;
Want elc minre heeft ghereet
Dat fier der minnen, dat zeere es heet,
Alse danne i ziet sine vriendinne,
Dat es tfier van sinen zinne
Diene varinghe ontsteect:
Sŏ hi meer ieghen haer spreect,
Fol. 14. d. So het mee bernt, dat es waer;
Want die den viere meest es naer,
Hem bernt meest des viers gloede:
Dus orconden ons de vroede.
Die wile ghi sijt ant anezien,
So sal hu dinken, mocht hu ghescien,
Ghine porret van daer i voet.
Ende als ghi van haer keeren moet
Sal hu haers ghedincken al den dach
Der vrauwen daer hu herte an lach,
Als ghi sijt ghesceeden van hare,
So suldi hu seluen daer nare

Scelden ende zeere beclaghen,
Dat ghi haer niene dorst ghewaghen
Van dat hu vp therte lach.
Dies suldi droeuen al den dach,
Dat ghi noyt so coene ne wort
Dat ghi spreken dorst i woort,
Ne waer zaet als i stomme beeste
Bi haere, dit sal hu dan sijn tmeeste
Ende dat alre zwaerste mede.
Hu sal dincken dat daer ter stede,
Dat ghi van haer sijt ghesceeden
Met laehtere ende met dorperhede,
Dat hu te leede sal vergaen.
Daer na sal hu dincken zaen
Dat ghi te verre van hare zijt;
Maer quame noch die tijt
Dat ghi haer i saluut mocht gheuen,
Het soude helpen al hu leuen.
  Doch sal hu comen in therte mede,
Dat ghi gherne ghinct ter stede
Daer ghi saghet de scone doe,
Danne suldi peinsen, hu ende hoe
Ghi commen moghet in der straten,
Daer ghi die scone in hebt ghelaten
Die ghi niet dorst talen ane.
Te haren huus soudi gherne gane,
Mochti vinden eenich ocuscoen
Dat ghijt met reden mocht doen.
Hets rech[t], daer men minnet zeere,
Dat meer gherne ga ende keere.

Fol. 15, a. Maer ieghen die lieden hoet v wale,
Ende seght te hem eene andre tale
Dat hu daer comen doet.
Ende quame oec in hu ghemoet
Die scone, die ghi so mint,
Ghine sout macht hebben twint
Te spreken no te groeten hare;
Maer ghi sout van vare
Verwandelen hu vaerwe menichfout;
Therte sal v werden heet ende cout,
Ende sult werden bleec, roet ende vale.
Ende als ghi waent spreken wale,
Ne suldijs hebhen gheene macht.
Al gheuiele oec dat ghi adt cracht
Te sprekene ende beghinnen sout
Met neerenste, ende achten wout
Te segghene wel III zaken,
Ghi sout cume de II gheraken,
So zeere soudi sijn in vare,
Als ghi waert in spraken ieghen haere.
En es so wel ghesinnet man
Noch die so wel spreken can,
Hine sonde daer in sijn tale
Ghenouch sijn tebarteert, weet wale;
En si de ghene, die loselike minne[n],
Ende anders segghen dan si binnen
In therte peinsen daer ter stede,
Ende dat es grote valschede.
Als ghi dus tusschen hu beeden
Hebt ghesproken, ende sijt ghesceeden

Met houeschen woerden onderlinghe,
Ende ghi bepeinst eenighe dinghe,
Die hu zeere te quetsen pleghet,
Die ghi haer sout hebben gheweget;
Danne suldi ghedoghen grote pine,
Daer hu langhe in staet te sine.
Ende sult te v seluen segghen dan:
Wat hebbic vergheten, onsalich man,
Die wile ic te spreken adde stade!
Dese pine ende dese onghenade
Moeten hebben de minneeren,
Ende hem seluen aldus vertheeren.
Altoes so moet hem ghebreken, Fol 15, b.
Tes icker de hant toe wil steken.
Maer nauons, als ghi te bedde sijt
Ende slapen wilt, dinct hu tier tijt,
Dat hu int herte si ghereet
Mer dan dusenterande leet.
Cleenen troest suldi ghecrighen,
Onlanghe so suldi zwighen,
Ghine sult suchten ende beuen
Ende in groten sorghen leuen;
Ghi sult wenden ende keeren tallen vren,
Oualike suldi moghen gheduren,
Ghine sult ligghen in zwaren stride,
Nu ouer rigghe nu ouer zide,
Ghine sult gheduren te gheere stede;
Ghine sult hebben pais no vrede
Nichte meer, dan hi heuet
Die de tantzweere heeft ende in sorghen leuet.

Danne so suldi haers ghedincken
Ende peinsen om haer hoghen die quinken,
Ende om hare scone figure,
Ende dat ne gheene creature
Ne leuet die haere ghelike.
Dit sal hu in therte zekerlike
Doen hebben groeten delijt;
Ghi sult peinsen te zomegher tijt
Om die cone die es vulmaect,
Dat ghise wilt hebben al naect
In huwen aerme ende in der ghebare,
Of soe hu ghetrauwede wijf ware
Of huwe amie. In dustaenre spraken
Danne so suldi oghe borghe maken,
Ende grote ioye van nieute driuen,
Daer ghi onlanghe in sult bliuen.
  Als hu dese ioye es ontgaen,
So suldi weenen menighen traen
Ende dicken segghen: »o God Heere,
Waest ı droem, die mi dus zeere
Verblijde ende maecte in vrouden?
Wildi mi altoes haer in houden,
So waric vro van auonturen.«
Maer onlanghe’ saelt gheduren
Fol. 15, c. Ghine sult weder peinsen al bloet:
»God Heere, mochtic voer mijn doet
Noch een waerf de bliscap zien
Voer mine doet, ende de ioye ghescien,
Ic wilt vp ı couent zekeren daer,
Dat ic die pine moeste daer naer

Gedoghen die men mi dade cleen ende groet,
Dat ic in liefs aerme bloet
Ligghen moeste, die ic minne
Ende tormenteert mine zinne.
Maer gheuiele mi noch de stonde
Dat ic an haer sulke ioye vonde,
So waere mijn zeer comen te spele.
Achaermen, nu biddic te vele!
Ic ne houde mi ouer houesch niet,
Dat mi dit ghepeins es ghesciet
Ende comen es in minen raet;
Want het es sotheit ende quaet,
Ende ware recht zekerlike,
Datmen ontseide haestelike.
Ic ne weet wanen het quam,
Dat ict vte miere herte nam;
Want die meniger hogher ende ioliser
Souden laten ghenoeghen die es wiser
Ende anders wel ghematen,
Danne te peinsen dese onmaten.
Maer mochtic noch teeniger stont
Cussen mijns liefs roden mont,
So addic [1]) al mijn begheeren,
Mijn leet soude mi te min deeren.
Ne waer daer es quaet te comen an,
Ic dede wel als ı domme man,
Dat ic mijn herte daer leide,
Daer ic meer dan zeericheide

---

1) HS. *adde.*

Af ne winne, maer self i woert.
Wat segghic, verstaet ende hoert,
Mochte mi noch de tijt ghescien,
Dat ic van hare i vriendelijc zien
Noch hebben mochte vp i tijt,
Dat ware mi alte groet delijt.
Deus, hoe gherne ic zaghe
Dat het nakede den daghe,
Fol. 15, d. Ende ic van den bedde moeste staen
Ende die scone te ziene gaen!
Dese nacht es zeere lanc,
Mi dinct soene heeft gheenen ganc.
Wat beligghic langhe hier,
Mijn herte berrent als i vier;
Ligghen es eene zware zake,
Die niene slaept met ghemake.
Mi verlanghet zeere ende pijnt,
Dat die zonne niet en scijnt
Ende die nacht niet wil te gaen;
Waert dach, ic zoude vp staen.
Ay sonne, twine haesti vp uwen ganc,
Ende inghet wech desen nacht lanc!
Wildi hu versnellen ende berueren,
Want ic langher niet can gheduren.«
Aldus suldi ieghen den nacht
Striden met groeter cracht,
Sonder te slapene ende rusten.
Hu sal daer na wel lettel lusten,
Vp dat ghi noit kinnet minne.
Ende als v vernoit hier inne
Te ligghene aldus in wrake,

Danne radic hu met ghemake
Vp te stane, ende te gane, daer ghi
De maghet weet dat so si,
Ende ligghen gaet voer haer dure.
Oec radic hu, als ghire sijt vure,
Dat ghi verzucht ende vwen rauwe
Claghet, dat hore de ioncfrauwe,
Ende ghi ne cont hare no dare
Gherusten dor de minne van hare.
Die wijfs sijn otfaermich in therte,
Eist dat so claghen hoert hu smerte
Ende hu pine ende hu verdriet,
Haer sals lichte ontfaermen yet
Dat soe hu so zeere wert te zure,
Soe ne zi van harder nature.
Gheualt dat ghise niet en siet,
So cust de poerte, ne laets niet,
Daer dat helichdom woent inne,
Daer ghi omme wilt ontzinnen.
Dit gaen, dit keeren ende dit waken Fol. 16, a.
Doet den minre magher maken
Ende af nemen in sijn anscijn,
Dies ghi sult noch zeker sijn
Ende met hu seluen orconden.
Die minne laet te gheenen stonden
Haren vrient, verstaet wale,
Vaerwe hebben ne waer vale.
Maer die valsche losengiere
Hebben al andre maniere:
Die verstaen doen den vrauwen,
Dat sise minnen met trauwen

Ende beten no drinken moghen,
Dat arde qualic es ghelogheu;
Want vetter [1]) siet men haer lede
Hebben, dan abde of prioren mede.
Noch [2]) so heetic hu, dat ghi sijt
Houesch ende milde talre tijt
Ieghen die maghet ende toent,
Die niet ne laet ongheloent;
Gheuet hare eenighe clenode,
Die so niet ne nemet node,
Maer arde gherne van v ontfa.
So seit men altoes verre ende na
Van hu, so waer ghi henen vaert,
Dat ghi prijs ende eeren sijt waert:
Het sal v vromen telker stat.
Ic rade v oec mede dat,
Dat ghi te langhe ne merret niet,
En si dat zake dat ghesciet,
Dat hu verre wech te vaerne steet
Om eenighen orbare die v an geet.
Wacht hu dat ghi niet ne merret,
Ghine comt besien, daer leit ghesperret
Huwe herte ende huwe belanghe,
Ende niet van haer sijt te langhe:
Van lieue te langhe merren
Scuert de minne ende doetse verren.
Nu hebbic hu al mijn begheeren
Gheseit, de minne hoe dat minneren

1) HS. *wetter*. 2) HS. *Doch*.

Moeten dienen, willen si ghewinnen
Loen ende troest van haere minnen.«
Ic seide: »dor God, heere, segt mi, Fol. 16, b.
Bi wat manieren moghen si,
Die ghene die minnen, dat gheduren.
Mi dinke sine rusten te gheere vren,
Maer doghen altoes rauwe ende pine,
Na dat ghi mi doet anscine;
Want suchten, sorghen ende weenen
Moeten si antieren al teenen.
Mi heeft groet wonder en trauwen,
Dat eenich man dies rauwen
Mach ghedoghen ende dien onwille;
Want hets ghelijc eerande hille.«
Die God van Minnen doe sede:
»Vrient, ghi bidt mi eene bede,
Weet dat men gheen groet goet
Hebben mach, en si dat men doet
Pine daer omme ende auentuere;
Niet ne bezoet, niet ne bezuert:
Men heuet lieuer dicken dat goet,
Dat men diere coept ende pine doet,
Dan daer men lichtelike comt ane.
Voert gheuic hu noch te verstane,
Dat niemen so vele goets en k[i]nt,
Als de minre die met herten mint:
Hi moet beiden ende haken om tghescien
Van sinen lieue goet, sonder ontien,
Ende ne mach pine no verdriete
Nichte mee van hem dan vte gieten.

Die zee der pinen van minnen es vele,
Dat ment in neerenste no in spele
No met tonghen mach vertellen,
No in boucke lesen no spellen.
Dus leeft de minre in pinen groet,
Al waert datti gherne name de doet.
Men siet eene, die es ghevaen
In eenen kaerker ende zeere ondaen,
Daert van wormen es onreine,
Ende niet ne drinct dan fonteine,
Ende eet evenin ende gherstin broet;
Nochtan ne blijft hi niet doet,
So wat p[i]nen dat hem over geet,
Ne waer [hope] bluscht hem al sijn leet,
Fol. 16. c. Die hem altoes doet verstaen,
Datti noch wel sal ontgaen.
Aldus moet die ghene doen
Die leghet in der minnen prisoen.
Die hope groet, die hi hevet,
Al eist dat hi in pinen levet,
Doet hem de pine doghen al,
Daer niemen af ne weet tghetal.
Hope, die behout hem sijn leven,
Ghebendijt si de hope, die can geven
Den minre al su[l]ken troest,
Daer sijn leven bi wert verloest!
Hope es hovesch vter maten zeere,
Want hine laet cnecht no heere
Langhe in rauwen gheduren niet,
Hine troestene doch yet.

Die dief die men heet hanghen,
Heuet hope om ontganghen,
Dat hi niet ne sal sijn verdaen.
So es de gone, sonder waen,
Die hu altoes sal ghesteerken
Ende hare doghet an hu werken.
Ghi sult haer volghen, waer ghi zijt,
Sonder begheuen teenigher tijt;
Ende hope die sal hu oec gheuen
Drie andre troeste, die hu tleuen
Behouden sullen allen weghe;
Want icker mede te helpen pleghe
Mine vrienden den minneeren,
Alse hem de pine te zeere deeren.

Dat eerste van desen drien,
Dat ic den minre doe ghescien
Ende hem gheue in sine herte binnen,
Dat es Soete Ghepeins van minnen;
Want als ligghen mine minneeren
Ende van der minnen hebben dat zweeren,
So comt Zoete Ghepeins te hen
Ende verblijt hem al den sen,
Ende doetem wesen in oghen,
Ende brinct hem te voren de oghen
Van haren lachenden roden mont,
Hare liere, blosende talre stont,
Ende alreande goet ghelaet, Fol. 16, d.
Daer de rauwe mede te gaet
Van hem, ende verblidet al te male
Sijn herte ende te moede sijn wale,

Als in zorghen es zekerlike
Omme i lachen wel vriendelike,
Dat hem Zoete Ghepeins van binnen
Hebben doet van ziere vriendinnen,
Ende mindren doet sine pine.
Die gheuic hu met v te sine,
Ende dit es hu wel groet ghewin.
Noch ii andre, die hu niet min
Ne troesten, willic hu doen verstaen,
Vp dat ghise houden wilt ende ontfaen;
Wánt si houesch sijn ende goet
Ende zeere den minre verbliden doet.
Dat ander es Vriendelijc Spreken,
Die grote pine huter herten steken
Den minre, als hi spreken hoert
Van sinen lieue eenighe woert
Van minnen, dattene maect blide.
Mi ghedinct dat teenen tide,
Vp houesschede ende dor trauwe,
Dat eene wel ghedane vrouwe
Seide, die met herten minde:
Welken tijt so hoerde of bekinde
Van haren lieue i liedekijn
Singhen, i vriendelijc woerdekijn,
Of segghen eenighe zoete sprake,
Mochte soe niet bet zijn te ghemake.
Die vrauwe verstont alle treken
Die laghen an Vriendelic Spreken,
Ende bekinnede bet dan yet el.
Ic wille oec ende rade wel,

Dat ghi eenen vrient beiaghet
Die hu helpt draghen da ghi draghet
Die pine, ende hu sij[1]) ghetrauwe,
Ende vertellen moghet vwen rauwe
Van der minnen die es in hu persoen:
Die sal hu groete ruste doen.
Want als van minnen hu comt leet
Ende hu groete pine ouer geet,
So suldi te hem gaen omme raet Fol. 17, a.
Ende hem vertellen, hoet met hu staet,
Ende wat ghi best moghet beghinnen,
Dat behaghen mach uwer vriendinne.
Heuet die ghene oec therte zeer
Van minnen, so eist te prisen meer
Sijn gheselscap zekerlike.
Ende hi sal hu vriendelike
Segghen, dies ghelouet mi,
Wie dat zine vriendinne si,
Ende oec mede waer dat soe woent,
Ende hare name al onghehoent
Sal hi doen te verstane.
Ende dan nes gheen twiuel daer ane,
Hine sal hu sijn vrient ghetrauwe.
Ghi sult dan onderlinghe vwen rauwe
Die eene toten andren draghen,
Ende spreken van dat hu sal behaghen;
Want het es eene vriendelike sprake,
Daer deen vrient den andren maken

---

1) HS. *sijn*.

Cont hare herte ende haren staet,
Ende danne weten sonder beraet
Dat elc den andren raet dbeste.
Dits i groot troest ende vrient veste.
Die derde doghet van den drien
Es gheheeten Zoete Anezien,
Maer dat merret gherne langhe
Den ghenen die es in bedwanghen
Ende van lieuen dan verré [1] sijn.
Maer wildi doen den wille mijn,
Sone verkiest gheen lief so verre
Dat Zoete Anezien iet langhe merre;
Want Zoete Anezien es den minneeren
Bequamelijc ende groot begheeren,
Nuchtens, alse i goet ghemoet
God den minnere comen doet
Ieghen heme, ende vertoont
Thelichdom, dat niet verscoont
Ne mochte sijn in zinen zin,
Hoe vele pinen het brinct in.
Groete bliscap hebben die oeghen,
Als hem God dit wille vertoghen,
Fol. 17, b. Ende hem tgheluc moghe ghescien
Dat si haer lief metten oghe zien.
Grote ghenouchte hebben si,
Alsi hem dus ondersien van bi;
Ende alse die oghen in dit spel
Hare lief zien, sijn si gheleert wel,

---

1) HS. *werre*.

Dat zijt alleene niet willen ontfaen,
Maer doent der herten verstaen,
Dien sijt te hant senden toe
Wat die oghen zien ende hoe;
Hie of heuet soe groet ioye,
Therte, dat het alle vernoye
Verghetet die het heeft te dien male;
Rauwe, seericheit ende quale
Es van hem verdreuen daer,
Ende wart binnen licht ende claer.
Dus vele goet doet ghescien
Den minnere Soete Anesíen.
Der herten ne can niet ghedeeren,
Als die oghen zien dat si begheeren.
  Nv hebbic hu ghedaen verstaen
Die zaken, die doen ontgaen
Den minnere van der doet,
Ende hem bi staen in der noet.
Want alse ghi in hopen zijt,
So comt hu toe ter seluer tijt
Soete Ghepeins, dat moete ghescien.
Vriendelike Spreken ende Zoete Anesien
Willic dat hu moete bewaren,
Toter tijt dat ghi hebt v begaren
Ende dat v herte ghenesen zi.
Niet minder, gheloues mi,
Maer meere [1]) bliscap, weet wale,
Moete hu toe comen na dese tale.«

---

1) HS. *m eere.*

Doe mi die God van Minnen
Dit adde ghedaen bekinnen,
Ontvoer hi mi, in wiste waer,
Ende ic bleef alleene daer,
Van herten zeere droune,
Als die goets raets behoune;
Van minen wonden was ic ondaen,
Die ic al daer adde ontfaen,
Fol. 17, c. Ende niet ne wiste hoe ghenesen.
Doe moestic alleene wesen
Bi den cnoppe, die heuet in
Mine herte ende al minen zin;
Vele peinsdic ende dochte
Dat mi werden niet en mochte,
Die God van Minnen ne moeste mi
Ghehulpich sijn ende staen bi.
Die rozier was al te male
Met eere haghen beloken wale,
Die al omme ende omme ghinc
Den knoppé, die mijn herte vinc.
Daer hute quam so zoete roke,
Ghelijc dat balseme of wyeroke.
Ne adde ghedaen niet de scande
Ende segghen soude te hande,
Dat ic stelen wilde die rosen,
Addic ghepluct, die daer scone bloesen.
Die wile ic stont in desen ghedochte,
Hoe ic ouer die haghe mochte
Clemmen of daer toe ghegaen,
Quam een cnape wel ghedaen

Te mi, al daer ic dus stoet,
Van zinne vroet ende wel ghemoet;
Sine name hebbic niet vergheten,
Scone Ontfaen was hi gheheeten.

* * *

Dies mi behaghede wale,
Dat ic comen mochte sonder hale
So na den soeten knoppe,
Daer mijn herte al ruste oppe.
Scone Ontfae[n], die iongheline,
Dede mi eere van der dinc
Dat hi mi so na gheleide
Den knoppe die mi wel ghereide.
Ne waer die dorper, die vilein,
Lach daer ghedoken int plein,
Onder die loueren al ghestrect,
Ende met crude hem ghedect.
Gheheeten was hi Dangier,
Dese borlebuer wachte den rozier.
Hi lach ende wachte vele houde,
Of daer iemen comen soude
Die sine hant so verre stake, Fol. 17, d.
Dat hi der rose eene af trake.
Hine was niet alleene daer,
Ne waer met hem was openbaer
Een man ende eene vrauwe,
God gheue hem beeden rauwe.
Quade Tonghe heet de man,
Daer noyt doghet ghelach an.
Van Normendie was hi gheboren,



Loes was hi fel ende verzworen,
Ende beet altoes sine tande.
Die vrauwe was gheheeten Scande
Ende dochter Redene der rauwen
Die wijsdoms adde verlouwen.
Hare vader die hiet Mesdaet,
Die so hatelijc es ende so quaet,
Dat Redene noyt bi hem ne lach
Danne doe soene eerst sach.
Ende van haer gheboren waert Scande,
Die nu verre loept achter lande.

* * *

Nu moetic voert van Houescheit spreken
In wils niet langher vergheten;
Want Houescheit, die niet vroeder
Wesen mochte, was Scone Ontfaens moeder.
Die passaghe ondede hi
Ende seide vriendelike te mi:
»Begheerdi hier in te comen yet,
So lijt die haghe, ne laets niet,
Ende gaet binnen desen beloke,
Ende riect desen soeten roke
Van den rosen die zoete zijn.
Wes ghereet de hulpe mijn,
Ende wille hu wel gheleeden,
Maer wacht hu van dorperheden,
Te comene in hu ghemoet.
Al die ioye ende al tgoet
Dat ic vermach in desen rosier
Salic hu gherne doen al hier

Ende te vwen dienste sijn ghereet
Voer alle de [g]hene die ic weet.«
Ic seide: »heere, dit scone ghebod
Moete hu lonen onse heere God,
Die ghi mi doet vp desen dach; Fol. 18, a.
Ende ic sal hu, als ics hebben mach,
Deser eere danken gherne,
Ende dit ne scaet mi niet.
Ende ghi doet huwe houeschede
Ane mi ende huwe edelhede,
Ende als ghi wilt, so eist recht,
Dat ic bem hu dienst knecht.
Scone Ontfaen, die goedertiere,
Leedde mi in den eglentiere,
Daer die scone bomen stoeden,
Ende die dorne die de rose hoede;
Ende als ic der haghe was leden,
Quam ic ghegaen ter steden
Daer ic den sconen knop vant staen,
Die bet dan dandre was ghedaen,
Ende adde mede de beste gore.
Scone Ontfaen die leeder mi vore.

* * *

Ic hebbe hu hier voren gheseit
Van den knoppe al waerheit,
Nu willic hu segghen van Scande
Dier nu vele gaet achter lande.
Als Scande dus waert gheboren,
Reinicheit, die vrauwe vercoren
Ende meestresse van den botten,

Waert dicke van onbesceeden sotten
Gheassalgiert met pinen groet,
Ende wel hulpen adde noet;
Want Venus nam haer al den dach
Rosen ende knoppen sonder verdrach,
Dat haer niet behaghede wale,
Dat soere verloes so vele ten male.
Reinichede met neerenste bat
Vrauwe Redene, die niet es lat,
Hare dochter hare te leene
Ieghen Venuse, die al beghene
Die rosen pluctе metten blade;
Ende Redene waert doe te rade,
Dat soe Reinicheden bede
Gherne vriendelijc dede,
Ende leende haer doe met trauwen
Scamelhede, die scone ioncfrauwen.
Fol. 18, b. Dus sijn ghewacht van desen drien
Die rosen, dat goet ghescien
Niemen ne mach, en si bi hen.
Ic adde ghesijn vp i goet ghewin
Van minnen, ende wel daer an bracht,
Ne adden mi daer niet ghewacht
Die drie, die daer waren hoede.
Want Scone Ontfaen, die goede,
Hi pijnde hem dies ghenouch
Te vulbringhene sijn gheuouch;
Dicken wasic in den wille beuaen,
Den knoppe bet naerre ghegaen,
Die hi mi ionste harde wel;

Om datti waende, dat ic niet el
Plucken woude al daer ter stat,
Dan alleene een groene blad
Dat den knoppe stont beneuen.
Dies wildi mi orlof gheuen
Wel te plucken vp dien dach,
Om dat icker so zeere an sach,
Ende peinsde dat ict adde vercoren.
Hi ghinc selue doe voren,
Ende plucte ı blat dat hi
Mi gaf, daer ic zeere verblijdde bi.
  Alsic ontfaen adde dblat,
Addic soe groete bliscap na dat,
Dat mi wel dochte, sonder waen,
Ionstich wesen Scone Ontfaen.
Ic verboude mi ende seide doe,
Hoe mi de Minne spade ende vroe
Ghewont adde int herte binnen,
»In mochtu nemmermer verzinnen
Te verzegghéne mijn mesual,
Want vergramedi v, so addic al
Verloren dat mi toe bestaet.
Ghi sijt mijn troest, mijn toenerlaet.«
Scone Ontfaen seide te mi,
Niet ne soude vergrammen mi;
Maer seide minen wille, hi hoerde toe.
»Heere, so gheraet mi selue,« sprac ic doe,
»Want mi pijnt tallen stonden
Die Minne, ende heeft mi wonde[n]

Fol. 18, r. Viue ghescoten in mijn herte,
Dies ic doghe zware smerte
Ende nemmermee wane ghenesen,
En moete bi den knop wesen
Die ghewassen staet so scone.
Gheeftene mi, dat hu God lone;
Hets mijn leuen, hets mine doet,
Ende dat mi bringhen mach vter noet.«
Doe waert Scone Ontfaen verzaghet,
Hi seide: »vrient, dat ghi vraghet
Ne mach hu ghescien nemmermeere,
Ghi wilt mi nemen mijn eere.
Ghi adt mi wel te scerne ghedreuen,
Addic hu minen s[c]onen knop ghegheuen,
Die so scone ghewassen steet.
Neen hi es hu wel onghereet.
Van dat ghi heescht dincti mi vilein.
Laet staen den knop vp sijn plein,
Hi sal noch beteren ende wassen.
In wilde om al tgoet van Zassen,
Al waers noch also vele,
Dat icken plucken liete van der stede
Hof eenighen man dien s[c]onen knop.
Mettien spranc die dorper op,
Dangier, van daer hi lach ghestrect
Ende vp dat gras ghedect.
Hi was vreesenlijc ende fel,
Vul rompelen was sijn vel,
Sine oghen herneden als i vier,

Nie sach man so hatelijc dier.
Hi quam lopende met haesticheden,
Al springende daer ter stede,
Als die sceen vte sinen zinne.
Lude riep hi ten beghinne:
»Scone Ontfaen twi brincstu hier
Desen vassael in dit vergier?
Sekerlike ghi doet quaet,
Want hi na huwen lachter staet.
Ondanc hebbi dat hijt ghedachte,
Ende ghi, dat ghine haer brachtet,
Hi heuet hu sinen aert ghetoont,
Die dorper dient, na dorper hi loont.
Ghi waent hem houeschede Fol. 18, d.
Hebben ghedaen ende eere mede,
Ne waer hi es hu contrarie al.
Vliet henen, vassael, of ic sal
V groeten lachtre doen zaen.
Qualike kennedi S[c]one Ontfaen,
Die hu sinen dienst dede ende omboet.
Ghi sijt i scalc, dit weet bloet,
Dat ghi sulke dinc dorst bestane,
Hem te vraghene om ane te vane
Den knop, hine dar hu betrauwen niet;
Ne waer maect hu wech ende vliet.«
Ic ne dorste niet langhe merren daer,
Dor den dorpre, die mi was zwaer.
Hi dede mi, hoe ict verdraghe,
Springhen ouer die haghe,

Met anxenen ende vreesen groet [1]).
Die dorpere hi nichede doe thoet
Ende seide, quamic weder daer,
Hi soude mi doen sulken vaer,
Dat icker tlesen soude laten.
Dus moestic vlien miere straten
Ende Scone Ontfaen es mi ontvloen.
Doe ne wistic niet wat doen,
Mi quam ane rauwe ende toren,
Ic sach dat spel al verloren.
Ic droeuede so lanc so meere,
Nochtan was mi te miere herten zeere
Voer alle dinc tsceeden vter haghe.
Niemen ne kint vernoy no plaghe,
Danne hi die draghet minne
In therte met ghestaden zinne;
Si kennen der Minnen quale.
Die God van Minnen seide mi wale,
Dat mi van minnen soude ghescien.
Nu weetic te hant van dien,
Hi belouede mi vernoy ende pine,
Daer mi dicken in staet te sine,
En mochte peinsen gheene herte,
Wat pinen ende wat smerten
Den minnere dicken comt vp.
Alsic weder peinsede om den knop
Fol. 19. a. Daer mi therte vp es ghesperret,
Dat hi mi so zeere es ontverret,

1) HS. *groert.*

Ende langhe stont in dien ghedachte,
Dat ic wel na al mine crachte
Adde verloren van groten rauwe,
Sach ic dat eene scone vrauwe
Gheleghen lach vp een scone zale,
Die neder quam te mi te dale,
Ende mijns niet wilde vergheten.
Redene was die vrauwe gheheeten,
Te ionc no te hout was si,
No te lanc no te cort, verstaet mi.
Hare oghen lichten openbare
Als eene kerse die scijnt clare.
Vp thouet adde soe eene crone,
Die rikenlijc was ende scone.
An haer ghelaet, int ane scauwen,
Sceen soe wel eene hoghe vrauwe.
God maketse int paradijs,
Want nature in gheere wijs
Ne can so scone werc ghemaken,
No bi compasse so wel gheraken.
God hi maketse sine ghelike
Ende gaf hare in erdrike
Sulc eerscap, dat soe den man
Van dulheden ghewachten can
Ende van alre dorperheden,
Die ghelooft an hare wijshede.
  Redene sprac mi an ende seide:
»Vrient, ghi hebt grote dulheide,
Dat weet wel, al hier bestaen,
Dat ghi so verre sijt ghegaen

Sonder gheleide in dit vergier,
Dat Deduut makede al hier,
Ende daer den slotel Ledichede
Of draghet, die hu twiket ontdede.
Soe heuet hu zeere bedroghen,
Minne ne adde v niet doen moghen,
Ne adde Ledicheit ghedaen.
Maer al eist dat ghi bestaen
Hebt zoetheit, wildise noch laten
Ende minnen dat v comt te baten,
Fol. 19. b. Begheuen der minnen, die hu sent
Niet dan vernoy ende groet torment,
Dat ware hu, dat verstaet,
Theste. Dangier es fel ende quaet,
Hi sal zeere vp hu orloghen,
Diet qualike can ghedoghen.
  Scamelheit, dat mijn dochter es,
An hare gaets meest, sijts ghewes.
Soe es die de rosen mede bewaert;
Ende Quade Tonghe, die niet en spaert,
Doet oec mede die wachte,
Beede bi daghe ende bi nachte.
Ende vertrecket de dinc, eer soe ghesciet,
Te vwer scaden, dies hi ne laet niet.
Bepeinst hu wel, het es hu goet,
Wat hu die minne al gader doet
Int herte, vernoy, toren ende leet:
Hem, diere mede omme gheet,
Hi moet zeere sijn ghepijnt,
Dat hem an sijn leuen scijnt.

Ne hebbets niet onmare,
Ghi hebbet ieghen felle liede zware.
Nu besiet hu wel, ende gheloeuet mi,
So laten, so doen, welc beter si,
Ende te bliuene in huwe pine,
Daer hu langhe in staet te sine;
Dit es theuel dat hiet minne,
Daer alle zoetheit es inne.
En es clerc, weet voer waer,
So vroet, wil hi minnen volghen naer,
Hine werter mede in dole,
Datti verliesen moet sine scole.
Es i man van ambachte yet,
Minne ne lates hem pleghen niet.
En leuet hermite in wostinen,
Die doghet zo zware pine,
Als die gone, die draghet minne
Int herte met ghestaden zinne.
Groet es tvernoy ende tlanghe wenen;
Ende die bliscap, die arde clenen
Van der minnen, es die te sure
Menighen wert, nochtan eist auenture
Do men ter ioyen ghecomen can. Fol. 19, c.
Ic hebt ghezien van menighen man,
Die pine adde sijn leuen lanc,
Ende noyt ioye adde no danc.
Wildi mi ghelouen ende bekinnen,
Doe ghi den God van Minnen
Belouede te doene zijn ghebod,
Doe waerdi dul ende zeere sod,

Ghi hebt zodheit an ghenomen,
Maer vroescap es nit af comen.
Laet die minne henen varen,
Die hu zeere pijnt te waren;
Ne doedijs niet, hets zotheit groet,
Quellen salsoe hu toter doet.
Neemt den breidel metten tanden
Ende hu herte met beeden hande[n],
Ende weder staet met crachten
Hu ghepeins met coenen ghedachte;
Hine dochte mi noyt wesen vroet,
Die den raet ziere herten al doet.
  Alsic mi Redene dus castien hoerde [1]),
Antwoerdic met fellen woerde
Hare ende seide: »vrauwe wel ghedaen,
Dor God, laet hu castien staen.
Ghi heet mi dat ic de minne late;
Bi Gode, dat dochte mi onmate,
Dadic valscheit minen heere,
Die mi ghedaen heuet die heere
Dat icken custe ende wart zijn man.
Ne waer ic niet i verrader dan?
Bi Gode, ic ware mi lieuer doet,
Dan ic dede die valschet groet
Hem, die mi mochte hier na rasteren
Den God ende mijn herte daer toe keeren.
Ic wille zijn belof tallen daghen
Houden, dat hi hem niet dar beclaghen;

1) HS. *houde*.

Van minnen, die mi[1]) daer of castiet,
Doet miere herten groet verdriet.«
Mettien es van mi ghekeert
Redene, die mi adde gheleert;
Die wel ziet, dat min no meere
Ne bescoot, wat zo mi leere.
Ende ic bleef daer in groten doghen Fol. 19, d.
Staende, met weenenden oghen,
Peinsende alsoe onsachte,
So langhe dat mi bedachte,
Dat mi seide de God van Minnen,
Hoe ic kiesen zoude en[de] ghewinnen
Eenen vrient, goed ende ghetrauwe,
Dien ic ondecken minen rauwe
Van miere minnen ende al die zaken:
Hi soude mi zonder twiuel maken
Vele quite miere zeericheden.
Doe bepeinsdic mi tier steden
Dat ic noch adde I vrient,
Die mi met trauwen adde ghedient.
Amijs so was gheheeten die;
Beteren gheselle ne zaeghdi nie,
No ghetrauwer zekerlike.
Te hem ghinc ic haestelike
Ende verteldem al mijn leet,
Ende hoe dat mi van minnen steet;
Ic claghedem ouer Dangiere,
Die mi iaghede vten roziere[2])

---

1) HS. *hem.* 2) HS. *dangiere.*

Ende van mi iaghede Scone Ontfane,
Daer al mijn troest es ane,
Omme dat hi mi spreken sach [1])
Jeghen hem. »Quaden dach
Moet hem gheuen onse heere God.
Hi dreechde mi zeere, die zod,
Ende seide, ic zoudt emmer becopen,
Mochti mi noch daer in belopen.
Hi zwoer bi desen ende bi den gonen,
In maecte mi wech sonder versconen,
Hi soude mi te sticken slaen;
Dus moestic van danen gaen.«
Doe Amijs de waerheit wiste,
Hoe mijn herte was in twiste,
Seidi [2]): »lieue ghezelle, nu ziet,
Hier omme ne bederft v niet,
Ic kinne al te wel Dangiere;
Sine seden ende zine manieren
Hebic langhen tijt bekint:
Welken tijt i te minne beghint,
Fol. 10, a. So es hi wreet ende dreeghet zeere,
Dien hi namaels doet groet eere.
Van hem ne versaghet hu niet,
Ic kinne wel, wies hi gherne pliet:
Hi es, ende dats al sijn aert,
Al hebdine wreet vonden tuwaert,
Hi sal hem noch wel sachten;
Want ic ne eens tonder brachte

---

1) HS. *mach.* 2) HS. *Seide.*

Met zoeter tale, al daer hi stoet.
Ghesèlle, weet wat ghi doet:
Gaet te hem ende bidt ghenade,
Ende bidt hem van huwen mesdaden
Vergheuenesse, eist lude, eist stille,
Ende niet te doene ieghen sinen wille
Nemmermee met gheenen zaken.
Dit salne te hant sachte maken
Ende siere herten wel behaghen.
Dus moètti smeeken ende claghen.«
Amijs trooste mi so wale,
Dat ic te mire herten al te male
Weder quam, ende ghinc sciere
Toten quaden vilein Dangiere,
Om te besiene, of ic met eenigher spraken
Minen pais ieghen hem conste maken.
Tote Dangiere quam ic gheghaen,
Blodelike ende zeere ondaen,
Als die sinen pais begherde;
Om datti teerst also mesberde
Ende mi dreeghede van groten slaghen,
Ne dorstic niet wel liden de haghen.
Doch vant ickene vp sijn been
Staende, die fel ende putertiere sceen,
Hi beet sine tande van toorne,
Eene colue van finen doerne
Adde die dorper in sine hant.
Te hem ghinc ic doe te hant,
Emmer thoghe hebbende them waert,
So seere was ic van hem veruaert.

Ic seide: »hebt mijns ghenade,
Ic wil beteren mijn mesdade
Ende hu houden ouer minen heere.
Mi es leet ende rauwet zeere
Fol. 20, b. Dat ic hu noyt makede erre.
Ic wildic c milen verre
Hadde gheweest, doe ict dede;
Nu bem ic hier vp ghenadichede
Tote hu comen, als die wille
Beteringhe doen sonder ghescille;
Want het mi dede de minne
Die vaste leit in minnen zinne.
Nemmermeer ne ghenalt mi
Dor zake ne gheene, daer ghi
Om [1]) belghen moghet, wats ghesciet:
Ic sal lieuer doghen mijn verdriet,
Dan ic hu met eenighen zaken
Belghen dade of tonghemake.
Lieue heere, nu biddic hu,
Dat ghi mi wilt vergheuen nv
Dat ic achterst ieghen hu mesdede,
Sonder euel moet te hebbene mede.
Ic zweere hu, dat ic nemmermeere
Ane hu ne versouke lozen keere,
Daert hu te deeren comen mach,
Noch oec ieghen hu zijn nacht no dach.
Nu hebt ontfaermichede te mi,
Ende bidde mede dat hu wille zij,

1) HS. *On*.

Dat ic met ghestaden zinne
Draghen moete gherechte minne
Die mi int herte wee doet,
Van hu begheeric el gheen goet.«
Wat ic Dangiere fleende ende bat,
Mi te vergheuene was hi lat;
Doch ten leste so seide hi
In corten woerden: »wat deert mi,
Wat ghi minnet, mine rouc,
En mach mi baten no scaden ooc,
In dien dat ghi allen tijt,
Verre ghenouch van onsen rosen sijt,
Ende ic in de haghe niet en lede.«
Vp dese voerwaerde dede hi mijn bede,
Doe was ic vro ende ghinc ter vaert
Te minen gheselle waert,
Dien ic niet adde vergheten;
Amijs was hi gheheeten.
Ic teldem al sonder sparen, Fol. 20, c.
Hoe ic met Dangiere adde gheuaren.
Hi was blide omme die zaken
Ende seide: »nu gaet met ghemake,
Hi sal nv wesen goedertiere,
Al heefti hu sine felle maniere
Ghetoghet, hem sal ontfaermen
Vwe suchten ende huwe caermen.
Nu suldi daer na haken ende poghen,
Dat ghine in betren pointe sult moghen
Vinden; ende men seit, hets waer bekint,
Dat men den fellen met dogheden verwint.«

Seere so trooste mi Amijs,
Ende conferteerde in alre wijs.
Doe namic orlof mettien
Ende ghinc ter haghe, omme te zien
Den knop, die mi dede so wee,
Sint ics hebben mochte nemmee.
Dangier hi nam dicken waerde,
Of ic hem hilt sine vorwaerde;
In dorstene verbelghen niet i twint,
Ic hilt hem vast sijn conuint
Ende dede al dat hi gheboet.
Hi sach mi dicken in groeter noet,
Hi hoerde mi weenen ende claghen
Ende dicken crupen bi der haghen,
Daer ic niet dorste ouer liden.
Dit hoerdi [1] arde langhen tiden,
So datti wel sach an mijn ghelaet,
Dat ic ne iaghede ne gheen quaet,
Ende dat mine grote pine dede.
Nochtan addi so fellen sede,
Datti niet ne ghewerde mi
Te sochte[n] mijn verdriet, hi.
Als ic dus stont in desen leide,
Quam te mi vrouwe Edelheide
Ende Ontfaermicheit met hare,
Daer ic ane wart gheware,
Dat si mi gherne holpen beide.
Die tale begonste Hedelheide,

---

1) HS. *hoerdic.*

Ende seide: »Dangier, ghi hebt onrecht,
Dat ghi dus desen arem knecht
Hout in dit zware torment: Fol. 20, d.
In hem sie ic mesdaet twent.
Of die Minne hem minnen doet
Met crachte, ende hebben zwaren moet,
Bi Gode, het ware iammer groet,
Soudine daer omme slaen te doet.
Heere Dangier, ens gheene vrome
Dat ghi vp hem hebt ghenomen
Orloghe, omme dat hi es hu vrient
Ende hu met trauwen gherne dient.
Ofne die Minne hout gheuaen
Ende hi hare niet mach ontgaen,
Soudi hu dies van hem beclaghen?
Ghi soutene vele te mee verdraghen
Met rechte, dan eenen fellen ghier.
Het es houescheit, heere Dangier,
Datte soccoerse, die es te bouen:
Wie soude dien danken moghen, of louen
Die herte, die men niet oemedeghen en mach,
Nochte verwinnen vp gheenen dach.«
Ontfaermicheit seide: »hets waer,
En es gheene dinc so zwaer,
Men dwincse met oemoedicheden;
Daer omme sacht huwe felhede,
Heere Dangier, dies bidden wi v,
Ende nemmee ne stridet nv,
No so ne pinet desen keytijf,
Die met pinen leet sijn lijf,

Ende niet bekinnen wilt sijn noet.
Hi ·edde wel zwaere pine groet,
Doe ghi van hem Scone Ontfane
Verdreuet, daer sijn troest lach ane.
Hem dinct dat hi al es verloren,
Dat hi ne spreken mach no horen,
Die·sijns te uoren so wel plach,
Ende sire herten troest an lach.
Laet hu ghenoeghen, datti doe
Hem eenighe ghenade spade ende vro,
Want wijs hu bidden beide;
Ende niet ontsegghet onse bede.«
Hi, die fel was ende putertiere,
Dangier, waert doe goedertiere.
Fol. 21, a. Hi seide te hem: »ic ne dar hu niet
Ghewernen te doene. dat ghi ghebiet,
Mi es lief dat hu wille ghescie,
Van dat ghi begheerende sijt van mie,
Dat hem in hulpen si Scone Ontfane,
Daer sijn troest al leghet ane.«
Mettien es Edelheit voert ghestreken,
Die harde wel conste spreken,
Te Scone Ontfane, den ionghen man,
Dien soe met scoenen woerden sprac an,
Ende seide te hem: »lieue kint,
Ghi sijt van den gonen, die hu mint,
Arde vremde, hoe moghedijt getemen,
Die wel na doet es als ict verneme.
Omme dat hi ieghen hu mesdede,
Heuet hi groten rauwe ende zeerichede.

Nu hout huwen pais ende weest coene:
Dangier, die felheit plach te doene,
Es ghesocht van sinen fellen treken,
Hine sal hu nemmee scelden no verspreken.
Wi hebben sine vrecheit gheuelt bede,
Ic ende mijn vrauwe Ontfaermichede,
Hi heuet belouet te doene al,
Dat ons beeden goet dincken sal.«
Scone Ontfaen ne zweech niet stille,
Hi seide te hem: »huwen wille
Bem ic ghereet te doene ende heet;
Om dat Dangiere niet nes leet,
Ende sine felheit es ghesacht al,
Willic doen dat hu goet dincken sal.«
Scone Ontfaen ten eersten male
Ontfinc mi na diere tale,
Die mi mee vriendelichede
Toechde, danne hi te voren dede.
Hi nam mi bi der hant sciere
Ende leedde mi doe in den roziere,
Daer ic hute wart gheiaghet
Van Dangiere, diet al verdraghet.
Dus haddic orlof, te gane
In den roziere met Scone Ontfane,
Ende was comen, des sijt wijs,
Vter hellen int paradijs.
Ende alsic den rosen dus quam bi, Fol. 21, b.
Dochte mi die knop sonder si
Ghemuerwet sijn een deel,
Die daer stont in dat prayeel,

Die so verre was ondaen,
Datter vte mochte sien gaen
Dat zadekijn, also mi dochte,
Dat nature daer in brochte,
Dat beloken lach te gadre
Tusschen den knoppe ende den bladre:
Dat mi scoonre dochte wesen,
Dan al dat ic voer desen
Ghesien hadde, ende bet ghedaen;
Ende in therte meer bleef gheuaen
Van minnen, danne te voren eer.
Dus pijnde mi de minne zeer,
Daer ic dat zadekijn sach ane,
Dat mi so scone van ghedane
Dochte, dat ic noch ne sach nie
So scone rose, alse was die,
Daer ic al an nam mijn solaes.
Ende dat herte mijn viel vpt aes,
Dat doe vaster bleef van minnen
Gheuaen, midden int herte binnen.
Dus ghinc ic met Scone Ontfane
Te siene daer inne bliscap ane,
So dat mi wel dat dochte,
Dat ickene gherne minnen mochte.
Te hem seidic: »heere, dor ghenade,
Hoe gherne ic hu eene bede bade;
In dien dat ghi mi wilt gheuen,
Dat ware i cussen, so moetic leuen,
Van der Rosen, daer al an staet
Mijn wel varen; maer, hoe soet gaet,

Ieghen huwen wille ne begheerix niet,
Wat pinen dat mi daer na ghesciet.«
»Vrient,« seide doe Scone Ontfane,
»Ic soude dat doen sonder wane,
Ne vruchte ic Reinicheden niet,
Dat soes haer belghen mochte hiet;
Ne ware dat ic sout doen gherne,
Diet mi lachtren soude ende besceernen,
Mesdadic so vele ieghen hare. Fol. 21, c.
Daer toe tsegghen oec ware,
Want so vliet al te male mi,
Dat ne gheen minnere ne zij,
Dien ic eenich cussen doe bi orloue;
Want menre dicken bi comt thone,
So wien dat men i cussen gheuet:
Het es tscoenste dat men gheuet,
Want alse men dies wil gheuen
Orlof, so eist selden also bleuen
Datmen daer mede mach zwighen,
Men wille meer van dien ghecrighen.«
Als ickene dus spreken hoerde,
Ne dorstic niet van eenen woerde
Mee ghewaghen van diere zaken,
Of ickene gram daer mede mochte maken.
Men ne sal niet bringhen voert
Dinghen die men niet gherne hoert,
No bidden dat men niet wille
Gheuen. Hier bi so zwighic stille
Ende peinsde in mi seluen wale,
Dat die boem ten eersten male

Niet ne vallet, als men slaet;
No dat de wijn niet en gaet
Al huten trappen, hine zij
Nauwe vte gheperst, ghelouets mi.
Al te langhe adde ghemerret
Dat cussen van mi ende ontverret,
Ne weest ne hadde ghedaen
Venus, diere mi halp aen,
Die Gods moeder van der Minnen,
Die orloghet, doe ic hu bekinnen,
Reinichede ane aue [1]), in hulpen taine
Hem die van Minnen draghen pine.
Dese vrauwe hilt in de hant
Eenen vierighen brant,
Daer soe menighe vrauwe dede
Dat herte ontsteket ter stede.
Soe was scone ende zeere iolijs
Ende sceen wel, dies bem ic wijs,
Eene Goddinne van hoghen doene.
Soe ne sceen niet van religioene,
Fol. 11, d. Als eene nonne of eene beghinne.
Wat zoudic hier of maken pine
Van haren dieren ghewaden?
Van paerden ende van gouddraden,
Van doukers ende van riemen
Ne brochte te houede niemen
Hoe gheacemiert dat soe was.
Dese vrauwe, ghelooft mi das,

1) HS. *ane aue.*

Sone was houerdich twint.
Soe sprac te [1]) Scone Ontfaen, dat kint,
Ende seide: »lieue hertelike, waer bi
Eist dat ghi den minres sij
So onghenadich ende so heet,
Die sijn lijf so zeere tegh[e]et,
Omme ı cussen te ghewinnen?
Hi es werdich wel goeder minnen,
Hi ne es gheen loghenare altoes,
Maer ghetrauwe ende zonder loes,
Ende ghereet emmer tuwen ghebode.
Hem ne soude niet sijn, bi Gode,
I vriendelijc cussen weder seit;
Siet de scoenheit, die an hem leit:
Hi es wel wert dat men minne.
En es vrauwe no borchgrauinne
So hoghe, sone mochte met eeren
An hem hare herte gherne keeren.
Hines kintsch no ionc van daghen,
Datter mi best an dinct behaghen.
Het dinct mi grote dorperhede,
Dat men hem ı cussen weder zeide;
Hets an hem so wel bestaet,
Sijn mont recht te cussen staet.
Hi heuet den adem zoete ghemeene,
Sine tande zijn wit ende reene,
Effene staende, dit weet bloet,
Sinen lippen zoete te maten groet.

1) HS. *Doe sprac.*

Het dinct mi wel recht, dat hi
I cussen heuet dat vriendelic zij,
Gheuet hem, hets mijn raet;
Langhe te beidene dats quaet,
Ende niet dan tijt ten verliesen meer,
Dien ghi weder ghewinnet nemmermeer.
Fol 52, a. Scone Ontfaen, die den brant
Van Venuse heeft beseuen thant,
Gheorlouede mi i cussen daer,
Dat ic al te hant met vaer
An haer nam, dat mi wel bequam,
Die te voren te mi waert was gram.
Daer ne daerf wanen gheen man,
Daer ic die Rose custe dan,
In hadde grote ioye ter stede.
Vter Rose ghinc i roke mede,
Die mi int herte binnen vloech,
Ende alle den rauwe daer huut toech,
Ende dreef wech al mijn zeer
Dat ic te voren adde, heer
Dan hebbe tcussen van soeter smacke,
Dat mi so wel dede te ghemake.
Ent zadenkin, dat so wel roec,
Was, dat mi therte al ontploec,
Die den pays daer in dede woenen.
Aldus can Minne bi wilen lonen,
Hoe zeere dat mi therte was verleet
Van der Minnen, die mi was wreet.
Die zee nes nemmer, dits bekint,
So wel te payse, i cleene wint

Ne macse verstormen zaen.
Aldus es de Minne sonder waen:
Soe gheuet zoete metten zuren
Ende ne can niet I pointe gheduren.
Nv eist goet recht dat ic ghewaghe,
Hoe mine bliscap ende mijn claghe
Te scanden wert bedreuen,
Ende hoe de buerch vp waert ghegheuen
Ende die muren [1]) gheuelt mede,
Die de Minne sident vellen dede.
Dese ijstorie willic nv bescriuen
Ende niet achter laten bliuen.
Ne adde Venus niet begonnen
Tassaeut, de buerch were onghewonnen.
Quade Tonghe, die altoes bespiet
Goede minne te letten, nv ziet,
Hi peinst quaet nacht ende dach.
Doe zach hi vp eenen dach,
Hoe dat mi Scone Ontfaen dede Fol. 22, b.
Een goet ghelaet vp houeschede.
Die ghezwighen niet ne conste,
Hier ende ghinder hi doe begonste
Te clappene van mi harde zeere
Ende seide, hi wilde lijf ende eere
Daer voren setten ende te vulstane,
Dat tusschen mi ende Scone Ontfane
Dorperlike vrienscap ware.
Ende maecte dit so wide mare

1) HS. *minren.*

Dat het te voren quam ver Ialousien,
Die Scone Ontfaen ghinc castien.
Hi seide te hem: »vul onreine knecht,
Hoe hebdi hu seluen dus berecht?
Qualike hebbic hu gheleert,
Dat ghi hu seluen dus hebt ontheert.
Nemmee ne willic hu betrauwen:
Ic sal hu ligghen doen met rauwen,
Daer ghi nemmermee sult ontgaen.
Scande ende lachter hebdi ontfaen,
Daer hu Reinicheit soude beuroeden
Ende daer of wachten ende hoeden.
Houesscheit heeft in dit vergier
Eenen knecht ghelaten comen hier,
Om ons groet blame te doene.
Deus, hoe was hi nie so coene!«
Scone Ontfaen sprac niet ı woert,
Die zeere int herte was verdoort,
Hi hoerde dese groete noese,
Hi vlo wech ende liet de rose,
Als die vruchte van den parlemente,
Dat daer was, ende die contente.
Scande quam daer voert ghetoghen,
Die gh[e]wimpelt was toten oghen.
Vp thouet adde soe ı wile,
Als die nonnen draghen, sonder ghile.
Soe sceen simpel als ı maghet,
Soe sprac als eene die was verzaghet:
»Vrauwe, dor God, wats hu ghesciet,
Ne ghelouet Quade Tonghen niet;

Want hi es die gherne lieghet
Ende den menighen daer mede bedrieghet.
Al seit hi quaet van Scone Ontfane, Fol. 22. c.
Hi nes deerste niet, ic wane,
Want Quade Tonghe es dies gheleert,
Dat hi heeren ende vrauwen ontheert,
Ende beliecht te sinen scerne,
Dies hem qualike staet tomberne,
Daer hi menighe mede doet leet.«
»Zwighet,« seit soe, »ne loechenets niet,
Scone Ontfaen adde te lanc
Sine lancvedere, daer hi mede zwanc
Daer men hem doghede te gane
Met zulken lieden ende tontfane,
Dies hem niet ne stoet te doene:
In waendene niet soe coene
Datti dorperheit soude hebben ghedaen,
Houescheit dedene ontfaen,
Die sijn moeder es te waren,
Die hem leerde al zonder sparen
Lachen, spelen mettēn lieden.
Men mochter mi niet toe ghemieden,
Dat ict langher mochte ghedoghen.
Ic sal wachten ende nauwe poghen
Bet te houdene Scone Ontfane,
Niet so verre van mi tontgane.«
»Scande, Scande,« seide ver Ialousie,
»Ic bem die mi zeere ontsie,
Dat ic verraden wesen mach
Van Leckerheden al den dach

Ende Luxurie; dese u regneren
In de weerelt ende sijn heeren,
Beede in cloestren ende in abdien;
Want daer nes ieghen gheen castien
Dat daer Reinicheit zeker sij;
Daer omme willix voer wachten mi
Ende den wech al doen verslaen
Hem, die hier comen ende gaen
Ende el niet ne iaghen no spien,
Dan hoe si stelen moghen mien
Mine rosen, die ic so betumen sal,
Datter niemen toe comen bi gh[e]ual,
Diese ghewinnen mochte of stelen,
No ghecrighen met eenighen beuelen.
Fol. 22, d. Eenen thor sal ic doen maken
Midden int plein van dieren zaken,
Die staerc sal sijn ende goet,
Daer ic Scone Ontfaen in moet
Houden vaste gheuaen,
Datti mi niet ne mach ontgaen,
Ende den quaden knechten niet volghen.
Datti mi dus heuet verbolghen
Sal hi noch wel diere becopen,
Daer hi mi niet ne sal ontlopen.«
  Vreese quam doe, die dit hoerde,
Seere beuende van den woerde,
Die daer dus sprac ver Ialousien,
Die fellike waren, ende te dien
Ne dorste soe segghen niet.
Ialousie ghinc wech ende liet

Vreese ende Scande alleene staen,
In groeter zeericheit beuaen.
Die ghehoert hadde dit ongheuouch,
Vreese, thouet doe neder slouch;
Soe seide: »nichte, ic hebs groten toren
Dat wi dese woerden moeten hoeren
Ende wijs niet moghen, dits bekint.
Wi hebben gheleden, al onghescint,
Meneghen meye met eeren groet.
Nu doet ons pine vele in dese noet
Ver Ialousie die haer meslouet.
Ic wane Dangier es verdouet
Datti dus wacht de rosen,
Datter af comen dustane nosen.
Ga wi te hem, hets best ghedaen,
Ende segghen hem, wi hebben verstaen
Datti die roese qualike heeft in hoede.«
Si ghinghen beede met erren moede
Te Dangiere, daer hi was
Gheleghen in dat groene gras,
Al in dole van groten wake.
Scande, diene met onghemake
Wecte ende versprac wel zeere,
Soe seide te hem: »in sduuels eere,
So moetti dorper slapen nv!
Wie souden betrauwen tote hu
Te wachtene rosen ende bottoene, Fol. 13, a.
Hets qualike van huwen doene.
Wi sijn beede vp hu wel erre,
Dangier, dat ghi aldus verre

Sijns willen Scone Ontfane
Laet ghebruken, daer te lachterne es ane,
Sidi ve[r]uaert, wats hu ghesciet?
Het ne behoert tuwer namen niet,
Dat ghi sult sijn goedertiere,
Ne waer fel ende putertiere.
Staet vp ende wacht hu haghe,
Dat nemmeer ne gheene claghe
Van v ne come no vp ter vaert:
Dorper, die niet nes groeniaert,
Ende houesch wille wesen,
Dat ne behoert niet te desen;
Fel suldi zijn sonder verdraghen.
Wildi hu te ontsiene niet behaghen
Ende huwe zoetheit te omberne,
Ghi werter bi ghedreuen te scerne;
Na vwen aert suldi hu houden.
Ver Ialousien heeft ons bescouden,
Daer wi zeere af sijn verzaghet,
Ende Scone Ontfane wech geiaghet.
Soe zweert dat soene sal bemuren
Ende sijn leuen hem maken tsuren.
Dit es bi huwer traecheit al,
God gheue hu groet ongheual!«
Doe stont vp Dangier ter vaert,
Alse die zeere was verzwaert,
Daer hi hem dus verspreken hoert;
Erre wart hi ende seere verstoert.
Hi storte vp beede nese ende mont,
Ende zwoer zeere tier stont;

Hi seide, so moesti verwoeden,
Hin sal den rosier so hoeden,
Datter man meer in sette voet,
Dies gaens ende dies romens waert boet.
Hi nam sine colue in sijn hant
Ende stopte de gaten, die hi vant,
Ôuer al in dat rosier.
Nu eist zeere verwandelt hier
Met Dangiere den vilein. Fol. 23, b.
Wete God, hine sal nv int plein
Niet dorren comen, daer ict sie
Die Rose die mi doet so wie.
Die Dangiere te wachten gheboet,
Heeft mi nv broch[t] in pinen groet,
Dat ic niet te siene comen mach
Die Rose, daer mi therte an lach,
Dat ic ne weet wat ane gaen.
Therde dochte mi breken zaen,
Als ic om dat cussen dochte,
Dat mijn leuen so zeere zochte,
Ende so wel wesen te ghemake,
Dat zoeter was dan eenighe zake,
Daer ic nv gaen ende comen moet.
Die rose, die mi thertebloet
Met zoetheden vul heeft ghezoghen,
Hoe sal ict gedoghen moghen?
Mi ware vele beter de doet,
Dan te leuene in dese pine groet!
Nu sal ict weder moeten antieren,
Beuen, zuchten in der maniere

Ende in anderen zwaren ghepeinse.
Vele zwarer zullen sijn de cheinse,
Die van mi nemen sal de Minne:
Dat ic der rose soetheit kinne,
So vele es mine begheerte te meer
Ende mine herte ontsteken teer.
Nu bem ic te deser stont
Gheworpen in der hellen gront.
Quade Tonghe moet sijn ontheert,
Die mi dus heuet gheonneert!
God late hem sijn leuen rauwen,
Hi heeft mi desen dranc ghebrauwen.
  Nv eist tijt dat ic hu moet
Segghen, wat ver Ialousie doet,
Die zwaer doghen heuet groet.
In alle allen soe omboet
Werclieden, ende dede vesten
Eene die scoenste ende die beste
Stede, die noyt man sach met oghen;
Al omme den rosier betoghen,
Fol. 23, c. Ende vp de veste eenen sconen muer.
Het zoude mi werden alte zure,
Soudic prisen die toreele
Die daer stonden, ende die carteele:
Die casteel was al te male
Vierecant ghemaect wale;
An elke zide eene poerte stoet,
Gheordijst vaste ende goet.
Voren ende achter so was eene,
Wel ghewracht van maerbersteene.

Voer elke poerte mede vut te gane
Eene valpoerte, wel ghebarbelcane.
In midden den pleine ver lalousie
Maken dede bi meestrie
Eenen thor, bi compasse al ront,
Daer menigh caritate an stont;
Hi was so wijt ende so hoghe,
Men addene niet met orloghe
No met crachte moghen winnen,
So vaste was hi na mijn kinnen.
Tusschen den thor ende dat vorbouch
Stont gheplant na sijn gheuouch
Die rosier met menighen rosen,
Die Quade Tonghen met siere nosen
Aldus vaste dede besluten
Ieghen die ghene van daer buten.
Daer waren binnen diene casteel
Beede bliden ende magneel,
Die men van buten mochte kinnen,
Daer laghen scutters bouen ten tinnen,
Met seil scotten vele groet.
Buten diere vesten een ander stoet,
Bet neder ghemaect, om te doene weere,
Ofter yemene quame met here,
Dat men ten vesten niet mochte rijden
Sonder vechtinghe ende striden.
Ver Ialousie, die vrauwe vroede,
Heuet in der thor gheleit hoede:
Van der eerster poerte, soe hoede hier
Die felle dorpere Dangier,

Die ten oostende staet ghekeert;
XXX seriante wel gheleert
Fol. 13. d. Heuet hi in sine hulpe daer.
Dandere soe hoedet daer naer,
Die te middaghe stoet,
Scande, die node meedoet,
Met menighen onsieliken man,
Die ten wapinen wel can,
Die ghereet tharen dienste waren.
Ende Vreese hoede met hare scaren
Die poerte die stont ter slincker side.
Vreese so ne was te gheenen tide
So zeker, so ne sloet haer dore,
Ende grote ameede leide daer vore;
Hare porte ghinc selden vp.
Alsoe van den winde hoerde gheclup,
Ofte clappinghe van tonghen,
Was soe te hant ontspronghen.
Quade Tonghe, dien God verdome
Ende dien ic hier so dicke nome,
Hi hadde met hem vele quadien
Seriante vut Normendien,
Hi hoede de porte van troos.
Quade Tonghe die plach altoes
Tote allen poerten te gane,
Omme te beziene ende te verstane
Hoe zij besetten hare zaken,
Ende wiere nachts soude waken,
Daer ne ghinc hi ten carteelen
Met ghescutte ende met quareele,

Die hi orborde in de wachte;
Want hi waecte alle nachte.
Hi trompede ende blies te tinne,
Hi dede de hoede buten ende binnen,
Hi blies sticken [1]), die dat zonghen
Dat noyt wijf ombedwonghen,
Gherecht, no reine ne was van liue:
Hets die nature van den wiue
Dat si horen arde gherne
Leckernie ende lodders scerne,
Dat si puten sijn ende amien,
Ende vul sijn van dorpernien:
Sine achten vp hem zeluen twent,
Siet hoe dese haer zeluen scent,
Ende andre bescriden haer anscijn, Fol. 14, a.
Om dat si te scoenre willen sijn.
Quade Tonghe, die niemen spaert
Te segghene wat datti begaert.
Ver Ialousie, die God onse Heere
Lachter gheue ende grote onneere,
Hadde in den thor, alse men pleghet,
Haren heimeliken vrient gheweghet
Ende bewaert wel heimelike:
Daer sloet soe vastelike
In dat kint Scone Ontfane.
Die dore dede soe vaste verslane,
Ende Scone Ontfaen moeste daer binnen
Besloten sijn, doe ic hu bekinnen,

1) HS. *stiuen.*

So vaste, hine mochte comen henen.
Beuolen was hi eere ouder quenen,
Die anders niet en achte,
Danne soe hilt de wachte.
Ende niet al te drouue en hilde,
Ende of ne yemen bedrieghen wilde.
Dese quene conste al tquaet
Daer de werelt mede omme gaet:
Soe adde gheprouft al haer leuen
Bliscap ende rauwe, die minne can gheuen.
Scone Ontfaen hi zweech stille,
Als die adde sinen onwille
Om die quene, die hi ontzach;
Ne dorste doen gheere ghewach
Van datti binnen der herten drouch.
Hi hadde zeere zijn ongheuouch
Van haer, die conste alle de canse
Van houden tide ende de danse.
  Alse ver Ialous[i]e dus adde gheuaen
Scone Ontfane ende ghedaen
Besloten vaste in dat casteel,
Die verzekert was al gheel
Van haren knoppen ende rosen,
Datse die leckere niet soude nosen,
Hoe zeere het hem worde te zure.
Ic die doe was buten mure
Was wel in dien te sine
Altoes te hebbene rauwe ende pine.
Fol. 14. b. Minne can vercoepen wel:
Alle die bliscap ende dat spel,

Die soe mi te voren brochte,
Moetic ontghelden arde onsochte.
Nu was ic zeere mesuoert,
Langhe waendicker in hebben gheduert;
Maer neenic niët, mi es ghesciet
Te hebben toren, rauwe ende verdriet,
Danne ic noit bliscepen te voren
Adde, dat mi al es verloren.
Wat makic hier af langhe tale?
Ic mach den dorper slachten wale,
Die in de erde werpt sijn zaet:
Alst scone ende groene vp gaet,
Es hi zeere in hoghen ten zeluen tide;
Maer alst comt dat ment snide[n]
Soude, ende ghewassen es int haer,
So comt i wolkin al daer
Die hem beneemt al te male.
Danne es sine bliscap wale
Al vergaen, daer hi ziet zijn coren
Verloren, dat so scone stont te voren,
Dies hi blide was al te vrouch.
Also es mi ghesciet ghenouch:
Mijn troest ende al mijn hopen
Es mi nu al te male ontlopen.
Minne adde mi ghedaen heere
Ane Scone Ontfane, den ioncheere,
Dien ic al mijn heimelichede
Ontdecte ende te weten dede,
Die mi vriendelijc ontfinc.
Maer minne es onghestade dinc,

Dat dincke mi wel in mijn ghedochte,
Dat in de werelt wesen mochte;
Soe slacht den rade van auonturen,
Dat hem went ende keert tallen huren.
Die auonture werct menich wonder:
Soe werpt den eenen vp, den andren onder,
Soe maect den eenen blide, den anderen mat;
Dus es der wilder auonturen rat.
Die ghene die sit bouen
Mach de auonture wel louen,
Fol. 24, c. Vp dat hire bliuet zonder zeer.
Maer te hant bringhet soe den keer,
Diene werpt van bouen neder
Ende den onderaten verheft soe weder.
Nu ligghic onder arde onzoete
Hier neder gheworpen onder voete;
Ic zie die muere ende die grachte,
Die ic niet liden mach met crachte,
Daer in dat leghet gheuaen
Dat goede kint Scone Ontfaen.
An hem leghet al mijn weluaren
Ende an die scone Rose, te waren:
Salic van rauwen nemmermeer ghenesen,
Het zal bi desen II wesen.
Ay Scone Ontfaen, lieue vrient,
Al lighdi gheuaen onnerdient:
Hout mi hu herte, soe doedi wel,
Ende wacht, dat hu de vrouwe fel
Niet ne moghe van mi keeren zaen.
Al eist dat soe hu heeft gheuaen

Ende soe hu van mi castiet,
Hout hu herte van hare beuriet,
Alse sculdic es i recht minnere,
Ieghen ver Ialousien, dats mijn begheren.
Al hout soe v in haren prisoene,
Huwe herte wese alse lyoene;
Want dat herte edele ende vrie
Ne laet niet, wat mense castie,
Soe ne mint met trauwen haer lief,
Stillekine, alst ware i dief.
Al si datse v zwaer si, ver Ialousie,
Ende soe hu ane tiet dorpernie,
Endè hu daer omme toghet fel ghelaet,
Peinst nochtan, dats mijn raet,
Omme mi die hu es ghetrauwe:
Het sal mindren huwen rauwe.
Ende wistic dat ghi daet also,
Mine herte so souts wesen vro.
Ic hebbe dies twiuel in minen moet,
Dat ghi also niet ne doet:
Seere dert mi van hu, Scone Ontfaen,
Dat ghi dor mi daer light gheuaen
Ende zeere te huwen onghemake; Fol. 14. d.
En es nochtan om gheene zake
Dat ic ghedaen hebbe, wildemen poghen
Na recht, men sout doen moghen
Met eeren, dies ghelouen wilde mi,
Ne gheene dinc die ontamelic si.
Maer int herte so dert mi meer
Huwe pine ende hu groet zeer,

Dan het hu selue moghe doen.
Ic moet pine doghen voer hu persoen,
Die mi wel scinen al zekerlike:
Ic bem met pinen beuaen bitterlike,
So dat ic cume ontgaen sal
Der doot, en ne doe groet gheual.
Als ic peinsende werde om de scade
Die ic van hu hebbe vro ende spade,
So moet mi de rauwe verslaen:
Aldus waert het curtelike met mi ghedaen.
So qualike waest mi comen nie,
Want ic met minen oghen zie
Die mi valschelike verraden
Ende ghedaen hebben dese scaden.
Ay Scone Ontfaen, nv weetic wale,
Dat zi hu zulle[n] al teenen male
Met zoeten woerden an hem tien.
Bi Gode moetic dat met oghen zien,
So es mijn weluaren ghedaen!
Nochtan duchtic, het sal soe gaen,
Dat mi toe comen sal dat mesual,
Dat ghi mijns zult vergheten.
Vergheti mijns, so es ghedaen
Al mine bliscepe, Scone Ontfaen.
Hebbic verloren van mire minnen
Al den hope, ic zal ontzinnen
Van wanhopen. In sal niet!
Die God van Minnen mi behiet,
Mi te troestene ende in staden staen,
Als ic met rauwen ware beuaen;

Wat hebbic te doene van desen?
Al es Hope houesch in sijn wezen:
Hine es zeker van gheenen dinghen,
Hi brinct de Minne zonderlinghen
In pinen ende te doghene verdriet; Fol. 15, a.
Wat hi belouet es al niet,
Hine doet none hout couent;
Nochtan esser mede verblent
Menich meinsche, die hem ghelouen
Ende wanen wel comen te bouen,
Dat hem ne ghesciet in gheenen daghe.
Men weet wat men ghelouen maghe
Ende wat dat es te ghesciene.
Daer omme staet mi wel te vliene,
Want de menighe esser bedroghen bi:
Ne waer Hope ne can ghehelpen mi,
So wat hi mi bringhet in den moet.
Waertoe es mijn belof goet?
Hi laet mi in dit zwaer verdriet,
Dat men vertellen ne mach niet.
Scande, Vreese ende Dangier
Hebben mi brocht in dit zeer,
Ende Quade Tonghe ende ver Ialousie,
Die God onse heere vermalendie.
Ende daer es mede de houde quene,
Die Scone Ontfaen niet laet alleene,
Ne gheenen tijt, no nach[t] no dach,
Dat ickene yet ghespreken mach.
Die God van Minnen hi gaf mi
III ghiften, die mi souden bi

Te miere noet in hulpen staen,
Die mi al te male af sijn ghegaen
Goelijc Spreken ende Zoete Anezien,
Dese scuwen mi nv ende vlien,
Dat derde hebbic oec verloren,
Dat es Zoete Ghepeins, ic hebs toren.
Hi hadde mi scone ghiften ghegheuen,
Waren si met mi ghestade bleuen.
Waer toe so sijn si mi no goet,
In dien dat gheuaen bliuen moet
Scone Ontfaen, dor wien ic sal
Steruen, in hebbe goet gheual;
Want hi so vaste leghet gheuaen
Datti cume leuende sal ontgaen.
Ontgaen! bi wies vromicheit?
Bi mi? dat ware mi ongheréit.
Fol. 25, b. Ic was begrepen in zotheden,
Dat ic den God van Minnen dede
Sulke manscap van dustanen leene.
Ledicheit doet mi doen alleene,
Die vrauwe, die mi twiket ontsloet.
God gheue hare lachtere groet,
Dat soe mi daer in liet gaen!
Adde soe mi ionstich ghesijn sonder waen,
Sone adt niet ghedaen te waren.
Ne waer sotte niet ne spare[n]
Te doene dat hem becomt wel.
Al ne adt mi niemen gheseit el
Danne Redene, die mi castiede.
Ic was qualic beraden tien tide

Dat ic niet dede haren raet,
Nu weetic dat mijn doen es quaet.
Redene hadde recht, die mi blameerde
Dat ic mi noyt ter minnen keerde.
Zwaer es de pine die ic doghen moet,
Ic wilse laten, het es mi goet.
Laten? Aerme! hoe mochte dat sijn?
So soudic al dat leuen mijn
Valsch verradere gheheeten wesen.
Godsat hebbe die mi riet te desen
Dat ic aldus verlore mijn eere
Dor Scone Ontfaen, die es in zeere
Ende dor mi heuet ghedaen so vele
Vrienscap ende houeschede.
Die gheuaen leecht zeerichlike,
Hi dede mi heere groetelike
Die niet goet te vertelne ware;
Want hi mi gheleide dare
Dor de haghe, sonder te hebne nose,
Ende mi cussen liet die scoene Rose,
Dies ic hem mijn leuen lanc
Weten sal van herten groten danc.
Van hem mach ic mi beclaghen niet,
No van Ledicheden dits besciet,
No van den God van Minen,
No van Hopen in allen zinnen;
Beclaghedic mi, ic mesdade,
Ic wille sijn van herten ghestade
Ende met minen lechame te liden al Fol. 25, c.
Tvernoy dat mi toe comen sal.

Ic moet der ghenaden ombeiden,
Mi ghedinct wel bi waerheiden
Dat mi seide de God van Minnen:
Wildic troest van hem ghewinnen,
Dat ic die pine te dancke name
Die mi van sinen haluen toe quamen;
Hi soude mi ten hoghesten bringhen,
In benaemt hem met valschen dinghen;
Ne waer het soude langhe merren,
Dit seidi mi, ende al van verren.
Nu es in mi dat ghebrec wale,
Want hijt mi seide in ware tale,
Van den rauwe al beghene,
Die faeute es in mi alleene.
Nu ga voert hoe moghe gaen:
Die God van Minnen heeft niet mesdaen,
Hi doe met mi al bloet
Sinen wille cleene ende groet.
Ouer mi heeft hi ghebod,
Hets recht, want hi es God.
Als hi wille moetic steruen,
En si datti mi helpe verweruen
Dat ic ghecrighe Scone Ontfane,
Daer mijn leuen al staet ane;
Ne waer hoe dat gheuallet mi,
Weetic dat i ghepeinsen si
Van Scone Ontfane na mijn doet,
Daer ic omme leue in pinen groet:
Alle weghe, hoet met mi gaet,
Come ic den God van Minnen, verstaet,

Te biechten, ende late in testamente
Scone Ontfane de beste rente
Die ic hebbe, dat es therte mijn,
Thegindomme sonder berauwen fijn.
Als ic dus minen rauwe
Claghede, quam die [v]rauwe
Redene van eenen torre ghegaen
Neder tote mi, die heeft verstaen
Mine claghe, mijn zwaer verdriet.
Soe seide: »vrient, ne sidi niet
Noch te dienne huwen heere zat? Fol. 15, d.
Wat dinct hu, moghedi niet werden mat?
Hebdi eenen goeden heere ghedient?
So weest met rechte hu vrient,
Die hu dus pijnt ende torment
Alle daghe ende hu ne spaert twent.
Het dochte hu sijn grote eere,
Dat ghine ontfinct ouer heere.
Addi te voren so wel bekint
Sinen dienst, als ghi hebt sint,
Sijn man waerdi nemmermee
Gheworden, dat dincke mie.
Kennedine, secht mi bi trauwen?«
»Iaic.« »Ghine doet«: »ic doe, vrauwe.«
»Secht mi waer of, ic bidde di?«
»Vrauwe, van dat hi te mi
Seide, dat mi were groet eere
Te dienne al zulken heere.«
»Kennedine anders niet?«
»Neenic, dan hi mi hiet

Sine ghebode te houden al
Ende mi ghelaten heeft in dit mesual
In desen wech hier alleene.«
»Bi Gode, so kendine cleene!
Ic wille nv dat ghine kint,
Onzalich keytijf, ne vroedi twint?
Ghine mocht van gheenen dienste niet
Hebben zware pine no verdriet
Danne hem te dienene, dat verstaet;
Ic rade hu dat ghine laet.«
»Vrauwe, ic ben sijn eeghin man
Ende hi mijn heere, hoe soudic dan
Van hem ghesceeden met eeren,
Dat mire herte zeere soude deeren.«
»Ic salt hu leeren,« seide Redene doe,
»Wildire huwe herte gheuen toe,
Ende hu wel betoghen, sijt ghewes,
Die dinc, diere goet ieghen es,
Die men sonder concientie versinnen sal,
Ende sonder kennesse kennen al
Dat men kennen niet en mach
No gheweten nacht no dach,
Fol. 16, a. Ic sal hu den knop ontknopen,
Die weder te gader sal lopen
Ende gheknocht te gader bliuen,
Dit willic hu al hier bescriuen.
Minne es pays al vul onrusten,
Minne es pays al vul rusten;
So es trauwe vul ontrauwen,
So es ontrauwe al vul trauwen;

So es vreese alre vreeselicheit,
So es zekerheit on uerzekerheit;
So es hope al vul wanhopen,
Ende wanhope al sonder hopen;
Sonder redene es so al vul redenen,
Ende sonder redene es soe redene;
So es ghesonde vul onghesonden;
So es ghenouchte vul onghenouchten;
So es vroet al vul zotheden,
So es sot al vul vroetheden;
So es rauwe vul bliscepen,
So es ioye al vul onbliscepen;
So es zoete in bitteren zaken,
So es bitter in zoeter smaken;
So es zonde sonder beraet,
So es met zonden oec weldaet;
So es vul bliscepen pine,
So es fel, die ontfaermich pleecht tsine;
So es vast ende onvast, weet wel;
So es houesch ende niet fel;
So es crancheit stranc
Ende in stercheden cranc;
So gaet met dancke sonder ganc
Ende sonder danc met haren ganc;
So es zotheit ende vroede zothie;
So es blide zeerich ende iolie;
So es lachen vul weenens wale,
So es vul pinen ruste tallen male;
So es zoete helle in alre wijs,
So es vul pinen tparadijs;

So es karkere die troest de gheuane,
So es hitte daer vele couts volget ane,
So es vrient die niemen verdrijft,
So es propre dat ghemeene blijft;
Fol. 26, b. Also wel can so gheraken
Onder vlocken als onder scaerlaken;
Ens niemen van so groten gheslachte,
No so vroet, no so van machte,
No so coene, no oec so rike,
Hem ne leert wel cortelike
Al dese weghe de God van Minnen,
Eist dat hine wil te naesten kinnen.
Wie dat met hem omme gheet,
Brinct hi tachterst in groet leet:
Sonder die quade, die talre tijt
Sente Benedictus vermalendijt,
Omme dat si doen telker vren
Onrecht groet der naturen.
Van desen ne rouckic twint,
Ende inne wille niet datmen mint,
Daer die minnere tallen daghen
Of bedroeuet, ende hem beclaghe,
Ende ten ende roupen: »ay lacen, keytijf,
Dat ic dus verliese mijn lijf!«
Ne waer doet hu seluen goet,
Ende keert huwe herte ende huwen moet
Van der minnen ende haer vliet;
Anders ne moghedi ghenesen niet.
Pijnt hu haers of te stane,
Ne volcht hare no hanghet ane,

Ne waer vliet haer, so vliet v;
Dus maecti se van hu varinc scu.«
Als ic Redene adde verstaen,
Die ouer niet al ghedaen
Hadde hare sermoen,
Seidic te hare na dit doen:
»Vrauwe van al desen beghinne,
Dat ghi mi gheseit van minnen
Hebt, ben ic also vroet als te voren.
In soude dies niet moghen horen,
Dat ic die minne begheuen.
Nochtan es mi int herte bleuen
Van huwen sermoene al de lesse,
Die ic wel al sonder messe
Lesen soude der weerelt ghemeene,
Sonder mi zeluen alleene.
Vrauwe, ghi hebt minne gheprijst Fol. 26, c.
Ende ghelachtert; dor God nv wijst
Die minne nv, die ghi hebt vercoren,
Die ic gherne soude horen.«
»Ic salt hu segghen, hoert na mi,
Ende ziet datter hu herte ghesterke bi;
Want die hoert ende niet verstaet,
Es die vele iaghet ende niet ne vaet.
Na dien dat ict mi verzinne,
So es eene ziecheit die minne,
Die van ghepeinse comt meest
Van hem tween, die den gheest
Hebben ghelijc ende die nature.
Si begheeren vp elke vre

Helsen ende cussen ende hem taysieren
Met quaden ghenouchten sonder vieren,
Vrucht te winnen ne gheeren si twint.
Andre lieden die men vint,
Die den vrauwen doen verstaen
Datsi met minnen sijn beuaen,
Daer si vrauwen mede bedrieghen,
Ende segghen dat si niet ne lieghen,
Ende aldus si danne ghewinnen
Hare begheeren van der minnen,
Dese werden alre meest ghehoent,
Die met worden dus minnen loent;
Is hets beter dat men daer na poghe
Te bedrieghene, danne sijn bedroghen.
In dit orloghe, in waren dinghen,
So wille nature sonderlinghe
Dat bi naturen voert waert ga:
Alse die vader van den liue sta,
Die kindre houden twerc daer naer.
Om dat men soude sijn te zwaer,
Sette nature int werc delijt,
Om dat soe wil dat ghenen tijt
Haer wercliede van den ghewerke ontvlien;
Want menich zoude de zwaerhede ontsien,
Ne dade delijt, diese wect
Ende met ghenouchten daer waert trect.
Nature dus subtilijc leerde
Al hare weerc ende huseerde;
Fol. 26, d. Daer niemen met rechte toe gaet,
Ne waer alle der lieder begherte soe staet

Na delite ende na anders niet.
So wie dan delijt ane ziet,
Hi werpt hem seluen al te male
Eeuwelike in der hellen quale;
Want het es wortele van allen zonden.
Ghelijc dat wi ghescreuen vonden
In Tullius[1]) bouc van der houthede,
Die hi mee prijst dan de ionchede;
Want die ionchede brinct al bloet
Menighen dicken in vreesen van der doet,
Ionchede es te lidene zwaer
Sonder te steruene voer waer,
Ofte breken eenich let,
Ende oec te doene oec daer met
Scande ende grote scade, ic echte,
Hem, ofte sinen gheslechte.
Die meinsche comt oec bi der ioghet
Te menigher dinc die meshoghet:
Gheselscap te volghen, dats quaet,
Daer hi mede comt in beraet.
Dicken verwandelt hem sijn sin,
Datsi gaen teenighen cloestren in,
Daer si hem monec begheuen
Ende leeden also een helich leuen;
Si laten wille ende vrihede,
Die hem nature gaf beede;
Hi waent den craen vaen in de lucht,
Om dat hi cruupt in de vrucht;

1) HS. *Cullius.*

Ne waer sijn ghedochte es dicken onvast.
Als hi gheuoelt den zwaren last,
Loept hi hute, ofte van onneeren
Ne dar hi buten weder keeren;
Maer blijfter in met groten zeere,
En si dat hem God onse heere
Virtuut gheuet ende paciencie,
Datti leue in peniteincie.
Ionchede doet bestaen zothede
Ribaudien [1]) ende oncuusschede,
Ende den zin doetse verwandelen
Ende quade zake andelen,
Fol. 17, a. Daer men mede comt in pinen,
So dat hem scijnt ende den sinen.
Ioncheit doet vechten ende striden,
Tauerne volghen tallen tiden
Ende met doppelspel omme te gane;
Luxurie doet soe mede anevane
Ende menighe andre onsede,
Daer men de ziele verliest mede;
Maer houtheit soene doet soe,
Soe bepeinst haer, waer ende hoe
Soe menighe pine heuet leden
Binnen haerre ioncheden,
Ende die zothede die soe dede
Daer soe haren tijt verloes mede,
Ende haer leuen corte, ende hare crachte
Bi der ionchede, diese daer toe brachte,
Ende bi haren kintschen wille

1) HS. *Bi baudien.*

Heuet ghehadt sinen onwille.
Outhede brinct ioghet bi outheden
In wel groeter bescedenheden
Ende te groten ghemake mede;
Nochtan eist een ghemeene zede,
Wat outhede doet ofte dient,
Hare sone es niemen vrient:
Elc scuwet houthede ende vliet,
Ende ionc ne wil hi steruen niet.
Als haer die outhede bedinct
Ende die zware pine voert brinct,
Die soe leden heuet bi onspoede
Van liue, van zielen no van goede,
Sone prijst soe ionchede 1 twint niet
Om die zothede die haer es ghesciet.
Wildi weten waer ioncheit woent,
Die den lieden so scoene vertoent?
Delijt so hout so na haer doen,
Alsoe es in hare saysoen.
Soe woent met hem in woeninghen,
Ende wille dat soe hem sonderlinghe
Ghereet altoes te dienste si;
Ende soe doet gherne, ghelouets mi,
Soe volght hem vroe ende spade,
Ende werct altoes bi sinen rade,
Ende ne wille daer zonder niet wesen. Fol. 27, b.
Maer oudheit ne ghaert niet desen,
Doch moet hi ter houdtheden comen,
Ne heeftene de doet niet ionc ghenomen,
Daer elc meinsche node comt toe,
Ende mach hu wel segghen hoe:

Oudheit so verdonckert de oghen,
Rouwe doet den meinsche doghen.
Ende omme dat, dat elc wel weet,
Dat het te ziere doot waert gheet,
So pijnt hi danne omme doghet.
Die zotheit, die in sine ioghet
Heuet ghedaen, hem danne berauwen,
Als si hare cranckeit an scauwen.
Die grauwe top gaet hem meshaghen,
Ende dat si in hare ionghen daghen
Met kintscheden haren tijt verloren,
Hebben si dan rauwe ende toren.
Si peinsen danne om de zonden,
Die si daden te menighen stonden
In harre ioghet, die lettel duert,
Dat si no wel zeere bezuert.
Weetti waer oudheit woent ende let?
Het es goet dat hijt wet.
Verstekinghe ende pine herberghen hare,
Si slaense ende stekense arenthare,
Ende tachterst sendensise ter doot,
Ende daer met kennessen groot
Kennen si, dat si hebben verloren
Haren tijt, dien si leden te voren
Bi der ioncheden in zotheden al,
Die haren tijt rouede ende stal.
Hoe soe die tiden comen ende gaen,
Die van minnen ioye wille ontfaen,
Hi sal altoes pinen ende begaren
Vrucht te winnen sonder sparen,

Die comen moghen van sinen liue.
Ne waer men vint nv vele wiue,
Die node kindren souden draghen,
Ende droughen sise, het soude meshaghen;
Niet danne ghenoechte willen si:
Die nv ten tide, gheloues mi,
Meest sijn, dat sijn vele hoeren, Fol. 27, c.
Die nu omme gaen met qua[d]er voeren.
  Henne mach gheen wijf wesen goet,
Die haren lichame vercoept om goet.
Van hem soude elc man vlien
Ende sine herte van hem tien.
Hi mach in hem peinsen ter vaert,
Dat soe niet dan sijn goet begaert
T'e hebbene, eist lude of stille,
Dat soe te hem heeft sinen wille;
Maer omme sijn goet soe es de feeste,
Dat soene mint, de quade beeste.
Die de liede also wille ontcleeden,
Die duuel moetse te hem gheleeden,
Nochtan dinct wel der herten mijn
Dat alle de wijfs meester sijn.
Inne segghe niet men mach scoenhede
Wel nemen vp houeschede
Van lieue, die niet costelic ne si,
Die men lief heuet; ende daer bi
Mach elke vrauwe met eeren
Wel nemen ende gheuen sonder blameren;
Want onder nemen ende gheuen
Es dicke ghestade minne bleuen;

Ende die danne els niet beghert
Danne houescheit, die hebbic wert;
Maer minne, diet al doet verteeren,
Soude elc meinsche weeren.
Goede minne die moet comen
Vte goeder herte, alsic hu sal nomen.
Die gherechte minne ne soude niet
Van sinen lieue begheeren biet
Vleeschelike ghenouchte, doe ic hu bekinnen,
Ne waer altoes in dooghden minne.
Maer de minne, die ghi draghet
Ter Rose die hu so wel behaghet,
Dat es al te male, als ic verheessche,
Om die ghenoechte van den vleesche
Te hebne ende danne waerdi ghenesen.
Hier omme eist dat ghi wilt lesen
Die Rose, ende dit es de zake
Dat ghi dus sijt tonghemake.
Fol. 27, c. Ende dese grote pine ende smerte,
Die ghi doghet int herte,
Doetse hute huwer herte gaen,
Dat dinct mi dbeste ghedaen:
Die pine, die rauwe ende dat leet.
Want alse hu de ioghet af gheet,
So suldi hebben wel groten toren
Dat ghi huwen tijt hebt verloren,
Dien ghi niet moghet weder halen;
Minne so mennet al met valen.«
Dus seide mi Redene in haer sermoen,
Dies ic ne adde wat doen.

Minne heuet mi also beuaen
Therte, datter niet in es ghegaen.
Ane mi ne mach ghehelpen twent
Castien, scelden no parlement;
Wat so mi seide was al verloren,
In therte addic groten toren
Ende seide: »vrauwe, mi dinct dat ghi
Alte male wilt bederuen mi;
Bedi soudic de minne haten,
So moestic al der weerelt laten
Ende versmaden alle persone.
Sint dat minne es dus onscone,
Sone soude niemen minne ontfaen,
Ne waer altoes in hatien[1]) staen.
Dus bleuic in houet sonden
Ende in quaetheden altoes vonden,
Dies ic ne mochte ghenesen niet,
In moet doen, dit es i besciet,
In hatien sijn, ofte minnen.
Nu dinct mi na mijn kinnen,
Dat mi aergher ware hatie,
Dan mi minne mochte sijn nie.
Vrauwe, ghi wilt mi doen sneuen,
Die mi desen raet hebt ghegheuen,
Met huwen sermoene al den dach;
Ic bem, dies niet horen mach.
Ghi hebbet al voer niet ghedaen
Huwe sermoenen, ghi moghet wel gaen,

1) HS. *hauen*.

Ne waer eer ghi gaet, biddic hu,
Dat ghi mi wilt berechten nv
Fol. 18, a. Van der minne daer ghi af ghewach
Daet, ende niemen blameren mach,
Die ic gherne weten soude,
Om dat ic die natur woude
Van gherechter minne leeren,
Daer ic minen zin toe wil keeren.«
»Te waren, vrient, du best sot,
Dattu makes hier dijn spot
Mettien dat ic dor goet
Hebbe gheseit ende ghemaect vroet.
Nochtan willic doen dine bede
Die du mi bids vp houescbede,
Ende wille di leeren ende wijsen
Dattu noch hier na sult prijsen.
Vrient, nv hoert ende verstaet,
So dat hu de dinc int herte gaet.
Minne es van menigher maniere,
Als ic hu hier nv wille verzieren.
Vrienscap es gheheeten die ene,
Om dat i goet wille es ghemeene,
Sonder twist te hebne of baraet,
Die altoes onder die lieden gaet,
Ende onder hem si ghemeenlike
Eene goede vrienscap eenparlike
Te hebne, sonder quade zaken,
Die twist ofte toren maken,
Daer teen ten andren waert
Niet lat nes te doene datti begaert,

Maer hem altoes te stane bi
Met goeder herten, waer soet si.
Ende dese moeten beede sijn een
So datter sceeden ne mach gheen,
Maer onder hem eene eenicheit
Van herten, van goede, al ghereit;
Ende deen den andren te begheuen,
Al houet hi breken ende sneuen,
Beede, te sine van sinen rade,
Als die ghene die sijn ghestade.
Ende dat deen den andren mach
Sine herte ontladen nacht ende dach,
Sonder te versegghen ende maken mare,
Ghelijc of hijt selue vertrect dare.
Aldus ghedane van zinne Fol. 38, b.
Sijn si, die draghen gherechte minne.
Dese minne ne draghet niet,
Die hem van eenigher dinc ontsiet,
Dattene sijn vrient vinden mach
Ghebreckelijc no nacht no dach,
Es hi arem, of es hi rike,
Dat hine nemmermee bezwike.
Gheualt dat hine in pinen ziet,
Hine sal so langhe ombeiden niet,
Datti hem bidden van node moet;
Want omme bidden ghedaen goet,
Dat es vercocht al te zeere
Den ghenen die gherne leeft in deere.
Eerachtich man in anxenen leuet,
Als hi bidden moet dat men hem gheuet,

So zeere duchti, dat men sal
Sine bede hem ontsegghen al.
Als men dus ghedanen vrient
Heuet vonden, die met trauwen dient
Van al dat men begaert,
Dien mach men wel hebben waert,
Daer men ieghen es dus coene;
Ende addi eenighe dinc te doene,
Ende hem sijn vrient dan bade
Omme troest met goeden rade,
Hi soudene int herte zeere verhoghen,
Ende hem helpen draghen sijn doghen
Van den loye van der minnen.
Tullius seit dat men soude minnen
Van beden, wat men bidden woude
Van vrienden die men hebben soude,
Dit es de bede die vriendelijc zij
Ende daer men vrienscap mach weten bi.
Dit es de minne die mi behaghet,
Ende die ic wille dat ghi draghet.
Ende die andre scuwet ende vliet,
Want soe hu te baten comt niet;
Ende dese heuet virtuut in hare
Ende heuet alle doghet, dats ware.
Hier an hout hu, dats mijn raet,
Want huwe minne, die es quaet.
Fol. 28, c. Nu willic hu voert doen bekinnen
Van eerande minne,
Die goeder minne contrarie es.
Die waerheit daer of nv hoert des:

Die met rechte te lachterne si,
Dats minne om ghifte[1]), gheloues mi;
Want die vrienscap van der minnen
Duret also lanc als dat winne;
Ne waer als de waesdom és ghedaen,
So es de minne van hare vergaen.
Dese minne staet al ter auonturen,
Die met ghiften aldus moet duren.
Dese minne es recht an te wane,
Recht also alse gaet de mane
Die onder ɪ wolkin gaet,
Die haer licht beneemt ende verslaet
Ende verdonckert onder dat wolken.
Aldus so eist metten volke,
Dat hem te zulker minne trect;
A[l]st met aermoeden es bedect,
So ontgaet hem sine vriendinne,
Die weder comt met bliden zinne,
Als hem sijn goet wast ende coemt,
Ende aldus gaet de minne ende coemt;
Ghelijc die mane in elke maent,
Die emmer wast ende weder waent.
Met deser minne, die ic bediede,
Sijn meeste ghemint met riken lieden
Ende ghierighe sonderlinghe,
Die bernen in wertlike dinghen
Altoes in die gierichede.
Si sijn vele zotter liede

1) HS. *onghifte.*

Dan die beeste in den woude,
Wanen si dat menne minnen soude
Om ander zake dan om haer goet?
Neemt te waren, des sijt vroet,
Die vrecke ne mint oec niet,
Ende mach hu segghen i bediet;
Want alse de vrecke rike man
Siet sijn lief, dat hi wel ian,
Hebben breke ende aermoede,
Ende niet ne doet van sinen goede,
Fol. 18, d. Maer hoedet met begherten groet,
Tote dien datti neemt de doot,
Ende dattene de moert versmacht,
Danne moet hijt laten onghewacht.
Ende eer hijt gaue binnen sinen liue,
Hi liete hem eer met eenen kniue
Steken in ziere herten bloet,
So ouer vast hout hi sijn goet.
Hoe soude de man moghen minnen,
Die niet ontfaermt sire vriendinnen?
Die man nes te prisen twint,
Die niet ne mint, no nes ghemint.
Na dien dat ic hu van auonturen
Huwe herte hebbe ghedaen beruren
Van minnen, alsic hebbe gheseit,
So willic hu wonder ende waerheit
Doen verstaen, na dat ic zie
Dat ghi, waen ic, ghehoeret nie;
Nochtanne eist emmer waer.
Ic vinde ghescreuen, nv hoerter naer,

Dat beter te prisene ware
Die auenture fel ende zware,
Danne die zoete ende die zachte.
Dit dinct hu wonder, ic achte,
Ende ic wilt hu met redenen wijsen,
Dat ghijt voer recht zult prisen.
Alse een die auonture goet heuet,
Dinct hem dat hi wel leuet
Te sinen wille al te male;
Om dat hem gaet sine dinc wale,
So waent hi dus bliuen emmermee.
Hi kent qualiken haren heer,
Als hi bouen sit vpt rat,
Ende hem seluen wel dinct dat,
Dat hi rike es ende waert,
Ende heuet al datti begaert
Van weelden daer hi in leuet,
Die de weerelt ende de auonture gheuet;
Ende aldus waent emmermeere
Alte male bliuen in dese eere
Ende ghemint oec sijn van desen,
Also hem de lieden in dore lesen
Die te hem comen, ende doen kinnen Fol. 29, a.
Dat sine met herten minnen,
Ende haren dienst hem bieden:
»Hier nes niemen van ons lieden,«
Segghen si, »hine gaue hu te vertherne
Sijn hemde hutermaten gherne,
Ende hu weder deelen goet ende lijf.«
Danne so waent die keytijf,

Datsi segghen dat es waer;
Maer alse dat rat keert daer naer
Ende hi onder es gheuallen,
So blijft hi ligghende van hem allen.
Als hi in daermoede es ghesien,
Gaen si alle van hem vlien;
Van c vrienden vint hi cume eene,
Van die sine vriende te voren scenen,
Dies ne vint hi nv niewer niet;
Wat [1]) hem die auonture besciet,
Dat bliuet verloren al te male
Als hi [2]) gheuallen leit te dale.
Sijn mesual deert hem nv mee
Danne dies noit ne adde eer.
Dese felle wreede auonture,
Die diuerse ende die sure,
Alsoe hare rat omme keert,
Den vppersten soe dan ontheert
Ende werptene neder onder voet,
Ende neemt hem heere ende goet,
Ende houtene in aermoeden beuaen.
Dien hi te voren heuet ghedaen
Eere, hetene nv keytijf ende zot,
Ende houden met hem haren spot,
Dies ne behouti vrient gheen.
Maer die ghene die al in een
Die auonture heuet zwaer,
Mintene yement, dit es waer,

---

1) HS. *Want.* 2) HS. *ghi.*

Hine latene om sijn aermoede niet,
Dat hine yet scuwet ende vliet,
Ne waer troostem ende staet in staden,
Als hi in de aermoede es verladen.
Al trecti vp sinen vrient sijn zwert,
Hine heuettem leet daer omme no onwert
Ende ne machem niet laten. Fol. 29. b.
Nu willic hu voert weder laten,
Hoe men verwerket de vriendinne
Ende sceeden doet van haer de minne,
Dat bi houerden ende bi felheden
Ende bi te openbaerne es heimelichede,
Ende dinghen die te heelne staen.
Dit sijn de zaken die doen vergaen
Gherechte minne, daer soe es,
Dies sijt zeker ende ghewes.
En was noit so groete rijchede
No so hoghe gheslachte mede,
Vienscap ne si meerre vele.
Want men zeghet in bispele
Dat in den weghe beter zij
Vrient danne ghelt, gheloues mi;
Want alst mesualt eenen man
Ende hi vercoeueren niet en can,
So wort hi van sinen mesualle
Wel gheware sine vriende alle.
Danne ziet hi wel ende kint,
Of hi van yemen was ghemint,
Hem ware dan beter i vrient alleene
Dan al sijn goet, groet ende cleene.

Hem vromet die zware auonture meer
Danne te voren die goede eer;
Want bi der goeder wert hi blint,
Ende bi der andre hi hem seluen kint.
Als hi wert van groeten goede
Neder gheworpen in die aermoede,
So ziet hi hem zine vriende of gaen:
Die hem alle vrienscap daden verstaen,
Doet hem van hauen stont wale,
Die verliest hi dannne al te male;
Maer een voerdeel so heuet hi
Dat hire gheleert wert bi;
Want in sinen gheluchen ı man
Sinen vrient niet kinnen can.
Oec sone maect den man niet rike
Haue, no scat, no diere ghelike;
Maer dien ghenoughet dat hi heuet,
Hi es die rijcste die leuet.
Fol. 19. c. Hets sulc, hine heuet niet ı mite,
Hi leuet meer in delite,
Danne sulc die heuet in sinen tas
Hondert mudde coerens, sijt zeker das,
Ende sal hu segghen waer bi:
Die ghene die so rike van hauen si,
Hem staet altoes herte ende moet
Omme te versamene groet goet;
Maer die andre die niet ne heuet,
Dan daghelijx wint, daer hi bi leuet,
Hine gadert gheen goet also.
Ne waer als hi yet wint, dan es hi vro

Ende vertheeret blidelike;
Al eist dat hi niet es rike,
Hi houter hem eerlike mede
Ende peinst, also langhe alsi sijn lede
Heuet ghezont, sal hi winnen,
Dat hi vertheeren sal met minnen.
Eist oec te cout of te nat,
Hi peinst wel te lidene dat;
Wert hi oec ziec, sine gebueren
Sulne int gasthuus voeren,
Daer hi van onghere niet bederuet.
Eist oec datti van aermoeden steruet,
So peinsti dattem God halen sal
Met sinen inghelen in de bliscap al,
Omme datti sonder ghierichede
Sinen tijt leuede als God dede,
Dat niemen goet verborghen sal,
Want onse Heere si gheuet al.
  Ons zeghet Pitagoras de clerc,
(In weet of ghi noit saecht sijn werc,
Dat men dat ghuldine vers heet)
Hi seit: als de ziele huten lichame sceet,
So vaert men ter helegher lucht
Ende laet dese aerdsche vrucht;
Daer men leuet als I. God.
Hi es wel kaytijf ende zod,
Die waent dat hier sijn lantscap sij.
Neent niet, des ghelouet mi,
Onse lantscap es int hoghe rike,
Niet hier neder in dit erdrike.

Fol. 49, d. Ne waer hier eist nu al te male,
Dat merken wi bi den clerken wale,
Die dese bouken hebben ghelesen,
Die wel connen spreken van desen.
Ende die ghene die mach leuen
Van dien dat hem die rente gheuen,
Ende niet ne ghert van andren goede,
Die mach wel leuen sonder aermoede.
Want die meesters segghen mi
Dat niemen arem no kaytijf si,
Hine wille zelue arem wese[n],
Eist coninc, eist graue, als wi lesen.
Menich ribaut, die pleghet
Datti colen in sacke dreghet,
Nochtanne heefti therte so blide,
Dat hem ne deert te gheenen tide:
Want alsi de pine heuet leden,
Loept hi wech met haesticheden
In die tauerne dat vertheeren,
Bleeft hem langher, het soudem deeren.
Ende als de wininghe es vertheert,
Loept hi weder ter maerct wert,
Ende draghet die zware fardeele
Met bliscepen ende met riuecle.
Ende wint blidelike dat broot
Daer hi mede bedraghet sinen noet.
Ende als hijt dus heuet ghewonnen,
Loept hi weder toter tonnen,
Ende es blide ende zeere in hoghen,
Ende drincket ende eet na sijn vermoghen.

Ende waent ghenouch hebben eewelike.
Ne waendi, God van hemelrike
Ne heefse lieuer van desen aerde,
Dan hi doet dese persemaerde?
Want de persemier zekerlike
Ne mach nemmer sijn so rike,
Sine herte ne berrent in sduuels strec,
Want hi ghierich es ende vrec.
Die coepman es oec niet tayse,
No ne leuet in gheenen payse
Sine herte om winnen, ende poghet,
Daer hi pine ende rauwe om doghet.
Ende nemmermeer genoech Fol. 30, a.
Ne heuet na sijn gheuouch,
Hine wil winnen, verstaet dat,
Omme te meersen sinen scat.
Dus heuet hi heewelike pine,
Hi wille al twater van den Rine
Drinken, dat hi niet drinken mach,
Enne bliuets nacht ende dach
Also vele als te voren was mede.
Dit doet al de ghierichede
Die sine herte daer toe stelt,
So hi meer heuet in sire ghewelt,
So hi meer hebben wille sonder faelge.
Aldus leuet hi in bataelge.
Aduocate ende physisiene
Gaen desen wech al ghemeene;
Si sijn blide ende zeere in hoghen,
Alsi den penninc winnen moghen.

Ende hare conste vercopen wale;
Hier an setten si sin ende tale,
Om datter waesdom vte scijnt,
Hoe zeere die ziele sij ghepijnt,
Si wilden wel datter LX waren.
Die aduocaet wilde oec openbare
Datter dingheden III waerf tiene,
Hoe scone si adden of hoe siene,
Dat wilden si X, weettic wale.
Ende dit doet ghiericheit al te male,
Die si in therte draghen beede.
Die meesters van Diuine mede,
Die predeken gaen van steden te steden
Omme eere te hebne ende rijchede,
Si segghen goede woert ende predicken,
Die si selue niet ne doen bliken;
Ne waer doent om ydele glorie,
Daer si of verbliden in haer memorie:
Ende dit es al der zielen verlies.
Menich predict, sijt zeker dies,
Goede woert van predicade,
Die comt vter herten quade
Ende vul van zonden mede,
Die niet betren haer quaethede.
Fol. 30, b. Ne waer van desen latic bliuen,
Ende wille hu voert bescriuen
Van desen vulen tassaerden,
Die gheliken den persemaerden,
Die oec noit minnen ne wouden
Anders, danne tghelt vaste houden

Ende te meersen hare scatte.
Hoe zeere sal noch wreken datte
God onse Heere van hemelrike,
Dat si wel sien in desen rike,
Die aerme, die si voeden souden,
Van hongher laten steruen ende van couden.
Die ghene, die goet in scrinen
Altoes gadrèn, hebben III pinen:
Met groeter pinen winnen sijt;
Ende houdent met anxenen talre tijt:
Si sceeder of met groten zeere,
Nochtan dat hem noit dede eere.
Dit doet al ghelaet van minnen,
Ware die herte ontsteken binnen,
Ende ghetrauwe minne niet leeden,
Die nv berrent in ghiericheden,
Van wien meest ware bleuen
Goets, souts sinen vrient gheuen
Ende leenen te ziere noet.
Ende ware de vrienscap dus groet,
So ware de weerelt euen rike,
Adde ghetrauwe minne elkerlike;
Ne waer neen, si niet, dats ongheual!
Die minne es te cope al.
Niemen mint dan om sine vrome,
Ende hoe hi te groten goede come.
Die wiue vercopen hem oec mede,
Daer si hem mede doen leelichede.
Aldus sijn alle de liede ontheert
Die hare herte hebben ghekeert

So vaste an die ghierichede.
Datsi hare grote vrihede
Gheleit hebben in eyghindome.
Sulke liede, als ic hier noeme,
Sijn knechte des scats, die si houden
Vaster, dan si te rechte doen souden.
Fol. 30, c. Dese maken heere ouer hem
Den penninc, die in haren zin
Altoes leit, ende dien si begheeren
Ende selue niet dorren vertheeren.
Nochtan moeti vertheert wesen
Bi den ghenen of bi desen;
Want welken tijt hi toghe luuct,
Ne weet hi wie sinen scat ontpluuct,
No wie dattene vertheeren sal,
Dien hi heuet vergadert al.
Hets riken lieden groete onnere,
Dat si ieghen haer nature so zeere
Doen, want haer nature es dat,
Dat si souden van haren scat
Den lieden sockoersen leenen.
Ne verstaet niet dat wi meenen,
Dat sijt hem souden leenen hiet
Om perseme, of te sine ghemiet,
Ne waer omme Gode, diet al verleent.
Maer menne plueghets niet, neent!
Si legghent vaste in prisoene
Ende ne diukens niet ten verdoene;
Ne waer houdene met onneeren,
Ende altoes in haer herte meeren

Die III pointe, die ic hu seide:
Teen es te winnene met aerbeide,
Tander, te houdene met sorghen,
Terde, node sceeden daer af morghen.
Tgoet sal noch hem seluen wreken,
Al eist dat nie ne can spreken:
Het slacht wel der Goddinnen,
Die in den tor leit verwrocht binnen,
Die haer in paise hout ende te ghemake,
Ende laet den keitiue in wake
Tote dat comen mach haer hure,
Ende danne gaet soe buten mure.
Ende also sal doen scat:
Als sijn heere sleuens es sat,
So sal hi den ghenen bliuen,
Diene zaen ouer sal driuen.
Maer die gerechteghe man
Ne hout hem niet der an,
Hine es altoes vro ende blide Fol. 30, d.
Ende gheuet dat sine tallen tide
Daert hem sal dincken besteet wesen.
Dedalus dincket wel van desen,
Die Ycaruse sinen sone maecte
Vloghe, die hi wel gheraecte:
Maer dat dede aert ende niet nature,
Diene de lucht vlieghen dede dure.
Ne waer die ghierighe man,
Al pijnt hi hem te vlieghene, hine can.
Sijn eere ne mach niet verre comen;
Ghierichheit heuet hem benomen.

Die hem alle doghet doet laten.
Noch salne God onse Heere mee haten
Den nodeghen, ghierighen, onghezedet,
Danne die afgode ane bedet.
Ne waer milde herte, wildijt verstaen,
Wille niet met ghiericheit omme gaen;
Ne waer dor deere die hi begheert
Vlieghet hi in de lucht voer wert.
Noch heuet vele lieuer onse heere
Den milden ende mintene meere,
Dan hi den vulen ghierighen haet,
Dien hi nochtan zeere versmaet.
  Ay zoete rijcheit, alte moerdadich,
Waer bi sidi so onghenadich?
Die ghene die hem ane hu lesen
Si moeten huwe k[n]echte wesen,
Te dienne ende te legghene onder wet,
Dat die milde niet ne doet.
Maer mi mach zulke haer pleghen
Segghen ende der anwoerden ieghen,
Dat groete zekerheit gheeft scat [1]):
An den coninghinne merken wi dat,
Die om haer edelheit groet
Met hem voeren groet conroot
Van lieden, die ghewapent sijn,
Diese bewaren, dits anscijn:
Danne, segghen liede verre ende bi,
Dat het eene grote coenheit si.

---

1) HS. *sat*.

God weet wel, die kint al goet,
Dat hem grote sorghe doet
Datsi gheuen groet saut. Fol. 31, a.
Men siet wel, dat i ribaut
Waer hi wille gaet, zonder keeren,
Alleene, daer sijn die moerdeneeren.
Hi gaet dansen ende springhen,
Lude roepen ende singhen.
Hine zorghet niet te gheere stont
Datti verliesen mach yet, si hu cont.
Ne waer addi al datte
Dat coninc behoert ende sinen scatte,
Goud, ghelt, precieuse steene,
Die rouers nament al reene;
Ende soudene oec mede verslaen,
Daer die ribaut soude ontgaen,
Om dat si souden duchten thanghen,
Waren si van sinen lieden ghevanghen.
Niet meer mach i coninc sijn vry
Dan i ribaut, ghelouets mi,
Alleene, vp dat sine lieten varen
Sine liede, diene altoes bewaren.
Ic lieghe: sine sijn [sijn] mee no min.
Ne waer eerscap heefti ouer him?
Herscap [1]? Neen, dienst, dats waer,
Diene vri houdet aldaer;
Want alsi willen, blijft hi alleene,
Ende danne es sine macht cleene;

---

1) HS. *hertscap*.

Want haer lijf, hare vromicheit
Es den coninc arde onghereit,
Hets hare ende moet hem bliuen.
Nature soe const wel bedriuen;
Die auonture diene can,
Hoe goet dat soe si, den man
Te wetene doen, bi wat zaken
Sijn goet alre best sij te ghenaken;
Want die auonture es blint.«
»Vrauwe, dor God, Marien kint,«
Sprac die minnere, »no leert mi,
Wel dat mijn beste goet si.
Dat soudic gherne leeren kinnen,
Ende die conste van hu ghewinnen.«
»Ic leert gherne,« seide Reden doe,
»Ne waer verstaet dit niet alsoe
Fol. 31, b. Dat ic goet meene van auonturen:
Lant, huus, cleedren of scuren,
Noch ne gheen aerdsch goet,
Dat men voren of draghen moet;
Maer minc leeringhe verstaet haer in:
Dat ghi sult hebben in huwen [sin]
Es goet niet dat hu sal baten,
No ontvallen vp de straten.
Ende sal hu verweghen no verladen,
Maer altoes vromen ende niet scaden.
Al ander goet dat buten es
Ne wasic in prise, sijts ghewes.
No nc gheen man die leuet
Ne heuct mee dan hem gheuet

Wijsdom, int herte beslote[n];
Al dat wi haer blucken ende bloten
Van andren goede, doe ic hu verstaen,
Moet alte male an de auonture gaen,
Daer die zotte dicke verbliden bi
Ende in anxenen met rauwe si.
Al dattie auonture doet,
Ne prijst niement die es vroet,
Ende esser of no te droeue no te blide;
Want te duchtene es tallen tide,
Dat onghestade es, als ict kinne.
Hier omme ne prisic niet de minne,
No ne gheen man die es vroet,
Want soet varinc keeren doet.
Ende daer bi eist recht ende wet,
Dat niemen sine herte ne zet
An dat goet, het ware grote zonde,
Ende ghi oec dat teenigher stonde
Den lieden verstaen sonder waen,
Dat ghise niet ne sout of gaen,
Ende ghi danne meer mint haer goet
Dan hem seluen; so wie dit doet,
Het ne soude prisen gheen man:
Dese minne es in den ban
Ende weder gheseit, dat verstaet,
Ende van allen lieden ghehaet.
Ghi secht, al niet dit ne doocht
Dat ic hu segghe ende hebbe ghetoecht,
Ende secht dat ic hu de minne haten doe, Fol. 3
Nu secht mi, waer af ende hoe?«

Die minre seide: »bi waerheden,
Vrauwe, ghine rustet heden
Mi te biddene dat ic .versmade
Minen heere, dat ic niet en dade
Om eene wilde minne, die ghi
Alte zeere nv priset mi,
Ende die men nieweringx ne weet
Van oosten, daer de zonne vp gheet,
Ten westen, daer soe ruste pliet te doene,
No middaghe tote semptertoene.
Ic weet wel dat i wandelen soude
Tote dat hem bename de houde,
Eer men vonde al sulke minne,
Als ghi mi wilt bringhen an inne.
Sident dattie Gode[1]) wech vloen,
Sone adde de weerelt gheen doen,
Ende datse die Ghijgante assalgierden
Met crachte ende so sconfierden
Datsi voeren in den hoghen trone,
Hier bouen wonen, daert es scone.
Recht ende Reinicheit, de vrauwe,
Voeren met hem, so dede oec Trauwe;
Dese Minne es ghevloen also
Sider dat Trauwe henen vlo.
Gherechticheit, die zware was,
Vlo oec tachterst, gheloeft mi das,
Die sider noit quam weder
Van den hemele haer neder.

---

1) HS. *goede*.

Baraet [1]) doetse henen vlien,
Diese horen wille no zien;
Met sire ondaet, met sire cracht
Heuet hi se huter weerelt bracht,
Ende hout de weerelt met ghewelt
Ende esser so vaste in ghestelt,
Datsoe hem sal bliuen emmermeere,
Het en doet kenlic onse heere.
  Tul[l]ius te menigher vren
Die heimelichede der scrifturen
Besochte, ende ne conste bi engyen
Ne gheen dat soe ghemaect sceen
Datsi tghescutte mochten vlien nie, Fol. 31, d.
Dan ii pare, wanic, ofte drie,
Die alle sulke minres waren
Als ic hu hier hore openbaren.
Binnen Tullius tiden nochtan
So vant men menighen man,
Die vriende waren metten monde,
Maer metter herte te gheere stonde.
Bem ic dan vroeder, nv merct das,
Dan Tullius of Ypocras,
Die sulke minne niet conste vinden?
Wat soudic mi dan onder winden
Ende wae[r] soudicse vinden dan,
Na dien datse niemen vinden can?
Ende soe de weerelt es dor socht,
Ende ware dat ic vlieghen mochte

1) HS. *Gheraet*.

In de lucht, ghelijc eenen crane,
Ende icker danne mochte comen ane,
Al constic vlieghen, in zochter niet;
Want mi mochter of comen verdriet,
Ende die Gode mochten wanen dat,
Dat ic int paradijs den scat
Soude willen assaelgieren,
Alsc die gigantc quadertieren
Wilen in houden tijden daden.
Ic ne bem also noch niet beraden
Datse mijn herte te soucken beghert.«
»Lieue vrient, no hoert hare wert,«
Seide Redene ende vant bekinnen,
»Sint hu herte niet staet ter minne,
Die al te lichte gebreect an hu
Alse an i andre, so merket nv.
Bi andren lieden willic vorwaer
Proeuen dese redene claer,
Die ghi selue sult lien saen.
Maer ghi moet de minne verstaen,
Die ic hu segghe ghewaerlike,
Ane die aerme ende an die rike,
Hoe ghise ghemeenlijc sult minnen
Ende den eenen niet lieuer ghewinnen
Dan eenen anderen, dat verstaet,
Hebbe elken euen lief, hoet gaet:
Fol. 31, a. Te doene dattu wilt datmen di dade,
Eist van ghewinne, eist van scade.
Wilde hu herte aldus minnen,
So soudi weder loen ghewinnen

Ende danne volghen al hu leuen,
Die grote bliscap hu soude gheuen.
Omme dattie lieden laten
Dese minne ende verhaten,
So sijn si gheset ghemeenlike
Den rechters in aerdrike,
Omme ouerdaden te wreken
Die si ieghen dat recht breken,
Die deen ieghen den anderen doet,
Eist doet te slane, of te nemen sijn goet,
Met crachten ofte stillekine,
Of verraet omme dat sine.
Dit souden de rechters dan berechten
Ende daer ieghen striden ende vechten.«
»Vrauwe, dor God van hemelrike,
Na dien dat ghi mi so neerenstelike
Leeret, so biddic dat ghi doet
Een deel verclaren minen moet.«
»Gherne, waer af? Ic seght hu.«
»Vrauwe, berecht mi nv,
Welc hu best dinct in huwen zinne,
So gherechtichede, so minne?«
»Welke dinct hu best?« »Vrauwe, dese
Daer ghi heet dat ic mi in vreese;
Want die ghene daer ic in bem
Die blijft altoes in minen zin.«
»Tatolf, ic gheloues hu wale,
Ne waer wildi weten al te male,
Van beeden welc dat beste si?
Ic seght hu: minne.« »So proeft mi.«

»Gherne[1]). Alse men ıı zaken vint,
Die men beede orborlijc kint,
Ende die ghene die best te doene es
Die dinct mi best, sijt zeker des.«
»Vrauwe, dese zake es waer.«
»Nu hoert, wat ic segghe al claer,
Dat ic bet mede verclare den sin[2]):
Minne daer karitate es in,
Fol. 3a, b. Es beter danne gherechtichede.
Ende wilt hu proeuen voer waerhede,
So setter toe herte ende moet.
Ic segghe, dat beter es dat goet
Dat van hem zeluen comt gheresen,
Danne daer hulpe toe moete wesen.
Bi exemplen willict hu zaen
Verclaren ende doen verstaen
Van eenen scepe, dat hem seluen can
Bet betreken, dan eenich man,
Al dade men hulpe ne gheene.
Andre die sijn alleene,
Wat mochtem staen in staden,
In dien dat niet en ware verladen,
Dat men hem hulpe trecken[3]) iet?
Segghic waer, hoe dinctu, besiet?
Al laghe stille gherechticheit[4]),
Ende minne den lieden ware ghereit,
So ware hem de minne ghenoech
Om te hebbene hare gheuoech,

---

1) HS. *Thoerne.* 2) HS. *sijn.* 3) HS. *trucken.* 4) HS. *gherecheit.*

Sonder te doene eenighe recht
Van eenigher zake die men verplecht;
Want zonder minne gherechticheit
Es al verloren aerbeit.
Minne heuet gheere hulpen noot,
Dat doet recht, dit weet al bloet.
Hier omme es minne beter al.»
»Proeuet mi dit.« »Gherne, ic sal.
Nu zwighet ende hoert mijn tale:
Ic saelt hu prouuen wale.
Recht regneerde, ghelouet das,
Doe Saturnus coninc was,
Dien Iupiter beede gader
Af sneet, al was hi sijn vader,
Sine ghegade, al deet hem wee,
Ende warpse daer na in de zee.
Van den scumen so wart Venus
Gheboren, die scrifture orcont dus.
Al ware gherechticheit weder comen,
Dien den wech al es benomen,
Al si dat zake datter te doene si,
Nochtan wert goet, dat dincke mi,
Dat hem die lieden onder minden Fol. 31, c.
Ende dat recht wel onder kinden.
Want onder minden hem die lieden,
Sijt zeker, dat si om gheene mieden
Deen den anderen dus mesdaden,
Ende wat soude recht dan scaden?«
»Vrauwe, inne weet, bi onsen Heere!«
»Ic salt hu segghen paisiuelic zeere:

Soude staen de weerelt sonder dinghen,
Wat souden dan princhen of coninghen,
Ofte profeste ofte ballieuwe?
Sine dochten niet, dat weet nuwe;
Daer omme dinct minne beter mi,
Danne gherechtichede si.
Recht ne gaet ieghen tquade daer,
Maer die vroeder es voer waer
Nu int herte hier in erdrike,
Edelhede, vergaet ghemeenlike;
Daer omme ne waren de sonden
Niet in erdrike ghevonden,
No quaethede comen ne gheen,
Rechtere ne ware niet een.
Dit willen de rechters qualijc weten,
Die dat rechte al vergheten
Ende doemen die aerme liede,
Ende van den riken nemen si miede.
Sulc rechtere es, die hanghen den dief,
Het ware vele minder grief,
Dat men hem seluen hinghe,
So menighe valsche dinghe
Heuet hi ghedaen ende toe bracht
Bi sire wille, met sire cracht.
Dese zake machmen wale
Bi Apiuse vertellen te male,
Die sinen cnape teenen daghe
Dede doen i grote claghe,
Also ons zeghet Titus Lyneus,
Ouer die dochter Virgilius.

Virgine heet die scone maghet:
Omme dat soe Apius wel behaghet
Ende hise emmer wilde minnen
Ende soe sijns niet wilde kinnen,
No sire minne niet begherde, Fol. 31, d.
Hads Apius grote onwerde.
Die cnape quam ende riep zeere:
»Heere Apius, rechte heere,
Doet mi vonnesse, eer ghi gaet,
Van deser maghet, die haer staet,
Dat mine eyghine dierne es;
Ende wille wel betoghen des
Ieghen elken man die leuet.
In roucke wiese gheuoet heuet:
Huut minen huus bleef soe verloren,
Onlanghe datsoe was gheboren,
Ende was Virgilius gheheeten gheuen
Ende altote noch es so hem bleuen.
Doet mi recht, heere Apius,
Dat ic mine dierne ghewinne dus,
Soe soude mi dienen met rechte.
Wilt oec Virgilius ende sijn gheslechte
Weder segghen, datti ne can,
Ic weder roupt met menighen man.«
Aldus sprac die verrader quaet.
Die valsche rechter, die daer staet,
Eer noyt Virgilius dese tale
Conste ghesegghen, weet wale,
Die sine dochtere bescudden soude
Ieghen hem diese hebben woude,

So gaf Apius sijn vonnesse daer.
Hi hiet, dat men den cnape vorwaer
Die dochter gheue[1]) theghindomme.
Doe dit hoerde de deghen vrome,
Virgilius, van sire dochter, ende zach
Dat hijs gheen recht hebben mach,
Sone moet comen in scnapen handen,
Nam hi de scade voer de scande,
Ende vant in hem seluen desen raet:
Ter dochter ghinc hi daer so staet,
Die hi voer al dat leuet minde,
Sijn zweert nám hi met gheninde,
Ende sloech der maghet af thouet,
Ende ghinc ten rechtere, ghelouet,
Di daer stont ten iugemente,
Ende bracht hem teenen prosente.
Fol. 33, a. Aldus bleef die scone Virgine doot,
Ende die rechtre hiet ende geboot,
Dat men Virgiliuse vinghe,
Ende mene stappans hinghe.
Nochtan ne constijs ghedoen niet,
Want die ghemeente hem ne liet
Niet ghedoen die iammerhede.
Doe wart gheprouft ter stede,
Dat Apius valsch vonnesse wijsde.
Gheuaen wart hi ende zeere mesprijsde,
Datmenne leide in prisoene
Dor sire quaetheit ocusoene.
Daer hi hem dode met I messe,

1) HS. *gheuen.*

Eer de dach quam van sinen vonnesse,
Ende Claudius, die de claghe vp hief,
Wart verordeelt als i dief.
Ne ware dat ontfaermde zeere
Virgiliuse, den goeden heere,
Die den volke so vele bat,
Datti verlost wart vp de stat.
Ende alle die orconde waren,
Worden daer ghedoot sonder sparen.
Lucaen, de cleerc, seghet dat
In sinen bouc teere stat,
Die wise meester, in sijn Latijn,
Dat rechters touerdadich sijn
Goet te sine. Alse men heeft macht,
Siet men selden in manne geacht,
Datsi daer in ghestade bliuen
Ende gheene quaetheit daer in en driuen.
Daer si lettel an winnen zelen,
Wantse di duuel bi der kelen
Noch verhanghen sal, si hu cont,
Ten laetsten in der hellen gront.
Inne neme hier hute, dat verstaet,
Coninghe, hertoghen, grauen no prelaet,
No ter weerelt, no gheestelike,
Eist datti van den rechten striken;
Want eerscapie was daer omme
Ghemaect, dat si recht niet crommen
Den lieden souden doen voert,
Ende den aermen alse den riken haer woert
Horen: omme niet [ne] hebben si de heere.

Hier omme was gemaect de heere,
Dattie aerme lieden bi hem souden
In payse van den riken sijn ghehouden,
Ende die rechters moeten zweeren,
Datsi quaetheit sullen verweeren,
Ende die quade selue metter hant
Hanghen, ware daer niement int lant
Diet doen wilde van sinen weghen.
Hier bi hebben si die heere vercreghen
Ende die rente van den lieden ende tgoet;
Die prinche es zalich diet doet!
Nu hebbic hu ghedaen verstaen
Na dat mi hu vraghen dochte gaen,
Ende die waerheit, also si sijn,
Daer ic hu af make den fijn.«
»Vrauwe, ghi hebt mi wel berecht,
Dies ic hu danke, hets recht,
Ne waer ic hoerde hu nomen
Eene zake, die mi dochte comen
Vter herten vul dorperheden.
Die hu begripen wilde van den zeden,
Hi mochte hu verspreken wale,
Dat ghi spreket al sulke tale.«
»Ha ha,« seide Redene, »ic kenne wel
Dat ghi meent, ic sal hu segghen el,
Wel die dinc te verstane doen bet,
Als ghi wilt, teere ander stat,
Ende salt hu toghen met onscouden,
Vp dat ghire hu an wilt houden;
Ne waer ic moet segghen eer
Van dat ghi mi heden eer

Vp wilt legghen van atien.
Mi wondert hoe ghijs durt lien,
Ende ne weti niet dat vrecheit si,
Als ı van eere dinc wille sijn vri,
Datti danne eene zotheit dor noot,
Doet eene ander die es also groot
Ofte meerre, dit weet gheheel.
Om dat blusscen soude een deel
In hu herte die zotte minne,
Wildi mi hu hatie maken in inne.
Ne ghedinct hu van Oratiuse niet, Fol. 33, c.
Die so vroet een meester hiet?
Hi seit: die zot, die sinen wille
Vp eene quaetheit hout al stille,
Dat goet es, datti een ander doet,
Om deerste te werpen onder voet;
In wille niet verbieden de minne,
Ne waer verstaet in huwen zinne
Dat ic die zotte minne verbiede,
Die altoes pijnt ende quelt de liede.
Al es dat zake, dat es waerhede,
Dat men verbiedet dronkenhede,
Men verbiedet daer omme niet
Te maten drinken. Dus besciet,
Al verbiedmen te grote miltheit
Den lieden, die te zwaer es: Godweit,
Men heet hem niet dat si
Te vrec sijn, gheloues mi!
Van desen es beede quaet,
Ic wille wel dat ghijt verstaet,

Dat ic dese prisen soude node.«
»Ghi doet, vrauwe!« »Ghi liegt, bi Gode!
In smeekem niet 1 twint,
Ghi sijt ter wijsheit ombekint,
Dat ghi mi aldus yet sult vaen.
Ghi ontcoppelt hu honde te zaen,
Alse omme te vane den hase mijn;
Ghine sijt noch niet goet loghisijn.
Also ne las ic hu niet van minnen,
Alse ghi mi nv wilt doen bekinnen,
Datmen iemen soude haten:
Middele minne willic hu laten,
Die ic wille dat ghi ontfaet,
Want soe wel te prisen staet.
Eene ander minne, ghelpues mi,
Die noch also naturlic si
In meinschen ende in beesten mede,
Want het es naturlichede,
Dat elke moeder mint haer kint,
Dat soe met haren lechame wint:
Dit es eene minne ghemeene
Alle creaturen groet ende cleene.
Fol. 33, d. Dese minne dat es min no meere
Te lachterne no te prisen zeere,
Want hem nature doen doet.
Ne daden sijs niet, ic wils hu vroet
Maken, het ware hem lachter groet.
Want dies nes gheen noot
Dat ic hu hier af soude tellen,
Want hu andre zake quellen,

Die ghi v te zwaer an hebt ghenomen.
Woudire noch ane comen,
Eer hu de pine brochte ter doot,
Het ware wel hu zalicheit groet.
Hier bi sone beghinnix niet,
Dat ic wille dat ghi sijt iet
Alte male zonder minne,
Maer doet mi in huwen zinne.
Ic bem edel ende arde scone,
Ende vrauwe van groten lone,
Ende met elken man werdich dan,
Die mee so vele dogheden ghewan
Noch so vele eeren mede,
Al waert de keyser van Rome der stede,
In mochtem wel dienen met eeren.
Siet, wildi hu te mi waert keeren,
Ic wille hu lief gherne wesen.
Nu willic hu segghen van desen:
Ontfadi mine minne goet,
Dat hu de zinne verlichten doet,
Ende niet ghebreken sal zekerlike
Dinc ne gheen in aerderike.
Ghi sult hebben doghet ende eere,
Ende sijn een gheweldich heere,
Wildi doen den wille mijn.
Al dat ghi wilt mach met hu sijn,
In dien dat ghi mijn ghewerke doet
Ende hu mine minne dinket goet,
In heete hu doen gheene dinc el.
Ende ghi moghet hu beroemen wel

Dat ghi hebt de beste amie,
Die vrauwe ghedaen adde nie
So wel gheboren no so hoghe,
Dat soe mi yet gheliken moghe;
Fol. 34. a. Want ic ben die dochter zekerlike
Ons heeren van hemelrike,
Die mi so scone heuet gheformeert.
Ne sijt niet tebarteert,
Speghel hu in mijn claer anscijn,
Dat niet scoenre mochte sijn:
Ghine saghet noit vrauwe so scone,
No maghet van so groten lone,
Die dies heuet orlof, dat ic doe.
Ende ic mach hu wel segghen hoe:
Ic hebbe orlof van minen vader
Mi seluen te gheuen al gader
Den ghenen, die ic met herten minne,
Ende te wesene sine vriendinne,
Sonder blame te hebben emmermeere.
Ende ons beeden sal onse heere
Altoes nemen in sine hoede,
Ende te gadre sijn met goede.
Nu seght wat dinct hu goet,
Die God, die hu dus minnen doet,
Ghelt hi wel dus sine lieden?
Besiet dese ghiften die ic hu biede,
Ende ontsecht mine vrienscap niet;
Want maeghden hebbens verdriet
Ende groten rauwe ende toren,
Alsi hem ontsegghen horen.«

Die minre seide: »scone vrauwe,
Ic biddu, vp rechte trauwe,
Dat ghi mi seght, van wat dienste
Ghi wilt dat ic doe tuwen zienste.«
Redene seide: »het ware onscone,
Dat ghi mi dient, sonder hone;
Ne waer ic wille al dat
Dat ic hu diene, verstaet dat,
Ende ghi blijft mijn ghestade vrient;
Ende den ghenen laet dien ghi dient,
Ende niet ne lacht teenigher vren
Vp dat rat van auonturen.
Doet als meester Socrates dede,
Die noyt te gheere stede
Omme ghewin no om verlies
Vernieuwede sijn blie, sijt zeker dies,
Hine bleef in eenen pointe altoes, Fol. 34. b.
Weder hi ghewan ofte verloes,
Hine was te drouuer, no te blider.
Dies sin prijs ghinc te wider;
Want ons so bescriuet Solijn,
Die sprac ende andwoerde Apolijn,
Dat Socrates al openbare
Die wiste van der weerelt ware.
Wat hem deerde ofte mesquam
In eenen pointe hijt altoes nam;
Ja al daer men te[1]) doot slouch,
Om dat hi seide ende voert drouch

1) HS. *de*.

Dat niet dan i God ne ware,
Die ghebod hadde harehentare.
Ende dit so predicte al theenen,
Datmen ghelouade an anderen gheenen.
Heraclides ende Diogenes,
Hare herte was niet als die hu es;
Om anxt no om aermoede bede
Ne adden si noyt zeerichede,
Ne waer hilden hem in i ghelaet,
Ghesciedem goet ofte quaet.
Aldus so doet liene vrient:
In wille niet dat ghi mi dient
Van eenigher zaken teenigher vren.
Laet ghewerden die Auonturen
Ende wacht hu, hoe soet ga,
Dat hu haer rat niet omme sla.
En es so sterc worstelare,
Dien dAuenture iet veruare
Ende hem daer ieghen niet ne wert,
Dat ickene prise i denier wert.
Niemen ne soudem veruaren
Van hare, maer vromelike varen;
Want soe qualic worstelen can,
Es hi rike ofte arem man,
Vp datti hem weeren wille weder,
Hine werp se te hant wel neder.
Hine es niet coene die hem ontsiet,
Want der cracht ne heeft so niet,
Dat soe den ghenen mach verslaen
Die ieghen haer te stride daer gaen.

Daer omme soude mense niet ontsien, Fol 34, c.
Want so de ghene slaet die vlien.
So eist wel grote scande dan
Dat hem verhanghen laet de man,
Die hem wel mochte verweeren,
Wildemen hem scaden of deeren.
Daer omme, vrient, sone ontsiet
Hu der Auenturen niet.
Laet hare haer rat wel keeren,
Den eenen nederen, den anderen-eeren,
Ende hout hu ieghen hare vast,
Sone mach hu doen ghen ouer last
Nochte toren in huwen zinne.
Ghi heet de Auenture Goddinne
Ende seecht daer, so es [1] ghecroent
Ende bouen in den hemel woent:
Dat es ghelogen zekerlike,
Soene heuet in hemelrike
Stat ne gheen bi onsen Heere;
Want soe es sorghelijc zeere,
Ende die dinghen staen ter Auenturen,
Ne connen met Gode niet gheduren.
Eene rootse staet in de zee,
Diep in de middele, verstaet mee,
Die hoghe bouen den water staet,
Daer die zee stroem ieghen slaet [2]
Ende scoeter ieghen metten zee baren;
Nochtan ne can soe niet vervaren

1) HS. *soos es.* 2) HS. *sclaet.*

Met haren scoten die rootse ver[dri]uen,
Sone moeter emmer binnen bliuen
Vaste staende vp hare stat.
Maer soe maecse dicken nat
Met haren water, datter vp vaert [1]),
Maer emmer moet keeren achter waert.
Dese rootse verchiert hare
Met cleedinghen van menighen pare
Van sulken bloemen die van verren
Blecken also scone als sterren,
Die crude staen daer scone ghesprait;
Maer als die noerdene wint waeit
Met sire groter couthede,
Verderuet hi cruut ende bloemen mede.
ol. 34 d. Vp die rootse, die staet daer,
Staet i sorghelijc bo[s]ch voer waer,
Daer wonderlike bome in staen;
Want die een draghet sonder waen
Vrucht, ende die andre ne gheen,
Die daer staen groet ende cleen:
Als deene groyt, es dander droghe,
Als deene tegaet, wast dander hoghe.
Alle de boeme die daer sijn
Groene, met rechte staen in scijn
Of si alle verdroghet waren,
Ende die andre, of si souden tevaren,
Die staen daer al dore groene.
Hets daer van wonderliken doene:

---

1) HS. *waert.*

De nachtegale singhet daer spade,
Maer singhende hebben daer wel scade.
Iuperen ende hulden, die daer singhen
Ende haren drouuen sanc voert bringhen;
Haer zanc es drouue, weet wale,
Ende leelijc te hoerne al te male.
Daer bouen lopen talre tijt
Twee vloede, die diep sijn ende wijt,
Springhende huten borne zonderlinghe.
Deen hi heuet in waren dinghen
Scone water, ghelouet des [1],
Dat claer ende wel smakende es,
Dat niemen ne es, diet drinct,
Hint peinster omme, ende ghedinct
Hoe hijs mee mochte ghewinnen;
Want hijs niet verzaet es binnen,
No ne mach werden nemmermeere,
Want hem durst so lanc so meere.
Dies meest drinct, heeft meest derst,
Ende vele mee danne te voren eerst,
Ende wies die drinct, werter droncken af,
Van derste [2]) ne doet gheen ghelaf.
So zoete es dwater, also wi lesen,
Dats niemen verzaet can wesen:
Leckerhede ne laetse verzaden niet,
Diese altoes daer waert tiet.
Scone ende zochte loept de riuiere,
Ende clincket recht in der maniere

1) HS. *das.* 2) HS. *deerste.*

Fol. 36, a. Of timbren waren, of tamburen,
Dus ludet daer in allen vren;
Die ghinghen ter riuieren waert,
Soude van hem so sijn beghaert
Dat hire binnen soude willen gaen.
Nochtan soudi weder staen,
Als hi quame vp dat bort
Ende hem veruaren te gane voort.
Met pinen dwaen si hare voete,
So node gaen si int water zoete;
Maer als sijs drinken i lettelkijn,
Dinket hem so zoete zijn,
Dat sire gherne ghinghen inne
Toten halse of toten kinne.
Danne liden si den inganc zaen,
Ende sijn vort in dat diepe ghegaen,
Ende danne drinken si ende baden;
Dan comt i vloet met staden
Diese weder drijft te lande.
Dan hebben si ghere menigherande,
Noch te drinkene van der vloet,
Die hem therte binnen vertheeren doet.
Ic sal hu segghen, hoert na mi,
Wat dat die nature si
Van der andere riuiere.
So es van sulker maniere,
Dat so doncker es buter zede
Ende rokende eenparlike mede,
Ofte eene kemeneye ware,
Die van vulheden harentare

Scumende es arde onzuuerlike,
Ende so loept, so soept, so sturlike,
Dat so maect sulc tempeest,
Dat het es ghelike alre meest
Den eiseliken zwaren donder.
Vp dese vloyt so wayt selden onder
Die zoete wint van west,
Want altoes es soe ongherest;
Maer metten noerden winde zwaer
So hout so haer lopen daer,
Onghestade, met groten baren,
Die niet minderen no tevaren,
Maer wintelen alse baren groot: Fol. 35, b
Noit ne zach man dies ghenoet,
Vele lieden zitten in die beke,
Die weenen wel iammerleke,
Ende haers weenen ne wert gheen ende;
So zeere sijn si in meswende.
Menich meinsche gaet hier inne
Toter herte ende niet toten kinne,
Ende sijn daer in anxenen zwaer;
Menich wart van den baren daer
Gheworpen toten lande,
Ende weder int water te hande.
Dese vloet comt so zeere drayende
Ende met zulken winde wayende,
Dat soe haer venijn quadertiere
Werpt tote in die [zoete] riuiere,
Ende testort al hier ter stede
Hare doghet ende scoenhede

Ende maketse zwart ende onreene,
Die te voren was so reene.
An dese montaenge bouen steet
I herberghe cranc, ende onbereet
Ghemac te hebbene zekerlike.
Het wayt het bruusch daer eenparlike,
So zeere dat scijnt met allen,
Of die zale neder soude vallen.
Daer commen Sorghe ende Tempeeste
Die daer altoes houden de feeste,
Ende die zoete westene wint
Wayt zelden daer omtrint;
Maer grote eyselike baren
Comen daer dicken toe gheuaren.
Die eene partie van der zale
Staet vp den berch, ende te dale
So hanghet tander, ende scijnt oft soude vallen
Ende tander slaen te sticken met allen.
Ic weet dat zekerlike wale,
Dat noyt man so wonderlike zale
Ne zach te gheere vren,
Al eist thuus der Auenturen;
Want in deene zide, bi waerhede,
Sijn van seluere ende van goude mede
Fol. 35, c. Die mure ende die steene ghemaect,
Ende metten seluen dake gedaect.
Noyt sach man s[c]oenre zake gheene,
No met so menighen dieren steenen
Beset, die daer berrenden claer;
Wie thus ziet ouer waer

Heuet ghenouch te prisen daer ane.
Mijn vrauwe Houerde sonder wane
Hout haer gherne tallen tiden,
Om die scoenheit sonder vermiden.
Tander deel van der woninghen
Nes niet van zulker dinghen,
Want die mure, God weet,
Ne sijn niet eere palmen breet;
Ende es ghedect arde qualike,
Ende ne scijnt ne borc rike,
Maer beuende ende zeere tebroken,
Cranc ende met groten croken,
Ende ghescoort te menigher stat.
An haer ghedane scijnt wel dat
Dat soe niet soude staen i vre;
Sulke woninghe hout dAuonture.
  Alse de Auenture gheheer[t] wil zijn,
Trec soe in haer palays guldijn,
Ende hare gaet soe daer bereiden
Met wel groter behaghelheide,
Ende gaet haren lechame verchieren
Met cleederen menighertieren,
Ende sit alse i coneghinne.
Dan dinct hare in haren zinne,
Dat al dat in de weerelt leuet
Ieghen hare niet ne heuet
Eeren no werdichede twint.
So groot so haer seluen kint,
Dat niemen ne es in erderike
Die haer hiet dincket ghelike;

Ende waent sijn vrauwe bouen al,
Sone ontsiet gheen ongheuàl.
Danne gaet soe de zale al omme,
Elken muer ende elke colomme
Besiende harenthare al te male.
So verre gaet soe in de zale
Fol. 36, d. Alleene, die hare niet en ontsiet,
Soe dat soe valt, eer so es weet yet,
In die cranke zale die helt neder,
Dat haer vercoeueren cume es weder.
Danne drijft soe groten rauwe,
Die te voren was so grote vrauwe
Ende so zeere oec verwaent.
Dan bepeinst so haer ende vermaent,
Hoe wel, hoe scone dat haer stont
Van zeluere, van gouds, van bont,
Dies so nv al quite es bleuen,
Ende wel van allen scijnt verdreuen.
Danne heuet so rauwe i groet deel
Ende gaet henen crupen in i bordeel,
Vul van rauwen ende met weenenden oghen.
Men ziet haer vele iammers toghen,
Hare grote rijchede es al verloren
Die soe adde ende bezat te voren.
Ende hier bi dat dAuenture es
So wandel, ghelouet des,
Dat soe die goede werp ter neder
Ende die scalke verheft weder,
So dat hem toe comt groet goet,
Eere, werdichede, ende heet vroet;

Nochtan neemsoet weder hin,
Alst haer comt in haren zin,
Ende nemmer ne wille ghedoghen:
Bedi sijn haer verbonden de oghen,
Omme dat soe niet weten ne sal,
Wien so goet gheuet, so mesual.
Ende hier omme, dattie Auonture
Den eenen gheuet tsoete, dandre tsure,
Beede den goeden ende den quaden,
Bi den keerenden van den rade,
So laet hu ghedinken, wat ic seide
Van Socrates, die alle beide,
Die Auenture goet ende quaet,
Altoes hilt in eenen staet.
Menich exempel moghedi vinden,
Wildijs hu te zouken onderwinden,
Daer ghijt bi proeuen moghet wel,
Bi Seneca, wat dat hem gheuel,
Ende van Nero den coninc. Fol. 36, a.
Maer daer af willic corten de dinc,
Omme dat die redene openbare
Daer af al te lanc te telne ware.
Nero, die felle ende die quade,
Dede bernen bi sinen rade
Rome die werdelike stat,
Ende dede mede doden na dat
Die rike heeren, die senature.
Hi dede oec te diere vre
Ontliuen sinen broeder,
Ende ontleden dedi ziere moeder,

Om dat hi die stede an zach,
Daer hi ix maende in lach;
Ende daermense te sticken sneet,
Besach hi elc let dat onderscelt
Ende hoe die vincture ghelach.
Noyt man so quaet noyt zach!
Ende daer hi dus besach de lede,
Dedi in sine camere ter stede
Den wijn brijnghen ende scinken
In den nap, daer sine vut drincken.
Bi zire zuster hi mede lach,
Oec nam hijt, daer ment an zach,
Teenen wiue eenen man.
Ende daer na dedi cleedre an,
Die hem cleededen alse i wijf,
Eenen man te leuerne sijn lijf.
Te Seneca sinen meester vroet
Dedi segghen datti steruen moet,
Ne waer hi gaue hem te kiesen ter stat,
Hoe hi te steruen gherde bat.
Ende Seneca, die meester goet,
Hi coes te sitten in i cupe die stoet
Al ghereet met watre warem,
Ende dedem laten in elken harem,
Ende seide: nv laet mi sitten tote dien
Datmen mine ziele moghe zien
Blidelike te sceedene van mi
Ende also varende, daer so begherende si.
Dus es hi al lachende gheheent,
Sonder te hebben eenich torment.

Ende aldus d[o]edi den goeden man, Fol. 36, b.
Daer mesdaet ne gheen was an,
Danne dat hem de keyser plach
Eere tę doene, waer hine zach,
Ghelijc scolier den meester doet.
Doe seide de keyser: en es niet goet
Dat men iemene doe eere,
Danne die van Rome es heere
Ende keyser van der weerelt mede;
Hem te eerne es wel zede.
Ne waer est dat ghi mine tale
Wel verstaen wilt al te male,
So moghedi merken dat rijchede
Van goede, eere no werdichede
Niemen gheuen mach die Auenturen,
Vaste te bliuene bi naturen,
Hine bliue in eenen vasten staet,
Es hi goet, of es hi quaet;
Want es ı machtich, so toghedi bat
Sine quaetheit, verstaet dat,
Danne of hi nedre ende kaytijf ware,
Ende dan laghe in dauenture zware,
So conste hijt ghetoghen [1]) qualike,
Dat hi wel toonde, ware hi rike.
Nv [2]) secht mi eene domme tale,
Die ghi merken moghet wale:
Dat eere ende rijcheit mede
Verwandelen doen smeinschen zede,
Dit es eene loghene groot;

1) HS. *ghedoghen.* 2) HS. *Nvu.*

Ne waer goet toghet al bloot,
Van wat zeden dat si waren,
Eer hem tgoet toe quam gheuaren.
Alse een heuet eere, es bi dan fel,
So machmen dan weten wel,
Dat hi fel was te voren,
Eer hi ter eere was vercoren:
Dit nes gheene moghenthede,
Maer hets eene quade felhede.
Die scrifture seit, diet verstoede,
Dat moghentheit niet dan in goede
Nes, want niemen te doene goet
Ne heuet, en si dat daermoede doet.
Fol. 36, c. Ende men mach segghen hier bi,
Dat quaet te doene niet en si.
Ende dit willic hu proeuen wale:
Men seit, ende het es ware tale,
Dat alle dinc vermach onse Heere;
Nu mochte yemen segghen meere:
God die ne vermach gheen quaet.
Dits waer, ic wille ghijt verstaet;
Nochtan vermach hi alle zaken,
Hier bi willic de waerheit maken,
Dattie quaetheit niet nes twint,
Sintse God onse Heere niet ne kint.
Nu willic dit al neder legghen
Ende voert van der Auenturen zegghen.
Ne ziedi niet, hoe wonderlike
Die Auenture wert vp erderike?
Hoe soe den quaetsten, die nie man dachte,
Te also groter eeren brachte

Datti heere so groet was verre ende na,
Nero, die den goeden Seneca
Doden dede zonder verdien.
Men sal vp dAuenture niet zien,
No niet daer vp achten no ghouen,
Weder soe den eenen onder werpt, of bouen,
Of waer dat soene mede laet.
Ne waer ic wille ghise haet,
Ende van haren gheloue vliet,
Ende vp haer doen ne acht niet.
Claudijs die plach zeere
Te lachterne Gode onsen heere,
Datti den schalc te verheffene plach,
Ende den goeden mesuel vp eenighen dach.
Nochtanne so sprac hi mede,
Dat God nieuwaer omme ne dede,
Dan hi tevallen soude meer
In tormente ende in groot zeer,
Daer hijt hem mede loont alte male.
Nu hebdi ghehoert mine tale:
Wildi noch ghelouen den woerden mijn,
So moghedi wel mijn vrient zijn,
Ende hu ne ghebreect nemmermeere
No goet, no ruscu, no eere.
Ende wat eist dat ghi meent? Fol. 36, d.
Ic zie dicken dat ghi weent
Ende traen oeghet van rauwen,
Ghelijc men mach scauwen
Vte eene clocke dropele comen,
Daer men water maect van blomen,

Ende ne houdu ouer gheenen man,
No die hem niet bedwinghen can
Sine v sinne no sine zaken,
Diene te scanden moghen maken.
Die duuel huter hellen
Doet hu zeluen aldus quellen,
Die hu dus wille doen verlaen,
Dat ghi weent so menighen traen.
Dit doet de God, die hu te voren
Hem te dienne heuet vercoren;
Hi brinct hu toe dese martiere,
Hi vercoep arde diere
Sine manne die hi ghewont;
Hi iaghet alse men doet ı hont,
Ende hout hu van herten flau.
Waerdi ı man, hi soude sulc ı pau
Hu qualike ghedoen moghen.
Laet varen, goet man, hu doghen
Ende hoert na mi, het sal hu mindren.
Laet weenen de wiue ende de kindre,
Ende die cranc sijn van daden;
Ne waer ghi, die sterc sijt in rade,
Al eist dat dAuenture es comen
Ieghen hu ende niet tuwen vromen,
Laet varen, so mach haer raet
Wel keeren teere andre staet,
Dat haer niemen mach verbieden,
Eist van hoghen, eist van nederen lieden.
Ende dit mach men merken wale
Bi Nero, daer ic hu die tale

Af hebbe gheseit, die felle in rade.
Als hi alle sine mordade
Ghehent adde ende sine felhede,
Als ic hu hier voren verstaen dede,
So hatene sine lieden so zeere,
Dat sijt ghedoghen ne wilden meere.
Die iaghedene huter stat, Fol. 37, a.
Die te voren so hoghe zat,
Datti was al der weerelt heere,
Ende nv moeste sijn verdreuen met zeere.
Hi zochte vriende harenthare,
Ende die sijns te voren name[n] ware;
Ne waer si loken voer hem haer doren
Ende lietene vaste lopen voren.
Na hem liep de menighe ende ran,
Die te voren was sijn man,
Om hem te nemene sijn lijf.
Dus moeste doe vlien de kaytijf
Met drie cnapen in eenen vergiere,
Daer hem bat Nero, die quadertiere,
Dat sine slaen souden te doet.
Sine wanhope was groet;
Dat hijs niet ne waende ghenesen,
So d[o]edi hem zeluen na desen;
Ne waer eer bat hi dat men sloeghe
Sijn houet af ende wech droghe,
Daer niet worde bekent,
Datti dus sijn leuen adde ghehent.
Ende hier nam ende tkeyserike
Van sinen gheslachte eewelike.

Nochtan wilt men weten voer waer,
Dat hi sine eerste v iaer
Dat keyserike berechte so [1] wale,
Alst noyt was te gheenen male
Berechten, alse men wel waent das;
Want alse hi eeneghe dinc las,
Die hem dochte gaen ant lijf,
Ontfaermdem dat sonder blijf,
Dat hire omme weende met oghen;
Ne wae[r] sident viel hi van hoghen,
Bi ziere quaetheit die hi dreef,
Dat hi van aermoeden doot bleef.
  Noyt ne conste te gheere vren
Cresus voer hoeden der Auenturen,
Die coninc was van vele lieden,
Hine was tonder, horen wi ghebieden,
Ende zulken tide te bouen mede.
Dese Cresus was teere stede
Fol. 37, b. Ghegaen, daer menne brochte sciere,
Ende bernen sonde in i viere.
Doe quam daer i reghen so groet,
Die dat vier al vte goet,
Ende die liede vloen den reghen,
Ende Cresus vlo wech sire weghen,
Wat hi henen mochten vlien.
Ende weder curtenlijc na dien
Quam te sinen goede eerlike,
Ende was heere [2] moghendelike;

1) HS. *sco.* 2) HS. *hare.*

Ende doe maecti noch orloghe,
Daer menne vinc ende hinc hoghe.
Dus was hem vergaen sijn droom,
Die hem dochte [1]), dat II Gode vp I boom
Die hem dienden beede gader,
Iupiter sijn God ende sijn vader,
Die I vat hilde [2]) ende dedem dwaen.
Phebeus, diere bi was ghestaen,
Hilt hem die dwale mede.
Dese eere die men hem dede,
Maectene int herte so groot,
Dat niemene sijns ghenoot
In de weerelt ne dochte wesen.
Phanie, sijn dochter, sprac na desen,
Die hare an drome wel verstoet,
Ende niet ne smeecte dor gheen goet:
»Lieue vader,« sprac die maghet,
»Dese droem mi zeere wanhaghet;
Huwe houerde die es quaet,
Ende die Auenture, dat verstaet,
Die hout haer sceeren met hu,
Als ic hu wel mach segghen nv:
Bi desen drome, die hu toonde,
Al waest dat soet verscoonde,
Soe meent daer mede, vader mijn,
Dat ghī sult verhanghen sijn,
Ende dat vp hu dan reinen sal,
Ende daer na suldi verdroghen al

1) HS. *dochten.* 2) HS. *hilden.*

Metter hitten van der zonnen.
DAuenture heeft dit begonnen
Om hu te wisene an de galghe,
Ende als ghi anghet bi huwen halse,
Fol. 37, c. Sal soe v nemen de guldine crone,
Die hu heuet verchiert so scone,
Ende salse gheuen s andren man,
Daer nv lettel gheleghet an,
Ende daer ghijs vp bewaent twint.
Heere coninc, ic bem hu kint,
Wat soudic hu voert smecken gaen?
Aldus so moetti sijn ghedaen,
Ende omme dat ic wel weet tware,
Hebbict hu ontbonden al clare
Ende gheseit, wat de dienst groet
Bediet, die hu Iupiter dus boet:
Dat es die lucht, die hu zal
Van groten watre dienen al,
Van reine, van blexemen ende van donder.
Ende Phebus, die God van wonder,
Die hu de dwale so wel hilt,
Dats de zonne, die met ghewilt
Vp den boen sal danne droghen,
Daer ghi vp sat in dit vertoghen,
Es die galghe daer ghi an hanghen selt.
Niet anders, vader, hu droom en spelt,
Hu staet wel te doghen dese pine.
DAuenture, ioncfrauwe fine,
Wil wreken de aerme liede ouer hu,
Dien ghi so zeere quellet nv

Met huwer groter ouermoede,
Dat ghise niet met goede
Ne wilt laten, no met ghemake.
Dit es der Auenturen wrake:
Dus werpsoe menighen hoghen man
Onder voet, die daer na ne can
Weder nemmermee vp comen,
Ende goet ende heere heeft al ghenomen.
Dus werrebalt soe so vele
Met menighen, als ı zot met spele.
Aldus deelt soe goet ende eere,
Ende ne roeket met haren keere,
Wien soet neemt ofte gheuet,
In dien dat doch yemen heuet.
Niemen prijst soe ı odt,
No omme eerscaps ghebodt
Ne acht soe niet, al heuet soe waert Fol. 37, d.
Hare dochter Hedelhede begaert,
Diese mint vor de weerelt al,
Haer naeste nichte, ende heet Gheual.
Ne waer Auenture niemen gheuet
Haerre dochter, hine heuet
Sine herte verchiert wale
Van dorpernien al te male;
Want niemen es so grote heere,
Mint hi quaetheit, sone haten zeere.
Edelheit soe es eene dinc,
Daer dorpers herte noit mede ne ghinc.
Hier omme biddic hu, lieue vader,
Laet huwe dorperheit al gader

Ende huwe grote houerdichede,
Ende ane vaet goedertierhede,
Ende weest houesch huwen lieden
Ende ontfaremt huwer meisnieden.
Dit souden sijn coninx manieren:
Houesch, milde ende goedertiere.
Ende hier bi so werdi lief ghetal
Onder hu ghemeente ouer al,
Ende sonder dit, weet al claer,
Sone es hi niet dan i ander daer.«
Aldus so castiede doe Phanie
Haren vader; maer hine achtes nie,
Die zot, datti ieuwer ane leide
Sinen zin dan ane de zotheide
Te doene, Cresus die onuervaerde,
Hine bleef vaste in sine houaerde
Ende seide: »dochter, ghi hebt onrecht,
Dat ghi mi aldus doet berecht
Van minen drome, dat bediet;
Ic adde lieuer dat ghi liet,
Dan ghi mi dus van loghenen dient.
Die Gode die sijn bet mijn vrient,
Die hier beneden zullen comen,
Mi te heeren ende te vromen
Ende te doene al zonder waen
Den dienst, die mi si daden verstaen,
Daer ic lach in minen droom
Ende mi dochte dat ic zat vp i boom.«
Fol. 38, a. Dus trooste hi hem seluen daer;
Ne waer die Auenture zwaer

Quam, diene niet liete ontgaen,
Hine moeste bi sire kele hanghen.
Ende hier bi proeuic hu al te male,
Lieue vrient, die dinc wale
Dat hare rat onghestade si.
Laet hare ende comt te mi,
In dien dat mesualt so groten heeren,
Waer an sal hem tarem volc keeren?
Ende ne wildi mi ghelouen niet,
So ghelooft doch dat ghi ziet
Van Meinfrote, die langhe wile
Hilt dat conincrike van Cisile
In paise ende met werdecheden groot.
Sint so slouchen Karel te doot,
Van Agyon ende Prouincen graue,
Daer men vele dogheden seide aue,
Ende beblo van sinen rike.
Ende Coenradine diere ghelike
Dedi af slaen sijn houet,
Nemmer ne moets sijn ghelouet,
Die princhе van Aelmaengen.
Heinric, sconinx broeder van Spaengen,
Vul van houerden ende van traysoene,
Dedi steruen in vasten prisoene.
Dus verloos Mainfrote dat spel,
Dat wi alle toe saghen wel,
Ende die graue bleef coninc ende heere.
Sident ontsach hi hem wel zeere
Die quaetheit, ende dede van Marcelis vaen
Die beste, ende thouet of slaen,

Ende waert daer die coninc ghecoren.
Soudic hu al laten horen
Sine ghescienesse van eñde torde,
I groot bouc het wel behoorde.
Siet, vrient, hoe hu dit behaghet.
Die Auenture, diet al draghet,
Den eenen bouen, den anderen onder;
Siet, of so werct menich wonder.
Hier omme es hi zod, die ghelouet
Hare, ende daer omme crauwet thouet.
Fol. 32 b. Dat ghi eens cusset die Rose
Twi makedi dies so grote nose,
Dat ghire dus omme gaet weenen,
Waendise cussen al theenen
Ende mede driuen huwe weeldichede?
Lieue vrient, dit es al zothede:
Naer omme dat ic hu seide eer
Van Mainfrote, so suldi te meer
Troosten, ende van Coenradine,
Die quader waren dan Sarasine,
Ende ieghen die helighe kerke zwaer.
Ende peinst mede ouer waer
Van Cresuse ende van Nero,
Hoe hem die Auenture ghinc toe,
Diese warp van groter rijcheit
In aermoeden ende in ellendicheit.
Waer toe es houaerde dan goet,
Die de hoghe man te pinen doet?
Hi soude hier vp wel node sien,
Hoe dat Cresus, die so machtich sceen,

Gheworpen wart in die aermoede.
Peinst oec omme de vrauwe goede
Ecuba, die so grote vrauwe was,
Ende van Troyen coninghinne was,
Hectors moeder, ende Parijs.
Ooc leestmen in distorie Sisigambis [1],
Die hoghe coninghinne vri,
Darius moeder van Perchi,
Hoese die Auenture onderleide
In wel groeter keytiuicheide.
Mi wondert zeere tallen tide,
Dat ghi hebt so wide in allen ziden
Ghestudeert in huwen boucken,
Ende niet so vele cont ghesouken,
Dat hu hiet can staen in staden,
Ende vergheten cont dese ontraden.
Nu merct wat hu dit studeren diet:
Ghi verghetet al, ende ne houts niet
Dat ghi leert, bi huwen scouden,
Dat vroede lieden gherne houden,
Diet legghen in haer herte vast.
Wat cost hem i licht last
Te draghene ende zonder pine, Fol. 38, c.
Die vaste hilde int herte zine,
Goede exemple ende leeringhe?
Hem ne mochte in waren dinghen
Niet lichte ghescien eenighe blame,
Die hem van AuentUren quame;

---

1) HS. *s'. aub'is.* i. e. sente Aubris.

Ende hine achte niet te diere vre,
Weder soe hem goet waer of zure,
Ende sout al laten varen.
Maer, lieue vrient, mi dinct te waren,
Dat hu int herte niet en gaet,
So dicken ghi hu houet omme slaet.
Dese onghestadeghe minne
Hout hu so ghebonden hu zinne,
Dat ic hu niet ne can bekeeren,
Doch willic hu een exempel leeren.
Iupiter onse hogheste God,
Die ouer al heuet ghebod,
Heuet altoes bi hem gheleghet,
Als ons de cleerc Omerius zeghet,
In sinen huse ii vule tonnen,
En leuet man onder der zonnen
No meinsche, es hi hout of ionc,
Hine moeter of drinken sinen dronc.
Want het es eene tauerne,
Daer dAuenture niet in scerne
Tauernierigghe af ne si.
Sulc drinx meer, gheloues mi,
Ende sulc drinckets oec min,
Na dat hem comt in den zin
Ende hem die lust daer toe draghet
Ieghen dAuenture, ende wanhaghet.
Ens niemen cume, hine drinkes daghes
Eene pinte of mee dies ghelaghes,
Dat soe hem giet in den mont.
Ens meinsche so blide, doe ic v cont,

Ne hoerti dinc die hem wanhaghet,
Hine wert drouue ende verzaghet
Ende weenter omme van rauwen;
Daer omme soude elc sijn ghetrauwe
In sine herte vp die heere
Ende zonder der Auenture keere
Laten varen ende haer lone, Fol. 38, d.
Want si quaet sijn ende met hone.
Nv willic hu te deser vren
Varen laten van der Auenturen
Ende van haren zwaren daden,
Al waert dat ics wel adde stade
Te vertelne die dinc al van hare.
Het soude mi sijn al te zware,
Bedi willix zwighen voort meer,
Ende hu segghen sonder wederkeer
III pointe, die mi int herte gaen,
Ende die ic hu voert wil doen verstaen.
Want men te menigher stont
Seghet: dat in therte, dat in den mont.
Nu hoert die dinc, ende verstaet wale,
Die ic hu segghen sal al te male,
Ende hebter toe huwe zinnen.
Dat een es, dat ghi sult minnen,
Ende dat ander, dat ghi oec haet
Den God van Minnen ende versmaet,
Ende dat derde es, dat ghi niet prijst
Die Auenture, ende dat van haer rijst.
Lieue vrient, dochti mi wesen
Te cranc te houdene van desen

Eenighen pointe, die ic hu rade,
Ic sal hu doen te bet ghenade
Te verlichtene hu grote zeere.
Doe[t] dat eerste van dat ic hu leere,
Ende mint mi vor al de ghene,
So suldi sonder twifel ghene
Van alle dandre quite wesen.
Ghi moghet wel verstaen in desen
Datter in es, wildijt kinnen,
Redene ende Auenture ende Minne.
Ende ne versmaet niet mine tale,
An Socrates so sceen dit wale,
Die mijn vrient es ghetrauwe.
Hine adde no bliscap no rauwe
Om Minne no om Auenture bede.
Hier bi radic hu: hout sine zede,
Ende plant huwe [1]) herte in dat mijn
Der ander suldi quite sijn
Fol. 39, a. Ende inne heessch hu dinc ne gheene,
Danne ghi mi mint alleene.
Wat segghedi, wildi dit doen?
Ontpluuct huwen mont sonder mesdoen,
Ende seght: hets goet ghedaen,
Wat sullen wi hier langer bestaen.«
Die minnere seide: »Vrauwe mijn,
Het ne mach anders niet sijn:
Ic moet dienen al mijn leuen
Minen meester, sonder begheuen;

---

1) HS. *mijn*.

Want hi mi riker vp ı dach
Ondert waeruen ende mee gheuen mach,
Danne ghi, ofte yemen die leuet,
Als hi mi die Rose gheuet.
In hebbe wat doen van andren goede,
Ic wille met ghestaden moede
Minen meester houden sijn conuent
Ende niet bedrieghen, si hu bekent.
Mine herte mochte niet ghedoghen
Die Rose te latene, willic hu toghen,
Omme hu ofte om iemen el,
So waert hebbicse, verstaet wel.
In prise niet, ghelouet das,
Socrates, hoe vroet dat hi was,
Ende ne wille daer af nemmee horen;
Te minen meester van te voren
Willic mi keeren, ende vaste houden
Sijn belof, het wert noch vergouden.
In ghincs hem of dor niemens wille,
Al soudi mi leede[n] in die hille,
Mine herte ne mach van hem niet,
Wat so mijns daer na ghesciet.
Diet heeft, het moet hem bliuen al,
Scone Ontfaen, diet mi stal,
Ende ic wilt hem harde gherne laten.
Die Rose ne wistic hoe haten
Ende hu minnen bi eenighe keere;
Want ghi dinct mi dorperlijc zeere
Dat ghi ghedaen dorst nomen;
Want sulke worden zelne comen

Vten monde van hoofscher maget.
Ic segghu, dat mi zeere mesbaghet,
Fol. 39. b. Dat ghise noomt so ouer grof:
Ghi warets wel met mi comen of
Ende ghesproken, verstaet wale,
Met houescheden bet die tale.«
Alse dit Redene adde ghehoort,
Louch soe ende sprac dese woert:
»Lieue vrient, ic mach wel
Die dinc nomen, wat soudic el,
Dat niet nes dan al goet,
Ghelike dat men se noemen moet,
Properlijc bi haerre name.
Dies ne hebbic gheene scamen,
Enne ware grote sonde voer Gode,
Dies ic mi dan mochte scamen ode;
Want sonde sone dede ic nie,
None begheere dat soe ghescie.
Wat waend[i] dat het es sonde,
Dattic properlijc metten monde
Die dinc nome, alsoe si,
Ende bi namen, gheloues mi,
Ende daer die God van hemelrike
Met sinen woerden properlike
Maecte ane die creaturen,
Om dat meinschelike nature
Daer bi soude vaste bliuen staen?
Anders soude te nieute gaen
Die meinschelike nature. Onse Heere
Maecte bi sinen wille meere

In den vede ende cullen ende in gegaden,
Dat sijn dinghen, die staen in staden,
Der naturen cracht te ontfane
Daer al te male leghet ane
Dat deen van den anderen comen.
Die weerelt adde ende ghenomen
Curtelike, ne adde ghedaen
Die dinghe die ic hu dede verstaen.
Dus eist oec in stommen diere:
Al sterueter een, sine manieren
Ende sine materie in dander bliuet,
So wat datter de doot verdriuet.«
Die minnere seide: »na mijn horen
So eist nv aergher dan te voren:
Ghi wilt mi scelden ende castien, Fol. 39, a.
Ende selue sidi vul ribaudien.
Het ware goet, maecte onse Heere
Die dinc die ghi neemt, metter eere.
Ne waer die lodderhede, die ghi spraect,
Ne heuet God selue niet ghemaect.
Ghi sijt zot, ende diese noumt gherne,
Mi driuedi daer mede te scernne.«
»Vrient,« seide Redene, de wise,
»Sotheit staet niet in minen prise,
No noyt in niemens prise stoet;
Al eist, dat ic hebbe in minen moet,
Dat ic hu minne gherne name;
Ende in dien dat soe hu es bequame,
So dinct mi dat lachter ware,
Dat ics meer maecte mare.

Ne waer ziet dat ghi niet an gaet
Dinghen, die hu niet sijn also quaet,
Al eist dat ghi huwe zothede
Tote mi secht, ende wout mede
Dat ic eenich dorperlijc ghescal
Seide, dies ic mi wel wachten sal.
Ne waer, Vrient, dat ic hu
Hebbe ghecastiet tote nv,
Dat hebbic omme dbeste ghedaen.
Inne ben niet alsoe beuaen,
Dat ic hu iet scelde om hu sprake,
Want scelden es eene cleene wrake
Ende quaet te sprekene, segghic di,
Ende ic toghe, dat noch argher si,
Ende weet wel, waert dat ic woude,
Dat ic mi zeluen wel wreken soude;
Ne waer ic beueelt den vppersten al,
Di mi ouer hu wel rechten sal.
Inne wille vechten no striden
Ieghen niemen te gheenen tiden,
No meinschen doen verwallen sijn bloet,
Es hi quaet, es hi goet,
Hi helpe hem seluen, of hi wille,
Hi bliuet dat hi es, ic zwighe stille.
Quaet te segghene, gheloues mie,
Ne was noit el dan rechte duulie.
Fol. 39. d. Die tonghe soude ghebreidelt wesen;
Want in Prolenise [wi] lesen
Van Almaiesten int beghin
Eene ieeste, die vele heuet in:

Die ghene die heet wijs ende vroet,
Die sine tonghe breidelt ende sinen moet,
Ende niet ne spreect dan alleene
Van Gode, die alle dinc mach ghemeene,
Ende diemen vulprisen niet en mach
Met tonghen, no nacht no dach,
No vp hem te roupen ghenaden,
Die elken mach staen te staden,
No Gode benedien te zeere,
No ghedanken van siere eere,
Die hi den meinsche heeft ghedaen.
Catoen hi doet ons verstaen
Van sinen boucke int beghin,
In weet of ghire nie laest in:
Die meeste doghet, es hi hout of ionghe,
Es, datti breidele sine tonghe.
Daer omme, lieue vrient, so doe:
Breidele dine tonghe spade ende vroe,
Sprec te niemen ghen quaet,
So doedi wel, hets mijn raet.
Eene dinc so willic segghen hu
Sonder hatie, verstaet mi nv,
Ende die oec es sonder blame mede.
Mi dochte dat ic wel mesdede,
Dat ic den ghenen minde gherne,
Die mi met sinen scerne
Van hatijen hiet zotte,
Mi te lachtere ende te spotte,
Ende sonder verdiente, hem ic ghewes.
Mijn vader, die oec coninc es

Van den inghelen van hemelrike,
Hi es die ghene zekerlike
Daer alle houescheit vut vloyt
Ende daer alle doghet vut groyt,
Ende die mi gheuoet heuet al mijn leuen.
Eene dinc heuet hi mi ghegheuen
Dat ic al te male nomen mach;
Want het es properlijc, sonder omme slach
Fol. 40, a. Ende sonder te doene mesdaet,
Die mi versprac, hi dede quaet.
Ende van dien dat ghi vp mi leit,
Daer ghi mi mede weder seit,
Dat God onse heere maecte beide
Die zaken, die ic voerseide,
Maer hine maecte niet die namen,
Dies soudic mi wel zeere scamen:
Ghi secht waer, God maket al
Dat was, ende es, ende wesen sal,
Maer die namen en maecti niet.
Mi beual hi ende hiet,
Dat icse noemde na mijn begaren,
Dat ic dede al sonder sparen,
Elc also, alst es ghenoemt,
Na dat in die redene coemt,
Ende hebt redenlike ghedaen.
Bi Platoen moghedijt verstaen,
Die seit dat ons ghegheuen si
Woort ende tale oec daer bi,
Dat wi toghen sullen ghereet
Dinc, die ons int herte steet.

Ende daer ghi mi mede vpuaert
Ende secht, het sijn leelike waert
Ende oec dorpere, die ic segghe,
Berecht mi, van dat ic voert legghe,
Of ic, die hem gaf die name
Na dien dat mi dochte bequame,
Adde cullen gheheeten helichdom,
Ende also weder ieghen stroom
Helichdom cullen gheheeten,
Haddi dan wel willen weten
Dat cullen waren houessche wort,
Ende helechdom dan dorper goort?
Ne soude men met rechte hebben ghepleghen
Cullen tanebedene, ende besleghen
In seluere ende in goude goet,
Ghelijc men helichdom nv doet,
Ende ghecust soude hebben die?
Nu hoert, dat hu goet ghescie,
Ende berecht ten besten mi,
Of dat woert nv quader si,
Dan oft helichdom hadde gheheeten? Fol. 40, b.
Neent, niet, dat moghedi weten!
Ic maecte twoerd, die zeker bem
Dat noit quam in minen zen
Noch in mijn herte dorperheide.
God onse heere maecte beide,
Die so houesch es ende so vroet,
Het dochtem seluen arde goet:
En maghic niet nomen die dinc al gader,
Die God maecte die hemelsche vader?

Ghine moet mi daer omme vpvaren.
Of si te nomene bleuen waren,
Wat men meende, ende soudemen weten?
Dattie vrauwen anders heeten
In Vrankerike, dats costume.
Men sout anders heeten cume,
Dan met haren propren namen,
En ware dat van costumen quamen.
Ende noemden si twoert van vullen monde,
Sine daden daer ane gheene zonde.
Costume die es zeere van machte,
Want menighe dinc maect soe sachte
Ende goet, die onscone ware,
En daet costume openbare.
Die lieden gheue[n], dats grote scame,
Desen dinghe menighen name:
Si heetent burse ende hernasch,
Oec heeten sijt hapertasch;
Dat es omme gaen cranckelike:
Men sout heeten properlike
Ghelijc dat sine name si,
Dat ware beter, gheloues mi.

In onse scole men dicken seit
Ende in ghelikenessen leit,
Dat in die lettere niet en staet
Al die zake, daert an gaet.
Dat ic hu seide van ghegaden,
Wildijt horen wel met staden,
Ic saelt hu segghen alte mal
Ende ombinden harde wale,

Die. scone loghene van den auctoren
Entier poeten moghedi horen,
Diere omme studeerden oyt ende ie. Fol. 40, c.
Haer heimelicheit, hare philosophie
Sal ic hu segghen nv, wildi.
Twaren mi dinct, ghi muechter bi
Leeren dies ghi moghet verhoghen.
Secht mi, vrient, salt hu yet doghen,
Of ict hu noch bet ontbinde
En leere ghelijc eenen kinde
Al die zaken, diere ane gaen?
Seght mi, vrient, eist wel ghedaen?«
»Vrauwe, ghine dorst hu niet pinen:
Die wort sijn sulc alsi scinen,
Ens niemen, die verstaet sijn tale,
Hine machse kinnen wale,
Men daerfse anders niet ontbinden.
Dat wi oec in poeten vinden,
Hare loghene ende bispele
Daer vp en achtic niet vele,
Want ic niet en mach ghenesen
Ende moet bi der Rosen wesen.
Ende mochtic die noch vercrighen,
Ic liete alle glosen zwighen.
In hebbe sombindens niet te doene;
Sint ghi te segghen sijt ghewoene
Die waerheit al properlike,
So houdic hu, vrauwe, zekerlike
Ontsculdic van den woerden beide,
Die hu mont ten minen seide.

Hets goet, het dinct mi eere
In therte te peinsen om onsen Heere;
Maer vrauwe, dor Gods ghenade,
Bem ic sot, dats mine scade,
Ende lachteret mi niet te zeere.
Mi dinct ic dede mi seluen eere,
Dat ic die vrienscap ontfinc
Van also hoghen conijnc:
Bem ic sot, wat gaets an hu?
Ic wille minnen, daer ic tote nv
Hebbe ghemint, den Rosen knop:
Nemmermee gheuickene op.
Ende gauic hu dan mine minne
Fol. .jo, d. Ende niet en ghinghe vut minen zinne
Die scone Rose, diere in steet,
So ware ic, dat weet gheȥeet,
Jeghen hu in groter valschede,
Ende ieghen minen meester mede.
Hier so blijft mijn herte te lone
Altoes ane die Rose scone.
Die[s] laet staen hu castien,
Want een twint niet en mach dien;
Want wildi meer des spreken wort,
Ghi siet mi vlien van hu vort.«
Ende alse Redene dit verstoet,
Maecte hare wech de vrauwe goet,
Ende sciet weghe ende liet mi staen
In zwaren ghepeinse, zeere beuaen
Met rauwen ende met zeericheden.
Doe ghinc ic wech zonder beiden

Te minen Vrient, ende telde hem al
Mijn vernoij ende mijn mesual
Van ende toorde, ghelijc [1]) dat ghi
Hier voren hebt ghehoert van mi.
Doe seide Vrient: »ghesellе, laet varen
Huwen rauwe ende hu mesbaren,
Want ghi sijt om niet ondaen.
Al es ghevanghen Scone Ontfaen,
Sint hi hu ı cussen ionde,
So salne onlanghe stonde
Eenighe vanghenesse moghen
Onthouden, hine sal hu verhoghen.
Maer wildire af comen in vrauden,
So moetti hu vroedelijc houden
Ende ghetroost hu hier bi zaen;
Want twaren hi sal wel ontgaen.«
»Neen, Vrient, hets buten spele,
Ic hebbe viande alte vele,
Al waert maer Quade Tonghe alleene,
Die mi dorbijt therte al reene.
Met rechte wildic dat hi veruoere,
Want alle heeftise ghemaect in roere.
Sorghe ende Scande haddent wale
Gheheilt, ende Dangier alte male,
En ware die duuel niet toe comen, Fol. 41, a.
Diet mi heeft al benomen;
Want die quade vule glottoen
Adde dandere alle vergaderen doen,

1) HS. *ghelijc ghelijc.*

Dat mi sal deeren al mijn leuen.
Die Scone Ontfaen adde zien beuer..
Als hem ver Jalousie an riep,
(Die quade quene niet en sliep)
Diene versprac so lanc so meere,
Dies mi noch ontfaermt zeere.
Ic vlo wech met diere spraken,
Ende men ghinc den casteel maken,
Daer men Scone Ontfaen in leide.
Nu raet mi, Vrient, vp houescheide,
Ofte neen, ic bliuer omm[e] doot,
Ic hebbe de pine enten rauwe groot.«
  Nu sprac Vrient, alse die wel
Bekende der minnen spel,
Ende hi seide: »ne wantroost hu niet,
Al doghedi ɪ stic zwaer verdriet;
Ne waer dient den God van Minnen
Ghetrauwelike met allen zinne,
Datti hu niet ne vinde ontrauwe,
Dat zeere breeden soude huwen rauwe,
Vondi ghebrec in eenigher zaken.
Na dien dat hi hu sijn man maken
Wilde, dat hi noit en dede
Valsche herte, so doet mede
Al sinen wille, ende dat hi beghert al.
Hi sal noch al huwen mesual
Wel te pointe bringhen ɪ deel,
(Al merret hi langhe dat faneel)
Ende tote hu comen doen Auenture,
Die dat zoete gheuet na tsurre.

Nu hebt vaste in huwen zinne
Den hoghen God van der Minne,
Ende werpt in hu al hu peinsinghen,
Die zoete sin voer alle dinghe.
Het ware zotheit lude ende stille,
Liet hi te doene sinen wille:
Ne latene dor ne gheene dinc,
Die God, die van hu manscap ontfinc.
Nu sal ic hu segghen wat ghi doet, Fol. 41, b.
Dat ghi in langhen tiden huwen moet
Niet en set omme al daer te gane
Te siene, daer leit Scone Ontfane;
Dese storem ne si gheleghen
Ende I deelkin al verzweghen.
Quam het oec bi auenturen,
Dat gh[i] liden sout bi den muren,
Ne waer hout hu in die ghedane,
Of hu niet laghe in Scone Ontfane;
En ware of ghi saghet alleene
Scone Ontfaen teenen veinstre cleene
Often carteelen, tote dien
Suldi dan ontfaermelijc vp zien.
Ne waer dat moet emmer wesen
Heimelike, ende consti na desen
Hu verzien, hi souts sijn blide.
Maer dat soudi te dien tiden
Decken, dat niemen meere
Ne zaghe, diet in quade keere.
Ende daer omme moet sijn ghedaen
Dieuelike, doe ic hu verstaen.

Ende eist dat hi hoert spreken.
Al ne dar hi thoeft niet vụt steken,
Hi sal de veinstre lucken ı deel,
So dat menne niet ziet ghèheel,
Ne waer salre heimelike dor loucken
Ende zal hu metten oghen zoucken.
Also langhe als ghi daer sijt,
Sal hi aldus na hu zien talre tijt,
Ende sine oghen niet van hu comen
Laten, en wordèm al daer benomen.
Maer hoet hu wel, dats mijn raet;
Waer so ghi comet ofte gaet,
Dat hu Quade Tonghe niet en zie:
Saghedine oec, groettem mie,
En verwandelt niet hú ghedane,
None doet hem niet te verstane
Dat ghine haet omme dat hi seide.
Want die vroede doget sine aercheide,
Ende so doen alle vroede minneeren,
Die doghet van minnen gheeren.
Fol. 41, c. Qvade Tongha ende sijn gheslachte,
Dat groet es zeere van machte,
Dienen die vroede, ende also suldi
Hem dienen ende heeren, ghelones mi.
Ghi sult hem oec presenteren, sidi goet,
Met herten, met liue, sidi vroet.
Men zeghet, ende het es waer,
Die den dief mach houen daer,
Dat hi wel doet al zonder tale.
Quade Tonghe, die dief es wale,

Hi steelt den meinsche eere,
Die hi weder mach gheuen nemmermeere,
Ende sine goede name mede.
Mi dincke wel, waer het zede,
Dat menne bet an de galghe hinghe
Danne den dief, die penninghe,
Of cleedren, of coren stelen in scuren,
Die sijn ten rechte ende hebben cueren
Nochtanne dat sijt in vont ghelden.
Maer van den quaden tunghen dat scelden
Endie den meinsche nemen sijn eere,
Die hi weder ghewinnet nemmermeere,
Dat sine tonghe doet, die es quaet,
Die daer in werpt sduuels zaet,
Ende dat men niewer mede mach betalen,
Ne waer ghelt mach men betren wale.
Quade Tonghe men vleeuwen moet,
Dattie menighe nv wel doet
Ende die hant cust daer mare,
Die hi woude dat verberrent ware,
Ofte dat hi ware in Tartarie,
Datti daer mochte clappen die!
Omme die zake dat die ghene
Ne gheenen minnere ne gherene.
Hets goet scuwen Quade Tonghe,
Die de lieden blameren met haren tonghe.
Quade Tonghe ende sine maghe
Moete God verdomen alle daghe!
Ende die moetmen houden met barate,
Met dienste, met sconen ghelate,

Met smeeken te saluene mede,
Ende met valscher lieuelichede.
Fol. 19. d. Dus machmen stelpen sine clappinghe;
Ende met dustanen wanddelinghen
So suldi noch te bouen comen
Die dinc, die ghi te hu hebt ghenomen.
Der quenen, die hoet Scone Ontfane [1]),
Suldi oec pinen in dienste te stane,
Ende oec mede ver Ialousien.
God moetse alle vermalendien
Ende die so fel es ende so quaet,
Ende alle daghe daer na gaet,
Te benemene dach cortinghe ende spel:
Diet doen, sine doen niet wel.
God gheue hem al beghene,
Die quaet voerdren, te hebbene alleene,
Al namen daer die [2]) lieden al,
Nochtan het niet mindren sal.
Ende hi die dat spaert [3]), nes liore vroet,
Dat niet mindert wat mer of doet.
Hets alse die kerse in die lanterne,
Die hem dusent lichtet gherne
Sonder te minderne haer vier,
Dies ghelike so eist hier.
Dit verstaet wel elc man,
Dit verstaen wille ende can:
Hi doe aldus sinen dienste
Ende diene hem, dat dinct mi tsienste.

---

1) HS. *ontfanen.* 2) HS. *dat den.* 3) HS. *sprac.*

Doet hem eere, hets mijn raet,
Maer dat weet wel ende verstaet,
Dat het so heimelike si,
Dat sire niet moghen bi
Verstaen huwe meeninghe niet.
Want men dicke gheuallen ziet,
Datmen sulken helst openbare,
Diemen wilde ouerware
Datti hinghe bi sire kele;
Nochtan heuet hi met riuele
Omme te voerderne sinen wille,
Dat hi draghet int herte stille.
Hier na mede, als ghi siet
Den poertier, sone laets niet,
Ghine gheeft hem, dat hi prise,
Die dinc die ic hu al hier wise.
Hoede van bloemen, ofte almoniere, Fol. 41, a.
Ofte messen die niet sijn diere,
Vp dat ghijs hebt wel huwe stade,
Sonder huwe groete scade,
Ende dat hem yet ontfanghelic si.
Ende dan suldi, gheloues mi,
Hem vertrecken al hu leet
Entie pine, die hu ouer gheet,
Ent doghen dat ghi hebt van minnen.
Ende en condi oec niet ghewinnen
Ghiften, sine sijn hu te zwaer,
So rade ic hu al openbaer
Dat ghi ghelooft tgrote vp dese stede;
Want tghelof breect gheene lede.

Ghelooft, hoe dat waert vergouden,
Ende zwert diere, dats al behouden;
Want loghene heeft die maniere,
Dat soe wille sijn ghezworen diere.
Ende eer ghi ongheharent gaet,
Gheuets hu trauwe, dats mijn raet,
Ende bidt hem datsi hu gheraden,
Ende oec mede staen in staden;
Weent vul hu hoghen met heeten tranen,
Soene salmen gheere loesheit wanen;
Knielt ende lecht te gader hu hande,
Bidt neerenstelike, ens gheene scande:
Weent met groten tranen bitterlike,
So dat mense siet ghedichtelike
Vallen vut huwen oghen neder:
Si sullens hu teer troesten weder.
  Ende en condi gheweenen niet,
So segghic hu wat ghi pliet:
Neemt heimelike huwen spu,
Ende netter mede, dat radic hu,
Hu hoghen, ofte enioen sap,
Ofte van loeke, dats vroescap,
Alse dicken als wille i man,
Menich truffere diet wel can
Die hem den vrauwen laten hanghen,
Sine wilne selue laten ganghen
Ende sijs hebben ontfaermenesse,
Dits eene ontfaermelike lesse,
Fol. 42, b. Ende weenen met groten berate,
Ende scinen minnere in ghelate,

Die nochtan noit en minden
Anders, dan si hier mede vinden
Die ioncfrauwe in sachten wille,
Ende stelen hem hare herte stille.
Maer wisten si dbaraet datsi iaghen,
Hem ne ontfaermets te gheenen daghen.
Ende eist oec dat hu so steet,
Dat ghire niet moghet ghereet
Comen daer, soe si of gaen,
So senter boden, dats wel ghedaen,
Diet gherne doen om huwe lieue,
Of met talen ofte met brieuen,
Ende scrijft hare, dats mi betame;
Maer en set niet huwen name,
Want daer mede es menich bedroghen,
Die wel waende wesen in hoghe.
Hoet hu oec, dat ghi niet
Met kinderen doet hu ghebiet;
Want het es der kinder zede
Dat si gherne spelen mede,
Met dat si hebben onderhanden,
Ende dat vergaet dicken te scanden,
Alst comt in der wroughers handen,
Die gherne breeden hare scanden.
  Vindi dien poertier oec mede
Van diere manieren ende zeden,
Dat hi huwe ghiften ontfaet,
So sal hi decken huwe daet
Ende sal hu arde wel ontfaen,
Naer dat de ghifte es ontfaen.

Sauons spade, smorghins vrouch,
Dan comt ende brinct dats [g]henouch,
Vp huwe hant eenen sporeware,
Als ofte hu daer omme niet en ware;
Want die portieren werden verwonnen
Met ghiften, die gheuen connen.
Eist oec, dat ghi den portier
Vint so houerdech ende so fier,
Dat ghine te gheenen steden,
No met ghiften, no met beden,
Fol. 42, r. No met ghewene ne cont verwinnen,
Hine verstake hu in allen zinnen,
Beede met woerden ende met daden,
Keert wech ende wacht huwer staden,
Ende laten met pinen bliuen hier.
En smalt noyt case ieghen tfier
So zeere als hi smelten sal:
Dies hi waent hebben verloren al
Dat hi van hu waende vercrighen,
Dies moetti een lettel zwighen;
Want die dorper heeft so behaghel herte:
Diene meest mint, dooght meest smerte,
Ende meest hem bidt, versmaet hi,
Ende meest hem dient, lachtert daer bi.
Maer alst bliuen laet i man,
So nedert hi sijn ouerde dan,
Ende sijns te doene heeft nemmeer,
So prijst hi, dien hi lachterde eer;
Ende dan dinct hem qualike ghedaen,
Dat hine also van hem liet gaen.

Dus moetmen soucken menighe maniere
Ende doen ghelikken den maroniere,
Die zelen varen in die zee
Ende eene sterre souct, ende nemmee,
Daer hi mede wille varen;
Maer dat seil laet hi ghebaren,
Hine keeret maer ter sterre waert,
Ende altoes keeret daer hi vaert.
Dus moeten doen de finen minaren,
Die hare herte niet willen vertaren,
Moeten hem houden oec na dien,
Ende moeten iaghen ende vlien.
  Noch segghie hu eene maniere,
Dat goet doet smeeken de poertiere,
Want niet verliest mer [1]) mede,
Al verliest ı man sijn bede;
Want sine bede moet in desen
Emmer ontfaen of ontseit wesen.
Ende en sidi niet ontfaen,
So suldi wech henen gaen,
Ende hem ne weten gheenen ondanc
Dat si hu verboden den inganc,
Ende ghelaet hu blidenlike. Fol. 42, d.
Nochtan eist ongheloůelike
Dat men hu verdriuen sal,
Of veriaghen van daer al;
Maer weet wel in waerheden,
Dat niemen sal hebben in zeden,

1) HS. *meer*.

Den poortier ten eersten male
Te segghene sinen wille wale,
Ende hi daer omme comt hier,
Om te nemene an den Rosier
Den cnop, diere ane steet.
Maer hi mach segghen ghereet,
Dat hire comt om gherechte minne,
Daer gheene aercheit en es inne,
Maer in groter doghet al te male.
Dan sal hi ontfaen sijn wale
Ende in ghelaten arde wel,
Vp dat hi seit, dat hi niet el
Ende beghert dan sine minne,
Daer gheene aercheit es inne.
Dan radic wel in goeden rade,
Dat men dor ne gheene scade
En beghinne andre zaken,
Men wanets wel teenen ende gheraken;
Want beghint ment ongheent,
So blijft een al te male ghescent,
Want men sal hu, weet voer waer,
Niet voerder ghetrauwen daer naer.
Want eene maniere es in vrouwen,
Hoe fel, hoe swaer mense mach scauwen:
Vp dats hem niet en bidt een man,
Sine soukent an hem seluen dan
Bi sulken lijcteekine dat hi gheware
Wel mach werden openbare
Ende gheuen hem om niet ghereet.
Maer die haesteghe, God weet,

Die te haestich es van talen,
Ent tsine gheuen wille met i malen,[1])
Ende houerdelijc, vp dat hi wille
Die Rose plucken na sinen wille,
Die wanen doen hare voerdeel;
Maer hets hare verlies al gheel
Ende hare alte grote scade, Fol. 43, a.
Si addent om niet, hilden sijs stade.
Sekerlike, dat wildic wale,
Dattie lieden al te male
Haren mont hilden ende zweghen,
Tote si haren tijt ghecreghen;
Si soudens comen te beteren lone,
Ende lieten hem hebben haer Rosen scone,
Ende hoeden den poertieren.
Mine dochten noit in gheere manieren,
Dat hi adde wel mans name
Die comanscap van sinen lichame
Maecte, al eist dicken ghesciet.
Maer daer-bi en segghics niet,
Dat ic wille dat ghi te langhe
Beit, ende daer bi hu ontganghe.
Maer soucket an hare de minne,
Spreet haer tnet, daer soe inne
Valle[2]) ende bliue gheuaen.
Ghi mochtet so langhe laten staen,
Datter soude an haer comen sciere
Een of twee, drie of viere,

1) HS. *maten.* 2) HS. *Walle.*

In LIII dosinen
In eenen iare, wilsijs hem pinen;
Ende souden hem keeren elre waerde,
Om dat mense te langhe spaerde.
In prise niet dat beit I man,
So langhe dat men hem zoucket an,
Eenich wijf, sine minne;
Want hare dinct in haren zinne
Dat soe hem si alte scone;
Die daer na beit, blijft in hone,
Dat hem I wijf bidden sal.
Daer omme moet hem I man verzien al,
Dat hi te vrouch no te spade
Niet en spreke, maer bi rade.
Want houerdich sijn de vrauwen,
Dies rade ic den man in trauwen,
Dat hi na sinen point ombeide,
Dit rade ic hem, ende hets vroethede.
Vint hi oec den poertier erre,
Ga van hem, dat radic, verre.
Fol. 43, b. Wachtene dat hi es blide,
In droufheden en zoucten gheenen tide;
Want ware droefheit niet gheboren,
Ver Ialousie adde selden toren.
Maer die quade droufheide
Maecse verwoet ende erre beide.
Vrient oec so mochti comen
Vp su[l]ken point, het mochtu vromen
Wesen ze[er]e, ic segghe hu dat,
Ende sout wel hebben de stat

Sonder yemens toe comen ghegaen,
Ende oec dat kint Scone Ontfaen
Soude messcien ontlopen sijn
Van daert leecht, dor den wille dijn;
Ende alse hu dan dat kint wel
Heeft ontfaen sonder fel,
Ende ghedaen scone ghelaet,
Dan leest de Rose, dats mijn raet,
Wat ghelate dat toghet Dangier,
Of Zorghe, of Scande haer belght hier,
In dien si hem leeulike varen
Ende alse verwonnen ghebaren.
Ende dat moghedi wel werden gheware,
Alse Zorghe heeft van groten vare,
Ende Scande wert roet, ende Dangier weent,
Dan moghedi wel weten wat men meent;
Ofte deese weenen alle drie,
En achtes nie eene slie:
Leest die Rose, ende al bi crachten
Toocht, dat ghi sijt i man van machten,
Wanneer dat ghi huwe stade ziet;
Want sine willen ghespaert niet
Wesen, want hem behaeght wel
Dese fortse al zonder fel.
Want vele volcx es van diere zeden,
Dat si de dinc, die hem ghebeden
Es, niet doen noch toe comen,
Sone wert hem met crachte ghenomen,
Ende dan verdraghen sijt gherne.
Ende weet dat wel ende niet in scerne:

Ontghinghe soe hu yet in desen,
Eer die Rose ware ghelesen,
Fol. 43, a. Voert meer soude men hu haten,
Ende niet so naec comen laten.
Maer werdi gheware wel,
Dat soe wert erre ende fel
Ende hare wille weeren de ghelike,
Dan latet varen haestelike,
Sonder meer te doene an,
Ende gheuet hu gheuanghen man,
Ghenaden biddende, ende beit saen,
Tote die m poertiere gaen
Wech, die bi den kinde saten,
Ende Scone Ontfaen alleene laten.
Besiet oec Scone Ontfane tkint:
In welker maniere ghine vint,
In dien so pijnt hu oec te sine,
Al sout hu gheuen 1 deel pine:
Es hi blide, sijt blide mede;
Es hi erre, hebt oec errede;
Lacht hi, lach[t]; weent hi, weent;
Dus werct mede wat hi meent.
Mint den ghenen die hi mint,
Lachtert den ghenen die lachtert tkint
Ende prijst mede dient prisen wille,
Dus blijfdi in sijn [1]) herte stille.
Waendi dat eene vrauwe scone
Sal gheuen hare minne te lone

---

1) HS. *dijn*.

Eenen knecht, also helpe v God,
Die rike, behaghel es ende zot,
Ende snachts gaet singhende achter straten?
Neen soe niet, soe moeten haten;
Want soe sonde ontsien te zeere,
Bi hem te verliesen haer eere
Ende te werdene in niemaren:
Soe ware zot, dade soet, twaren.
Spreect oec i man van minnen fijn
An een zot ioncfraukijn,
So wille so hare ghelaten vroet
Ende versteect de minne goet,
Om dat soe peinst in haren sin,
Dat hire niet en heuet in,
Ende waent altoes ghehoent wesen;
Ende dan soe verstoet soe desen
Ende keert hare an eenen anderen man, Fol. 43, d.
Daer soe haer eere vernedert an
Ende steect den ghetrauwen henen
Ende hout haer voert an den ghenen,
Daer soe ghekeert heeft den moet,
Nochtan dat hi haer en doet
Nemmeer no goet noch eere,
Dus kiest soe tquaetste van beeden zeere.
Mochti oec Scone Ontfane
Iewerincs mede comen ane,
Emmer sone lietes niet,
Ghine spelet ieghen hem hiet,
Of ten tafelen of ten scake.
Ende emmer so doet die zake

Dat ghi hebt tquaetste van den spele,
Dat soude hem ghelieuen vele,
Ende verliest al dat ghi set,
Ende maecter huwe feeste met,
Met huwen verliese, ende prijst mede
Al sijn ghelaet ende sine zede.
Dient hem altoes, dats wel ghedaen,
Ende sal hi oec versitten gaen,
So sijt emmer dan wel ghereet,
Leght hem cussijn ende cleet:
Dus moghedi te baten comen.
Ende hebdi oec hiet vernomen,
Dat sine cleedre hanghen in de mouden,
Heftse vp also houde,
Cortelike; want ghi weet wale,
Dat hem behaghet al te male.
Ende en ontsiet hu niet van desen,
Dat ghi sult versteken wesen,
Maer ghi sult tuwen vromen
Ende tuwen wille, tuwer zaken comen.
»Lieue Vrient,« die minre seide,
»Dits eene rechte dulheide,
Dat ghi mi hier verstaen doet.
Hoe soudic hem eere ende goet
Ghedoen ende dienst mede,
Desen volke, dat heeft zede
Dat altoes valsch es ende onreene,
Sonder Scone Ontfaen alleene?
Fol. 44. a. Hoe soudic hem dan doen heere?
Ic haetse vtermaten zeere,

Of si waren mine doot viande;
Diendic hem dan, dat ware scande,
Dien ic ian alle quaethede;
Het ware beter dat ic hem ontsede.
Ghedochte dat ic hem ontsegghe eer
Quade Tonghe, die mi meer
Bespiet dan wel redene si,
Of ic hem bade, riedijt mi,
Dat hi hem van sinen quade
Ontoghe, ende mi beteringhe dade,
Na dat ware van minen gheuoughe;
Of riedijt dat ickene versloughe
Ende aldus mine wrake neme,
Of claghe den rechtere ouer heme.«
  Amijs seide: »dit en soude hu niet doghen:
Die ghene die sijn in orloghen
Souden zulke claghen [1]) doen.
Quade Tonghe, die glottoen,
Es in sinen doene bedect,
Die viantscip, die hi sprect,
Draecht hi harde heymelike;
Haetti yement, zekerlike,
Eist man of wijf, dien heeft achter,
Ende spreect hem blame ende lachter.
Hi es oec verradre, God moetem scaden,
Dies soudemen te rechte weder verraden.
Niemen, die verradere es,
En ghelouic, des sijt ghewes;

1) HS. *daghen.*

Want hi haet de liede van binnen,
Dies hi buten niet laet bekinnen.
Hi lacht van buten, dats an scijn,
Maer sijn herte draecht venijn.
Sulc man en behaghede mi nie,
Want quaet was hi oyt ende hie.
Hets recht dat men verraders, bi Gode,
Weder met verradene dode,
Niet eerliker en machmen wreken
Ouer hem, die quaet spreken;
Ende of ghi ouer hem claeght zeere,
Waendi dan, dor onsen Heere,
Fol. 44. b. Dat dat gheruchte bliuen sal?
Neent, al mochtijt proeuen al
Met goeder orconden, dat loghen ware,
Nochtan soudijt houden openbare,
Ende meer sine tande coteren mede,
Dan hi noit te voren dede,
Ende verniewen alle de zaken,
Die huwen lachter meerre maken.
Want sulc waent minderen sine scande,
Die hem wast voer die hande.
Dade hi hem oec bidden mede,
Dat hi minderde dat hi dede,
Hine daets niet: hi es so ghedaen.
Dadine oec huwen vrienden verslaen,
Dat ware al te zeere mesdaen;
Want crancke zoene soudijs ontfaen.
Ontseidine oec van den liue,
Ende seidijt dan den quaden wiue,

Ver Ialousien, ende so dan dade
Scone Ontfaen meere scade,
Ende leide in sterke vingherline,
Of dade de ionghe leden sine
Verbernen in eenen viere,
Of verdrincken in een riuiere,
Ofte leide in sulke zeer,
Dat ghine en saeght nemmermeer.
So soudire meer omme sijn in zeere,
Danne nie Karel was, de heere,
Om Roelande, die in Ronceuale
Verloes sijn lijf[1]), dat weet men wale.«
Die minre seide: »des en roekic niet,
Den duuel beuelic diet hem riet,
Ic wildicken seluen adde verhanghen,
Die mine ioye dede ontganghen.«
»Ghesellle,« seide Amijs, »nv hoert,
Ende laet varen dese woert.
Anders moetti wrake nemen:
Te hanghene soudi niet ghetemen
Eenen meinsche, wat[2]) hi wrachte,
En hoert niet tuwen ambachte,
Het behoert den rechtere toe.
Maer ic segghu wat men doe:
Met verranessen loent hem weder, Fol 44. c.
Ende lecht al tghedrech neder.«
Die minre seide: »Vrient, dat verstaet,
Ic houde mi gherne an desen raet;

1) HS. *wijf*. 2) HS. *want*.

Maer wisti eenigherander wijshede,
Daer ic lichteliker mede
Den casteel mochte vercrighen,
Ic soude noch beiden ende zwighen.«
Amijs seide: »ia ic, zekerlike!
Maer hi ware quaet ı man niet rike:
Gheselle, wie dat wille scoffieren
Desen casteel in allen manieren,
Ende werpene neder in den gront,
So dats meer en ghewaghet mont
Ende si hem alle zullen gheuaen
Gheuen, die daer binnen staen.
Dat es dat hi gheuen sal
Hem alle[n] goet bouen ghetal;
Tgoet moet hi gheuen sonder weere.
Dat heeft ontheert menighen minneere.
Dat weetic bi mi seluen wale:
Den wech hebbic al te male
Ghemeten ende langhe ghegaen,
Dies maghicken hu bet doen verstaen,
Ende menighen zomer ende lentijn
Hebbicker pelegrijm in ghesijn.
Laet Miltheit in de rechter zide,
Ende maect ter slincker hu lide.
Ghine sult niet in de rote
Ghegaen verre eene boghe scote,
Ghine sult breken sien de mure
Ende vallen al duerentuere,
Ende can[c]eleren oec ter stede
Torren ende casteele oec mede,

Entie poerten al hopen staen,
Ende alle die lieden sijn ontdaen.
In dese zide es die casteel
Cranker vele, dan ı wasteel
In vieren te deelne ware.
Eer so soude die muer al dare
Sijn te broken ende ghewonnen;
Eer een casteel te rechte ontgonnen.
In desen wegh, daer ic af spreke, Fol. 44, d.
En mach comen zekerlike
Gheen arem man, die leeft;
Want men hem verboden heeft
Den wech gheheellic al te male.
Maer addene, dat weet wale,
Iemen gheleet tote daer binnen,
Hi soude de hant wel kinnen,
Also wel als ic doe,
Diene hebbe gheleert langhe ende hoe.
Ende wildi, ghi sulten connen zaen;
Want vrouch ghenouch hebdine bestaen,
Vp dat ghi hebt groet goet,
Ende in ouerdade verdoet.
Maer in leidere hu niet, God weet,
Want aermoede heeft mi, dats mi leet,
Den pas verboden, dat mi deert;
Want dat mine es al vertheert,
Ende al dat ic helre wan,
Hebbicker mede gheleit an.
Maer sint ic nemmer en mach gheuen,
Bem ic al te male verdreuen:

Soe seide: en comt nemmeer hiere;
Sint ijdel es huwe al huwe almoniere,
Ende ghi nemmeer en moghet gheuen,
So es hu beter thuus ghebleuen,
Want hier en mueghdi niet winnen,
Rijcheit en leider hu weder binnen.
Ende wien datter Rijcheit in leet,
Hoe scone soet hem voren spreet,
Als hi keert, ontsegse hem beede
Vrienscap, bliscap ende ghelede.
Weet oec wel, diere comt inne,
Dat hi met ne gheenen zinne
Huut en mach weder comen,
Aermoede en hebbe ghenomen
Ende leedene vut metter hant,
Als eenen verstotenen truwant.
Aldus de ghene, die tsine vertheert
Sottelike, als hi beghert
Te doene een deel sinen wille,
Moet hi dorke ende zwighen stille.
Fol. 45. a. Armoede woent int ander hoot,
Vul lachters ende vul scanden groot,
Ende doghet bi waerheden
Vele scanden ende zwaerheden,
Ende menighe verstoremthede quaet.
Sone heeft no goede werc no daet,
Sone doet nemmer so wale,
En si ghelachtert al te male.
Van aermoeden hebdi te doen niet el,
Dan ghi peinsen moghet wel,

Dat quaet si vallen in aermoede:
Dat weten si wel, die van goede
Sijn in aermoeden comen.
Het heeft menighen tlijf ghenomen,
Ende doen hanghen bi siere kelen.
Een arem man moet langhe quelen
Ende in groeter aermoeden leuen,
Eer hem de lieden dat hare gheuen.
Dit souden weten ende kinnen
Te rechte wel de ghene, die minnen;
Want arem man heeft niet de toedat,
Daer hi de minne mede ontfaet.
Aermoede doet den man versmaden,
Ende leuen met onghenaden,
Ende oec verladen werden zeere.
Dor God, ghesellе, hoet hu eere
Ende ghelooft den woerden mijn;
Want ic hebber an ghesijn
Meester te wel menighen stonden,
Ende hebbe de waerhede [1] al onder vonden,
Properlike an minen persone,
Van al dat ic hu hier sermone.
Ic weet wel bi mi seluen, wat
Aermoede doen mach, weet dat
Lieue ghesellе, bet vele dan ghi.
Daer omme soudi ghelouen mi,
Want ic wille hu wel lien,
Dat ic hu segghe omme castien;

---

1) HS. *waerhedede*.

Want wel es hi ghebenedijt,
Die hem bi eenen anderen castijt.
Nv hoert, vrient, ende werdes vroet:
Men hiet mi houesch ende goet,
Fol. 45, b. Ende oec wasi[c] lief ghetal
Onder die gheeselen al,
Die wile ic gaf bouen maten;
Nu doet aermoede dat ict late.
Want bi minen groten vertherne
Bem ic comen in zwaren deerne,
Want ic met pinen ghecrighen mach,
Daer ic mede ghelide den dach
Eten ende drinken mede,
Ende cleedre naer die zede.
Aermoede die naemt mi al,
Want doe mi adde in desen val
Brocht dAuonture, die mi mesdiende,
Doe verloesic al mine vriende,
Die mi af ghinghen ghemeene,
Sonder, wanic, een alleene.
DAuonture, dat soe mi al nam
Metter Aermoeden die met haer quam!
Nam? soene dede! Ic lieghe, dats waer!
In namse mi seluen maer.
Maer wel soe weetic in desen,
Hadsi mine vrient ghewesen,
Om haer en adden si niet ghehaten
Mi, ende alte male ghelaten.
Soene dede ieghen mi gheene dinc,
Dan soe haers selfs vriende vinc.

Haer selfs? Ia in wiste twint:
Metten zwaersten hebbict bekint,
Met herte, met lieue ende met goede,
Dies mi zwaerlike es te moede.
Ic waentse hebben ghehat al;
Maer nv als ic bem in den val,
Sone addicker niewerinc niet;
Dus iamerlike es mi ghesciet.
Nu vlien si mi, dien ic dede trauwe,
Ende maken van achter vp mi de mauwe,
Om dat ic ligghe onder dat rat:
DAuonture, soe dede mi dat,
Nochtan soudic te rechte niet
Ouer dAuonture claghen hiet,
Die mi ghedaen heeft openbare
Meer houescheden, dan ic ieghen hare
Noit verdiende na mijn verdien. Fol. 45, c.
So heeft mi verclaert mijn zien
Met hare specie, die soere in goot,
So dat ic nv kenne al bloot
Mine vriende ende hebbe ghedaen,
Sint ic met aermoeden wart beuaen,
Die mi mine vriende heeft benomen,
Daer ic meer toe en wane comen.
Mine vriende heeft soe ghetoghet mi
Bider aermoede, daer ic in si,
Die ic te voren niet ghekint
En hadde, want ic was blint.
Si boden mi lijf ende goet
Ende seiden: ghezelle nu doet

Al huwen wille metten minen,
Sonder vraghen ende pinen;
Want gheen goet vrient, weet wale,
En ghert te houdene teenighen male
Ieghen sinen vrient, God weet,
Van goede dat ter auonture steet
Noch sijns selfs lijf mede.
Ende sint so grote lieflichede
Es, vrient, tusschen hu ende mi
Gheuic mi vp hu eeghin vry.
Ende bedi dat me[n] niet kinnen
En mach ghetrauwen vrient van binnen,
Men hebbene ter noet gheprouft.
Vp dat ghijs eenich sins behouft,
Doet mi legghen voer hu gheuaen,
Ofte voer hu te boorghe staen.
Neemt mijn goet, vercoopt al,
Besiet of ict yet willen sal.
Hier mede en lietijt niet varen,
Hine dede mi nemen sonder sparen
Dinc die niet was arde waert,
Om dat hi mi te smeeken gaert.
Maer die heeft scande, luuct den mont
Ende en darne hopenen te gheere stont;
Maer neemt sinen onwille in goede,
Dat niemen kenne sine aermoede,
Maer wilt in hem seluen sluten
Ende toeghen tscoenste al teenen buten.
Fol. 45 d. Maer, lieue vrient, dat segghic v,
Alsoe als ic doe nv,

Dats nv vergheten al te male.
Mine vrient hare eerste tale,
Daer si mi eerst smeecten mede,
Si scuwen mi nv telker stede.
Dus en doen de ghene niet,
Die men papelaerde ziet
Ende achter lande gaen.
Dese doen van- buten verstaen
Dat leelicste van hare aermoede,
Ende binnen leuen si met goede
Ende hebben pytantie, vet ende goet,
Diese wel altoes leuen doet
Ende gaderen groeten scat.
Maer buten segghen si dat,
Dat si hebben hongher ende breke.
Nu willic, eer ic te verre spreke,
Swighen ende latent varen,
Want dat segghic hu te waren
Dat altoes haten ypocriten
Die waerheit van haren viten.
Men seit, vrient, ende hets waer,
Sotte herte bringht in pinen zwaer
Te menigher tijt haren heere.
Dat weetic bi mi zeluen zeere,
Want mi[jn] waen heeft mi verraden
Ende brocht in scanden ende in scaden.
Sonder eenighe ander dinghe.
Hebbic alle zonderlinghe
Verloren alle mine vriende;
Wat ic noit ieghen hem verdiende,

Dat blijft al te male verloren.
Maer ic weet dat wel te voren
Dat ghi mijn ghetrauwe vrient sijt,
Ende sult wesen tote diere tijt
Dat hu sceet de siele van liue;
Want icker al soe bliue
Die wile dat ic mach leuen.
Maer die doot doet al begheuen
Ende menich gheselscap sceeden,
Dat node doet onder hem beeden.
Fol. 46, a. Maer gh[e]trauwe minne, al sceet si
Metter doet, ghelouets mi,
Soe blijft ghestade metten ghenen,
Die niet en es ghesceeden henen:.
Want al waert dat ic nv
Versciede, ic soude nochtan met hu
In therte bliuen sonder vergheten;
Ende tselue moghedi van mi weten,
Ghelijc dat leefte Pyrotheus
In dat herte Theseus,
Diene so minde na sine doot,
Dat hine met pinen groot
Leuende sochte in der hellen:
So zeere ghinc hire hem om quellen.
Dese minden weet men wel;
Maer aermoede es meer fel
Dan die doot, dats waerhede,
Want ziele ende lijf dootse beede.
Des prouft men wél de waerhede
In dieften ende in zwerne mede

Ende in menigherandere quaethede.
Dits eene dinc die hem doet lede,
Dit en doet de doot niet;
Want als mense comen ziet,
Hoe zaerlijc soe comt toe ghegaen,
Vp eene vro so eist al ghedaen.
Lieue gheselle, ghedincke hu scone
Van den coninc Salomone,
Die van Iherusalem was coninc.
Hi screef menighe wise dinc;
Hi seide: lieue kint, hoet hu
Talre tijt ende ooc nv
Ieghen aermoede, dats mijn raet.
Want aermoede, dat verstaet,
Doet broeder ende broeder laten
Ende versteken ende haten.
Hi seide, hi adde lieuer de doot,
Dan te sine in aermoeden groot,
Om dat zorghelijc es aermoede zwaer.
So spreect hi voert openbaer:
Van ghebreke, die ieghen hare
Hare viande wrect openbare,
Hoet mi heere, want zekerlike Fol. 46, b.
Ens niet so onwaert, als die heeft breke;
In loyen ghelijct men oec dien
Di[e]n men mach in scanden zien.
Seere leelijc es aermoede.
Maer ic dart segghen wel in goede,
Vp dat si, dat ghi hebt so vele
Penninghe ende scoenre iuweele,

Dat ghi mueght gheuen wale
Wat ghi wilt al te male,
Ende meer dan ghi cont ghelouen,
Ghi comt al huwes dincs te bouen
Ende sult rosen ende knoppen lesen,
Hoe vaste si besloten wesen.
Maer ic weet zekerlike
Dat ghi niet en sijt so rike,
Noch ghine sijt so nodech niet,
Ghine sout gherne gheuen hiet.
Daer bi so gheeft so cleene scoenhede,
Dat ghire niet en vallet mede
In aermoeden met versmade;
Ghi soudets hebben verlies ende scade,
Ende men soudu tallen wilen,
Waer dat men hu saghe, beghilen,
Dies ghi hadt, bi huwen aneverde,
Ghecocht die dinc bouen hare werde.
Het vought oec wale, dat ghi sent
Van nieuwe frute scone present,
In dwalen of in paenren mede,
Want dat es eene goede zede,
Als appelen of peeren, dans niet diere,
Of ander fruut van diere maniere.
Eist oec dat ghijt hebt ghecocht,
Seght emmer dat ghijt hebt brocht
Ende van huwen zin gheprosenteert,
So salt met hem wesen wert.
Rosen roet soudi oec bringhen,
Of violetten met desen dinghen,

Of van bloemen scone hoeden:
Dan mach hu bringhen in gheene aermoede.
Weet oec wel, dat ghiften verwinnen
Die quaetsprekers in allen zinnen.
Ende al wisten si eenich quaet Fol. 46, c.
Van den gheuere, dat verstaet,
Sisouden al goet van hem tellen
Voer vrauwen ende voer ghesellen.
Menighen behout ghifte in deere,
Die ghelachtert soude sijn zeere,
En waert bi den ghiften niet.
Bi ghiften men oec dicken ziet
Menighe goede prouende gheuen,
En daet ghifte, die ware bleuen.
Die ghiften, die men pliet te gheuen,
Gheeft oerconscap van goeden leuen.
Oueral heeft gheuen stat,
Al heeft soe teere steden bat,
Dan soe teere andere steden can.
Gheuen maect sinen heere goet man,
Gheuen prijst den gheuere zeere,
Enten nemere lachteren meere.
Die sine edele vriheit goet
In anders dienste leent om goet,
En dinct mi beraden niet wale,
Nu no te gheenen male.
Wat holpt dat ics vele die?
Ghiften vaen Gode ende lieden.
Ghesello, verstaet dese waert
Die ic hu hebbe gheopenbaert,

Ende weet wel, wildijt ane gaen,
Dat ic hu hier hebbe doen verstaen.
Hu en gaet niet af die God der Minnen;
Als ghi den sterken casteel wilt winnen,
Sal hi hu bringhen hu ghelof inne:
Hi ende ver Venus, de goddinne,
Si sullen verstriden de poertiere,
Ende werpen[1]) neder sciere
Den sterken steen, ende dan muechdi
Nemen de Rose, hoe vast so si
Besloten, dies sijt ghewes.
Ende teerst dat soe ghewonnen es,
So es die meestrie al,
Hoe mense behouden sal,
Dat ghire langhe bi duren muecht;
Want ens gheene meerre duecht,
Fol. 46. d. Dan dat de lieden behouden connen
Die dinc, die si hebben ghewonne[n],
Want si werden zuer int winnen.
Des mach men wel keytijf kinnen,
Die verliest sine vriendinne
Bi faeuten, die siere vinden inne;
Want het es eene dinc hoghe,
Dat i wel behouden moghe
Die ghene, die hi met herten mint,
Dat hise verliest niet i twint.
Want dien God, onse heere, gheeft
Dat hi eene vriendinne heeft,

---

1) HS. *warpen*.

Wetende, simpel ende vroede,
Hem mach wel sijn te moede;
Ende hem gheuet hare minne,
So datter gheen coop inne
En es; want in prijsde nie
Vrauwen minne, daer es copie.
Ende soe en daden noit vrauwen
Sonder loddinghen die men scauwen
Mach, die haren lechame
Gheuen omme ghiften name:
Hare minne tegaet metten goede,
God werpse in die helsche gloede!
  Nochtan so verstaet mi wale,
So sijn dese wijfs al te male
So ghierich bouen ghetal,
Dat sijt willen verzwelghen al
Ende nemen wat sijs moghen ghewinnen
Van haren vrienden, hoe zeere sise minnen,
Na dien dat ons bescrijft de clerc
Iuuenael in sijn werc.
Die bescreef van Iberinen,
Dat soe eer soude der pinen
Ghedoghen, dat men hute stake
Hare eene oghe met onghemake,
Dan soe haer laten soude ghenoughen
Met eenen man ende daer toe voughen;
Want te nauwe ware haer een man,
Hoe vele hijs verpleghen can:
Van naturen was so so heet.
Ic wane men gheene vrouwe weet,

Fol. 47, a. Hoe zeere dat soe berrent inne,
Of hoe wel soe hout hare minne,
Sone rooft haer lief nacht ende dach
Ende torment waer soe mach.
Wat zullen dan doen de wijf
Die om ghelt gheuen haer lijf,
Sint men cume eenighe can vinden,
Die hem als onder winden
Dan van goede te nemen wonder:
So hebben si de manne [1]) tonder.
Dese reghele, die ic hu
Hier hebbe ghegheuen nv,
Faelgiert zulken tijt, ic wane,
Want het was in minen verstane
Dat ic gaf dat vonnesse,
Dat van den quaden was mine lesse.
Maer es een wijf van zulker zede,
Ghetrauwe van herten, ende sinpel mede,
Ende houesch van manieren,
Een cnape, scone ende goedertiere,
Hi mach hare ghetrauwen te bat.
Maer wachten bouen al dat,
Dat hi hem niet ghetrauwe beide,
In hare vorme, in hare scoenheide.
Want sint hi sijn engien wilt maken,
So moet hi versien die zaken,
Hare zeden, haer const ende haer wijsheit,
Eer hire sine herte ane leit.

---

1) HS. *minne*.

Maer die maer alleene ane ziet
Die scoenheit, sone diedet niet,
Want soe duert onlanghe vaert;
Het gaet met herten auonde waert,
Want scoenheit mach onlanghe ghedureu:
So soe langher leeft na dier naturen,
Want soe mindert vp elken dach.
Maer die sin ghecrighen mach,
Dat blijft alle stont ghereet
Die wile hi vp de weerelt gheet;
Ende beter es in de houde sijn sin,
Dan hi eerst was int beghin,
Ende hi wert meerre alle daghe,
Ende hi hoghet vriende ende maghe.
Daer bi een cnape, die hem versteet Fol. 47. b.
Ende wisenlijc mede omme gheet,
Sal te rechte gheprijst wesen;
Ende eene vrauwe wert in desen
Seere blide, want haer wel gaet,
Dat soe heeft haren zin bestaet
An eenen cnape, vroet ende wijs,
Ende die van dogheden heuet prijs.
Ic soude oec segghede
Raets, of mi wel behaghede
Dat men maecte ghedichte fine,
Mottette ende liedekine,
Scone sprekende ende wale,
Die hi sende dan der smale,
Waer omme te ghelieuen hare.
Maer, ay lacen, dats openbare,

Dat woerde lettel helpen int fijn
Dan dat si gheprijst sijn.
Maer grote borsen, weghende wel
Met florinen, ende niet el,
Entie oec vlieghen in plaetchen,
Hi mach hem alre best betrachen;
Want al te male leghet daer ane.
Mi es leet dat ics vermane,
Ende merre so ware mijn claghe,
Saghict niet aerghen alle daghe.
  In den tiden ons eerst vader
Ende onser moeder beede gader,
Naer dat ons de lettre seghet,
Daert in bescreuen leghet,
Doe so was ghetrauwe [de minne],
Daer gheene ghiericheit was inne.
Deen en begherde den anderen niet
Te rouen, also men nv pliet.
Die lieden so weeldich niet en waren
Van cleedren no van spisen, te waren,
Si ghinghen hem int bosch gheneren,
Kerstaengen, applen, noten, peeren,
Ende raepten, dat si verteeren,
Naer dien dat si begheeren.
Si aten rachinen ende cruut
Ende coren, dat si wreuen huut;
Fol 47, a. Sine hadden anders gheene spise
Dan dese, ende van deser wise.
Sine dronken niet dan fonteine,
Die si vonden scone ende reine;

Sine dronken wijns nv claerheit,
Want hi was hem onghereit.
Terde was oec onghewonnen
Anders, dant hadde God begonnen
Ende temaect bi sijnre liste;
Want niemen al daer of ne wiste.
Sine sochten gheene diere spise;
Si cleedden hem na die wise
Dat dat dier cleedre drouch,
Met su[l]ker verwen hadden si ghenouch,
Sine verwedense met gheenen crude,
Si droughen some an beesten hude.
Si decten hem met droghen risen,
Die behaghelheit si lettel prisen,
In derde maecten si hole groet,
Daer si scuulden in ter noet,
Als men tempeest ontsach,
Dies hem haer sin wel dede ghewach.
Anders so liepen si vp tgras,
Of vp hoy datter bi was.
Maer als leden was die locht,
Die cout gheweest hade ende vocht,
Daer sijt in adden ghehadt te hart,
Entie tijt lieuelijc warf,
So dat elc voghel den dach
S[m]orghins groette als hine zach,
Die hem therte vervroyen dede,
Ende Zephirus, die wint, mede
Huten westen wayende quam,
Ende dat Flora, sijn wijf, vernam,

Die godinne es van den bloemen,
Deden soese scone vut comen
Ende tallen steden bloyen wel,
Want sine kennen niemen el
Ouer meester dan dese twee,
Noch hier int lant no ouer zee,
Dese gheuen hare vaerwe menigherande
Na dat si wassen achter lande.
Fol. 47. d. Van desen bloemen dus ghescapen
Maken magheden ende cnapen
Menich dierbaer hoedekijn,
Die fray ende scone sijn.
Van desen bloemen maecten si te male
Hare bedden, die roken wale
In die prayeel in die vergier,
Dat was eene scone maniere.
Dan stont gheciert also scone
Alst ghesterret staet an den trone.
Vp sulke bedden, alsic segghe,
Sonder van ghiericheden vlegghe,
Segghic, dat doen tien tiden laghen
Die ghene die der minnen plaghen,
Ende onder helsden hem ende custen;
Ende als si mede wilden rusten,
Hare omme ganghe ende hare cortinen
Waren die bome, daer dore scinen
Der zonnen rayen niet en conden,
So dicken waren si tien stonden,
Daer onder si hare dansen dreuen
Ende hare spel sonder begheuen.

Sine zorgheden om dinc gheene,
Dan hoe elc sijn lief alleene
Helsen mochte ende cussen mede,
Ende al bi groeter vriendelicheden.
Sine hadden princhе no coninc,
Dat hare was al ghemeene dinc,
Niemen hadde propers twint;
Want eene dinc was hem bekint,
Dats: eerheit ende minne fijn
En moghen niet ghesellen sijn,
Sine moghen dueren niet te gader,
Want eerscip breket al te gader.
Hier bi ziet men in huweleken
Van wiuen vele quader treken,
Alse die man waent wesen vroet
Ende dan sinen wiue mesdoet,
Mesprijst ende zeere slaet.
So dicken slaet hise, dat soe gaet
Menich waerf, daert hem es leet,
Daer soe te voren, God weet,
Lettel om peinsde ende gaf; Fol. 48, a.
Want hine caens niet comen af;
Ende wille hebben de meestrie:
Dattene God vermalendie!
Dan ziet hi: »zotte dierne quaet,
Ghi maect mi te groet beraet:
Als ic bem te minen labure,
So hebdi wel huwen wille ter cure,
Dan gadi baleren endc springhen,
Ende als eene merminne zinghen.

God die gheue hu quaden dach!
Ende als ic om onse beiach
Te Rome bem, of in Frise,
Met coemanscepen, so faitise
En [1]) vint-men in de stat dan niet.
Ende als hu dan yement ziet,
Die hu vraghet, waer bi
Ghi sijt so behaghel, dan seghdi
Dat ghijt [d]oet om huwen man.
Om mi? Keytijf! hoe lieghdi dan!
Wie weet dan waer dat ic bem,
Sint ic bem so verre van hem,
Ofte leuende ofte doot,
Ofte in eenighen anxte groot!
Ic bem hu ongheualleghe caape:
Met eer blasen van eenen scape
Souden mi de quade knechte
Int aensichte werpen met rechte,
Dat ic hu anders en castie niet;
Want ens niemen die hu siet,
Hine weet dat te voren wale
Dat ghi liecht al te male.
Om mi, ay lacen, ay mi,
Seghdi, dat al te male si!
Ic was vp die vre verscrouen,
Doe ic hu ghinc trauwe louen,
Ende ic nie hu man waert;
Met mi maecti den fobaert.

1) HS. *Ende*.

Nochtan hebbic de macht niet
Te vulbringhene dies ghi pliet,
Noch ic en caens niet ghesien,
Ghelijc dat dese ribaeuden plien
Om hare puten, daer si gaen. Fol. 48, b.
So comen si om hu zaen,
Alsi hu zien comen in den weghen
Ende gheleede[n] hu alle weghe.
Dor wien draeghdi dese ghewaden,
Die mi so ouer zeere scaden?
Ghi seght dat om mi al si,
In hem niet el dan ghi van mi
Maect in den reghen een omme cleet.
Maer weet de waerheit wel ghereet,
Dat ghi mi dincket simpelre vele
Met desen wimpele om huwe kele
Ende met deser iupen, sijts ghewes,
Dan een turtelduue es.
Weet wel, waer icker dicken bi,
Die IIII florine gauen mi,
Hoe houesch ic hem, hoe goedertieren,
Mi souden verwandelen mine manieren,
Ende soude hu slaen voert ende weder,
Om hu houerde te legghen neder,
In liet niet dor de scande.
Weet oec wel dat ict hande
Ende handen sal, ghine latet bliuen,
In wille, met mannen no met wiuen
Dat ghi ten danse waert sijt verdich,
Ic en sal daer sijn ieghen werdich.

Bander side [1]) in caent ghehelen,
Want het doet mijn herte quelen:
Tusschen hu ende Robine
Metten groenen hoedekine,
Die tuwe ghebode es so ghereet,
Seght mi, vrauwe, God weet,
Wat lande hebdi tusschen hu beeden
Te deelne, dat ghi niet ghesceeden
En cont, hine cômt al den dach,
Daer hi hu ghespreken mach?
In weet wat ghi moghet spreken,
Hets eene maniere van quaden treken;
Maer bi den Heere, die noyt en looch,
Ende hoghe in den hemel vlooch,
Spreecti meer ieghen heme
Yeuwerinc, daer ict verneme,
Fol. 48, c. Ghi sullets hebben bleec tanscijn!
Ia ghi! Het sal zwarter zijn
Dan eenighe moerbesie si,
So vele suldijs, gheloues mi,
Hebben van slaghen groot ende zwaer.
Wat hebdi te doene hier of daer
Met desen ribauden, vul en quaet?
Ghi sult mi dienen, dat verstaet,
Entie quadien laten gaen,
Of, bi Gode, ic doe hu slaen
In goede vaste vingherline.
Die duuel maecte hu te sine

1) HS. *Dander seide.*

So wel bekent met desen ribauden,
Die hu te rechte niet en souden
Kennen, noch oec met hu wandelen;
Ghi sout hu te rechte anders andelen.
Ic nam hu bi di, dat ghi
Mi sout doen trauwe ende dienen mi;
Waendi daer mede hebben mijn minne,
Dat ghi hu hout wel van bekinne
Met desen ribauden, vul ende quaet?
Neenic! Gonneert si, die den raet
Mi gaf dat ic hu noyt nam,
Noch met huwelike an hu quam!
O wi die ghelouen woude,
Dat Orestes scrijft de houde
In sinen boucke die Riole,
Die goet te lesene es in scole:
Nemmermeer name man wijf;
Want hi hout ouer keytijf
Man die neemt in huweleke
Wijf, scone, rike of bleke.
Want hi seit: hets grote pine
Man in huwelike te sine,
Vul versmaets ende vul torments,
Vul sceldens ende vul parlements;
Om die zotte wijf, ouerdech,
Die hem dincken alre eeren werdech
Entie vul claghen sijn al teenen:
Hem dinct al goet dat si meenen.
Neemt oec een arem wijf eenen man,

Voeden ende cleeden moet hise dan,
Fol. 48, d. Ende doen hare behouf gheelike.
Neemt oec een man een wijf rike,
So es soe wilt ende ouermoedich,
Ende te bestierne ongheroedich.
Neemt oec een man een scone wijf,
So blijft hi al sijn lijf keytijf,
Want haer menich ionc man
Gaet in allen siden an.
Si groetense, si doen haer eere,
Si pinen haer te dienne zeere,
Si comen ende gaen te hare,
Si begheerense openbare.
Dicken comen si in haer ghemoet,
Ende ghelouen hare groet goet,
Ende segghen dat sijs haer wel ionnen,
Dat soe int ende wert verwonnen;
Want selden eenighe borch ontstaet,
Daer men in allen siden toe gaet.
Es soe oec leelijc, so wille si
Al den lieden, gheloues mi,
Wel behaghen vp dat soe can:
Eenighe dinc so neemt so dan,
Die de lieden bezien gherne.
Dus strijt soe niet te scerne
Ieghen die weerelt al ghemeene te male,
Om dat soe gherne gheprijst wale
Ware ende ghezocht zeere,
Waert van cnape, waert van heere.

Bi Penolope mach men dit wel,
Sonder te nemene yemen el,
Merken, wel ghelooft mi das,
Die eene dat beste wijf was,
Die men binnen Grieken vant;
Noch te Rome in al dat lant,
So en was so goede so Lucrese;
Daer ic of ghescreuen lese,
Alse ons seeght Tytus Lineus,
Datse sconx zone, Tarquinus,
Vercrachte ende dede ongheuouch,
Daer soe haer seluen omme verslouch,
Dies en constem benemen niet
No vader, no man, dat soet liet,
Om wat pinen dat sijs daden: Fol. 49. a.
Hare scande dochte haer so zeere scaden.
Nochtan seiden si haer twaren
Scone redene dat soet liete varen,
Ende oec so seide selue haer man
Datter niet en laghe an,
Ende hi vergaeft haer al te male,
Entie daet, entie tale,
Ende seider scone redene toe,
Als ic hu mach segghen hoe:
»Lieue,« seiti, »nu laet gaen,
Ghine hebt zonde gheene ghedaen,
So wat datter si ghesciet,
Want die lechame ne zondecht niet,
Die herte sone beghert mede.«
Wat si seiden, hare droufhede

Sone minderde, noch haer rauwe.
Een mes so nam die ioncfrauwe,
Om haer te dodene heymelike.
Te haren man seide so houesschelike:
»Lieue heere, wie dat mi vergheeft
Den lachter dien men mi heeft
Ghedaen, in vergheeft mi niet.«
Ende eer dats iemen wiste hiet,
Nam soe tmes met drouuen zinne
Ende staect te haerer herten inne,
Dat soe viel voer hem ter doot.
Maer eer soe staerf in den not,
Bat soe hem in lieuer zaken,
Dat si hare doot noch wraken.
Dat exempel doet verstaen,
Dat vrauwen moghen coenlijc gaen
Waer si willen, ende wesen coene
Sonder eenighe cracht te doene;
Want wie so vrauwen doet cracht,
Werter omme ter doot bracht,
Ende Tarquinus, als ict vende,
Warter omme in ellende
Ghesent ende sijn sone mede.
Ende sint en wilden die van der stede
Van Rome gheenen coninc.[1]
Gheselle, weet oec wel de dinc,
Fol. 49, b. Dat men in de weerelt niet
Ne gheene Lucrese nv en ziet,

1) HS. *coniinc.*

Noch in Grieken Penolope,
Noch goet wijf, dats noch mee,
En vintmen in al erdrike:
Also segghen ghemeenlike
Die heidine, wantse niemen vonde,
Al zochtemense langhe stonde.
So hebbicker omme verteert mijn goet,
Dat icse mede blameren moet.
Nochtan lachtert menich, gheloues mi,
Dats gheens lachters wert en si,
Ende so mach mi sijn ghesciet:
In lachtere dats wert en es niet;
Want men soude allen houeschen vrauwen
Alle eere doen, bi miere trauwen.

Weet oec, ghesellc, die huwelijc maken,
Dat si aneverden zorghelike zaken,
En si bi groter auonturen,
In weet bi wat zotter vren
Ofte verwoetheden, ane lopen.
Ic zie den ghenen, die sal copen
I paert, hi prouuet ende beziet.
Maer een wijf en can hi niet,
Wat dat men haer doet, bekinnen,
Van wat zeden of van wat zinnen
Soe es, tote dien dat es ghedaen
Ende het niet weder en mach gaen,
Hoe zeere dats berout den man:
Dan toecht soe hem dat soe can,
Hare costume ende hare sede,
Ende hare groete pijnlichede,

Die niet es leet, dinct mi hier bi
Sot, dat hi ghehuwet si.
  Goeder wijf, des sijt ghewes,
Diere min dan Fenix es,
Als ons Valerius doet orconde:
Diere [1]) minnen, te gheere stonde
So vele hebben si te doene
Van zorghen in allen saysoene.
Min dan Fenix, bi minen hode,
Dincter mi, al segghict node,
Fol. 49. c. Of dan men vint rauen wit,
Hoe zeere si scinen ombesmit;
Die hem an sprake met onwerden,
Si soudense vriendelijc aneverden.
Ende daer bi met [2]) die kinnen wille
Menich wijf, lude ofte stille,
Die goet sijn ende leeren kinnen,
Souker eer in die weerelt binnen
Dese voghelen, die ic vermane,
Ofte eenen zwarten zwane,
Enen ghereet eist hem beede.
Weetti wat Iuuenael seide?
Wie dat een reine wijf ghewint
Ga in den tempel, als hise kint,
Ende kniele voer Iupiterre,
Ende dan ga voert in Iunoes eere
Ende offere eene coe guldijn:
Want meerre wonder mach niet sijn.

---

1) HS. *Diene.* 2) HS. *niet.*

Ende daer omme moet men de quade minnen,
Sal menre eenighe lief ghewinnen.
Valerius hi adde rauwe
Dat Ruffus, sijn ghesclle ghetrauwe,
Huwen wilde ende seide:
Ghesellc, dor der Gods wijsheide,
Werpt hu niet in zwijf bedwanghe,
Want hets eene quale die gheduert lange.
Juuenael bescrijft, die houde,
Te Postumuse die huwen woude:
Postumus, ghi wilt nemen I wijf!
En vindi niet, seght mi keytijf,
Wissen te cope, ofte coorden,
Ende laet hu an een galghe vermorden?
Of en condi in gheenen dinghen
Van eenen hoghen torre springhen?
Of in een water vallen [1]) laten?
Dat quame hu vele meer te baten.
Selue de coninc Feroneus,
Daer wi ane lesen dus,
Dat hi die ghene was, die sette
Binnen Grieken die eerste wette,
Doe hi in sinen doot bedde was,
Seidi sinen broeder, ghelooft das:
Broeder, ic so hadde mijn lijf Fol. 49, d.
Behouden noch, en addic wijf
Noit ghetrauwet int leuen mijn.
Leonte vraechde, hoe mochte dat sijn?

1) HS. *wallen*.

Hi seide: broeder, de manne alle
Die noit en laghen onder des wijfs valle
En weten niet de waerheit al te male,
Ende ghi sultse weten wale,
Als ghi daer toe sijt comen
Dat ghi wijf hebt ghenomen.
Piers Abeliaert liet in sine lesse,
Maer zuster Heilewijf, die abdesse,
Van Paradijs, sijn vriendinne,
En wilder niet comen inne,
Dat hise ghenomen adde te wiue
Ende ghehouden te sinen liue.
Want die vrauwe, die haer verstoet
Wel, ende was van letteren vroet,
Soe woudem castien met redenen goede,
Dat hi hem van huwene hoede,
Ende proquet hem bi der scrifturen
Ende bi redenen telker vren,
Wat dinghe dat huwelijc ware,
Ende te houdene hoe zware.
Oec dede hem de vrauwe goedertieren
Verstaen alle wijfs manieren,
Hoe goet datse nemmer scene;
Want wel so wiste de ghene
An haer zelnen wat de hare
Wiste soe de waerheit openbare.
Maer minnen sone verboot so hem niet,
Soene wille wel dat soes pliet
Te draghene met wetenden zinne,
So dat hire niet so vaste inne

En si no so onghemate,
Dat hi sine scole late
Ende oec sijn studer varen.
Want soe seide hem te waren,
Datmen meer vrauwen pliet
In minnen, diemen selden ziet,
Dan die men heeft tallen tiden,
Ende maect die ghelieue meer blide.
Nochtan Pires die minde zeere, Fol. 50, a.
Ende liets hier omme min no meere,
Hine trauwetse te wiue,
Ende was met haren liue,
Ende deetse vten cloestre gaen
Daer soe profes in adde ghedaen.
Daer na quam i ongheual
Daer meester Pires zeere of qual,
Want hem worden bi waerheden
Sine ghegaden af ghesneden
Vp eenen nacht te Parijs,
Doe wart hi moenc tSente Denijs.
Daer na wart hi ghecoren die
Abot in eenen goeden abdie.
Doe dedi eenen cloester stichten
Beede met beden ende met ghichten,
Die vermaert was verre ende wide,
Ende hietene Paradijt tien tide.
Daer maecte hi abdesse in
Ioncfrauwe Heilwiuen, daer sijn zin
Vp adde gherust, ghelooft mi das,
Ende die te voren nonne was.

Soe bescriuet selue dat,
Die wile soe daer abdesse sat,
Dat soe Pieres haren vrient hiet,
Heere ende vader, ende anders niet.
Ende dit was selsiene te verstane,
Die hare dinc niet adde ane
Ghesien ende hare affare gheweten,
Hoe sone vader ende heere mochte heeten.
Na dien dat ict noch verneme [1]),
Soe screef soe noch an heme
Al sint dat soe abdesse was:
Lieue heere, gheloeft mi das,
Al waert, dat selue de keyser quame
Van Rome, ende mi oec name
Teenen wiue, ende gaue sijn trauwe,
Ende maecte van al erdrike vrauwe,
So addic lieuer zekerlike,
Dat ic hiete ghemeenlike
Huwe pute, hoet si onscone,
Dan te draghene des keysers crone.
Fol. 50, b. Maer in gheloue niet bi mire zielen
Dat noit zulke wiue gheuiele,
Die so wel naturen kinde;
Ende sint nochtan dat si minden,
So was haer arde leet der trauwen.
Maer adde Piers ghelooft der vrauwen,
Sone es dan niet mijn waen,
Dat hi huwelic adde ghedaen.

1) HS. *vernane.*

Huwelic es een quaet bant:
Also moete mi helpen de zant
Sente Iulien, dies men roemt,
Als men goede herberghe souct,
Ende oec Sente Ledenaert,
Daer menich ghevanghene bi ontfaert.
In ware mi lieuer hanghen ghegaen,
Dan ic huwelic adde ontfaen,
Hoe behaghel een[1]) wijf ic ghecreghe,
Of hoe gheciert allen weghe.
Maer selp hu tkint Sente Marien,
Wat doen hu de cleeder van partien,
Die soe costenlijc sijn ende soe diere,
Ende diere ghi hebt III paer of viere?
Waer toe es goet die behaghelheide?
Hets eenrande verwoetheide.
Waer toe so staet mi te baten?
Het ware mi vele lieuer ghelaten;
Want si letten mi in dien,
Als ic soude huwer vrienscap plien,
Huwer ioyen ende huwer minnen,
So houden si mi so in allen zinnen
So becommert, dat ic en can
Qualic toe comen dies ic began,
Ende ghine wilt legghen niet te rechte,
Maer wert hu met allen gheuechte,
Met aermen, voeten ende met beenen.
Niet en weetic wat mach meenen

1) HS. *ende*.

Anders dan mi dincket wel,
Dattu niet behaeght mijn spel.
Sauons, als ic bi huwen liue
Slapen ga, als man bi wiue,
So ontcleedi hu al te male,
Ende hu en blijft, dat weetic wale,
Fol. 5a, c. An noch omme dat no dit
Sonder eene laken huue wit,
Die hu maer dat hoeft en decke.
Die cleedre hanghen vp die recke,
Ende laetse toten daghe verwayen
Ende in de lucht altoes blayen.
Nu besiet wat si mi vromen:
Sdaeghs laten si mi niet tu comen,
Noch snachts doen si mi gheen bate.
Ay ondanc hebbic, of ict dan late,
Sint si mi en doen gheen profijt,
In salse in corter tijt
Vercoepen of te pande legghen,
Al soudijt c waerf weder zegghen.
Ware oec yeme[n] die seide dat,
Dat ne gheen dinc en steet bat
Vrauwen, dan doen scone zaken,
Want sise vele scoenre maken,
Dat segghic emmer dat loghen si.
Nu hoert die zake, waer bi
Die dinc, die scone se ende wit,
Eist lelye, of rose ombesmit,
Of cleedre van scoenre ziden:
Die scoenheit blijft tallen tiden,

In haer zeluen mach men scauwen,
Die scoenheit en blijft niet den vrauwen,
Dat segghic hū al in goeden moede.
Ic wilde wel dat elc verstoede:
Beziet eene kemeney hart,
Onghescepen ende zwart,
Chierse met sidinen cleedren wale
Ende met scoenre paruren al te male,
Sone sal te scoenre wesen niet
Diese zonder die parure ziet,
Al sijn si behaghel int aenscauwen.
Aldus pareren hem de vrauwen
Om te makene de mannen blint,
Anders en scoensi niet i twint.
Maer die sijn oghen adde also goet
Ende also claer alse linx doet,
Mantel, no roc, no ander cleet
En [1]) decketse met eere saerge ghereet:
Al dore die cleedre al te male, Fol. 60, d.
Hoe dicke soe ware ende hoe wale
Ghecleet, leidire an merc.
Want Boetius, die clerc,
Ende oec Aristotiles
Segghen ons, so wat dinghe dat es
Dat men linx toghet vore,
Dat ziet hander siden dore.
Noch segghic hu, wildijt weten,
Dat groet orloghe ende vermeten

1) HS. *Ende*.

Es altoes tusschen desen beede,
Dats Scoenheit ende Reinichede.
Dese so sijn tallen tide
Onderlinghen in zwaren stride,
Dat deen den andren niet en laet
Voet lans, daer hijs begaet.
Maer Reinicheit, dats waer,
Ende hare partie hebbent te zwaer;
Want soene can niet wel striden,
Ende dander gaet hare in allen ziden
Toe met groeten onghemake,
Ende dan laet Reinicheit hare zake.
Want Ledicheit, hare cameriere,
Comt oec toe, dats haer maniere,
Die haer met rechte dienen soude,
Ende iaechse met ghewoude
Vte haren heyghenin huse daer,
Dan es hare so zwaer,
Dat soe hare vrauwe soude verbemen,
Mocht soe, of anders tlijf nemen.
Dus heuet tachter Reinichede,
Alsise assailgieren bede
Ende haer gaen toe in allen ziden,
Moet soe vlien ende laten liden.
Al ad soet ghezworen diere,
Soe moet laten in diere maniere;
Want haer worstelen mach niet dieden
Ieghen die macht van hem lieden.
Geonneert werde Ledichede,
Dat soe nie vp Reynichede

Orloghede dus, al zonder noot,
Tusschen themde ende tflee[s]ch al bloot.
Sone lecht haer maer de mesquame, Fol. 51, a.
Daer soe of heuet de name.
Scoenheit es oec te lachterne mede,
Dat soe den raet niet en dede
Dat goet pay[s] tusschen hem ware,
Want en ghebreect maer an hare.
Ware soe houesch, vroet ende wijs,
Soe daet, want het waere haer prijs;
Want wi vinden ghescreuen dus,
In den sesten boucken Virgilius,
Daer hi van Sibilen vermaent,
Dat hi wel weet ende niet en waent
Dat noit verdoomt wijf vp erdrike
En was, die haer hilt reinlike.
Daer omme segghic hu, gheloeft das,
Dat noit gheen wijf en was,
Maer pareerde soe haer daghelike
Emmer heuen behaghelike
Ende in spieghele sach na dat,
Om haer te pareerne bat,
Dat soet elre bi hiet dede,
Dan soere mede Reinichede
Orloghen wilde huut haren lande.
Reinichede heeft vele viande:
In cloestren ende in abdien
Hebben si hem met partien
Ghezworen ieghen hare te male;
Hoe vaste ghesloten ende hoe wale

Si sijn, si hatense nochtan al.
Ver Venus soe heuet tghetal,
Want si doen haer manscap alle,
Sine peinsen van gheenen mesualle.
Groeter behaghelheit si plien,
Ende dats omme dat, als wise sien,
Dat wi dan sullen van binnen
Ontsteken sijn met hare minnen.
Hier omme gaen si behaghelike
Achter straten moylike,
Om dat si besien willen den man,
Ende weder bezien si[jn] van hem dan;
Maer te waren si soudens hem ontien,
Vp dat mense niet en woude bezien.
Fol. 51, b. Maer zekerlike, verstaet mi bloot,
Dese wijf doen lachter groot
Gode met groten ommaten,
Dat si hem niet ghenoeghen laten
Mettier scoenheit al haer leuen,
Die hem God heeft ghegheuen;
Maer draghen cierheit menichfout,
Bont, grau, zeluer ende gout,
Hoede van bloemen, om haer scoenhede
Ende houerde te driuen mede,
Daer soe mede achter straten gaet.
Hare es vtermaten leet
Dat God, onse heere van hemelrike,
Nie maecte van scoenheden hare ghelike,
Ende verbelghenre mede Gode
Ende werken ieghen sine ghebode.

Sonder twifel ic lachterne zeere
In menighen man in menighen heere,
Dat si hem met behaghelheden
Scoenre vele willen bereeden
Danse heeft ghemaect God:
Sekerleke die dinct mi zot,
Maer dat latic varen al.
Ic prise voer groot gheual,
Dat mi God behouden woude
Ieghen reghen ende ieghen coude,
So dat mi dat niet en deerde.
Een graeu cleet, dat mi werde
Wint, haghel ende reghen,
Prijsdic also zeere in allen weghen,
Alse oft ware I roet scaerlaken;
Maer ghi die wilt maken
Die goede cleedre sabelijn,
Scaerlakene mantel of ermerijn,
Die hu slepen achter straten,
So dat ghi die lieden ghelaten
Niet en cont neuen hu gheliden
Voren, achter no bezide,
Ghine stuuft hem doghen al vul mouden,
Desen cost so moetic houden.
Maer snachts, als ic hem ghegaen
Slapen ende huut hebbe ghedaen
Mine cleedre, ende dan ghi Fol 51, a.
Ligghen comt daer bi mi,
Ende ieghen hu speelde gherne,
Pijndijs hu altoes te werne.

Ghi maect hu ziec ende croent mede,
So vele maectijs, dat mine lede
Vercoelen ende ic ligghende bliue,
Dits die nature van huwen liue.
Maer arde zeere wondert mi,
Welc dat hu ghelaet dan si,
Alse comen in hu ghelede
Dese ribaeude, ende metten cleede
Houden, ende dan met hem gaet,
Of ghi hem toecht al sulc ghelaet
Ende sulc vernoy ende sulc verdrach,
Als ghi mi toocht nacht-ende dach.
Maer neen ghi! ghine sijt niet so cranc,
Ghi gaet met hem al mekende sanc
Ende al spriughende, dats hu maniere,
In die bossche ende in die riuiere,
Met huwen onwerdeghen putiere,
Die dat hebben van maniere
Dat si dese ghehuwede vrauwen
Leden met hem, te haren rauwen
Achter bossche den dau of slaen.
Eude dan so segghen si zaen,
»Ondanc hebs die vilein wi hot,
Die so ialous es eude so zot«:
Tvleesch es nv den wuluen ghegheuen
Entie beene sijn den honden bleuen.
Dese scande die mi es ghesciet
Es bi hu, ende bi el niet.
Gods at hebbe hu quade vel,
Vule vrauwe, dat ghi so wel

Leent hu lijf den pautenieren,
Dat so vul es van manieren.
Achaermen! Bi al desen
Doedi mi in doerdine wesen
In Sente Arnouds broederscape,
Daer menich ongheuallich cnape
Mede in es ghegaen,
Die huwelijc heeft ghedaen;
Want van M, die ic meene, Fol. 51, d.
Esser cume binnen eene,
Sine doen hem allen spelen spel,
Die wile sire toe doghen wel;
Ende als sire toe en doghen nemmeer,
Sone adden si den wille noit eer
So goet so si hebben nv.
Juuenael seght, dat segghic hu,
Die wel spreect van desen ambachte,
Dat ne gheene zonde so sachte
Noch minder dan dese en si,
De wiue houdenre hem an bedi.
Want hem hare nature hiet,
Ende hare herte, wats ghesciet,
Es in dien, dat verstaet,
Altoes te doene na quade quaet.
Men heeft ghesien huwelic liede
Dat hem duuelie ghesciede,
Dat si bi haren stiefsonen laghen
Ende maecten naghemaghen,
Broedere ende kindere teenen male,
Dit en voechde te rechte niet wale.

Alle wiuen die sijn puten,
In darfer niemen buten sluten,
Of in woerden of in wille,
Hoe zeere dat si zwighen stille.
Dit voerdeel hebben allen wijf,
Hets hem te doene harde stijf,
Hier of te keerne teenighen daghen,
No dor steken no dor slaghen,
Maer scande, so doet hem laten,
Dat sire hem of ghematen.
Maer zeker sijts, diere of duren
Ende breken hare naturen,
Die van complexien in hem si,
Sijn wel werdech, gheloues mi,
Alles goets ende alre eeren,
Ende haren wille in dogheden keeren;
Want vten wille met eenighen dinghen
Machmense arde qualijc bringhen.
Dit willic laten varen al gader;
Maer God, hemelsche vader,
Fol. 52, a. Wat maghic doen met desen ribauden,
Die mi daghelijcx assaeuden
Ende doen hebben zwaren moet?
Dreeghicse, waer toe eist goet?
Sine gheuen om mijn dreeghen niet.
Vochtic ieghen hem oec hiet,
So mochten si mi lichte verslaen,
So ware mi te vele mesdaen.
Want si sijn in quaetheden stout,
Si sijn ionc ende ic bem hout;

Hare ioecht, die ontsteecse so zeere,
Dat si wanen wesen heere,
Ia Roelant ofte Ercules,
Ia Samsoen, dies sijt ghewes.
Hercules, die was nochtan
Een die scoenste ende die stercste man,
Die men in die weerelt vant.
Hi verslouch met sire hant
XII wonderleke diere,
Die wonderlike adden maniere;
Maer dat dertienste en conste hi
Niet verwinnen, gheloues mi.
Dat was Dianira, sine amie,
Nie en consti verwinnen die.
Sone heeftene ter doot ghepijnt
Met eenen hemde ghevenijnt,
Dat hi hem warp in eenen viere
Van pinen, ende verbernede sciere.
Dus bleef doet de sterke deghen,
Die menighen kempe adde versleghen.
Ende Sampsoen, al diere ghelike,
Hi bleef doot zwaerlike
Onder die Philistiene wreet,
Om dat hem Dalida of sneet
Sijn haer: want alst was bescoren,
So addi sine cracht verloren.
Hier bi doe ic zotheit groot,
Dat ic mi pine teenigher noot
V te castiene altoes hiet.
Want als ghi huwe ribaeude ziet,

Suldi hem ouer mi claghen,
Dan maghic lichte werden verslaghen,
Fol. 52. r. Mijn hoeft ontwee of mine aermen.
Ay lacen, owi wachaermen,
Dat ic hu nie met oghen zach!
Dat was mi i drouue dach,
Dat ic dus daer omme moet leuen!
Bi Gode, ic duchte, ic sal hu gheuen
Noch soe groete zware slaghe:
Huwe ghebure noch huwe maghe
En sullen hu ghehelpen connen.
Maer, lacen, als ghi mi sijt ontronnen
Ende comt onder hu putiere,
Ende hu smeecken, dats haer maniere,
So sijn si meester ende heere van hu,
Dat ic met rechte soude wesen nv,
Die hu voede, scoie ende cleede;
Maer ic ne bem te minen leede.
Maer dese ribaude mindi zeere,
Die hu niet en doen dan onneere,
Die hu nemen hu goede name,
Dies ghi hebt cleene scame.
Alse ghi te gader sijt gheleghen
Ende hebt arem om als ghesleghen,
Dan segghen si hu groete minne,
Daer si lettel hebben inne;
Want achter hu so eist vte,
Ende heeten hu quade dierne ende pute.
Waendi om de ioye van huwen liue,
Of van eenen anderen quaden wiue,

Dat si daer omme huwes gheren?
Neen, si niet, si maken haer sceeren
Met hu, ende met huwer ghelike,
Die hem dinken wesen rike,
Ende bliuen an hu om die iuwele,
Die ghi hem gheeft te haren deele,
Gordele, borsen, vingherline
Ende goede vetselen guldine.
Waendi, dat mi niet en dert
Dat tmijn vaert dus in der wert?
Jaet, en trauwen, dat weet wel!
Maer als ghi gaet daer es spel,
Eist te danse of tanderen spele,
Dan draechdi cleedren an hu vele,
Ende thooft bewaert ghelijc eere puten, Fol. 52, c.
Wanneer dat ghi comt buten,
Ende chapele met guldinen spaerken,
Die wert sijn te LX maerken,
Dat ic hu ghecocht hebbe al.
Hier bi es mine bliscap smal,
Dat ghi dit moet antieren
Ende ics niet en can verweeren.
Nv seght mi, waer toe sijn goet
Die garlande, die ghi doet
Vp hu hoeft te menigher stede
Entie guldine huven mede,
Die scone camme van yuore,
Entie spieghele, goet ter core,
Entie saphele, wel gheraect,
Entie crone, van goude ghemaect,

Beset met ghesteente diere,
Robine, mirauden ende saphiere?
Ende wat so vromen mi doch
Dese gordele, die ghi hebt noch,
Entie ghi draecht al den dach,
Ende daer so vele of coste tbeslach?
Al dese behaghelheide groet,
Also helpe mi Sente Benoot,
Sal ic vercopen binnen iii daghen,
Hoe zeere ghi weenen mooght of claghen,
Ende nemmeer hu laten ter noot,
Dan eenen.roc ende i sorcoot
Ende eenen douc van grouven webbe,
Ia van den groufsten dat ic hebbe,
Ende eenen riemen van witten ledre.
Hu sorcoet sal sijn sonder vedre,
Ende oec sal ic hu maken doen
Twee groete ghebonden scoen
Van minen alre houdsten hosen;
Dan suldi eerst sijn vercoren
Van desen ribaenden, die hu volghen
Ende dat mine gherne verzwolghen.
Maer nv seght mi, dies ic hu vraghe,
Die cleedre, die ghi nv in sondaghe
Daet an, doe ghi ten danse ghinct,
Van wien dat ghi die ontfinct?
Fol. 52, d Van mi sone quamen si hu nie.
Ghi seit mi, dat hu gaf die
Hu vader, ende zwoeret mi zeere
Bi Phildeberte ende bi Ludomere,

Dat hise hu gaf, om dat hi woude,
Dat ic mijn ghelt sparen soude.
Maer dat sijn loghelike saghen,
Bi mire zielen, ic sals vraghen!
Maer wat soude mi helpen dat,
Hu moeder, die quene, die Gods at
Hebben moete vp hare lede,
Soe heeft met hu te menigher stede
Gheweest, soe souts lien al.
God, die gheue haer ongheual!
Die quade, houde, verleefde pute,
Die hu so dickent leedet hute
In pelegrimagien, in bedeuaert,
Soe wille hu houden na haren aert
Ende leeren hu van haren spele,
Dies soe heeft ghepleecht soe vele.
Ay mi, men moet al vergheten!
Menich hont so heeft ghebeten
An haren staf in menich doorp;
Maer nv laet soes v den worp
Ende leet hu harentare te stiere,
God verberrentse metten quaden viere!
Ghepareert ende bereet al,
Ghelijc eenen orse, dat men sal
Vercopen ende ghetesuwet steet,
Aldus sidi, alsoe gheet
Daer soe hu leet te huwen putieren!
Helpe hoe maghict gheuieren,
In sloughe hu al te stickelinen,
Dat hu mochte al hu leuen scinen.«

Beset met ghesteente diere,
Robine, mirauden ende saphiere?
Ende wat so vromen mi doch
Dese gordele, die ghi hebt noch,
Entie ghi draecht al den dach,
Ende daer so vele of coste tbeslach?
Al dese behaghelheide groet,
Also helpe mi Sente Benoot,
Sal ic vercopen binnen III daghen,
Hoe zeere ghi weenen mooght of claghen,
Ende nemmeer hu laten ter noot,
Dan eenen roc ende I sorcoot
Ende eenen douc van grouven webbe,
Ia van den groufsten dat ic hebbe,
Ende eenen riemen van witten ledre.
Hu sorcoet sal sijn sonder vedre,
Ende oec sal ic hu maken doen
Twee groete ghebonden scoen
Van minen alre houdsten hosen;
Dan suldi eerst sijn vercoren
Van desen ribaeuden, die hu volghen
Ende dat mine gherne verzwolghen.
  Maer nv seght mi, dies ic hu vraghe,
Die cleedre, die ghi nv in sondaghe
Daet an, doe ghi ten danse ghinct,
Van wien dat ghi die ontfinct?
Fol. 52, d Van mi sone quamen si hu nie.
Ghi seit mi, dat hu gaf die
Hu vader, ende zwoeret mi zeere
Bi Phildeberte ende bi Ludomere,

Dat hise hu gaf, om dat hi woude,
Dat ic mijn ghelt sparen soude.
Maer dat sijn loghelike saghen,
Bi mire zielen, ic sals vraghen!
Maer wat soude mi helpen dat,
Hu moeder, die quene, die Gods at
Hebben moete vp hare lede,
Soe heeft met hu te menigher stede
Gheweest, soe souts lien al.
God, die gheue haer ongheual!
Die quade, houde, verleefde pute,
Die hu so dickent leedet hute
In pelegrimagien, in bedeuaert,
Soe wille hu houden na haren aert
Ende leeren hu van haren spele,
Dies soe heeft ghepleecht soe vele.
Ay mi, men moet al vergheten!
Menich hont so heeft ghebeten
An haren staf in menich doorp;
Maer nv laet soes v den worp
Ende leet hu harentare te stiere,
God verberrentse metten quaden viere!
Ghepareert ende bereet al,
Ghelijc eenen orse, dat men sal
Vercopen ende ghetesuwet steet,
Aldus sidi, alsoe gheet
Daer soe hu leet te huwen putieren!
Helpe hoe maghict gheuieren,
In sloughe hu al te stickelinen,
Dat hu mochte al hu leuen scinen.«

Beset met ghesteente diere,
Robine, mirauden ende saphiere?
Ende wat so vromen mi doch
Dese gordele, die ghi hebt noch,
Entie ghi draecht al den dach,
Ende daer so vele of coste tbeslach?
Al dese behaghelheide groet,
Also helpe mi Sente Benoot,
Sal ic vercopen binnen III daghen,
Hoe zeere ghi weenen mooght of claghen,
Ende nemmeer hu laten ter noot,
Dan eenen roc ende I sorcoot
Ende eenen douc van grouven webbe,
Ia van den groufsten dat ic hebbe,
Ende eenen riemen van witten ledre.
Hu sorcoet sal sijn sonder vedre,
Ende oec sal ic hu maken doen
Twee groete ghebonden scoen
Van minen alre houdsten hosen;
Dan suldi eerst sijn vercoren
Van desen ribaeuden, die hu volghen
Ende dat mine gherne verzwolghen.
Maer nv seght mi, dies ic hu vraghe,
Die cleedre, die ghi nv in sondaghe
Daet an, doe ghi ten danse ghinct,
Van wien dat ghi die ontfinct?
Fol. 52, d Van mi sone quamen si hu nie.
Ghi seit mi, dat hu gaf die
Hu vader, ende zwoeret mi zeere
Bi Phildeberte ende bi Ludomere,

Dat hise hu gaf, om dat hi woude,
Dat ic mijn ghelt sparen soude.
Maer dat sijn loghelike saghen,
Bi mire zielen, ic sals vraghen!
Maer wat soude mi helpen dat,
Hu moeder, die quene, die Gods at
Hebben moete vp hare lede,
Soe heeft met hu te menigher stede
Gheweest, soe souts lien al.
God, die gheue haer ongheual!
Die quade, houde, verleefde pute,
Die hu so dickent leedet hute
In pelegrimagien, in bedeuaert,
Soe wille hu houden na haren aert
Ende leeren hu van haren spele,
Dies soe heeft ghepleecht soe vele.
Ay mi, men moet al vergheten!
Menich hont so heeft ghebeten
An haren staf in menich doorp;
Maer nv laet soes v den worp
Ende leet hu harentare te stiere,
God verberrentse metten quaden viere!
Ghepareert ende bereet al,
Ghelijc eenen orse, dat men sal
Vercopen ende ghetesuwet steet,
Aldus sidi, alsoe gheet
Daer soe hu leet te huwen putieren!
Helpe hoe maghict gheuieren,
In sloughe hu al te stickelinen,
Dat hu mochte al hu leuen scinen.«

Beset met ghesteente diere,
Robine, miranden ende saphiere?
Ende wat so vromen mi doch
Dese gordele, die ghi hebt noch,
Entie ghi draecht al den dach,
Ende daer so vele of coste theslach?
Al dese behaghelheide groet,
Also helpe mi Sente Benoot,
Sal ic vercopen binnen iii daghen,
Hoe zeere ghi weenen mooght of claghen,
Ende nemmeer hu laten ter noot,
Dan eenen roc ende i sorcoot
Ende eenen douc van grouven webbe,
Ia van den groufsten dat ic hebbe,
Ende eenen riemen van witten ledre.
Hu sorcoet sal sijn sonder vedre,
Ende oec sal ic hu maken doen
Twee groete ghebonden scoen
Van minen alre houdsten hosen;
Dan suldi eerst sijn vercoren
Van desen ribaeuden, die hu volghen
Ende dat mine gherne verzwolghen.
  Maer nv seght mi, dies ic hu vraghe,
Die cleedre, die ghi nv in sondaghe
Daet an, doe ghi ten danse ghinct,
Van wien dat ghi die ontfinct?
Fol. 52, d Van mi sone quamen si hu nie.
Ghi seit mi, dat hu gaf die
Hu vader, ende zwoeret mi zeere
Bi Phildeberte ende bi Ludomere,

Dat hise hu gaf, om dat hi woude,
Dat ic mijn ghelt sparen soude.
Maer dat sijn loghelike saghen,
Bi mire zielen, ic sals vraghen!
Maer wat soude mi helpen dat,
Hu moeder, die quene, die Gods at
Hebben moete vp hare lede,
Soe heeft met hu te menigher stede
Gheweest, soe souts lien al.
God, die gheue haer ongheual!
Die quade, houde, verleefde pute,
Die hu so dickent leedet hute
In pelegrimagien, in bedeuaert,
Soe wille hu houden na haren aert
Ende leeren hu van haren spele,
Dies soe heeft ghepleecht soe vele.
Ay mi, men moet al vergheten!
Menich hont so heeft ghebeten
An haren staf in menich doorp;
Maer nv laet soes v den worp
Ende leet hu harentare te stiere,
God verberrentse metten quaden viere!
Ghepareert ende bereet al,
Ghelijc eenen orse, dat men sal
Vercopen ende ghetesuwet steet,
Aldus sidi, alsoe gheet
Daer soe hu leet te huwen putieren!
Helpe hoe maghict gheuieren,
In sloughe hu al te stickelinen,
Dat hu mochte al hu leuen scinen.«

Dan gaet, ghesellc, dan weet wel,
Die wantrauwel dorper fel,
Ende ghegrijpse in dat haer
Ende trecse daer bi, hier ende daer,
Achter huse ende daer bute,
Ende gheuet haer menighe clute
Ende kerijt met hare den neren.
Al haer onsculdeghen ende haer zweeren
Fol. 53, a. En can haer niet te staden staen;
Hine gaetse toe so zeere slaen,
Dats haer werdet al te mele.
Dan laet soe huut gaen haere kele,
Ende roupt, wat soe gheroupen can:
»Helpe, helpe,« ouer haren man.
Dan comen die gheburen toe,
Diese scieden, wisten si hoe.
Dan scieten si in den noot
Ende nemense hem met pinen groot,
Doch houden sise ouer zod beede,
Wie dat daer comt ten ghesceede.
Ende wanneer die vrauwe verweet
Tfernoy, dat haer ouer gheet,
Ende tgroete leet daer soe in si,
Dan wilde soe wel, gheloeues mi,
Dat hi ouer zee ware
Ia ende also verre van hare.
Want voert en mach soene niet minnen,
Soe wilde wel in allen zinnen,
Dat hi hinghe bi eenen drade
An die wolken, wat hare scade;

Hare en rouct wat soe ane gheet.
Slaept hi met hare, God weet,
So set hi sijn [1]) lijf ter auonturen:
Want soe peinst te menigher vren,
Dat soene dode, want haer en rochte
In wat manieren dat wesen mochte,
Of vergheuen, ofte steken doot:
Want wat eenen wiue comt int hoot,
Dat wille soe doen al te hande,
Sone prijst daer voren eere no scande,
Soene vulende hare quade werc.
Ons bescrijft Valerius, de clerc,
Dat twijf sonder conciencie si,
Want wat soe ghert, gheloues mi,
Es behendech ende quaethede
Ieghen vriende ende viande mede.
Gheselle, die zotte man keytijf,
Die dus den wuluen leuert sijn lijf,
Ende vul ialousien es,
Hi bedruct, dies sijt ghewes,
Onder hem sijn wijf te zeere, Fol. 53, b.
Ende wille altoes wesen heere,
Ende wilse niet laten wesen vrauwe,
Ghelijc hi gheloofde, doe hi trauwe
Hare gaf, dat si hem souden
Altoes heuen ghelike houden,
Hi als ghesello, ende soe als ghesellinc,
Ghelijc alse trauwe heuet inne,

1) HS. *so haer*.

Sonder meester ende heere te sine:
Dan leuen si sonder pine.
Maer als hi wille heere wesen,
So comt dese onspoet toe gheresen,
Dat hare wanhaeght alte zeere
Altoes te heetene heere.
Minne en mach daer niet duren,
Daer die man tallen huren
Willen heere gheheeten wesen.
Minne en mach niet dueren in desen,
Want soe es ghelijc van hedelen zinne,
Ende sonder houerde es de minne.
Waendi, dat niet en deert zeere
Den vrauwen te heeten heere,
Hoe scone hi si, hoe wel gheboren,
Den ghenen, dien si te voren
Moghen ghebieden, ende diese hiet
Vrauwe altoes ende anders niet?
Hadsoe ghewilt, hi hadde ghespronghen
Met eenen woerde of ghesonghen;
Maer als hise heeft al stille
Ghetrout, ende te sinen wille,
Daer hi te voren omme qual,
Wille hi sijn haer meester al,
Ende wille, dat soe hem diene,
Wien hi so plach tontsiene,
Ende rekeninghe dan doe
Van sine[n] goede spade ende vroe.
Dan hout hise cort, ende wille niet
Dat soe gaet, daer soe iemen ziet,

No te spele, no te danse.
Dan dinct der vrauwen hare canse
Seere ghewisselt in dat spel,
Ende peinst dan in haer herte el;
Want sone weet an wien ghetrauwen, Fol. 53, c.
Dies soe es benaen met rauwen [1];
Want haer man wilse slaen,
En [2]) es soe hem niet onderdaen,
Ofte en doet al sinen wille:
Minne es daer onlanghe stille.
Maer, gheselle, die sonder bant
Sijn, ende sonder dienst int lant,
Die moghen hebben weeldichede:
Sine gauen niet hare vrihede
Om al tgout van Arabie,
Noch namen bouen hem meestrie.
Wat souden si doen metten goude?
Al waert dat ment vercopen woude,
Si souden copen ander waeruen,
Daer si in ander lande met varen
Souden, dicwile in ompayse,
Die in haer lant altoes sijn ayse.
Men wiste van gheere vaert
Eer Jasoen te rade waert,
Want hi wilde halen guldijn vlies
Ende dede maken, wiens verwies,
Scepe, diene in de zee vueren,
Die men niet tote dier vren

1) HS. *trauwen.* 2) HS. *Ende.*

Hadde zien varen in die zee.
Neptunuse was te moede wee,
Die van der zee es conijnc,
Ende waende wel, in waerre dinc,
Dat hi soude sijn bestreden.
So waende oec in waerheden
Triton ende Toris tier stede,
Ende alle sine dochteren mede
Waenden wel verraden wesen
Om de scepe, die in de zee besen,
Entie si noyt adden ghesien,
No vernomen, tote dien.
Maer vordien, alsic seide,
Wiste men niet van scepe gheleide:
Die lieden vonden in haren lande
Wat si wilden al te hande,
Want si waren alle rike
Ende onder minden hem natuerlike;
Fol. 53, d. Van goeden leuene waren die,
Ende minden sonder eerscapie.
Niemen en andren twint
En was ghereet, als men kint,
Eer Baraet quam int lant
Ende Houerde, die de Quaetheit vant,
Nijt ende Ghierichede
Ende alle die quade zonden mede,
Die hem ter hellen liete[n] dalen
Ende Aermoede daden daer hute halen,
Dat noyt noch toe en wart ghesien,
Maer gonneert quam, het quam mettien.

Aermoede, dat es waer,
Brochte met haer mede van daer
Dieften, harc lieue kint,
Dat soe zeere de moeder mint,
Dat wech gaet bi nachte stelen,
Ende laet hem bi sire kelen
Hanghen. Het heeft so vele trauwen
Om te succoersene siere vrauwen;
Dan en can soe hem ghehelpen niet,
Al waest dat soe heme riet.
Slauenie, dies sijt ghewes,
Die goddinne van den dieuen es,
Ende haer beraet dect ende wacht
Altoes metter doncker nacht.
Want sine dorren haer daet niet baren,
En si, dat sire mede bevaren
Werden, ende het si gheprouft:
Dan eist tijt dat mer omme drouft,
Als die coorde es om die kele,
Dan berout hem eerst vele.
Aermoede heeft Ghiericheden bracht,
Die in de weerelt heeft grote macht,
Want Ghierichede heeft ghedaen
Dicken menighen man verslaen,
Ende ghemaect menich orloghe
Tusschen coninc ende hertoghe.
Borghen doet so maken, ende steenen groot,
Dies si en hadden gheenen noot,
Vp dat Ghiericheit en dade,
Die altoes eens anders scade

Fol. 54. a. Gherne siet, ende sine bate,
Die doet maken menich ghesate
Ende gaderen gout ende scat:
Gonneert werde, die vp brochte!
En trauwen men gaue hier vp niet
Vp dese vileine, die men ziet,
Eenen coperinen bottoen,
En daet, dat si hem minnen doen,
Dese edele ioncfrauwen ende dese scone,
Die met eeren draghen crone
Mochten met wel gheraectheden
Van doochden ende van edelheden,
Om haer ghelt dat si hem gheuen;
Het sal mi deeren al mijn leuen
Ende heeft ghedeert, dat edel wijf
Om ghelt vercopen moet haer lijf.
Wel radic na minen moet,
Dat emmer een cnape vroet
Sulke const ende ambacht leere,
Heeftij noot, dat hire toe keere,
Daer hi hem ende sine vriendinne mede
Gheneeren moghe telker stede,
Als si van node sijn verladen,
Want minne staet nv niemen tstaden.
Oec riedic elken man wale,
Dat hi hem hilde an de tale,
Die ic hu nv hier sette inne:
Vername hi an sine vriendinne
Of an sijn wijf teenigher stonde,
Dat soe elre minnen begonde

Ende vercore ander lief,
Of adde ghecoren na haer gherief,
Daer omme en sal hise lachteren niet
Of scelden, wat sijns ghesciet,
Ende saelt houeschelike ghedoghen.
Al ware oec, dat hijt met sinen oghen,
Daer hi quame teenighen daghen,
Haer scamelike ligghen saghe
Met haren vrient int grote quaet,
Nochtan soudi, dat verstaet,
Sine oghen keeren elre waert,
Ghelijc eenen houde papelaert,
In dier ghelike dat si niet Fol. 54, b
En wisten, dat hijs wiste hiet.
Ende sent haer oec yemen brief,
Eist mach ofte ander lief,
Dies en soude hi oec niet lesen;
Liete soet, dat mochte wesen.
Hine soude te gheere tijt begheeren
Dinc te wetene die haer soude deeren,
Of ieghen haren wille gaen,
Noch haer verholenheit willen verstaen.
Maer laetse gaen, daer soe wille,
Men dwinghese niet te sitten stille:
Come, alsoe wille, ende ga,
Ende anders en vragher niet na,
Want die beghert alle gherieue,
Eist van wiue, eist van lieue,
Hine salse niet te nauwe dwinghen.
Ic segghe hu in waren dinghen:

Die sijn lief hout met bedwanghe,
Die minne mach niet duren langhe.
  Men sal oec desen vrauwen
In gheerande zaken mestrauwen,
Hoe wel men waent die waerhede,
Of weet oec die zekerhede.
Maer hi mach wel segghen te waren
Te hem, die hem bringhen niemaren,
Dat si doen hare quaethede zeere;
Want hine sach, bi onsen heere,
Nie wijf vp erderike so reene
Van lichame, also es alleene.
Oec en sal hise niet verdriuen,
Om dat soe hem sal te vriender bliuen
Ende soene minnen soude te meer;
Want het ware i verloren keer.
Want wi sijn wijf tslane beghint,
Om meer te sine van hare ghemint,
Slacht den ghenen, die sine catte
Slaet, ende roupse weder na datte,
Om te bindene ende te vane.
Aldus betert i wijf van slane:
Want mach hem de catte ontspringhen,
Sone comt weder niet int hinghen.
Fol. 54. r. Verspreectene dat wijf oec mede,
Verdraghet wel, dats vroethede,
Ende segghe, dat hi ghedoghen soude
Slaghe van hare, vp dat so woude,
In dien dat hi in eenighen sinne
Verdienen mochte hare minne.

Comt oec die zake dat hise slaet,
Bi gramscepen, die hem ouer gaet,
Ofte dreeghe, ic rade hem dat:
Eer hi hiet ga van der stat,
Dat hi haer spele dat spel van minnen;
Ander sins mochte soe ghewinnen
Eenen anderen vrient dien so vercore,
Dan so verlort de ghene van vore.
Dit ware aermer lieder recht,
Die altoes moeten wesen knecht,
Om dat sijn hare ghiften smal.
Een arem man, die minnen sal,
Moet emmer vroedelike minnen,
Ende oemoedelike sal hi ghewinnen
Eenighe bliscap ende spel.
Maer rike man, hi mach doen wel,
Die de ghiften heeft ghereet,
Want men hem node ontgheet.
Ende wille hise laten seluen mede,
Hi verkiese teer ander stede.
Maer emmer so verhoede hem dat,
Mint hi teere ander stat,
Datti niet gheue sire nieuwer vriendinne
Eenighe dinc, die dander moghen kinnen,
Eist broke, capeel of gordelkijn,
Doucken, borsen of gordelkijn;
Want het soude haer zeere meshaghen,
Alsoet saghe eere andere draghen.
Ende emmer voerwachte hem een man,
Die andere minne nemet an,

Die nieuwe en late in gheenen zinne
Comen, daer sine ander vriendinne,
Die eerst te hem te comen plach;
Want daer en ware an gheen verdrach,
Vp datse deerste vonde daer,
Daer en rese een orloghe zwaer.
Fol. 54, d. Want nie en wart baer so wreet,
Dien men met honden an gheet,
Noch so vreeselijc de leewinne
Die men iaecht in allen zinne;
Noch serpent oec so ghebert,
Als men tert vp sinen stert,
Also doet een wijf, die vinden can
Eene nieuwe vriendinne bi den man,
Die te voren haer vrient was.
Dan werpt so hute, ghelooft mi das,
Vlamme ende vier, dan es dat wijf
Ghereet te gheuene ziele ende lijf.
Ende en es te prisene niet,
Dat mense beede te gader ziet;
Ghevallet oec, hi smeeke zeere
Die eerste, dat es wel sijn eere,
So dat de andere wech ga,
Ende spele der eerster tspel der na
Van der minnen, dat zoete spel;
Ende es soe hem oec dan te fel
Van woerden ende te puedersam,
Dan sal hi zweeren, dat soe quam
Te hem sijns ondanx zeere,
Ende dat hem en ghesciede noit eere,

Ende nemmermeer soude ghescien.
Ende mochtise oec weder zien
Die quade, vernoyerde vrauwe,
Hi wilde wel, bi siere trauwe,
Dat soe haer doghen hute stake,
Of horte soe, dat hare therte brake.
Met dus ghedaenre smeekaerdien
Moet hi an gaen sire amien
Sonder laten ende verdr[i]eten,
Ende moet haer thoot vul loghen ghieten.
Oec sal hise helsen ende cussen mede,
Ende spelen haer al daer ter stede
Dat spel der minnen, eer so keere;
Anders en werdet nemmermeere
Van haer vergheuen sonder sceeren,
No dor smeeken, no dor zweeren.
Oec radic elken zekerlike,
Die nv minnen vp erderike,
Dat hi in gheenen zinne Fol. 55, a.
Hem beroeme van siere vriendinne,
Want menich heeft hem beroemt,
Die van Gode [1]) moete sijn verdoemt,
Valschelike om te hebben de name,
Dien ongheroet es de lichame:
Al leet soe moet hem ghescien!
Ic wane, noit en was ghesien
Quader zonde, no quader daet,
Dan roem die an minne gaet;

---

1) HS. *Goede.*

Want minne wille sijn verholen
Ghelijc den dief die heeft ghestolen,
Enne ware oft een man seide
Sinen vrient in heimelicheide,
Diet alsoe gherne heelt als hi,
Dien mach hijt segghen, ghelouês mi.
Werdt oec ziec eens mans vriendinne,
Hi sal hem pinen in allen zinne,
Hoe dat hi bi hare moghe wesen,
Hare sals ghedincken, ware soes ghenesen.
Om hare so sal hi oec weenen,
Ende ghelouen al teenen
Bedeuaerde verre ende lanc;
Dies sal soe hem weten danc.
Cussen sal hise met weenenden oghen,
Entie laten niet verdroghen.
Hi en sal haer oec gheene spise
Gheuen, sone si zoete van prise,
Noch haer begherte niet verbieden,
Wat rade soes heeft van andren lieden.
Hi sal oec niewe dromen ve[i]nsen
Entie al vul loghenen peinsen.
Hi sal segghen: daer hi lach
Vp sijn bedde, dochtem, dat hi sach
In sinen drome eene zoete zake,
Noch wel in drome, noch wel in wake:
»Mi dochte dat ic was ghegaen
Vp mijn bedde ende adde beuaen
Hu, vrauwe wel gheraect,
In minen aerme, al moeder naect,

Den nacht toter morginstont,
Ende ghi waert weluarende ende ghesont,
Alse ghi, of God wille, sult sijn zaen; Fol. 55, b.
Ende dan sijn wi vp ghestaen
Ende ghinghen in eene praierie
Spelen alleene, wi twie.
Daer wi adden feesten vele
Met zotheden en met spele.
Dus ghedane loghene groot
Sal men hem vul ghieten thoot.
  Vrient, nv hebbic hu gheleert al,
Hoe men een wijf houden sal,
Beede ziec ende ghesont,
Die hare minne wille, talre stont.
Want lichtelike, weet te vore,
Heeft men hare gracie verloren;
Want ı wijf es, dat verstaet,
Langhe te houdene also quaet,
Dier wille men niet al en doet,
Als te houdene es in eene vloet
Die ael met sinen sterte
Hoe scone ghelaet ende gheberte
Soe toghet, of hoe scone feeste,
En eist dan niet wel eene beeste
Van wel wonderliken zeden:
Ens nemmer morghin alse heden
Met hem, so wankel sijn si.
In hem es gheene trauwe, gheloues mi.
Dit en segghe ic om de goede niet,
Dien men altoes doocht pleghen siet,

Die sijn vast simpel ende reene,
Maer diere en vandic noit eene.
Ia dat es van minen rade,
Dat ic noit vant wijf ghestade.
Wilddi hu pinen ende maken moede
Om te soukene eene goede,
Ende ghise dan mocht ghevinden,
Dan so soudi hu gheninden
Ende nemen die, want, bi mier trauwen,
Ghi sout dan hebben cuere van vrauwen,
Ende eene alleene sonder ghelike.
Maer hoet hu, dat soe daghelike
Teenigher stat en ga niet,
Daer soe haer moghe beiaghen hiet,
Vol. 55, c. Of daer mense an souken moghe,
Want dat ware dat hu niet en doghe.
Maer eer ic ende mire redenen make,
Willic hu segghen eene andre zake.
Cortelike elkere maghet,
Die te minne hu behaghet,
Weder soe scone of leelic si,
Die hout ouer goet, dat radic di,
Entie dincke hu wesen vroet.
Want die leghet sinen moet
An eenighe ioncfrauwe in eeniger wise,
Hets wel recht dat hise prise;
Want en es in erderike
Wijf so helich zekerlike,
Noch so zuuer van lichame,
Vp dat soe heeft vrauwen namen,

Es soe in cloestre, of daer buten,
Of die men mach so vaste sluten,
Es soe hout of ionc mede,
Maer hoort so prisen hare scoenhede
Ende hare ghedane teenigher stede,
Sone heues in hare herte delijt;
Hoe leelijc dat soe si nochtan.
Hier bi salse prisen elc man,
Ende zweeren dat soe scoenre si
Dan eenighe es verre of bi,
Ende soe sals ghelouen lichtelike.
Want en es wijf in erderike,
So leelijc, dat weetic wale,
Haren dinket al te male,
Dat soe van elken die se kint,
Werdech es te sine ghemint.
Aldus sullen die cnapen houden
Hare vriendinne ombescouden,
Ende niet lachtren hare zothede:
Dats eene grote wijshede.
Nemmermeer en rouket wijf,
Hoe onsalech of hoe keytijf
Haer vrient si, of hoe onghedeghen,
Daer soe hare herte heeft an ghesleghen.
Hier bi so salse i man prisen
Ende lachtren in gheere wisen,
Wat so wille, dit of datte. Fol. 55, d.
Want soe es, alse de catte
Die bi naturen muse veet,
Diet hare verbiet, so heeftem leet:

Dus haet i wijf, lude ende stille,
Die hare verbiet haren wille.
Aldus, ghesellе, van huwer Rosen,
Die ghi saecht so scone blosen,
Alse ghise hebt tuwaert al te male,
Also ghi noch hopet wale,
So houtse wel, dat radic hu,
Als ic hu gheseit hebbe nv.
Want dan hebdi zekerlike
Eene Rose, diere ghelike
Men niet en vonde in xII steden
Dan daet in die weerel meden.
So scone es soe, so wel ghemaect
Ende daer toe so wel gheraect.«
Als mi aldus mijn vrient
Van goeden rade adde ghedient,
Want sine redene ende sine tale
Behaghede mi huter maten wale,
Met desen quamen met ghemake
Soete Ghepeins ende Soete Sprake,
Ende ghinghen beede bi mi staen
Nie sidert, dats sonder waen,
Ende lieten si ghenesen minen sin,
Maer niet en brachten si met hin
Soete Ansien, dats mi te lanc.
Nochtan wistis hem ghenen ondanc,
Want ic weet wel in waren dinghen
Dat sine niet consten ghebringhen.
Ic nam orlof, ende sciet
Van hem, daer icse alle liet

Ende ghinc alle die dale neder,
Scone ende claer was dat weder,
Horen der voghelkinen sanc,
Die daer maecten groet gheclanc.
Groot goet mi haer sanc dede
Int herte ende grote ioye mede,
Maer eene dinc dochte mi zwaerhede
Van dien dat Amijs seide,
Van dies ic zeere in therte morre. Fol. 56, a.
Dat was, dat ic omme dien torre
Niet mochte gaen spelen no mi vervrouden,
In weet hoe ics mi sal onthouden.
Hier mede ghinc ic voert wech
Ende liet ter rechter hant minen wech,
Ende ghinc ter slinker te diere stonde,
Vp auonture, of ic hiet vonde
Wech, daer ic quame mede
Binnen in die vaste stede,
Waert bi watre, waert bi lande.
Dan lietic dor ne gheene scande,
In liet vut Scone Ontfane, bi Gode,
In vonde sterkeren, diet mi verbode.
God heere, mocht hiet ghescien
Dat ic den casteel mochte zien
Cranker dan een wijngaert blat,
Of die poerten teenigher stat
Mochte zien hopen staen;
Ic souder emmer binnen gaen
Ende laten hute Scone Ontfane,
Ver Ialousien gheuane.

Daer voren namic niet teser stont
Honder[t] waeruen x pont,
Dies machmen mi ghelouen wale.
Doe ghinc hic met deser tale
Van den casteele een lettelkijn,
Maer niet vele docht mi sijn,
Nenen eene fonteine claer.
Sekerlike het sceen daer
Eene arde lieuelike stat;
Doe vernamic datter sat
Eene scone vrauwe, wel gheraect,
Van vormen edelike ghemaect:
Scoenre figure en sach ic nie,
Dan mi wesen dochte die.
Hare amijs sat neuen hare,
Maer inne weet niet openbare
Haers amijs namen niet.
Maer die hedele vrauwe hiet
Rijcheit, so es zeker dat,
Ende hoedde eenen cleenen pat,
Fol 56, b. Daer men in die borch mede ghinc.
Maer soene was in warer dinc
Noch selue niet daer in comen.
Ende teerst dat ics hebbe vernomen,
Keerdic mi te hare waert
Ende groette die scone vrauwe waert,
Ende soe mi weder met haesten groet,
Dat lette[l] goet mi besloet.
Ic seide: »vrauwe, doet mi ghenade,
Moochdi mi berechten van den pade

Enten wech. die ghereet
Te Vele Gheuene waert gheet,
Ende der Miltheden pat.«
Rijchede andwoerde mi ter stat:
»Dits de wech: ic hoeden hier.«
»Hoe dor God, vrauwe fier!
En vernoye hu niet mine bede
Ende laet mi gaen al hier ter stede,
In dien dat hu eere ghescie,
Ter borch, die maecte ver Ialousie.«
»Vassael,« seide Rijcheit, »dan mach nv
Niet sijn, want in kenne niet hu.
Ghi sijt an mi qualijc gheraect,
Ghine waert mi heimeliker ghenaect.
Bi mi en comdire niet binnen,
Emmer moestic hu bet kinnen,
Ende moest oec wesen van den minen,
Die latiker in sonder pinen,
Balreren, dansen ende reyen
Ende hebben weelde na haer greien.
Daer es in feeste ende ioye;
Daer nes niemen in te vernoye;
Daer sijn in vedelen ende tamburen,
Cytolen, cymbren, tallen huren;
Daer iaecht men hasen ende conine
In die scone bosschelkine;
Daer es bliscap in, en trauwen;
Daer gaen de cnapen ende de ioncfrauwen,
Als si sijn van speelne moede,
In die camere met groten goede,

Daer die baden sijn ghemaect,
Ende gaenre binnen, al moeder naect,
Fol. 56, a. Met feesten ende met groter ioyen,
Ende doen de herberghe hem verfroyen,
Daer zotte Miltheit vrauwe af si,
Die hem rekenen gaet so bi,
Als eene vrauwe die niet ontfarmt,
Maer quetse so ende veraermt,
Dat sijs ghenesen niet en connen.
So zeere es so vp hem gheronnen,
Dat si moeten al te diere
Int hende ghelden hare belechiere
En vercopen al haer lant,
Eer si ghequiten haren pant:
Seere becopen si hare feeste.
Dan comt die onghescaepte beeste
Aermoede, dat wijf ongheraect,
Cout, beuende, ende al naect,
Ende ontfaetse, als si huut comen.
Dan werden si mi ghenomen,
So dat icker mi en onderwinde,
Nemmermeer voert [1]) tote minen inde.
  Ic en seght oec niet daer bi:
Maecten si noch pays ieghen mi,
Ic lietse noch comen daer;
Maer hets eene dinc alte zwaer
Also dicken te comen als si gheeren.
Want so groot es haer deeren

1) HS. *woert.*

Int ende, dat si sijn so bloot,
Dat si en dorren van anxte groot
Mi van scanden an ghesien.
Hets wonder hoe dat mach ghescien,
Sine dooden hem van rauwen.
Maer hu so segghic wel in trauwen,
Vp dat ghi hebt daer waert ghere,
Dat nie veriacht so was beere,
Noch so ghevleghen in gheenen zinnen,
Als ghi sult sijn, mach v ghewinnen
Aermoede in haren handen.
Soe sal hu leeden achterlande
Van houke te houke, van straten tstraten,
Tes soe hu sal steruen laten
Van hongre, dats hare maniere.
Nochtan was soe Honghers cameriere,
Ende diende hem so dat soet bequal, Fol. 56, d.
Ende berrende was van Honghere al,
Ende leerde haer alle quaethede.
So maketse meesterigghe ende voestre mede
Diefte, haers sonekijns,
Die so menighen nemet tsijns,
Ende soghede met haren melke,
Nie en saghic voestre selke.
Willic hu tellen hare maniere?
Soe es oemoedich ende goedertiere,
Soe woende oec in een lant,
Dat magherste dat men noyt vant.
Daer en wast no coren, no wijn,
Bome, no cruut, no bosschelkijn,

Nemmermeer daer boeme en botten.
Het staet recht vpt ende van Scotte
Vp eene sterke stenine roke.
Hongher en heeft gheene coke
Te doene noch oec cokens mede;
Wánt hets eene de coutste stede,
Die men in de weerelt weet,
Om dat Honghere ware leet
Dat om hare wiese eenich cruut,
Ende treckent al te mal huut
Metten naghelen van haren handen
Ende met haren bitenden tanden.
Nu willic hu gheuen te verstane
Hare faiture ende hare ghedane.
Een deel moede, magher ende lanc,
Den buuc in hoel ende slanc,
Hanghende an die borst tale.
Die beene hanghen haer al te male
Tallen leden hanghende huut,
Daer bouen gaet maer de huut.
Teroest so es haer dat haer,
Die oghen diep ende niet claer,
Maer bleec dat anescijn:
Gheene leeliker beeste mochte sijn.
Sone heeft int lijf gheene humore,
Dus heeft soe magherheit ter core
So bedwonghen in allen zinnen,
Dat der plentineuser Godinne
Fol. 57, a. Ceres, die doet tcoren comen,
Es daer waert die wech al benomen.

Noch Trikolomuse mede,
Die scepe bringt te menigher stede,
En can den wech daer niet gheraken,
Noch niemen, die zalech maken
Dien meinsche, en can comen daer.
Maer eene dinc segghic hu vorwaer,
Wildi met Ledecheden gaen,
Ghelijc dat ghi hebt ghedaen,
Aermoede sal hu daer wel bringhen,
Die meesterigghe es van desen dinghen;
Want eenen andren wech hout Aermoede,
Dan den ghenen, dien ic hoede.
Wildi volghen Ledicheden,
Diere vulheit ic niet ghezeden
No alle die met tonghen spreken,
Ghi sult dan saen sijn ghestreken
Tote daer ghi Aermoeden vinden selt.
Ende blijft daer dan in haer ghewelt,
Ende hu behaghen hare manieren,
So suldi moghen wel faelgieren
Tassaelgierne den casteel
Ende oec te winne dat minste deel.
Maer van Hongre moghedi zeker wesen,
Die zaen sal sijn an hu ghelesen;
Want Aermoede can dat openbaer
Bi der herte den wech daer.
Vrient, moghedi sijn ghewes,
Dattie keytiueghe Hongher es
So ghedienstich ziere vrauwen,
Dat hi dicken cust met rauwen

Ende daer toe in groter breken.
Ende dan comt Hongher toe ghestreken
Ende wect Diefte, dat kindekijn,
Ende heet hem ghereet dan sijn
Gaen te siene om sijn beiach,
Waer dat hijt ghecrighen mach:
Dit leert hem Hongher ende Aermoede mede.
Dan gaet dat kint, dien al de leede
Beuen, ende hem droomt al
Om tzeel dat noch hebben sal;
Fol. 57. b. Want altoes es hem in den moet
Die galghe, diet hebben moet.
Diefte pijnt hem nacht ende dach,
Hoe hi sire moeder helpen mach,
Maer dats eene cranke neringhe.
Bi sulker neringhe waert v inghe
Dese wech, en[de] moet altoes wesen.
Nu souct eenen andren wech dan desen,
Want ghine hebbets niet verdient
Dat ghi wesen sout mijn vrient.«
»Vrauwe, dor God,« seide die minneere,
»Hu gracie eist dat ic begheere,
So dat ic quame in den pat,
Daer ic mede ghinghe ter stat,
Daer ic mochte Scone Ontfane
Huten prisoene helpen tontgane,
Daer hi nv gheuaen es binnen;
Dor God, vrauwe, laet mi ghewinnen!«
Rijcheit seide: »ic hebbe wale
Nu verstaen huwe tale,

Ghine hebt nv huwen bosch niet alte male
Vercocht tgroete ende tsmale,
Ghi hebbets noch ı vier behouden,
Ende sonder vier en mach met vrauden
Niet leuen die volghen der minnen
Willen, ende hare macht bekinnen.
Die minres wanen vroet sijn,
Als si leuen in dit ghepijn;
Maer neen si, hets eene verwoethede,
Als Redene hu wel sede,
Dier ghi en wildet horen niet;
Dies es hu sottenlijc ghesciet.
Weet oec wel, dat ghi nie sint
Mi en priset niet een twint
Ende doe ghi te minnen begont.
Want die minnen, werden oncont
Met mi en[de] haten mi mede,
Ende werpen mi teere andre stede.
Ende teerst dat icse begheue,
So ware mi leet dat hem hiet bleue,
Ende werpse van mi verre:
Nu vliet van mi, eer ic mi erre.
  Die minre, die doe van hare Fol. 57, c.
Sciet, hi bleef in groten vare
Ende liet die ioncfrauwe daer
Ende haren vrient, weet vor waer.«
Te hem seluen seide die minneere:
»Hier scuwet mi, dat ic begheere,
In dar ouer de vrauwe niet claghen,
No bidden hare, no ghewaghen.«

Peinsende ghinc ic harentare
Int scone prayeel openbare,
Dat scone was hutermaten,
Als ic hu hebbe weten laten;
Maer niet en greide mi das,
Want elre mine peinsinghe was,
Hoe ic nu houden mochte ghestade
Dat ic alsoe niet en dade,
Dat men mi eenighe lachter sprake
Ieuwerinc in eenighe zake.
Maer emmer en vergatic niet
Der zaken, die mi mijn vrient hiet,
Ende diende Quade Tonghen openbaer,
Waer icken vant hier of daer,
Ende mine andre viande mede,
Die so eerdic te[l]ker stede,
Ende diende hem al met minen zinne.
Niet en weetic of hem yet inne;
Maer zeere so bildic mi ouer ondaen,
Dat ic niet na en dorste gaen
Der vaster borch vut vercoren,
Als ic te ghane plach te voren.
Nochtan begherde alle daghe,
In dit vernoy, in dese plaghe,
Ende in dese penitencie mede
Mine herte te sine talre stede,
Also wel wiste de God der Minnen,
Die mi proefde in allen zinnen;
Maer noit en vant hi in mi quaet,
Noch ontrauwe, noch verraet.

Doe mi de Minne tallen stonde
Dus hadde gheproeft, ende vonden
Talre tijt goet ende ghetrauwe,
Quam hi te mi sonder rauwe.
Al lachende van minen zeere, Fol. 57, d.
Nam mi bi der hant de heere,
Ende vraghede mi, of ic wale
Sijn ghebod adde ghedaen alte male,
Ende hoe mi behaghede die Rose,
Daer mijn herte om doghede nose.
Nochtan wisti wel minen moet,
Want God weet al dat men doet.
»Mijn ghebod ende mijn begheeren,
Dat ic ghebiede finen mineeren,
Dats dat si hem niewerinc keeren ane,
Dan in minne te vulstane.«
»Heere, so doe ic zekerlike,
Ic hebbe hu ghedient zekerlike.«
»Hets waer, maer ghi sijt wankel zeere,
Hu herte staet in menighen keere
Ende sijt in te menic ontsien.
Sanderdaegs wildi hu ontien
Mire manscap ende sijn of ghegaen,
Doe ghi Redene hadt verstaen
Ende hare wort, ende hilter hu an,
Dan was niet als i ghetrauwe man.«
»Ghenaden, Heere, ic lye wale
Dat ic hoerde na hare tale
Langher, ende wasser bi ghestaen,
Dan ic te rechte soude ghedaen

Hebben, addics mi vorzien;
Maer doch ghinc ics mi ontien
Ende quaems te mi seluen weder.
Nemmermeer en legghic neder
Huwen dienst om gheenen noot.
Atropos, die vrauwe groet,
Sone beneme mi dat leuen,
Dat mi Clote heeft ghegheuen,
So sal ic hu dienen ghetrauwelike,
Ende Venuse der vrauwen rike
Dienen int werc, dat soe beghert,
Tote dat mi de doot verteert.
Dan moghen segghen mine maghe,
Die om mi maken claghe:
»Vrient, dese doot, die ghi hebt nv,
Ghelijct huwen leuen, dat segghic hu.«
Fol. 58, a. »Bi minen [1]) hoofde« sprac die God der Minnen,
»Nu dinct mi in allen zinnen,
Dat mine manscap in di
Harde wel bestadet si.
Ghine sijt niet van dien quadien,
Die mi ende mine partien
Versmaden wat si mochten,
Als si hadden dat si sochten.
Huwe herte es zeker ende vast,
Dies suldi sonder meerren last
An die hauene arineren,
Die langhe gheweest heeft hu begheren,

1) HS. *Binnen*.

Ende ic vergheue hu huwe mesdaet,
Die ghi ghedaen hebt sonder raet,
Meer omme bede, dan omme goet.
Maer ic segghe hu, wat ghi doet:
Wildi acorderen met mi,
So vertelt mi also, alst si,
Mijn ghebod ende mine tale;
Want dit bouc saelt houden wale
Langhen tijt, hebdijt verstaen.
Ende houdijt dan alsoe ghedaen,
Als ghi mi hier segghet wel,
So wert noch huwe pine al spel.«
»Ic seght hu gherne,« seide de minare.
»Dorperheit scuwic harentare;
Gherne groetic int ghemeene
Die liede, sijn si groet of cleene;
Dorpere wort ende onreine
Die scuwic, ende oec vileine;
Vrauwen eere ic altoes gherne,
Dies en scaet mi niet tomberne,
Ende al dat vrauwen name heeft,
Dien diene ic voer al dat leeft;
Houerde scuwic, ende oec daer bi
Houdic iolijs ende behaghel mi;
Milde te sine pine ic mi mede,
Ende mijn herte blijft teere stede.«
»Bi Gode, ghi cont wel huwe lesse!
Al sulc, als ghi seght, so esse.
Ende [hoe] comt dat ghi zwighet dan?
»Ic leue met rauwen, ic en can,

Fol. 58, b. Sint mijn herte leuende niet ne si.«
»Ende hebdi dan niet, dat seght mi,
Drie trooste?« »Neenic, entrauwen!
Soete Ansien es mi ontblouwen,
Die mi brochte bliscap vore
Met sinen ouer soeten gore.
Maer dander u helpen mi zeere.«
»Hebdi Hope?« »Ia ic, heere.
Die heeft mi ghehouden sonder ghile
In goeden payse langhe wile.«
»Waer es Scone Ontfaen gheuaren?«
»Heere, hi leeght gheuaen te waren,
Die edele, die zoete, die ic soe minne.«
»Nu blijft met rusten in huwen zinne,
Want ghi sult noch hebben meer
Huwen wille, dan ghi waent eer,
Van daer ghi omme hebt ghedient
Ghetrauwelike, als mijn vrient.
Ic wille ombieden haestelike
Mine baroene van minen rike,
Enten sterken casteel beleggheu
Sonder eenich weder segghen.«
  Sonder beide de God der Minnen
Omboot tsijn heere in allen zinnen,
Sulc bi ghebode, sulc bi beden.
Daer quamen met moghentheden
Vele lieden ten hoghen God,
Ghewillich, te doene sijn ghebod
Na hare macht, waer dat ware.
Nu willicse hu noemen openbare:

Ledicheit, die in meesten deele
Vrauwe was van dien prayeele,
Quam met sconen ghesnide daer,
Edel van herten ende openbaer.
Edelhede, Milthede ende Rijchede [1]),
Ontfaermichede ende Coenhede mede,
Delijt, Eere ende Houeschede,
Gheselscap ende Simpelhede,
Sekerhede, Dedaut ende Duecht,
Blijthede, Ioliuecheit ende Iuecht.
Oemoedicheit quam mede daer
Ende Ghedoechsamhede, dats waer.
Wel Helen ende Gheveinst Wesen Fol. 58, c.
Quamen daer, ende oec met desen
Quam Valsch Ghelaet, die met machte
Gheveinst Wesen met hem brachte,
Want sonder hem en dede soe niet,
Want so met hem te wandelne pliet.
Want wat dese II verdonen,
Baraet moeter emmer in wonen.
  Hier willic hu laten horen,
Van wien Valsch Ghelaet was gheboren.
Baraet was Valschs Ghelaet vader,
Die der lieder herte steelt al gader.
Sijn moeder was Ypocrisie,
Die God, onse heere, vermalendie,
Dese soochde ende voedde mede.
Gods at [2]) hebbe hare zede

1) HS. *nijthede*. 2) HS. *God sat*.

Dat soe verraet soe menich rike
Bi haren abite gheestelike.
Ende teerst dattene de God verzach,
Werdi heme wat hi mach
Ende seide: »Valsch Ghelaet, bi wies orloue
Sidi comen te minen houe?
Secht, hoe dordi comen hier?«
Mettien quam voert de vrauwe fier,
Ghereinst Wesen, al te hant,
Ende nam Valsch Ghelaet metter hant
Ende seide: »Heere, en belght hu niet,
Dat hi hier quam, es bi mi ghesciet;
Hi heeft mi menich goet ghedaen
Ende te staden dicken ghestaen.
Ic hebbe sijns altoes noet,
En ware hi, ic ware doot
Van hongher, heere, dies es hi
Tote hu comen al hier met mi.
Hine wille alle de liede niet minnen,
Dies begheere ic in minen zinne,
Dat hi si van hu ghemint
Ende ouer heleghen man bekint;
Want ic hem sijn amie fatijs
Ende hi es weder mijn amijs.«
»Nu eist tijt dat wi beghinnen
Te sprekene,« sprac die God der Minnen,
Fol. 68, d. Hoe dat wi moghen verwaren
Ver Ialousien, die onsen minnaren
Doet soe ouer grote pine.
Hier omme hebbic hu, vriende mine.

Omboden ende hier doen comen.
So heeft te houdene ghenomen
Ieghen mi desen casteel,
Dat mire herten deert i deel.
So heeften so vast doen maken,
Dat ic niet en can gheraken,
Hoe dat menne ghewinnen sal.
Dat dert miere herten bouen al,
Oec leeght miere herten zwaer ane
Van den kinde Scone Ontfane,
Dat so dicken te voerderne plach
Onse vrienden, ende niet en mach
Vter vanghenessen comen.
Sint mi Tybulus waert ghenomen,
Die mine dinc kende [1]) groot ende smal,
So sijn mine ghescutten al
Ghefaelgiert ende mine boghen,
Ende mijn alsberch ontwee ghetoghen.
Dies hebbic om hem rauwe groot,
Mijn moeder weende om sine doot,
Also doen mochte met rechte.
Nu adden wi te doene onser knechten
Gallusen, Catilluse ende Ouiden,
Die wel consten tallen tiden
Van minnen spreken wel ghereet;
Maer si sijn doot, dats mi leet.
Siet hier van Bruccle Heinrike,
Dien ver Ialousien zwaerlike

1) HS. *kenden.*

Torment ende pijnt, bi mire trauwen,
Dat hi steruen waent van rauwen.
Nu es hi comen te mi te rade,
Als teenen sinen vrient ghestade,
Want hi es al eyghin mij[n]:
Dies moetic hem ghehelpich sijn,
Ende hebber hu omme vergaderen doen,
Om Scone Ontfane, die int prisoen
Leeght, te ghecrighene vter noot.
Want mi so ware scade groot
Fol. 59, a. Dat wi sulken cnape verloren,
Ende ic hem betren mochte sinen toren.
Ende ic bemt sculdich te doene mede
Dor sine groete ghedienstichede,
Daer hi mi mede heeft ghedient,
Ende noch wille dienen als mijn vrient,
Ende maken Tiedsch, daer in sal staen
Mijn [1]) ghebod, ende oec zaen
Sal hijt segghen Scone Ontfane,
Mach hire hiet ghecomen ane,
Die nv vaste leecht in rauwen,
Dat mi deert bi mire trauwen:
Want en canics niet ghewinnen,
Dat sal mi deeren in allen zinnen.
Nu en ghetroestic mi in niemen el,
Dan in hu lieden, dat weet wel:
Ghi sijt mijn troost in allen zaken.
Mochten wi Heinricke ghemaken

1) HS. *Sijn.*

In hoghen, die so houesch si
Ende so milde, gheloues mi,
Ende mi ghedient heeft so wale,
Ic souts verbliden al te male.
  Nv comt Mechiel, sijn ghesel
le,
Een houesch poertere, daer ic of telle,
Ende die mi eerlike heuet ghedient
Alse mijn ghetrauwe vrient,
Ende voert dienen wille ghereet,
Sonder nijt ende ghiericheit,
Ende dor Redenen niet wille laten;
Die al mine cuelne doet haten,
Die bet riect dan balseme doet;
Daer bi eist recht dat soe moet
Faelgieren, dats mi wel cont.
Ende Heinric te menigher stont,
Die dit Dietsch beghonnen heeft,
Wilt henden, vp dat hi leeft,
Ende vp dats hem onse heere ian,
Want hi es mijn ghetrauwe man.
Vp dat hi mach Scone Ontfane
Ghecrighen entie wel ghedane
Rose, die hi heeft so weert
Ende van herten soe begaert,
Dat wi emmer moeten doen; Fol. 59. b.
Want sijn bouc ende sijn sermoen
Sal werden ghelesen in menigher stat,
Ende men sals ons dienen te bat,
Ende so onse zaken doet verstaen
Dat si nemmermeer en vergaen.

Doch quaemt dat Heinric niet vuldede,
Ende Mechiel hi endet mede.
Entie Heinric was prociaen,
Ende Mechiel adde de name ontfaen.
Ende bedi dat dese Heinrijc
Ons dienen sal ghetrauwelijc,
Als hi de Rose heeft te sinen wille,
Die nv van wanhopen zwighet stille,
Biddic der Goddinnen vri
Latinen, die van den brudene si
Gherechte Goddinne ende vrauwe,
Dat soe Heinricke, die ons ghetrauwe
Es, also voerderen moete,
Dat hi lese de Rose zoete.
Ende Iupitere biddic oec mede,
Dat hine behoude in sine blijthede;
Want hi ende Mechiel willen maken vut
Dit bouc, daer men dat soete cruut
Sal van der Minnen in moghen kinnen,
Ende daer na en darf in allen zinnen
Minre tonghemake wesen,
Die desen bouc heeft ghelesen.
Want hi sal hier sien so claer
Die pointe der Minnen openbaer,
Dat men dit bouc in allen zinnen
Heeten sal: Spieghel der Minnen.
Want vele goeds brinct hi den minneren,
Vp dat si te hoerne niet begheeren
Na Redene, der valscher vrauwen,
Die mi doet leuen dicken met rauwen.

Hier omme com ic hu te rade,
Als minen mannen, ende bidden ghenaden
Hu arde oemoedelike,
Dat ghi desen seluen Heinrike,
Die oyt so ghetrauwe was mi,
Helpt dat hi gheuoerdert si.
Oec bem ic sculdich te bidden mede Fol. 59, c.
Voer andre, die te menigher stede
Sullen noch gheboren sijn
Ende houden an den raet mijn,
Die arde vele wesen zal.
Want ic weet te voren al
Ende bem er of prophete waer,
Want si zullen openbaer
Vinden in desen bouc ghescreuen,
In welker wijs dat verdreuen
Sal werden ver Ialousie,
Ende al te male hare partie,
Ende haer casteel tebroken soe
Ende ghedestruweert daer toe,
Dat soese in. ne gheenen zaken
Nemmeer moghe weder maken.
Dies so raet mi openbare,
Hoe ic best mijn heere ghescare
Ende bestichte mijn orloghe,
So dat ic ghewinnen moghe
Lichtelike dien casteel,
Die noch vast es ende gheheel.«
Dus, doe die God, die niet was kint,
Sine redene adde ghehint,

Ghinghen te gader die baroene,
Om raet te nemene, wat te doene
Stoete met al zulken zaken.
Vele niemaren dat si spraken,
Want elc gaf daer sinen raet,
Doch so bleuen si, dat verstaet,
In eenen rade, daer si mede
Ten Gode keerden van dier stede.
»Heere, heer God,« seiden si,
»Met accorde so sijn wi
Van huwen houe, sonder een,
Al ghedraghen ouer een,
Dat so es alleene Rijchede.
Dese en wildem niet volghen mede
Ende heeft wel diere ghezworen,
Dat soe om meinsche die es gheboren
Nemmermeer, God weet,
An die borch slach en sleet,
Fol. 59, d. No met houwen, no met scachte,
No met gheenen anderen ambachte.
So es ghesceden met gramscape,
So zeere haet soe dien cnape.
Soe seit, hine hadse noit lief,
Dies doet soe hem dit ongherief.
Soe haettene, ende sal noch bat,
Bedi hine gadert gheenen scat:
Noit en mesdede hi ieghen hare
Ander zake openbare.
Soe liet wel, als ic vernam,
Dat hi eerghistren quam

Tote haer, ende zochte haer ane
Al den pat in te gane
Die gheheeten es Tevele Gheuen.
Maer hi es daer buten bleuen,
Want hi was arem, doe hijs bat:
Dies wart hem ontseit de pat,
Ende sint en es hi zekerlike
Van eenen penninghe niet worden [1] rike,
Als ons Rijchede dede verstaen.
Ende hier omme es soe ons aue ghegaen,
Ende daer omme sijn wi al te male,
Sonder hare, gheaccordeert wale.
  Nv hebben wi vonden in onsen raet,
Dat Bedect Wesen ende Valsch Ghelaet
Metten haren te desen tiden
Sullen die achterste poerten bestriden,
Die Quade Tonghe hout ende hoet
Met sinen quaden volke verwoet.
Milthede ende Houeschede mede
Sullen prouuen haer vromichede
Ieghen de Quene ende hare gaen ane,
Die so nauwe wacht Scone Ontfane.
Oec willen wi, dat te deser tijt
Wel Helen ende Delijt,
Scaemten bestaen vromelike
Ende bestriden haer poerte rike.
Ieghen Sorghe willic dat ware
Coenhede, ende Zekerhede met ware;

1) HS. *werden.*

Vrihede ende Ontfaermichede
Wildic dat Dangiere bestrede.
Fol. 69, a. Dus es dit heere wel ghescaert;
Nemmer sone es soe bewaert
Die casteel, hine wert ghewonnen,
Vp dat sire toe ghedoen connen
Haren neerenst ghetrauwelike.
Maer wi wilden sekerlike,
Dat ghi ver Venuse, huwer moeder,
Alhier omboot, want so es vroeder
Van sulker zaken van orloghen:
Soe sal ons wel gheraden moghen,
Dies ombietse, dats wel ghedaen.«
Die God der Minnen andwoerde zaen:
»Ghi heeren, mijn moeder, die Godinne,
Daer wijshede vele es inne,
Sone doet niet al te male
Minen wille, maer soe can wale
Mi soccoersen, alst es te doene.
Ende daer bi weet wel, ghi baroene,
Dat ic mire moeder niet wil moyen
Om niet, want hare souts vernoyen:
Ic eerse ende werdse, waer ic mach,
Ic doe haer noede ouerlach.
Maer wanneer datter te doene si,
Soe sal soe comen, ghelouets mi.
Ende ware soe hier so bi oec nv,
Soe soude comen, dat segghic hu,
Ongheheden van minen weghen:
So gherne helpt so mi des zeghen.

Mijn moeder es vroet van menigher daet:
Soe heeft verwonnen, dat verstaet,
Menighe borch die vaste stont,
Die meer coste dan m pont,
Daer ic ieghen werdich niet en was.
Maer en addic ghesijn, ghelooft mi das,
Sone ware niet comen inne
Bi negherande zinne,
Bi minen rade, in dier maniere;
Want hets comanscap te diere,
Ende oec en eist comanscap maer.
Ghelijct dat i coopt openbaer
Groete orsen ofte rossiden,
Paeit hi tghelt, men laten riden,
Wille hi, ghemackelijc of zeere; Fol. 60, b.
Want hi den coman en es nemmeere
Sculdich, noch oec die coman heme.
Dus so eist, als ict verneme,
Die coopt van eenen wiue
Die ghenouchte van haren liue:
Also hem gheleuert heeft,
Ende hi haer tghelt ghegheuen heeft,
So es leden al die minne,
Want daer nes coep maer inne.
Coop dan nes niet ghegheuen,
Die danc van cope es lichte bleuen.
Nochtan sijn die cope beide
Onghelijc, die ic hu seide;
Want al es dat een coopt diere
Een ors, hi maecht sciere

Vercopen, ende nemen der van
Sijn ghelt, ende ghewinnen, of hi can.
Ten minsten, sone eist al niet
Verloren, hine heues weder hiet
Tfel, al ware oec dat zake
Dat die moert te hant stake.
Maer dus ghedaen sone es niet
Die coop die ver Venus pliet;
Want nemmer soene coopt een man
So diere: wat hire leghet an,
Goet ende ghelt oec alsoe wale,
Hine verlieset al te male.
Maer die vercopere neemt de haue,
Entie copere esser haue,
Ende en heefter niet so vele an,
Dat hire of gheheeten can
Heere, noch so na ghesijn,
En ware Noerman no Poyteuijn,
Maer quame hi ende meer gaue,
Deerste en ware haers al haue,
Ende hilde hare an den naesten.
Twi sal hem een man dan haesten,
Dat een vremde in sire ghewelt
Heeft also zaen al zonder ghelt,
Als een doet met sinen goede?
Hoe mach hem dan sijn te moede?
Fol. 60, c. Dit sijn quade zotte lieden,
Die ane keytiuighe meisnieden
Hare ghelt so legghen daer,
Die wel weten voer waer,

Dat si verliesen al te male
Wat siere an legghen groot ende smale.
Daer bi sone segghics niet,
Dats mijn moeder gheuet hiet,
Maer ic segghu, dat hijs heeft
Na groeten rauwe de ghene diet heeft,
Alsene dat gheuen van groten goede
Bracht heeft ter groter aermoede,
Ende hem Rijcheit heeft ghelaten
Broot bidden achter straten,
Die nv es weghe ghetoghen
Ende niet helpen wille orloghen.
Maer bi miere moeder ver Venuse
Ende bi haren vader Saturnuse
Ende bi minen broeders al,
Daer niemen of ne weet tghetal,
Dat ic node verzweeren zoude,
Ende bi den zwaren helschen coude,
In drinke [1]) pyment, weet te voren,
In eenen iare, werdic verzworen;
(Want elc weet wel, dies beghert,
Dat een God die hem verzwert
En [2]) drinct pyment in eenen iare:
Dies weetti wel dat mi ware
Eene quade zake, verzwoeric mi.)
Maer sint dat mi Rijcheit si
In desen noot aue ghegaen,
So salt ontghelden, sone neme zaen

1) HS. *drinken.* 2) HS. *Ende.*

Hare wapine ende doese an,
Ende helper mi mede striden dan,
Dat weet wel zwaerlike.
Want comt nemmermee man rike
Te mi, riddre, knape, no baroen,
Ic salne so plumen doen
Onsen magheden ende met hem spelen,
Dat hem cortelike selen
Sine ruwe plumen alle bloten,
Ende hi dat cleene metten groten
Fol. 60, d. Vercopen ende versetten sal,
Het en beneemt groot gheual.
Arem man heeft betren heere,
Want hine versmaetse min no meere;
Hine es oec gheen goet man,
Die hem leelike spreket an.
Daer bi so es quaet Rijchede
Dat soese versmaet teenigher stede:
Si minnen bet dan doen de rike,
Die thare houden ghierechlike.
Maer bi minen vloghelen beide,
Ware ic God ouer de Rijcheide,
Alse ic bem ouer de Minne,
Alle de ghene die ic kinne
Mi dus ghetrauwe, soudic maken
Alle rike in waren zaken:
So zeere ontfaremt mi al in een
Haer ghecarem ende haer gheween.«
  Doe seiden die baroen zaen:
»Heere, dat ghi ons hebt doen verstaen,

Dats waerheit, al te male,
Ghi sult huwen heet houden wale.
Maer comt an hu i rike man,
Hine doeter gheene wijsheit an,
Want ghine sult niet verzworen wesen,
Want hoe mochti wel ghenesen
Dat ghi pyme[n]t te drinken liet.
Maer huwe vrauwen, of ghijt ghebiet,
Sullen hem sulc peper maken
Dat sise te hem sullen zaken.
Want die vrauwen sijn goedertieren
Ende so houesch van manieren,
Dat si hu wel quiten souden
Ende in goeden payse houden,
Ende hem so vele weten laten,
Dat ghi hu heere sout ghematen.
Si souden hem tellen vele zaghen,
Daer si hem mede souden vaghen,
Ende souden hem vraghen nauwe vreghe,
Ende hem oec bieden alle weghe
Haren mont te cussen ghereet
Ende hare scoenheit die wel steet.
Dus sullen hem die vrauwen louen Fol. 61, a.
Entie man daer mede verdouen,
Ende behouden wel dat hare.
Nu ghebiet ons openbare,
Wat ghi wilt dat men doet:
Wi sullent doen, eist quaet of goet.
Maer Valsch Ghelaet en dar hem niet
Met ons onder winden hiet,

Om dat hi van hu[1]) es ghehaet.
Wi bidden[2]) hu dat ghine laet,
Heere, wesen van huwer maisnieden
Ende hier wandelen met ons lieden
Met Gheueinst Wesen, siere amien.«
»Ende wildijt alle, ghi partien,«
Seide de God, »so wille ict mede,
So onthoudickene hier ter stede,
Ende wille dat hi voert meer si
In minen houe. Nv come te mi,
Valsch Ghelaet, ic onthoude hu
Vp sulc couent al hier nv,
Dat ghi sult te staden staen
Onsen minres, ende niet of gaen,
Waer ghi moghet, tallen staden,
Ende onse viande ouer al verladen.
Ic gheue hu macht in allen assauden,
Want ghi sijt conijnc van den ribauden;
Dit wille onse volc te gadere
Want zekerlike, ghi sijt verradre,
Dief, ende oec verzworen mede
So sidi te menigher stede.
Maer dat hebdi dicken ghedaen
Om datter bi soude vergaen,
Huwe vriende souden verblijt wesen.
Nu seght mi, biddic hu na desen,
Bi wat teekinen men hu zal
Wel bekennen ouer al,

1) HS. *ons.* 2) HS. *Ic bidde.*

Als men huwes te doene heeft;
Want die behendichste die leeft
Sidi een, dat weetic wale.
Nu seght mi in corter [tale],
Waer dat ghi te wandelne pliet.«
»Heere, wat holper anders gheseit
Dan gherechte ware dinghe: Fol. 61, b.
Te menigher stat es mijn woeninghe,
Dies en mochtic niet al vertellen.
Seidic mijn leuen, mine ghesellen
Souden mi alte male versmaden
Ende onrusten vele beraden,
Want Waerheide soude mi sijn te quaet,
Die al ieghen mijn leuen gaet.
Hare en souts niet wel behaghen,
Ende mochtse, so soude mi veriaghen,
Alse ic hare seide de zaken
Die te haer waert niet gheraken.
Want haer en behaeght dinc gheene
Die ic segghe, sonder alleene
Dewangelie als icse spreke;
Maer dats emmer valscheleke.
Want mine zaken sijn so quaet,
Dat ic en ghere, dat verstaet,
Gheenen wetteghen man no vroeden:
Want wanneer si mi verstoeden,
So souden si mi al verdriuen.
Maer die ghene, daer an bliuen
Mine leeringhe, vast ende ghestade,
Die leuen al bi den rade

Baraets, mijns wel lieue vader,
Ende Ypocrisien, die beide gader
Mi wonnen ende voedden mede.«
Die God der Minnen antwoerde ter stede:
»Dit was eene scone winninghe
Die si wonnen onderlinghe,
Daer si wonnen sulken duuel
Ende gauen tetene broot ende zuuel.
Maer sint,« seide die God der Minnen,
»Dat ghi ontfaen sijt haer binnen,
So moetti ons segghe[n] hu affare
Ende hu woninghe harentare,
Dat onse liede moghen horen
Ende weten oec te voren
Van wat dienste dat ghi sijt:
Nu seght ons in corter tijt.«
»Heere,« seide Valsch Ghelaet,
»Na dien dat hu te weten staet,
Fol. 61, c. So sal ict hu, wat mijns ghesciet,
Segghen ende en helens niet.«
Valsch Ghelaet, sonder beide,
Begonste aldus, ende seide,
Dat ment mochte horen wale.
»Hoort, ghi baroene al te male,
Die Valsch Ghelaet wil leeren kinnen:
Sine woninghe es in allen zinnen
In de weerelt, ende in clestren mede
Meer, dan soe es teer ander stede,
Ofte dan soe yeweren si.
Nu salic hu segghen, hoort na mi,

Waer ic meest herberghen wille:
Daer men mi meest helet stille,
Daer bem ic zekerst, God weet,
Dats onder toemoedichste cleet.
Gheestelike liede sijn mest bedect,
Dan die hem ter weerelt trect.
Ic en segghen oec daer bi niet,
Dat ic wille lachtren hiet
Meinsche van religioene,
Vp dat hi es van ghetrauwen doene
Ende alle dogheden begaert,
Nochtan en haddic die noit waert.
  Menich valsch cloester heere,
Fel ende van quaden ghere,
Doet an de cleeder, als men siet,
Maer sine wisselen therte niet.
Religieuse sijn oemoedich,
In houerden niet ouervloedich;
Daer omme willic met hem woenen,
Om dat ic moghe de lieden honen
Te bet. Haren abijt nemic wale,
Maer ic scuwe al te male
Die werken diere toe horen,
Want in quamere niet te voren
Noch mijns willen, want ic verstoende,
Vp dat ic mi van buten toende,
In mochte mi also niet ghelaten,
Dat houerde in mi soude maten.
Metten houerdeghen so wonicke,
Die begheeren ende pinen dicke

Fol. 61, d Te vercrighene der weerelt eere,
Ende daer omme pinen zeere,
Dat si bekent moghen sijn,
Dat men hem gheeft broot ende wijn
Ende daer toe pitancie vet.
Hier om volghic altoes met,
Met groten eeren, die men vint,
Ghere ic altoes te sine bekint
Ende hem te volghen in haer zale.
Arem makic mi al te male,
Nochtan die goede lecker morseele
Comen mi altoes te deele,
Ende drincke den precieusten wijn
Die mach in den lande sijn.
Hu lieden predekic aermoede,
Maer ic ghere ouer vloeijte van goede.
Dits oec eene ghemeene maniere
Van allen moneken cloesteriere,
Want hebben si den abijt ane,
So scinen si helich in ghedane
En[de] willen emmer helich wesen.
Maer verstaet wel mijn lesen:
Die cleedren en maken den moenc niet,
Die men hem ane draghen siet,
Noch dat hi bouen es ghescoren;
Dats al meest pinen verloren.
Want baraet es in hen
Te xii steden ende niet men.
Niemen es so wel gheleert
Dat hi hem ieghen mi vet keert,

Maer houden hem al an mine wet.
Want waric ga, mi es altoes met
Baraet, in souke niet dan datte.
Ghelijc dat niet en souct de catte
Dan die ratten entie muse,
Harentare achter huse:
Aldus en iaghic, in welker staet
Ic bem, niet el dan baraet.
Maer so wel dectic mi,
Dat niemen so behendich si,
Die gheweten can mijn leuen,
In wilt hem seluen te kennen gheuen.«
Die wile Valsch Ghelaet dit seide, Fol. 62, a.
Die Go[d] der Minnen sprac sonder beide,
Ende onder ghinc sine sprake,
Ende seide: »dits eene selsiene zake,
Dat ghi ons verstaen doet:
Vint men heleghe lieden goet
Ter weerelt ende buten abdien?«
»Iaet, heere, ic dars wel lien,
Waendi dat om de cleedre gheminct,
Dat daer omme van Gode verlinct
Smeinschen ziele? Neen soe niet!
Want meneghen heleghen man men pliet
Tanebedene ende menighe santinne,
Die Gode dienden altoes met sinne
Ende werleke cleedren droughen,
Daer si hare herte niet an ne sloughen.
Als daden magheden ende maerteleeren,
Entie oec in huweleke waren

Ende moeder worden van goeden kinden
Ende oec in huweleke inden.
Besiet menighe helighe maeght
Die vor Gode crone draecht,
Ende staerf in werlike cleeder.
Waendi datse God te leeder
Heeft om twerlike cleet?
Neen hi, dat weet wel!
Goet herte maect goet leuen,
Tcleet en caent niemen gheuen,
Ende goet leuen maect goede ghewerke.
Na dien dat ic sie ende merke,
So leeght alleene dat religioen
Ant werc dat de liede doen.
Waendi, die name eens scaeps vel
Ende daer mede behinghe wel
Den wulf her Ysengrine,
Waert in zomere, waert in rime,
Dat hi gheene scapen name;
Al waert dat hire onder quame
Ende daer omme gaue den scapen vrede,
Om dat hi scaep scene dermede?
Neen, hi niet! Maer te meer
Soude hise nemen ende teer,
Fol. 61, b. O[m] dat sine niet kennen soude[n],
Al waert dat si vlien wouden.
Hoet hu van desen wuluekinen,
Die nieuwe apostelen scinen,
Heleghe kerke! Want ghi ghegheuen
Ende sijt in handen om hu sneuen.

Het sijn die hu souden weeren,
Ende heimelike hu verteeren.
Sdaghes maken si hu muere,
Ende snachts werdet hem te sure,
Hoe si hu gheminneren moghen,
Ende mure breken en[de] boghen;
Dat sijn huwe gherechte prelate,
Daer si an doen grote ommate,
Ende ouerdaet al te groot.
Nu willic zwigh[en], ic hebs noot,
Want si mochten mi, dats waer,
Wederzaken sijn alte zwaer.
Want dese, daer ic of telle,
Sijn wulue ghecleet met scaeps velle.
Maer ic wille hu gheloūen wale,
Dat ic hu vriende al te male
Vorderen wille, waer dat si,
Vp dat ghi wilt voerderen mi
Ende mier amien, want[1]) der sonder
En condi ghedoen gheen wonder.
Want verradere benic zekerlike,
Ende God van hemelrike
Hout mi ouer eenen vulen dief
Ende verzworen, dats mijn grief,
Vp dat ic minen wille vulbringhe;
Want met loghenen sonderlinghe
Bem ic bedect al te male.
Niemen can mi bekennen wale,

1) HS. *want.*

Hoe dicken hi mi te ziene pleeght.
Van Phyrotheus, daer men af seeght
Dat hi hem sciep in wat hi woude,
Baraets consti so menichfoude,
Nochtan consti niet half so vele,
Als ic can te minen spele;
Want noit quam ic so dicken ter stat
Dat men mi yet kende te bat.
Fol. 62, c. Al te male ic wisselen can
Die cleedre die ic draghe an.
Nu bem ic moenc, nu nonne;
Nu bem ic ruddre van hoghen conne,
Nu prinche, nv clerc, nu aduocate;
Nu bem ic canoonc, nv prelate;
Nu bem ic meester, nv scolier,
Nu borchgraue, nv forestier.
Wat makic hier af menich sticke?
Van allen ambachte so bem icke:
Nu bem ic prinche, nv paedse.
Ic hebbe in mi eene usaedse,
Dat ic bi der herten can
Alle talen die weet man.
Nu bem ic gay, nv bem ic hout;
Nu bem ic ionc in mire ghewout;
Nu bem ic Robeert ende nv Robijn;
Nu bem ic Baeruoet, nv Iacopijn.
Ic volghe gerne mier vriendinnen,
Die mi hier brachte binnen,
Ende doe, al sout mi deeren,
Al haren wille ende haer begheren.

Sulken tijt doe ic oec cleedere ane
Ende ga in vrauwen ghedane.
Nu bem ic vrauwe, nu meiskijn;
Als nv hebbic dat leuen mijn
Teere abdien waert gheheert,
Als nu bem ic nonne gheleert,
Als nv comic in dordine inne,
Als nv ben ic priorinne;
Ende als nv ben ic abdesse,
Ende als nv eerst professe:
Dus dor ga ic de weerelt wijt
Ende souke dordine talre tijt.
Maer ic late dat graen daer af,
Ende en souke niet dant caf.
Wat makic hier af redene yet?
In ghere als els dan den abijt niet,
Mine woerden ende mine daet
Sijn harde diuers, dat verstaet.«
Doe wilde zwighen Valsch Ghelaet,
Maer die Minne, dat verstaet,
Dede dat hi seide vele meer Fol. 62, d.
Dan hi hadde gheseit eer.
Die God der Minnen seide:
»Seght mi, waerof ende hoe
Ghi dient den lieden achter lande;
Ghine dorst niet dor de scande
Laten, want na dat hu steet,
So scinet wel an hu cleet,
Dat ghi sijt i goet hermite.«
»Dats waer, maer ic ben ypocrite

Ende predeke den lieden ghenuchterheit;
Maer ic wille wel ghereit
Mine peinse met goeder spise
Ende met wine, die men prise.
Hoort, dien nem ic in goede.«
»Predecti den lieden aermoede?«
»Dats waer, maer in beghers niet;
Want waer mijn oghen aermen ziet,
Dien scuwe ic ende hate me:
Dat es altoes mine sede.
Ic hadde de kennesse zekerlike
Van den coninc van Vrankerike
Lieuer dan van eenen aermen man,
Hoe vele dogheden dat hi can.
Want als ic ziese aerme keytiue,
Naect, bloot ende arem van liue,
Hongherech, dorstich, ende so zeere claghen,
Dat en can mi niet behaghen:
Men draechse ten gasthuse, ic wilt wel,
Want anders en doe ic hem niet el;
Van mi en ghecrighensi niet
Datse moghe ghelauen hiet.
Maer die rike persemaert,
Die met ziecheden es bezwaert,
Dien visenteric vriendelike
Ende trooste houesschelike,
Want ic waens ghelt ghecrighen,
Ende doetem die doot dan zwighen,
So leide icken toten graue.
Comt yemen die mi begrijpt daer aue,

Dat ic den aermen also niet en doe,
Weetti hoe ic ontga?« »Hoe?«
»Ic segghe: die rike es meer beuaen Fol. 63, a.
Met sonden, die hi heeft ghedaen,
Dan die aerme keytijf si;
Dies behouft hem bet die raet van mi.
In seght oec daer bi niet te male:
Een arem man verliest also wale,
Sine ziele in sijn aermoede,
Als die rike in sinen goede,
Die wel keert al sijn doen;
Want ons scriuet Salemoen
In sinen parabolen, als ict weet,
Dat int xxxste capitel steet:
God heere, seit hi, dor huwe goede,
Hoet mi van rijchede ende aermoede;
Want die rike heeft ouer moet
So ouer groot vp sijn goet,
Dat hi Gods, des hemels vader,
Daer bi verghetet al te gader;
Die ghene die in aermoeden leuen,
Hoe moghen si die zonden begheuen?
Want die noot heeftse so beuaen,
Dat si moeten stelen gaen,
Of valsch sijn ofte verzworen,
Daer si bi werden verloren.
Dat Salomoen seide van sinen weghen,
Daer sone es niemen ieghen;
Want doe God ghinc vp erderike,
Ende sine apostelen dies ghelike

Predeken te menighen staden,
Wine vinden niewerinc dat si baden
Broot ofte ander spisen hiet,
Want sine wilden bidden niet.
Dus souden die broeders laten
Hare bidden, ende hem ghematen,
Ende leuen bi haren labuere,
Daer si wel ane ter cuere
Daden, vp dat sijt antierden
Ende hem daer toe bestierden,
Als haer eerste broeders daden,
Die selue wrachten, ende niet baden;
Ende bleef hem bouen den monde hiet,
Si gauent wech, ende hildens niet.
Fol. 63, b. Sine stichten gheene grote ghesaten,
Si hilden hem altoes in maten.
  Staerc man, na dat ic kinne,
Es wel recht, dat hi [1]) winne
Sine spise met sinen handen,
Waer hi woent ende in wat lande,
Vp dat hijs anders niet en heeft,
Hoe helichlike dat hi leeft,
In wat religioene hi si.
Nu sal ic meer, gheloues mi,
Hu vertellen noch hier naer.
Maer dat weet wel voer waer:
Wie dat vulmaect wesen wille,
Hi vercope lude ende stille

1) HS. *ic*.

Al dat hi heuet van den sinen,
Ende leue met sijns selfs pine.
Niemen soude ledich sijn,
Maer hi es ieghen die redene mijn,
Na dat die Ewangelien houden,
Dats dat wi altoes beiden souden.
Maer dats een harde cleene bedecken,
Dat wi voer onse oghen trecken;
Want wi moeten beiden laten
Doch, als wi dronken ende haten;
Oec souden wi bedinghe gheuen,
Als wi wonnen, daer wi bi leuen.
Ons bescriuet Justiniaen,
Dat een goed man niet soude gaen,
Die ghesont ende machtich si,
Sijn broot bidden, gheloues mi,
Vp dat hijt te winnen vonde:
Het ware vele minder sonde
Ende oec ter weerelt minder scade,
Diese met vonnesse verdade,
Dan dat met sulker quaetheit
Nemen der lieder haerbeit.
Aelmoesene soude niemen ontfaen,
Noch met rechte daer omme gaen,
Dan diere toe sijn gheset.
Dat sijn de ghene, ic wille ghijt wet,
Die arem sijn, out ende cranc,
Ende en hebben ghesonden, no ganc,
Noch ghepinen niet en connen: Fol. 63, c.
Daer omme was aelmoesene begonnen.

Ende weet oec wel waerleke,
Dat God, onse heere van hemelrike,
Den meinsche ghebiet dat hi al gheue,
So dat hem niet en bleue;
Nochtan sone heet hi niet,
Dat menich meinsche ga bidden iet,
Maer hi wille, dat hijt winne
Met sinen handen, dat meent hier inne.
Want sente Pauwels hi gheboot
Den andren apostelen, dat si haer broot
Wonnen gherne met haren handen,
Ende lieten varen alle truwanden.
Hine wilde niet, waer si quamen
Ende predicten, dat si hiet namen,
Ende dEwangelien niet en vercochten,
In wat lande sise brochten.
Want der gheenre die es vele,
Die in neerenste ende in spele
Gheuen ghereedere ende meere
Des haers dor de weerelt eere,
Dan si doen dor onsen heere.
Ende daer bi verliesen si zeere,
Want si verliesen teenen ghewichte,
Loen, aelmoesene ende ghichte.«
Die God der Minnen hi seide:
»Nu seght mi, so helpe hu waerheide:
Sterc man van lichame, die wille
Gode dienen, lude ende stille,
Ende dat sine al heeft vercocht,
Ende dat goet den aermen brocht,

Ende beden wille al in een,
Noch zorghe noch pine draghen ghen,
Mach hi dus Gode dienen niet?«
»Waer omme, heere, en soude niet?«
»Ende hoe dan, segghet mi.«
Valsch Ghelaet seide: »Heere, dat si:
Ga in een religioen
Dat hem gheue al sijn verdoen
Van haren renten die si houden.
Sonder te biddene ionghen of houden,
Alse witte moneke ende houde sijn Fol. 63, d.
Ende ander moneke, dats wel anscijn,
Die sonder pine vp haer rente leuen.
Daer souden si hem in begheuen,
Ende die truwantinghe laten staen,
Daer dandere mede omme gaen,
Die bidden lopen achter lande;
Hets voer Gode oneere ende scande.
Men vint sulke moneke nochtan,
Die dicken vaen aerbeit an
Ende daer na Gode anebeden zeere.
Mi ghedinct dat wilen eere
Groot discoort was ende zwaer
Vp dat bidden, weet vor waer,
Of ment met Gode mochte anegaen.
Nu hoort: ic salt hu doen verstaen,
Die waerheit in desen bouc,
Want waerheit souct ghenen houc,
In wat dinghen men bidden mach,
Na dat ict hoerde ende sach.

Nv hoort hier de zake, waer bi
Elc mach bidden, gheloues mi:
Es so plomp van zinne i man,
Dat hi gheen ambocht ne can
Gheleeren, noch beghert oec mede hiet
Sonder ambacht te wesene niet,
Hi mach wel bidden tote dien,
Dat hem dit moghe ghescien,
Dat hi moghe winnen sijn broot
Sonder truwantinghe groot;
Of die so ziec es, of so hout,
Dat hijs en heeft gheen ghewout
Sijn brot ten winnen, van crancheden;
Of een, die heeft in weeldicheden
Sinen tijt altoes gheleeft,
Ende sijn goet nv hem begheeft:
Dien so salmen bidden laten,
Ende niet van honghere in der straten
Steruen laten, het ware zonde.
Of die ghene die te gheere stonde
So velen te male moghen ghewinnen,
Dat hire hem mede in eenighen zinnen
Fol. 64, a. Onthouden of ghenoughen moghen.
Dese laet men bidden bi Gode,
Van doren te doren, ende beiaghen;
Want anders mach hi hem niet bedraghen.
Of hi eenich ambacht wille leeren,
Daer hi sijn broot mede met eeren
Winnen moghe, dese mach
Bidden, tote dat cōmt de dach,

Dat hi selue moghe werken.
Maer ghi moghet wel merken,
Dat ic meene met sulken handen,
Alse vp sinen lichame standen,
In meene gheene gheestelike,
In souker in gheene plike.
  In dese zake, die ic nv
Alhier hebbe vertellet hu [1]),
Mach men bidden zekerlike.
Maer anders en eist niet redelike,
Dan ic hu hier hebbe gheseit,
Dat een meinsche te biddene pleit,
Of die meester van Sente Omaers
Loech, ende dede wanen waers
Meneghen te Parijs in de stede,
Daer hi las ende predicte mede,
Dat grote zonde anders ware
Bidden; ende hi hads openbare
Helpe, beede bouken ende clerke.
Maer mijn moeder met haren ghewerke,
Ver Ypocrisie, dede dat,
Dat menne bien vter stat
Ende huten rike, om dat hi seide
Ende predicte die waerheide,
Die goede clerc van Sente Omaers,
Ende niet ghenadich en was haers,
Ende oec eenen niewen bouc maecte,
Daer hi al in besaecte

1) HS. *nv*.

Haer leuen, ende woude
Dat men altoes aerbeide[n] soude,
Vp dat ic noch niet ware ghegoet.
Waendi dat ic was verwoet?
Neen ic, en trauwen ende God!
In werde nemmer so sot;
Fol. 64. b. Want we[r]cken es eenegherande pine.
Ic sal van buten doen in scine,
Dat ic gode ghewerken doe,
Maer die daet en esser niet toe.
Ic sal minnen Ypocrisien
Ende mantelen al met reinardien.«
Die God der Minnen seide zaen:
»Wat duuele doedi ons verstaen
Grote valscheit, bi onser Vrauwen!
Gheloofdi niet Gode?« »Neen ic, en trauwen!
Want niemen mach, hebbic vernomen,
Teenighen groten dinghen comen
Vp erderike, die Gode ghelooft;
Entie es al te male verdooft.
Want die go[e]de, [die] laten varen
Alle quaetheit, ende metten haren
Hem ghenoeghen laten met payse,
Die en dincken mi [n]emmer ayse,
Ende mi wanhaecht haer leuen.
Maer die persemiers, die gheuen
Moghen die bursen metten penninghen,
Met hem wildic wandelinghe.
Met meyers, met valsters, met tauernieren,
Die alle quaetheit antieren,

Ende alle bi den roeue leuen,
Die den aermen node gheuen,
Ende hem achter straten volghen,
Ende menich aensichte sien verbolghen,
Ende diese toten tanden blecken,
Dese ga ic streken ende lecken.
Bi minen strikene ende lecken
Pinic te gadere goet te trecken,
Penninghen, dier ic hebbe ghenouch.
Ende dinct mi oec mijn gheuouch
Dat ic wille maken niewe zale,
Om mi daer in taysierne wale,
Dat mijn begheeren es al gader,
Want het raet mi mijn vader,
Dat ic aldus leuen soude,
Dan comen die lide menichfoude
Mi te gheuene goede muken:
Dus winnic altoes an mijn smuken.
Want ant beiach es mine antente, Fol. 64, c.
Want beter vele dan mine rente
Es mijn beiach, wet wale:
Want wat ic ga vp ende tale,
Dats al om dat ic wille winnen.
Ic brochte keyser ende keyserinnen,
Coninghen, hertoghen ende grauen,
Entie rike sijn van hauen,
Die mi vullen minen crop;
Maer in achte niet daer vp,
Wat doe die aerme keitiue.
Die wisic, bi minen liue,

Dat si tharen pape gaen,
Haer biechte en willic niet verstaen,
Want mi en behaghen niet, verstaet,
Aerme liede, noch haer ghelaet.
Dese coninghen, dese keyserinnen,
Dese hertoghinnen, dese grauinnen,
Dese grote vrauwen palestinen,
Dese abdessen, dese beghinen,
Dese poertigghen, dese ioncfrauwen,
Dese nonnen, die men scone mach scauwen,
Dese begheeric zekerlike
Te biechtene, vp dat si sijn rike.
Maer om hare ziele Gode te gheuene,
Vraghic hem van haren leuene
Den groten heeren, dats mijn sede,
Ende hare meisnieden alle mede;
Want sine helen mi niet,
Noch ic hem, dies men pliet,
Om te wetene hare quaetheit.
Hoort wat dEwangelie seit
Sente Matheus openbaer.
Int xxiii ste capitel, dats waer,
Dat in sire Ewangelien steet,
Daer seiti in, God weet:
Vp Moyses zetel al in een
Sitten Scriben ende Phariseen,
Dat sijn de quade, die God verdome,
Die ic ypocriten nome,
Dese segghen tgoede, dat verstaet,
Ende sijn selue binnen quaet.

Si legghen vp hu bordene zwaer, Fol. 64, d.
Maer selue doen si niet een haer,
Maer si hurtense àlle weghe
Met haren minsten vingheren weghe.
Si hoeden hem van goeden werken,
En si, daert de lieden merken.
En gheene dinc en gheeren si bat,
Dan ter taeflen die eerst stat,
Ende in die maerct die groetinghe
Van den lieden sonderlinghe,
Ende dat voerstaen in die kerke.
Maer dit sijn al sduuels werke,
Ende willen meesters gheheeten wesen;
Maer na dien, dat wi lesen,
Sone doen sijt meer no min,
Want dEwangelie gaet ieghen hin.
Noch hebben wi eene andere zede,
Daer wi alle sijn ghebonden mede:
Want so wien wi ieghen ons sien,
Alte male haten wi dien,
Bi acorde ende bi rade,
Ende beraden hem altoes scade,
Waer wi moghen, bedectelike.
Sien wi oec, dat hi sal rike
Werden met prouenden ende met ghichten,
Eenen raet gaen wi dan stichten
Dat wi weten moghen ghereet,
Bi wat grade hi vp gheet.
Dan lachterwine heimelike;
So leet ware ons, ware hi rike,

Emmer an die hulpe sine;
Ende dat doen wi so stillekine,
Dat niet en wert gheopenbaert.
Dan valt hi weder neder waert,
Van den grade, daer hi vp stoet,
Valt hi weder onder voet.
Maer wiste hi dat van ons quame,
Hi soude lachtren onsen name.
Waert oec dat wi yemene daden
Vordernessen ofte stade,
Die hem teeren ofte baten
Quame, wi souden ons ghelaten
Fol. 65. a. Of wijt al hadden ghedaen,
Ende souden hem seegghen zaen,
Ende andren lieden openbare,
Dat hi bi ons verheuen ware,
Om te hebbene der lieder prijs.
Oéc pinen wi ons in ander wijs
Loselike an dese grote heeren,
Die vul sijn der weerelt eeren,
Dat si ons hare lettren gheuen
Ende orconscepe, dat onse leuen
Goet ende helich mede si,
Waer wi wandelen, verre of bi.
Ende altoes maken wi ons arm mede;
Maer hoe wi claghen onse lede,
Wi sijn die ghene, in loechens niet,
Diet al hebben sonder te hebene yet.
Alse nv so werdic makelare,
So makic coop, hoe soet vare,

Huwelic vergadert wel bi mi.
Ic doe oec wel, waers te doene si,
Execucien, hets mine sede;
Ic bem oec procureirre mede;
Ic bem messagier ende bode,
Dat mi nochtan messit, bi Gode;
Want zwaer ambacht eist, ter cure
Te doene ander lieder orbure.
Ende hebdi enighe sake te doene,
So seghtse mi ende weset coene,
Dat sal comen te goeden ende.
Eist dat ics mi onder wende,
Ende ghi mi dan so hebt ghedient,
Dat ic wesen moet hu vrient.
Maer in minne niemen, no prise,
Die mi castijt in eenigher wise:
In wille ghecastijt niet sijn,
No gheblameert int herte mijn,
Nochtan wille ict blameren al
Wat ic zie, ofte zien sal;
Ic wille lachtren wat ic zie,
Want mine sede so waest hie.
In rouke niet der hermitagien,
Dier wostinen, no dier bosscagien,
Ic laetse Sente Janne Baptisten; Fol. 65. b.
Want ic ware van der kisten
Te verre, daer de goede morceele sijn
Ende oec mede die goede wijn,
Ende van den borghen[1] ende van den staden,

---

1) HS. *borghghen.*

Daer ic mi in can wel beraden,
Ende make mi dan in eene stede
Mine zale ende mine heimelichede.
Ic segghe, ic ga achter straten,
Om dat ic de weerelt hebbe ghelaten,
Ende ic leue in aermoeden groot;
Dies ic en hebbe gheene noot,
Want ic ligghe mi ende aysiere
Met groter feesten bi den viere,
Ende bade mine lede in waermen water:
Dus bem ic ayser dan een cater.
Ic bém gherecht Antkerste,
Die verstoten bem van Gode;
Ic bem deen van dien dieuen,
Daer dEwangelien af brieuen,
Die alse i lam buten gheet,
Ende binnen es als i vulf wreet.
Dus gaen wi omme water ende lant,
Ende settent al na onser hant,
Waer wi gaen ende waer wi comen;
Want ic hebbe orloghe ghenomen
Ieghen de weerelt al te male,
Want ic wilse vp ende tale
Berespen van haren dinghen,
Ende te mi waert altoes bringhen.
Entie niet keeren an mijn boort,
Van hem segghic altoes voort
Dat bugghers ende catters sijn;
Maer die hoort ter gheselscap mijn,
Dat sijn altoes goede lieden.

Van hem hebbic mine mieden,
Capoene, plumeren te minen deele
En goede andere leckere morseele;
Conine, limoghen ende pertrise
Gheuen si mi te miere spisen.
Weinsch van ate ende van wine
Bringhen mi altoes de mine.
Ende dese absoluere ic wel, Fol. 65. c.
Wat si doen, eist quaet of fel,
Eist roeuere, dief of persemaert,
Dese hebbic alle waert;
Wat si mesdoen nemic vp mi,
Sint ic van hem ghevullet si.
Ende wie ons dies niet wille gheuen,
Moghen wi, hi wert verdreuen,
Of wi doense leuende berren;
Sine gheuent ons, wi doense erren,
Of penitencie setten so zwaer,
Dat hem beter ware, vor waer,
Dat si ons pitance gauen
Van haren goede, van haren hauen,
Daer wi met hare vriende bliuen,
Want tquaet weet niemen, dat wi driuen.
  Maer en daet die grote wachte,
Die ons bi daghe ende bi nachte
Doet die Vniuersiteit,
Wi hadden eene andre wet gheleit:
Want ic segghe zeker waer,
Dat was in ons Heeren iaer
M. L. ende viue,

Ghebannen was, als keytiue,
Een bouc dat seere was vp comen,
Ende hadde ons dat niet ghenomen
Gheweest, dat weet bi mire eeren,
Wi hadden gheweest de meeste heeren,
Die nv in de weerelt sijn.
Dat deert mi int herte mijn,
Dat dUniuersiteit van Parijs
Ons benam dat bouc fatijs;
Wat soudic hier of vele maken?
Het werden mi te langhe zaken.
  Nv hoort ı deel van minen gheslachte,
Dat in die weerelt es van machte,
Ondanc hebs die helighe kerke,
Daer ic altoes ieghen werke.
Baraet, mijn vader, blijft keyser ende heere
Van deser weerelt emmermeere,
Ende mijn moeder, Ypocrisie,
Blijft keyserine, wats ghescie.
Fol. 66, d. Want wi regneren in elke rike,
Alst wel recht es, moghendelike.
Wi connen der lieder raet ontdecken
Heimelike, die an ons trecken,
Men hout ons ouer so goet,
Dat elc an ons comen moet,
Ende wi castiense van zonden zeere.
Maer wine gheeren nemmermeere
Van hem ghecastijt te sine:
Daden sijt, dat ware ons pine.

Seght, wat lieden soude [1]) men eeren,
Dan ons, die grote vor de heeren
Ende voer de liede altoes beden?
Maer wi sijn van anderen seden:
Als wi hem keeren den rugghe,
So sijn wi ter quaetheit vlugghe,
Welc es meerre werdichede,
Dan te antierne rudders sede,
Of die edel liede te minne,
Ende daer an niet te winne,
Ende dat een man houdet mede,
Wat hi ghelooft, ende te wat steden,
Ende vorwaerdich tsine openbare,
Ende niet te spaerne dat ware,
Ende altoes te scuwene Ypocrisie:
Dits tvolc dat ic vermaledie.
Maer desen langhen caproen,
Dese verroeste, ghebonden scoen,
Dese langhe, wide tabbaerde,
Dese cappen van grauwen aerde
Ende liede van simpelre ghedanen
Souden die princhen an hem tanen,
Ende gheuen hem onder die hande
Den orbore van den lande,
Waert in payse of in onvreden;
Si soudent hem in gheestelicheden
Berechten, want si hebbens name:
Deser eist dat ic mi niet scame.

1) HS. *souden*.

En trauwen, mine rouc wat ic doe,
Om minen wille te bringhen toe.
Niet en segghict hu daer bi,
Fol. 66, r. Dat ic wille dat versmaet mi
Oemoedich abijt, diet hout wale.
Maer ic meene anders al te male,
Ende dat lachtert God oec mede,
Dat eenich meinsche teenigher stede
Hem gheuet toemoedeghe abite
Enter weerelt niet es quite,
Sint hise metten monde begheeft.
Dese slacht den ruede, die heeft
So vele ghesloonden teenen male,
Dat hijt en can ghedraghen wale
Ende moet huut spuwen neder,
Ende als hem hongherť, so keert hi weder
Ende hetet weder sinen spu.
Weet wel, heere, dorstic hu
Wel doen dies ghelike,
Ic daet hu zekerlike,
Maer ic en dars niet bestaen.
Maer mochtic, heere, dat verstaen,
Dat ghijs niet en wert gheware,
Ghi hadt die loghene openbare
In die hant van mi ghereet;
Ende hu bedrieghen, God weet,
Dan soudic laten om gheene sonde.«
Die God van Minnen doe begonde
Te lachene van groten wondere,
Ende elc loucher omme bezondere,

Ende seide: »dits i scone seriant
Om wel te betrauwene int lant.«
Die God der Minnen seide: »Valsch Ghelaet,
Sint ghi sijt in sulken staet
In mijn hof ende hebt ghewelt,
Dat ghi coninc wesen selt
Van den ribaeuden in mijn hof,
Suldi mi houden mijn ghelof?«
»Ia ic, ende zweerent hu dat ic mach,
Dat hu vader noit den dach
Ghetrauweren vant, te gheere stede,
Noch hu houder vader mede.«
»Hoe! dat es ieghen dine [1]) nature.«
»Sette hu in die auonture,
Want sochtijs boorghe, wel besiet,
Ghine wares te zekere niet,
Al gauics letteren ende pande: Fol. 66, b.
Ic appeleret in sulken lande
Met orconscepen, dat weet wel,
Vor sulken rechtere, dat si tfel
Laten soude met onghemake
Ende verliesen hare zake.
Waendi, dat ic niet en can lieghen
Entie lieden wel bedrieghen,
Omme tsimpel cleet dat ic draghe,
Daer ic onder alle daghe
Werken moet? Dat verstaet:
Al es simpel mijn ghelaet,

1) HS. *mine.*

Van quaet doene werdic niet sat,
Want miere amien eis te bat,
Ende heues dicken groten noot.
So ware langhe van honghere doot,
Had soet alleene moeten herden:
Laet mi ende hare ghewerden.«
Die God der Minnen seide: »dat si.«
Ende mettien so knielde hi,
Ende dancte hem vtermaten zeere,
Als sinen God ende sinen heere.
»Nv es el niet dan ons ghereiden
Ten assaeute, sonder beide.
Nu toe,« seide die God der Minnen.
Men ghinc wapinen in allen zinnen,
Ende als si alle ghewapent waren,
Ghinghen si hare lieden scaren,
Ende ordineerden hem in vieren,
Om dat si wilde[n] assaelgieren
Die IIII porten, ende winnen.
Maer die ghene diere waren binnen,
Sine waren traghe no lat,
Om te houdene hare stat.
Nv segghic hu in corter wilen
Van Valsch Ghelaet, sonder ghilen,
Ende siere amien Bedect Wesen,
Daer ic haue hebbe ghelesen.
Ieghen Quade Tonghe si quamen,
Onder hem beeden si raet namen,
In wat manieren si gaen souden,
Ende hoese hem kennen niet laten wouden.

Doe vonden si in haren raet Fol. 66, c.
Ouer dbeste, dat verstaet,
Alse pelegrime te gane.
Gheueinst Wesen dede doe ane
Grauwe cleedere, als eene beghine,
Si gherde in hare abijt te sine,
Ende want haer met gersemen douken,
Daer soe onder wel conste louken;
Eenen omme douc hinc soe om hare,
Soe sceen beghine hopenbare.
Haren souter ende vergat soe niet,
Daer soe dicken binnen siet;
Haer pater noster hincker ane
Met eenen witten snoere, ic wane,
Dat van gaerne was gheweuen,
Dat haer een broeder hadde ghegheuen,
Die hare gheestelike vader was,
Ic wane soene selden las.
Maer dicken quam hise visenteren
Ende goede sermoene ricorderen;
Dan lieti niet dor Valsch Ghelate,
Hine berechtetse niet dor caritate
Ende met so groten deuocioene,
Dat 11 hoefde in eenen caproene
Waren, daer hise absolueerde
Ende hare discipline te nemen leerde.
Van scoenre tale soe was si,
Maer taenscijn adsoe bleec daer bi,
Ende gheleec wel eere puterlipse
Ende den paerde in apocalipsen,

Dat men beteekent bi quadien,
Die men heet Ypocrisien:
Dat part es verweloos
Ende heeft eene dode verue altoos.
Van sulker verwe van ghedane
Was gheverwet, na minen wane,
Ende anders niet Gheueinst Wesen,
Die in hare hant nam met desen
Van Dieften eenen sterken staf,
Dien haer Baraet wilen gaf.
Valsch Ghelaet was ghereet,
Ende hadde broeders Sovers cleet
Fol. 66, d. An ghedaen ende sine ghewaden.
Sijn ansichte sceen vul ghenaden,
Simpel, sonder houerdichede,
Ende oec harde rustelijc mede.
An sine hals dat hi drouch
Eene bible, simpel ghenouch,
Ende nam eene cricke al openbare,
Als of hi harde crepel ware,
Die hi vaste an hem saect,
Ende van verranessen was ghemaect;
In sine mauwe stac hi ter stede
Een scers van scerper snede,
Dat hi smeden dede ghewesse
Te Coupe Geule in de smesse.
Doe si beede bereet waren,
Ghinghen si wech sonder sparen,
Also langhe dat si quamen,
Daer si Quade Tonghe vernamen,

Die voer sine poerte was gheseten,
Om dat hi niemare wilde weten
Van den ghenen die daer leden:
Dit waren altoes sine seden.
Die pelegrime versach hi zaen,
Die moede quamen ghegaen;
Si neghen hem oemoedelike,
Ende Bedect Wesen zekerlike
Groeten eerst waerf, dats waer,
Ende Valsch Ghelaet daer naer,
Ende hi hem weder, als die hem niet
Ontsach van hem i twint iet.
So helighe lieden scuenen si,
Ende so oemoedich daer bi,
Dat hem wale dochte desen,
Dat hi wale kende Wesen;
Maer Gheueinst en kendi niet,
Die haers diefs wesen te heelne pliet.
Maer waendi, dat si van ghelade
Comen waren dor ghenade
Van zonden, die si hadden ghedaen.
Ghelate, dien hi voer hem sach staen,
Addi ghesien te menigher stont,
Maer dat hi valsch was, was hem oncont.
Valsch was hi, maer met valscheden Fol. 67, a.
En addemen niet moghen beleden,
So heymelike wrachte Ghelaet,
Dat al decte sine valsche daet.
Maer dicken, hadde hine kennen moghen,
Hadde hine ghesien metten oghen

In sine cleedere alte voren,
Hi hadt ten Helighen wel ghezworen,
Dat de ghene, die te sine plach
In die feesté, nacht ende dach,
Ende van den danse die scone Robijn,
Es nv worden Iacopijn.
Maer zekerlike, hets wel aenscine
Dat goede liede sijn Iacopine,
Si souden qualijc haer ordine houden,
Waer si sulke meesters ghescouden.
Minder Broeders ende Predekeeren
Si gaen vetter dan die heren,
Ende alle ordene in wattan,
Daer nes gheen, hine scijnt goet man:
Wat holpt dat icker meer of seide?
Doe die pelegrime beide
Te Quade Tonghen waren comen,
Hebsi hare male ghenomen
Ende hebbense neuen hem gheleit.
Quade Tonghe doe seit,
Doe si neder gheseten waren:
»Ic soude gherne van huwen maren
Weten, ende wat v brinct te mi?«
Gheneinst Wesen seide: »heere, wi
Comen hier, om af te doene
A[l] huwe zonden met paerdoene.
Wi sijn pelegrine, die gaen
Nalijcs altoes, sonder waen;
Achter lande sijn wi ghesent
Omme zondaren, die men vent,

Omme hem te leerne goede exemple;
Wi gaen predeken in menighen temple.
Heere, wine iaghen ander dinc,
Dan omme Gode, den coninc,
Bidden wi hu herberghe tameer,
Maer wi soude[n] hu segghen eer
Een cort sermoen, ende vertien.« Fol. 67, b.
Quade Tonghe seide mettien:
»Die herberghe die ghi hier siet,
Diene wert hu gheweerent niet;
Wat ghi beghert, dat seght al,
Ic bem diet gherne horen sal.«
»Danc hebt,« seide Gheueinst Wesen,
Ende begonste die tale mettesen.
»Heere,« seit soe, »sijt zeker des,
Die scoenste virtuut, die eenighe es,
Of die een meinsche hebben mach,
Dats dat hi nacht ende dach
Breidele altoes wel sine tonghe.
Dit souden doen houde ende ionghe,
Want hets beter, dat verstaet,
Te zwighene, dan te spreken quaet.
Entie ghene diet gherne hoort,
Segghic, dat te Gode niet en hoort,
Noch en mach oec goet man wesen.
Heere, bouen allen desen
Sonden, die ghi hebt ghedaen,
Sidi met deser meest beuaen:
Want ghi seit, lieue heere,
Eene truffe, daer ghi mesdaet an zeere,

Van eenen cnape die hier plach te gane,
Dien ghi vp teecht, datti Scone Ontfane
Bedrieghen woude ende daer na stoede,
Beede met herten ende met moede;
Daer ghi an loocht, dat verstaet,
Want hi hier en comt no gaet,
Ende wel mochte dat ghescien,
Ghine souten nemmermeer hier zien.
Daer omme vaste leghet gheuaen
Dat soete kint Scone Ontfaen,
Die met hem speelde talre tijt,
Ende toochde bliscap ende delijt,
Sonder ghepeins van dorperheden.
Die cnape, die van houesscheden,
Dien ghi hier te ziene plaeght,
Hebdi al te male veriaeght.
Wat roerde hu te hem so zeere,
Om te nemen sijn weerelt eere,
Fol. 67, a. Anders dan v quade ghedachte,
Die bi daghe ende bi nachte
Loghene peinst, dats zeker waer,
Ende gheefse dan voert openbaer?
Dat weetti selue harde wel:
Ghi hebt den cnape, ende niemen el,
Beloghen, dies wel lettel acht
Dat ghine tallen stonden wacht.
Erch no quaet heeft hire in no toe:
Hi soude hier gaen spade ende vroe,
Dies en soude hi laten niet,
Hadde hire an ligghende hiet.

Ende ghi, die altoes sijt wijchghere,
Ende in hu hant vaste hout hu spere
Vor dese porte sonder verdrach,
So muusdi, musaert, nacht ende dach,
Ende dooght pine ende zwaer verdriet,
Ende wat ghi pijnt, dats om niet.
Ialousie, die daer wacht,
Es harde zottelike bedacht,
Dat soe bederfs dus Scone Ontfane,
So tiet hem grote loghene ane,
Ende houtene vaste in prisoene,
Sonder redene van mesdoene,
Daer hi in quelt ende maect groet zeer.
Al en haddi mesdaen nemmermeer
Dan dat selue, ghi waert wale
Werdich dat men hu al te male
Iaechde of biene vten lande,
Of met ijsere bonde hu hande,
Of worpe in kaerkere als i hont:
Ghi vaert in der hellen gront,
Ghine hebbets groot berauwen.«
»Ghi lieght,« seide Quade Tonghe, »en trauwen!
Entrauwen, ter quader tijt sidi comen!
Hebbic hu te herberghene benomen,
Om mi te seggh[ene] dese onnere?
Maect hu wech, in sduuels eere,
Herberghen helre dan met mi.
Ghi seght dat ic een loghenare si,
Ende wilt mi miere eeren deeren:
Ghi sijt beede twee gokeleeren,

Fol. 67. d. Die mi blameren hier comen sijt,
Ende mi loghene vp tijt,
Dies ic de waerheit weet wale.
Den duuel gheuic mi al te male,
Of onse heere make mi onteert,
Sint dese casteel was ghefondeert,
En waren x daghe leden niet,
Men seide mi vor waer, nv besiet,
Dat hi die Rose custe twaren;
Heeft hier vorder an gheuaren,
Sekerlike dats mi oncont;
Maer ic seit voert ter seluer stont,
Sonder beiden, alsoe zaen.
Waer omme soude men mi doen verstaen
Sticken, die niet waer en waren?
Ic seitse, ende sal sonder sparen
Segghen noch, ende blasen mede
In mine busine telker stede,
Sonder vieren ende dueren.
Het sullen weten mijn ghebueren,
Hoe dat hi hier ghinc ende quam.«
Valsch Ghelaet die tale vp nam
Ende seide: »heere, wats hu ghesciet,
Ghine sout hu dus hoghe moyen niet:
En sijn niet Ewangelien al,
Dat men seit ende segghen sal.
In hebbe hu horen niet toe ghedaen,
Ic wille hu proeuen ende doen verstaen,
Dat dit al gader loghene es,
Want niemen mint, sijt seker des,

Den ghenen die van hem seit quaet;
Ende oec eist waer, dat verstaet,
Dat, die mint, gherne gheet
Ter stat daer hi sijn lief weet:
Dese heeft hu wert ende doet eere,
Ende es hu onderdanich zeere,
Ende hout hu ouer sinen vrient,
Al en hebdijs niet verdient.
Ghemoet hi hu waer ghi gaet,
Hi groet ende doet goet ghelaet:
Wat persen, heere, doet hi hu nv?
Ghine sietene gaen no keeren tu,
Van hem en sidi twint beuaen, Fol. 68, a.
Hier comen andere meer ende gaen.
Maer weet wel, pijnde hem sijn herte hiet
Ter Rosen waert, hine lietem niet
Te gane no te comene hier,
Al soude men bernen in een vier.
Hine es een twint met hem beuaen,
Noch met hem weder Scone Ontfaen,
Al heeft hijs te doghene zeere.
Ende wouden si beede nochtan, heere,
An huwen danc so souden si
Die Rose plucken. Ende waer hi
Hebdi so vele van hem gheseit
Loghenen ende onwaerheit,
Die hu so mint spade ende vroe?
Sekerlike adde hire hiet toe,
Hine minde hu nemmermeer,
Maer soude waken ende peinsen eer,

Om te winne de borch met crachte,
Waer dat hiere hiet omme achte.
Hier bi moghedi merken wale,
Dat al loghene es die tale,
Die ghi van hem hebt gheseit,
Daer ghi an verdient hebt, waerheit,
In die helle te sine emmermeer,
Daer altoes, sonder ende, es zeer.
  Aldus proeuedem Valsch Ghelaet,
Ende hine antwoerde goet no quaet,
Maer was comen harde naer
In berauwenessen daer,
Ende seide te hem: »het mach wel zijn,
En trauwen, Wesen, die herte mijn
Hout hu beeden ouer goet.
Nu raet mi na huwen moet,
Wat ic best doe, ic salt bestaen.«
»Dats, dat ghi sult te biechten gaen
Hier, ende staet van huwen zonden,
Ende met rauwen sult vermonden
Ende belien ieghen mi,
Want ic van ordenen priester si,
Enti[e] hoech[s]te meester die men weet,
Om te biechtene: alse verre alst gheet
Fol. 68, b. Die weerelt ende ghedure,
Es al gader in mine cure.
Dese macht hadde noit prochiaen,
Noch monec, noch pape, alse ghedaen.
Ende ic neemt, bi m[i]ere trauwen,
Dat mi meer huwe zonden rauwen

C waeruen dan huwen pape:
Dies nemic goede orconscape.
Ic hebbe voerdeel groot ende goet,
Prelate en sijn niet also vroet,
Gheleert, noch also hoghe,
Als ic bem, want ic toghe
Wat ic segghe al bi diuinen.
Mijn meesterscap doe ic scinen,
Als ic come ter disputacien;
Ic hebbe van Gode so vele gracien,
Dat ic biechtheere ben vercoren
Van al den besten vut vercoren.
Bider vroetheit, die hi can,
En es in die weerelt man,
Die hu bet raet soude gheuen:
Wildi der zonden begheuen
Ende voort nemmermeer ghewaghen,
So mochti aflaet van mi draghen.
Quade Tonghe knielde daer
Voer hem neder, dats waer,
Ende biechtem van sinen zonden.
Die ghene nammene tien stonden
Bider kelen met beeden handen
Ende verworghden daer te handen,
Ende benam hem tclappen daer,
Ende sneet sijn tonghe, dats waer,
Met sinen scerse vten monde,
Ghelijc eenen quaden honde,
Ende worpene beede met harer cracht
Besiden daer in eene gracht,

Daer hi te clappen vele ghert:
Aldus bereiden si haren wert.
Nu hebsi, dat si begheren,
Ende wonnen die porte sonder weeren,
Ende ghingher in sonder sparen.
Soudeniere, diere binnen waren,
bl. 68, a. Waren dronken, ende sliepen vaste;
Te hem quamen beede de gaste
Ende verworchdense alle zaen,
So dat hare clappen was ghedaen.
Mijn vrauwe Miltheit ende Houeschede
Ghinghen ter porten in bede,
Ende vergaderden alle viere
Verbolghelike. Dis wart sciere
Gheware de quene, diet al sach,
Die Scone Ontfaen te hoeden plach,
Soe was van den torre ghegaen.
Doe sise saghen, liepen si haer zaen
Met talen vp, sonder verdraghen.
Die quene wilde niet sijn gheslaghen,
Ende sprac te hem oemoedelike
Ende seide: »bi Gode van hemelrike,
Ghi dinct mi van goeden affere;
Wat brinct v in dit ghevanghen heere,
Hebdi node te sine gheuaen?«
»Gheuaen, moeder? Dat ware mesdaen,
Wine comen hier te hu maer om zien,
Als de ghene, die sijn in dien
Tuwen ghebode altoes ghereet;
'Want ghine waert noit zuur no wreet,

Maer goedertiere talre tijt.
Werde moeder, dor God, nv sijt
Gheret te doene, dor hu doghet,
Onse bede, so dat werde verhoghet
Daer bi die zoete Scone Ontfaen,
Ende ghine laet vten prisoene gaen
Met ons hier ı lettel spelen,
Want hi te langhe heeft ligghe quelen;
Ofte neen, so wilt ghedoghen,
Dat hi desen cnape sal moghen
Eeen wort spreken zonder meer:
Het sal doen harer beeder zeer
Minderen vtermaten zeere.
Het sal hu vrome sijn ende hu eere,
Ende ghine mesdoeter niet an;
Wi zullen sijn hu eyghin man,
Daer ghi mede, also help mi God,
Al gader doen sult hu ghebod:
Het doet goet winnen eenen vrient, Fol. 68, d.
Die altoes met trauwen dient.
Siet, dese broke, dit vingerlijn
Wilt dese cnape, dat huwe sijn,
Ende goede cleedre, die wel staen,
Sal hi hu gheuen harde zaen.
Hi es houesch ende wel beraden,
Ende sult van hem niet sijn verladen,
Hi es die miltste die men vint,
Van hem so sidi zeere ghemint.
Helende es hi, ende vroet,
Hu mach van hem ghescien al goet,

Wi bidden hu, dat ghi dit draegt
Met hu alleene, ende niet ghewaecht
Meinschen gheen die nv leuen:
So haddi hem allen vroude ghegheuen.
Nu siet, neemt dit hoedekijn
Daer scone bloemen ane zijn,
Lieue moeder, ende draghet heme,
Dat hijt van sinen weghe neme.
Die houde quene seide doe:
Mochtic dit ghebringhen toe
Met eenigher conste of liste,
Dat Ialousie niet en wiste,
Ic sout harde wel toe bringhen,
En addics blame van gheenen dinghen.
Maer alte quaet es Quade Tonghe,
Ic bem zeker dat hijt zonghe
In hoornen ende in businen met;
Want Ialousie heftene gheset,
Hare wachte te doene ouer al.
Hi roupt, hi crijst, hi maect ghescal,
Dat hi weet ende peinst der mede
Groete loghene, dats sijn sede;
Ende dies en soudi twint laten,
Al soudemen slepen achter straten,
Ende seide hijt dan ver Ialousien,
Soe soude mi vermalendien.«
Valsch Ghelaet met sinen conrote
Seide: »ghine dort gheene grote
Sorghe hebben van dat hi
Een twint meere clappende si,

Of niemare te draghen harentare, Fol. 69, a.
Want hi doot leecht vp die bare.«
  Die quene seide: »es dat waerheit,
Sone wert hu bede niet weder seit.
Nu seght hem dat hi si bereet,
Also zaen als hi weet,
Dat ic yemene om hem zinde.
Dan so come met gheninde,
So stille ende so verholenlike,
Dat niemen weet vp erderike.
Ic sal hem vinden die passaghe,
Maer en peinse gheen outraghe,
Dan hi sijn ghedachte segghe al,
Want ic hem stade maken sal.«
»Vrauwe,« seide Valsch Ghelaet,
»Ghine dort ontsien gheen baraet:
Also ghijt seght, so salt wesen.«
Die quene maecte haer wech met desen,
Ende streec te Scone Ontfane waert,
Dien soe te sprekene zeere gaert.
Soe haest hare wat soe mochte,
Van cameren te cameren, soene zochte
Vpten torre, daer hi lach
Ten torre vut waert, ende zach
In zwaren ghepeinse, in droeuen moede,
Dies hi so leefde inz ongoede.
Die quene seide: »lieue kint,
Mijn herte hu met trauwen mint,
Ende es te barteert so zeere om hu,
Om tghepeins dat ghi hebt nv:

Nu wilt mi segghe[n] alte male,
Ic salre hu toe gheraden wale.«
Scone Ontfaen ende dorste haer niet
Van sinen ghepeinse ontdecken hiet,
Ende loechendes haer wat hi mach,
Want hi die quene zeere ontsach.
Dies las hi eene valsche lesse;
Want hi duchte verranesse,
Ende hilt haer woert, haer ghedachte,
Ende toeghde haer goet ghelaet met crachte,
Ende seide: »lieue moeder mijn,
Ic hebbe om ander dinc ghesijn
Fol. 69, b. Tonghemake, hets om hu merren,
Mi ware leet, woendi mi verren.
L[i]eue moeder, en es niet el
Dan om hu merren, dat weet wel,
Want tuwaert draghic grote minne
Met goeder herte ende met zinne.
Waer hebdi mi dus langhe begheuen?«
»Dat segghe ic hu sem, mijn leuen:
Die houeschte, die scoenste, die ic minne,
Entie vul maecste in allen zinne,
Die in dese weerelt si,
Groet hu ondertwaerf met mi.
Hi quam ghinder in mijn ghemoet,
Ende sent hu met mi desen hoet,
Ende soudu harde gherne zien
Ende spreken, mocht hem ghescien,
Hem dochte hem ware ghelinct sijn leuen.
Wildi mi huwe gracie gheuen,

Dat hi hu eene waerf spreken mochte?
Ic weet wel dat hem en rochte,
Wat hire om dade: in dien dat hi
Eenighen dienst ghedade, dien ghi
Beghert, dat hi dor hu dade,
Hi waers blide, vroech ende spade.«
Scone Ontfaen vraghede hare
Om dien cnape, wie hi ware,
Eer hi wilde ontfaen tprosent;
Want van daer mochti sijn ghesent
Ende van sulken weghe comen,
Hine haddene niet ghenomen.
Doe seide hem die houde quene,
Dat zekerlike ware die ghene,
Daer hi omme leeght so gheuaen
Ende daer die tale of ware ghegaen,
Dat Quade Tonghe al brochte toe,
Die menighen man onvroe
Heeft ghemaect. »Hi leeght nv doot,
Dats bliscap alte groot,
Wi sijn zeere clappinghen ontfaren,
In gaue om hem niet II paren,
Al waert dat hi oec leuende ware;
Want ic can meer openbare
C waeruen, dan hi dede. Fol 69. c.
Nu neemt den hoet, dats houeschede,
Ende draechten, dats wel ghedaen:
Datti hu mint, hebbic wel verstaen,
Met herten vtermaten zeere.
Eist oec dat hu de ioncheere

Vorder ane souct dan hi soude,
So ontsegghet hem also houde.
Maer ic bem zeker, dat hi hu niet
An souken sal, wats ghesciet,
Sticken die ieghen hu eere waren;
Want hi es so ghetrauwe, twaren,
Dat niet sijns ghelike en leeft:
Dat segghen die ghene, daer hi heeft
Altoes ghehad sine wandelinghe.
Ende ic oec selue zonderlinghe
Orconde, dat hi noit en dede
Quaetheit, noch oncuuschede,
Al waest dat Quade Tonghe sede
Van hem su[l]ke dorperhede,
Daer hi valschelike ane looch.
Hine was niet deerste dien hi bedrooch,
Ende wart den cnape te horen comen,
Hi hadde hem sijn lijf ghenomen:
Dies en hadde hi niet ghelaten,
Want hi es stout vtermaten,
Sijns ghelike en vint men niet.
Hi es ghemint van wiene ziet,
Ende daer toe milder dan Alexander,
Ofte eenich prinche ander,
Vp dat hi alsoe rike ware.
Hi heuet therte wel openbare,
Te gheuene alse i coninc goet.
Lieue kint, neemt desen hoet:
Ic raed hu in goeden raden,
Ghi mochten nemen sonder scade.«

»Moeder, waert dat icken name,
Ic duchte, het soude mi wesen scamen,«
Seide te hare Scone Ontfaen,
Ende wart bleec ende onghedaen,
Ende verloos sijn verwe ten hant.
Mettien so stac hem inde hant
Dat hoedekijn, dat soe daer brachte, Fol. 69, d.
Ende wilt hem nemen doen met crachte;
Hine dorste sine hande bieden niet,
Dies soe mochte mespeinsen yet.
Nochtan haddijt gherne ghenomen,
Haddire ghedorren toe comen.
Soe seide dus: »hoe scone es hi,
Maer vele beter ware mi,
Dat al mijn cleeder verberrent waren,
Dan ickene van hem name, te waren.
Maer ic micke soe dat icken neme,
Ent dan ver Ialousie verneme,
Wat soudic dan segghen moghen?
Sone worde meer in oghen,
Maer soude verwoeden in haren moet,
Ende daer toe vp mijn hooft den hoet
Te sticken scoren alte male,
Ende mi doden, dat weetic wale:
In sals niet nemen.« »Ghi sult en trauwen!
Want ic neemt, bi onser Vrauwen!
Ghine sulles hebben onruste no blame,
Ende vraecht hu yemen wanen hi quame,
Ghi hebt andwoerden mee dan genouch,
Ia ghi, meer dan xx na v gheuouch.«

»Ia, ende of soe mi vraghet,
Waer dat ickene hebbe beiaghet,
Wat andwoerden sal ic haer gheuen,
Dat seght mi, vrauwe, selp v leuen?«
»Ghi sult segghen, lieue kint,
Dat ickene hu gaf, en helets twint,
Want ic bem van sulker name,
Dien goeden lieden es wel bequame.«
Scone Ontfaen nam doe den hoet,
Ende settene vp thooft, die hem wel stoet.
Die quene zwert hem, wat so mach,
Dat si hem noit hoet en sach
Draghen, die hem stont so wel.
Die quene wachte, dat niemen el
Dan si twee alleene waren.
Doe ghinc soe sitten sonder sparen
Neuen hem, ende begonste
Een sermoen, alsoe wel conste.
Fol. 70, a. »Ay lieue kint, Scone Ontfaen,
Hoe scone sidi, hoe wel ghedaen!
Mine iolise tijt es al leden,
Ic hebbe ghesien so menich heden,
Dat mi gaet mijn leuen af,
In can niet gaen sonder staf;
Huwe tijt es te comene toe,
Ghi sijt i kint, ende en weet hoe
Ghi sult besteden huwen tijt.
Maer ic bem zeker wel, dat ghi sijt
Die ghene, die emmer liden moet
De vlamme, die verbernen doet

Al gader wat hare ghenaect;
Venus heeft ı bat ghemaect,
Daer ghi hu in sult baden.
Maer eer ghi baet, so sijt beraden
Te doene dat ic hu leeren sal:
Dat sal sijn hu voerdeel al.
Haddic gheweest so vroet, twaren,
Alse ic was van huwen iaren,
Van minnen spele, als ic nv ben,
Het adde gheweest mijn ghewen:
Want ic was scone vtermaten,
Die mi nv heeft, wet God, ghelaten.
Nu bem ic hout in al mijn wesen,
Gherompelt, grau ende zeere ghelesen,
Dat mi zeere van herten deert,
Want ic was lief ende wert.
Om mine scoenhede volghede[n] mi
Cnapen, die mi gherne bi
Waren, ende daden houeschede,
Die ic alle crupen dede
In mijn huus tgaen ende comen:
En was noit nieweringc vernomen,
No dat gheclop voer mine dore,
Datter was altoes voren.
Ic dede hem menich zwaer torment,
Als ic hem looch hare couent,
Dat mi menich waerf ghesciede,
Als ic onthaelde ander liede.
Daer was menighe zothede ghedaen,
Ende dicken menich ghevecht bestaen,

Fol. 70, b. Daer ic om hadde grote onruste:
Mine dore en was noit so vaste
Ghesloten, sone was ontwee gheslaghen
Van den vrienden ende van den maghen,
Der ghere diere binnen vochten,
Diet sona alte diere becochte[n],
Want siere lieten hant of voet,
Als men in stride dicken doet,
Ende sulke worder doot gheslaghen,
Ende vp eene berie wech ghedraghen.
Doe was ic staerc ende ghesont,
Ende hadde meer dan x pont,
Ingelscer penninghe, dan ic nv doe.
Maer ic voerre zottelike toe,
Want ic ionc was, kintsch ende zot,
Ende in was noit, als elp [1]) mi God,
Comen in scolen van der minnen;
Maer aert heeft mi doen leeren kinnen
Bi expermenten, ende ghemaect vroet,
Daer ic al gader minen moet
Adde an gheset, ende al mijn leuen.
Ende ic en sal hu niet begheuen
Van der consten die ic weet,
Sone sal hu altoes sijn ghereet
Sonder twiuel ende faelgie,
Want ic en can al de betaelge:
Si daden wel, die ionghen lieden
Altoes te haren besten rieden.

———

1) HS. *al selp*.

Sonder twiuel, ens gheen wonder,
Al en kendi pat, no vonder,
Daer men te rechte met oner gheet,
Want hu de bec te ghelu nv steet.
Maer soe vele esser toe,
Dat ic meesterigghe bem alsoe,
Dat ic in zetelen lesen mach.
Men soude onwerden vp gheenen dach
Oude liede, want men in hen
Altoes vint wijshede [1]) ende sen.
Ic hebbe sin ende vroethede,
Vsagie ende const daer mede,
Die ic niet hebbe zonder scade.
Meneghen vroeden man van rade
Hebbe ic bedroghen, zonder waen, Fol. 70, c.
Als ickene int strec hadde gheuaen.
Maer ic was teersten openbare
Bedroghen, eer ic was gheware:
Het es te spade, onzalic wijf!
Want leden es mijn ionghe lijf.
Mine dore ghinc vp ende toe,
Nacht ende dach ende smorghins vroe;
Nu en comter niemen in, no gheet,
Mine dore met ghemake nv steet,
Met rechte maghic mi wel scamen.
Die behaghel cnapen die daer quamen,
Die mi eerden ende werden,
Entie mi so zeere begherden,

---

1) HS. *vijshede.*

Dat si van mi niet sceeden ne conden,
So minden si mi tallen stonden,
Die mi nv al laten liden,
Sonder spreken, ende gaen besiden;
Die mine liefste gaste waren,
Entie mi meest minden twaren,
Vp mi 1 twint en achten si:
Verroeste queue heeten si mi,
Ende segghen quaets vele meer.
Lieue kint, men mochtu tseer
Vertellen noch verseegghen niet,
Noch den rauwe, noch tverdriet,
Dat ic draghe int herte binnen,
Als mi mijn ghepeins doet kinnen
Die bliscap ent̃e vriendelichede,
Dat helsen ende dat cussen mede,
Dat nv al wech es gheuloghen,
Ia ende die nv niet moghen
Weder comen als te voren;
Ic was te tilike gheboren!
Deus! In wat vernoie hilden mi
Die ghiften, also zaen als si
Mi saelgierden ende niet gauen,
Ende van dien dat hem hare hauen
Hiet bleuen was, dat was mi leet.
Lieue kint, bi Gode, in weet,
Hoe ic mi bet mochte wreken,
Dan nv te leerne van minen treken.
Fol. 70, d. Lieue kint, ware ic alse ionc,
Ende also wel vp minen spronc,

Als ghi nu sijt, ic soude mi wreken,
Men souder emmermeer af spreken
Ouer die quade ribaeude, dat si
So lettel prisen ende eeren mi.
Ic soude doen sinken haren ouermoet,
Hem en soude bliuen haue no goet:
Also nauwe soudicse plumen,
Datsi hare erue souden rumen
Ende vercoepen, ende ligghen int stroe.
Ende deerste die quamen, soudic alsoe
Voeren, bi den helighen gheest!
Ende daer toe die mi minden meest,
Ende werden ende daden eere,
Dien soudic ane gaen so zeere.
Thare te nemen, dat si en souden
Eenen penninc niet behouden,
In souden hebben, of ic mochte,
Hoe na ickene an hem zochte!
Ende soudse bringhen vut haren goede,
Ende doen vallen in aermoede [1]),
Ende soudse alle na mi doen lopen,
Entie quaethede met becopen,
Die si mi hebben ghedaen,
Haddicse na minen wille gheuaen.
Maer, wet God, nv maeght niet draghen,
Dan weenen, zuchten ende claghen:
En comt niet weder dat leden es.
In salre gheenen na mijn ghetes

1) HS. *aermade.*

Hebben, no na den wille mijn:
So verroest es mijn anscijn,
Dat mijn dreghen niet ontsien
Die ribaeude, die mi vlien.
Nochten, dor al dit verdriet
Dat mi van hem es ghesciet,
Als ic noch peinse om den tijt
Ende om die feeste ende omt iolijt,
Dat ic te hebbene plach met hen,
So verblijt mi al mijn zen,
Ende oec verlichten al mijn lede,
Doch haddic feeste altoes mede,
Fol. 71, a. Eer ic was van hem bedroghen.
Eene ionghe vrauwe, die was in oghen,
Ende met ioye haers leuens pliet,
Bi Gode, sone es ledich niet!
Namelike de ghene, die beghert
Tgoet te wetene dat si verteert.
Lieue kint, mi dede hier comen
Hu vrauwen, ende heeft mi ghenomen
Omme hu te hoedene, nacht ende dach.
Onse heere, diet al vermach,
Moete gheuen, dat ic di[e] hoede
So moete doen, dat mi te goede
Verga, alst sal, God weet!
Want ghi sijt altoes ghereet
Hu seluen te hoedene openbare,
Dat anders harde zorghelijc ware,
Om die scoenheit die hu ghegheuen
Heeft nature, die hu es bleuen;

Ende daer toe sin ende wijshede groot,
Dat niet èn leeft huwes ghenoot.
Om dies wi hebben stade ende stonde,
Dat men betre gheere en vonde,
Al te sprekene dat wi gheren:
Om te radene ende helpen weeren
Van allen lachtren, ben ic ghereet.
Eist dat hu van herten steet,
Dat ghi trecken wilt ter minnen,
Ic sal hu alle de weghe doen kinnen,
Ende oec die paden doen verstaen,
Die ic selue soude sijn ghegaen,
Eer leden was mijn ioncheden,
Mine bliscap ende scoenhede;
Maer en houdet niet in dien,
Dat ic v ter minne wille tien.«
  Doe zwech die quene stille
Een lettel, om dat soe horen wille
Wat segghen soude Scoen Ontfaen.
Soe beide langhe, soene nam zaen
Die tale weder, die soe liet;
Want soe merct wel, ende ziet,
Wel behaghedem dat soe seide,
Ende peinsde dat soe hem zonder beide
Haren wille al segghen soude, Fol. 71, b.
Ende begonste alsoe houde
Ende seide: »sone, wildi hu keeren
An die minne, ic sal hu leeren
Den aert van minnen alte male,
Dat ghine sult connen also wale,

Dat ghi niet mocht sijn bedroghen,
Na dat ic hu den aert sal toghen,
Ende ghire hu toe wilt formeren.
Want niemen mach minne anteren,
Noch die passaghe liden moghen,
Hine hebbe den aert voer oghen;
Of hine sal lant ende scaep vercopen,
Wille hire zottelijc toe lopen.
Nu hoert, wat ic hu segghen sal,
Want ic can distorien al.
Lieue kint, die van minnen
Ioye ende bliscap wille ghewinnen,
Hi moet weten hare ghebode,
Die ic hu niet en seide, bi Gode,
En wistijt niet bi scrifturen,
Dat ghi hebt bi naturen
Van elken man hu vul ghemet,
Van dat ghi hebben sout dat wet.
X gheboden so sijn claer,
Daer dachterste ii sijn te zwaer.
Ic gheorloue v van de viii wale,
Van den ii maer hoet hu te male,
Want wie hem volght es in dole,
Ende soude oec lesen wel in scole,
Ende het verlaet zeere den minnare.
Soe wilde dat hi milde ware,
Ende teere stat haer herte legghen,
Ende dander ouer al ontsegghen:
Siet, dits valsch ende niet scone,
Hier loegh de God, Venus sone,

Want so wiere hem hout ane,
Hem stater of grote scade tontfane.
Lieue kint, en sijt niet milde:
Hi ware verloren, diere hem an hilde.
Leght hu herte te vele staden,
Sone salt hu niet te zeere verladen;
Maer teere stat, wat huw es ghesciet, Fol. 71, c.
En suldi legghen hu herte niet,
Of yemen gheuen ofte leenen,
Maer vercoepen diere alteenen
Ende verdierent alle daghe,
Int lanc so meer van daghe te daghe,
So dats gheen man die leeft
Van hu goeden coep en heeft:
Dese pointe hout al hu leuen.
Hu hant hout toe, als ghi sout gheuen;
Te nemene, hoe dat gheuen gheet,
Daer toe so sijt eeuen ghereet.
Gheuen es alte grote zothede,
En ware eene lichtelike scoenhede,
Om te haelne die liede an hen,
Ende gheuen tcleene om meere ghewen,
Sulke ghifte es ghegheuen goet,
Die meer dan dobbele winnen doet:
Sulke ghiften loue ic wale.
Maer wie dat gheft, behoeft wale
Te ziene, waer hi gheuen sal,
Want niet bestaet es ouer al.
Van den boghen ende vlieken,
Die smeinschen hoghe herte doen wieken

Entie wonden heymelike,
Daer met so condi sekerlike
Vroedelike scieten mede,
Den noit die God van Minnen dede:
So goet scottere so sidi.
Ghi sciet dicken verren ende bi,
Nochtan es hu dicke oncont,
Wien hu scieten heeft ghewont;
Want als men sciet ter vleien,
Sulc ontfaet na sijn greien
Die scote in sijn herte binnen,
Dies de scottere niet can bekinnen,
Noch werden niet gheware.
Ic zie ende merke openbare
An hu maniere ende an hu wesen,
Dat ghi comen sijt te desen,
Dat ghi die beste scottere sijt,
Die men vonde verre of wijt,
Fol 71. d. Ende sulc mochte in die scote comen,
Dat hu zeere mochte vromen.
Nv willic hu leeren voort
Van pareringhen dat hu behoort,
Van cleedren ende van andren zaken,
Daer ghi hu mede mocht behaghel maken
Om te scijnne van hoghen state.
An behaghel te sine leght al hu bate,
Ghi cont vter maten wel pareren,
So dats hu niemen darf leeren.
Liene kint, verstaet ende hoort,
Wat ic hu sal leeren voort,

Ghi mochter exempel leeren ane:
Hebdi wille minne tanegane,
Ghine moght bet kiesen niewer el
Dan den ghenen, dien ghi weet wel,
Ende dien ghi dinct so houesch, so goet;
Maer hout hu herte ende huwen moet,
Dat ghise an hem niet legghet vaste:
Ghestade minne es gherne onraste.
Mint altoes ghesinnelike,
Entie ghene die sijn rike:
Eist goet beghinnen, dats wel anscijn,
Vp dat si niet te vrec en sijn,
Es iemen, diese wel can plecken
Ende heymeliker haer goet af trecken.
Vel [1] lieue kint, Scone Ontfaen,
Men sal hu met minnen zeere anegaen.
Elken so tooght goet ghelaet,
Ende seght dat hu herte staet
Ghetrauwelike ende hem alleene,
Ende seght dat soe niet es ghemeene;
Noch om winnen noch om verliesen
En suldi anderen gheenen kiesen,
Ende zwert bi den ghenen ende bi desen,
Haddi willen laten lesen [2])
Die Rose, die es so waert
Entie so zeere es begaert,
Eenen anderen, ghi waert so rike,
Men vonde cume hu ghelike.

1) HS. *Uvel.* 2) HS. *wesen.*

Maer hem so ghetrauwe sidi,
Dat die Rose niemen dan hi
Fol. 71. a. Plucken en soude van haren stele,
Al quamer cc of also vele.
Elken gheloaft heuen zeere
Ende seght, ghi sultse hebben eere
Alleene, zonder deelen voort.
Dus suldine trecken an hu boort,
Ende zweerent hem met dieren heede,
Ende gheuens hem hu trauwe mede;
Al eist dat ghi hu verzwert,
Wel weet dat een twint niet en dert
Al zulc zweeren, want onse heere
Iupiter lachter omme zeere
Ende alle die Gode ghemeenlike:
Si lachen alle hoghenlike,
Als hem verzweeren die minnaren.
Ende oec die selue Gode, twaren,
Verzwoeren hem dicken sonder verdraghen,
Die wile dat si te minne plaghen.
Iupiter zwoer Iuno, sinen wiue,
Dat hi soude houden te haren liue,
Tpalais van der hellen zekerlike,
Daer hi ane loech valschelike.
Dit souden peinsen die minneeren,
Als si hem ieghen haer lief verzweeren
Alle zanten ende zantinnen;
Als hem die Gode doen bekinnen
Dits exempel, daer si bi verzweren
Die Gode ende alle maerteleren.

Hi es dom ende sot
Die hem ghelooft, also help mi God!
Want ionghe liede sijn onghestade,
Ende dueren onlanghe in eenen rade;
Die houde hebben ooc den sede,
Ende lieghen trauwe ende heet mede.
Nv verstaet ende wilt mi horen:
Die ghene die heere es van den foren,
Hi soude van elken ouer vol
Altoes nemen sinen tol:
Die teere molen niet malen can,
Hi ga teere andere dan.
Die muus, die maer I hol en weet,
Ic segghu dat haer zorghelijc steet.
Aldus eist van elken wiue, Fol. 72, b.
Sijn si vrauwen van haren liue,
Elke soude nemen, waer so mochte,
Haue ende goet, dat men hem brochte.
Ende soe ware zeere vut haren zinne,
En [1] leidsoe ware teere stat haer minne;
Maer die sijn herte maer teenen gheeft,
Ic segghe hu dat hise niet heeft
Weder ghereet te haren wille,
Maer make eenighen lude of stille.
Al sulc wijf heeft verdient te sine
Altoes in doghene ende in pinen,
Die haer seluen so mesian,
Dat soe haer hout an eenen man.

---

1) HS. *Ende.*

Gheualt dat soe verbolghen es,
Sone es man, des sijt ghewes,
Diese mach gheconforteren:
Dit sijn de ghene die meest faelgeren,
Die legghen hare herte teere stede.
Nochtan int ende eist haer zede,
Willen die man, alst hem vernoyt
Ende sijs te zeere zijn vermoyt,
Verdriuen van hem die vrauwen,
Ende dan blijft hem verdriet en trauwen.
Dat mach men an Dydo wel verstaen,
Die scone was ende wel ghedaen
Ende van Cartaengen coninghinne.
Soe hadde gheleit al haer minne
An Enease, die soe adde ontfaen
Werdelic ende grote eere ghedaen,
Die te haer quam arem ende bloot
Met scepe, in tempeeste groot,
Doe hi van Troyen was ontfaen
Ende sine ghesellen die met hem waren,
Dien soe groete feeste dede.
Haer seluen gaf soe Eenease mede,
Die haer zwoer wel menichfoude,
Dat hi nemmermee en soude
Van hare sceeden no begheuen,
Den dach dat hi mochte leuen:
Maer langhe en dueret niet alsoe,
Want die verradre hare ontvloe
Fol. 72, a. Met sinen scepen, wat hi mochte,
Die hi daer met hem brochte.

Dit so coste der scoenre vrauwen
Haer leuen, want so sterft van rauwen,
Ende doode haer zeluen met eenen zwerde,
Daer soe in viel tote vp de herde.
Sulc mesual, sulc ongheuouch
Heeft men an vrauwen vonden ghenouch,
Die ic ghenomen niet en can.
Maer zekerlijc weet, dat alle man
Sijn rebaude ende bedrieghere,
Ende putertiere ende lieghere.
Si doen allen wiuen verstaen,
Dat sise minnen sonder waen,
Ende proeuen wat sire an winnen moghen.
Daer omme souden si weder poghen,
Waer si mochten, weder te hoenne
Ende weder hare quaetheit te loenne.
Dat wijf es te dom van zinne,
Die an eenen man leeght minne.
Si soudenre hebben vele ende ghenouch,
Dat soude bet sijn haer gheuouch,
Ende doen so, dat soe elken behaghe,
Maer soudsoe hare tonder houden alle daghe.
Ende [die] niet en heeft gracien, sout soe maken
Ende beiaghen met eenigher zaken,
Ende soude sijn fier in haren zinne
Ieghen die ghene, die haer minne
Draghen meest, wat haers ghesciet.
Maer die ghene, die hen rouken niet
Hare minnen, groet no cleene,
Die sal soe minnen al ghemeene

Ende an hare halen waer soe mach,
Ende maken nacht ende dach
Onruste, gheuecht ende sceldinghe.
Nes soe niet scoene zonderlinghe,
So bestrike hare met zulken zaken,
Diese scone moghen maken.
Sach soe oec ontvallen haer haer,
Dat soe blont hadde ende gout vaer,
Of moeste sniden bi onghesonden,
Of dat hare teenighen stonden
Fol. 72. d. Bi gramscepen vut ghetroct ware,
Daerse haer ribaude bi den hare
Adden ghenomen ende vut ghetoghen
Ende so ghescuert, sone adde moghen
Ontwerren, wat haers mochte ghescien;
Dan sal soe om ander vlechten zien,
Die ghelu ront sijn ende groot,
Van eenen wiue die es doot,
Of blonde zide, ende make boreele,
Ende make vol hare foreele,
Ende maken hare hoornen groot.
Ende heeft so bestrikens noot,
Men vint van crude waters ghenouch,
Om te bestriken na haer gheuo[u]ch.
Maer doent soe, dat gheen man
An hare gheweerden niet en can
Gheware, no ghesien an haer ghedane,
Want grote verlies lagher ane.
Heeft soe hare kele wit ende ront,
Soe doe hare hooft 3mal talre stont

So zeere vut sniden ende also wale,
Dat men zien moghe al te male
Hare witte keele, soe sals wesen
Te bedriegheliker vele van desen.
Eist dat soe heeft de scouderen groot,
So doe maken haer sorcoot
Ende al hare cleedre met
Van cleenen lakene, so sals, dat wet,
Ghescepen wesen vele te bat,
Waer soe es, in elker stat.
Heeft so oec haer handen zeer,
Soe salse decken vele te meer
Ende houden an hare antscoen,
Ende salse dicwilen zieren doen.
Heft soe oec de mammen weec ende lanc,
Soe salse houden in bedwanc,
Ghebonden vaste in linin laken,
Dat soe hare daer toe sal maken,
So sullen si werden hart ende ront.
Ende emmer houden reene te alre stont
Venus camere, dat soe ne hebbe
Ghestof ne gheene, no spinne webbe.
Ende heeft soe niet scone de voete, Fol. 73, a
So houdse ghescoeit, dats de boete,
Ende dinne cousen te groten beenen
Soude men draghen al theenen.
Heeft soe ouer haer smette of vlecke,
Ic rade wel dat soese decke.
Heeft soe oec den adem quaet,
So wachte hare, dats mijn raet,

Nuchterne te spreken ieghen liede,
Het soude vallen dat haer messciede.
Ende alsoe sal slapen teenigher stont,
So houde so vaste haren mont
Dat soe den lieden niet come te bi.
Ende eist oec, dat gheualt, dat si
Lachen moet, sone lache [1] niet
Al te zeere, dat soe hare hiet
Ontsette, want vrauwen souden,
Al loughen si, haren mont toe houden;
Want en staet niet vrauwen wale,
Dat so hare kele alte male
Ontoe ende gape, als soe lacht:
Sone daets niet, ware soe wel bedacht;
Ende hadsoe hare tande niet wel staende
Ende onheffene vut ende in gaende,
Ende toghet soese met lachene dan,
Het soude veronwerden elken man.
Ant weenen so behouft maniere,
Want weenen es den wiuen niet diere,
Si hebben tranen altoes ghereet,
Maer hare weenen zaen vergheet.
Eere vrauwen staet oec wale
Scone spreken ende zoete tale,
Ende hebbelijc te sine ouer al
Ende houesch: so wert so lief ghetal.
Als men ten hetene waert sal tien,
Sal soe hare laten wel bezien

1) HS. *lachen.*

Ende achter huse ı lettel gaen,
Eer dat soe sal willen dwaen.
Als soe ter taeflen gheseten es,
Sal soe sniden ende nemen tmes
Vor den ghenen, die heet met hare,
Ende sijns wel nemen ware.
Ende emmer hoede, also heet, Fol. 73, b.
Dat soe hare vinghere ouer tlet
Daer in en steke, het ware mesdaen,
Want het soude zeere mestaen.
Ende wachte in alre stont
Dat soene steke in haren mont
Groete morseele, hets ghierichede
Ende groete oncuusscheit mede.
Ende emmer hoede, also het,
Dat soe hare[n] mont niet make vet,
Sone makene scone wel ghereet,
Want vette leppen zeere mesteet.
Hare morseelen sniden also cleene,
Ende voren met haren vingheren alleene
Nemen, ghestadelike ende sachte.
Ic rade, soe hare aldus wachte,
Ende voren niet bedrupe haer cleet,
Want zekerlike het mesteet.
Men sal oec so houesschelike drincken
Ende niet so vul laten scincken,
Dats ı dropel storte vp̄ hare,
Dies men werden mach gheware;
Want ouer onghenuchtert ende ruut
Mochtse yemen houden, ende trecken daer vut

Dat soe ware ongheleert.
Eer soe den nap ten monde keert,
Sone sal soe niet drinken,
Maer sal teerst laten sinken
T'morseel tote soet in heeft gheheten:
Dit soude elke vrauwe weten.
Ende oec soutsoe wachten hare
Dat haer mont niet vet en ware,
Want ware hi vet ende dronke si,
Die dranc worde vet daer bi;
Ende suuerlijc sal soe drinken mede:
Het staet wel, hets houeschede.
Ende hoede haer wel van dronkenscepe,
Men vint bescreuen met orconscepe
Van meesters, die segghen openbare,
Dat niemen es die dronken ware,
Dat hi helen mach twint.
Die vrauwe zeere haer zeluen scint,
fol. 73, c. Die haer verwinnen laet den wijn,
Want alle wijf die dronken sijn,
Sine connen hem niet gheweeren
Ieghen die ghene, diese begheren,
Maer clappen al gader dat si weten.
Dit moghen si hem alle wel vermeten
Dat si sijn van diere manieren.
Oec sullen si hem wachten tallen vren
Van slapene, als si zijn gheseten
Ter tafelen, daer si souden eten,
Want hets scande ende grote onneere,
Ende sijns min te prisene zeere.

Eene vrauwe soude niet beiden,
Sone soude ter minnen haer bereiden.
Want soe so langhe beide[n] mochte,
Dat men i twint vp haer en rochte.
Soe soude souken die ioye van minnen
Ouer al ende leeren kinnen,
Die wile dat men acht vp hare,
Ende soe ionc van daghen ware.
Want als doutheit den wiue an gheet,
Ende haer tanscijn te broken steet,
So verliest soe in allen zinne
Die ioye ende al tassaut van minne.
Die vrucht van minne sal soe lesen,
Alsoe in hare iuecht sal wesen;
Want soe verliest alsoe vele,
Beede van ioyen ende van spele,
Van dien tide, dien soe sal laten liden.
Sonder van minnen haer verbliden.
Ende doet soe niet desen raet.
Haer salre comen af al quaet.
Als houtheit assaelgieren sal.
Maer ic gheloue, dat si mi al
Hier af ghelouen zullen, hoet gaet,
Ende hier af houden minen raet;
Ten minsten, die vroet willen wesen,
Ende pater noster meenen lesen
Vor mine ziele, als ic doot bem,
Dor die wijsheit die ic hem
Hebbe gheleert met goeder ionste.
Ic bem wel zeker dat dese conste

Fol. 73, d. Sullen zeere verheuen wesen,
Ende in scolen noch ghelesen.
Lieue kint, ic zie wale
Dat ghi mine leeringhe al te male
Vaste int herte bescrijft,
So datter een twint buten niet blijft;
Waerbi ghi moghet bi minen orloue
Coenlike lesen in alle houe,
Sonder rusten ende vieren,
Ondancs allen cancelieren,
Beede, in cameren ende in spinden,
In zalen, in kelres, waer ghi cont vinden,
Daert scoene ende delectabel si.
Lieue kint, daer suldi
In formen al huwe scoliere,
Ende wisen ende leeren al de maniere,
Ende [hoet] v, dat v scole vaste
Niet si ghesloten ieghen alle gaste,
Want so hu min lieden saghen,
So huwe scoenheit wert min vut ghedraghen;
Want liede die men niet ziet,
Vp hem pleecht men tachtene niet,
No werden ghesocht no beghert.
Gaet dicken ter hogher kerken waert,
Ende doet daer vwe ghebede
Ten outare ende processie mede.
Te feesten, te dansen, te reyen,
Daer suldi hu gaen vermeyen,
Want hu scole leeght meest daer.
Daer singhet huwe messe openbaer

Den God van Minnen ende ziere Godinne
Ende sinen ionghers, met bliden zinne.
Ende eer ghire gaet, suldi hu maken
Behaghel met al sulken zaken
Die hu best verchieren moghen,
Ende dat al der lieder oghen
Vp hu gapen, waer ghi gaet.
Hebt vp die straten scoen ghelaet,
Ende gaet rechte ende niet te zeere:
Het staet wel ende hets grote eere;
Ghingdi te sachte, oec waert mesdaen.
Ghi sult oec so cuusschelijc gaen,
Ende terden so moylijc die coutsiede, Fol. 74, a.
Dat hu merken alle die liede.
Fatijtse, nauwe, gheriede scoen,
So soudí draghen ende maken doen;
Want nauwe ghescoeite staet wel vrauwen,
Die moylijc gaen, in goeden trauwen.
Sleept hu hiet te langhe v cleet,
So dat te verre vp derde gheet,
So heffet vp ende lates niet,
So dat men huwe voeten ziet.
Effene ende lichtelike zuldi gaen,
Ghi sulles prijs te meer ontfaen.
Eist dat eere vrauwen behaecht,
Dat soe eenen mantel [1]) draecht,
Sone sal haer so decken niet,
Dat men haer anscijn niet en ziet:

---

1) HS. *manter*.

Den mantel saut soe met beeden handen
Houden, hets zede van den lande,
Ende sulken tijt haer aermen ontpluken,
Ende niet so saen den mantel luken,
Maer peinsen om den sconen stert
Van den paeuwe, dien hi heeft so wert,
Ende maken van den mantele den haren,
Die ghenoedert es alte waren
Met cleenen bonten al te male,
Ende toghe haer zeluen harde wale
Den ghenen, die comen in haer ghemoet,
Ende die soe vp hare merken doet.
Ende heeft soe niet scone haer anescijn,
So saelt te meer te deckene zijn
Groete vlechten van scoenen hare,
Entie draghen openbare:
Dat staet vrauwen harde wel.
Eene vrauwe en soude niet peinsen el
Dan te slachtene der wuluinnen,
Die scapen gaet stelen ende beghinnen
Winnen: om een dat soere hebben welt,
Sal soere c vp dat velt
Lopen vp ende assaelgieren,
Om dat soe niet en wille faelgieren.
Dus souden die wijfs haer netten slaen
Bi liste, entie manne vaen,
Fol. 74. b. Om dat soe niet gheweten can,
Dien welke soe hare minnen ian:
Ten minsten om te hebben eenen,
Soude soe haer nette slaen alleene

Om al te vane; sone soude niet messen,
Sone souder eenen van der kermessen
Ofte meer hebben bi auonturen;
Want die aert helpt zeere der naturen,
Die haer soude slaen den nodenay,
Daer soe soude wesen gay.
Waert dat soere meer dan eene natoghe,
Die werken wilde in haren boghe,
Hoe[de] dat soe spade ende vroe
Teere vren niet comen doe:
Si souden hem houer bedroghen houden,
Als si hem te gadere vouden;
Soe soudso hem daer bi verleeden,
So dat siere omme souden sceeden,
Datse lachtren soude, wee[t], zeere.
Eene vrauwe verliest lichte haer eere,
Ende sulc hi mochte haer ontfaren,
Het soude haer rauwen zeere twaren.
Men soudse smeeken ende lecken,
Ende al hare goed van hem trecken,
Ende brincse in scouden ende in aermoeden;
Ende selue dan vare als de vroede,
So dat soe bliue van hauen rike,
Ende niemene daer na en wike.
Eenen aermen man sal soe niet
Minnen, soe wat haers ghesciet:
Hets al verloren, dat men mint
Die niet gheuen mach ı twint.
Sone sal hare herte niet legghen vaste
An eenen vremden gaste:

Also als hi sijn herte leeght,
Neemt hijt weder en[de] ontseeght;
Ghelijc dat hi te herberghen es
In menighe herberghe, sijts ghewes,
So es sijn herte oec onghestade
Ende van onvasten rade.
Maer alle weghen als hi quame
Ende yet brochte, dat soet name
Fol. 74. c. Ende sluten in haren coufer vaste,
Men sal altoes bloten gaste.
Hoede haer oec dat so niet minne,
Noch en doe in haren zinne
Dese behaghelaerde, die men vint,
Want sine minnen nemmer twint:
Wat [1]) si der eere doen verstaen,
Dat segghen si der andre zaen,
Ende wat si segghen, alle si lieghen,
Sine doent maer om bedrieghen,
Ende hem te wriene alle daghe:
Ic hebs ghehoort menighe daghe
Van magheden, die si dus bedroghen
Ende met loghenen an hem toghen.
Comt iemen met ghelouene voort,
Die gherne quame an haren boort
Met sinen gheloue, ende bidt haer minne,
Soe sal metten zeluen zinne
Weder doen een goet beheet,
Maer hoede, dat soe niet en gheet

1) HS. *Want.*

In die stat daer hi heeft ghewelt,
Soene hebbe teersten tghelt.
Omhiet hi hare bi lettren hiet,
So salse bezien en latens niet,
Ende watter in ghescreuen staet;
Ende of soe es sonder beraet
Ghescreuen, ende al vp trauwe,
So sal hem weder scriuen de vrauwe,
Maer dan sal niet zijn ghedaen
Sonder beiden alsoe zaene,
Want beiden steect, des sijt ghewes,
Den minre, daert te lanc niet es.
Ende also hoert van hem die bede,
En [1] haeste hare niet te zeere daer mede
Hare minne tondecken alte male,
Maer salne houden in de weghe scale;
Met sconen woerden, die niet letten,
Sal soene in goeder hopen setten.
So hise meer besouct van minnen,
Ende diese hem niet laet ghewinnen,
Hi salse minnen vele te meer,
Dan hi te voren dede eer.
Maer die vrauwe emmer wachte, Fol. 74, d.
Dat soene houde met woerden zachte
Ende soene emmer hopen doe.
Gheualt, dat soere comet toe,
Dat hi accordeert met hare,
Soe sal soe zweeren openbare

1) HS. *Ende*.

Die doot, die passie menichfoude,
Dat soe hare minne noit en woude
Iemene gheuen, no en ionste,
Die soe wel bidden conste
»Wan hu alleene, lieue heere,
Want mi dwinct hu minne zéere,
Dat ic mi zeluen hu gheuen moet,
Dat ic en dade om gheen goet,
Gheenen man die es gheboren:
Menich man heeft sijn bede verloren
Altoes, die ic hebbe ontseeght,
Ende emmer van mi ontweeght.
Ende, bi Gode, ic wane dat ghi
Hebt al te male betouert mi.«
  Dan es wel tijt zekerlike
Helsen ende cussen vriendelike,
Maer alsoe doen minen raet,
Dats dat soe na tgoet emmer staet.
Soe es zot, die haer lief [niet pluemt]
Van sinen goede ende scuemt,
Want wie so meest gheplumen can,
Daer sal soe meest dogheden vinden an,
Ne gheue haers niet goede penewaert:
Dat men diere coept, heeft men waert.
Want men prijst wel lettel hiet
Die dinc, die men heeft om niet;
Verliest men oec, men achtes twint,
Dies men goeden coep ghenoech vint:
Daer omme soudsi hem vercopen diere.
Maer ant plumen gaet maniere,

Soe sal doen comen hare ioncfrauwe,
Haer ioncwijf of hare vrauwe,
Hare voestre ware quaet verghęten,
Om dat si hare sticken weten
Ende si hem 'kenlijc sijn de zaken,
Sullen si alle vut hem maken
Cleedre, pelsen, voederse ende ghelt, Fol. 75, r.
Na dien dat elc hebben welt,
So sullen sijt hem alle ontien
Tote dat sine in der aermoede zien,
Want proye teer vele tegaet,
Die men in menigher hant ontfaet.
Daer na sal comen die cameriere,
Ende hare woort beghinnen sciere
Ende segghen: »heere, bi wat zaken,
En doedi niet m[i]ere vrauwen maken
Cleeder? Ghi siet dat soere breke heeft:
Hoe comt dat ghire haer niet en gheeft?
Wilde soe doen der sulken, dien ghi
Wel kent ende woent hier bi,
Soe ware ghecleet in allen zinnen
Ghelijc eere coninghinnen,
Ende soude met sambuwen riden.
Vrauwe, ghine sout hu niet vermiden
Hem cleeder teesschene: ghi hebt breke;
Hets omme sijn eere dat ic spreke,
Want huwe scamelhede es so groot,
Dat ghijs sout al te grote noot
Hebben, heere dat ghijt hem claghet.«
Hoe wel haer der talen behaghet,

Soe salse heeten zwighen stille;
Masscien hine heues ghcenen wille
Ende torent hem, dat hi heeft ghegheuen
Ende hem es so lettel bleuen.
Ende alsoe an hem wert gheware,
Dat hi wille legghen an hare,
Dan sal soe neerenstelijc bidden alleene,
Dat hi hare x pont wille leenen,
Soe salse hem weder gheuen zaen.
Dat sal soe segghen ende doen verstaen,
Maer het es ieghen mijn ghebod,
Gheeft ment weder, als elp mi God!
Als comt haer ander lief te hare,
Dier soe heeft vele binden iare,
Gheenen en sal soe trauwe draghen,
Maer sal hem met rauwen claghen,
Dat hare beste cleedre staen
Te persemen ende dat si sullen zaen,
Fol. 75, b. Staen si langhe, verpersemt wesen:
»Dies en can ic niet ghenesen!«
So rauwich es haer herte binnen,
Ende hine mach van haer ghewinnen
Sticken, die hi van haer beghert,
Hine quite de cleeder, die so heeft wert.
Die cnape, hine si al te vroet,
Of hem en si ontvallen sijn goet,
Hi sal quiten haren pant
Vp die stat, al daer te hant;
Ofte sal ander ghelt finieren,
Daer hise mede sal teliuereren.

Ende alsoe heeft van hem dat ghelt,
So mach soe doen dat hi welt.
Den derden sal soe dus voeren mede,
Ende heesschen hem cleedre ende scoenhede,
Ende ghelt, dat soe verteeren moet
Ende omme sinen wille verdoet.
Eist dat hi hare niet en gheeft,
Ende seit, dat hijs niet en heeft,
Ende hi hare zwert, wat hi mach,
Dat hijt hare vp dien andren dach
Bringhen sal, dats al gheloghen:
Ghelooft soes hem, soe blijft bedroghen,
Want si maken alle haer sceeren,
Wat si ghelouen ende zweeren,
Namelijc die ghene die sijn putiere;
Si hebben menich waeruen diere
Meer santen verzworen, sijts wijs,
Danre nv sijn int paradijs.
Gheualt dat hi mach gheuen niet,
Van hem so trect emmer hiet,
Ten minsten doetem alte hant
Om wijn senden sinen pant,
Of elre gaen clinken zaen,
Daer en mach hi niet langher staen,
Ende ga wech ziere straten.
Ghene en sal haer blodelijc ghelaten,
En ware als soe haer lief ontfinghe,
Dan soudse beuen sonderlinghe
Met al den leden, ende doen verstaen
Dat soene heeft met anxte beuaen

V I. 75, a. Om hare vriende ende maghe,
Die soe al te zeere ontsaghe;
Want wisten sijt, so ware verloren.
Soe salne laten ten veinstren voren
Ende heymelike met groten vare,
Of soe in groeten anxte ware;
Ende zweere, hine mach daer bliuen niet
Om gheene dinc die hare ghesciet,
En salne emmer van hare weeren:
Hi salse vele te mee begheren.
Ende als soene wel te haer waert heeft,
Ende hi haer ghiften gheeft,
Dan so rade ic wel, bi Gode,
Dat soe bliue te sinen ghebode!
Maer altoes ghedinke des,
Als haer lief te haer comen es,
Dat soe teersten wachten sal
Die straten, voren ende ouer al.
Ende alsoe niemene can ghesien
Diese wachten moghe of spien,
Dan sal soe blodelijc laten inne,
Ende sal hem met erren zinne
Loepen vp met talen zeere,
Ende sal segghen: »waer hebdi, heere,
Dus langhe ghemert? Nv weetic wel
Dat ghi hebt elre ghehadt v spel
Met eere andre dan met mi,
Dien ic niet weet, wien dat soe si.«
Ende dat soe zeere es onteert,
Sint hi sijn herte heeft ghekeert

An eene andere dan an hare,
Dies soe wel worden was gheware.
Ende als dese tale hoort die sot,
Hi sal wanen, als elp mi God,
Dat haer comt van sterker minnen,
Diese te hem draeght in allen zinnen,
Ende es van haer ialouser meer
Dan Vulcanus was wilen eer
Van Venus, sinen ghetrauden wiue,
Die Marse vant bi haren liue
Recht vp dat spel van minnen.
Die een wijf waent ghewinnen
Ende alleene hebben, es onvroet. Fol. 75, d.
Venus en hadde herte no moet,
Dat soe minnen mochte Vulcane;
Soe leelijc was sine ghedane
Van der smessen, daer hi in wrachte.
Die vrauwe was scone ende sachte,
Ende wiste al die conste van wiuen,
Wat si iaghen ende driuen.
Nv verstaet ende wilt horen:
Alle wijfs sijn vri gheboren,
Ende dit loy es hem ghenomen,
Wanneer si te huwene comen,
Die hem nature heeft ghegheuen
Om te duerne al haer leuen.
Nature, soe es harde vroet,
Waendi dat soe wassen doet
Ende leuen gheeft Mairoene
Om alleene Robechoene,

Of Robechoene om Maroten,
Of Gherberghen om Pijroten?
Soe heeft ons allen openbaer
Ghemeene ghemaect, dats waer,
Al om alle iaghen welken,
Deen om den andren ghereet tsine elken.
So als si ter wet waert tien
Met huwelike, die hem mach ghescien
Om te scuwene dorperhede,
Ende om de vrucht te voeden mede,
Dan doen si grote behendichede,
Om weder te comen in haer vrihede,
Sijn si vrauwen of ioncfrauwe[n].
Dit point hebsi alle, en trauwen,
Dat si hare vrihede met hare cracht
Willen houden, met harer macht.
Daer menich quaet es aue comen,
Dat men hier vormaels heeft vernomen,
Dier ic meer dan c soude
Nomen wel, vp dat ic woude.
Hier voren ouer menighen dach,
Alse I man I wijf zach,
Die hem behaghede, hi namse zaen;
En wart hi niet weder staen
Fol. 76, a. Van yemene die sterker es dan hi,
So hilt hise, en lacher bi.
Dicken vochtsire omme ende bleuen doot,
Die wiuen bleuen in sorghen groot
Ende lieten haer kindre dwasen int lant.
Dat duerde tote men huwelijc vant,

Dat vonden was van den vroeden,
Die altoes na wijsdom stoeden.
Menighe betaelgie heeft om vrauwen
Gheweest ende noch sal sijn, en trauwen,
Also langhe als sal de weerelt duren.
Besiet die cracht van der naturen,
Hoe dat soe werct menichfoude:
Vaet eenen voghel in den woude,
Ende doetene in eene gayole vermaken,
Ende pleght sijns wel van allen zaken,
Ende singhe daer in ende es blide,
Nochtan sal hi tallen tide
Weder begheren int wout te sine,
Ende sal souken ende doen pine,
Hoe hi van daer ontfaren mach:
Dats sine begherte alden dach
Om weder te comene in sine vriheit.
Dits bi allen wiuen gheseit,
Die altoes pinen ende poghen,
Hoe si weder vercrighen moghen
Hare vriheit, die si hadden te voren,
Ende daer soe mede was gheboren.
Aldus so eist van den man,
Die gaet in doordine ende doet an
Tabijt, dat hem namaels es leet,
Ende van rauwen hem versleet,
Ende claecht ende weent nacht ende dach,
Ende peinst, hoe hi vercoeueren mach
Die vriheit, die hi verloren heeft:
In wat ordinen hi hem begheeft,

Die wille en sal niet vergaen,
Men houden nemmer so vaste gheuaen.
Hi slacht den zotten visch twaren,
Die in den halecoorf sonder sparen
Cruup dor de kele, ende can niet
Weder keeren, wats ghesciet.
Fol. 76, b. Namelijc dusdaen leuen
Hebben de gheue die hem begheuen,
Sine connen caproen so goet ghemaken,
Nature en moet emmer waken
In elx mans herte; want hi es doot,
Als hem faelgiert sijn vrihede groot,
En doe onse Heere bi ziere ghenaden,
Diene in sijn doghen wil beraden.
Nature lieght niet, soe es vroet,
Die hem vrihede kennen doet.
Oracius doet ons verstaen,
Dat nature es so ghedaen,
Dat alrehande creaturen
Trecken willen te harer nature:
Dat en sullen si laten niet,
So wat vernoye hem ghesciet.
Hier bi te rechte Venus soude
Ontsculdicht wesen, want soe woude
Antieren ende doen hare vrihede,
Ende oec allen vrauwen mede,
Die hare vriheit willen plien,
Al breken si huwelijc mettien;
Want die nature doetse wecken,
Diese ter vriheit waert wille trecken.

Lieue kint, die name eene catte,
Die noit en sach muus no ratte,
Ende van musen ware ghehoet
Ende verweendelike ghebroet,
Ende wertse eere muus gheware
Dat soe liepe neuen hare,
Soe soudse sonder twiuel vaen
Ende al hare gherechten laten staen.
Men mochte met gheere zaken
Tusschen hem beeden den pays maken,
Die oec I vole wachten woude,
Dat gheene merie zien en soude,
Voer dat sine tiden quamen,
Entie dan merien namen,
Ende daetse te hem gaen,
Het souder lopen ieghen zaen,
Ende soude neyen als hise zaghe,
Dit en es truffe no saghe;
Niet alleene ieghen grisen, Fol. 76, c.
Dat hise soude voer dandre prisen,
Ieghen hem allen loopt hi ghemeene,
Niet onderlinghe ieghen eene;
Maer loept te blessen ende te blaerde,
Hi salse willen aneuaerden
Ende ane springhen ende assaelgieren.
Ende lyaerde en soude niet vieren,
Sone soude lopen te lyaerde,
Te moreele ende te blessaerde
Ende ten eersten die so quame an,
Die core soe vor haren man.

Soene heeft gheenen bespiet
Den dien soe ondbonden ziet.
Ende dat ic segghe van lyaerde [1])
Van brunen ende van blessaerde,
Den segghic niet bi hem alleene,
Ic seght bi allen beesten ghemeene,
Ende loopt ten andren sonder sparen.
Alsoe souden doen te waren
Alle wijf ende alle man,
En dade van huwelcke die ban,
Daer si sijn ghebonden met;
Want huwelic es alsoe gheset:
Wanneer ghetrauwet sijn si twee,
Sine moghen sceeden nemmermee,
Also langhe als si leuen.
Aldus es huwelijc hem ghegheuen,
Daer si mede sijn bedwonghen
Beede, die houde metten ionghen;
Want alle die weghe, lude ende stille,
Es haer begherte vut desen wille,
Dat kennic bet dan yemen el.
Het wacht haer zulke harde wel,
Dat doet die lachter entie onneere,
Die soe ontsiet daer af so zeere,
Nochtan soe leetse die nature
Ghelijc der beesten, ende heeft in cure.
Dit weetic bi mi seluen wale,
Want wat ic iaghede, was al te male

1) HS. *beyaerde.*

Van elken man ghemint te sine;
Daer na stoedic ende dede pine,
Want ic begheeret voor alle dinc Fol. 76, d.
Ende als ic achter straten ghinc,
Daer ic gherne te gane plach,
Ende ic dan die cnapen sach,
Die mi toechden vriendelijc zien,
Mijn herte vervroyde [1]) so mettien,
Dat icse al meest gherne hadde ontfaen.
So hadden si oec weder mi ghedaen,
In leggher vut moonc no pape,
Riddre, portere, clerc no cnape,
Noch prelate van hoghen doene,
In hadse vut haren religioene
Doen springhen doe, en hadden si
Niet faelgieren wanen an mi.
Maer hadden si mi ghehadt heimelic,
Sine hadden ordene no huwelic
Ghehouden twint, dat weetic wale,
Sine haddent te broken al te male:
Aldus nature ons allen stooct
Ende leeght int herte ende iooct,
Ende treect ons tien delite waert,
Dat van ons allen es begaert.
Lieue kint, verstaet mijn Latijn:
Een wijf en sal niet milde sijn.
Es soe milde, soe doet onneere
Hare nature ende ontect zeere.

1) HS. *vervoroyde.*

Laten den mannen die milthede,
Want wijf milde, dats zothede.
Maer mi en rouc, men vinter niet
Vele die gerne gheuen hiet.
Ay lacen! dies en dedic twint,
Want tgroete goet ende tprosint
Dat men mi gaf, dat gauic henen
Eenen ribaut voert al teenen,
Die mi groten lachter dede
Ende menighe grote onwaerdichede.
Het was de gone dien ic minde
Vor alle die ghene die ic kinde,
So dat mi nes i twint niet bleuen.
Ic ben arem, in weet wat gheuen:
Minne ghedochte der houthede niet,
Die mi aldus in aermoeden liet.
Fol 77, a. Haddic gheweest van herten vroet,
Ic ware rike ende hadde goet.
Want ic was bekent wale
Metten groeten heeren, vp ende tale,
Die ic alle lieue hiet.
Maer ic en minetse anders niet,
Maer deen alleene, dat weetic wel,
Dien mindic ende niemen el,
Ende was zeere van mi begaert;
Nochtan en haddi mi niet waert.
Ic was die zotste die men vant,
Verre of bi, in eenich lant:
Hi dede mi onwerde ende despijt,
Ende hiet mi te menigher tijt

Quade, vule, ghemeene hoere,
Ende sleepte mi achter vloere,
Die quade ribaut, metten hare:
Een wijf es eene cranke ware.
  Bi Gode, ic bem te rechte ı wijf,
Want mijn herte ende mijn lijf
En minde noit man die mi minde,
Maer den ribaut, die mi scinde,
Al hadde i mi so zeere ghesleghen,
Dat ic in onmacht adde gheleghen,
Als hi bi Gode dicken dede;
Hi maecte morv al mine lede,
Ende zwarter dan een aterment
Ende noit en was dat paerlement
Tussen ons beeden also groot,
Hine viel tachterst in minen scoot,
Ende bat mi dan groete ghenade
Ende dat hijs nemmermeer en dade,
Ende ghinc mi ioyen wel ghereet;
Ende eer dat spel ten ende leet,
Addi al sinen pays ghemaect:
So addi mi an hem ghesaect,
Want hi was ioiere alte goet.
Dat sceen wel an mijn goet,
Dat hijt al ontioyde mi,
Ende ic wart arem, also wart hi,
Want hi dreef grote ouerdaet,
Ende groeten cost al sonder raet
Van den ghiften die men mi gaf, Fol. 77. b.
Ende en wilts niet comen af.

Ic hadde hem te gheuen ghenouch,
Ende dat was wel sijn gheuouch.
Hi wiste wel waer ict nemen soude:
Mine rentiers waren ionc ende oude,
Een of twee niet alleene,
Maer die weerelt al ghemeene;
In hadde noit ghetrauden man.
Maer dor de dooght die ic hu ian,
So hebbic hu hier vertrocken al
Mijn doghen ende mijn ongheual,
Dat ghi exempel neemt daer bi,
Alse comen sal de tijt, dat ghi
Sult willen pleghen van desen spele,
So onthoudes goeds so vele,
Dat ghi blijft rike al hu leuen.
Hets onneere wiue dat si gheuen
Ende dat si milde heeten souden:
Ic rade dat ghi tuwe wilt houden,
Want als huwe rose verwalket staet,
Ende hu die oude ane gaet,
Die ghiften sullen hu faelgieren,
Want hu niemen sal antieren.«
Dus eist de quene ghesermoneert
Scone Ontfaen, ende wel gheleert
Hoe dat hi hem houden sal,
Diet hoorde arde gherne al,
Want hi hem nv min ontsach
Van hare, dan hi te voren plach,
Ende seide: »vrauwe, bi onsen Heere!
Ic dancke hu vtermaten zeere,

Dat ghi so vriendelike vwen aert
Mi hebt ghetooght al onghespaert.«
Alse die houde quene hoorde
Van Scone Ontfane zulke worde,
Doe sende soe om den minnare,
Dat hi vullic quame te hare,
Ende hi deet al dat hi mach.
Ende terst dattene comen sach
Scone Ontfaen, ghinc hi hem ieghen,
Also noch scone liede pleghen,
Ende hietene willecome wesen, Fol. 77, a
Ende danctem van den hoede met desen.
Die minre seide: »scoene ioncheere,
Ic danke hu c waerf also zeere,
Dat ghi den hoet naemt van mi,
Ende sal doen so waer dat si,
Dat ghi daet die houeschede,
Ende sulke eere mi der mede,
Dat ic hu eeghin bliuen moet,
Lijf ende ziele ende al mijn goet,
Die wile dat ic leuen sal.«
»Eere, gheluc ende goet gheual
Moetti hebben,« seide Scone Ontfaen,
»Ende ghi sijt zeker, zonder waen,
Dat ghi hu betrauwen mocht
Van dinghen die ghi ane mi socht,
Dat icse doen soude gherne,
Sonder tontsegghene ende te werne
Ende ic ne hebbe gheene scoenheide
So goet, dat icse hu ontseide,

Ghi ne moghet nemen, alselp mi God!«
Als die minre alsulc ghebod
Hoorde, wart hi harde vroe
Ende danctem c waeruen doe,
Dat hi so coenlike nemen mochte
Sine scoenhede, vp dat hi sochte,
Ende peinsde in sinen moet,
Dat quaet te langhe beiden doet,
Sint hi daer hadde scoenhede ghereet,
Daer sijn herte ane steet:
Dat was die Rose die hi woude
Plucken. Als hijs beghinnen soude,
So verboot hem Dangier,
Die vileyn stont ende fier:
Dat sotte peinsen dies blijft vele.
Hi waende de Rose met groten spele
Hebben ghepluct sonder deeren,
Maer hi vant te grote weeren
An den ghenen diere lach
Verbolghen, diese te wachte[n] plach
Ende te bescermen, als hare werde
Was mi comen vp die werde,
Fol. 77. d. Ende riep lude: »vliet wech, vliet,
Ghi ne mocht hier langher bliuen niet,
Die duuel brochte hu hier so na;
Hets wonder dat ic hu niet en sla
Hu hoeft ontwee ende al hu lede.«
Doe quam Vreese ende Scamelhede
Voort ghespronghen ende spaerde niet,
Si quamen doe hi riep, »vliet, vliet,«

Gram ende erre ende zeere testoort,
Ende vielen alle in een acoort
Ende hurten sijn hande achter waert,
Als den ghenen diene hadden onwaert,
Ende seiden: »qualike condi verstaen
Die doocht die hu Scone Ontfaen
Boet vp groete houesschede,
Ende socht hem an dorperhede,
Ende verstont hauerecht sijn tale.
Elc soude te rechte weten wale,
Als sinen dienst biet i goet man
Sinen vrient, dien hijs wel ian,
Dat niet es dan al in goede,
Ende so verstoent oec de vroede.
Ghi sijt van harden dommen verstane,
Ende conterfait na onsen wane
Den zot, die van zinne es vroet.
Hine hadde herte no moet,
Die Rose hu te gheuene hiet,
Want en ware ziere eeren niet.
Haddi gheweest van houeschen zeden,
Die Rose en haddi niet ghebeden:
Ghi hadtene wel gherne bedroghen,
Dat hi node soude ghedoghen.
Nu maect hu volc wech ende vliet,
Ghine moght langher dueren niet.
Gaet vullic af den graet hier neder,
Ende en comt hier nemmeer weder,
Want hier sulc in comen mochte,
Die hu bereede[n] soude onsochte,

Ende tsticken slaen, het ware recht [1]).
Ghi siter toe te quaet ı knecht,
Dat ghi sout na sine eere staen,
Die hu so gherne lieue hadde ghedaen.
Fol. 78, a. Te rechte mach hi hu haten zeere,
Want, bi Gode onsen heere,
Hi sal so vaste av sijn ghenaen:
Nemmermeer sal hi verre gaen.«
Scone Ontfane namen si doe,
Ende sloughene ende mesuoerdene doe,
Dat hem sijn leuen rauwen mochte,
Ende leidene int prisoen onsochte.
Nochtan dochtem dit niet ghenouch,
Sine daden hem meer ongheuo[u]ch:
Den minre, diere stont alleene,
Beuaen met rauwen ende met weene,
Liepen si vp alle drie
Met tormente, dat hem so wie
Dede te ziere herte binnen,
Dat hem dochte, hi soude ontzinnen.
Hi seide: »Dangier, hebt mijns ghenaden
Ende vergheeft mi mine mesdaden,
Ghi sijt so houesch ende so goet,
So wetende ende so wel ghemoet,
Ende daer toe ontfaermich mede:
Ende ghi, Vreese ende Scamelhede,
Die al vul dogheden sijt ghemaect,
In dogheden, in talen so wel gheraect,

---

1) HS. *rercht.*

Wilt ghestaden in eenighen zaken
Dat ic minen pays moghe maken
Ieghen hu, ic wille mi gheuen
In hu gheuanghenesse al mijn leuen,
Ende leght mi bi Scone Ontfane,
Sonder emmermeer tontgane,
Vp dat ghi ontrauwe vint an mi
Met eenighen dinghen, dien ghi
Beghert ende wilt dat ic doe
In allen tiden, spade ende vroe.«
Doe riep harde lude Dangier:
»Deus, wat beden hore ic hier!
Dat ghi sout sijn met hem gheuaen,
Die es so scone ende so wel ghedaen,
Daer toe so houesch, so goedertiere,
Ende ghi, die therte hebt ende maniere
Iolijs, blide, gay van minnen:
So settic Reinaerde bi der hinne.
Nu gaet wech hu elre beiaghen, Fol. 78, b.
Hu sermoen en mach niet draghen:
Wi kęnnen w[e]l al hu beraet,
Dat ghi na onsen lachter staet.
Wine willen dies nemmeer ghedoghen,
Nu maect hu wech van minen oghen.«
Ende assaelgierden ander waeruen,
Ende sloeghen so, hi waende steruen,
Ende tormentene harde onsacht,
Ende namen alle drie met crachte,
Ende dadene van daer rumen zaen
Met rauwen ende zeere ondaen,

Ende daden hem groot verdriet.
Hi riep ghenade, en halp niet,
Maer niet lude en riep hi,
Ende ghinc wech en[de] riep: »ay mi,
Seere gheslegben ende ghescouden,«
Ten ghenen diene sorcoersen souden.
Dus ghinc hi wech met groten vare
So langhe dat sijs worden gheware
De ghene die de sciltwachte daden,
Ende lude riepen alle: »verraden.«
»Nv vp ghi heeren, ghi baroene,
Om den minre soccoers te doene,
Want zekerlike hi heues noot,
Die portiere slane te doot.
Want ic dies wel zeker bem,
Hi leeght ende crijscht so onder hem,
Ende bidt ghenaden sonder verdrach,
Ende es so ees dat hi en mach
Lude gheroepen, noch hine can;
So gaen si hem met slaghen an
Ende verworghene, na minen waen.«
Ende so hadden si oec ghedaen
Ende daer toe tlijf ghenomen,
En ware hem theere[1]) niet te hulpen comen.
Entie minre sach al toe,
Dat die betaelge daer began doe,
Entie strijt sonder verdraghen.
Ende alse die portiere dat saghen,

---

1) HS. *therte.*

Dat theere was om hem so groot,
Si maecten te gader 1 conroot,
Alle drie, ende zwoeren in een Fol. 78, c.
Dat si ne scieden haer ne gheen,
Deen van den andren, nacht no dach,
Also langhe als hi leuen mach.
Dat sach al toe die minnare,
Diere of was in grote vare,
Dat si so vaste waren verbonden.
Doe zwoeren oec tien seluen stonden
Die van den here met heede groot,
Dat si eer alle bleuen doet,
Sine soudense sconfieren ende vaen,
Ende van den stride den prijs ontfaen,
Om te werpene onder voet
Haren groeten ouermoet.
Vrihede quam ieghen Dangiere,
Die leelijc was en onghehiere,
Die eene grote colue brochte,
Daer hi mede slouch harde onsochte.
En was noit scalc so ghedaen
Die sinen slach hadde weder staen,
Hine slouchen tsticken alte male,
So dat die ghene, dat weetic wale,
Die ieghen hem was, verwonnen bleef,
Als hine met siere coluen dreef,
Hine hadde doe gheconnen wel
Van wapinen, ende gheprouft dat spel.
Dangier was fel, stuer ende losch,
Ende nam sine machuwe int bosch

Dat Ontseegghen was ghebeeten.
Sine taergie was, wildijt weten,
Van stoutbede al ghemaect;
Die addi vaste an hem ghesaect,
Ende al ghebort met onwerden:
Qualijc mochten iemen aneuerden.
Vrihede so was banderside
Wel ghewapent oec te stride;
Ieghen Dangiere quam hi voert,
In hare hant brochte so nv voort
Eene glauie, scone ende slecht,
Ende vtermaten lanc ende recht,
Vten foreeste van gherechticheden.
Ic wille hu segghen sonder beden:
Fol. 78, d. Tyser, dat an die glauie stoet,
Dat was van biddene vaste ende goet,
Ende gheboort met groten gheloue,
Met conuenanchen ende met beloue
Ende daer toe met zekerheden.
Beede met rauwen ende met beden,
Was die glauie al ghescreuen:
Ic waense haer Miltheit hadde ghegheuen,
Ende eenen scilt, die wel ghedane,
Brochte soe met haer na minen wane,
Daer soe hare wel decte mede.
Dangier hi stont buten vrede
Voer haer met ouermoeden groot,
Ende [soe] scudde die glauie, ende scoot
Dangiere rechte vp sinen scilt,
Dien hi manlijc voer hem hilt,

So dat hem die scote niet derde.
»Quade dierne, vule, onwerde,«
Seide hi, »hoe waerdi so coene,
Dat ghi dorst bestaen te doene
Vp te lopene eenen goeden man?«
Mettien slouch hise wat hi can
Vp haren scilt, so onsachte
Dat hise achterwaert met crachte
Springhen dede harde verre,
Die wilen was fel ende erre,
Ende verspracse so ende slouch,
Ende dede haer groot ongheuouch,
Ende seide: »quade teue, ic hebbe hu
Ander waerf gheloft dan nu,
Daer ic mede bem verraden,
Want bi hu lietic ghestaden
Dat die ribaut custe de Rose,
Daer mi of quam de grote nose:
Hi vant mi musaert ende quaet,
Dat ic ghestaedde sinen raet.
Ter quadertijt,« seide [1] Dangiere,
»Quaemdi noit ten wapine hiere,
Want hu costen sal hu leuen.«
Vrihede ghinc van anxte beuen,
Ende bat hem groete ghenade,
Hi seide dat hijs niet en dade.
Het was wonder alte groot Fol. 79, a.
Dat hise daer niet slouch te doot.

1) HS. *seidi.*

Doch slouch hise dat soe voerder ne mochte,
Dies hi harde lettel rochte:
Hi verwoedde ende knicte thoot,
Hi seide hi soudse slaen tè doot.
Dit hadde onwert Ontfaermichede,
Ende liep te hulpe sonder bede
Hare ghesellinnen, wat soe mach,
Die soe zeere tonder sach.
Ontfaermichede, die te dogheden hoorde,
Brochte in hare hant eene misericorde,
Bespriact met tranen ende met ghenen,
Daer soe mede dyamans steene
Breken soude, daet sóese daer ane.
Haren scilt was na minen wanè
Gheboort al omme met claghen
Ende met suchten, dien woudsoe draghen.
Ontfaermichede, die menighen traen
Weende, heeft Dangiere bestaen
Ende stackene ouer al om deeren,
Maer die vylein ghinc hem weeren
Seerre dan hie liebaert dede.
Maer soe bedauwedene tiere sede
Met so menighen heeten tranen,
Dat hi ouer begonste te gane,
Ende te morwene menichfoude;
Hem dochte dat hi verdrinken soude
In eene vloet van watre groot:
Hine hadde nie so menighen stoot
Van laste ende van werden mede.
Hem faelgierde sine harthede,

Ende wart so cranc dat hi waent vlien.
Ende Scamelhede so riep mettien:
»Dangier suldi werden vonden
Hier verwonnen tesen stonden,
Dat hu ontfare Scone Ontfaen,
So suldi ons betrapen zaen,
Dat hi die Rose soude gheuen,
Die wie hoeden vp onse leuen.
En waert dat hise den leckeren gaue,
Ghi mochter gheblameert sijn aue,
Ende werdet ontverwet ende ondaen. Fol. 79. b.
Ende sulc mochte hier binnen gaen,
Vp dat hi vonde den inganc hopen,
Hi zoude zaen in sijn ghelopen,
Ende hi dan mingde te zeere dat zaet:
Dat ware onse scade ende quaet.
Ende dan regneerde ander zaet mede,
Daer die Rose mede vp die stede
Alte zeere bleue verladen.
Nemmer sone moet God ghestaden
Dat al sulc zaet vallen moet,
Want en ware ons nutte no goet:
Die Rose mochter ane steruen.
Ende ontghinc soe sonder bederuen,
Ende die wint eene vlaghe brachte,
Die de zade mingde met crachte,
So dat die last der bloumen derde,
Ende hi die bladre sonder houerde
Wide ouer mids clieuen dade,
So bleuen daer die ydele zade

Van den bladren na sijn doen,
Daer men dorsaghe den bottoen.
Dan soude men seggben sonder sparen,
Datse hadde ghehadt twaren
Die glottoene in hare ghewout,
So ware al gader onse de scout.
Ende Ialousie soude ons ontliuen,
Dat en mochte niet achter bliuen:
Ic wane ghi slaept ende niet waect;
Heeft hu de duuel dronken ghemaect?«
Dangier riep: »o wach! ay mi!
Doe wasser Scamelhede bi,
En dreechde zeere, wat soe mach,
Onfaermichede, die ontsach
Haer ghedreech, met eerren moede.
Scaemte sprac met ouermoede,
Ende seide soe hadde te langhe gheleeft,
Soe soude haer den scilt dien soe heeft
Noch eden al te sticken houwen,
Ende so slaen: het soude haer rauwen
Dat soe torloghen noit bestoet.
Scaemte soe was wijs ende vroet,
Fol. 79. a. Ende brochte met hare i goet zwert,
Dat soe lief hadde ende wert,
Ende dat ghesmeect was met ontsiene:
Haer en stont niet te vliene.
Eene taergie adsoe [1]), wildijt weten,
Die Ontsien was ghehceten

1) HS. *alsoe*.

Ouer al van quade name,
Dies soe mochte hebben blame.
Menighe tonghe was daer, nv hoort,
Gheset al omme ende omme dat boort.
Ontfaermichede sloucse metten zwerde,
Dat soe tumede vp die erde,
Ende hadse nalinx daer verwonnen,
Maer datter Blijthede quam gheronnen,
Een bacheleer, sterc ende coene,
Ende van harden groten doene.
Van bliden leuene was sijn zwert,
Dat hi menighe maerc prijsde wert.
Sijn scilt was sterc, men mochten ploien,
Ende gheboor[t] al omme met ioien.
Scaemte gaf hi eenen slach,
Dat haer lettel goet verwach,
Ende diet hem harde wel vergout,
Want soe dor slouch hem menichfout
Den scilt, dien hire ieghen boot,
Ende ware daer bleuen doot,
En ware hem niet te hulpen comen
Wale Helen, hi hadt vernomen
Tusschen hem beeden den groten strijt
Enten aetscap enten nijt.
Wel Helen was een goet orlooghe man,
Ende daer vele dogheden lach an,
Een zwert haddi van stillen ghewere,
Ne gheen beter was int here.
Het was vaste te gader ghedwonghen
Al van of ghesnedenen tonghen:

Hoe dicken men scudde ende trac hunt,
En maecte niewers gheen gheluut.
Sijn scilt was al ghemaect van rasten,
Noit en sach man gheenen so vasten
Ende al omme gheboort met sekeren gane,
Sonder niemare daer of tontfane.
Fol. [illegible] Wel Helen hief sijn zwert ende slouch
Scaemten, die hi niet verdrouch,
Eenen slach dat soe spranc voort,
Ende bleef staende al verdoort.
»Scaemte,« seiti, »ver Ialousie,
Die onse heere vermaledie,
Wildi hu gheuen hier verwonnen,
Sone sals niet gheweten connen.
Ic verzekere hu dies twaren,
Bi miere trauwen sonder sparen;
(Hier of soude zeker sijn elc man.)
Sint dat doot es die tyran
Quade Tonghe [1]), so blijfdi gheuaen,
Ghine mocht mi niet weder staen.«
Scaemte soene andwoerde niet.
Alse dit van hare nichte ziet
Vreese, spranc soe vp te hant,
Die men noch noit coene vant,
Dan namaels vp desen dach.
Soe quam ghelopen, wat soe mach,
Ende brochte ı zwert van goeder snede,
Die so name gheuen dede

1) HS. *Dangier.*

Anxt, Zorghe ende Zeere Veruaren,
Daer soe haer mede soude verwaren,
Was al ghemaect van zeere ontsiene
Ende van mesualle te ghesciene,
Al omme ghebort met zorghen groot.
Soe slouch Wel Helen vp sijn hoot
Met willegher hant so groten slach,
Dat hi en horde noch en sach.
Dit versach Coenheit de heere,
Ende quam te hem ghelopen zeere.
Coenhede was dapper ende stout,
Ende coene van herte menichfout,
Ende adde i zwert van finen stale,
Van verwoetheden al te male,
So hadt ghemaect i meester smet,
Ende eenen scilt soe brochte soe met,
Die was gheheeten Zothede tanegane,
Entie doot ghereet tontfane,
Quam te Vreesen, dien hi sloucb,
Die den scilt daer ieghen drouch,
So dat die slach ghinc te dale, Fol. 80, a.
Want soe conste scermen wale,
Ende lonet hem al sonder letten
Met slaghen, ende ghinckene tonder setten,
Dat hi ghenade bat dor noot.
Sekerhede: »ghi bliuet doot,
Nu doeter toe al dat ghi cont,
Ghi plaeght te hebben in alre stont
Die quarteine of andre rede,
Ende waert c waeruen bloder mede

Dan noit hase was te waren,
Hebdi hu bloethede laten varen?
Die dunel maecte hu noit so coene,
Hu ware beter pays ende zoene
Dan ieghen Coenhede die betaelgie,
Die mint tornieren sonder faelgie,
Ende ghine quaemt noit te gheenen tiden
Noch in tornoye noch in striden,
Dan alleene dese zaken,
Ghine vloot ende ghinct v henen maken,
Ofte gaeft hu verwonnen,
Ghine sult hu niet verweeren connen.«
Sekerhede adde i zwert vaste,
Dat in stride sine laste
Draghen conste sonder mesual,
Sijn scilt was verzekert al
Met goeden payse, sonder ontsien
Van dinghen die hem moghen ghescien,
Al omme gheboort met acoorde.
Vreesen slouch so metten woorden
Metten zwerde, daer hise mede
Waende hebben doot ter stede.
Maer Vreese warper ieghen den scilt,
Die al te male den slach onthilt
So dat haer die slach niet derde,
Ende ghalt hem wel sijn houerde
Met eenen slaghe, die was so groot
Dat hem scilt ende zwert ontscoot.
Alse dit alle die andre zaghen,
Vergaderden si met groten slaghen;

Daer wart die strijt groot sonderlinghe
Met hustine me en[de] met ghedinghe:
Men wranc hier, men wranc daer, Fol. 80, b.
Elc riep den sinen ouer waer.
In sach noit snee no haghel steen
So dicken vallen al in een,
Alse daer die grote slaghe waren.
Daer was hustin sonder sparen;
Men sach noit te gheere tijt
Van so vele lieden sulken strijt.
Maer emmer waren, dats zeker waer,
Die voer[1] den casteele tachter daer;
Die den casteel hadden beleghen,
Waren ghewont ende zeere ghesleghen.
Die God van Minnen hadde zorghe groot,
Dat bliuen soude[n] sine lieden doot,
Ende omboet doe zonder beiden
Siere moeder, met Vriheide
Ende met Zoete Aneziene, dat si
Hem quame te hulpen ende stoede bi,
Ende nam vrede binnen desen,
So dat x daghe soude wesen.
Maer hadt gheweest sijns voerdeels yet,
Hine hadde des vreden ghehouden niet,
En hadden hem die portiere
Ontsien niet, sine hadden so sciere
Ghegheuen den vrede, no so zaen,
En hadde mijn vrauwe Venus ghedaen.

1) HS. *van*.

Men heeft dicken ende vele ghezien,
Die werstelen, een lettel achter tien,
Oo[f] bi vliene of bi vrede:
En machmen niet vp die stede
Van den sticken te bouen comen,
So moet die vrede werden ghenomen.
Vten heere so voeren sciere
Alle bede die messagiere,
Ende voeren recht te Cyteroene,
Daer mense ontfinc met groten doene.
Cyteroen es eene hoghe montainge,
Ende leeght in lantscip van Cartainge.
Venus dede daer sonderlinghe
Stichten ende maken de woninghe,
Dies soe daer selue woenen woude.
Waert dat ic hu vertrecken soude,
Fol. 80. c. Die porprise ware te lanc.
Int wout, daer menich voghel sanc,
So was Venus met haren honden
Varen iaghen ten seluen stonden.
Met hare so was hare amijs,
Die ionghe, die scone Anthonijs,
Die zeere kints was an dat iaghen,
Want alle sine voerders plaghen.
Middach so was langhe leden,
Ende waren ghebeet van moetheden
Onder eenen groenen boem
In die scade, ende namen goem
Om die perde die moede waren,
Ende om die honden, die zonder sparen

Liepen drinken, ende hem vercoelen
Van hitten die si in hem beuoelen.
Hare curien, hare boghen, hare daren
Leiden si neuen hem te waren.
Daer waren si met groten spele,
Want daer songhen voghele vele,
Daer si of hoorden menighen sanc.
In dat gras, dat niet was lanc,
So sat Venus met feesten groot,
Ende hadde in haren scoot
Haer lief, ende helset ende cusset menichfout,
Ende leerde hem, hoe hi int wout
Iaghen soude, entie maniere
Sonderlinghe van elken diere.
»Als huwe honde, lief, sijn bereet
Teere beesten daer hu herte toe steet,
Die suldi porren. Es dat soe vliet,
So volghet hare, en lates niet.
Maer ieghen de beeste die haer wert
Fierlike so trect achter waert,
Ende sijt blode ende ghemate.
Hets hu vordeel ende huwe bate,
Want daer II coene te gader striden,
Daer eist fel an beeden siden.
Maer herten, denen ende hinden
Ende hasen, die wilt gheninden
Te iaghene, dats mijn wille wel,
Want sine sijn no wreet, no fel.
Maer wolue, zwinen ende beren, Fol.
Dese setten hem ter were,

Ende quetsen winde, bracken ende honden,
Ende gheuen hem menighe wonde,
Ende sulke den iaghere mede
Hebben si doot te menigher stede:
Dese en suldi iaghen niet,
Hu mochter of comen verdriet.«
Aldus castiede Venus zeere
Anthonise den ioncheere,
Ende bat hem, dat hi peinsde ende dachte
Om hare castien ende daer na wrachte.
Anthonis prijsde lettel goet
Alt castien dat soe hem doet;
Wat soe castiede, niet en besloot
An hem twint, no cleene no groot.
Maer eist dat hi come van daer,
Sone zietene nemmermeer daer naer;
Want hi voer teenen euer iaghen,
Diene niet en wilde verdraghen,
Maer rechtem vp, ende scudde thoot,
Ende slouch Anthonise doot.

Hier bi so wilt hu castien,
Ghi heeren, die hebt huwe amien,
Ende hem en wilt ghelouen niet.
Dit exempel nu beziet:
Ghi sult hem allen ghelouen wale.
Want wat si segghen, es al te male
Also waer alst pater noster es;
Niemene sone twifele des.
Swert hu eenighe dat soe sal
Houden trauwe, ghelouets al.

Na dit castien, dat soe hem dede,
Keerden si te Cyteron weder beede.
Die boden quamen buten here,
Seiden Venuse al taffere
Van haren zone, hoe hise omboot,
Ende hoe hi hadde hulpen noot.
»Bi Gode!« seide Venus doe,
»Ic salre mijn cracht so doen toe
Dat ic Ialousien casteel
Verbernen sal; ende bliuets gheel
Staende: mi en gheuen die portiere Fol. 81, a.
Die slotelen, ic verberrentse sciere,
Oof in prise minen aert
Noch mi seluen eenen penninc waert.
Doe dede soe haesten ende berecken
Haren waghene, ende deden trecken
VI witte duuen met haren vloghele,
Die soe hadde, van haren vloghe;
Ende ghinc sitten vp haren waghen.
Die duuen ghinghen vederslaghen,
Ende vloghen daer mede in de locht,
So langhe dat sine hebben brocht
Te haren sone in dat here.
Ende als hi wiste die niemere,
Haestelike hi ghelopen cam
Te ziere moeder, die hi nam
In sinen aerme, ende heeftse ontfaen
Met blischepen, ende deedse gaen
In sine tente, daer soe lach.
Hine hilt noit vrede ghenen dach,

No heet, no trauwe zekerhede,
Hine assaelgierde altoes mede.
Doe began daer die betaelgie
Groot ende sterc, sonder faelgie.
Sulc rechte ten muere eene pederiere:
Die steene groot ende onghehiere
Warp men daer ieghen, om doen faelgieren.
Die portiere ghinghen ordiere[n]
Hare mure, met horde vaste,
Ieghen die wreede felle gaste.
Die horden waren gheloken wale
Van ontseggbene al te male,
Ende van stouterne was elke gherde,
Ende af ghesneden tote in de herde,
Ende in Dangiers haghe ghenomen.
Die strale die van buten comen
Waren gheuedert met gheloue
Ende met ghiften van groten loue;
Ende oec met dienste menichfout
So was ghemaect al dat hout;
Ende tijser was ghemaect eden
Met trauwen ende met zekerheden.
Fol. 81, b. Dese scoten van buten in waert
Entie portiere, die onveruaert
Waren ende hem cleene ontsaghen,
Want si haer taergien daer ieghen draghen,
Die staerc waren ende harde fier,
Ende van houte, dat Dangier
Hadde ghehauwen in sijn haghe.
Ende wat si scoten alle daghe,

En mochte ı twint niet deren,
So wel consten si hem verweeren.
Alse dit sach die God van Minnen,
Dat hi niet en conste ghewinnen
Dien casteel, no die portiere,
Voer hi te ziere moeder sciere,
Ende bat hare dat soe hem stoede in staden,
Want hi ware te zeere verladen.
Doe zwoer Venus hutermaten zeere,
Dat soe in wiue nemmermeere
Suuerhede en liete gheduren,
Die Ialousie hiet in allen vren,
Die ons pijnt der mede te zeere,
God gheue hare lachter ende onneere!
»Lieue kint, doet hu baroene,
Die ghi hier hebt stout ende coene,
Sweren dat si hu volghen selen,
Ende met neerenste zeere beuelen.«
»Bi Gode, vrauwe, dit doe ic gherne,
Dit nes niemen sculdich te werne,
Want niemen mach goet man heeten,
Hîne moet van minnen weten,
Of hebbe gheploghen, of pleghe nv.
Dit prouerbie segghic hu,
Want hets iamer dat si leuen,
Die ghene die haer herte niet gheuen
Ter minnen, ende ic haetse so zeere,
Dat ic hem lachter ende onneere
Altoes doen sal, waer ic mach,
Sonder twifel nacht ende dach.«

Doe zwoeren int here de baroene,
Dit vast te houden ende te doene,
Vp hare boghen, vp hare daren,
Want daer ander helegen en waren,
Fol. 81, a. Dan hare strale ende bandoene:
Sine hadden ander helighen te doene,
Daer si vp zwoeren, dat si souden
Die ghebode vaste houden.
Nu willic hier laten bliuen
Mine materie, ende wille scriuen
Een lettel van den wiuen voort,
Anders dan ghi hebt ghehoort.
Virgilius seit, die wijf wel kinde:
En ware gheene so ghesinde,
Noch so houesch, noch so vroet,
Noch so wetende, noch so goet,
Sone ware wankel ende onghestade,
Ende onlanghe in eenen rade.
Die wijfs sijn alle vreeselike beesten,
Men conste ghetellen niet in ieesten
Beede, haren zeden ende haer manieren,
Si sijn alle putertieren.
Ende oec seghet Tytus Kneus,
Dat ieghen hare zede ende ieghen haer uus
Gheen dinc soe goet en es
Als wel smeeken, dies sijt ghewes:
So bedriegheliјc sijn si tallen vren,
Ende soe quaet van naturen.
Wi vinden elre teere steden,
Dat tfundament es van wreetheden,

So wie dat sine heimelicheit
Sinen wiue al gader seit,
Hi maecse vrauwe van sinen liue.
Niemen en sal sinen wiuen
Al segghen sinen nausten raet,
No sticken die te heelne staet,
Hine wilt ghemoeten ende horen.
Want wi dat doet, blijft verloren,
Want so nes nemmer so goedertiere,
No so ghetrauwe van manieren,
Sone salt voert segghen al te male
Iemen els, dat weetic wale.
Ende haer soude dinken, soude soet helen,
Soe sout besteruen of bequelen.
Het moet al huut dat so weet:
Alsoe te haren gheuadren geet,
In biechten sal soet haer segghen al, Fol. 81, d.
So watter ane gheligghen sal,
Waert van moorde, waert van dode,
Soe salt segghen al, bi Gode!
Ende die ghene diet sëide hare,
Dat es gheprouft ende openbare,
Eist dat hise blout of slaet,
Soe sal hem verwiten zine mesdaet,
Niet heimelike voer hem alleene,
Maer voer al die liede ghemeene.
So wie hem in wiuen betraut,
Weet wel dat hi die wisse hout,
Daer hi hem seluen mede bint de hande,
Als soene hebben wille in bande,

Hi snijt hem zeluen de kele ontwee.
Erret hise daer na nemmermee,
Of verbelght met eenighen zaken,
Soe sal haer an den rechtre maken,
Vp dat die daet es so groot,
Dat hi heeft verdient de doot,
Dat hine hanghen sal of greuen,
Of eenich sins verliesen tleuen.

Maer als gaet slapen die keytijf
Vp sijn bedde, neuen sijn wijf,
Daer hi niet bi gherusten can
Om tghepeins, dat hem gaet an
Van moerde die hi heeft ghedaen,
Of ander quaetheit, wilt verstaen,
Daer hi omme tlijf verliesen mochte,
Ende zuchte ende caremt harde onsochte;
Ende sijn wijf dan begheert
Van hem te wetene wat hem deert,
Om dat soene tonrusten weet,
Dan helst soene ende cust ghereet,
Ende leechten sonder langher vorsten
Vriendelijc tusschen haren borsten,
Ende gaet hem met smeekene ane,
Ende seit: »heere, na minen wane
So dincti mi harde zeere tonvreden:
Wi sijn hier alleene onder ons beeden,
Nu seght mi wat hu deert al?
Dat hu God gheue goet gheual!
Fol. 82, a. Dat ghi dus light ende caremt,
Dat mi harde zeere ontfaremt,

Dat ic niet en can gheduren.
Wine hebben gheene gheburen
Diet horen moghen, dan ic ende ghi:
So betraudi hu heere qualijc te mi,
Ende wildi mi segghen ende ghewaghen
Hu deeren, ic saelt hu helpen draghen«.
»Vrauwe, bi Gode! wat mijns ghesciet,
In dars hu altoes segghen niet,
Want het sijn sticken die ic en mach
Niemen segghen, no doen ghewach.«
»Ay lieue heere, nv zie ic wel,
Dat ghi bet betrout iemen el
Dan ghi mi doet, ic bem hu wijf,
Wi sijn te rechte ı lijf
Ende ı herte zekerlike.
Bi den ghebode van huwelike,
So hebbic tuwe ende ghi tmine,
So staet danne in tuwe niet te sine
Rauwe, bliscap no gheual,
Die mine en sout weten al.
Daer omme biddic hu, lieue heere,
Dat ghijt mi seght, want nemmermeere
Mijn herte, mijn sin te payse en steet,
Voer dat ic die waerheit weet.
Ende en wildijs mi segghen niet
Wat dinghen die hu sijn ghesciet,
So weet ic wel, in bem niet blint,
Met wat herten ghi mi mint,
Die ghi [1]) heet vriendinne

1) HS. *Ghi die.*

Ende seght dat ic bem hu minne.
Nu gheefdi mi te kenne wale
Dat es bedrieghenesse al te male,
Dat ghi mi doet verstaen en[de] toent,
Ghi hebt mi iamerlijc ghehoont,
Ende oec verraden al te zeere.
Dit claghic Gode onsen heere,
Want ic noit dinc en al
Die mi ghesciet sin, ghine weetse al,
Ende ic en hebse hu al gheseit,
Dit es zekerleke waerheit.
Fol. 8a, b. Ic late hu zuster ende broeder,
In minen vader ende miere moeder
Ende alle mine maghe ghemeenlike:
Ic hebbe an hu zekerlike
Eenen quaden wissel ghedaen,
Ghi hebt mijn herte so gheuaen,
Dat ic hu minnen moet voer al die leuen.
Waendi dat ic vut soude gheuen
Huwe heimelicheit, ende voort segghen,
Ic liete mi eer int yser legghen,
Dat mi vorten mine beene,
Dan ics ghewoughe woert ne gheene.
Besiet hu wel ende seght, vondi
Noit eenighe ontrauwe in mi
Van eenighen sticken, die mochte [1]) wesen.
En laetti hu niet te rusten mettesen,
Ende mi ontect hoet met hu staet,
So bem ic bouen allen wiuen quaet;

---

1) HS. *mochchte.*

Want ic wel zie an alle vrauwen,
Dat hem hare manne wel ghetrauwen
Ende hem een twint niet en helen,
Maer hare heimelicheit hem beuelen«.
»Nochtan so hebbic dicke ghehoort
Van vele vrauwen, dat si mi voort
Seiden al dat si vernamen,
Alsi tonsen spele quamen«.
»Waendi, goet man, bi huwer trauwen,
Dat ic bem van huwen vrauwen?
Neenic, bi Gode van hemelrike!
En es ne gheene mijns ghelike,
Want ic en bem gheene clappigghe,
No fel, no vreet, no wrigghe,
Die andren mannen leden haer lijf.
Ic bem een goet, reine wijf,
Ghi ne horet noit van mij ghewach,
Dat ic anders mans yet plach:
Quam eenich man die hu noit seide,
Hi liet hu loghene ende onwaerheide
Verstaen, dat weetti selue wel.
Ghi kent mi bet dan iemen el,
Ghi hebbet gheprouft te menighen stonden:
In wat ontrauwen hebdi mi vonden,
Dat seght mi ende doet verstaen? Fol. 81, c.
Ic hebe hu alle trauwe ghedaen
Ende ghehouden, sint [ic] hu nam
Ende met huwelike an hu quam.
Mi wondert vtermaten zeere,
Dat ghi te mi waert, heere,

So qualijc betraut als ghi mi toent.
Bi Gode, ghi waert van mi nie ghehoont
Al den tijt die ic mach leuen;
Ic wille hu zweeren, ende gheuen
Mine trauwe ende zekerhede,
Dat ic ne gheene dinc en sede
Sticken die ghinghen an hu eere.
Nu segt mi, wel lieue heere,
Huwe onruste, die ghi hebt so groot,
Ofte neen, ic bliue doot.«
Dan gaet soe hem met cussen ane,
Ende weent menighen gheueinsden trane,
Die hem vallen int ansichte
Arde groot ende arde ghedichte.
Die zot gaet hare met talen an,
Ende seght sijn vernoy ende sijn mesual,
Ende hanght hem seluen met ziere spraken.
Ende als hi heeft gheseit die zake,
Berauwet hem daer na zaen;
Maer als si huten monde gaen
Die woerde, ende wech sijn ghevloghen,
Men salse niet weder halen moghen.
Dan bit hi hare, wat hi mach,
Dat soes en doe gheen ghewach,
Hem lagher an harde groot onraste,
Ende soe ghelouet hem wel vaste,
Dat soe niemen segghen en soude.
Nu heeft hi bi sire scoude
Hem gheworpen onder voet
Met siere tonghen, als menich doet.

Die vrauwe, die hare nv kent bouen,
Gaet Gode danken ende louen,
Dat soene heuet dus tonder al;
Want soe wel weet dat hine sal
Vp hare gremmen no scelden dorren,
Noch onraste te hare waert porren;
Want soe nv heeft na haren wille Fol. 82, d.
Materie, om hem doen zwighen stille.
Maer hare ghelof ho langhe salt duren?
Dat staet zeere ter auonturen,
Want also zaen alst was onraste,
So es dat helen harde onvaste.
Dit sermoen so souden kinnen
Die man die wiuen willen minnen,
Om te scuwene groot verdriet:
Die wel heelt en scaet hem niet.
Ghi heeren, nv wacht hu van wiuen,
Of ghi wilt in hu eere bliuen,
Nu seght hem niet, noch en doet cont
Al te male huwer herten gront,
Noch dinc, die hu te heelne staet;
Want ghire hu seluen mede verlaet.
Ghi kindre die wilt bloemen lesen,
Ghi moet in huwer hoeden wesen:
Daer leght int gras dat h[o]ude serpent,
Die quaetste beeste die men vent,
Dat hem heimelike int cruut strect,
Ende sijn venijn berght ende dect,
Tote dien dat hu steken mach,
Daer na staet nacht ende dach.

Ghi kindre, peinst om te vliene,
Want hets harde zeere tontsiene,
So dat ghijt hu niet laet gerinen,
Het soudu al te male veninen:
Wient ghenaect, het steectem doot,
Want sijn venijn heeft hitte so groot,
Dat niet triakle can ghestelpen,
Noch gheen cruut daer ieghen helpen,
Noch meester noit en was ghesien,
Sonder namelike dat vlien.
Ghine sullet niet also verstaen,
Dat mine meeninghe also gaen,
Ghine sult hu te wiuen keeren,
Ende met redenen werden ende eeren,
Ende met hem te bedde gaen,
Hoe scone si sijn, hoe wel ghedaen;
Maer en ghetrauwet hem te verre niet,
Dat ghi hem wilt ontecken yet
Fol. 83, a. Sticken die te heelne waren.
Maer emmer suldi so gheuaren
Met dogheden ieghen hem so groot,
Dat si niet gheren huwe doot.
Ghi sult ghedoghen dat si antieren
Vwe herberghe entie paleren;
Eist dat soe comanscepe can,
Ghelijc dat ware i man,
Of conste soe eenich ambocht el,
Dies soe mochte so pleghen wel,
Ende weten die dinghe openbare,
Maer niet dat te heelne ware.

Gheefdi hare macht, bi Gode,
Dat ghise clemmen laet te hoghe,
Ghi sulles hu bewinden te spade,
Alsoe toghet hare ouerdade
Ende hare treken ende hare quaetheit.
Want ons die scrifture seit:
Als wijf eerscap ghecrighen can,
Soe es soe bouen haren man
Altoes contrarie van allen zaken,
Dat hi doe[n] wille ofte maken.
Ghi, die hebt huwe vriendinne,
Houtse met rusten ende met minnen
Ende laet hem weten, dat vought wel,
Ghemeenen orbore ende niet el.
Maer emmer so hebt hu vor hoghen,
So wat ghelate si hu toghen,
Dat ghi zwijcht ende hout hu tonghe.
Waert dat u ı woort ontspronghe,
Ghine mochtes niet ghenesen,
So fier soudse in haer seluen wesen.
Dat mach men proeuen bi Sampsoene,
Die so vrome was ende so coene,
Doe Dalida sine cracht wel wist,
Die met rade ende met liste
Vp haren scoot sijn haer of scoer,
Daer sine cracht al wech mede voer.
Dus hadden sine amie bedroghen,
Die hem dede huut steken de hoghen,
Dat scade was ende iamer groot.
Twijf ontsiet ne gheene doot,

F. I. 81 b. Noch den duuel in de helle,
Vp dat soe mach voerdren haren wille.
Van menighen mochtic exemple segghen,
Maer ic wilt nv neder legghen
Dese tale ende mijn liet:
Voort segghic van daer ic liet.
Nv verstaet ende wilt mi horen:
Doe die baroene hadden ghezworen
Voer dien casteel daer si laghen,
En wilden si niet langher daghen,
Sine ghinghen ten assaute waert ghereet.
Ende Venus, die was al bereet
Ten assaute, ende ghinc hem ane
Dat si hem gauen vp te vane.
Doe sprac Vreese ende Scamelheit:
»Bi Gode, ghi hebt om niet gheseit,
(Ghine set huwen voet hier binnen niet)
Huwe tale, Venus, wat huw es ghesciet,
In ghere huwes goets, groot no cleene.«
»Al en ware ic hier maer alleene,«
Sprac Scaemte, »in ware niet vervaert.«
Venus hadde dese tale onwaert,
Ende seide: »dierne wat staets an hu,
Waendi mi hier weder staen nv?
Ghi sult saen sien dat hu casteel
Onlanghe dueren sal ghereet,
Hine sal tumen ende vallen
Onder in de gracht met allen.
Hine worde mi vp gheghenen,
U allen doe ic nemen tleuen,

Ende oec verbueren al te male:
Torre, cameren ende zale,
Ende al tporprijs, alsoet steet,
Sal ic verbernen, God weet!
Ende vullen alle die grachten,
Ende neder werpen met crachten,
Ende barbacanen ende pylare;
Ende Scone Ontfane openbare
Gheuen die Rose entie bottoene,
Al sinen wille mede te doene.
Ende ghine waert nemmer so ghedaen:
Daer en sal al de weerelt gaen,
Sonder hu te makene diere, Fol. 83, c.
Beede ten Rosen ende ten Rosiere.
Als ic dat vorborch hebbe ghewonnen,
Ende te broken ende in gheronnen,
Sone salre bliuen staende gheheel
Cruut, no Rose, no prayeel;
In saelt al doen assaelgieren,
Om te doene meere onneere
Ialousien van allen zaken,
Want ic sal so wijt doen maken
Die passagien ouer al,
Datter elc toe lopen sal,
Sijn si ridders, sijn si papen,
Sijn si poerters, sijn si cnapen:
Gheen en salre achter gaen,
Hine salre pytanche ontfaen.
Dan sal niet wesen bestreden:
Sulc sal comen in heimelicheden,

Dander sal comen openbare.
Die comen sal sonder mare,
Si sijn goede liede ghenaemt,
Ende dandre alte zeere gheblaemt.«
Doe seide Venus: »ver Scamelheit
Ic prise cleene mine behendicheit,
En can ic hu bedwinghen niet.«
Mettien soe haer spreken liet.
 Venus scorste hare wel hoghe,
Ende nam den brant enten boghe,
Ende haeldene in wat soe mach,
Ende scoet daer soe een maysier gat sach
In dat vorborch des casteels staen [1]),
Dat nature daer hadde ghedaen,
Was tusschen tween pijlaren,
Dat men cume wart gheware.
Die pylare van seluere waren,
Ende droghen een scone beelde twaren,
Alst hadde gheweest eene casse.
Dat beelde was bi compasse
Ghemaect te groot no te cleene,
Men sach beelde noit gheene
Van allen leden so wel gheraect.
Ende binnen hare stoet ghemaect
Fol. 83, d Een helichdom, dat zoter roec
Dan balseme doet of wieroec.
Ende recht in midden der borch so stoet
Die scone beelde, diere ende goet:

1) HS. *slaen*.

In sac noit so scone stat,
Noch die miere herte behaghede bat,
Die ic so gherne soude zien
Ende kennen, mocht mi ghescien,
Vor thelichdom in die maysiere,
Daert mi te comene es wel diere.
Nochtan hebbic mijn bedevaert
Daer ghelooft, ic sal die vaert
Bestaen, so ic eerst mach, te doene
Met scaerpen ende met bordoene.
Venus en woude cleene no groot
Langher letten, sone scoot
Den brant bernende ghenendelike
In die borch al heimelike,
Dats haer ne gheen en waert gheware,
Voer dat si saghen openbare
Die borch ontsteken in allen zinnen.
Doe lipen si neder van den tinne,
Ende riepen zeere: »wi sijn verraden,
Wine moghen ons meer staen te staden:
Ga wi lopen vaste en weghe,
Wi hebben verloren al den zeghe.«
Doe die felle vilein Dangier
Gheuoelde die hitte ende dat vier,
Ghinc hi vaste henen vlien,
Sonder eenich achter zien.
So daden alle dandre met,
Daer en was I twint ghelet:
Deen na den andren vloen si henen,
Wat si mochten, voert alltenen.

Ende dat vier ghinc hute breken
Ende ghinc al die weerelt ontsteken,
So dat ment gheblusschen en can,
Ende berrent vaste wijf ende man,
Ende sal bernen sonder vergaen
Also langhe als de weerelt sal staen.
Het es dat vier van der Minnen,
Dat al die weerelt doet ontsinnen.
Fol. 81. a. Nochtan so lanc so meer begheeren,
Al doet hem haren zin vertheeren.
Elc so slater an die hant,
Ende stoket tfier enten brant.
Doe die boorch was al ontsteken,
Quamen mettien voert ghestreken
Mijn vrauwe, ver Houeshede,
Die haer zeere daer toe dede,
Doe soe die sconfelture sach,
Om te helpene wat soe mach
Huten viere hare lieue kint,
Dat soe zeere met herten mint.
Ende met hare so quam Vrihede,
Ende met Ontfaermichede,
Dies niet en lieten in gheenre wise,
Sine spronghen binnen den porprise,
Dat si dor tfier niet lieten staen,
Sine quamen te Scone Ontfane zaen.
Houessceit sprac eerst die tale:
»Scone Ontfaen,« seit soe, »weet wale,
Dat ic hebbe ghehat onraste,
Om dat men hu heeft so vaste

Ghehouden tuwen onwille so zeere.
God gheue hem lachter ende onneere,
Den ghenen diet hu heeft ghedaen!
Goddanc, ghi sullets nv ontgaen,
Sint dat Quade Tonghe es doot,
Hine mach clappen cleene no groot.
Ghine dorst Ialousien niet ontsien,
Maer sult met huwen lieue plien
Al heimelike een goet leuen,
Want hier nes nv niemen bleuen
Die hu mach letten of mesdoen [1]),
So sijn si alle wech ghevloen.
Lieue kint, dor God, nv ziet,
En laet hu hier verbernen niet,
Want ics hu bidde, ende Vrihede,
Ende mijn vrauwe Ontfaermichede,
Dat ghi den minre wilt ontfaen.
Hi heeft hu altoes onder daen
Gheweest, ende sal al sijn leuen
Emmermeer, sonder begheuen.
  Nv verstaet mi, lieue kint, Fol. 84, b.
Ic segghe dat die minne verwint
Alle dinc; waer omme dat wi
Hu bidden vriendelike, dat ghi
Ieghen den minre wilt ghematen,
Entie Rose pluchen laten.
Scone Ontfaen was al bedacht,
Hem was sijn euel moet ghesacht,

1) HS. *mesdaen.*

Ende seide: »vrauwe ic doet gherne;
Sonder tontseegghene ende te werne
Mach hise plucken vp dese stede,
Want wi sijn hier heimelike bede.
Doe danctem die minre zeere
Met Gode, onsen lieuen heere,
Ende nam scerp ende bordoen,
Alse die ghene die wille doen
Sine bedenaert, ende quiten sciere
Sinen wech in die maisiere,
Ende drouch met hem den seluen staf
Entie scaerpe, die hem gaf
Nature, die hare wel verstaet,
Van eenen velle sonder naet.
Die scerpe en was oec nit twaren
Ydel, want daer binnen waren
Twee wel ghemaecte hamerkine,
Die nature sonder pine
Hadde ghemaect ende hem ghegheuen,
Dies hi haer dancte al sijn leuen.
Want hi verstoet dat hire mede soude
Beslaen sine paerde, als hi woude,
Als hi dede dicken binden iare;
Hine hadde so wel ludende snare
Vp sine tytole noch vp sijn aerpe,
Die hi lieuer hadde dan sijn scaerpe.

Nature hadde hem grote eere ghedaen,
Die hem sulke wapine adde doen verstaen,
Ende leerde den uus entie sede,
Daer hi wart goet wercman mede.

Dies hi haer dancte te menigher vren,
Van der ghiften der naturen,
Want hire dicken hadde ruste bi
Te menigher stat, al daer hi
Heimelike wilde gaen Fol. 84, c.
Den wech dien hi hadde bestaen.
Sinen bordoen hi te stekene[1]) plach
In die gracht, daer hi niet sach
Om te soukene dat ghewat.
Dan was hi verzekert bat,
Dat hi verligghen niet en soude,
Als hire in varen woude.
Nochtan sone was niet sijn bordoen
Also lanc dat hijt ghedoen
Ofte ghesteken so te gronde,
Dat hi den bodem niet vinden conde[2]).
Maer hoe hi voert altoes gheuaert,
Willic zwighen; maer van siere vaert
Sal ic hu segghen al sijn ghedachte.
Ternasch, dat hi met hem brachte,
Peinsdi dat hi steken soude
An dat helichdom menichfoude.
So langhe ghinc hi harentare,
Dat hi tusschen die II pilare
Quam gaende als een deghen coene
Met sinen groeten stiuen bordoene,
Ende cnielde neder ter beelde waert,
Als die ghene die zeere begaert

1) HS. *stenkene.* 2) HS. *conden.*

Daer voren te sprekene sine bedinghe
Met begherten sonderlinghe.
Dat helichdom was gheuallen neder
Van groter hitten, want weder
Dat vier en conste niet ghestaen,
En moeste neder vallen zaen.
Als die peelgrijn dat versach,
Dat thelichdoem ter herden lach,
So trac hi al stillekine
Achter weder die cortine,
Ende dwanc hem an thelichdom vaste,
Dat hem dede wel grote raste,
Ende cusset met deuocioene,
Ende staect met sinen stiuen bordoene,
Daer die scerpe hinc achter ane,
Vp die maysiere met goeden wane
Addi gherne int vleesch ghescoten,
Maer hi moeste dicken eer stoten,
Fol. 84, d. Om dat hem harentare ontvloe,
En constire niet comen toe;
Want een palais vant hi daer vore,
Dat verzekert hadde die dore,
Dies hi gheuoelde en[de] niet ne zach.
Want van vp den eersten dach,
Dat die maysiere was ghefondeert,
Was soe van binnen so gheordineert
Arde nalijx toten boorde,
Daer die minre zeere vp boorde.
Sterkelike ghinc hijt assaelgieren,
Ende dicken stoten ende faelgieren.

Die dat hustijn wel hadde ghesien,
Ende wel hadde ghedacht van dien,
Hoe Herules woude Calculuse verslaen,
Die III waerf voer sijn poerte ghinc staen,
Ende III waerf assaelgierde,
Ende III waerf hurtte ende III waerf faelgierde;
Ende III waerf ghinc hi sitten neder,
Van moetheden, om te hebben weder
Sinen adem dien hi hadde verloren.
Maer die minre als te voren
Die vp de maysiere lach, ende wacht
Met al gader ziere cracht,
Dat hem ouer al dat zweet
Liep huten liue wel ghereet;
Hi was also moede, sijt zeker des,
Of moeder vele dan Ercules.
So langhe hurtti dat hi vant
Eenen nauwen pat te hant,
Daer hi niet en waent comen binnen.
Maer hi moet tpalais ontghinnen
Bi desen seluen pade alleene,
Die so nauwe was ende so cleene.
Die passagie hi daer sochte:
Met al dien dat hi vermochte
Brac hi tpalays, hi was so coene,
Met sinen sterken, stiuen bordoene
So warp hi hem an die maisiere,
Daert in comen was nauwe ende diere;
Nochtan was hem onghereet
Al in te gane, dat was hem leet.

Fol 86, a. Doch so croet hi so langhe,
Dat thordoen in ghinc bi bedwanghe,
Maer die scaerpe buten bleef,
Daer hi dbordoen mede in dreef
Ende metten tween hamerkine,
Dat in ghinc met groter pine,
So nauwe was die pas twaren,
Om datter niemen en was gheuaren
Dan hi al moeder eene.
Maer hine weet of men ne gheene
Iemen els sulc voerdeel dede [1])
Ghelijc hem vp houeschede,
Dies hi niet hadde ghelouen moghen,
Al haddijt zelue ghezien me[t] hoghen;
Want die dinc die men begaert,
Ende harde lief heeft ende waert,
Sone mestrout men lichtelike niet,
Al eist dat mer blame an ziet.
Maer doch so was hi zeker wel,
Datter te voren niemen el
En hadde gheleghen daer den pat,
Dan hi alleene ter seluer stat.
Daer en was andre entreye ne gheene,
Dan die selue al moeder eene,
Daer men die pointe of mochte doen,
Van sinen stele den bottoen.
  Nv moghedi horen ende verstaen,
Hoe hi den cnop ghinc bestaen,

1) HS. *de dede.*

Doe hine hadde na sijn begheren,
Dat ghijt weet, en mach niet deeren,
Of ghijs nóch hiet hadt te doene,
Als ghi comt in den soeten saisoene
Ende ghi cnapen wilt plucken gaen,
Knoppe ende rosen, die scone staen:
Ic rade hu dat ghise behendelijc leest,
Dat ghi bedroghen niet en west.
Doet also ghi hier moght horen,
Vp dat ghijt niet bet cont te voren,
Ende condijt niet, so doet hu wisen,
Dat loue ic wel ende prise.
Die minre die ghedronghen lach
An die maysiere, so hi best mach,
Hi mochte sine hande wel staken vp Fol. 85, b.
Dor die telgeren tote an den cnop [1]).
Doe bat hem zeere Scone Ontfaen.
Datter niet en worde ghedaen
Outraghe, no gheene ouerdaet.
Die minre hadde wel den raet,
Dat hijt ghelouede harde vaste,
Om hem te doene meerre raste.
  Omme die middele so nam hi
Den rosier, ende dwanken hem bi
Ende begonste die telghere roeren
Ende scudden, ende hutsen sonder mesuoeren
Die telgre, dat si braken iet.
Maer hine conste ghelaten niet,

1) HS. *crop*.

Hine moeste die scortse een lettel ontghinnen,
Want hine hadde ander connen ghewinnen
Van den rosen sijn gherief,
Die hi wert hadde ende lief.
So verre voert so voer hi,
Een lettel zaets so starte hi
Doe hi den cnop hadde ondaen,
Ende hi daer binnen was ghegaen
Om die bladre omme te [k]ee[r]ne
Ende den wech daer in te leerne;
Entie pade recht ende cromme
Ghinc hi tsoerken al daer omme,
Ende dede minghen daer de zade,
Soene hadse met gheenen rade
No met liste ghesceeden weder.
Maer die knop hi was neder
Ghevallen daer int scone gras,
Die wit ende morv was,
Dien hopendi ende wijdde mede.
Dit was al dat hi mesdede,
Ende voer daer als met liste,
Dat hijs hem gheenen ondanc wiste
Noch daer toe aerch peinsde,
Als die ghene die hem niet veinsde,
Ende ghedoghede hem lude ende stille,
Al gader te doene sinen wille.
Maer doch claghedi blodelike,
Ende seide te hem al die ghelike
Fol. 85, c. Met eenen sachten nedren woerde,
Dat hi tebroken hadde vorwoorde,

Ende ouerdaet an hem ghedaen,
Daer hi zeere an hadde mesdaen,
Ende dies hi zeere ware tonghemake.
Nochtan, hoe hi claghede die zake,
Hi liet hem plucken al te gader
Rosen, telghen, bloemen ende blader,
Ende alle te sinen wille legghen,
Sonder eenich weder segghen.
  Doe hi hem sach in desen staet
Ende in aldus hoghen graet,
So dancti in allen zinnen
Venuse, enten God der Minnen,
Ende alle die baroenen mede,
Ende sprac sine cracie daer ter stede
Met cussene harde vriendelike.
Hem en ghedachte niet zekerlike
Van Redene, die haer pine verloos
Entiene te castiene plach altoos,
Ende nemmer en hebs Rijchede danc,
Die hem ontseide den inganc
Van den pade die soe [1]) hoedde,
Ende hare dies weechs niet vermoedde,
Al daer hi es daer binnen comen
Ende heeft den sconen knop ghenomen.
Ia ondancs ver Ialousien,
Dien God moete vermalendien,
Dies soe de roesen van den minneren
Altoes wilt hoeden ende weeren.

1) HS. *hi.*

Twaren soene salse alleene hoeden niet,
Het es so menich diere na spiet,
Ende oec dor hare en [1]) lietijs niet,
Hine dede dat hem de Minne riet,
Ende plucte met ioye harde groot
Van den rosiere die rosen root,
Die hi daer scone ghewassen sach.
Ende ic ontspranc, ende doe wast dach.

1) HS. *ende*.

Hier hent de Rose.

Heymelichede der heymelicheit.

Die gheuen mach, gheue alle weghe: Fol. 87, a.
Elken radic dat hijs pleghe,
Want dat men gheuet, dats dat ment vint,
Ende dat men hout, waert niet i twint.
Noyt mi gheuen en vernoyde
Van dat vut minen zinne vloyde,
Ende noch helpt mi, alsic gheue.
Nu ontfaet dit, lieue neue,
Van mi, Iacoppe van Merlant,
Wan dat ic in latine vant
Hoe Aristotiles, ende gheen ander,
Sinen iongre Alexander
Leerde die weerelt berechten,
Ende ieghen die sonden vechten.
Want het oghen heeren betaemt,
Ende elken mensche die hem scaemt,
Dat hi wete, hoe lant bedriuen
Ende selue in sire eeren bliuen.
Vindire yet in, dat te prisen es,
Dat visierde Aristotiles;
Vindire oec ict onnuttes inne,
Dat tyhet minen dommen zinne.

Dit bouc es in latine gheseit
Heymelichede der heymelicheit.
Gode biddic ten beghinne,
Dat hi mi helpe hierinne,
Ende sire moeder, der reinre maghet,
Diet al met haerre beden draghet.
  Lands heeren sijn van iiii manieren,
Entie willic hu visieren.
Sulc es milde van goeder maten
Hem ende sinen ondersaten;
Fol 87, b. Ende sulc es in so zwaer een strec,
Dat hi hem enten sinen es vrec;
Ende sulc heere hem so nauwe beset,
Ende es den sinen te milder bet;
Ende sulc es hem seluen goet,
Die sinen volcke al onrecht doet.
Nu segghen dus die van Ytale,
Ennes gheene mesprise tale,
Dat een heere hem nauwe beset,
Doet hi sinen volcke te bet.
Die van Inden segghen dit,
Dat an den lants heere niet messit,
Dat hi vrec es vtermaten
Hem ende sinen ondersaten.
Nu weder segghen alte male
Die Persiene dese tale,
Ende segghen: lants heere en doech niet
Die hem seluen ende sijn diet
Mildelike niet en berecht.
Aristotiles seghet echt,

Dat het es die zwaerste slach,
Die lands heere hebben mach,
Die hem seluen ian te wel,
Enten sinen es vrec ende fel,
Want sine macht die moet tegaen.
Nv sullen wi hu doen verstaen,
Waer die dogheden entie vrecken
Deene van den andren trecken,
Ende toghen, wat miltheit si,
Ende wat vrechcit es daer bi,
Ende wattere scaden ane leghet,
Alse men der miltheit niet ne pleghet,
Ende hoe lichte het oec ghesciet,
Dat men der miltheit niet en pliet,
Want lichtelijc heeft elc gheleert,
Dat hi sine herte keert
An dullen cost ende onbesceeden, Fol. 87, c.
Ende lichtelike mach men leeden
Toter vrecheden den sin;
Maer miltheit pleghen, daers cracht in.
Wille dan een prince milde wesen,
Sette sinen sin in desen
Dat hi merke wat hi vermoghe,
Entie tijt daer gheuen vp doghe,
Ende merke die persone,
Wies hi werdich es van lone.
Ghef, heere, goet na dine macht,
Ende emmer metter maten bewacht,
Ende ghef dijn goet al sulken man,
Daer het wel besteet es an.

Die anderen gheeft, mesdoet twaren,
Ende laet der miltheit regle varen.
Wie anders dan sijn goet vut giet,
Der boeer die men vele siet,
Dies en wert hem gheen prijs,
Want hets verloren in alre wijs,
Wat so men an den onwerden leghet.
Entie sonder maten pleghet,
Vut te gietene sijn goet,
Die moet saen met groter spoet
Vallen, alse die onvroede,
In die hauene der armoede.
Dus ghelijcte hi, wie soes pleghe,
Die sinen viant gheuet seghe.
Die dan gheuet wel sijn goet,
Alst tijt es ende noot doet,
Daert bestaet es metter eere,
Sekerlike, dats een lants heere,
Die hem seluen enten sinen
Milde es, ende dat doet hi scinen:
Sin macht sal menichfoude[n],
Ende sine ghebode sal men houden,
Fol. 87. d. Dese es milde ende ghemate
Hem ende sinen ondersaten,
Maer die siere lieder goet,
Ende dat sine, onweselike verdoet,
Ende onwerden lieden gheuet,
Ende sulke dies gheen noot en heuet,
Die vrec heeten, taire scande,
Die es verderuere van sinen lande,

Dul milde, want hi niet vo[r]siet
Sijns lants orbore, ende sijn verdriet.
Vrecheit es oec eenen name,
Den lants heere zeere onbequame
Lands heere dan, dul milde, of vrec,
Vallet in der scande strec.
So moet die lands heere dan
Kiesen eenen goeden man,
Die hi ghetrouwe kent ende goet,
Ende hem beuelen dat hi behoet
Den orbore van sinen lande,
Ende settent al in sinen hande,
Dese rente ende sijn af val,
Ende des lants orbore al.
Ne gheen landsheere en sal mede
Hogher [1]) sine moghenthede
Met ne gheenen coste verladen,
Dan hem sijn lant mach staen in staden,
Want wie dat doet, hi moet te hant
Bederuen, selue ende al sijn lant.
Vrecheit ende dullike verteeren
Moeti beede van hem verweeren,
So mach hi de milthede beiaghen,
Ende daermede in sinen daghen
Sijn lant setten in sulken state,
Dat langhe bliuet in goeder mate.
Ende dit en mach els gheuallen niet,
Dan hem een lants heere dus vorsiet,

---

1) HS. *hoghen.*

Fol. 31, a. Dat hi af trecke sine hande
Van der lieder goet van den lande,
Ende hise niet so zeere bescatte,
Dat sine vloeken omme datte.
Hier omme so ghewaghet des
Die grote wise Hermogines,
Dat die hogheste edelheit si,
Entie gherechtichste oec daer bi,
Ende daer toe een oech teekin mede
In heeren herten, in heeren stede,
Van dogheden, van oghen moede,
Dats, dat hem een lands heere behoede,
Dat hi sine ondersate
Niet en bescatte buter mate.
Wat was die redene entie dinc
Daer der Syten rike omme verghinc?
Entrouwen dat die heeren dreuen
Meer costs dan rente mochte geuen.
Ende alse die rente waren verdaen,
Staken die heeren die handen saen
An der ondersaten goet.
Doe wordsi in sulken moet,
Dat sire omme riepen wrake
Ane Gode om al sulke sake,
Die de heeren heuet gheplaghet
Ende volc heuet vp hem gheiaghet,
Diese vp sloughen so na dat,
Dat men hare namen al vergat.
Hier omme radic elken heere,
Dat hi te dommelike niet verteere;

Dat hi sulke miltheit kiese,
Daer hi sijn gheuen niet bi verliese.
Wille hi met gheuene maken vrient,
Gheue die ghetrauwelike heeft gedient.
Gherne gheuen moet hi leeren,
Ende eeren, die werdich sijn eeren,
Ende onnoselen beraden, Fol. 88, b.
Eenvoudeghen lieden staen in staden,
Ende antwoerden, alse men groet,
Ende emmer hebbe die tonghe behoet.
Alexander, merc hier inne
Die clare verstannesse van zinne,
Die es houet ende leeret al
Hoe men lant berechten sal.
Soe es van dogheden dat behout,
Ende soe vorsiet, wanen die scout
Ende waer mesdaet neemt beghin,
Ende wanen verlies comt ende ghewin;
Soe leert vorsien wat men sal kiesen,
Wat men scuwen sal ende verliesen.
Ende van verstannessen es dbeghin,
Dat een merke in sinen sin,
Dat hi van goeder namen si:
Wie so dat souct, ghelouets mi,
Ongheveinst ende metter doghet,
Hi wert in der herten verhoghet,
Ende diese souct met losen sinne,
Hi wert al ontset derinne.
Menne sal niet willen sekerlike
Coninc sijn om tgrote rike,

Maer begheeren tsine heere
Om dien oghen name der eere:
Dus staet van goeder namen die minne
Van alre eeren ten beghinne,
Entie mach men beiaghen mede
Met sinne in der moghenthede.
Beghert iemen om ander dinc
Heere te sine of coninc,
Hem en comtere af eere no bate;
Maer in der nide ende in der hate
Der lieder moet hi sijn verloren.
Van den nide wert gheboren
Fol. 88, a. Lieghen, drieghen: dats tallen stonden
Materie van allen sonden.
Van lieghen, drieghen, sijt ghewesse,
So wast ende comt verranesse,
Van verranesse wert hate ghespelt,
Van hate onrecht ghewelt;
Van onrechte so rijst tallen stonden
Verhartheit van dorperen sonden,
Verhaertheit maect grammen moet:
Van gramschepen, dies sijn wi vroet,
So comt ouerhoricheit mede.
Hieraf waest dat men den vrede
Entie vriendscap al ontseghet,
Dits dat men te noemene pleghet
Viandsceep onder die eeren.
[Van] viandsceep, willic hu leeren,
So wast orloghe ende gheuecht,
Ende orloghe destruert al recht,

Ende vellet steden ende vaste muren
Ieghen dat recht der naturen,
Ende wat so ieghen nature strijt,
Onteert heeren ende lande wijt.
Sie dan, lands heere, datti bequame
Si, te hebbene goeden name,
Want redene met goeder begherten,
Van goeder namen, van goeder herten,
Heuet die waerheit vercoren,
Ende waerheit es, also wijt horen,
Materie ende wortele mede
Van alre doghedachtichede,
Ende es ieghen loghene echt.
Van waerheit wert gheboren recht,
Van rechte comt confidencia,
[Gaen wire metten dietsche na,] [1])
Soe es die doghet, die hare ghetroest
Dat God elken rechten verloest.
Van troeste wert miltheit gheboren,
Miltheit mint heymelicheit vercoren. Fol. 88, d.
Van heymelichede vrienscap gaet,
Ende heimelicheit vant den raet,
Raet gheuet hulpe talre noot.
Die weerelt ware bleuen doot,
Ne ware[n] die dogheden, die wi noemen,
Deene niet van den anderen comen.
Want hier mede es gheset
Rech[t] ende redene ende wet.

1) Nach Clarisse ergänzter Vers.

Ende dese redene doet bi naturen
Die menscheit te gader gheduren.
Hier omme moeten wi mede lyen,
Dat begherte van heerscapien
Om den lof van goeder namen
Es louelijc zeere ende bequame.
Alexander, lieue, nv zie
Dat men niet en sie an die
Ghenouchte van den lichame,
Die beestelijc sijn ende ontame
Ende verderuelijc der eeren:
Die hem an svleeschs wille keeren,
Sine verstannesse ende sijn sin
Van sire zielen verderuet daer in.
Weelde heuet in haren ghewinne
Bedect vreeselike minne.
Des vleeschs minne bringhet voren,
Daer ghiericheit af wert gheboren.
Minne van goede brinct ghereit
Vor hare die onscamelheit.
Onscamelheit doet hare verwanen,
Vort waerheit, laet hare ontspenen
Ende comt an donghetrouwichede,
Onghetrouwe volghet diefte mede,
Diefte, lachtre ende scande,
Ende karker ende bande.
Ende dus wert der ghenouchten ende:
Fol. 89, a. Liues verlies ende zielen schende,
Ende ghesciet onrecht der naturen.
Nu betaemt dan telker vren

Lands heere, die dogheden es bequame,
Dat die mare van sire name
In groter eerliker wijsheden
Vermaert si in vele steden,
Ende hi onder sine edele man
Wiselike daghe dinghen can.
Hier af comt hem eere ende prijs,
Ende wert ontsien in alre wijs,
Alse sine horen in talen vroet,
Ende hi sine dinghen wiselike doet.
Bi cleenen dinghen mach men leeren
An dese machteghe lands heeren,
Weder si sijn wijs, of niet:
Want wat lands heere, die dat pliet
Dat hi sijn lant wel beset
In bedwanghe der Gods wet,
Die sal met eeren regneren.
Maer die plucken willen ende sceren
Sine lieden, ende werpen buten rechte,
Hi laet die steen strate slechte,
Die met waerheden es beset,
Ende ontseghet sijns selues wet.
Entie sire wet niet en rouct,
Die wert onwert ende vervlouct.
Soe betaemt dan wel den heere,
Dat hi hem ant rechte keere
Met gheveinster herten niet,
Maer alse trouwe ende recht ghebiet,
Dat al tvolc moghe verstaen
Dat hi Gode es onderdaen.

Dan doen die liede haren heere
Onderdanicheit ende eere,
Ende God die verheftene mede,
Fol. 19, b. Omme sine onderdanichede.
Toghet hi hem buten goet,
Ende ypocrite es in den moet,
Dats een ongheduerich ganc,
Tfole verneimet eer iet lanc,
So wert hi van Gode begheuen,
Tfolc vermalendijet sijn leuen,
Men seghet van hem elc sins quaet,
Sine moghentheit tegaet,
Hi verliest die weerelt eere;
Wat sal deser talen meere?
Scat, no precieuse steene
Moghen hem helpen, groot no cleene,
Dat hem emmermeer toe quame
Eere, ofte goeden name.
Hier toe betaemt wel den heere,
Dat hi gherne die wise heere
Ende liede van goeden leuene,
Ende houde die wise hem beneuene,
Ende hefse in hoghen steden
Met hem spreken van wijsheden,
Met hem vraghen ende toghen
Van zwaren pointen ende van hoghen.
Houeschelike hi vragen moet,
In antwoerden wijs ende vroet,
Die wijste ende van der hoghester gebort
Meest eeren ende trecken vort.

Oec moet hem die coninc vorsien,
Wat weselijc es, wat moghe gescien,
Ende hem daer ieghen besetten;
Want mesfalle te min letten,
Alse mer ieghen es in de wachte.
Hi moet sijn goedertieren ende sachte,
Ende connen sinen moet bedwinghen,
Oft hi viele in grammen dinghen,
Dat hi gheene haesticheit en dade,
Hen ware bi goeden vor rade. Fol 89, a.
Vint hi besculdicht sinen moet,
Betert selue, so es hi vroet,
Want die hogheste vroescap eist echt,
Dat een heere hem seluen berecht.
Alse een heere dan heeft verstaen,
Dat eene dinc nuttelijc es ghedaen,
Sette hem met rade te doene dat,
Si niet te haestich noch te lat.
Betamelic eist der eerlichede,
Dat men wel ghecleet si mede,
Ende ghepareert wel ende scone,
Welken tijt dat hi hem vertone,
Ende dat sine parure si rike,
Anderen lieden onghelike,
Dat die werdicheit hebbe haer eere,
Entie oecheit van den heere
Bliue daerbi onghescaert,
Entie here bliuere bi vermaert.
Manlic, luut ende scone wort
Trect oec heeren ere vort.

Den heere betaemt oec sekerleke,
Dat hi te vele niet en spreke,
Hen dede tijt ende stonde
Dat mens ontbeeren niet en conde.
Hets beter dat der lieder oren
Nauwe merken ende horen,
Ende dorstich sijn om sheeren tale,
Den si versaet waren alte male.
  Welken tiden dat so verre comt
Dat men lands heeren heeren noemt,
Sone voeghet hem niet wel
Dat hi heimelicheit of spel
Te vele hebbe met selken personen
Die men ter eeren niet mach tonen,
Want het maect den heere versmaet,
Fol. 89, d. Alse hi te vele omme gaet
Met onwerden ende met kinden.
Dies so pleghemen in Inden
Eene vtermatene scone sede:
[Weltijt so in der mogenthede] [1])
Een niewe coninc es gheset,
So hebsi ghemaect eene wet,
Dat die coninc eens in den iare
Hem vertoghet al openbare
Vor die meente, teere tijt,
In sijn coninclijc abijt,
Ende met eeren ghewapent wel,
Vp een ors, sterc ende snel,

---

1) Nach Clarisse ergänzter Vers.

Tscoenste dat men ghevisiere,
Verdect met wapinen, goet ende diere.
Die meente staet van verren dan,
Bi hem sine edele man.
Te handelen men dan daer pleghet
Saken, daer hoghe dinc an leghet,
Wetten ende dinghen verclaren
Die te voren bedect waren.
Daer handelt men openbare echt,
Hoe men die ghemeente berecht.
Daer loent die coninc ende gheuet,
Naer dat elc verdient heeft [1]).
Entie ghene die sijn gheuaen
Bi cleenre scout, laet men dan gaen;
Entie met cheinse sijn verladen,
Verlicht men van haerre scaden.
Ende alse al dit es ghedaen,
Doet men den coninc sitten gaen;
So staet een vp der meester heeren,
Die naest den coninc meest heeft eeren,
Ende priset den coninc dan,
Hoe hi es een gheraect man,
Ende dankets Gode van hemelrike,
Dat hi dat indsche conincrike
Verchiert heuet in sulker wise
Met so edelen ende so wisen, Fol. 90, a.
Ende hi die ghemeente mede
Met sulker onderhorichede

1) Von späterer Hand ergänster Vers.

Den coninc maect onderdaen.
Ende alse dat prisen es ghedaen
Ende men Gode heuet ghelouet,
Die alre weldaden es houet,
So danct men der ghemeenten al
Dat soe so lieuelike, sonder gescal,
Dienen haren gerechten heere,
Ende men trostse, vort waert meere
Te stane in onderhorichheden,
Ende si in hare ghebede
Dicken vermanen haers heeren.
Alse dit es ghedaen met eeren,
Alle die ghemeente poghen,
Hoe si des heeren lof verhoghen,
Ende doen vor hem hare ghebede:
In elke port, in elke stede
Bidmen om sijn langhe leuen;
Sijn raet die wert oec verheuen
In groten loue, in groten prise.
Voert so leeren alle die wise,
Van der wieghe vp, hare kinder
Dat si alle meerre ende minder
Haren coninc eeren ende minnen,
Dus spreect men buten ende binnen
Van der doghet van den lands heere,
Ende dus leuet hi in groter eere.
Nu pleghet die heere dan oec mede,
Dat hi die ouerhorichede
Van den quaden lieden wreect,
Ende hise ontliuet ende tsticken brect,

Ende verlicht dan mede daer
'Tribute, daer si sijn te zwaer,
Ende verlicht van den coepman
Sine tolne mede dan, Fol. 90, b.
Ende doetse gheleeden wel.
Dits die sake, ende niet el,
Twi so groot volc es in Inden,
Om dat hem daer elc mach bewinden
Sire neeringhen ende met vreden.
Comanne draghen tallen stede[n]
De namen van den groten heeren.
Bi hem eist dat die renten meeren,
Ende bi der name van den lande
Ontsien den heere sine viande.

Elc lands heere merke dies,
Dat hi om den erdschen kies
Niet en verliese die grote eere,
Die gheduoeren sal emmermeere.
Scuwe dan wreetheit van den diere,
Dats dat hi in gheere maniere
Te haestich ne si, noch te fel.
Horse houeschelike ende wel,
Ende si ghenadich ende sochte,
Die hi met wapenen onderbrochte.
Scuwe gulsicheit ende onmate,
Sijt in drancke, sijt in ate,
Ende met vrouwen tsine vele,
Want het es der zwine sede.
Ghelooft mi, heere, der waerhede,
Te vele met vrouwen spreken

Doet den lachamen te breken,
Wet ende recht scuwen ende laten
Ende wiselike eenen heere ghelaten,
Ende maekt eenen dorper doot.
Het betaemt wel heeren groot,
Dat si hebben heimeliken vrient.
Alst ghevalt dat men dient
Vor hem met vedelen in dedunt,
Want der musike soete luut
Fol. 92, c. Doet dicken sorghen vergheten;
Entie ziele, wilmen weten,
Heuet ghenouchte groet daerinne,
Ende daer rusten in die zinne,
Entie lechame comt ter rusten.
Eist datti sulken saken lusten,
Ne pleghes langhere in geere maniere
Dan drie daghe, ofte viere,
Ende dit doe in heimelicheden.
Ende alstu best in selker stede,
So wachti van ouer dranke.
Die metti sitten an den banke,
Laet dien drinken vtermaten,
Dan saltu dijn spreken laten,
Alse of die dranc dijn meester ware,
Daer saltu horen openbare,
Ontecken vele verholne dinghen,
Want, daer dronckenscap es ghinghe,
Daer nes heimelichet ne gheene.
Hout metti oec int ghemeene

Sonderlinghe volc [1]) van trouwen,
Die dor riden ende dor scouwen
Hoet in dinen lande staet,
Ende ghi bi hem weet hoet gaet.

Alstu best onder din baroene,
Eere meest die sijn van den hogesten doene,
Naer dat si werdich moghen wesen,
Noot nv den gheenen, ende nv desen,
Ghef hem cleeder ende paruren
Na der werden enter naturen,
So dat niemen bi di en si,
Hi ne kenne dine miltheit vri.
Sie dat ieghenlijc man ontghelt,
Wie dat cracht doet, of ghewelt,
Ende elkerlijc na sire werde.
Ouerdeghe, dulle houerde
Sal men an eenen maten man Fol. 90, d.
Al anders berechten dan,
Dan an eenen groten heere,
Ende so berechten, dat elc leere
Tontberne sulker houerdaet:
Bidi eist dat bescreuen staet
In des wijs Esculapius leere,
Dat het recht es, dat men heere
Den lands heere die hem te waren
Heere can maken, alse die haren
Die dwinct die voghelen starc vermeten,
Ende laet die crancke met hem eten.

1) HS. *vul.*

Wie so dan in heeren houe
Eneghe dinc doet buten loue,
Men sal proeuen vp sinen moet:
Eist dat hijt in spele doet,
So lat ment te sachter liden;
Doet hijt oec vp een beniden,
Of in des lan[t]s heeren onwerde,
Men doe dien te hant ten zwerde.
  In vier dinghen mach men leeren
Wien men tellen mach vor heeren.
Teerst es, dat men merken moet
Of hi zi van leuene goet.
Tander es, dat hi bekinne
Of hi heuet der lieder minne.
Int derde, so merken wi
Of hi besceeden milde si.
Ende dat vierde es in dien
Oft hi eerlijc es ontsien.
Elc lands heere keere hem daertoe,
Dat hi sine dinc so doe
Dat hi sijns volx herte ghewinne;
Sette daertoe sine zinne,
Dat hi tonrecht aue doe.
So ne sal dat volc niet weten, hoe
Fol. 91, a. Dat si quaet spreken van den heere.
Ende eist dat men dat spreken ontkeere,
Dats sonder vreese of anxt i twint,
Die lants heere en wert ghemint.
Want breect men die tale quaet,
Men beneemt die bose daet.

Dies eist eene oghe wijshede,
Dat dine hoghe eerlichede
So wert si in der lieder zinne,
Dat soe clemme bouen de minne.
Men leset dat in sijn conincrike
Die coninc es des reghens ghelike,
Dat eene ghifte es van Gode scone,
Eene benedixie van den trone,
Der erden lief, ende daertoe mede
Helpe alder menschelichede.
Want van reghene comt groet goet,
Ende in reghene es menich onspoet,
Daer in es donder ende wederlecht,
Entie riuieren wasser bi echt,
Ende lopen ouer ende tonstaden:
Dus comt van reghene dicken scade.
Doch en laet ment daer omme niet,
Men en looftere Gode in, alst gesciet,
Omme tfordeel ende om die noot,
Al comtere somwile af scade groot.
Die ghelijcs eist van den winden,
Die God ter weerelt wilde zinden
Vut sinen ouervloyenden scatte:
Meneghe scade comt om datte,
Alse van storme ende van vloede;
Nochtan comets vele te goede,
Want men mochts ombeeren niet.
Dit selue gheuallet ende ghesciet
Dicken van des zomers hitte:
Grote scade ende grote smitte.

Fol. 91, b. Ende so doet van des winters coude
Vernoi ende scade menichfoude;
Nochtanne mach men gheens ontbeeren,
Sal hare die menscheit gheneeren
Entie andere creaturen.
Dus, so dincket der scrifturen,
Mach men van lands heeren spreken,
Al eist dat si ter noet af breken
Haren ondersaten meer dan recht,
Men mochter ontbeeren nu no echt,
Want die weerelt ware buter eere,
Sonder wet, waer soe sonder heere.
Lands heere sal merken, als die vroede,
Om sire lieder aermoede,
Entie vercranct sijn ende verhout,
Ende zien dat mense vp hout,
Ende daertoe kiesen sulc eenen man
Diet gherne doet, ende wel doen can,
Dat hi den ghenen sta in staden
Die arem sijn ende verladen.
Hierbi wert die lands heere ghemint
Ende verre in dogheden bekint,
Entie liede werdens vro,
Ende men doet Gode lieue also.
Heeren sijn sculdich te vorsiene,
Alse diere tide pleghen te ghesciene,
Dat si van corne sijn bewist,
In borghen, in solre ende in kist.
Heeren sullen sijn in der hoede
Te stortene van menschen bloede;

Want hets eene dorpere mesdaet:
Al eenlike het Gode bestaet
Dat hi steruen doe den man,
Want hi es die tlijf gheuen can,
Ende diet al bi redenen doet,
Dat es, ende was, ende wesen moet.
Elc hoedem vor den zwaren slach, Fol 91, c.
Alse verre als recht ghedraghen mach.
Hermogines, die wise, seghet,
Dat vor Gode te claghene pleghet
Al die macht van hemelrike,
Als een man verslact sine ghelike;
So langhe ghedueret oec de claghe,
Dat God ghelt slach met slaghe.
Heeren sullen horen ieesten
Van den hoghesten enten mesten
Van dat hier voren es verleden.
Daer moghen si in vinden wijshede,
Ende in verledenen dinghen leeren,
Hoe men nv die dinc sal keeren.
Noch versmaden, noch verhaten
Ne sulsi nemmermeer den maten,
Want menich wert in sijn leuen
Van cleenre dinc vp gheheuen.
Ende dan so mach hi beraden
Lichtelike vele scaden.
Heeren en sullen altoes niet breken
Dat si belouen ende spreken:
Die trouwe breken, sijn keytiue,
Si slachten den ghemeenen wiuen.

Men sal ghetrouwelike in allen houen
Houden, dat men sal ghelouen.
Want quade ende [1]) volghet ontrouwe,
Ende al mach men somwile scouwen
Somich vordeel int bedrieghen,
Nochtan merct wel dat dit lieghen
Al ten quaden hende coemt,
Entie hare volghet wert verdomt.
Van trouwen comt, alse wijt vernamen,
Dat die lieden wonen tsamen.
Trouwe heuet ghemaect de steden,
Trouwe hout die meente in vreden,
Fol. 91, d. Trouwe maect die heeren waert,
Trouwe hout hoesten onveruaert.
Drijf die trouwe vut erderike,
So es dat volc alse beesten ghelike.
Lands heere houd dan dine trouwe,
Ende dijn belouen, dat bescouwe [2]),
Ende al ware dijn belouen zwaer,
Hout emmer vaste, al gaet di naer.
Hermogines, die grote heere,
Doet ons verstaen, dat emmermeere
Twee gheeste sijn bi onser side,
Die ons wachten tallen ghetide.
Die goede gaet ter rechter hant,
Enter luchtre die viant.
Dese bringhen vor den sceppere al
Alle onse ghewerke, groet ende smal.

---

1) HS. *oude*. 2) HS. *bescouwen*,

Die des ghelouen ende merken,
Si s[c]uwen alle quade ghewerke.
Lands heeren sullen van hem weeren
Bi costumen dicken zweeren,
Hen doe noot vtermaten,
Si sullen dat zweeren haten:
Zweren en betaemt niet heeren,
Maer lieden van crancker eeren.
Wat vellede in houden viten
Dat sterke rike van den Siten?
Hare coninghe plaghen ghereede
Dorperlike valsche heede,
Omme te bedrieghene mede,
Waest lant, borch, casteel of stede,
Ende braken recht ende wet,
Die in den lande waren gheset
Om der mente onsalichede.
Dies en wilt die godlichede
Altoes langhere niet ghedoghen,
Ende verstaecse van sinen oghen.
Alse die eene dinc es ontganghen, Fol. 92, a.
Die du niet en moghes ghelanghen,
Laet di dat niet te zeere berouwen:
Het betaemt den crancken vrouwen.
Wes ghestadich ende vrome in rade,
Dat hout dine macht ghestade.
In steden van dire mogenthede
Mac scolen, ende doe leeren mede
Die kindere van dinen lande.
Sijn si arem, vulle hem te hande,

Doe hem houeecheit ende eere.
Hierbi sultu die clerke wecken,
Dat si dine beere vptrecken,
Ende dat si breeden dinen name
In ieesten ende in worden bequame:
Clergie eert een conincrike
Ende heeren hof seere edelike.
Wie verhief wilen so scone
In die weerelt die griexe crone!
Daer na Rome, nv Vrancrike!
Clergie doet al sekerlike,
Want ridderscap en wart nie verheuen,
Clergie en moester raet toe gheuen.
Alexander, hoetti dies
Datti gheen wijf maket ries;
Set dine ziele niet in hare hant,
Ende oft emmer so es bewant,
Dattu di boghen moets ten vrouwen,
Souc eene die du dorres ghetrouwen.
Want alse eene vrouwe doet
Metti dat hare dincket goet,
So bestu al hare beuolen:
Dijn lijf es hare, wat helpt verholen.
Wes van venine in groter hoede.
Houti an [fisisiene] vroede [1]);
Ende hout niet an eenen alleene,
Fol. 92, b. Want wers moghen int ghemeene

1) HS. *Houti an,* dann Raum für ein oder zwei Worte, darauf: *ane vroede.*

Vele eenen heere vergheuen,
Dan een alleene. Bestu bedreuen
Te nemene eene medicine,
Doese vor di comen ende vor die dine,
Ende bi ghemeenen gansen rade
Nem medicine, vroe ende spade.
Alexander, ghedinckes di,
Dat die coninghe van Endi
Di senden menich diere prosent?
Ende hoe men di heuet ghesent
Mettien iuweelen eene scon ioghet,
Daer du naer bi waers onthoghet,
Want so was oint vp ghehouden
Van kintschen daghen totier houden
Met venine, tote vp dien dach?
Ne ware dat ict an hare versach,
Du waers onteert van dinen liue
In di begherte van dien wiue:
Die haere ghenaecte, of dien so beet,
Die staerf al te hant ghereet.
Mochtet eenich sins ghescien,
Ic wilde du ats eenen astromien,
Ende du en hads vroe no spade,
Het en ware bi sinen rade,
Want God en maecte noit dinc,
Die hi met redenen niet bevinc [1]),
Ende hier vant die wise Platoen
In dinghen der naturen doen,

1) HS. *bevint*.

Entie natuere van den sterren.
Ne laetti niet also verwerren,
Dattu volghes den ghenen naer,
Die segghen: »const van sterren es swaer,
Ende dier en can niemen ghenaken.«
Si ne weten wat si maken,
Want ghene dinc es hem te zwaer
Die van sinne es reene ende claer.
Fol. 92, a. Andere domme te sprekene plien:
»God heuet vorseit ende vorsien
Van ane ghinghe, hoet al sal comen,
Ende hier omme maghet niet vromen,
Al vorsiet men die dinc al,
Hoe dat soe gheuallen sal,
Want sijn vorsegghen moet vulcomen:
Wat mach den const van sterren vromen?«
Hier vp es dus dandworde mijn:
»Al eist dat someghe dinghen sijn
Die emmer voert moeten ghescien
Entie men niet en mach ontvlien,
Eist dat men se te voren weet;
Met minder smerten ontfarmen tleet
Ende messeliker mach ment som vlien,
Dan oft niet en ware vorsien,
Ende maectre doch ieghen iet weeren,
Dits eerande scuwen sonder deeren.«
Siet hier een exempel te desen:
Ic wet wel, het sal sterc winter wesen,
Ic gadre berninghe ende hout,
Ende make pelsen ieghen cout,

Ende spijse mijn huus daer ieghen,
So maghic bet des winter pleghen.
Want sin ende vorsienichede
Gaf God bidi der meinschelichede,
Dat hem elc daer bi vorhoet
Vor dinc die gheuallen moet,
Ende oec alse men die plaghe vorweet,
So sal men bidden zeere ende ghereet
Den vppersten, oemoedelike,
Dat hi hem deele oemoedelike [1])
Sine hant ghewerke, ende dor sine eere
Die plaghe ten besten keere.
Want God en sette in sine ghewerke
Noint so crancke dinc, no so sterke, Fol. 92, d.
Dat hi sire macht dede ghewelt.
Wildi, hine ghinc eenen anderen telt:
Men mach den vppersten, den oghen,
Met beden ende met weldaden poghen.
Nv laten wi dese sake dan!
Vorsienichede prijst elc man,
Ende verstaet wel, ghi lands heeren,
Wat Aristotiles hier wille leeren,
Hoe die mensche in alre stont
Sinen lachame sal houden ghesont,
Dat hi gheens meesters en hebbe noot.
Want hets wijsheit noch also groot,
Leuen sonder euels pine,

1) In *m* scheint eine spätere Hand eine Aenderung beabsichtigt zu haben, es ist aber nicht deutlich welche. Die von CLARISSE benüzten HSS. lesen: *ontfaermelike.*

Dan eenegherande medicine.
Ghesunde es grote nuttelichede
Die weerelt te berechtene mede.
Men sal weten ende verstaen
Dat ne gheene weghe en gaen,
Daer men bi in eenighen daghen
Eere of vordeel mach beiaghen,
En si dat men den wech ghewinne
Van claren verstandelen sinne;
Ende niemen es die den wech vonde,
Hine hadde des lachamen ghesonde.
Ende ghesonde en es gheen,
En si dat draghen ouer een
Die complexie, daer men mede
Versament es in die menschelichede;
Ende complexie es ne gheene dingen,
Dan ghenoughe temperinghe
Van der vuchticheit des lachamen,
Ende God, diet al hout te samen,
Heuet beset met redenen al,
Hoe men die vuchtheit temperen sal,
Ende hoe men bliuen sal ghesont,
Fol 93, a. Ende heuet dit ghemaket cont
Sinen wisen vut vercoren.
Van dien begonstent eerst horen
Die van Inden, die Persine,
Die Grieken entie Latine,
In welken boeken men en vint
Van onwaerheden niet een twint.

Nv quamen die wise te samen,
Daer si haren raet doe namen,
Ende vonden in haren parlemente,
Dat van den viere elemente,
Die ouer een niet draghen connen,
Smeinschen lachame es begonnen:
Dats vier, lucht, water ende arde.
In deser wijsheit hem verbaerde
Die redene, dat in ghere wise
Die lachame sonder dranc ende spisé
Van den mensche en mach ghestaen,
Ende wilde hi dies te vele ontfaen,
Of te lettel, daers gheen ontgaen,
Hi ne moet in die siecheit slaen;
Ende wilde hi dies nutten te maten,
Hem quamer af vele baten:
Cracht, lichtheit ende scoenheit mede,
Ende alre hande salichede.
Oec seiden die wise vut eenen monde,
Wie dat mate niet houden conde
In vullen ende in ydelen lachame,
In latene bloet, hoe soet quame,
In temperinghe van den liue,
Sijt int verdicheit, oft in stiue,
In rustene, of in aerbeide,
In laten bloet, in hoedene beide,
Die ne mach altoes niet ontgaen,
Hi ne moet zwaer euel ontfaen.
Entie bi maten leuen can,
Die mach sijn een ghesont man, Fol. 93, b.

Ende leuen sine vulle daghe
Souder eenich euels plaghe.
Ende oec seiden die wise mede,
Dat alle die ghenouchelichede
Die men ter weerelt vint emmermeere,
Eist weelde, goet, ghenouchte of eere,
Dat dat vonden heeft nature,
Dat die menscheit daer bi ghedure.
Wie so leuen dan beghert,
Beiaghe dan ende hebbe wert,
Sulke dinc die daer toe doghe,
Daer tlijf bi gheduren moghe,
Ende laten sinen wille varen:
Hi ne sal sijn vleesch niet versnaren
Met ouer drancke, met ouer ate.
Men vint dit van Ypocrate,
Dat hi beset hadde sijn eten
Met vasten nauwen dyeten,
Ende hi so cleene at ende dranc,
Dat hi wart van liue cranc.
Doe sprac sijn iongher: »meester, heere,
Wiltu eten wel ende zeere?
Du ne hads gheenen noot dan das.«
Doe antworde Ypocras:
»Lieue, ic wille eten bidi,
Om dat ic leuen wille daer bi;
Niet leuen in sulker wise,
Alse om die minne van der spise.
Die spise es ghemaect bidi
Dat tvleesch daer bi gheuoet si,

Entie lachame es min no meere
Niet ghemaect om der spise eere.
Men heuet vele wiser ghesien,
Die hem plaghen der spisen ontien
Entes lechamen ghenouchten
Setten nauwe in allen gherouchten, Fol. 93, c.
Entie bi dyeten ghinghen,
Ghetempert wel van haren dinghen.
Die waren van liue ghesont,
Wel aerbeidende talre stont,
Langhe leuende, smakende wel [1])
Ende van liue dapper ende snel.
Ende dits openbare te siene
Ane die maghere Arabiene,
Die snellike met cleenre pine
Dorlopen wilde breede wostine.
So ne es gheene medicine so goet,
Alse men ouerdaet af doet.
Die houden wille sine ghesonde,
Twee dinghe merke telker stonde:
Teen es, dat man in elker wise
Nutte sulke dranc ende spise
Die ghetidich es int iaer,
Ende naer dien dat hi selue zwaer,
Ofte ionc van daghen si,
Ende daer sine nature bi
Ghehouden es ende vp gheuoet.
Dat ander dat hi houden moet,

1) HS. *ghesont.*

Dats dat hi sinen lachame mede
Moet van der onverduldichede,
Daer die quade humure af risen,
Suueren, alse die meesters wisen.
Een lechame, bi natueren heet
Ende te verduwene ghereet,
Dien sijn groeue spise goet,
Want si die grote hitte verdoet.
Een dorre lechame ende een cout,
Lichte spise es sijn behout.
Dus, die leuen wille ghesont,
Die sal nutten talre stont
Sulke spise ende sulken dranc,
Fol. 93, d. Alse sire complexien es belanc.
Hort, hoe ment buten verstaet,
Weder die maghe es goet of quaet:
Maghe, die verduwet wel,
Maect den lechame dapper ende snel,
Ende maect den sin claer van wetene,
Ende goeden lust ende smake van etene.
Der crancker maghe teekine sijn claer,
Alse die lachame es traech ende zwaer,
Ende men tanschijn teblasen siet,
Ende men dicke te ghenene pliet,
Ende zwaer sijn die oghe lede,
Leelicheit vut werpen mede,
Dat bitter, scaerp es ende nat,
Ende quade roke si in dat:
Hier af comt in deser wise,
Dat hem lettel lust der spise.

In deser dinc wese elc vroede
Sire ghesonde in groter hoede.
Vor maeltijt eist pinen goet,
Want het die maghe verwarmen doet.
Pinen na maeltijt verswaert,
Want die sp[i]se valt nederwaert
In der maghen gront al ro
Ende sluut den dorganc also,
Daer af comt menich verdriet [1]).
Dat men vormaels slapens pliet,
Vermaghert des menschen lede
Ende verdroghet die vuchtichede.
Dat men namaels slapens acht,
Dat voet wel ende gheuet cracht,
Want die hitte, die hare deelt
In allen steden, tsamen heelt
Ende verhitt die maghe binnen,
Dat soe die spise al mach verwinnen.
Entie redene entie sinne
Rusten dan met grotre minnen. Fol. 94, a.
Hier omme segghen someghe wise,
Dat het voet die auondspise
Dan die middachspise doet.
Want sdaghes hitte, entie moet,
Die dan es al ongheroe,
Soe siet dat die spise verdoe,
Entie maghe wert cout ende cranc;
Dus verderuet der spisen ganc.

---

1) So Clarisse. HS. falsch: *Daer af comt den dorganc also.*

Nauonds eist anders ghescepen,
So wert die maghe met hitten begrepen,
Ende so rusten dan die sinne,
Dat comt der naturen te ghewinne.
Oec eist recht dat elc man zie,
Of hi tweewaerf [1]) etens plie,
Dat hi niet en vaste teenen male,
Entie eens etet also wale
Bi costumen, dat hi scuwe
Twee waeruen tetene ouer nuwe,
Het mach hem wel werden tsuere:
Pleghinghe dats eene andre nature.
Moet men oec costumen ontkeeren,
Dat moet men der naturen leeren
Van wilen te wilen, van daghe te daghe,
So langhe dat nature verdraghe.
Elc hoede hem dat hi niet en ete,
Vor hi wel die waerheit wete,
Dat die maghe hebbe verdaen
Die spise die soe hadde ontfaen.
Ende dat mach men daer bi weten,
Alse eenen zeere langhet om eten,
Ende hem dat spu dinne ende claer
Ten monde comt vloyende daer.
Want die spise vp spise laet,
Seere hi der naturen scaet.
Niemen en si tonghereet,
Fol. 94. b. Alse hem hongher ane gheet,

1) HS. *eenewaerf.*

Hine ete metter vaert,
Want eist dat hi langre spaert,
So comt eene vuchtheit zwaer
Ende een roec, ende vullet daer
Die maghe, entie sijn arde quaet.
Ende alse tgheent ten hersenen gaet,
So wert so verstoremt dan
Entie honghere vergaet vort an,
Ende al eist dat men ten male comt,
Weet dat die spise lettel vromt.
  Uiere tiden sijn binden iare.
Die lentijn beghinnet dare,
Daer in maerte der sonnen ganc
Dach ende nacht maect euen lanc.
Dan vernuwet lijf ende lucht,
Die winde vlieghen hare vlucht,
Die snee verdoyet al te male,
Beken lopen in den dale.
Die fonteinen werden ghier,
Men siet vpwaert clemmen hier
Dat sap in die bome droghe,
Tcoren dat wert groene int oghe,
Die merschen die werden vro,
Bloemen toghen hem also.
Beesten bringhen hare vrucht,
Voghelen singhen in die lucht,
Lewerken ende nachtegale
Singhen dan scone ende wale.
Die erde verchiert hare al,
Alse die bruut die comen sal

Te manne, ende hare pareert,
Ende dat huwelijc beghert.
Die lentin es warem eude nat,
Enter lucht gheliket dat:
In den mensche wast dat bloet,
Fol. 94 a. Ende loept also eene vloet
In die leden harentare.
Ghetidich es dan ende mare
Quackelen, kiekine van hinnen,
Eyeren, die men goet mach ghewinnen,
Emmer dan vi ten male;
Gheets melc es ghetidich wale,
Ende van crude wilde latuwe.
Laten es dan ghetidich ende nuwe,
Ende ne gheenen tiden int iaer so goet.
Baden men oec danne moet,
Ende zweeten ende pinen.
Dan sal men nemen medicinen
Die den lachame verdich maken,
Want alle crude dan wel smaken.
Die rechte somere comet in,
Alse die sonne neemt beghin
In den lancsten dach van den iare,
Alle vaerwe vertoghet hare.
Die winde metter hitten ontsteken,
Die zee laet hare hoghe breken,
Serpenten wassen ende venijn,
Die lucht wert claer, heet ende fijn.
Tcoren wert wit, ende vaert
Henen tsiere rijpheit waert;

Ende wert die weerelt alse die bruut,
Die hare vulwassen toghet al vut,
Ende met vruchte al vulladen,
Alse diet al wille versaden.
Die somer es heet ende droghe,
Ende dan betaemt dat elc poghe
Te scuwene, waer so hi gheet,
Wat so droghe es ende heet;
Scuwe ouer dranc ende ouer ate,
Ete dan tsire bate
Wat so cout es ende nat,
Want het es ghetidich dat. Fol. 94, d.
Alse calf vleesch met aysine,
Cauworden, coude crudekine,
Witte kiekine, cout van naturen.
Make polument te somegre vren
Van gherstinen mele, heete saken
Ende vruut van suerre smaken,
Al sulke alse sijn pumeghernaten;
Scuwe vrouwen bouen maten.
Menne sal baden dan, no laten,
Hen doe noot groot vtermaten,
Ende hets quaet dan elken man
Vele pine sinen lichame dan.
  Herfst comt, als der zonnen ghanc
Vor winter maect euen lanc
Beede, dach ende nacht.
Daer beghinnet sine cracht,
Die nacht gaet dan bouen den daghe,
Die lucht vercout alle slaghe,

Die winden sijn danne zwaer,
Riuieren minderen verre ende naer,
Fonteinen droghen, groenheit vergaet.
Die scoenheit van der erden slaet,
Wilde diere soeken holen,
Voghelen met menegre scole
Vlieghen om warme lande vinden.
Serpenten crupen ende winden
Daer si den wintre onthouden tlijf.
Die weerelt es dan alse twijf
Die hare ioghet heuet leden,
Ende nv meer tijt ter outheden.
Herfst es droghe ende cout,
So eist tijt dat men an spise hout
Warem ende vucht, als thiekin of tlam.
Out wijn es dan wel betam,
Wijnbesien sijn dan goet in dien tiden;
Fol. 95, a. Hets beter dan pinen ende riden,
Baden sijn dan goet ende pusoene,
Vp dats een mensche heuet te doene.
Hets goet dan keeren vter maghe,
Te maten, int heetste van den daghe;
Den lachame eist goet zuueren dan,
Vp dats noot hebbe de man.
Dan beghint des winters cracht,
Also alre lancst es de nacht,
Entie daghe beghinnen dyen;
Tcoude gaet ons an castien,
Winden, vorst, rijm ende snee.
In holen bomen sijn dan mee

Beede, voghelen ende beesten,
Dan het sijn in den foreesten;
Ende es die weerelt in der ghebare
Alse oft eene houde quene ware,
Arem, ende in crancheit groot,
Ende wel naer bi der doot.
Die winter es cout ende nat,
Ghenouch es dan tetene dat,
Dat warem es bi naturen.
Hoenre sijn dan goet ter cuere,
Wederin vleesch, harste ghebraden,
Heet ende droghe, mach dan niet scaden.
Heete spise, mach mense ghecrighen,
Noten sijn dan goet, ende vighen,
Roet wijn, den besten die men vint,
Es van der naturen meest gemint.
Dan es den liue zeere onbequame
Laten ende verdich lechame,
Het en doe dan groten noet.
Men sal dan scuwen maeltiden groet,
Dat men nature niet en verlade.
Ghetidich sijn dan ghetemperde bade;
Wandelen, pinen scaet dan niet,
Noch dat men vrouwe minne pliet. Fol. 95, b.
Tuterste coude den lechame bint,
So dat men binnen meer hitten vint,
Ende dies verduwet men vele te bet.
Alexander, hout dese wet,
Ende sette di hier na, alse de vroede,
Ende blijf in ons heeren hoede.

Vor waerheit, so wet wel ditte:
Also langhe alstu behouts de hitte
Ende vuchtheit ghetempert in di,
So langhe moghestu leuen vri.
Twier sins verderuet de man,
Dat hi gheleuen niet en can.
Teen es bi der natueren ganghe,
Alse die mensche leuet so langhe,
Dat hi tegaen moet om die houde,
Dan breect nature met ghewoude.
Tander comt van rouckeloesheden,
Alse teuel comt binden leden
Bi onghetideghen drancke ende spise,
Ende men verderuet in sulker wisen.
Hort, hier setten someghe saken,
Die den lechame vucht ende vet maken:
Ruste ende herten sekerhede,
Soete spise ende versch mede,
Van menegher manieren elc.
Warem drinken soete melc,
Warem soeten wijn te drinckene,
Ende in slape namaels te winckene,
Daert sochte es entie roke soete.
Baden, alse men heuet moete,
In zoten watere, ende niet te langhe,
Dat die macht niet verganghe,
Ende goeden roke te hebbene voren,
Sulke, alse tenden behoren,
Dat alsene roke in winters stonden,
Fol. 93, c. Om dat nuttelijc es vonden.

Ende in den somer, om dat vetten,
Rosen ende vyoletten.
Eene waerf keeren in de maent,
Dats best te somere, alse men waent,
Want het zuuert de maghe binnen,
Ende het doet hare hitte ghewinnen.
Alse diere wel helpt toe also,
Dat men si van herten vro,
Ende men vernemet lieue maren,
Ende men hopet om wel varen,
Ende men brinct soeten sanc te voren.
Ende men dan moe[t] ieesten horen,
Die ghenoughelijc sijn int vertellen,
Ende lachgen met goeden ghesellen,
Ende men cleedere draghet an,
Die ghenoughelic sijn den man.
Nu doet den lechame verdroghen
Lettel eten, vele ghedoghen,
Lettel drincken, pinen vele,
Langhe te stane buten allen spele,
Slapen vormaels in harden steden,
In sorghen leuen ende in onvreden,
In sulpherige watre baden,
Met soutre spisen hem verladen,
Ouden sueren wijn te hebbene vele,
Die camere te hebbene vten spele,
Te latene vele, meer dan recht,
In quaet ghepeins te ligghene echt.
Ypocras die seghet dat:
Die beslotens lijfs gaet in een bat,

Hi mach ontsien zeere in sijn doen
Dat lanc euel, of dat orisoen.
Die vuls buucs speelt vrouwen spel,
Hi mach die iuecht ontvruchten wel.
Die melc ende visch etet te samen,
Fol. 95, d. Mach wel vruchten die mesquamen
Van laserscepe of andere smetten,
Die den mensche zeere letten.

Men deelt den mensce alte male
In viere leden principale.
Thooft es deerste van den vieren;
Eist besmet in enegher manieren,
Dat sal di dese maniere toghen:
Eenen verdonkeren die oghen
Entie windbrawen verzwaren,
Oren duden ende mesbaren,
Ende eenen verstoppen die nese gaten.
Souct men dan niet saen der baten,
Men mach lichte die ziene verliesen,
Oft van zwaerre hoeft zweren riesen;
Ete mostaert zaet in sine spise,
Altoes radent ons die wise,
Ende doere ieghen medicine,
Of hem naect andere pine.
Die borst es dat ander let;
Es soe ontreent of besmet,
Dits teekin, daer ment bi verstaet:
Die tonghe es zwaer, die mage quaet,
Die maghe werpt vut bitterhede,
Die hoeste dwinghet den mensche mede.

Men sal dan min eten leeren,
Ende oec onder wilen keeren,
Ende sucker rosaet nemen na des
Met mastic, ende hout aloes.
Ne doen sijs niet, daers gheen ontvlien,
Den mensche en moeter af messcien.
  Dat derde let, dat sijn die oghen;
Die moet men te wachten poghen
1291a Ieghen stof ende ieghen rooc
1291b [Ende ieghen coude en hitte oec,] [1]
Ieghen quade winde droghe.
Ende hem oec te wachtene poghe
Dat hi niet neerenstelike langhe Fol. 96, a.
Sine zie vp een dinc en hanghe,
Ende niet en sie langhe wile
Vp cleene dinc, noch vp subtile,
Ende wachtem van ouer spele
Ende van oec te weenne vele,
Van ouer drancke, van ouer ate,
Van groeure spise, van onmate.
Water van veenkele, van celidone,
Van verbenen maect oghen scone.
So doet van ruten ende van rosen,
Ende en mach altoes niet nosen,
Dat men vp claer water zie,
Ende mense wide ondoe dan die.
  Dat vierde let es de manlichede,
Die daer an wert beheuelt mede,

---

1) Nach Clarisse ergänzter Vers.

Hine hebbe varinghe medicine,
Hem naectere af zwaerre pine.
Van desen vier leden wese in hoeden
Elc mensche die wille ghevroeden.
Men leset in houden ieesten dat,
Dat een coninc machtich sat
In sinen stoel, ende dede ondbieden
Fisisiene [1]) van vele lieden,
Inden, Meden ende Grieken.
Hem versochtmen omme zieken,
Hoe ghesonde met sire pinen
Volghen mochte medicine,
Dat hi gheere andere adde noot.
Die Griec die andwoerde al bloet,
Dat, wie so telker marghinstonde
Twee waeruen met vullen monde
Name waerme fonteine,
So ghesont ende so reine
Sout den lachame wesen doen,
Hem en dochte, als gheen pusoen.
'ol. 96, b Doe antwoerde [2]) die van Meden
Ende seide, die dat name in seden
Dat hi mil nuchterne ontfinghe,
Het ware der maghe goede dinghe.
Maer vor waer, so seghet des
Aldus Aristotiles:
Die elx marghins so langhe rust
Dat hem van zwaerheit niet meslust

---

1) HS. *Finisiene*. 2) HS. *antwoerden*.

In den buuc noch in de maghe,
Hi bliuet ghesont gherne in den daghe.
Die hem elx marghins wilde pinen
T'etene vii draghmen [1]) rosinen,
Die droghe sijn ende van soeter smake,
Hi ne darf niet vruchten van onghemake
Die van flumen comet in,
Daer bi verscaerpt des menschen sin.
Entie nokernoten ende vighen
Daghelijcs etet of can gecrighen,
Van ruten etet een lettel blade,
Venijn en mach hem niet gescaden.
  Some spise sijn licht, some zwaer,
Ende some spise middelbaer.
Lichte spise maect goet bloet,
Alse tarwin broet, licht ende goet,
Hinnen kiekine, wel ghevoet,
Eyeren, nieuwe ende niet ghebroet.
Groeue spise, alse berijn swel,
Ende ossin vleesch also wel,
Ende alle die hart sijn ende droghe,
Men gheuese, ic wilt ende ghedoghe,
Aerbeiders ende heeten lieden,
Want si wel in hem verzieden,
Entie gherne slapen na etene.
Middele spise doet men ons te wetene,
Alse lamvleesch, hoekine ende wederijn,
Ende gheuoet niewe verkijn.

1) HS. *draghinen.*

Fol 96, c Sijn der meenten wel ghesont,
Maer si verkeeren someghe stont,
Alse mense slaet, si heeten ende droghen.
Men en salse tetene niet ghedoghen,
Het en si heet ende metter vaert,
Met saeusen, diere ende waert.
Vleesch gheuoet wel in den dale
Es vele better tallen male,
Dan dat heiden ende berghen voeden.
Van visschen suldi dat gherroeden
Dat cleene visch ende dinne sijn vel;
Entie hem dan laet huwen wel
Ende dan in lopenden watre ghevoet,
Dat soete es, hout men vor goet.
Van watre sal men dat verstaen,
Dat claer water sonder waen,
Licht, cout, scone ende wit,
Die sijn best ende minst besmit.
Breet water, daer pude in sijn,
Hebben in somich venijn.
Bornen die huten steenen rinnen
Quedsen den menschen van binnen.
Reghen water, dat hier neder
Vallet in sterc onweder,
Vp dat ment reene mach ontfaen,
Dat es ghesont sonder waen.
Die nuchteren v[e]rsch water drincken,
Doet der maghen hitte sinken
Ende quetst dan den lechame;
Namaels eist gans ende bequame,

Vp dat ment dan drinct te maten.
Te somere tijt comet te baten
Dat men drinct water cout,
Ende warem in des winters gewout.
Wijn, ripe ende van goeder smake,
Es eene harde goede zake,
Diene drinct int gheuouch: Fol. 96, d
Hi sterct den lechame ghenouch.
Hi versiet des menschen spise,
Hi doet oec wel spreken die wise,
Hi verblijt die herte binnen,
Hi doet goede verwe ghewinnen,
Hi maect den menschen sterc ghemoet,
Hi doet oec menich ander goet.
Maer wie dat den wijn ontfaet
Bouen mate, doet hi groot quaet.
Hi verstoremt des meinschen houet,
Alle sinne hi verdouet.
Hi maect die iucht in die lede,
Hi verdonckert die oghen mede
Ende verkeert des menschen ghedane,
Daer noch meer quaets leghet ane:
Laserschepe daer vte vallet,
Ende dat euel daer men af vallet.
Hier toe radic elken man,
Die heere wille wesen dan
Ende andere liede wille berechten,
Dat hi leere selue vechten
Ieghen sijns selues ouerdaet,
Ende hi den lachame so begaet

Dat hi hem sinen noet dorst gheue
Ende in ouerdaet niet en leue;
Want lants heere onghesont
Doech lettel, dats der weerelt cont.
Nu men hier voren heeft gheleert,
Hoet recht es dat hem lands heere keert,
Dat hi berechte wel sijn lant
Ieghen scalcheit ende viant;
Ende hoe hi ieghen die sonden vechte,
Ende sinen lechame berechte,
Ende hi in ghesonden bline,
So eist recht dat men vort scriue
Fol. 97, a. Dinghen die den heeren betamen,
Die noch behoren ter eeren namen;
Ende eerst van der gherechtichede,
Die elken heere moet volghen mede.
. Gherechtichede es eene doghet,
Die ghi aldus besceeden moghet:
Dats een louenlijc ghebot,
Die die eeneghe vpperste God
Den heeren hier beuolen heuet,
Dat men elken dat sine gheuet.
Hier bi so sal hi draghen crone,
Diere God toe vercoes te lone,
Die dat volc berechten can,
Entie renten besetten dan
Elken te deelne van den goede,
Ende tfol[c] te hebbene in sulker hoede
Ende vorwachten hare scade,
Ghelijc oft God selue dade:

Dus es hi alse een erdsch god.
So ne moet die heere niet wesen sot,
Maer hi moet sijn also vorsien
In allen dinghen die moghen ghescien.
Hier omme seiden die van Inden
Dat men bate meer mach vinden
Den ondersate an den heere
Die de gherechticheit minnet zeere,
Dan an die vulle tijt gheleghet:
Wat holper meer toe gheseghet?
Gherechten heere sal men meer weghen
Dan men sal ghetideghen reghen.
Men vant in caldenscher tale
In eenen steen ghehouwen wale,
Dat dese twee ghebroedere sijn:
Die gherechte lands heere fijn
Entie verstannesse van sinne;
Noch deen nemmermeer ghewinne
Ghene bederue sonder den anderen, Fol. 97, b.
Maer si moeten tsamen wanderen.
Ende daer dese sijn sonder gheuecht,
Daer en gheualt niet dan recht.
Gherechticheit es tweevout ghemect,
Teen openbare, dander ghedect [1]).
Die openbare, die en bestaet
Ne gheene sake sonder raet,
Ende heeft verstannesse ghebonden,
Also dat soe in gheenen stonden

1) HS. *ghemect.*

Niet en doet, en si ghepriset,
Hier af eist, dat recht vonnesse riset.
Bedecte gherechtichede,
Die leghet in der herten stede
Ende es der verstannessen versceet.
Twi men es den eenen vreet,
Ende men es den anderen sochte,
Dat men alse wel wreken mochte.
Ende in desen sekerlike
Draghet die coninc Gods ghelike.
Wat lands heere dat hier wert ontweghet,
Hem es gherechticheit ontseghet,
Ende hem gaen af tsire onbaten
Die herten van sinen ondersaten,
Entie sire lieder herte verlieset,
Dats een lands heere die zeere rieset,
Ende die ter noot niet en mach
An die sine hebben beiach.
Nv merct eene sake hier:
Die weerelt es alse een vergier,
Oft een boengaert, oft een hof;
Welc es die bescermenesse hier of,
Dan die veste entie muere,
Diere af weeren die felle ghebuere?
Dats recht ordeel [1]), recht vonnesse,
Die niet en volghet valscher lesse.
Fol. 97, a. Recht [2]) vonnesse, dats beset
Ende omme loken metter wet.

1) HS. *vordeel.* 2) HS. *Valsch.*

Die wet, dats een lantscap echt,
Dat een lants heere wel berecht.
Die lan[t]s heere es alst een herde ware,
Die sire scaep neemt nauwe ware,
Want hi besceremt die ondersaten
Van der edelinghen ommate.
Die edelinghen sijn sheeren ghewelt,
Die men houden moet vp tfelt.
Ghewelt, dats eene auenture
Die men neemt onder die ghebure.
Die gheburen entie ondersaten,
Dat sijn die ghene die met waten
Ende metter gherechtichede
Gheset sijn in die nederste stede,
Ende daer hare bi die weerelt ghenert,
Te winne al dat men vertert [1]).
Gherechticheit es doghet niet cleene,
Die in hare seluen rust alleene.
In hare es pays ende vrede,
Enter ondersaten salichede.
Nv en heeft gheen lands heere den zin,
Dat hi sijn ende ende sijn beghin
Van sinen wandelen ghevalle
Alleene mach berechten alle;
Ende omme dat elc heuet inne
Naer den lachame vijf zinne,
So radic dat elc lands heere
Sinen raet an hem v keere.

1) HS. *vertelt.*

Want vijfterande sijn creaturen
Vp derde van haerre naturen:
Die menschen, entie gheplumde dieren,
Die zwemmen na harre manieren,
Die vierevoeten, die crupende worme;
Elc van desen heuet sine vorme.
Fol. 97, d. Ende vele dinx mochtic bescriuen,
Die alle omme gaen met viuen,
Ende hieromme maghet gheenen heere scaden,
Dattene v wise man beraden.
Maer emmer houde in sinen moet,
Oft hi wijs es ende vroet,
Dat nauste van sinen sinne,
Dat haer ne gheen te vullen kinne.
Want hets heeren vreese groot,
Soude iemen [1]) weten haren noot,
Om dat men lichte heeren begheuet,
Alse men in mesvalle sneuet.
Alse een heere dan es verswaert,
Sal hi roupen te hem waert
Sinen raet, ende legghen hem te voren
Die dinghen die daer toe behoren,
Ende late elken spreken alleene,
Wat sijns selues herte meene,
Ende onthoude van hem allen,
Wat si antworden ende callen;
Ende deen en sal weten niet,
Wat rade hem die ander riet.

---

1) HS. *seinen*.

Ende merke dan, wie best raet
Sijn eere ende sijns lands staet,
Ende na rechte ende na wette.
Ende wachte dat hi niet en sette
Den eenen vor den anderen te zeere,
Want hi, die heuet die meeste eere,
Sal den anderen versmaden
Ende sal pinen ende raden,
Hoe hi bouen hem ghecliue,
Ende dus wert die heere keytiue.
Dus heuet meneghe heere verloren
Lijf ende goet, ende sach testoren
Sijn rike, ende wart slands verstoten
Bi den rade van sinen ghenoten.
Niemen versmade den ionghen man, Fol. 98, a.
Die wel ende recht raden can,
Ende emmer souke tallen stonde[n],
Oft mach sijn, raet an den ghesonden.
Ende oec waert mede nutte ende goet,
Dat een heere ware so vroet,
Dat hi wiste ende kende,
Wat natueren hem an sende
Die cracht van sterren, alset was
Doe sijn moeder sijns ghenas.
Want dicken natuert, alse men vint,
Na der sterren loep dat kint;
Ende des hort hier een bispel,
Wat vp eene stont ghevel.
Wise liede quamen ghereden
Haren wech, ende teere steden

Namen si herberghe vp eenen dach,
Met eenen man die weeuens plach.
Des nachts alse gheviel dat gone,
Ghenas die vrouwe van eenen zone.
Die gaste hebben dit verhort,
Ende mercten des kints ghebort
Ende ordineerden sine planeten,
Die int risen ende int beeten
Waren vp die selue stont
Dat die vrouwe wart ghesont;
So dat si teekenen van verren
Dattie goede, nutte sterren
Vptie wile van dier nacht
Waren wel in hare macht,
Noch en waren die quade sterren
Gheresen niet, dies vele verwerren.
Hier bi toghede nature,
Dat dat kint quam in die vre
Dat het wijs soude sijn van rade,
Houesch ende bendich, vroe ende spade,
Fol. 98, b. Ende van lands heeren ghemint.
Dit en seitsi niet een twint,
Noch der moeder, noch den vader,
Maer si zweghens beede gader.
Tkint ghewies ende wart vrome,
Die vader wille dat het come
Ende met hem leere weuen.
Maer om steruen no om leuen
Ne constijt met gheenen slane
An dat ambacht ghebringhen ane.

Doe liet hijt al onghesleghen
Ende liet hem sijns willen pleghen,
Recht alse een verloren man.
Die iongheline keerdem daer an
An wise liede, ende waert ter curen
Vroet van sterren ende van naturen,
Wijs van woerden ende van wetten,
Ende hoe men heeren soude besetten,
Ende quam [1]) te heeren houe
Ende wart van groten loue.
In Indea wilen gheuel
Hier ieghen een weder bispel.
Een coninc hadde II sonen,
Die hi ter wijsheit wilde wonen.
Deen verstont al dat men hem leerde,
Maer waer waert men den anderen keerde,
Daer wijsheit ane was anschine,
Dat was al verlorne pine.
Die coninc, die hem dies scaemt,
Sent sinen sone alse hem betaemt,
Achtre lande met groten heeren.
Maer dats om niet: hi ne mach niet leeren [2])
Sonder alleene smede ambacht,
Dat consti wel al sonder cracht.
Dies wart die vader in drouuen moede,
Ende dede tsamen sine vroede
Ende vraghede waer bi dat mochte wesen. Fol. 98, c.
Si ghinghen proeuen ende lesen

1) HS. *quamen*, 2) HS. *keeren*.

Sine tijt ende sine ghebort,
Ende sochten weder ende vort,
Ende vondent al openbare
Dat het scout der sterren ware
Die[t] dien nacht hadde ter stont
Dat sijn moeder sijns waert ghesont.
Dies ghelijcs alse wi hier callen,
So es te menegher stont ghevallen.
Hier omme raet Aristotiles,
Dat elc lants heere hem hoede des,
Dat hi niemene en versmade,
Noch en steke van sinen rade
Om sine cleenheit, vint hine wijs
Ende eere minnende ende prijs,
Wel gheseedt, ende hi dan pleghe
Boesheit te scuwene alle weghe,
Houesch ende crachtich also wale,
Ende wel gheraect in sine tale,
Ende spreken connen van houden tiden.
Sulke sullen bi harere siden
Heeren houden ende kinnen,
Want si trouwe ende waerheit minnen
Ende raden des lands heeren orbare
Ende sheeren eere, hoe dat vare.
Een hout philosophe, een vroet,
Was die ons te verstane doet,
Dat eens vroeds lands heeren wijshede
Altoes wast ende dyet mede,
Heuet hi goeden, gansen raet,
Alse eene riuiere wast ende gaet

Bi den beken diere in rennen.
Ende een heere mach meer wennen
Dicke wile met goeden rade,
Dan hi met ghewelde dade.
Dies hebbe elc heere in elke tiden Fol. 98, d.
Goeden raet bi sire siden;
Ende wese in hoeden vor sinen viant,
Ende mach hine hebben in de hant,
So ne latene altoes niet risen:
Dits de raet van den wisen.
Gheen heere en si so stout,
Dat hi hem alleene hout
An den raet dien hi selue vant,
Maer eenen anderen vraghe te hant.
Raet hi bet, hi maghes volghen
Ende laten tsine, al onverbolghen;
Raet hi wers, hout hem an tsine.
Ende elc poghe ende pine,
Dat hi niet min hebbe dan hem drien
Te rade, oft hem mach ghescien.
Lieuer waerre mi nochtan viue,
Maer bouen vII niet en cliue.
Ende hebbere vII oft hi moghe,
Daer sijn toe redene groot ende hoghe,
So radic dan, oft also staet,
Dat een dus proeue sinen raet.
Een heere segghe: »hets dus ghescepen,
Siet, ic bem in node begrepen,
Mi ghebreect goet ende scat;
Raet, waer sal ic betren dat?«

Raet hi sinen heere dan,
Dat hi sijns selues goed [1]) taste an
Ende sine rente versette,
So eist een raet dan van onwette,
Entie lettel emmermeer[e]
Achtet vp sijns selues eere.
Raet hi dat hi reimere sijn lant,
So eist sijns heeren doot viant,
Want hijs niet en acht no rouct,
Dattene sine ghemeente vlouct.
Fol. 99. a. Ende dats al gader heeren plaghe:
Want wedewen ende weesen claghe
Ende hare tranen clemmen vor Gode,
Ende hi ne wreecse oec niet harde node.
Maer vindstu al sulken raet,
Die tote di seghet: »heere verstaet,
Ic hebbe onder hu ghewonnen
Goet, dies ic hu wille ionnen,
Dat willic vor hu vte legghen
Ende dies en suldi mi niet ontsegghen:
Behoudi hu eere ende blijf,
So ne maghic niet sijn keytif.
Mijn goet dochte mi cleene sake,
Wart dat hu goet of lijf gebrake.«
Heere die vonde sulken raet,
Hi hadde sconen toeuerlaet,
1742a Want hi sijn goet, sijn lijf, sijn eere
1742b [Te wets al set vor sinen here] [2]).

1) So von späterer Hand aus *oet* geändert.
2) Nach Clarisse ergänzter Vers.

Echt machtu dinen raet dus proeuen:
Wie dat meer dan sijn behoeuen
Te samen iaghet met ghiericheden,
Dats raet van mordadicheden.
Die soude di seluen omme ghelt
Vercopen, haddi die ghewelt.
Ghierighe herte, proef ende scouwe,
Mach nemmermeer sijn ghetrouwe.
Aldus so waert noet bedi
Dat altoes dijn raet bi di si,
Ende hi niet rune met anderen heeren,
Die staende waren na dire eeren.
Ende daer du saghes den ghierighen sin,
Oft in wies huus, vut ende in,
Boden quamen van dinen viant,
Hout dien in eenen zekeren bant;
Ende meest of si brieue bringhen,
Ende di niet seiden van dien dinghen,
Dien soutu doen huut dinen rade,
Of di magre af comen scade. Fol. 99, b.
Ende dats dijn alre ghetrouste raet,
Die daer na poghet ende staet
Met alre macht met allen zinne,
Dat di dijn volc met herten minne,
Ende dien al sulke dogheden versieren
Alsic hu hier sal visieren.
Teerste es, dat hi al te samen
Vulmaect man si van lachamen;
Ende hem niet ghebreect een wort
Van dat eenen man toe hort,

Wel ghehaert ende wel ghebaert,
Ende wel ghescepen neder waert.
Tander es, dat hi verstandel zij,
Ende wille vast hebbe daer bi
Te verstane wat men hem seghet,
Ende wat men hem te voren leghet.
Terde es, dat hi wel ghedinke
Ende dats hem niet een wort ontwinke,
Van dat hi hort ende verstaet,
Hi ne hout in sire herten raet.
Dat vierde, dat hi neerenstelike
Die noot bekenne van den rike,
Hoe men die dinghen sal verlegghen,
Of wat men hier of daer sal segghen.
Dat vijfte, dat hi houesch si,
Ghesprakich, goedertiere daer bi,
Ende sine herte ende sine worde
Beede sijn van eenen acorde.
Dat seste, dat hi gheleert si wale
Van menegher sciencie, van menegher tale,
Ende hi van naturliken sinne
Vroet si, ende men dat bekinne.
Dat seuende, dat men [1]) warachtich kinne,
Ende hi trouwe ende waerheit minne,
Loghene scuwe, ende van zede [2])
Fol. 99, c. Si, van wisere ontfarmichede,
Ghenoughelic mede omme te gane,
Gheuouchsame, ghenoughelijc te scouwen ane.

1) HS. *datm̄.* 2) HS. *ʒime.*

Tachtende willic, dat hi
Noch te guls, noch te lecker si,
Noch drinckere, noch gherne tuussche
Noch met wiue sij [1]) oncuussche.
Dat neghende, dat hi van herten
Groot sij, ende onwert hebbe smerte,
Daer men eere mede beiaghet,
Ende hi altoes om eere vraghet.
Dat tiende, dat hi sinen moet
Niet en sette om twandel erdsche goet,
Maer om des riken orbare,
Ende elken man hebbe mare,
Beede vremde ende ghebuere,
Na die doghet van der natuere.
Tellefste dat hi minne mede
Gherecht volc ende gherechtichede,
Ende hi tonrecht scuwe dan,
Ende hi gheue elken man
Wat so sijn es metten rechte,
Wedert heeren sijn of knechte,
Ende sta den ghenen in staden
Die met onrechte sijn verladen,
Ende niemene en spare int recht,
Wedert si heere ofte knecht.
Want God maecte van der erden
Al die menscheit van eere werde.
Dat twalefste, dat hi bliue ghestade
In sine achtinghe, in sinen rade,

1) HS. *so*.

In dinghen die hem gheeft sijn moet
Dat si orbore sijn ende goet,
Ende souwe wineliken sin,
Ende bliue onuervaert daerin.
Dat dertiende, dat hem si becant
Fol. 99, d. Al dien coet die loept int lant,
Ende hi wete harentare
Al des riken orbare,
Ende niet en cronen die ondersaten
Vor den heere van hare onmaten,
Hen si of si om claghen comen,
Die teeren comen of te vromen.
Dat vertiende, dat hi ne wort
Niet te vele en bringhe vort;
Si ghesprakich ende mate
Ende spreke niet, en ware om bate;
Ende wese in lachene niet tonghevoughe,
Dat hi den volke te wers ghenoeghe.
  Dat xvde, dat hi die ghene si
Die den wine node es bi,
Ende sine herberghe ende sine zale
Ondaen ende open si tallen male
Hem allen die varen ende keeren
Ende bodschepe bringhen van heeren,
Ende hi conne dan ondersoeken
Wat elc brinct vut sinen hoeken,
Ende conne ghevreeschen ouer waer,
Wat niemaren loept hier ende daer,
Ende hi daer bi die ondersaten
Troesten conne ende maten,

Ende ghedoghen hare simpelhede
Ende hare wonderlike seden.
Vijf waerf drie, ende drie waerf viue [1]),
Sijn hier pointen, die ic scriue,
Die wel staen moghen in staden
Hem die heeren wille beraden.
An den mensche prouf ende merc,
Dat noit so cranc, no so sterc
En was ghemaect in erderike,
Men ne vant an iemene sine ghelike;
Ende noit en was creature
Wisere dan menschen natuere. Fol. 100, a.
Wat so men vint dat leuet of es,
Men vint yet ghelike des,
Of in ghenen, of in desen,
Ende dit moet met ghewelde wesen.
Men vantene stout, alse die lyoen,
Ende blode na des hasen doen.
Milde, alse die hane mach men kinnen,
Die sijn coren gheuet der innen.
Vrec vint men, als die hont nochtan,
Dies niet en mach ende niemen en ian;
Hard, onghetempert, na des herts zede,
Die dolende gaet van steden te steden;
Alse die huusduue tam ende sochte,
Die men belghen niet doen en mochte;
Fel, naer des leeuwen maniere,
Alse die torteldune goedertiere;

1) HS. *wiue.*

Simpel, naer des lams aert,
Scalc, recht na den vos Reinaert.
Ghelijc der ree vindmenne snel,
Traech alse die bere vindmen wel;
Reene, naer den splendiere,
Luxurieus, na des esels maniere,
Ouerhorich, alse die naen,
Ende alse die kemel onderdaen,
Scadelijc, ghelijc der muus,
Sot, ghelijc den voghel struus,
Wijs, alse dinghel die dwaesde nie,
Nutte ende vromelijc, alse die bie,
Onsuverlijc, als een swijn,
Reene ende cleenlijc, alse i conijn.
Ende wat helpt, men vint nemmermee
Noch dier vp tlant, noch vp de zee,
Noch voghel, no sterre an den trone,
Noch gheene dinc, leelijc no scone,
Noch keselkijn, noch sant, noch steen,
Fol. 100, b. Noch oec ander dinc ne gheen,
Dat onder Gode wesen can,
Men ne vint tghelike an den man.
Hier omme heet hi de weerelt cleene,
In Griex, de mensche al ghemeene.
Dus sal men merken elken man,
Wat dese weet, wat dese can,
Ende met elken omme gaen,
Naer dat sine dinghen staen.
Vort radic elken mensche dat,
Waer dat hi comt in elke stat,

Dat hi sine herte niet en set
An mensche die hem an ander wet
Hout, dan die hem toe behort,
Want hets al ontrouwe ende mort.
Ende dies suldi een bispel
Hier al nv verhoren wel.
Twee manne quamen vp eene vaert,
Tidende teenen lande waert.
Deen was een wise van Orient,
Tander was een Juede bekent.
Die wise reet eene mulinne,
Die hi vp hilt van beghinne,
Die hem drouch spise ende broot,
Ende wat hem in den wech was noot.
Die Juede die ghinc te voet,
Sonder spise ende sonder goet.
Alsi dus haerre straten wanderen,
Faueleerde deen ieghen den anderen.
Die wise eerst den Jode vraghede,
An wat wette hi hem draghede,
Ende waer an sijn gheloue leghet.
Mettien die Jode weder seghet:
»Ic gheloue an eenen God,
Diet al heuet in sijn ghebot,
Ende gheweldich in den hemel sit.
Dits hi, daer mijn gheloue an bit, Fol. 100, c.
An desen hopic, dat hi sal
Mire zielen gheuen loen ende val,
Ende helken mede die hem set
An mijn gheloue, an mine wet.

Simpel, naer des lams aert,
Scalc, recht na den vos Reinaert.
Ghelijc der ree vindmenne snel,
Traech alse die bere vindmen wel;
Reene, naer den splendiere,
Luxurieus, na des esels maniere,
Ouerhorich, alse die naen,
Ende alse die kemel onderdaen,
Scadelijc, ghelijc der muus,
Sot, ghelijc den voghel struus,
Wijs, alse dinghel die dwaesde nie,
Nutte ende vromelijc, alse die bie,
Onsuverlijc, als een swijn,
Reene ende cleenlijc, alse i conijn.
Ende wat helpt, men vint nemmermee
Noch dier vp tlant, noch vp de zee,
Noch voghel, no sterre an den trone,
Noch gheene dinc, leelijc no scone,
Noch keselkijn, noch sant, noch steen,
Fol. 108, b. Noch oec ander dinc ne gheen,
Dat onder Gode wesen can,
Men ne vint tghelike an den man.
Hier omme heet hi de weerelt cleene,
In Griex, de mensche al ghemeene.
Dus sal men merken elken man,
Wat dese weet, wat dese can,
Ende met elken omme gaen,
Naer dat sine dinghen staen.
Vort radic elken mensche dat,
Waer dat hi comt in elke stat,

Dat hi sine herte niet en set
An mensche die hem an ander wet
Hout, dan die hem toe behort,
Want hets al ontrouwe ende mort.
Ende dies suldi een bispel
Hier al nv verhoren wel.
Twee manne quamen vp eene vaert,
Tidende teenen lande waert.
Deen was een wise van Orient,
Tander was een Juede bekent.
Die wise reet eene mulinne,
Die hi vp hilt van beghinne,
Die hem drouch spise ende broot,
Ende wat hem in den wech was noot.
Die Juede die ghinc te voet,
Sonder spise ende sonder goet.
Alsi dus haerre straten wanderen,
Faueleerde deen ieghen den anderen.
Die wise eerst den Jode vraghede,
An wat wette hi hem draghede,
Ende waer an sijn gheloue leghet.
Mettien die Jode weder seghet:
»Ic gheloue an eenen God,
Diet al heuet in sijn ghebot,
Ende gheweldich in den hemel sit.
Dits hi, daer mijn gheloue an bit, Fol. 100, c.
An desen hopic, dat hi sal
Mire zielen gheuen loen ende val,
Ende helken medc die hem set
An mijn gheloue, an mine wet.

Simpel, naer des lams aert,
Scalc, recht na den vos Reinaert.
Ghelijc der ree vindmenne snel,
Traech alse die bere vindmen wel;
Reene, naer den eplendiere,
Luxurieus, na des esels maniere,
Ouerhorich, alse die naen,
Ende alse die kemel onderdaen,
Scadelijc, ghelijc der muus,
Sot, ghelijc den voghel struus,
Wijs, alse dinghel die dwaesde nie,
Nutte ende vromelijc, alse die bie,
Onsuverlijc, als een swijn,
Reene ende cleenlijc, alse i conijn.
Ende wat helpt, men vint nemmermee
Noch dier vp tlant, noch vp de zee,
Noch voghel, no sterre an den trone,
Noch gheene dinc, leelijc no scone,
Noch keselkijn, noch sant, noch steen,
Fol. 100, b. Noch oec ander dinc ne gheen,
Dat onder Gode wesen can,
Men ne vint tghelike an den man.
Hier omme heet hi de weerelt cleene,
In Griex, de mensche al ghemeene.
Dus sal men merken elken man,
Wat dese weet, wat dese can,
Ende met elken omme gaen,
Naer dat sine dinghen staen.
Vort radic elken mensche dat,
Waer dat hi comt in elke stat,

Dat hi sine herte niet en set
An mensche die hem an ander wet
Hout, dan die hem toe behort,
Want hets al ontrouwe ende mort.
Ende dies suldi een bispel
Hier al nv verhoren wel.
Twee manne quamen vp eene vaert,
Tidende teenen lande waert.
Deen was een wise van Orient,
Tander was een Juede bekent.
Die wise reet eene mulinne,
Die hi vp hilt van beghinne,
Die hem drouch spise ende broot,
Ende wat hem in den wech was noot.
Die Juede die ghinc te voet,
Sonder spise ende sonder goet.
Alsi dus haerre straten wanderen,
Faueleerde deen ieghen den anderen.
Die wise eerst den Jode vraghede,
An wat wette hi hem draghede,
Ende waer an sijn gheloue leghet.
Mettien die Jode weder seghet:
»Ic gheloue an eenen God,
Diet al heuet in sijn ghebot,
Ende gheweldich in den hemel sit.
Dits hi, daer mijn gheloue an bit, Fol. 100, c.
An desen hopic, dat hi sal
Mire zielen gheuen loen ende val,
Ende helken mede die hem set
An mijn gheloue, an mine wet.

Simpel, naer des lams aert,
Scalc, recht na den vos Reinaert.
Ghelijc der ree vindmenne snel,
Traech alse die bere vindmen wel;
Reene, naer den splendiere,
Luxurieus, na des esels maniere,
Ouerhorich, alse die naen,
Ende alse die kemel onderdaen,
Scadelijc, ghelijc der muus,
Sot, ghelijc den voghel struus,
Wijs, alse dinghel die dwaesde nie,
Nutte ende vromelijc, alse die bie,
Onsuverlijc, als een swijn,
Reene ende cleenlijc, alse i conijn.
Ende wat helpt, men vint nemmermee
Noch dier vp tlant, noch vp de zee,
Noch voghel, no sterre an den trone,
Noch gheene dinc, leelijc no scone,
Noch keselkijn, noch sant, noch steen,
Fol. 108, b. Noch oec ander dinc ne gheen,
Dat onder Gode wesen can,
Men ne vint tghelike an den man.
Hier omme heet hi de weerelt cleene,
In Griex, de mensche al ghemeene.
Dus sal men merken elken man,
Wat dese weet, wat dese can,
Ende met elken omme gaen,
Naer dat sine dinghen staen.
Vort radic elken mensche dat,
Waer dat hi comt in elke stat,

Dat hi sine herte niet en set
An mensche die hem an ander wet
Hout, dan die hem toe behort,
Want hets al ontrouwe ende mort.
Ende dies suldi een bispel
Hier al nv verhoren wel.
Twee manne quamen vp eene vaert,
Tidende teenen lande waert.
Deen was een wise van Orient,
Tander was een Juede bekent.
Die wise reet eene mulinne,
Die hi vp hilt van beghinne,
Die hem drouch spise ende broot,
Ende wat hem in den wech was noot.
Die Juede die ghinc te voet,
Sonder spise ende sonder goet.
Alsi dus haerre straten wanderen,
Faueleerde deen ieghen den anderen.
Die wise eerst den Jode vraghede,
An wat wette hi hem draghede,
Ende waer an sijn gheloue leghet.
Mettien die Jode weder seghet:
»Ic gheloue an eenen God,
Diet al heuet in sijn ghebot,
Ende gheweldich in den hemel sit.
Dits hi, daer mijn gheloue an bit, Fol. 100, c.
An desen hopic, dat hi sal
Mire zielen gheuen loen ende val,
Ende helken mede die hem set
An mijn gheloue, an mine wet.

Ende noch es mijn gheloue mede:
Die es buten mire ghelouichede,
Ende an mine wet hem niet en hout,
Dat ic hem wel moet met ghewout
Nemen sijn goet ende sijn leuen,
Wiue, kindere, nichten, neven.
Oec eist mine verdomenesse hier toe,
Eist dat ic hem eneghe ghenaden doe,
Of houescheit, of eenich goet.
Nu mac mi dijns ghelouen vroet,«
Sprac die Juede. Doe seide die vroede:
»Ic doe, alse die hem sonder hoede.
Teerst willic dat goet ghescie,
Vor al dat leuet ter weerelt, mie,
Daer na den minen ende minen gheburen;
Ende ic en wille gheene creaturen
Die God ghemaect heuet ende geset,
Weder si houden an mine wet,
Oft eene andere, iet ghescaden.
Ende ic hope dat ghenaden,
Recht ende ontfaermicheit daer bi
Ter weerelt goet behouden si,
Ende en dinct mi altoes niet goet
Dat men yemene onrecht doet.
Mi dincke, alse eenen onnoselen man
Eeneghe scade comet an,
Dat mi dert in al mijn lijf.
Ic wille dat elc man ende elc wijf
Gheluc hebbe ende ghesonde,
Ende salich si sijns leuens stonde.«

Die Juede sprac: »wat daetstu dan,
Of di ghewelt dade eenich man?« Fol. 100, d.
Die wise sprac: »in bem niet so sot,
Ic en kenne in den hemel eenen God,
Gherecht ende wijs, diet al weet,
Ende sine oghen dect gheen cleet.
Want hij al claer siet ter cueren
Dat es in sine creaturen,
Die den goeden den lon gheuet,
Naer dat si wel hebben gheleuet,
Enten quaden tallen stonden
Loen gheuet van haren sonden.
Hem so gheue ic [1]) vp de wrake,
Mesdoet men mi in eenegher sake.«
Die Juede sprac: »dits wel ghesproken,
Twi heuestu dine wet tebroken
Du ne wercs [2]) een twint niet daer naer.«
»Hoe es dat,« sprac die wise daer.
Die Juede sprac: »du best des wijs,
Ic bem mensche, alse du sijs.
Du sies mi moede gaen te voet,
Ende hongerich ende sonder goet,
Ende du best wel gherust ende sat.«
Die wise sprac: »hets waerheit dat.«
Van den mule beetti saen,
Ende heuet sinen voetsac ontdaen
Ende gaf hem spise ende dranc,
Ende ghinc bi hem eenen ghanc,

---

1) HS. *Hem so gheue ic hem vp.* 2) HS. *werts.*

Ende dedene eene wile riden.
Dien Jode began therte verbliden,
Alse hi ghedroncken hadde ende geten,
Ende hi sachte was gheseten,
Ende gaf dem mule den sporen,
So dats die wise hadde toren,
Alse hem mul ende man ontliep.
Naer den Jode dat hi riep:
»Dune beidt mijns, ic bem onteert.«
Fol. 101, a. Die Jode sprac: »hebbic hu niet gheleert
Die pointe van mire wet,
Die ic wille houden al onbesmet?
Ic hebdi vul recht ghedaen.«
Mettien ghinc hi met sporen slaen.
Die wise riep na vtermaten,
»Sultu mi in die wostine laten,
Daer mi die leeuwe entie diere
Verteeren sullen, entie sciere,
Of ic bliue van hongre doot,
Of van dorste in dese noot:
Doe met mi ontfarmichede,
Ghelijc dat ic metti dede.«
Die Juede en achte niet der wort,
Maer ghinc emmer iaghen vort,
Onthier ende hi so verre ontraen,
Dat niemen anderen en sach an.
Alse die wise was buter hopen
Van eeneghen troste, es hi ghelopen
Ter vulmaectheit van sire wet,
Want hi in talen hadde gheset

Den Jode, of men hem dade hone,
Dat een God ware in den trone,
Diet al saghe claer ter curen
Dat ware in sine creaturen.
Te hem hief hi houet ende mont,
Ende seide: »Heere, hets di cont
Dat ic dine wet hebbe ghehouden,
Ende dine ghebode wel vergouden.
Doet an desen Jode anschine,
Dijns selues eere ende mine.«
  Niet langhe naer dese tale
Es hi comen in eenen dale,
Ende vint den Jode gheuallen,
Den scinkel ontwee met allen,
Ende in den hals ghequetst zeere.
Die muul verkende sinen heere, Fol. 101, b.
Ende comt them waert omme eten.
Die wise die es vp ghesetten
Ende reet [1]) henen ende liet den Juedo
Steruende alse eenen ruede.
Maer die Juede die riep zeere:
»Ne laet mi hier niet, broeder, heere!
Ontfaerme mijns, ic hebbe noot,
Ic bem ghewont toter doot.
Hout dine wet, vare niet en weghe,
God heuet di ghegheuen den zeghe.«
Die wise sprac: »twi lietst du mi alleene
Sonder ontfaermicheit ne gheene?«

1) HS. *so* statt *reet*.

»Neen,« sprac die Jode, »dat laet gaen,
Hets leden, datter es ghedaen.
Ic dede dat mi mine houde leerden,
Die wet, daer si hem oint an keerden.«
Die wise hilt vort sine wet
Ende heeftene achter hem gheset,
Tote dat hi quam daer waren Jueden,
Ende gaf den quaden hont den rueden,
Die daer na sinen eude dede.
Die heere vernam dit van der stede,
Ende heuet den wisen man ontfaen
Tsinen rade, ende eere ghedaen
Om die houesche ontfarmichede,
Entie doghet die hi dede.
Dus eist, si twee ghedeelt in tween
Draghen selden ouer een,
Want elc sine wet hout ouer best,
Dus bliuen die herten al ontvest.
Nv betaemt wel elken heere,
Die bewaren wille sine eere,
Dat hi scriuers met hem houde,
Vroede liede, ionghe ende houde,
Die scone ende wel con[n]en dichten,
Fol. 101, a. Entie met sconen worden verlichten
Connen; dat sijn heere wille.
Entie connen decken stille
Eens lants heeren heymelichede,
Want ghelijc dat smeinschen leden
Scoenre sijn, ghecleet, dan naect,
Also eist dat men een dicht maect,

Daer men der waerheit niet vut en gheet,
Ende mense met sconen worden cleet,
So wert die heere daer omme ghepriset,
Dat hi lieden so wel ghewiset
Heuet tsiere heimelichede,
Ende wert te meer ontsien oec mede.
Dus ghedane sullen die heeren
Houden in werdicheit ende in heeren,
Vp dat mense ghetrouwe vint,
Ende sparen ieghen hem niet ı twint.
Boden die heeren senden sal,
Die moeten sijn besceeden al,
Want men dat te sprekene pliet,
Dat die heere niet en siet,
Daer die bode sijn oghe es daer;
Ende sijn ore ouer waer,
Dat die heere niet en hort;
Ende daer zijn heere zwighet, draghet hi vort.
Hier bi waert den heeren goet,
Dat hare boden waren vroet
Ende scuweden die dorperheden.
Die Persiene plaghen eere seden,
Alse heeren boden tote hem quamen
Die waren van hoghere namen,
Dat sise gherne droncken maken,
Dat ondervonden si die saken,
Entie heimelicheit dies heeren,
Ende hier af quam veele onneeren.
Hen sijn gheene messagiere
Daer ic af dese dinc visiere, Fol. 101, d.

Maer hoghe lieden, die weder ende vort
Huut draghen der heeren wort.
Heeren sullen hebben mede,
Altoes ende in elke stede,
Met hem vele haerre edelinghen,
Die in allen haren dinghen
Draghen sullen haren last,
Entie met dogheden also vast
Ende met gheweene an hem verhalen,
Dat si tlijf vor hem betalen
Tallen tiden in den noot,
Ende si eer vallen in die doot,
Eer si verliesen haren heere.
Dien sal die heere aldus doen eare,
Die hem dus sijn ghetrouwe;
Ende daer hi ontrouwe ane scouwe,
Dien sal hi so van hem verstoten,
Dat si hem niet ne ghenoten
Onder die goede meer na dien.
Dus sal mense minnen ende ontsien;
Want alse een wel doet sonder danc,
So wert sijn wille also cranc
Dat hem rouwet in sinen moet
Dat hi omme niet was goet.
Hier endt die bouc, die es gheseit
Heimelichede der heimelicheit.

O Intemerata!

O onbesmette, ghebenedijt,
Maria, eewelijc sonder verlijt,
Sp[e]ciael die gaet bouen allen prise,
Moeder Gods van den paradise
Ende maghet met groter eeren,
Harde bequame tempel ons heeren,
Ghehelicht vat shelichs gheest,
Dore van hemelrike, van der welker meest
Naest Gode weder lijf ontfinc Fol. 102, a.
Al dat es in der weerelt rinc;
Helt dine oren der goedertierheden
Te mire onwerdegher ghebeden
Ende wes mi besonderghe, sonderlinghe
Goedertiere, ghehulpich in allen dinghen!
O harde heleghe sente Ian,
Gods huũt vercorne dienstman,
Vrient, die van den seluen̄ heere
Jhesus Kerst met groter eere
Maghet best yut vercoren,
Ende onder dandere ghemint te voren,
Ende van den hemelschen teekine
Bouen hem allen dor dronken tsine;
Sijn apostel bestu ghemaect,
Ende sijn iongre, wel ghemaect:

Sekerlike ane roupic di
Met Marien, der maghet vri,
Dattu mi wils verleenen
Dine helpe metter haerre ghemeene!
  O ghi twee ghimme steene,
Maria ende sente Ian alleene,
O ghi twee lichte clare,
Die vor Gode lichtet openbare;
Veriaghet met uwer scemerheden
Den neuel van mire quaethede,
Want ghi sijt de twee de gone,
In wien dat hi sinen [1]) sone
Die vader van hemelrike
Hem maekte i huus specialike,
Ende in wien die Gods sone mede,
Die verdiende smaghedoems suuerhede,
Mettien vordeele van sire minne
Vast maecte met groten sinne,
Daer hi an die cruce hinc
Ende seide dese dinc:
Fol. 102, b. »Sie hier dinen sone, wijf.«
Daer na sprac hi sonder blijf:
»Ian, sie hier dire moeder,
Vort meer so wees haer behoeder.«
In deser helegher minnen soethede,
Daer ghi met Gods monde mede
Te gadere waert ghebonden,
Alse moeder ende kint tien stonden,

---

1) HS. *wi' sinc.*

Hu, meene ic onsaleghe sondare,
Beuelic ziele ende lijf tware,
Dat ghi alle weghe ende alle tijt
Mine vaste bewachters sijt;
Entie verbidders mine
Vor Gode ghewerdicht te sine.
Vort gheloue ic waerlike
Dat hu wille es Gods van hemelrike,
Ende dat hu onwille si
Es sijn onwille, ende bidi,
Wat ghi bidt van dier wile,
Ghi behoudet [1]) stappands sonder ghile.
O dese sonderlinghe grote macht!
Ende om uwer werdicheden cracht
Doet, ic bids hu sonderlinghe,
Doet met uwer helegher bedinghe,
Dat mine herte ende mine ziele meest
Dor wandelen wille die heleghe gheest,
Die mi suuer ende reen make [2])
Van alre sondeliker [3]) saken,
Ende in helegre dogheden sciere
Mine herte ende mine ziele verciere,
Ende in Gods ende mijns evenkerstins minne
Te vulstane doe met vasten zinne:
Ende naer den loep van den liue
Mi bewise ende bedriue
Ter bliscap sire vrienden,
Die hem wel te wille dienden,

---

1) HS. *behoodet.* 2) HS. *maken.* 3) HS. *sonderliker.*

Fol. 102, c. Die heleghe gheest, die goedertiere,
Deelre der gracien Gods, die sonder falgieren
Metten vader ende metten sone
Altoes te regneerne es ghewone,
Onverscoeden, sonder eeneghen fijn.
Amen, dat moete waer sijn!

AMEN.

De bouc van seden.

Fol. 102, c.

Nv verstaet al hier ter steden
Beghinne ic den bouc van seden,
Ende wet wel, dat ic hier bediede
Es niet ghetrocken vut walschen lieden,
Noch vter walscher auenturen;
Soe es ghetrect vter scrifture
Harentare, daer ict sochte
Ende het mi ghenoeghen mochte.
Dese bouc spreect van houeschede
Ende bi wilen van vroedscap mede;
Ende omme dat dine ghedane wort
Ter weerelt seden al behort,
So dinct mi recht, bi waerheden,
Dat men heet den bouc van zeden.
Nv weten bidden alle gader
Gode, onsen lieuen vader,
Dat hi alle onse dinghen
Ten goeden ende moete bringhen:
Al die vroedscap die men can,
Entie gheleesten mach die man,
Ende al dat wisen mach die wise,
Comt van Gode van den paradise.

Dien man die God die vroedscap sent,
Hi es alse een inst[r]ument,
Daer God, onse heere, mede werct,
Die die dinc te rechte merct.
Hier omme radic elken man
Dat hi die vroedscap die hi can
Fol. 102, d. Den lieden vort wise ende leere:
Dus mach hi vrucht in onsen heere
Maken, ende daer comen of
Conste, prijs, eere ende lof.
Ouer waer segghic hu datte:
Die vroedscap es ghelijc den scatte,
Die vroetscap heelt ende deluet scat,
Daer heuet niemen of te bat,
Noch en mach niemen comen
Noch te nutscap, noch te vromen,
Want si hebben sulken aert,
Toghet mense ende openbaert:
Scat gheuet vrome ende neeringhe,
Vroedscap sin ende leeringhe.
Wat peinsen dan vele lieden
Die hare conste niemen bedieden?
Het schijnt dat het hem es leet
Dat yemene dan si hiet weet.
Wat helen si in haren sin?
Al wisen sijt, vort sine hebbens te min.
Van recht vroetscap es tbeghin
Dattu vrees Gode in dinen sin:
Die Gode mint ende hem ontsiet,
Hem en mach ghebreken niet.

Teersten so souc Gods rike
Dat gheduert eewelike,
So sal God, onse heere, di gheuen
Al datti nutte es in dit leuen.
Gheloof vastelike an Gode
Ende hout gherne sine gebode.
Emmer eere die heleghe kerke,
Bisscoppen, papen ende clerke.
Dune moets oec niemen achtren,
Noch met quaden worden lachtren.
Alstu in die kerke staps,
Wachti dattu ne ruuns no claps,
Maer les ende bit ghenaden Fol. 103, a.
Gode van dinen mesdaden.
Eere moeder ende vader,
So es dijn lijf ghelangt al gader.
Ne doe dinen euenkerstin niet
Dattu niet wilda datti ghesciet.
Van alte groter menderhede
Wachti: men wertre onwert mede.
Wes recht man, ende in rechtheit bliue
Toten hende van dinen liue:
Scrifture seit, dat dor noot
Hare kindere nemmer bidden brot.
Wes snel ende verstandel mede,
Wes traech te telne vort quaethede.
Alse men di mesdoet, wrec node,
Ne maer vergheuet dor Gode.
Ne wes den aermen niet fel,
Al gheuest du hem niet, andwort hem wel.

Diene gherne den lieden wel:
Al lonet een niet, een ander sal.
Alse di dienen ghehuerde cnapen,
Ne laet haer loen niet onder di slapen;
Want die wise Salemoen
Begrijpt die gheene die dit doen.
   Ne mac gheene langhe riote
Van dire tale, no fabele grote:
Corte ende warachteghe tale
Sit in elken meinsche wale.
Dune moets oec niet lieghen,
Noch dinen evenkerstin bedrieghen:
Loghe es onwert, ende sonde groot,
Want so slaet die ziele ter doot.
   Oec en lache niet alleene,
Dat ment niet in quaetheit meene:
Bi vele lachene, ende tonstede,
Begrijp men int herte domphede.
Fol. 103, b. Wes in dinen zin ghestade,
Beede in sprekene ende in dade:
Die es in onghestadichede,
Hi beiaghet quade name daermede.
   Werc alle dine dinc bi rade,
Sone berouwet di niet dine dade,
Ende ofti daer af oec quaet ghesciet,
Men darft di alleene witen niet.
Dune moets man no wijf die leuen,
Beheeten dinc, dune wilt hem gheuen.
Oftu yemen met beheete verhoghes
Ende hem stappans gheuen moghes,

Sone laet niet langre biden,
Dune gheuest hem in dien tiden:
Die vele beheet, hine goude wel,
Hi hout metten lieden spel;
Gheloef sulken lieden twint,
Want si sijn loser dan die wint.
Al si dat sake dat wast dijn goet,
Dine atent ende dinen moet
Ne leechgre niet an te seere,
Dattu vergheets Gode, onsen heere;
Want men mach niet dienen te moede
Gode ende des duuels goede.
Dune moets oec niet doen pine
Om rike oft arem te sine;
Die tusschen den tween begheeren goet
Te nuttene, die man es vroet.
Ghelt den heleghen dijn belof,
Eer God wrake sent daer of.
Vrient hout ieghen alle dinc vrede,
Sonder ieghen die quaethede:
Daer ieghen moetstu di verechten
Ende alle weghe ieghen hare vechten;
Want du moets iii campe verwinnen,
Sultu hemelrike ghewinnen.
Drie viande vechten met crachte Fol. 103, c.
Ieghen di, bi daghe ende bi nachte.
Deen es die viant vter hellen,
Die pinet hoe hi di bedwelle,
Ende hoe hi di met sinen strecken
Van goeden ghewerke moghe trecken.

Tander es dat broossche vleesch,
Dat alle weghe doet den heesch
Om wel heten ende om wel drinchen,
Ende niet en laet om die ziele dinken.
Die weerelt es die derde viant,
Die den mensche doet meneghen pant:
Machtu verwinnen desen drien,
Sone doruestu niet ontsien.
Peins om die bliscap van den paradise,
Ende om die helle daer wi af grisen,
Ende wattu sijs, ende wattu waers,
Ende waer du suls alstu henen vaers,
Ende om die doot die niet can sparen
Noch den riken, noch den aermen:
Die dit alle wile dade,
Hi soude te min doen quade dade.
  Ondec dinen wiue niet
Verholne dinc die di es ghesciet,
Offer dijn lijf of eere an leghet:
Dic man es onbehendich dies pleghet.
Woekeraers dochter ende ammans,
Papen dochtren ende spelemans
Ende predecaers dochtren nem niet te wiue;
Want selden siet men hem becliuen
Tgoet dat qualike es ghewonnen,
Ende dat si niet verdienen connen.
Oftu iemene sies vallen of gliden,
Ne lache niet en[de] wes niet blide:
Wattan, al valt die ghene die sneuet,
Een paert valt dat vier voete heuet.

Vele runen stille ende dicke Fol. 103, d.
Ne can ic niet in houescheit micken,
Noch en was noit ghemaect dor goet,
Ende niemen ne pleghets die wel gevroet.
Dinen meester moetstu ontsien,
Sultu der leeringhen plien;
Ende wilture bi comen te eeren
Du moets ghewillike leeren.
Want vroetscap es van sulker zede:
Sone wille den ghenen niet mede
Dien soe onghewillich ziet,
Of die quader zeden pliet.
Laet di ghenoeghen dattu heues,
Eist lettel, eist vele, daer du bi leues:
So wien so tsijn ghenoeghet wel,
Hi es rike ende niemen el,
Ne stec in ander mans coren
Dine sickele niet, want du machts toren
Ende lachtre daer af ghewaghen,
Of bi auenturen corten dine daghe.
Oftu ghemoets eenen sot,
Ne hout met hem spel, no spot
Sotte sijn oec van manieren,
Deen es fel, dander goedertiere.
Die sot es ende goedertiere mede,
Saltu verdraghen in elke stede;
Die beede sot es ende fel,
Dien saltu scuwen, doestu wel:
Goede dachvaert doeti, wete God,
Die hem teliuereert van den sot.

Vlie terninghe ende quade wijf,
Leet in tauernen niet dijn lijf;
Diere vele hem houden an,
Siet men [1]) dicken arem man.
Hout di simpel in cuuschede
Ende decke gherne houerde mede.
Fol. 104, a. Dit so segghic dor die ghone
Die te heelne sijn ghewone
In cuusscheit hare fierheit van binnen
Die si draghen int herte binnen:
Tghelaet van buten doet ons kinnen
Die houerde van onsen zinnen.
Nochtan seghsi dat sijt dor roem,
Noch dor houerde niet en doen,
Sine moghen Gode bedrieghen niet,
Diet in die herte binnen ziet.
Nochtan weetic wel datte:
Men [2]) mach onder eene matte
Draghen grote houerdichede,
Ende onder purper homoedichede.
Houerde leit in die cleedre niet,
Maer in die herte, diere pliet.
Ghef dine aelmoesene stille,
Ghewillike, dor die Gods wille;
Of openbare moghestuse bieden
In goeden exempelen anderen lieden;
Ghef dat dijn es, ende dien ment gheuet,
Moetstu wanen dats noot heuet.

---

1) HS. *Siedmen.* 2) HS. *Nen.*

Omoede die es harde goet,
Alse mense niet gheveinst en doet,
Scuwe, alse doet die vroede,
Van alte grotre omoede;
Int gheuouch ende int ghemate
Draechse, dat es caritate.
Oftu Gode wilt wel anebeden,
So bidt hem in verholne steden,
Dat hi di van sonden quite;
Ne doe niet alse die ypocrite,
Die buten toghet dat hi wel leuet,
Ende binnen dies een twint niet heuet.
Dat sijn die valsche propheten
Die ons scrifture scuwen heten,
Die de weerelt al bedrieghen, Fol. 104, b.
Ende bi haren abite ons lieghen.
Si slachten den beelde die schijn
Van buten dat si guldin sijn,
Die nochtan coperijn sijn binnen:
Suldi dus ghedane kinnen,
Dat sal sijn bi haren daden,
Die altoes henden in quaden.
Dese quade ypocrisien [2])
Moete God vermalendien.
Eer du spreex, besie dine wort,
Dat niet begripe die ghene diet hort,
Want verlopene tale doet
Dat die mensche heet quaet ghemoet,

1) HS. *ypycrosien.*

Ende dicken wert den mensche leet
Dat hise seide so ghereet.
Ieghen dijn eerscap ende dijn prelaet,
Daer di onder te doene staet,
Ghemoetstuse of wiltuse spreken,
Du moets caproen ende hoet af steken.
Oftu sprekes van iemene hiet,
So sie, noch wies vp hem niet:
Het es eene dorperhede,
Men doetre meneghen scamen mede.
Alse een beter of vroeder man
Dan du best, di spreket an,
Swijch die wile datti spreket:
Het es onhouesch dat men breket
Ofte scuert iemens tale,
Vor hise heuet ghehent wale.
Oftu ieweren bodscap draghes,
Wacht datture niet af beiaghes
. . . .
Bi staden ende verstandelike.
Vele vermeten es harde quaet:
Vermeet die niet van eenegher daet
Die du niet met dire cracht
Fol. 104, c. Vulleesten no vulbringhen macht.
Vrient, te meer verhef di niet,
Al si dat sake dat ghesciet
Di een gheluc of goet gheual:
Du moghes daer na verliesen al.
Dune moghes oec niet dor eenighe scaden

Alte groten rouwe laden;
Want dauenture es onghestade
Ende wandel in hare dade:
So gheuet haer goet, so leenet den lieden,
Bidi mach mén hare niet verbieden
Te weder treckene, of soes verian,
Dat soe gheleent heuet den man.
  Ontdec dinen viant niet
Scade die di es ghesciet,
Of dinen commer, of dijn leet,
Want hi verblijt, als hijt weet.
Dinen viant, dien du toren
Of quaet doen wils, dreech niet te voren,
Want die ghene die des pleghen,
Si bewarense daer ieghen.
Die sinen viant langhet sijn lijf,
An den welken es gheen blijf,
Hi soudene doden, haddijs stede,
Ende cort sijns selues lijf daermede.
  Alse iemene spreect van anderen quaet,
Teersten merct oft hine haet,
(Vte viands mont gaet selden goet,)
Of merc of hijt bi nide doet.
Die nideghe es harde fel:
Selden sprect hi van iemene wel;
Hi siet vp hem met fellen oghen,
Of hine mach niet ghedoghen
Te siene daer hi nijt vp heuet.
Hi es die met tormente leuet,
Hine rust nemmer in sinen sinnen

Ende dicken wert den mensche leet
Dat hise seide so ghereet.
Jeghen dijn eerscap ende dijn prelaet,
Daer di onder te doene staet,
Ghemoetstuse of wiltuse spreken,
Du moets caproen ende hoet af steken.
Oftu spreken van iemene hiet,
So sie, noch wies vp hem niet:
Het es eene dorperhede,
Men doetre meneghen scamen mede.
Alse een beter of vroeder man
Dan du best, di spreket an,
Swijch die wile datti spreket:
Het es onhouesch dat men breket
Ofte scuert iemens tale,
Vor hise heuet ghehent wale.
Oftu ieweren bodscap draghes,
Wacht datture niet af beiaghes
. . . .
Bi staden ende verstandelike.
Vele vermeten es harde quaet:
Vermeet die niet van eenegher daet
Die du niet met dire cracht
Fol. 104, c. Vulleesten no vulbringhen macht.
Vrient, te meer verhef di niet,
Al si dat sake dat ghesciet
Di een gheluc of goet gheual:
Du moghes daer na verliesen al.
Dune moghes oec niet dor eenighe scaden

Alte groten rouwe laden;
Want dauenture es onghestade
Ende wandel in hare dade:
So gheuet haer goet, so leenet den lieden,
Bidi mach mén hare niet verbieden
Te weder treckene, of soes verian,
Dat soe gheleent heuet den man.
Ontdec dinen viant niet
Scade die di es ghesciet,
Of dinen commer, of dijn leet,
Want hi verblijt, als hijt weet.
Dinen viant, dien du toren
Of quaet doen wils, dreech niet te voren,
Want die ghene die des pleghen,
Si bewarense daer ieghen.
Die sinen viant langhet sijn lijf,
An den welken es gheen blijf,
Hi soudene doden, haddijs stede,
Ende cort sijns selues lijf daermede.
Alse iemene spreect van anderen quaet,
Teersten merct oft hine haet,
(Vte viands mont gaet selden goet,)
Of merc of hijt bi nide doet.
Die nideghe es harde fel:
Selden sprect hi van iemene wel;
Hi siet vp hem met fellen oghen,
Of hine mach niet ghedoghen
Te siene daer hi nijt vp heuet.
Hi es die met tormente leuet,
Hine rust nemmer in sinen sinnen

Ende dicken wert den mensche leet
Dat hise seide so ghereet.
  Jeghen dijn eerscap ende dijn prelaet,
Daer di onder te doene staet,
Ghemoetstuse of wiltuse spreken,
Du moets caproen ende hoet af steken.
Oftu sprekes van iemene hiet,
So sie, noch wies vp hem niet:
Het es eene dorperhede,
Men doetre meneghen scamen mede.
Alse een beter of vroeder man
Dan du best, di spreket an,
Swijch die wile datti spreket:
Het es onhouesch dat men breket
Ofte scuert iemens tale,
Vor hise heuet ghehent wale.
  Oftu ieweren bodscap draghes,
Wacht datture niet af beiaghes
. . . .
Bi staden ende verstandelike.
Vele vermeten es harde quaet:
Vermeet die niet van eenegher daet
Die du niet met dire cracht
Fol. 104, a. Vulleesten no vulbringhen macht.
  Vrient, te meer verhef di niet,
Al si dat sake dat ghesciet
Di een gheluc of goet gheual:
Du moghes daer na verliesen al.
Dune moghes oec niet dor eenighe scaden

Alte groten rouwe laden;
Want dauenture es onghestade
Ende wandel in hare dade:
So gheuet haer goet, so leenet den lieden,
Bidi mach mén hare niet verbieden
Te weder treckene, of soes verian,
Dat soe gheleent heuet den man.
Ontdec dinen viant niet
Scade die di es ghesciet,
Of dinen commer, of dijn leet,
Want hi verblijt, als hijt weet.
Dinen viant, dien du toren
Of quaet doen wils, dreech niet te voren,
Want die ghene die des pleghen,
Si bewarense daer ieghen.
Die sinen viant langhet sijn lijf,
An den welken es gheen blijf,
Hi soudene doden, haddijs stede,
Ende cort sijns selues lijf daermede.
Alse iemene spreect van anderen quaet,
Teersten merct oft hine haet,
(Vte viands mont gaet selden goet,)
Of merc of hijt bi nide doet.
Die nideghe es harde fel:
Selden sprect hi van iemene wel;
Hi siet vp hem met fellen oghen,
Of hine mach niet ghedoghen
Te siene daer hi nijt vp heuet.
Hi es die met tormente leuet,
Hine rust nemmer in sinen sinnen

Nieuwe pot onthout langhe
Die roke die hi heuet ontfanghen,
Ghiet mer eerst olye inne,
Hi blijfter langhe vet af binnen;
Men machene nemmer so ghescouden,
Hine sal der vetheit hiet behouden;
Ghiet mer eerst in zeek of yeke,
Hine salre langhe qualike af rieken.
Ghiet mer in claerheit of wijn,
Hi sal van goeder roken sijn.
Also eist tkint in sire ioghet:
Ghelijc mach ment wennen ter doghet
Entie ghelike quade seden leeren,
Die hem langhe daerna deeren;
Men maghet bughen harentare,
Alse offet ghelawet ware.
Vrouwen eere na dine machte,
Ne sprec van hem no quaet no lachter;
Dune moetse niet met quaetheit doemen,
Want wi sijn alle van vrouwen comen.
Goet man, oftu moghes verstaen
Dat di dijn wijf es onderdaen,
Doe hare voer die liede heere,
Hebse wert ende minse zeere.
Oftu cnapen onder di heues,
Dien du dranc ende spise gheues,
Fol. 105, d. Houdse onder di bedwonghen,
Ende of si sijn van quader tonghen,
Sone laet hem niet verstaen
Verholne dinc die du heues ghedaen.

Wes binden huus houesch ende rechte,
Dat van di gheene quade knechte
Buter doren segghen moghen
Dan al goet ende dinc die doghen.
Doestuut niet, si sullen di doemen
Buter dore, daer si comen.
Heefstu moeder of stiefvader,
Wes onderdanich hem al gader,
Ende pine bi nachte ende bi daghe
Hoe du hare hulde moghes beiaghen.
Eere dijn stiefkint ende ghef hem prijs,
So moghestu in diere wijs
Der moeder hulde hebben daer of,
Ende van der weerelt prijs ende lof.
Oftu sies twee broederen vechten,
Dune moets no weder verrechten,
Noch den eenen noch den anderen
Ne moetstu met vechten in hulpen standen.
Castise ende sceldse beede,
Dus houdstu harer beeder vrede.
Waerscepe selden die vriende dine,
Dat dijn goet niet zeere dwine;
Sulc es vrient die wile dattu hem geues,
Hine rouct niet dijns als du niet heues.
In wat ghelaghe so du valles,
Wacht dattu te vele niet ne calles,
Ende dattu dijn ghelach wel ghelts,
Ende dattu ieghen niemen scelds.
In sceldene dinct mi behendichede
Dat men een deelkijn smeeke mede.

Wachti, vrient, van achtersprake,
Dattu niemene dor wrake
fol. 166. a. Noch dor nijt ne spreex lachter,
Daer scande hem mach comen achter.
Ne laet di niet te scerne driuen,
No van manne, no van wiue,
Daer duus di moghes bewachten,
Want hets scande ende lachter.
Nauonds sal men louen den dach,
Alse men nemmer scouwen mach.
Vrient, dune moets oec niemen
Lachtren, no prisen te sniemen:
Hets lachtre dattu scande gheues,
Dien du te voren gheprijst heues [1]).
Ne ghef oec niet in gheere wijs
Van dinen doene di seluen prijs:
Prisen ne dinct mi niet goet
In sgeens mont diene selue doet;
Laet di andere liede prisen
Van dinen doene, dus doen die wise.
Vrient, verhef di niet te zeere,
Al heuestu van onsen heere
Meer gracien dan een ander doet,
Eist conste, eist ionste, eist ander goet.
Dune moets gramscepe niet vp heuen
Die langhe te voren es vergheuen.
Die weldaet die men heuet ghedaen
Plegbet men te verghetene saen;

1) HS. *heuet*.

Viandscepe ende quade dade
Die vergheet men harde spade.
Ne ghanc ter maerct niet vp hopen
Dattu vp anders borse sult copen;
Want wi sien met onsen oghen:
Dies pleghen, si sijn dicken bedroghen.
Dune moetsti niet vorder strecken,
Dan dine cleedre moghen recken:
Naer dien dattu neeringhe heues,
So bedaerf di dattu leues.
Van niemens goede dan van dijn Fol. 106, b.
Ne wes milde, so waert mach sijn:
Dune moets vut ander mans siden
Ne gheene breede riemen sniden.

Wachti, vrient, van quader zede
Ende van quaden gheselscepe mede:
Van quaden ghesellen comt al quaet,
Quade namen ende quade daet.
Vrient, oftu wilt huwen wel,
Nem dien ghenoet ende niemen el;
Nem die es van goeden zeden,
So leedestu dijn lijf met vreden.
Men seghet dat sijn viere saken
Die den mensche ouerdich maken:
Voerbaer gheslachte ende wetenthede,
Rijcheit van goede ende scoenhede.
Die hem hier omme ouerdich doen,
Si hebber iewet redene toe;
Maer hi es dom die hem verheuet,
Die gheen van desen vieren heuet.

Cranc gheen ambacht met quader cure
Ende verwerre[1]) niet dine ghebure:
Een quaet ghebuer es zeere tontsiene,
Ende zware dinc elcx daghes te siene,
Diene heuet leuet met sorghen,
Ende elcx daghes heefti quade morghen.
  Alse vremde gaste tote di tiden,
Ontfancse wel ende macse blide,
Winne an hem redelike vrome,
Ende doe so dat si weder comen.
Ende of dijn vrient comt onuersien,
Hore wat du dan salt plien:
Ghef blidelike dattu heues,
Al eist so dattu hem niet ne gheues
Also vele alst dijn wille ware,
Toech blide ansichte openbare.
Fol. 104, a. Want ne gheene wersceep doghet,
Daer men gheen blide anscijn toghet,
Dat es dbeste, dat es dmeeste,
Dat vulmaect al die feeste.
  Vrient, oftu goet borghen sult,
Het es eene houeschede
Wel te gheldene ende vrome mede:
Die wel ghelt heden, comt hi morgen,
Men sal hem vele te houder borghen.
Vrient, nv willic di bedieden,
Wat wel sit an die lieden,
Hoe si moghen, eist man of wijf,
Met houescheden leden tlijf.

1) HS. *uerwerret.*

Eer du in die dore sult gaen,
Die du vints besloten staen,
Saltu hoesten ofte spreken,
Niet metter druust die dore vp steken.
Ionc man, die coms in vremder steden,
Sit vp die suuer eerde neder,
Of men di ter tafle biet,
Den ap ne weder segghe niet.
Ontfankene ende drinc lettelike
Ende gheuen weder houeschelike.
Bestu oec arem man of neder,
Ne biet dijns drancs gheblijf niet weder,
Daer grote liede ter tafle sijn,
Ghiet vut of drinct al vut den wijn,
Ende coele den nap ende settene weder
Al ghecoc[l]te ter tafle neder.
Vrient, hout suuerlijc ende cuus
Dine hallame binnen huus:
Dwach zuuerlijc in die morghinstont
Handen, oghen ende mont;
Ne dwaech niet hogher dan hi dwaet
Die met di te dwane staet,
Ne droech oec niet dine oghen beede Fol. 106, d.
Met hemde, sleppe of met cleede.
Dune sult met scolaken wriuen no droghen
Vule tande ende zeere oghen.
Oftu te werscepe waers ghebeden,
Niet ne kies te sittene stede,
Vor dat hi di stede gheuet,
Die wert die di ghebeden heuet,

Ende hi di dus spreket an:
»Vrient, nv sit bi desen man.«
Ende oftu sits ongheheeten neder,
Ganc sitten in die vterste stede,
Dat dinen wert die di bat,
Alse hijt siet, vernoye dat
Ende segghe: »vrient, hier-sitti niet,
Gaet bet vp sitten, ic ghebiet.«
Dan saldi grote eere ghescien
Vor die lieden, die dat sien.
Ende of die spise niet te tijt
Ghereet si, so zwijch ende onbijt,
Help oec ghereden die capoene
Of andere spise, daers es te doene.
Hetestu met vrouwen, so diene hare
Ende van der spisen harentare,
Snijt suuerlike die morseele
Ende lechse vor hare tharen deele.
Wes oec gheliker wijs ghereet
Te dienne hem die metti etet;
Entie wile dat hi drinct,
Sone et selue niet een twint.
Als du etes, in ghere wise
Ne moetstu lachtren dine spise.
Ne blaes oec niet in dijn eten,
Laet coelen, eer du beghints eten,
Hef vp metten handen dine
Ter middewaert den cop metten wine
Fol. 107, a. Ne heffene metten borde niet,

Ende eer du selue drinc, so biedt
Der vrouwen, of die es gheseten
Te dire scotele metti eten:
Men pleghet nochten te menigher stede
Te drinckene ente settene mede.
  Oftu oec eenich quadekijn
Vlieten sies in dinen wijn,
Hets houescher dattuut vte ghies,
Dan duut met dinen monde vut blies.
Alstu etes, ne crauwe niet
No hooft, no hant, daert iemen ziet.
Eere houeschede makic di cont:
Die wile dat spijse es in dinen mont,
So drinc, no suup, want in den coppen
. . . .
Ne lene met hellenboghen niet
Vptie tafle, daer ment ziet,
Sit rechte ende diene dinen gheselle,
Dat hi doghet van di telle.
Ieghen heerscap moetstu vp staen
Ende blidelike ieghen hem gaen,
Ende sit neuen hem niet, dat besie,
En ware of ment hiete die.
  Oftu sits bi betren lieden,
Hore wat ic di bediede:
Ghesatelike moetstu di houden,
Niet teen knie ouer tander vouden.
Nu merc vort wat ic di telle:
Alstu gaes bi dinen gheselle,

Ganc neuen hem, ende of hi wille
Voren gaen, ghedoech ende swijc stille.
Vort willic dattu mi verstaes:
Oftu met vorbaren mensche gaes,
Bachten hem ganc tallen tiden,
Hine hiete di gaen neuen sire zide.
Met wien dattu dachvaert wends,
Fol. 107, b. Ende dien du niet en kens,
Vrach waer hi wille ende wanen hi comt,
Ende hoe men sinen name noemt.
Al si lanc of cort die dach,
Ganc nemmeer, dan hi gaen mach,
Dien du te gheselle te voren,
Eer du porres, hads vercoren;
Ende dat hi wille, dat wille mede,
So moghestu houden sinen vrede.
Ende daer du heues gherust neder,
Alstu vp staes, so sie weder
Dattu vp hefs bi gheualle
Eneghe dinc di di es ontfallen.
Soekestu in weghe verden,
Hen voeghet niet gaestu di derden:
Alse dat ioc drie ossen draghen,
Selden trecsi wel den waghen.
Bestu man die omme coep vaert,
Of clerc die vaert te Parijs waert,
Sone vare niet bi nachte,
Dat men dijn goet niet roue bi crachte.
Stant tiliken vp ende vant beiaghen
Herberghe bi sconen daghe,

Ende gheuallet dattu gaes slapen
Bi dinen ghesellе of betren cnapen,
Vrach hem eerst, lude of stille,
An welche zide hi ligghen wille.
Oftu coeps spise of ander dinghen,
Du moetse houeschelike dinghen;
Handelse niet onhouescheliкe,
Dat men gheen quaet daer af ne spreke.
Danc dinen wert der houescheden,
Of hi di sauons eeneghe dede.
Wacht achter weghe daer du gaes,
Dattu hont no steecs no slaes:
Hout in allen dinghen mede
Na dire macht der lieder vrede. Fol. 107, c.
Cnape, oftu dinen heere diens,
Diene hem so dattu verdiens
Sine gracie ende sine houde,
So dat hi di gherne onthoude.
In allen dinghen wes ghetrouwe
Dinen heere ende diere vrouwe,
Ganc haestelike daer men di sent,
Ende cortelike weder went.
Wes snel te doene alle dinc,
Dat men di seghet dat ghedinc [1]).
Diene houeschelike dinen heere,
Ende pine di vele te meere
Dattu in dienste prijs beiaghes.
Ende alstu dijn gherechte draghes,

1) HS. *ghedinct.*

Drach in die luchtre hant tgherechte,
Ende saeuse in daudre, ende ganc rechte.
Set vor den [1] vorbaersten eerst deten,
Die ter taflen es gheseten.
Den wijn moetstu neder scincken
In den nap, daer men vut sal drincken.
Als du kniels, dan saltu houden
Deen been vp, ende dander vouden;
Maer vor Gode, eist heere, eist cnape,
Eist coninc, eist bisscop, clerc of pape,
So moet men met beeden beenen cnielen
Dor die salichede van der zielen.
Alse dijn vrouwe of dijn hoere
Es vp di verbolghen zeere,
Antwoert hem een twint niet weder,
Vor die gramscap es ghesonken neder.
Noch hore vort wat ic di leere:
Bestu cnape, vrouwe of heere,
Ganc achtre weghe niet alleene,
Ghetordene wech ganc ende ghemeene,
Laet houden wech dor nieuwen niet
Fol. 107, d. Vp auenture, of di messciet.
Groet die lieden gherne in weghen,
Eist vrient of vremde die di comt ieghen.
Den houden bestu sculdich te eerne,
Niet te bespottene met scerne:
Die houde es lustich ende vroet,
Volch sinen rade, want hi es goet,

1) HS. *vorden vorden*.

Ende scuwe dat hi di heet vlien [1]):
Alse hout hont bast, sal men wt sien.
Dune salt niet vergheten
Den ouden, enten betren
Dan du best, te makene stede
Bi di [2]) te sittene, dats wetenthede.
Horstu, vrient, of gheuallet saken
Dattu wilt vrienden werscap maken,
Sdaghes te voren laet hem weten
Dat si smarghins metti eten,
Ende of cnapen met hem tiden,
Ghef hem ghenouch ende macse blide,
Dat si der feesten niet spreken lachter,
Ne maer dat sise prisen achter.
Die tote di comen, ontfancse wale,
Ende antwoert hem met scoenre tale:
Gherne wert hi wert diere pliet.
Vrient, hets vele beter bliuen
Binnen huus met hu lieden ende met wiuen,
Dan du harentare gaes
Daer du qualike dijn goet verdwaes:
Du mochtese alle blide maken daer mede,
Dattu verdoes in vremder stede.
Vrient, swijch ende sprec te tijt,
Ende wachti van hem die di nijt:
Die nijt es argher stille, te waren,
Dan die dreghet openbare.
Oec ontdec no manne no wiue

1) HS. *vliet.* 2) HS. *Bidi.*

Fol. 104, a.

Dattu wilt dat verholen bliue,
Want mi duncket dom die man,
Die selue helen niet en can,
Dat hijt anderen man beuele
Dat hi sijn verholen hele.
Ghi heeren, die de werelt berecken,
Entie die lieden sult betrecken,
Wedewen, weesen moetu ontfarmen,
Ende doet alse wel recht den aermen,
Alse ghi wilt dat men hu dade,
Ne laet dor vrome, no dor scade,
No dor neue, no dor nichte,
Noch dor bede, noch dor gichte.
Ghifte die verdullet den man,
Dat hi recht doen no roect, no can;
Miede die verdoemt die ziele:
Al ware dat sake dat gheuiele
Dat arem man hadde rechte saken,
Miede sout al onrecht maken.
Vrient, oftu hout heerscapie
Bouen dinen ghenoot, of balgie,
Na dire macht berechtse wel,
Doe hem eere, ne wes niet fel.
Al dincti dattu heues cracht,
Ne doe daer omme niemen cracht,
Noch ouerdaet: of gheuiele sake
Dat men di noch daer af stake,
Dat niemen mochte van di claghen,
Of eenich wanconst vpti draghen.
Heerscaps hulde es niet gestade,

Ende dicken endet so in quade,
Hets beter clemmen ende weder vallen.
Dinen vrient prijs openbare
Vor die lieden harentare,
Ende stillekine scelt sine [1]) dulhede
Ende lachtert sine quade zede.
Men kent deu vrient niet, vor menne proeuet Fol. 108, b.
Ende alse men sijns behoeuet:
Die in den noot vrient bekinne,
Sie draghen warachteghe minne.
Vrient, alse men ieghen die mesdoet,
Al verwast di dijn moet,
Ne wrec di niet stappans ter steden,
Vor die gramscap es al leden:
Men doet dat, als de moet es heet,
Dat den man daer na wert leet.
Die niet en heuet es onwaert:
Pine di, vrient, eist in coepuaert,
Eist met ambachte, tieghen erne
Ghenendeleke ende winne gherne,
Al werdet di te suere tgoet;
Want die niet ne zueret, niet ne zoet.
Vrient, te tijt doe dine tere,
Ende spare te tijt, so heuestu eere;
Ende hout dien penninc menich waerf,
Dat menne vint als het bedarf,
Want die penninc hi es heere:
Hi coept, hi wint, hi heuet eere.

---

1) HS. *dine.*

Hi coept mans hals, dats iammer groet,
Hi doet den .viant slaen te doet,
Hi versoentene daer na weder,
Hi huwet hoghe, hi huwet neder,
Hi trect te maghe sulken man
Die hem niet gaet ten tienden an,
Hi slaet, hi vlaet, hi conquereert
Al dat des menschen herte beghert.
  Onwert die ghene talre stont
Die twee tonghen draghen in den mont:
Si prisen vor di dine daden,
Ende bachten mochten si di verraden,
Sine soudens niewet laten,
Sij sijn die ghene die draghen dwater
Fol. 108, c. In deene hant, ende in dander tfier:
Gheloef hem niet daer no hier.
Ic prise meer die hedelhede
Van herten ende van goeder zede,
Dan hedelhede van gheslachten
Die der doghet lettel achten.
Du waers mi lieuer eens lodders sone,
In dien du waers der doghet gewone,
Ende wel gheseedt ende wel ghemoet,
Behendich, houesch ende vroet,
Dan du waers eens grauen kint
Enter doghet en hads een twint.
Vrient, of di een arem man
Of onghedeghen spreket an,
Al staet hi niet wel ghecleet vor di,
Ne hebbe niet onwert sine wort bidi:
Machode dat hi bet ghevroet

Dan sulc die bonte cappe an doet.
An smans wort mach men bekinnen
Die vroetscap die hi draghet binnen:
Vroetscap leghet niet int cleet,
Maer in die herte diese weet.
  Vrient, ontsie niet aermoede:
Die niet en heuet van sinen goede
Mach men calengieren niet.
Wat dinghe eist dat hi ontsiet!
Want hine darf hem niet wachten
Dat dief hem stelen sal bi nachten,
In dien hem ghenoughet dat hi heuet,
Hi es die sonder sorghe leuet.
Die niet en heuet, mach gaen boude
Vorden scakere in den woude,
Ende singhen, hoesten ende niesen,
Hine draghet niet dat hi mach verliesen.
Wes verduldich ende blide
Met dattu heues, in allen tide,
Ende oft so ghevallen saken, Fol. 108, d.
Dat die lieden met di maken
Ghile spel, so ghile oec mede
Ende neemt al in verduldichede,
Vergrame di niet daer omme i twint:
Die ghedoghet, hi verwint.
Die keytijf es, hem tornet meer
Bespotten, dan sijn grote seer.
  Vrient, dronckenscap scuwe begene,
Want so es vul ende onrene [1]):

---

1) HS. *onneeren*.

Ouer aet ende ouer dranc
Maect den lieden quale lanc.
An droncken man ende ionghe kinden
Mach men waerheit onder vinden.
Eere es beter danne gout,
Ic rade den man dat hire hem anhout,
Ende oftu goeden name heues,
So bestu dul oftuse begheues,
Ende duse verlies bi dinen sonden,
Die de aerme zielen wonden.
Heuestu ontfanghen goeden name,
So behoudse sonder blame,
Ende heware dijn goet met dire macht,
Want hine doet niet minder cracht
No minder doghet, die beuredet
Dat hi wel beiaghet heuet,
Dan hi dede, eist wijf, eist man,
Vptie wile dat hijt wan.
Men vallet lichte in sonden neder,
Maer hets pijnlijc vp staen weder.
Vrient, du moets die sonden sorghen,
Ende leuen alse te steruen morghen,
Ende altoes wel doen, dies es noet,
Want niet es zekerre dan die doet,
Ende oec en es onsekerre twint
Dan die wile die soe brinct.
Fol. 109. a. So du hogher best of vroeder,
So men di hout ouer goeder,
So meer messit in die quaethede,
Lachtre ende dorperhede.

Meer messit in bisscop ondaet,
Die lachterlijc es ende quaet,
Dan het in eenen pape dade
Die in diere ghelike mesdade.
Ende meer in papen dan in clerken,
Sulwi di dinc te rechte merken.
Ende meer mesdoet een wijs man,
Dan die der wijsheit lettel can.
Wes den lieden al ghesprake
Ende volghe gherne rechte sake,
Scuwe quaetheit, mesdoe node,
Purelike dor Gode.
Menich ontsiet quaet tsine,
Dat menne daer omme soude doen pine.
Een ander dade quaet, en ware
Dat hi ontsiet quade niemare.
Die goede ontsiet te doene quaet
Dor die doghet daer hi in staet.
Al wistuut dat God soude vergheuen,
Ende ghene lieden wisten die leuen,
Du souds vlien quaetheit tallen stonden
Dor die vuulheit van den sonden.
So wie so laet te doene quaet,
Die Heere, daer hijt dore laet
Ende duer den welken hi doet wel,
Hi saelt hem lonen ende niemen el.
Hier omme dinct mi dul die gone
Die hem der quaetheit nit ontwonen,
Sine dadent dor Gode van den trone,
Die alle weldaet wel mach lonen.

Ione man, scuwe ledichede:
Soe beule[c]t alle goede sede,
Fol. 109, b. Soe doet ontfanghen domme minne
Den meneghen in sinen zinne,
Die hi ne volghede noch en sochte,
Ware hi besich ende hi wrochte.
Ledichede die es quaet,
So vromet selden, maer so scaet.
So hayet tauerne ende boelrie,
Soe volghet wiuen, so draghet vrie,
Soe doet quaet gheselscap iaghen
Enten man in dogheden traghen
Ende dulleke verdoen sijn goet,
Dat men mindert ende niet toe doet;
Al ware die man van scatte rike,
Hi mocht verdwasen cortelike,
So dat hi stelen of bidden moet,
Alse hi heuet verdwaest sijn goet.
Milde hant ende node doen pine
Es vray teekin arem te sine;
Die vele pijnt ende vele spaert,
Hets teekin dat hi vele gaert.
Doe dat di raden vroede lieden,
Ende laet te doene dat si verbieden,
Ende wandele met hem in elc lant,
Ende si di wisen, dat verstant.
Ende wachti oec, so doestu wel,
Ieghen den ghenen die es fel.
Minne den ghenen in dinen moet

Die goedertiere es ende vroet.
Die fel es ende oec vroet mede,
Dien ontsie in elke stede.
Van ende, hoe soet quame,
Soude die dinc ontfanghen name.
Hens niemen salich vor sijn enden,
So menichsins mach tgheluc wenden,
Want twiel van der auenture
Es onghestade ende onghedure:
Die hoghe es hi mach vallen neder, Fol. 109, c.
Die neder valt mach clemmen weder.
Ghemate es tallen spele goet,
Die ghemate es, hi ghevroet.
Ne gheen mensche die gheuroet
Nes alte milde ouer sijn goet:
Onghemate scadet zeere,
Ende milde tsine dats grote eere.
Die ghene es milde die so ghebijt,
Dat hi gheuet ende hout te tijt,
Ende gheuet dat te gheuene es.
Die vrecke man en doet niet des:
Hi houdet dat hi gheuen soude,
Al dat hi pinet dats om houden;
Sine ghiereghe herte mach niet versaden,
Al haddi also vele scats gheladen,
Alse in de Scelde ende in den Rijn
Menich dropel waters sijn.
Die ghierighe mensche es ghelijc
Den ghenen die es ypocrijt,
Dats die ghene die dwater laet,

Die bi drinckene niet versaet:
So hi meer drinct, so hi meer mach,
Hen vergaet hem nacht no dach;
Hi es oec ghelijc der zee,
Die veruullet nemmermee.
Hi peinst altoes om sinen scat,
Ende cume dat hi eten sat,
Om dat sijn scat daerof mochte minderen
Sinen wive ende sinen kinderen.
Of heuet hi dies nie een twint
Ende hi steruet sonder kint,
So heuet hi sinen scat ghebroet
Eenen andren, dien ghebuert sijn goet,
Diet mach lichte al verdwasen,
Ende bi gheualle niet en lasen
Fol. 109. d. Een pater noster ouer die ziele,
Al wiste hi dat so int pec viele.
Die auenture helpt den coenen
Dicken daer hijs heuet te doene.
Coenheit, dats vordeel groot
In steden daer mens heuet noot.
Dul coene tsine, dats domphede:
Menich man es doot daer mede.
Ic prise coenheit an den man
Die wijs es ende hem wachten can.
Drie manieren van lieden sijn
Die keytijf ende onsalich sijn:
Dats een wel onsalich man,
Die niet wille leeren ende niet en can.
Die ander die onsalich heet,

Dats die vele vroetscapen weet,
Diere ne gheene hem mach comen
Noch te nutscap noch te vromen.
Die derde onsaleghe es de gone
Die anderen lieden es ghewone
Recht te leerne ende goet,
Ende dies selue niet en doet.
Wachti, vrient, so bestu wijs,
Dattu gheen van desen drien en sijs.
Bedecthede es harde goet
In allen dinghen, daer mense spoet:
Wes bedect in dinen dinghen.
Dune moets oec niet vort bringhen,
No dine quade daet beromen,
No van quaetheit niemen domen.
Die selue pleghet te doene quaet,
Hi waent dat alsulke daet
Pleghet een ander man te doene
Dan hi selue es ghewoene.
Die vele biddet es onwaert
Ende ghemindert [1]) in sinen aert:
Ic rade den ghenen dies staet tomberne,
Dat hi nemmer en bidde gherne. Fol. 110, a.
Menich es die gherne name,
Durste hi nemen van groter scame.
Menich scaemt hem ende biddet node
Die wel name, diet hem bode.

. . . .

1) HS. *onghemindert.*

Hine soude eene anders niewet sijn,
Want vrihede die es groot,
Soe es beter dan gout root,
Want die es sijns selues man,
Die sijn goet ende hem beureden can,
Ende wel ghenoeghet dat hi heuet,
Ende bi anders goede niet en leuet;
Hi es vrij ende weeldich mede,
Hi leet een lijf van salichede.
Gheuen es een eerlijc wort
Ende wel comen ende wel gehort.
Dune moets oec niemen niet
Alle dinc die men di biet,
Want het mi niet nutte dochte
Al te nemene dat men mochte.
Het es tijt oec te nemene
Ende tijt weder te gheuene:
Alle dinghen hebben tijt.
Ghef dattu gheues sonder edwijt;
Some wile moet men nemen
Dor vriendscap hoeffenen ende temen:
Die niet dar nemen dat men hem biet,
Hine dar weder gheuen niet.
Ghef willike, ne maect niet lanc,
So heuestu vele te meerren danc.
Ghef, dat goet, ende ghef bequame,
Sone heefsture af ne gheene blame.
Die rechtelike gheuet ende wel,
Hi gheuet te dancke ende niet el,
Want die om weder gheuen hopen,

Si sijn die hare ghiften vercopen, Fol. 110. b.
Die gheuen om weder hebben also goet,
Hi es die coep of wissel doet,
Die gheuet om weder te hebbene haue,
Het scijnt oft hi wouker gaue.

fol 110, b.

Catoen's Leeren.

Dit seide Catoen en sprac aldus:
Si Deus est animus.
Nu merct, sone, wat ic ghebiede
Ende wat es dat ic di bediede!
Dats dattu di daer aue sult keeren,
Dattu Gode salt emmer eeren.
Du salt des maerghins vrouch vp staen
Ende om dine bederue gaen:
Men seghet, die te langhe slaept,
Dat hem die slaep onduchtich maect.
Wachti dat men niet en seghet,
Dat vele talen an di leghet.
Men seghet: menegherande tale
Ne sittet niemene goeders wale.
Sone, doe, alse die vroede doet,
Die heuet ghestadeliken moet;
Hets lachter dat een hier seghet:
»Laet dit« ende hijs selue pleghet.
Ne merke niemens quade daet,
Dat vele merken dat es quaet,
Want en es man no wijf
Die sonder sonde leet sijn lijf.

Houtstu oec, dat yemen dert,
Doet van di; hijs dom diet ghert,
Omme dat hem lettel vromen mach,
Te doene den lieden quaet ghelach.
Eenradich in dijn ghedachte
Saltu wesen ende sachte:
Hi es sot die sijn ghepeins
Den lieden seghet haer ende gheyns.
Gheloef niet, alse dijn wijf tonrechte Fol. 110, c.
Claghet ouer dine knechte,
Want der quader wijf sijn ghenouch
Die smans vrient sijn tongheuo[u]ch.
Alstu nodes dinen vrient
Metti, die di heuet ghedient,
Al sprect hi daer ieghen hiet,
Daer omme saltune laten niet.
Dune salt met talen no met spraken
Ghescelt ieghen den quaden maken,
Hen sit den goeden man niet wale
Ieghen hem te houdene tale.
Minne die ghene die di minnen,
Dien du wel ions laet hem bekinnen;
Hijs sot die daer te dienste staet,
Daert hem te scanden al vergaet.
Niemaren ende achtre spraken,
Die de lieden te scande maken,
Saltu scuwen ende laten,
Want die hem volghet, God salse haten.
Dat men di beheeten heeft,
Eer die tijt comt dat ment gheeft,

Ne saltu niet beheeten vort,
Want men lieghet menich wort.
Alse die iemene gheuet lof,
Ne wes te blider niet daerhof:
Die vroede merct ende verstaet,
Eer hi van yemen lof ontfaet.
Alse een ander man doet wel,
Dat onthout ende vertel;
Alse du weldoes, swigher of,
So saltu hebben goeden lof.
Die wile dattu best iongheline,
So doe so menighe scone dinc,
Dat, alse die naken dine daghe,
Dat men te goede dijns ghewaghe.
Fol. 110, b. Ne roeke di niet dat eenich man
Stillekine gherunen can,
Want die quade waent des,
Wat dat men ruunt, dat van hem es.
Al comt so dattu heues ghenouch
Hauen, houti int ghenouch,
Want heden es de man rike,
Ende marghin staet hem armelike.
Sone, alse di dijn arme vrient
Van eere cleeure ghiften dient,
Wes blider dan di es te moede,
Ende danx hem met allen goede.
Al bestu arem man van hauen
Ende van rijcheden zeere bescauen,
Bepeinsti dattu hier te voren
Naect ende arem waers gheboren.

Dune salti niet keeren in dien
Dattu salt die doot ontsien,
Want die de doot ontsiet,
Hem en helpt sijn leuen niet.
Hijs dulre dan een quekenoet
Die hopt vp ander mans doet,
Want alle lieden, ionc ende hout,
Hebben euen vele haers lijfs ghewout.
Alstu heues dies verdient
Dattu heues gheenen vrient,
Dune salt dat Gode witen niet,
Want hem es leet datti messciet.
Van dien dattu heues beweuen,
Saltu vroedelike leuen;
Ende emmer wes so ondersteken,
Dat di niet en mach ghebreken.
Du salti wachten, doestu wale,
Ieghen hem te houdene tale,
Die altoes sijn in dien
Hoe si verradenesse moghen plien.
Wachti ieghen hem die ghebaren fol 111, a.
Minlike, want die voghelaren
Scone pipen ende blasen,
Daer si die voghelkine met verdwasen.
Alse du heues kindre sonder goet,
Soe doe alse die vroede doet,
Die sinen kindren ambacht leert,
Alst noot heuet, datter hem toe keert.
Ic verbiedi nidichede:
So heuet meneghe quade zede,

Wie sose draghet, God weet,
Hi heeftre af dat hem mesteet.
Du salt hebben harden moet,
Wanneer dat men di onrecht doet:
Het sit wel elken goeden man
Dat hi also doen can.
Dune salt van di goet no quaet
Seggben, hoe dat metti staet,
Want dies pleghet ende heuet in zeden,
Men merket al in dorperheden.
Dune salt niet proeuen dine cracht
An dat di es vter macht:
Daer leghet te prouuene lachter an,
Dat een ghedoen niet en can.
Daer du weets ghedaen ondaet,
Helestu dat, du does quaet,
Dat men niet en segghe van di:
»Ic wane hijs gheselle si.«
Datti dine vriende raden,
Saltu in dinen sin bestaden,
Hier naer alstuus te doene heues,
Dattu raet di seluen gheues.
Du salt met dinen sinne al gader
Eeren moeder ende vader:
God seghet, diese belghen doet,
Dat hem te pinen werde[n] moet.
Fol. 111, b. Sone, doe alse die wise,
Ende houti an di selue spise
Daer du mede best gheuoet,
So mach dijn leuen sijn behoet.

Du salt vroe ende spade
Staen naer dijns vader rade,
Laetstuut, het lachtren dine dade,
Ende oec maghet di wel comen te quade.
Alstu goet heues ende haue:
Du saltre di ghemac doen haue:
Wat helpet goet ende scat,
Daer niemen of en heuet te bat.
Ne rouke di niet wat die droemt,
Die ghene dinct mi dul dies goemt,
Want dat die lieden sdaghes verhoren,
Comt hem gherne snachts te voren.
Sone, leere so dinen sin
Dattre wijsdom wone in,
Want diere sonder leet sijn leuen,
Hets qualike met hem beweuen.
Alse dijn wijf verbolghen es,
Dune salt niet achten des
Wat so seghet, want hare wort
Draghet die wint al vter port.
Sone, oftu vroet wilt sijn,
So tere in goeter maten dijn:
Hijs sot die tsijn tonmaten vertert
Ende an die vremde hem ghenert.
Lieue sone, oec wachti dies
Dattu bidden niet en plies,
Ic segdi hoet int lant nu steet:
Die vele biddet, hi es leet.
Die doot en saltu haten niet,
Dor eene dinc die so pliet:

Dats dat so recht ouer die quade,
Al comt so dicwile te spade.
Fol. 111, c. Es dijn wijf van rade vroet,
Houtre di an, hets di goet,
Hets menich wijf die meer can
Van vroeden rade dan sulc man.
Ne beheet di seluen niet
Langhe te leuene, want men [1]) ziet
Den [2]) man wandelen ende gaen
Heden, ende marghin eist ghedaen.
Du salt offeren gherne Gode,
Want het seggben sine ghebode:
Die dor Gode gherne gheuen,
Dat si met hem sullen leuen.
Deer du wanes hebben tachter,
Strijtstu daer, du hebbes lachter,
Want beter es wel wech [3]) ghegaen
Dan qualike te stride ghestaen.
Alstu heues ghedaen mesdaet,
Castie di seluen, dats mijn raet,
Want hets den man grote ghenade
Die hem seluen vroet es in rade.
Al heuestu eenen houden vrient,
Die di bi wilen heuet ghedient,
Ne doemene niet, want die vroede
Ghedinct wel van den houden goede.
Bloetheit te vliene ende wesen coene
Sit den goeden man wel te doene.

---

1) HS. *ment.* 2) HS. *Deen.* 3) HS. *woch.*

Want eer die blode heuet noet
Seit hi, hi wil wesen doot.
Al heuestu dierne ende knechte
Gecocht, nochtan merc bi rechte
Dat si sijn lieden alse du;
Alse staen si te dienste nv.
Alstu ghedincs in dinen moet
Hoe dat wilen metti stoet,
Dune salt di keeren niet in dien
Dattu dat selue willes plien.
Al es een man bedocht so spade Fol. 111, d.
Dat hi steruet bi bosen rade,
Mercstu dattu does quaet,
Dune weets eerst hoet metti vergaet.
Al heuestu wijf ende lettel goet,
Ne dincke niet in dinen moet
Vrec te sine ende quaet,
Want grote haue saen vergaet.
Wiltu connen ende leeren
Vele, so saltu di bekeeren
Vroedelike an minen leere:
Doestuut, di comtre af groet eere.
Du salt leeren ende weder leeren
Ende an die vroetheit di bekeeren:
Al can een vroetheit, diere af staet,
Soe teglijt ende tegaet.
Al becomt di een mensche wele,
Dune saltene prisen niet te vele:
Of hi di noch doet quade treken,
Dattune met eeren macht verspreken.

Alstu twifeles ieweren of,
Leerdstu dat, du[1]) heues lof:
Die niet en can ende niet en leert,
Hi es an bosen raet ghekeert.
Droncken te sine van wine
Ende in hoerdome te sine,
Daer af en comt ander recht
Dan als strijt ende ghevecht.
Die ghene die zwighen ende lettel spreken,
Si con[n]en vele quader treken.
Men seit: die vloet die stille staet,
Soe es dieper dan die harde gaet.
Alse dijn ghelue gheuet min
Dan du ghers in dinen sin,
Merestu den, du best onvroet,
Eens anders haue ende sijn goet.
Fol 119, a. Dattu macht doen, doe dat,
Wilstu meer, du werds mat:
Hijs sot die vorder hem wille strecken,
Dan sine cleedre hem moghen recken.
Ieghen den goeden enten rechten
Ne saltu striden [no][2]) vechten.
Eene dinc es die God gherne wreect,
Dat men sinen vrient verspreect.
Al bestu arem ende sonder haue,
Ne wes te zeerich niet daer aue:
Die vroede merct ende verstaet
Dat haue comt ende tegaet.

1) HS. *dattu.* 2) In der HS. ist *of* ausradiert.

Hets vernoy ende groot toren,
Alse iemene heuet langhe te voren
Ontspaert, ende hem een ongheual
Doet dat ghewin verliesen al.
Oftu wilt dat men te quade
Niet vertelle dine dade,
So doe so vele, alse du leues,
Alstu best doot, dattu prijs heues.
Dune salt, sone, metten houden
Weder scop no sceeren houden,
Want so die oude langher leuet,
So hi der wijsheden meer[1] heuet.
Vare so dattu werds vroet.
Doetstu dit, hets di goet:
Wanneer so di tgheluc ontgaet,
Datti die wijsheit bi staet.
Sone, wiltu di dies bewinden
Dattu gheuecht wilt ondervinden,
Doe minen raet ende les Lucane:
Hi salre di wel bringhen ane.
Wiltu oec leeren wat si minnen
Ende minne doen in dinen sinne,
Maser heuet bescreuen al
Wat men daer toe pleghen sal.
Wat so segghen ofte werken Fol. 112, b.
Die lieden, ne saltu niet merken
Stillekine, want bi der tale
Mach men den man kennen wale.

1) HS. *min.*

Wiltu connen ende leeren
Vele, so saltu di bekeeren
Vroedelike an mine leere.
Doestut, di comtre af groot eere.
Sone, dits die beste scat
Die ic hebbe, ende omme dat
Heetic ende benele di
Datti emmer metti si.
Die dit maecte van Latine
In Dietsch, hi beghert te sine
Iuwe ghebede, vroe ende spade:
Bidt Gode dat hi hem doe ghenade.

Waphene Martin.

[Dit es deerste Martin]

Waphene, Martin, hoe salt gaen! Fol. 112, b.
Sal die weerelt hiet langhe staen
In dus crancken loue,
So moet vrouwe verEere saen,
Sonder twifel ende waen,
Rumen heeren houe.
Ic zie den valschen wel ontfaen,
Die de heeren con[n]en dwaen
Ende plucken van den stoue;
Ende ic zie den rechten slaen,
Beede bespotten ende beuaen,
Alse die meese in de cloue;
Rechts offene God verscroue.

Hoe [1]) langhe sal ghedoghen dit
God, die alle dinc besit
In sine heerscapie,
Dat die goede vleeuwet ende bit,
Ende hem ne doech, no dat, no dit
Dat hi hiet ghedie.

---

1) HS. *Joe.*

Fol. 112, c Al varet in den helschen pit,
Eist blaeu, graeu, zwart of wit,
Hets ghetrouwe als eene zie.
Recht man deluet sonder spit,
Hine heuet te pointe niet ghehit:
Inne gheer balgye;
Mi es leet dat jc waer lye.

Laet ons, Martin, ouer een
Hier af spreken onder ons tween,
In dit dyaloghe:
Wanen dat eerst quam die ween,
Die wilen so onweert sceen
Ende nv sit so oghe.
Ic vraghe hu ende vleen,
Berecht mi ia of neen
Van dat ic hu betoghe.
Ledichede es vrome ne gheen,
Aerbeit vint vier in den steen,
Daer bi ontsteect dat droghe.
Nu spreect, ende ic ghedoghe.

»Spreken? Iacop, lieue compaen!
Waer soudic dat hebben verstaen?
Dat ic daer toe dochte
Te verclaerne dinen waen
Die in twifele ware beuaen?
Dats dat ic niet en vermochte.
Doch en willix niet af staen,
In wille dine bede ontfaen

Die dit ane mi besochte.
God sende mi den hemelschen traen,
Ende moet mine zinne dwaen,
Want hi mi diere cochte,
Ende ict gherne vulbrochte.«

Martin, doe die weerelt began
Man te verheffene bouen man,
Doe sciet mijn vrouwe verEere.
Den dorper ende wijsdem den dan, Fol 112 d.
Ende daer trouwe ende doghet was an
Dien hiet soe sijn heere.
Nu maken die heeren een ghespan,
Ende gheuen der Eeren eenen ban,
Ende willen niet dat soe keere.
Sech mi, wanen tfenijn ran,
Toech mi redene daer van:
Want ic gherne leere,
Wies scult dat het weere.

»Iacop [1]), mi dinct, ouer waer,
Sint edelheit hadde vaer
Te pijnne omme die eere,
Ende soe trac den scalcken naer,
Die raden nv hier, nv daer,
Ende niet scelden den heere,
So es edelheit worden zwaer,
Dat soe te clemmene heeft ommaer,

1) HS. *Martin.*

Ende sinct in lanc so meere.
Dits nv alder weerelt claer,
Ende oghesien ende openbar;
Dus es verbannen eere
Ende weder staen ten keere.

Nv merct bi der sonnen lech[t]
Die alder weerelt oghen berecht
Bi hare [1]) naturen:
Alse dat zwerc daer ieghen vecht
Ende neuel, met sire drecht,
So ne can so tier vren
Niet ghetoghen haer scone lecht:
Aldus verdonckert die scalcke knecht
Edele creaturen,
Alse hi hem daer ane echt,
Ende hare die edelheit verplecht,
Dat soe laet ghedueren
Bi hare den scalcken sueren.

Fol. 113, a. Sint scalcke droeghen ouer een,
Dat neen wart ia, ende ia neen,
Ende hem dat wijsheit dochte,
Ende edelheit daer omme green,
Wat daer waesdom vte sceen,
Wanen dat comen mochte,
So es edel herte worden steen,
Want haer ontfaremt dinc gheen

1) HS. *sire*.

Van daer men ghelt vte cnochte.
God gheue hem den langhen we[e]n
Die te cnauwene gaf dit been
Den edelen ghedochte,
Want hire mort an wrochte.

Wat sal seghel ende was
Ende brieuen, die ghewaghen das
Wat dese heeren gheuen;
Hets al niet, he[t]s een ghedwas:
Alle lief hadt nu een wilt Sas
Oft een Vreese bescreuen.
Trouwe es broscher dan i glas,
Die hier te voren so sterc was,
So es tebroken bleuen.
Ic wane noyt dies lands heere genas,
Hine moeste int hende sneuen,
Ende sulc es slands verdreuen.«

Martin, du berechts mi wel:
Hier bi sijn die heeren fel
Ende wandel in die tale;
In weeter wat toe segghen el.
Die scalc hout boesheit ouer spel,
Hij pijnt hoe hi die doghet smale.
Caym slouch den edelen Abel:
Dus souct die scalc sijns heeren vel,
Hoe hine ghetrect te dale.
God, die ons noch doemen sel,
Biddic, dat hi den duuel

Fol. 113, b. In den ioncsten male
Metten scalken betale.

Martin, nv berecht mi dies:
Berecht een God die noyten was
Alle creatueren,
Twi heuet die quade dan den kies
Entie goede heeft al tverlies?
Wie salt ouer recht curen?
Mijn sin seghet mi als eenen ries:
Hi, die Adame tlijf in blies,
Die meester der natueren,
Heuet beuolen, merc ende besies,
Der blender auentueren
Die verkeert telker vren.

»Iacop, sech: bestu verdort?
Dauenture es maer een wort
Van gheveinsder spraken.
Brincstu ongheloue vort?
God siet alle dinc ende hort.
Wiltu den duuel maken?
Wie heuet dijn herte dus becort,
Dattu helts ant legher bort?
Die papen sullent smaken,
So werdstu verbrant ende versmort;
In gaue om dine ziele niet vort:
Men mach met dusdanen saken
Gode niet ghenaken.

God en was noyt moede, no mat:
Int wout en es loef, no blat
Buten ziere hoeden.
Al dat es in elke stat
Dat behoet hi ende besat
Met godliken goede.
Al ghehinghet hi dan dat,
Dat die quade ghewinnet scat,
Ende menne heet den vroeden,
So hi hoghere sit vpt rat, Fol. 113, c.
So hogher val, so meerre plat
In der helscher gloeden,
Onder der duuele roeden.

Die rechtste wech ter helen waert,
Entie alre cortste vaert,
Dats gheluc in sonden.
Als men gheen mesdoen ne spaert,
Ende men emmer vort bezwaert
Die zielen ghebonden,
Ende dan ghesciet als hem begaert,
Ende men en rouct wiere mesbaert,
Nu noch te gheenen stonden;
So comt die doet diet al vertaert,
Onversien, want hets haer aert,
Panden van haren ponden
Die niemene can ghegronden.«

Martin [1]), du heues mi bekeert,
Ende ghewijst ende gheleert

1) HS. *Iacop.*

Van dies ic niet en wiste.
Al sie ic meer den quaden gheheert,
Mijn herte en werdes niet verseert,
Noch in gheenen twiste.
Al heuet hi meer dan hi verte[e]rt,
Ende hi wint dat hi begaert
Met scalcheit ende met liste,
Ghinder wert hi ghedestruweert
Ende ghebonden ende ghemeert;
Sine kindere gaen te quiste,
Ghelijc eenen miste.

Martin, waerstu niet so vreet,
Eene dinc die ic niet en weet
Soudic hu gherne vraghen:
Twi sijn die sonden Gode so leet
Dat hi den sondare es so heet
In wraken ende in plaghen;
Fol. 113 d. Want gheen sondáre langher steet
In sonden dan sijn lijf es breet:
Twi torment hine met slaghen
Eewelike sonder versceet?
Dit en scijnt te pointe niet gheleet
Tordeel, dorstics ghewaghen,
Al weten wijs wien claghen.«

»Iacop, God die herten kent
Sent den sondare recht torment
Na der herten ghedochte;
Omme dat hi wilde als i rent

Altoes leuen ende onghehent,
Vp dat wesen mochte;
So es hi ter hellen ghesent
Daer hi eewelijc es ghescent.
Besie dine herte al omtrent,
Dincti dese redene blent
Die ic hier toe brochte?
Neent, diet wel besochte!«

Martin, du seghes wel ende waer,
Ende dine redene die es claer,
Ende licht te verstane.
Al ghepeins es openbaer
Vor hem die tellet alle haer,
Ende wat die hemel heeft ane;
Ia louere, gras, dach ende iaer,
Dropele zants es hem niet zwaer
In telne te beuane.
Hi heuet ypocricie ommaer,
Ende leghet hem met wraken naer
Die in hare bane
Pleghen omme te gane.

Soete Martin, men leset dat:
Al gauic wech lijf ende scat
Ende ghedoghede grote coude,
Ware ic in hooftsonden mat, Fol. 114, a.
Het en diedde mi niet een blat,
Die nieuwe wet spreect ende toude.
Die ons dus nauwe maken den pat

Te hemele waert, ende so glat,
Ic wilde, God selve wonde
Dat si porters waren ghesat
Ter hellen, si souden tgat
So houden met ghewonde,
Dattre cume iemene in sonde.

vlacop, menech prouft ende coort
Der helegher scrifturen wort
Ende waense wel ghegronden;
So clapt hijt leeken lieden vort,
Die gherne nieuwe dinghen hort,
Wat hi heuet vonden;
Selne verstaet hijs niet een ort:
Dits meerre meedaet dan mort
Dat si Gods wort dus wonden:
Hier naeyen sijt, hier eyst ghescort,
Hier breect een naghel, hier i bort.
Wapene van den honden,
Nu ende tallen stonden!

Wanen si die wort ghegronden saen
Daer die wortele ane staen
Gheplant in hemelrike?
Si iaghen vele ende cleene si vaen,
So willen si taamen slaen
Ghelike ende onghelike.
Dies latic mijn vraghen gaen,
Want het dinct mi best ghedaen
Dat ic hier af wike,

Dan ic viel in dommen waen.
Ende nutter eist dat hi vliet, de naen,
Dan hi te campe strike
Ieghen den kempe eerlike.

Of God ten ioncsten daghe sal Fol. 114, b.
Ghepeins ende wort berechten al
Daer wi in oint mesdaden,
Soudi, alse eenen onwerden bal,
Weldaet werpen int helsche dal,
So ware hi sonder ghenaden.
Neen hi! en es niet so smal
Van weldaden dat ghetal,
Hen wert van grade te graden
Van Gode ghedanct, die noyt en al
Wat men wel dede ofte stal:
Gherechtichede soude scaden,
Hen horde God niet die baden.

Dat seit dat gheloue mijn:
God moet in hem seluen sijn,
Hine mach el nieweren wesen.
Hi es gherechticheden fijn
Ende ghenadichede, dats anschijn,
Hets al een van desen.
Die van den watre maecte wijn,
Hine es sijns selues niet eyghijn.
Wat so die dore lesen,
Iacop, hout dat gheloue dijn;
Hets menich onbesceeden zwijn

Te priesterscap gheresen,
Diens niet en mach ghenesen.«

Martin, dijn ghelove es goet,
Ic ben dies seker ende vroet:
Weldaet wert niet vergheten;
Laet hem beghaen diet ghelden moet,
Ende diet al bi redenen doet,
Nemmeer en willix weten.
Hi es die ghene diet al behoet,
Alse die hinne hare kiekine broet,
Heeft hijt al beseten;
Hi gheeft ons ziele, vleesch ende bloet,
Fol. 114 a. Hi hoet ons vor den helschen gloet,
Dat wi niet werden tesleten
Ten ieneten, noch verbeten.

Martin, menich parlement
Ende seghet: die minne es blent,
Oec eist een woert ghemeene.
Omme dat ic ben een onwijs rent,
So mac mi dese wert bekent,
Want en nes niet cleene.
Es dat waer, so es minne torment
Entie hare volghet, es ghescent
Ende onteert al reene.
Nu seghet elc wise al omtrent,
Dat minne, dat edele instrument,
Gode van Nazareene
Brochte in desen weene.

»Iacop, dijn vraghen es swaer;
Doch proeftmen in redene claer
Drierhande minne.
Deerste, dats caritate, dats waer,
Dies sonder pine ende vaer,
Ende daer woent God inne.
Dander trect die weerelt naer:
Om eere, om goet staet al haer gaer;
Dits eene bastaerdinne.
Die derde minne heescht die iaer,
Als bi naturen elc doet sijn paer;
Al noch sijn si dinne
Die deser volghen bi sinne.

Deerste minne es so groot,
Dat alleene dat God gheboot
Vul prijsde niet haer werde.
Iane trac so themelsche broot
Hier neder in der magheden scoot
Onder der Ioden zwerde.
Minne es God, dat merct al bloot.
Wie mochte els bringhen in der noot Fol. 114. d.
Hem, diet al verwerde,
Dan die hem seluen daer in besloot,
Ende dor ons sijn bloet root
Storte hier neder vp derde,
Ende in minnen hem openberde.

Wien dat selke minne es cont,
Alse caritate, hi es ghesont;

Men machene niet verblenden.
Al laghe hi in der hellen gront,
Ware hi daer mede ghewont,
Hi ne ware niet in ellenden.
Maer God en wille den riken vont
Gheenen sondare, gheenen hont,
Nemmermeere toe senden:
Die edele haue, dat diere pont
Smaect alleene der vriende mont:
Men mach haer lijf doen henden
Ende niet die siele scenden.

Dander minne es onbehoet,
Want so staet om terdsche goet
Ende om der weerelt eere.
Dits die minne die dicken doet
Rudderscap wesen verwoet
Enten woek[r]e heere:
Want die rudder niet gheroet,
Hi ne verslijt vleesch ende bloet
Vp dat sijn prijs meere.
Tander, al ware ghelt de vloet
Ende hem vloyde in sinen moet,
Hem soude noch also zeere
Dorsten dant dede eere.

Dese minne heeft onderseceet,
Van hem die om die [1]) eere steet,

---

1) HS. *om die om die*.

Entie pijnt om den scatte.
Wiltu eere hebben, wes ghereet
Te latene dat Gode es leet; Fol. 115, a.
Pijn di omme datte
Dat hem lief es ende dat hi heet,
Wes vromech ende om die eere sneet.
Houtti dat men di niet en matte
Onder der ydelre glorien cleet,
Daer menestrandie met omme gheet;
Want hare tonghè platte
Smelten alse snee clatte.

Eere te minne, dats eene dinc
Daer noit herte met omme ghinc,
Sone was van reenen aerde.
Bestu hout of iongheline,
Doe wel altoes ende ontsprinc
Die herten houaerde:
Prijs die in lodders tonghe hinc,
Hen was noyt wert eere oghenwinc
Onder die goede waerde.
Onwerden lof vlie ende outsprinc,
Die meneghen vaet ende wilen vinc
Die dat wort begaerde
Ende dat weldoen spaerde.

Goed te hebbene ende scat
Ende tamelike te nuttene dat,
Dats een salich leuen.
Maer goets minne maect 1 gat

Dat nemmermee mach werden sat,
Al wilde ment hem al gheuen.
Minne van goede wert ghehat
Vor Gode, in die hoghe stat
Daer die inghelen beuen.
Dese scuwen der eeren pat,
Want soe moet int helsche vat.
Salemoen heuet bescreuen:
Ennes niet erghers bleuen.

Die derde minne heeschet de tijt,
Fol. 115 b. Alse die nature ontbijt
Die bloyende iare:
Dat es tedelste delijt,
Alse hare scamelheit besnijt
Ende men doghet heuet mare,
Die men vint ter weerelt wijt,
Want soe talre stont verblijt,
Rechts oft al hare ware.
Hope nemmermeer teglijt:
Die aldus sijn lijf verslijt,
Maect sine zinne claer,
Want God en es gheen futselaer.

Minne es, alse men bescreuen vint,
Cracht die twee herten bint
Tsamen in een reene wanen.
Datte minne heetet blint,
Doet dat menich es so kint
Dat hi hem laet verspanen.

Sine conen minnen niet i twint
Die wandel sijn alse die wint,
Si rollen buter banen.
Ic waen, mer also vele vint
Minres in trouwen ghehint,
Alse men doet zwarter zwanen:
Dus laet hare minne af plane[n].«

Martin, ic ben des wel berecht
Het seghet al, heeren ende knecht,
Vrouwen ende ioncvrouwen,
Dat si met minnen sijn verplecht,
In sanghe ende in rime slecht,
Ende men cans niet bescauwen.
Mi dincke dat al die weerelt vecht
Ieghen reenre minnen lecht,
Ende volghen ontrouwen.
Menich seghet nv ende echt:
»Mijn sin es so ane v ghehecht
Dat ic wane bedouwen,« Fol. 115, a.
Achtre maken si de mouwen.

»Iacop, du hebs mi oit ghevraghet,
Ende ic andwort ende verdraghet.
Nu willic, Martin, vraghen:
Waenstu dat mi wel behaghet
Dattu mi dus heues geiaghet?
Neent, wistics wien claghen!«
Martin, vrient, wat helpt gheclaghet?
Vrach dattu wilt, ende ic ghewaghet:

Ic wilt al verdraghen,
God helpe mi, want hi vermaghet
Dat mijn sin so werde ghevaghet
Dats di moete behaghen:
ic wille dandworde waghen.

»Lieue Iacop, so berecht mi:
Of dat volc al comen si
Van den ersten Adame,
Twi es deen edel, dander vri,
Die derde eyghin man daer bi?
Wanen quam desen name?
Twi seghemen ten dorpere: »spi
Ganc wech, God onneere di,
Du best der weerelt scame.«
Die edele heuet al tghecri,
Men seghet: »willecome ghi;«
Dits, dies ic mi vergrame,
Want het dinet mi entame.«

Martin, den meneghen es bedect
Die dinc daer dijn sin vp mect,
Ende du vraghes wel verre;
Want heuet een persemier ghebleet
Enten lieden thare ontpect,
So wille hi, sonder merre,
Onder die edele sijn ghetrect,
Al ware hi C fout beulect,
Fol. 115, d. Tghelt claerten van den terre.
Dits die dinc die lieden weet

Ende menichsins te winne trect,
Ende maecter Gode om erre
Entie ziele in die werre.

Nv waent sulc, dat tfolc eyghijn
Comen es van den quaden Cayhijn
Die vermorde Abelle,
Ende dien God verdoemt hiet sijn.
Dit en es niet waer, Martijn,
Bi redenen die ic telle:
Want al dat gheslachte sijn,
Bescrijft ons die bibele fijn,
Verdranc die louie felle
Maer dat dorperlijc venijn
Dat Cayin drouch, dats noch anschijn
An meneghen, die ic telle
Van herten sijn ghesellе.

Sulc waent dat van den quaden Cam,
Doe Noe sijn vader was gram,
Want hine niet en decte,
Dat eyghin volc van hem quam,
Want hem sijns vader vlouc mesquam.
Hi dolde, diere vp mecte.
Al vindmen dattie goede ram
Dicken wint dongaue lam,
Dits der rudarise secte.
Van den edelen Abraham
Quam eyghin volc, als ic vernam,
Dat oint ter eeren trecte,
Noch noit hem beulecte.

Martin, tduudsche loy vertelt
Dat van ourechtre ghewelt
Eyghindoem es comen.
Alse een prinche verwan wijch vp tvelt
Ende sine viande hadde gheuelt,
Fol. 116, a. Dat hiet hi verdoemen
Ende vercopen omme ghelt:
Dits volc dat men noch eyghin telt
Ende men scalc hort noemen.
Natuere gaet haren rechten telt,
Maer auenture wast ende snelt,
Meneghen te vromen,
Ende tonneeren hem somen.

God ghedoghet om onse mesdaet
Dat een gheslachte neder gaet
Ende een ander riset.
Wie mach weten sinen staet!
Hi weet, wiene mint of haet,
Die al die weerelt spiset.
Die meest tsinen dienste staet,
Men siet dat sijn oyr ende sijn saet
Meest in die eere gheriset.
Dan alse tfolc wert so quaet,
Dat die wet Gods versmaet,
Wert het te valle ghewiset
Ende van niemene ghepriset.

Mine rouc, wiene drouch of wan,
Daer trouwe ende doghet-es an

Ende reene es van seden,
Huut wat lande dat hi ran;
Dats dien ic der namen an
Van der edelheden.
Al vercocht men selken man,
Hens niemen die hem gherouen can
Siere doghedachticheden.
Mi dincke dat edelheit began
Huter reinre herten dan,
Met dogheden besneden,
Ende beghint noch heden.

Martijn, oftu clemmen wout
Ter edelheit, drie pointe hout
Die ijc di sal leeren: Fol. 116, b.
Wes nerachtich ende minne niet tgout,
Wes eerachtich menichfout,
Dese twee hout niet vor sceeren.
Wes werachtich ende stout;
Dese drie pointe vaste hout,
So bestu vul eeren.
Hennes niemen, ionc no out,
Dien du scal[c] dan dincken sout,
Sonder die weldaet deeren
Ende doghet tondogheden keeren.

»Waerheit, Iacop, ic hebbe verstaen
Vut dinen monde redene gaen,
Vul rechtre waerhede,
Al spreect in sinen bouc Alaen,

Dat edelheit quam, sonder waen,
Van verhouderder rijcheden;
Die [e]delheit mach men af dwaen:
Wert men arem so eist ghedaen,
Men valt in doude steden;
Maer reene edelheit, dats i traen
Die dorper herte nie conste ontfaen,
Die gheuet dor smeinschen beden
God in sire miltheden.

Iacop, ic hore an dine wort,
Dat alle menschelike ghebort
Van Adame begonde:
Hoe es die maechscap so testort
Dat deen den andren vermort?
Dits iammer ende sonde.
Nijt es weder ende voort
Meester int lant ende in die port,
Tfolc es worden honde.
Sech mi, alse diet gherne hort,
Te vraghene ben ic becoort
Fol. 116, c. Alse diet gherne ondervonde
Van beghinne ten gronde.«

Martin, houerde ende nijt
Entie alre eerste strijt
Begonste in hemelrike,
Alse Lucifer te sire ontijt
In den hemelschen delijt
Wilde sijn Gods ghelike;

Daer viel hi in den helschen bijt,
Daer hi nemmermeer enslijt,
Mar bliuet eewelike.
Nu sent hi dor die weerelt wijt
Sijn [1]) venijn ende sijn vlijt
Ende wille dat het blike,
Alset doet iammerlike.

Twee worde in die weerelt sijn,
Dats alleene »mijn« ende »dijn«,
Mochtmen die verdriuen,
Pays ende vrede bleue fijn,
Het ware al vri ende niemen eyghijn,
Manne metten wiuen.
Het war ghemeene tarwe ende wijn;
Ouer zee, noch vp ten Rijn
Ne soude men niemen ontliuen.
Nu benemet dat venijn
Van ghiericheden dit, Martijn,
Ende doet al achtre bliuen
Ende ander loy bescriuen.

God, diet al bi redenen doet,
Gaf dat wandel herdsche goet
Der menscheit ghemeene,
Dattere mede ware ghevoet
Ende ghecleet ende ghescoet
Ende leuen souden reene.

1) HS. *Mijn.*

Nu es ghiericheit so verwoet,
Dat elc settet sinen moet
Fol. 116, d. Omme al te hebbene alleene.
Hier omme stordmen menschen bloet,
Hier omme sticht men metter spoet
Borghe ende hoghe steene,
Meneghen te weene.

»Iacop, ic hebbe wel verstaen
Dat het waer es, sonder waen,
Dattu hier heves ontbonden:
Goets es ghenouch, liet ment gaen
Int ghemeene ende hem ontfaen
Die arem worden vonden.
Dus viele alle orloghe saen,
Dus mochtmen die zielen dwaen
Ende claren van den sonden.
Miltheit heeft hare macht ghedaen,
Vrecheit leert die weerelt vlaen;
Dit proeuen ende orconden
Die minres van den ponden.

Iacop, eene dinc mac mi cont:
Alse die mensche es ghewont
Van gherechtre minnen,
Doet der oghen wandel vont,
Al comet vter herten gront
Dit euel te beghinne?
Ic liet mi costen wel een pont,
Ende ics vroet ware teser stont:

Mac mi dies in inne.
Mine redene bliuet onghesont;
Hennes wijsheit niet dinne,
Naer dat ic redene kinne.«

Martin, du best eene vri druut,
Du spreex recht als een Vriese ruut
Die noch noit en minde.
Alre hande edele fruut
Comt van minnen, vut ende vut,
Die noit dorper en kinde.
Hem can ghehelpen el gheen cruut Fol. 117, a.
Die stille mint of ouer luut:
Dan hem teuel toe sinde
Der herten enter oghen virtuut,
Willic dat hier mede si beduut.
Prouf, of ic dit ontbinde
Entie redene bevinde.

Een zwaer orloghe ende een groet strijt
Ende daer toe een eewelijc nijt
Es tusschen der herten enten oghen.
Therten den oghen verwijt:
»Du best die mijns niet ne vermijt,
Bi di bein ic bedroghen.
Du best open talre tijt,
Elken besonder die vor di lijt
Du best vrient, dits gheloghen.
Sluut dine dore teenegher tijt,
Daer menich dief voren lijt.

Bidi ben ic bedroghen,
Dies claghic den oghen.

Wapene, vriendelijc viant,
Dor di doghic meneghen pant
Ende meneghe coude.
Wach! datti nature oit vant!
Waer di verboden huus ende lant
Ende des meinschen houde,
So ne bonde mi gheen bant,
Lichtre ware, dan een zant,
Al gadre mine scoude.
Men stake het vut metter hant
Ende versmorde sulken pant
Onder donreene moude,
Vp dat nature woude.«

Therte zweech, ende toghe sprac:
»Mi dinct dat hu sin ghebrac,
Vrouwe coninghinne,
Fol. 117, b. Dat ghi mi tyet hu onghemac,
Want noit van mi tuwaert lac
Een stof, al quaemt mi inne.
Alse men mi somwile vte stac,
Wat dochte daer na smeinschen sac?
Sijn wel varen was dinne.
Sonder noot maecti ghecrac
Ende werpt vp mi uwen hac,
Dat ic hu vrouwe kinne
Ende mine coninghinne.

Merket, vrouwe, ende besiet
Dat ghi ouer mi ghebiet,
Alse ouer alle huwe lede.
Menne conde hu ghescaden niet,
Waert so dat ghi van hu sciet
Alle dorperhede.
Maer alse ghi bi mi bespiet
Dinghen die ghi ane v tiet,
Volghedijs gherne mede.
Ghi sijt alse tcrancke riet,
Dat den winde volget ende vliet:
Hu onghestadichede
Maect hu den onvrede.«

Dit orloghe heuet ghevelt,
Alse men haré den twist vertelt,
Vrouwe Redene bi besceede.
Beede gader soese scelt,
Elken deelt soe daer sijn ghelt;
Niet ghelike beede.
Baer sculdich soe die herte spelt,
Alse diese ouer voghet helt
Ende vrouwe, bi haren heede.
Maer des ongheuals ghewelt
Dat bi ziene therte dwelt
Tyet soe des oghes gheleede:
Dus deelet soe die veede.

Martin, hier bi moghestu sien: Fol. 117, c.
Weder die oghen therte vlien,

So therte die oghen.
Alse therte wille ontien,
Om niet dan die oghen spien,
Daer nes gheen ghedoghen.
Maer hets emmer der herten plien,
Alst dor doghen siet desen of dien,
Daert hem toe wille boghen,
So moet al sijn wille ghescien:
Toghe moet lyen ende ghien,
Daer dore quam ghevloghen
Minne int vertoghen.

»Iacop, dine redene es claer,
Al dinct soe den ghenen zwaer
Die lettel ghevroeden.
Ic weet dat wel, ouer waer,
Die ziele ware al sonder vaer
Ende in sekerre hoeden,
Wilde therte maken ommaer,
Daer hare die oghen sendden naer:
Niemen dorstem vermoeden,
Dat hi beuen soude daer
Ende wisen ten gloeden
Die hier ten sonden spoeden.

Berecht mi, Iacop, oftu wout:
Weder es sekerst int behout,
Rijcheit, so aermoede.
Eist leec, clerc, ionc of bout,
Het dinc[t] mi wesen gader gout,

Al staet naer den goede.
Aermoede prijst men menichfout,
Men seghet, soe es seker ende bout
Vor rouers sonder hoede.
Doch minnen si vor dwater smout,
Si scuwen hongher ende cout;
Eist als ic mi gheuroede, Fol. 117, d.
So dolen dese vroede.«

Martin, ic mete di vul dit vat:
Vpten stoel daer Moyses sat,
Daer sitten die gheleerde.
Dat si wisen doe, al dat
Si wisen bi den rechten pat:
Wel hem diere hem an keerde!
Maer in weldoene sijn si lat:
Si heeten vasten, si sijn sat.
Ne volghe niet sulken heerde:
Sine minnen niet vor den scat,
Haer hant es altoes sonder gat.
Noint volc was bouen der erde
Dat meer goeds begherde.

Die meerre menechte es dus daen,
Doch vint mer, sonder waen,
Al sijn si selsiene,
Die den erdschen goede ontgaen
Ende aermoede anevaen,
Bi heleghen engieue.
Si lieten hem bluwen ende slaen,

Tormenteren ende vaen
Omme die helle tontvliene.
Hier in waert seherst valstaen:
Want dien hem in dit doepsel dwaen,
Sijn seher Gode te ziene,
Noch niet te messchiene.

Die Gods sone toghet ons dat,
Die euen gheweldich sit ende sat
Den vader in sijn rike;
Hi beete in dese aerme stat,
In der reynre Marien vat,
Harde omoedelike,
Daer hi cume soghes was sat,
Ende ghedoghede meneghen gadsat
Fol. 118, a. Van sinen onghelike:
Dat aermoede es een pat
Die dor den hemel maect een gat,
Ende soe niet en betwike
Die hare met trouwen wike.

Waenstu, Martin, weeldich, vet
Ende ghecleet, nv wel nv het,
Varen int langhe leuen?
Ende Ihesus naect, int bloet besmet,
Ende sine rechtre side ghesplet,
Ende an thout verheuen?
Of thouet van onser wet
Met scarpen dornen was beset,
Alset noch es bescreuen;

Eist dattu wilt sijn sijn let,
Magherlike drinc ende et,
Leere weelde begheuen,
Oftu moets zware sneuen.

Niet en segghic dat rijcheit sent
Die zielen in den torment,
Vp dat ment nutte met rechte;
Maer sekerst es vlien dat serpent,
Dan te wandelen daer omtrent,
Dat het di niet bevlechte.
Maer rijcheit maect den mensche so blent
Dat hi Gode nine kent;
Dus sceet men van den lechte
Ende wert van leuene een rent;
Daer valt men in den helschen sceut.
Dus bringhet in die echte
Die duuel sine knechte.

»Iacop, du spreex wel ende waer;
Maer die wech es nauwe ende zwaer
Ende zeere onghetreden,
Met aermoeden te clemmene daer,
Daer men leuet sonder vaer
In eeweliken vreden.« Fol. 118, b.
Martin, so trec die aerme naer,
Deele hem stille ende openbaer
Van dire weeldicheden.
Eere der kerken enten outaer:
Het wert ten ioncsten daghe claer,

Daer di God sal besteden
Met sinen lieuen leden.

Die wech es nauwe ende hooch,
Daer Jhesus bi te hemele vlooch:
Dats passie ende aermoede.
Oftu meer hebs dan di dooch,
Om die Gods hulde pooch,
Deele van dinen goede;
Dine fiere herte booch
Ten armen menschen ende pooch
Ontfaermicheit van moede.
God selue die noit en loech
Enten milden noit bedroech
Sette di in siere hoede
Buten des viants roede.

»Iacop, die weerelt maect ghescal
Ende thyent den vrouwen al
Dat wi in sonden sneuen;
Want Yeue viel den eersten val,
Daer wi omme int erdsche dal
Noch alle sijn verdreuen.
So segghen si, groot ende smal,
Dat soe Adame therte stal
Die hem hare liet vergheuen.
Sech mi, wien men thyen sal
Dit verlies sonder ghetal,
Daer wi in moeten sneuen,
Alse enden sal dit leuen.«

Martin, die ghene en es [niet vroet]
Die mi tyet, dat hi m[esdoet],
Kent hi vrome ende scade. Fol. 118, c.
Ic zie die zee, ic zie die vloot;
Ic settere willins in den voet
Bi eenen dommen rade.
Wien maghics draghen euel moet,
Of mi die stroem metter spoet
Draghet in den ghewade?
Of ic quaet kenne ende goet,
Men salt claghen spade
Dat ic mi verlade.

Sulc thyent den vrouwen vp sien
Dat si hem dat herte ontien,
Alse die steen die naelde.
Hi dinct mi mesdoen in dien,
Wilde hi der waerheit ghien,
Dat hi daer toe taelde.
Wat moghens vrouwen dat manne plien
So nauwe om hare scoenheit spien?
Wies diese daer toe haelde?
Wilde die claghere in tijt vlien,
Sone mochtem niet messchien,
Ende hi den sin verscaelde,
Eer hem therte daelde.

Vrauwen sijn bi natueren goet:
Si slachten den wine enter gloet,
Die de weerelt verbliden.

Want wie des wijns te vele in doet,
Ende te naer den viere set den voet,
Hine cans niet gheliden.
Waren die manne alsoe behoet,
Dat si oghen, sin ende moet
Wel consten besniden
... ware vrouwen minne spoet
... vorden si van minnen verwoet
... dompelike toe tiden.
Fol. 118, d. Dit doet vrouwen beniden.

Dat men te lettel ghetrouwe kint
Vrouwen, claghic niet een twint,
Bi eere maniere:
Want, wat so men vele vint
Wret [1], onwert ende onghemint,
Ende men copet ondiere,
Manne sijn loser dan die wint,
Hare scone claghen vrouwen verblint;
Want si sijn goedertiere.
Grote sonden hi hem bewint
Die valsche worden vrouwen toe sint:
God, die moetene schiere
Senden ten helschen viere!

Wat mochte ver Hieue dat Adam
Dor haren wille den appel nam
Dat wi noch besteruen?

1) HS. *wert.*

Ic waenre ons vordeel ane quam,
Want hier omme themelsche lam
Wart mensche tonser bederue.
Hi versoende den vader gram,
Ende wijsde den wech enten dam
Toter hogher heruen.
Selsienre dinc noit man vernam,
Dan die maghet Gode maecte so tam,
Dat hi eene weruen
Om ons wilde steruen.

Wat maken quaet sprekers ghescal?
Vrauwen dadent welna al
Dat oit wonder ghesciede.
Al dat es ende wesen sal
Ende dat oint was, sonder ghetal,
Inghele ende liede,
Beueden groot ende smal;
Maria ghenas den val
Van meinscheliken diede.
Soe was die rouede ende stal Fol. 119, a.
Die zielen int helsche dal,
Dies Lucifer beghiede,
Want het was sine meiseniede.

»Iacop, du best den vrouwen hout,
Du gheues den mannen al de scout.
Ic wanict best ghedoghe
Ic vergheue al onghedout
Allen vrouwen, ionc ende hout,

Omme die vrouwe hoghe
Daer ons af quam onse behout.
Ghedanct si soes menichfout,
Dat soene vp hilt met soghe
Die ons benam dat helsche cout;
In hare bem ic te hendene bout
Onse dyaloghe:
In vraghe nemmeer, no ne toghe.«

Dander Martijn.

Martin slaepstu, slaept dijn sin?
Spreect, heuestu gheen spreken in?
Du dinx mi al verdoren.
Du ne achtes meer no min
Dan omme weelde ende om ghewin:
Wiltu di dus versmoren?
Waert al dijn dat comt int Swin,
Gout, seluer, stael, loet, yser, tin,
So bleuestu verloren,
Daetstu ter toghet gheen beghin.
Hef vp dijn houet ende dinen kin,
Tontijt warest du gheboren;
Heuestu dat dichten verzworen?

»Iacop, du woens in den Dam
Ende ic te Dorderecht; dies ben ic gram
Dat wi dus sijn versceeden.
Weetstu wat mi oit mesquam?
Dat ic bate noch nie vernam
Ant dichteñ van ons beeden. Fol. 119, b.
So es mi die sin worden so lam
Dat icker node weder an quam:
Dit deet mi verleeden.

Du wecs mi alse een scotel ram;
Al bestu wilt, du werts tam.
Leere dine worden cleeden
Soetelike ende ghereeden.«

Martin, vrient, hebbic messeit,
Ic beins te beterne ghereit,
Ic wils al vp hu bliuen;
Maer verstant mi ende ontbint
Eene dinc die mi vp therte leit,
Die willic hu bescriuen,
Daer hare die weerelt mede meit,
Ne dade dat lief worde leit,
Ende dats minne van wiuen.
Wat dat es in die weerelt breit,
Steden, bosch, berch ende preit,
Soude men verdriuen,
Wilde men minne ontliuen.

»So, Iacop, dit was oint dijn doen:
Van vrouwen moeste dijn sermoen,
Of beghinnen, of enden.
Waerstu een dorper, du spraex van coen,
Nu es dine herte dies ontfloen;
Doch willix mi ghenenden,
Ende steken af minen caproen,
Ende horen watti hier toe spoen,
Dattu den onbekenden
Martine niene laets gheroen;
Al haddic ane II yserine scoen,

In mochtu niet ontwenden;
Nu sprec, ic saelt ontbenden.«

Martijn, du sout mi verstaen:
Eene vrouwe wel ghedaen
Heuet mi gheuaen met minne. Fol. 119, c.
Al dat Gode es onderdaen
Lietic al om hare gaen,
Mochtic se ghewinnen.
Nochtan weetic wel, sonder waen,
Dat soe mijns niet en acht 1 spaen:
Mijn herte doet mi bekinnen,
Al souder omme die weerelt vergaen,
Dat soe mi niet en soude ontfaen
In hare herte binnen;
Hier toe nes gheen verwinnen.

Eene ander vrouwe es die mi mint,
Bouen al dat so leuende kint,
Met ghestader trouwen,
Die mi gheprijst es niet 1 twint,
Maer die scoenste die men vint
Ende bloeme van allen vrouwen.
Nu es mijn herte so hart 1 vlint
Dat so hare iet daer toe verbint
Dat soese wille scouwen.
Hoe lieue vpsien soe mi toe sint,
Het dinct mire herte sijn 1 wint;
Soe liete hare eere bedouwen,
Eer soere quame in rouwen.

Martin, nv hore ende verstant:
Dese twee sijn in een bewant,
Dat costen moet seens leuen.
Nu hebbic de macht in mijn hant
Welc ic wille; ic breke den bant,
Ende maghet hare al vergheuen.
Deene moeter laten den pant,
Den liefsten die God oint vant;
Hier toe sijn si verdreuen.
Ne liech mi niet als i truvant,
Maer sech mi, an welken cant
Dijn hert es bleuen,
ol. 119, d Ende welke du liets sneuen.

Martin [1]), dins gheens vraghens waert:
Die de waerheit niene spaert,
Heuet dit saen ontbonden.
Het es emmer der herten aert,
Dat soe daer waert tijt ende vaert,
Danen hare quamen die wonden.
Al sout al varen in der vaert,
Wat so welvarens begaert,
Nu ende tallen stonden.
Ic verloeste die mi therte bezwaert.
Soudic hare dan doen smaken tswaert?
Dat ware ondervonden
Meerre moert dan sonden.

Tonghe lieghet, maer therte niet,
Want so wat dat herte ghebiet,

1) HS. *Iacop.* Martins Gegenrede fehlt.

Wilmen emmer vulbringhen.
Wat es Naersins ghesciet,
Die sine vorme spieghelt ende siet
Int water sonder minghen?
Hant ende mont hi dare waert biet,
Hi bit, hi claghet sijn verdriet;
Natuere ne wils niet ghehinghen,
Dat hem can ghehelpen niet;
Hi dolt alse hi wel selue siet;
Hi ne constem niet bedwinghen,
Hi ne staerf bi desen dinghen.

Medea toghet ons selue dat,
Die rouede ende stal haers vader scat
Ende verslouch haren broeder,
Om Iazoene dies haer cume bat.
Soe liet coninc rike ende scat,
Vader, suster ende moeder;
Nochtan, daer soe alleene sat,
Wijsde hare redene den rechten pat,
Al volghede soe den loeder.
Maer therte was hare so mat, Fol. 130, a
Daer minne in hadde ghemaect i gat;
Wille hilt den roeder,
Al was die redene vroeder.

Exempel vindic sonder ghetal,
Die met mi souden lyen al,
Dat ic hare tleuen gaue
Die mi therte rouede ende stal.

Martin [1]), mac mi gheen gheescal,
Hier en sceedmi [2]) niet ave.
Al tvolc dat woent sonder ghetal,
Beede vp berch ende vp dal,
Eist coninc, ofte graue.
Dijn proeuen wert hier ieghen smal,
Hen sal niet wert sijn een bal,
Ghevullet met draue,
Also helpe mi sente Baue!

»Iacop, du best een stout seriant,
Dats i vast cnoep ende i vast bant
Die niemen mach ontbinden.
Die cnoep die Alexander bant
Ontcnochte sijn zwert, niet sijn hant,
Alse hijs hem wilde bewinden.
Laet ghetaken an uwen cant,
Men sal hu vroetscap te hant
Tellen metten kinden.
Also vele, also dieden mach i zant,
Ieghen Casselberghe in Vlaender lant,
Sal dieden hier hu vinden,
Al waendi mi verblinden.

Ghi wilt sterken uwe wort,
Die ghi nv hier bringhet vort,
Met truffen ende met poetrien.
Of Medea dede moort

1) HS. *Iacop.* 2) HS. *sceedicx.*

Ende hem Naersus heuet versmort,
Dats minne van sottien.
Dit wort minne, ende datter toe hort, Fol. 120, b.
En was met minnen noit begort,
Noch met ribaudien.
Wien dat reine minne becort,
Diene mach niet sijn bedort,
Dies sullen met mi lyen
Die meesters van clergyen.

Les toude ende tnieuwe testament,
Ende besie al omtrent
Alle die heleghe liede,
Wie was van minnen oint ghescent?
Wien maecte oint minne blent,
Die ane Gode ghiede?
Si minden vrouwen, wel bekent,
Scone ende edel vp sulc couent
Dat hem God hoyr beriede.
Al doghedcr omme somich torment,
Sulc alse minne der ioghet sent;
Wie waest diere omme messciede,
Ghelijc heydinen diede?

Abraham was ver Saren man;
Doe sine amie heffen began
Bouen haerre vrouwen,
Daer hen was gheen houden an,
Hi ne dedse wech, want redene vernam
Ende sine herte vul trouwen.

Gheen edel man, no wijs, en can
Minnen sonder redene dan;
Dit mach men wel bescouwen.
Sulke minres ghenieten den ban
Die metter mesdaet maken ghespan:
Die minres willic blouwen,
Want dats minne vul rouwen

Of ic dan sette minen sin,
Daer ic en mach meer no min
An winnen dan al scade;
Bl. 139, c Ende mi eene andere so heuet in,
Dat soe haer seluen ende al ghewin
Mij ian vro ende spade;
Mi dincke dat ic meer sculdich bin
Hare, die mi coes int beghin
Ende ane mi bliuet ghestade,
Dan hare die fierlike haren kin
Te mi waert draghet, ende haer ghespin
Van minnen els draghet te zade,
Ende diere ic omme niet bade.«

Martin [1], of ghi niet en acht
Exempele die ic vort hebbe bracht,
Ic wille te bybele keeren.
Die minne hadde ouer Adame macht,
Soe verwanne met harer cracht [2])
Den vroetsten van allen heeren.

---

1) HS. *lacop.* 2) HS. *macht.*

Van hem sijn wi alle ghewracht.
So eist recht dat hem elc slacht:
Men maghet wel doen met eeren.
Minne ouer redene verwacht,
Wie sore omme weent of lacht,
Vrouwe Yeue moestem leeren
Sijn ontbeeren.

Wat machte hadde Samsoen,
Of Dauid, of Salomoen
Ieghen die cracht van minnen?
Daer ne es toe recht [1]) gheen doen.
Sorobabel in sijn sermoen
Doet ons wel bekinnen,
Dat wien so vrouwen minne ontspoen,
Hine mochte nemmermeer gheroen
In siere herten binnen,
Hine moeste al sinen sin ondoen
Ende volghen hare, al ware so ghevloen,
Oft hem selue ontsinnen:
Hier toe es gheen verwinnen.

Martin [2]), sech, verstaestu niet Fol 120, d.
Dat dit wort Amor bediet
Dat in Dietsch luudt minne.
Elc letterkijn, diet wel besiet,
Hout in een wort sinne bespiet
Der minnen cracht daer inne.

---

1) HS. *toe recht toe.* 2) HS. *Jacop.*

Aldus outbindet Latijndsche diet:
Porringhe die den sin wech tyet
Ditser een ten beghinne
Entie redene toutmoetene pliet.
Aldus ontbant ende besiet
Mijn meester als ict kinne,
Of mijn verstaen es dinne.

Of dit minne es, alset es,
Wes des seker ende ghewes,
Ic volghes minen eersten worde:
Ouer waerheit lijc des,
Soene smaecter zwert no mes
Die mi therte dorborde.
Herte nemmermeer ghenes,
No gherust, no ghetes,
Lieghic van eenen worde!
Prouf dattu wilt, Martin [1]), ende les,
Dies es mijn herte wel gheles,
Dat ic mi eer vermorde,
Eer icse steruen horde.

»Iacop [2]), ruut gramarien,
Du pleghes dies rude liede plien,
Diet ware niet wille lyen:
Mesdaden die den wisen meschien
Sal men niet [3]) in exemple tyen,
Maer Gode benedyen,

---

1) HS. *Iacop.* 2) HS. *Martin.* 3) HS. *niet niet.*

Die ons daer bi leert sonden[1]) vlien
Ende vp gherechte minne zien.
Ic zwerdi dat bi Marien,
Dat ic di doe noch heden ghien
Met mi, oftu best een paijen, Fol. 121, a.
Ofte in heresien,
Of van sduuels partien.

Nu hore na mi ende verstant:
Wie was die eerst minne vant
Dan God, die selue es minne?
Al dat oint maecte sine hant,
Al minnet sire herten bant
Met besceedenen sinne.
Ia Lucifer, den helschen viant,
Ne haet hi niet, dats becant,
Noch en dede van beghinne.
Dat hi sit in der hellen brant,
Dat dede der houerden pant[2]),
Der helscher coninghinnen,
Daer bliuet hi altoes inne.

Dat dit waer es proeft wel dat:
Ware eeneghe dinc van Gode ghehat,
Het mochte niet gheduereu.
Die onghetellede Gods scat,
Hen was noit tontfarmene mat
Sine creaturen,

---

1) HS. *sonder*. 2) HS. *pont*.

Vp dat mens hem met trouwen bat.
Maer Lucifer sit ende sat
Altoes, ende telker huren,
In der fierre houerden stat
Ende nemmermeer we[r]t hijs sat:
Dus en mach sire naturen
Gheene ghenaden ghebueren.

Of men dit bi redenen weet
Dat God niemene heuet leet,
Wien gheuet hi tlanghe leuen?
So den ghenen die hem es wreet,
So die hem met minnen heet
Onderdaen es bleuen?
Ic dart wel segghen vp mijn beheet:
Fol. 101, b. Sine houescheit ware onghecleet,
Liet hi den ghenen sneuen
Die al tsinen dienste steet.
Dies ghelijcs willic ghereet
Den loen hare weder gheuen,
Die dor mi lust beuen.

God gheuet al, cleene ende groot,
Dies die mensche henet noot:
Dit proeft men hi sinne.
Hi storte dor ons sijn bloet root,
Ende gheuet ons themelsche broot,
Vp dat men weder minne.
Dor ne gheenen wederstoot,
Daer ons sonde dit mede scoot,

Ne laet hi ons daer inne,
Legghen wi thooft hem in den scoot.
Soude so maken dan die doot,
Die ic mi so hout kinne,
So ware mijn vroeden dinne.«

Waerheit, Martin [1]), du segghes waer,
Maer het was mi te vindene zwaer
Dattu hier hebbes ontbonden.
Ic lye verwonnen openbaer:
Mine minne es der zielen vaer
Ende besmet met sonden.
Du seghes daer an wel ende waer:
Redene heuet minen waen ommaer,
Dit hebbic onder vonden.
Nu moete ons God ghebringhen daer
Minne niet en end haer iaer,
Enten lesten stonden
Vrien met sinen wonden.

1) HS. *Iacop.*

Dit es de derde Martijn.

Ic mane mannen metten wiuen,
Die dit sullen lesen of scriuen,
Vpten hoghesten ban,
Fol. 111, a. Dat si dit dicht laten bliuen
Reene, dat siere niet in en driuen
Lettre, wort, af no an.
Doen sijt oec, hem sal becliuen
Minen ban, en[de] sine sulne wriuen
Niet af moghen nochtan.
Hennes gheen spot dit van keytiuen,
Hets daer ic mi omme liet ontliuen,
Eer icker sciede van:
Nu hort, die leeren can.

»Iacop, wi hebben onderlinghe
Gehandelt messelike dinghen.
Nu antwort mi vp een:
Leert mi, eer ic hu ontspringhe,
Hoe ic mijn herte daer toe dwinghe
Te kenne hem dien wi vleen.
Ic lese somwile ende in singhe:
Gode te kenne bi sinen dinghe
Es leuen sonder ween.

Dits claer, waer ende ghehinghe;
Subtijl ware therte diet bevinghe,
Want hogher dinc en es gheen.
Nu antwort onder ons tween.«

Martijn, du vraghes wel hoghe.
Al vloghic bouen der inghele vloghe,
Bouen Cherubin ende Cheraf,
So weetic wel dat ic en moghe
Berechten, dat te vullen doghe,
Met worden hier af.
Alle sinne sijn te droghe,
Alle creaturen, hoe men poghe,
Ne doghen niet een caf,
Dat hare eenich te vullen toghe.
Maer verscaerp dijns sinnes oghe,
Hore wat scrifture mi gaf,
Hout in diere herten graf.

Moyses spreect in sinen boeken: Fol. 121, d.
Beesten die den berch besoeken
Moeten sijn ghesteent.
Beeste es die mensche die wille roeken
Te nauwe omme die godheit loeken;
Hets recht dat hijt beweent.
Du soucs mi in allen hoeken
Met rimen, sonder valsch van doeken:
Es dit goet? ic wane neent.
Du telles mi metten wisen, cloeken,
Waert goet? Jc souder hu omme vloeken:

Ic wane, dine herte meent
Dattu mi heues verbeent.

»Iacop, dune souds di niet vergramen:
Ic wils mi al mijn leuen scamen,
Haddict oint ghedocht;
Oec [1]) lijcs metti te samen,
Dat die hoecheit der hogre namen
Te verre niet en doech ghesocht.
Al waert dat alle dingle quamen,
Sine connen die godheit ghehamen:
Dits al af ghenocht.
Leere minen crancken sin, minen lamen,
Ghewont metter sonden bramen,
Van dattu vermocht:
So es mijn wille vulbrocht.«

Martijn, merc in dinen zinne:
God es een wesen vor alle beghinne,
Tedelste bouen al.
Sijn wesen es, als ict kinne,
Dupperste godheit, dupperste minne,
Dat es, of wesen sal.
Sine ghewerken, daer men kent inne,
Sijn si so grout, dat si sijn dinne
Diet bekinnen, ende smal;
Sine wijsheit es coninghinne
Fol. 122, a. Bouen alre hande ghewinne

1) HS. *Oecs.*

Ende bouen al gheual,
Daer bouen, of hier int dal.

Den hemel enten troen nv merke:
God es bouen allen sinen ghewerke
Ende onder alle sine dinc.
Hi es buten al, nv merke,
Alse diet hout wel ende sterke;
Hier vte nine sprinc.
Oec segghen ons die wise clerke:
Hine es ghedeelt in perke;
Hier in dine herte dwinc,
Maer gheheel in elken, merke,
Buten, binnen, in water, in zwerke;
Hier toe dine herte brinc
Sonder eeneghen losen winc.

Bouen es God: alse heere
Die besittere es emmermeere
Alles dies men weet.
Onder: alse die in allen keere
Die dinc hout moghendelike zeere
Ende ieghen al verscheet.
Buten: alse die met sire weere
Sijn werc vervult dat hem en de[e]re
Ne gheene dinc, cout no heet.
Binnen: alse die met sire leere
Sijn werc vervult met selker eere
Dat eewelike steet,
Wient lief si, oft leet.

Bonen al es God ghedraghen:
Ne gheene dine en mach beclaghen
Dat hise hiet verlast.
Onder, sonder last van waghen,
Want hem en moyet no draghen [1]);
Sijn wesen es so vast.
Buten breet hi niewer sijn iaghen,
Fol. 112, b. Want hi es in elken daghen
Wert, voghet ende niet gast.
Binnen vervult hijt ieghen plaghen,
Dat sine dinc met gheenen vlaghen
Ne sijn ongherast,
Noch ghequetst een bast.

Van eenen God spreken wi, van eenen
Dien wi vader ende sone meenen
Enten heleghen gheest.
Ende weet wel dat wire ghenen
So groet noemen of so cleenen
Datter yemene es meest.
Eenen God segghen wi, eenen reenen,
Noch veruogheden, noch verleenen
Sone esser ane verheest.
Die sinen sin so laet versteenen
Dat hi dies loechent, hi moet weenen,
Ende eeuwelike sijn ghevreest
In den helschen tempeest.

---

1) HS. *en moyet no iaghen*, und unten: *sijn draghen*.

Wi setten den vader voren,
Onghewonnen ende ongheboren
Ende vor al beghin,
Daer naer den sone vut vercoren,
Van hem ghewonnen, alse wijt horen,
Eer oint beghin ghinc in.
Den heleghen gh[e]est leeren wi den doren
Hunt desen commende: ondoe sine oren
Elc mensche ende sinen sin,
Ende late tgheloue niet testoren;
Want al hadt die weerelt ghezworen,
Sine condent om gheen ghewin
Ghegronden meer no min.

Eer, of achter tijt, of stonde,
Dat verstaet van minen monde,
Was noit an dese drie.
Den vader setten wi als ten gronde,
Daer alle doghet vte begonde Fol. 122, a.
Die men versta ofte sie.
Den sone: alse wijsheit diet al conde,
Des vader claerheit ende sine orconde,
Die van hem en sciet nie,
Die van den heleghen gheest ontbonden
Haerre twier minne hire in vonde.
Dese drie waren ie
Een God, des ghelouet mie.

Niemens, wille hi hiet maken,
Hine moet in hem seluen smaken

Drierende triniteit;
Want hi der dinc moet moghen ghenaken,
Ende hi moet conen die dinc gheraken,
Of hets hem al ontseit.
Oec moet hi daer omme waken:
Macht, const, wille; dese III saken
Vint men in die menschelicheit.
Die dese note wel can craken,
Hine darf beiden nochte haken,
Hine vint in eene godheit
Drie personen ghedeit.

Dese God, daer wi af leeren,
Doet sonne troen [1]), ende sterre keeren
Ende al dat roerende si.
Sijn rusten es nochtan so vul eeren
Dat hem niet en can ghedeeren,
Gheen porren, verre no bi.
Hi es daer hi waȝ, sonder sceeren,
Hine wille minderen no meeren:
Hi es sijn selues so vri.
Hi doet alle dinc gheneeren,
Sine rijcheit mach niemen verteeren,
Alle steden vervullet hi.
Dus leeret gheloue mi.

Gode besluut gheene stede,

---

1) Das *r* in *troen* in der HS. undeutlich.

Maer alle steden behuut hi mede Fol. 122, d.
In sine godlicheit.
Sine iare keert sine mogenthede,
Ende niet es dattene keeren dede.
Sine macht es so breit:
Cracht, no macht, no onvrede
Ne mach hem doen onledichede,
Hoe so die sake gheit.
So ghestade es God in sine zede,
Dattene cracht, no gheene oglede,
Huut sinen pore en leit:
Dits al waer gheseit.

Heden [1], ghister es onse leuen,
Ende daers gheen hende an ghedreuen,
Si het cort ofte lanc.
Maer alse men vint van Gode bescreuen,
Dit wort heden esser af bleuen
Den eeweliken ommeganc,
Daer gheen hende an mach cleuen,
Noch gheen beghin an waert verheuen.
Sijn wesen es so stranc
Siere ieghenwordicheit es beneuen
Dat was ende wert, dus eist bescreuen,
Ende nv es ghemanc
In dese weerelt cranc.«

Martijn, nv en clach, no crone;

---

1) HS. *Jeden.*

Dits een God in drie persone,
Daer ic af spreke dye:
Euen ghewaldich, euen scone,
Euen ghelijc in hemel, in trone,
Sijn dese eenighe drie.
Redene en draghet hier niet de crone,
Maer tgheloue, sonder hone,
Dat en twifelde nie.
Wat eeren hadwijs of wat lone
bl. 102, a. Dat wi, die niet doghen i bone,
Ghelouen dat elc zie?
Nu antwort mi ghie.

»Iacop, ic lye ten beghinne,
Dat ic subtijlre wort van sinne
Niet en hebbe ghehort,
Dan du mi hier maex in inne.
Doch prouuic wel en[de] kinne:
Te grondene dese wort,
Daers onse redene toe wel dinne,
Ons en trecke tgheloue ende minne
Vpwaert ter hemelscher poort,
Daer God es loen bouen al ghewinne,
Ende daer tgheloue es coninghinne.
Nu antwort mi het vort,
Of ies niet en hebbe verhort.«

Die Gods sone sach den man verladen,
Enten viant van ouerdaden
In roeme seere groot,

Ende wildem staen in staden,
So dat hi bi sire ghenaden
Marien dat ontboot,
Die met hem saen wart gheladen.
Sonder last of point va[n] scaden,
Ende sonder eeneghen noot,
Moeste soene soghen ende baden,
Die alle dinghen mach versaden,
Ende houden in haren scoot;
Dies hare nine verdroot.

Al gheheel ende alte male
So ruste in die maghet smale,
Gods moeder, Gods kint;
Ende also wel oec alte male
Was hi in des vaders sale
Met hem, en twifelets twint.
Die menscheit, dans gheene hale,
Ne sloot niet in dien dale
Die godheit, diet al bint. Fol. 123, b.
Die godheit heuet gheene pale,
Die menscheit, dat meent mine tale,
Ontfinc God, diet al mint,
In hem: dus eist bekint.

Even gheweldich ende heere
Es hi, ende was emmermeere,
Den vader in die godheit.
Maer eist dat men ter menscheit keere,
So was hi vele minder zeere

Naer die menschelicheit.
Naer die godheit, spreect onse leere,
So was ontsteruelijc sijn eere:
Dit es een besceit.
Die menscheit doghede, als ic sprac eere,
Gheesele, naghele ende speere,
Die doot ende ander leit,
Enter Ioden pleit.

Die menscheit liet hare besniden,
Dopen, proeuen in dien tiden
Van den ouden viant;
So liet hare vaen ende beniden,
Dorboren handen, voeten, siden;
Soe staerf: dus eist becant.
Die ziele wilde ter hellen tiden,
Daer soe die ghene wilde verbliden
Die de duuel baut.
Ay! hoe si Gode benedyen,
Die heleghe, alse sine saghen striden
Ieghen des duuels brant,
Daer hise binnen vant.

Die godheit wecte van dode te liue
T'vleesch, dat hi van den reenen wiue
Vrouwe Marien nam.
Hi troeste sine lieue keytiue,
Hier ii, hier iii, hier iiii, hier viue:
Met hem hi eten quam.
Dus es die Gods sone, als ic scriue,

Gode ende mensche: elc man bliue Fol 113. c
Hier inne ghehorsam.
Es oec eenich sin so stiue,
Die ieghen dit gheloue kiue,
Hem sal themelsche lam
Ten ioncsten wesen gram.

In den hemel es hi gheuaren,
Daert die sine an saghen twaren,
Tes vaders rechtre hant,
Daer hi altoes, sonder sparen,
Den vader bidt vor sine caren,
Die hem hier sijn bekant.
Noch comt hi hem hier verbaren,
Doemen die weerelt met sinen scaren,
Enten helschen viant.
Sonne ende mane sal hi verclaren,
Die bi Adame verdonckert waren;
Lucht, water ende lant
Sal purgeren een brant.

Al waest dat hi dus vprande,
Hi liet den sinen daer te pande
Sijn vleesch ende sijn bloet,
Te sacreerne in priesters hande.
Wie was die sulke gaue becande,
Of beter, of so goet?
Ay, God! nv brec onse bande,
Ende verghef ons dine hande
Ende dinen euelen moet!

Dat onse mont ende onse tande
Smaken moet, sonder scande,
Sijn vleesch ende sijn bloet
Dat vut sire siden woet.

Vut desen sone, vut desen wonden,
Wies godheit niemen mach ghegronden,
4. 143, 4. Noch wies menschelicheit,
So vloyden ende begonden
Die sacramenten te dien stonden
Van alre salicheit.
Nu hebbic [1]) mijn gheloue ontbonden,
So ic naest hebbe ondervonden,
Na mire moghentheit.
Die dit gheloue vast oreonden,
Aflaet groot van haren sonden
Es hem altoes ghereit,
Vp dat mer in vulsteit.

»Iacop, du berechts mi scone.
Nu berecht mi van den persone
Die men heet Helich Gheest.
Hoe mijn gheloue, sonder hone,
Te hem clemme ende spanne crone
Die alre gauen es meest;
Want van den vader enten sone
Hebdi mi, dat hu God lone,
Scone berecht ende verheest.

---

1) HS. *Nú hebbe.*

Dies danckedi de martelare vrone,
Daer bouen in den hoghen trone,
Ende ghene di vulleest,
Datture coms onghevreest.«

Martijn, ons leert die scrifture
Dat een God, eene nature,
Emmer sijn dese drie,
Altoes euen na ghebure,
Ende versceeden te gheere hure,
Noch verschieden nie,
Vader, kint, verstant ter cure.
Vut deser dobbelre Gods dure,
Wie caent ghegronden, wie?
Coemt die gheest, die soete ghure,
Die reene godheit entie pure;
Hier vp prouf ende zie
Met herten, ende dies ghie. Fol. 184, a.

Dits die troost die alre meest[e]:
Hem die arem sijn van gheeste
Leert hi blide sijn;
Hi es in pinen altoes feeste,
Hi doet meneghen die was beeste
Sijn zuuer ende fijn.
Wapene, God, die dit verheeste,
Dat hi van sinen vulleeste
Smaecte een dropelkijn,
Die ware Gode die alre meeste,
Want gheene vreese van tempeeste,

Noch oec ne gheen venijn,
Ne scaedde der [1]) zielen sijn.

Dits des vaders ende soens gaue:
Rijcheit bouen alre haue,
Fonteine des leuens al.
Wie so porret vort hier haue,
Wat rijcheden dat men hem gaue,
Soude hem dincken smal.
Rijcheit die coninc heuet, of grave,
Nes tienden deel van eenen cave
Ghehacht vor dit gheval.
Ihesus, die ruste in den graue,
Met deser helicheit so laue
Ons, alse men rumen sal
Dit arme erdsche dal.

Dits des vaders ende des sons minne,
Dits caritate, daer altoes inne
Rust die triniteit.
Hi es die der propheten sinne
Leerde ende maecte in inne
Des Gods soens menschelicheit;
Hens coninc, noch coninghinne
Die nemmer aflaet ghewinne
Van sire onsalicheit,
Fol. 124. b. Hine hebbe een traen, al waert oe[c] dinne,
Van desen dauwe tsinen beghinne.

1) HS. *des*.

Al welvaren es hem ontseit,
Daer dese es onghereit.

Dese leerde den apostelen twaren
Alle die tonghen die doe waren
In dese weerelt breet.
Dese gaf den martelaren
Dat si consten sonder mesbaren
Ghedoghen harde menich leet. [1])
Dese can de sinne verclaren
Die de sonden hebben verzwaren,
Ende tcoude maken heet.
Sinen lieuen, sinen caren
Deelt hi, sonder eenich sparen,
Dat godlike cleet,
Dat nemmermeer vergheet.

W[a]t helpt, Martijn, sin ende tale,
Die begheuen mi alte male
Meer te sprekene vort.
Elc persoen, verstant mi wale,
Es God, ende dies nes gheene hale,
Van dr[i]en, daer men af hort;
Doch eist maer [2]) een die berch ende dale
Sciep, ende al tgrote ende alt smale:
Daer af tellen alle wort.
Ne ganc niet ouer dese pale,
Hout dit in dire herten zale,

1) HS. *leit.* 2) HS. *waer.*

Sone wertstu niet versmort
In die helsche mort.

Ware oec iemen die weder sprake
Dit gheloue ende dese sake,
Hi ware eewelike verdoemt:
Recht waert dat men in den brant stake,
Ende daer na thelsche vier smake,
Daer men die duuele in droemt.
Fol. 124, a. Helpt God, dat ic daer gherake
Dat ic zie daer ic af make
Die godheit al onghenoemt,
So ne trect mi niet de helsche drake
Met hem ter eeweliker wrake,
Daer men die duuele in droemt,
Wien dat scaet, of vroemt.

»Amen, Iacop, lieue gheselle,
Mi dinct dat ic hu zeere quelle;
Doch haddix groten noot.
Alsic dit lese ende spelle,
Maghic leeren als ic vertelle
Mijn ghleoue, al bloot,
Daer ic bi scuwen mach die helle,
Vp dat ic mi daertoe versnelle
Te doene dat God gheboot.
God, die de doot wrac van Abelle,
Bringhe ons noch ter hogher celle,
Dats in Abrahams scoot,
Naer dese corte doot.

AMEN.

[Een disputacie tuschen S. Marien enten Cruce] *)

Wat mochte Maria segghen daer,
Daer so sach, mit herten zwaer,
Haren sone hanghen!
Donker wart die middach claer,
Want nature hadde vaer,
De sonne es verganghen.
Wel mocht soe driuen groet mesbaer,
Stille int herte ende openbaer,
Om steruen mocht haer langhen.
Dus mocht soe claghen ouer waer,
Wringhen handen enden slitten haer,
Ende met naten wanghen
Dese wort dus ane vanghen.

Cruce, dies beclaghic mi,
Twi eist dat ic vinde an di
Die vrucht die mi toe horde, Fol. 134, d.
Die vrucht die ic drouch, maghet vri?
Wat so Adáme sculdich si,

*) In der Einl. zu Band I. S. XL. 7. unrichtig als niederl. *Stabat mater* bezeichnet.

Dien de viant verdoorde,
Mijn reinen lachamen vrucht, owi!
Ne soude an di niet hanghen bedi,
Wantene noit sonde becoorde.
Es dit recht? te waren ay!
In welken so verbuerde hi
Dies met eenen worde?
Eens niemen diet oyt borde.

Twi hanghet hi die niet heuet mesdaen?
Hoe dorstu den goeden vaen?
Doe den quaden pine!
Die nie en rouede zie ic vlaen,
Den onsculdeghen an di slaen
Ende hanghen onder die z[w]ine.
Die tleuen gheuet moet hieraen,
Ende niet dies verdiende een traen
Drinct van dinen venine.
Wanen quam di die stoute waen,
Dattu dorres vor hem ghestaen,
Die van eenen risekine
Di cooc dus vrouwe tsine!

Di [1]) ordineerde die rechte wet,
Dattu hem best torment gheset,
Die mesdadich wert vonden.
Twi houtstu hem gheuaen int net,
Die alre mesdaet es onbesmet?

---

1) HS. *Die.*

Dits doghet verwerret met sonden.
Mi dinke dat men weldoen verghet:
Men loent hem wers die dienet bet.
Dits onrecht tallen stonden,
Danc es ontseit, elc sins belet:
Die an di hanghet, es onbesmet,
Van dogheden ende [1]) ontvonden,
Al hanghet hi tusschen twen honden. Fol. 125, a.

Mordenaren, die roof bestaen,
Die lieden wonden ende slaen,
Bestu gheset te wraken.
Den rechten, met dogheden beuaen,
Verchiert met helicheit ende dorgaen,
Dien soude al heere ghenaken.
Hier omme dincket mi mesdaen
Dattu hem, die men niet dar dwaen,
Dus onwert dorres maken.
Twi moet dat leuen doet ontfaen?
Dit dinct mi wesen, sonder waen,
Onghehorde spraken
In alre hande saken.

Dat cruce der maghet dus antwort:
In hebbe, vrouwe, eeren niet een ort,
Ens mi al van hu comen.
Die vrucht, vrouwe, die hu toe hort,
Die mine telghen verchiert, begort

---

1) d. h. *finis*.

Met sonderlinghen bloemen,
Lye ic dat ghi brocht, maghet, vort;
Nu es soe gheseilt an mijn bort,
Soe keert hu noch te vromen.
Al draghedi rouwe om dese mort,
Al oest, al west, al suud, al nort
Sal hem noch dies beroemen
Dat Ihesus hem liet doemen.

Ic draghe, vrouwe, an minen mast
Die soete vrucht, dien soeten last,
Niet tuwen bouf alleene.
Nu wart hi mensche dese gast,
Dor hu en dede hijs niet i bast,
Maer dor die weerelt ghemeene.
Hier omme heefti in hu gherast,
Ende dorwaden ende dorpast
Dit leuen vul van weene:
Fol. 124, b. Hi wille die weerelt in dogheden wast,
Ende elc si in merkene vast
Sijn leuen omoedich ende reene,
Ende micke vp welde cleene.

Ic lyes: hine verbuerde niet
Doot, passie, no verdriet,
Al waest dat hi steruen woude;
Want sijn steruen der doot verbiet
Die macht, daer soe bi verdriet
Alle ionghe ende oude.
An thout was her Adame messciet:

An mijn hout hire om sijn leuen liet,
Alse een kempe boude.
Hi [1]) galt den roof, alse men wel ziet,
Daer hi niet alse vele alse iet
Mesdaet hadde of sconde,
Ende al dor smeinschen houde.

Deérste Adaem gaf ons den val,
Dander Adaem versoenet al.
Hi gaf ons tlanghe leuen,
Die doot viel in den helschen wal,
Daerse emmermeer in wesen sal.
Daers Lucifer in bleuen,
Die ons maecte al tghescal;
Want hi Adame die waerheit al
Die ons brochte in dat sneuen,
Hier`omme quam Christus in dit dal
Ende rouede den viant, ende stal
Den roof dien hi ghedreuen
Hadde int langhe leuen.

Die stake die den wijngaert hout,
Dies lijc [2]) ende dies ben ic bout,
Ne wan niet die rosine:
Wies mach die druue heeschen scout
Van mesdaden vp dat hout?
Hennes gheen recht anschine.
In hem van roeme niet so stout Fol. 125, c.

---

1) HS. *Hi*. 2) HS. *lijt*.

Dat ic mi trac an die ghewout
Uwes kints moeder teine;
Maer doe men mi boet sulc sout
Daer niet dooch ieghen seluer, no gout,
An mi ghecrunst ter [1] pine,
Ontfinghic die vrucht dine.

Alsic dinen sone ontfinc,
Waest eene steruelike dinc
Naer menschelike nature.
Nu en screye, no hande ne wrinc,
Maer dinen groten rouwe dwinc:
Hi keert in cortre vre
Ontsteruelike, dan lach ende sinc,
Hi versoent noch meneghen ballinc,
Alst vor sprac die scrifture,
Die Lucifer, die lose, ontfinc.
Hi roert noch an der hellen rinc,
Hi breect die helsche muere,
Die porten entie duere.

Du best die wij[n]gaert, die druue dijn kint: [2]
Wat es orbarliker twint
Dan tpersoer te wine?
Daer men den wijn met vte wint,
Ende so perst ende so bint
Dat hi te beter schine,

1) In der HS. *ter* und *r* ausgelöscht.
2) In der HS. sind aus dieser Zeile zwei gemacht.

Ende menne meer te drinken mint.
Wat es dat men soeter vint
Dan gheperste beyerkine,
Alser dat soete sap vut rint?
Ic bem tpersoer, dats bekint:
Wats zoeter dan tkint dine,
Gheperst in der pine?

In dijns kints doot es leuen al:
Nu maken ypocriten ghescal
Ende veinsen hem vul rouwen. Fol. 125, d.
Om dijn kint bidsi, grot ende smal,
Haer bidden es sonder ghetal:
Up mi wilsi niet scouwen.
Maer nu rust hier vp mijn scal:
Ens niemen dies ghenieten sal,
Hine moet an mi en trouwen
Sughen die quale die hi qual
An mine telghen, of niet een bal
Ne doech hem haer berouwen:
Sine moeten sijn teblouwen.

Seghet den ypocriten dat:
»Ghi souct an mi uwes kints gerat,
Den cruce hebbict beuolen,
Mijn kint es nv meer sughens sat,
Hi hanct ant cruce naect ter stat,
Siet sine wonden smolen.
Gaet, etet der spisen die hi at,
Maect hu met sinen drancke nat,

Gáet leeren tuire scolen.
Bose bidders, hout sinen pat,
Cruupt na hem dor tuelue gat:
Of anders suldi dolen
In die helsche holen.

Maria swecch ende so verstont
Dat hare terucc ware orcont
Ende dat hi steruen wilde,
Haer sone, ende om te makene ghesent
Altemale die weerelt ront,
Ende hi ons teenen scilde
Sijn cruce gaf, ende maecte cont
Dat tote in die helle gront
Sine macht behilde.
Hier omme benedyet elc mont
Christus, onsen riken vont,
Die dor ons was so milde
Fol. 126, a. Dat hi den vader stilde.

Nv hort hier mijns heeren Ihesus geclach,
Ende merct of die claghen mach
Vp dat kerstinhede.
Ennes niemene onder den dach
Diet oint vreeseliker staen sach
Dan het staet nv ter stede.
Hets al verloren, owi, owach!
Dat heleghe lant, daer hi in lach
Begrauen na menschelichede.
Hort hier rouwe sonder verdrach,

Hort hier zwaer hant gheslach,
Hort hier zwaren onvrede:
Thouet claghet ouer al die lede.

Sech, mensche, merc ende besie!
Saghestu meerren rouwe nie
Dan du ane mi heues vonden?
Wat mochtic meer doen dor die
Dan hanghen, steruen, proef ende ghie,
Met aldus zwaren wonden?
Merc vp die seluen ende spie:
In welken dankestu mi je
Dat ic ghalt dine sonden?
Mi es alse der aermer bye,
Diet thonich vint enne[1]) weet wie
Dit nutten sal met monde,
Of danken teenegher stonde.

Vor desen danc ende vor dit goet
Dat ic mijn lijf, mijn vleesch ende bloet
Duer di hebbe versleten,
Toghestu mi dinen fieren moet,
Alse die toepsel werpt onder voet,
Ende wils mijns al vergheten.
Ende dorres mi als een hont verwoet,
Passien, crucen metter spoet
Dor naghelen ende dor speten,
Ende verwijts mi dat selue bloet Fol. 126, b.

1) HS. *eñ*.

Die huut minen ziden woet,
Ende dune wils niet gheweten
Hoe nouwe ict noch sal meten.

Waenstu in hore meneghen heet,
Mijn lijf, mijn bloet, mijn doot, mijn zweet,
Di[1]) menich waerf verzweeren?
Is al dat menschelike leet
Dat ic dor di ontfinc ende leet,
Verwijtstu mi tonneeren.
Dat arme menschelike cleet
Dat ic ane dede dor di ghereet,
Daer houdstu met dijn sceeren,
Ende vloucst in dinen moede heet.
Du best te mi waert also wreet:
Moghestu, du souts mi deeren
Ende huten hemele weeren.

Nochtanne es dit niet ghenouch:
Hare die mi maghet drouch
In hare zouere lancke,
Ende mi baedde ende dwouch,
Ende moederlike vp mi louch,
Dune zwers van hare tondanke.
Nu ne vindst du el ne gheene plouch
Die di mach winnen eenich ghevouch
Ieghen die helsche stanke,
Dan soe, die den viant verslouch

1) HS. *Die.*

Ende sinen fieren hals verwouch,
Soe es die wijngaert rancke
Die scinct dontfarmighe drancke.

Waenstu meinschen weelde plien,
Sonden volghen, weldaet vlien,
Mijns enter weerelt pleghen?
Dune souts mijn anschijn niet bezien,
Wiltu di metter weerelt tien,
Els hoet di daer ieghen.
Du moets die setten in dien Fol. 126, c.
Dat du der weerelt doot salt ghien,
Oftu werts versleghen,
Of en saldi niet ghescien
Met mi te leuene. In weet wien
Du di dan laets ontweghen:
Dijn sin es onghedweghen.

Nv staet dijn sin al an den scat:
Verstaet dat ic di leere dat,
Dattune nine souts minnen.
Nu soucstune dor di vloede nat,
Die weerelt dore, in elke stat,
Dine versaet gheen winnen.
Du best mijns al worden sat:
Den naecten Ihesus, dat reene vat,
Ne wiltu niet bekinnen.
Maer weeldich enter doghet lat,
Ende von edelen wine mat
Es smaerghins dijn beghinnen,
Ende snachts, versmort van zinne.

Nochtan al dese ouerdaet
Sie ic dat rijst ende vp gaet
Vor sacristie.
Vreeselijc leuen, vreeselijc raet,
Luxurie ende fier ghelaet
Daers thouet af clergie.
Dien sijn abijt wale staet
Ende dicke nieuwe cleedere ontfaet,
Dien gheue men prelatie.
Mijn herue, daer ic omme was ghebaet
Int rode bloet, nut die mi haet;
Ic roupe ende ic castie,
Naect, bater compaengie.

Ic zie dat roc wel ghecleet,
Dat no weder cout no heet
Niet en mach ghedoghen;
Fol. 216, d. Die spise edelijc ghereet,
Den besten wijn die men weet,
Scone nappe vort toghen.
Ic doghe hongher ende leet,
Ic roupe, dat mi de storte zweet,
Broot vor haren oghen.
Si segghen: »hore hoe die truwant bleet!
Hi ga daerne die duuel gheleet.«
Al soudic al verdroghen,
Hare herte en mach niet boghen.

In ordinen zie ic wel
Dattere menich an haer vel

Ghecruust sijn entie claghen;
Dan soucsi onscult of yet el,
Ende keeren hem an der weerelt spel
Int abijt dat si draghen.
In heeren rade sijn si fel,
Bendich zeere ende snel
Hoe si scat beiaghen.
Men wet sulken dient ghevel,
Dat hi vloeke sonder ghetel [1])
Beiaghede in sinen daghen
Noch bidi men hem meer plaghen.

Sulc es die ontcropen sceen
Der weerelt ende liet haer leen
Ende leerde den beggaert maken,
Die liet bedinghe ende ween,
Vp thout te slapene ende vp steen
Ende dat langhe waken.
Nu loopt hi, ghelijc der Reen,
Der weerelt dore al in een,
Daer hi hare mach genaken.
Egypten, daer hi teerst in green,
Dinct hem so goet dat hem en gheen
Ihe[r]usalem dinct smaken;
Ic kenne alle dese saken.

Ic hebbe [be]volen, in loechens niet, Fol. 127, a.
Den prelaten dander diet
Ende mine heruelichede.

1) HS. *ghetal.*

Nu comt een princhə ende ghebiet,
Dreghed, bidt ende miet,
Ende maect groten onvrede,
So dat hi sinen neue vp tiet
In bisscopdoeme, of anders iet
Daer groot ghewin volghet mede.
Vptie wulle men al siet,
Der scape sorghe men al vliet;
Heeft men die werdichede,
Tscaep beveelt men den vrede.

Al es een van lettren naect,
Sot, luxurieus ende mesraect,
Hi comt in met ghewelde.
Mine gracie es niet diene maect,
Ic bem die ghene die sijns ontsaect,
Men acht niet dat ic scelde.
Maer ic segt, die eewelike waect:
Die rente die so zoete smaect,
Comt noch ten langhen ghelde,
Daer men in die helle, die vlaect,
Teenen sekeren daghe ghestaect,
Antworden moet hoe men telde
Die scape vpten velde.

Die mine herue dus grijpt an,
Die ic met minen bloede wan,
Dats een wulf, gheen herde.
Heuet hi die rente dan,
Hem ne rouct waer de wulf ran,
Die dat scap verterde.

Absolúcie, zeghel, ban
Es al te copen mettien man,
Hem en rocket wie[n]t derde.
Haddi sijn beiach dervan,
So haddi daer hi omme began; Fol. 127, b.
Ende twi hi begherde,
Hoe hi hem gherne ghenerde.

Ic segghe dat elc antworden moet
Waer hi wulle, vleesch ende bloet
Van den scape belende.
Welc oec so die wulf verdoet,
Eist van den herde onbehoet,
Hi gheldet tsire scende.
Hennes niemen oec so vroet
Die mie onteekent quaet of goet,
Want icse oint alle kende.
Nu keert te mi waer[t] metter spoet:
Jc bem die hu mine aerme ondoet.
Scuwet die helsche helende,
Eer icker hu in sende.

Ontfarme hu dat ic theileghe lant
Ghegheuen hebbe minen viant,
Om wrake van huwen sonden,
Want ic gheen prinche en vant
Die daer waert steken dorste de hant,
Dies ghauic[t] den honden.
Breect alle der sonden bant,
Neemt mijn teekin, ic sets v pant,

Dat sijn mine vijf wonden [1]).
Vaert tote Surien, ant sant,
Ghi sult slaen tfolc onbecant
In wel corten stonden:
Mine macht mach niemen gegronden.

Al claghic, ens niet mine noot:
Hemele, erde, cleene ende groot
Es al in minen handen.
Maer dat ghi mint de langhe doot
Ende mi scuwen wilt al bloot,
Dats onrecht, vul van scanden.
Neemt dat ic biede ende boot,
Fol. 127, c. Mijn teekijn: ghi sult themelsche broot
Vp mi daer mede panden.
Hu sal zuueren mijn bloot root,
Ic ondoe hu minen scoot,
Quite van allen banden,
Vry van helschen vianden.

Wat maghic aermen [2]) segghen dan,
Ic arem besondicht man,
Ouer mi alleene
Ende vort ouer al tghespan
Dat uut Adaems vleesche ran
Ende ver Yeuen ghemeene.
Meerre hope quam mi noit an,
Dan vp hare diene wan
Die quam in desen weene,
Om te versoenne den ban

1) Ms. *vonden*. 2) Ms. *aerm̄*.

Die onse vader Adam began;
Ende tcruce troost mi cleene,
An[e] die maghet reene.

Dat cruce seghet Marien dat
Wat so men bit of dat men bat
An hare vp ghenaden,
Dat het niet en doech een blat,
Men en moet comen daer ter stat
Daer tcruce staet gheladen,
Ende werden van den drancke sat
Daer hi af dranc, daer hi af at,
Diet al heuet dor waden.
Maria zwighet alse mat,
Ende es ons te bescermene lat,
Alse oft soe onberaden
Ons ware te stane in staden.

Die selue gheuet ons groten vaer,
Die daer hanghet openbaer
An dat cruce ghesleghen,
Ende gaet ons met eeren naer,
So dat ons es al te zwaer, Fol. 127. d.
Die der weerelt pleghen.
Hebben wi gheene hulpe daer,
Men ons hebben sal onmaer,
So werden wi bedreghen.
Nu soeken wi met redenen claer
Die vor ons spreket dan waer:
Helpt ons daer gheen deghen,
Soe moeten wie ontweghen.

Nv willic dan een parlement
Ouer dat sondeghe couent
Tusschen hem tween beghinnen;
Dat cruce lyet ende bekent,
Dat alles rouwe was ghehent,
Alse hem God liet bekinnen
Sterueliic vor die menscheit blent.
Nu spreecti dat si sijn ontwent,
Die hem niet so versinnen
Dat sine soeken an thout ghescent;
Maria swighet, alse die óns sent
Ten cruce, willen wi winnen
Aflaet van sire minnen.

Die sondare die hem zeere ducht
Souct des leuens edele vrucht
An thout van den leuene,
Dat Adam met sire ontucht
Verloos, ende al die zoete lucht
Daer men niet weet van sneuene.
Nu ne diet hope, nochte vrucht,
Nochte volghen, nochte vlucht,
Daer men dit pliet te gheuene.
Hine moet met tranen maken vucht
Sine oghen, ende proeuen hoe versucht
Ihesus in sinen beuene,
Die an thout pliet te cleuene.
Den appel, diet al leuen doet,
Fol. 128, a. Sie ic dat die maghet voet
Met haren edelen soghe;
Daer neemt hi wasdom ende spoet.

Vort sie ickene hanghen bebloet
An dat cruce hoghe:
Wie sal mi dies maken vroet,
Welc haerre dat ic heeten moet [1])
Thout dat tleuen toghe;
Of diene moederlike broet,
Of dat cruce daer hi an scoet, [2])
Doene sach menic hoghe
Steruen met ghedoghe?

Boem van leuene nes waer een,
Welc haerre dan van desen tween
Es thout dat wi begheeren?
Of soe daer hi in vleesch ende been
Ontfinc, sonder man ne gheen
Ende sonder eenich deeren?
Of thout daer hi an liet die ween?
Die sonne vervoer, het scuerde steen,
Alse ons die wise leeren.
An welken houden wie onse leen,
Of welc haerre sullen wi vleen?
Wiste wi an wien ons keeren,
So mochten wi comen teeren.

Die maghet die drouch sonder zaet
Den appel daer al tlijf an staet
Van der menschelichede;
Dat cruce, want men [3]) an hem slaet,
Es die den appel gherne ontfaet
Ende gheuet hem sijne rijphede.

---

1) H. S. *moghe.* 2) (oder *stoet?*) 3) *wantē.*

Elc, alse men ter redenen gaet,
Dinct mi wesen, sonder beraet,
Thout sonder steruelichede,
An welken es onse toeuerlaet:
Of dese, of die, wie geheeft ons raet?
Dese twee dincken mi mede
Ghehint in eene stede.

Nv hem ic tusschen hem tween ghestaen,
Ende ic en weet ten welken gaen,
Ter crucen, so ter maghet.
Ic bem in eenen soeten waen:
Hier zughet hi den zoeten traen
Ende kintschelike hi claghet,
Int cruce heeft hi die aerme ontaen,
Alse diet al gader wille ontfaen
Dat omme ghenaden iaghet.
Waer ic lope, hens niet mesdaen,
Ic mach in zekerre hauene slaen:
Elc mi so wel behaghet
Dat ic bliue onuersaghet.

Die moeder es die hare bewint
Te cussene ende te helsene tkint,
Alse dies hare can ghelaten.
Dat cruce den seluen an hem bint,
So dat hem vten ziden rint
Dat bloet van caritaten.
An die maghet, die hi mint,
Eist dat hi mele Sughen beghint

Der menscheit te baten;
Maer ant cruce hi hute sint
Onse lijfnere, daer men in vint
Die sonden al verlaten,
Daer wi in waren verwaten.

Die maghet es die voren gaet,
Ende brinct ons vrucht ende zaet
Van den langhen liue.
Dat cruce, datter hoghe staet,
Es die metter vrucht verzaet
Ons honghereghen keytiue.
Haerre gheen es goet versmaet,
Want elc es onse toeuerlaet:
. . . . [1])
Ontfaermicheit, nv scriue Fol. 128, c.
An welken ics best bliue.

Ontfarmicheit dus antwort:
»Ic ga metten rechte vort
Ende metter ghenaden,
Vp mijn vonnesse merct ende hort:
Die teen souct, hi es verdoort,
Laet hi hem tander ontraden [2])
Diene an thout souct vermort,
Hi vint hem therte sijn dor boort,
Die maghet in tranen baden.
Elc es an andren beghort:

1) Die hier fehlenden drei Zeilen scheinen dem Abschreiber beim Umwenden des Blattes in der Feder geblieben zu seyn.
2) Blose Conjektur. Die H. S. liest unrichtig: *ontbliuen*.

DO NOT REMOVE
OR
MUTILATE CARD